Bruttoinlandsprodukt, Verbrauch und Erwerbstätigkeit in Ostdeutschland 1970-2000: neue Ergebnisse einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Heske, Gerhard

Veröffentlichungsversion / Published Version
Themenheft / topical issue

HSR Supplement / Beiheft Nr. 17 (2005)

Gerhard Heske

Bruttoinlandsprodukt, Verbrauch und Erwerbstätigkeit in Ostdeutschland 1970-2000.

Neue Ergebnisse einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Köln:
Zentrum für Historische Sozialforschung
2005

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung

Die nachfolgende Arbeit ist eine wesentlich erweiterte und vervollständigte Fortsetzung der vom gleichen Autor erschienenen Untersuchung „Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Ostdeutschland 1970 bis 2000 – Neue Ergebnisse einer volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung", die im HSR-Sonderheft Vol. 30 (2005) No. 2, S. 238ff. erschienen ist.

Damit werden für Ostdeutschland erstmalig methodisch, preislich und strukturell vergleichbare Daten zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung über den Zeitraum von 1970 bis 2000 vorgelegt. Als Indikatoren dienen dabei das Inlandsprodukt, die Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche, die Erwerbstätigkeit und der volkswirtschaftliche Verbrauch nach Hauptverwendungen. Die bisher vorliegenden und publizierten Daten ermöglichten es nicht, für den genannten Gesamtzeitraum die Entwicklung wesentlicher volkswirtschaftlicher Größen auf gleicher methodischer Grundlage, bereinigt um Preisänderungen, d. h. zu Preisen eines Basisjahres und nach den heutigen strukturellen Abgrenzungen darzustellen.

Auf den ersten Blick erscheint es merkwürdig, dass trotz der in den vergangenen 15 Jahren veröffentlichten Flut von verschiedenartigsten Untersuchungen und Monografien über die Wirtschaft und Gesellschaft der DDR, bisher keine derartigen vergleichbaren Langzeitdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, weder durch die amtliche Statistik, noch durch wissenschaftliche Institute oder einzelne Wissenschaftler vorgelegt wurden. Bei genauerem Hinsehen kristallisieren sich einige Ursachen heraus, die offensichtlich bisher die Ermittlung solcher Daten behindert haben.

Die Erstellung vergleichbarer statistischer Ergebnisse für den regionalen Bereich Ostdeutschland über den gesamten Zeitraum von drei Jahrzehnten stößt auf grundlegende objektive und subjektive Schwierigkeiten. Der Beitritt der DDR zur früheren Bundesrepublik Deutschland ab 03.10.1990 und die dadurch realisierte Wiedervereinigung Deutschlands teilt den Vergleichszeitraum in zwei unterschiedliche Perioden:

1970 bis 03.10.1990	Deutsche Demokratische Republik
03.10.1990 bis 2000	Neue Länder in der Bundesrepublik Deutschland

Für jede dieser zwei Perioden liegen umfangreiche statistische Datenbestände vor, die aus den unterschiedlichen statistischen Systemen der ehemaligen DDR bzw. der heutigen Bundesrepublik stammen. Diese Systeme vollzogen bzw. vollziehen sich auf unterschiedlichen sozialökonomischen und politischen Grundlagen. Für den hier interessierenden Teilbereich – der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung – bedeutet dies, dass die zahlenmäßigen Aggregate zur quantitativen Widerspiegelung der volkswirtschaftlichen Leistung, der Erwerbstätigkeit und des Verbrauchs auf verschiedenen theoretischen Grundlagen

und den entsprechenden statistischen Adäquationen beruhen, die einen unmittelbaren Vergleich der Daten unmöglich machen.

Es ist zwar immer wieder aus verschiedenen Fragestellungen heraus, versucht worden, globale Vergleiche einzelner volkswirtschaftlicher Größen z. B. des Niveaus des Bruttoinlandsprodukts zwischen der DDR und der BRD vor und nach der Wiedervereinigung durchzuführen bzw. einige Teilaspekte zu bearbeiten, aber alle bisherigen Arbeiten haben nicht zu einer vergleichbaren Datenbasis der VGR in einer Mindestgliederung nach Wirtschaftsbereichen, sowie zu einer abgestimmten Entstehungs- und Verwendungsrechnung mit einer vergleichbaren preislichen Bewertung entsprechend den Grundsätzen des Europäischen Systems der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (ESVG) geführt. Der Verfasser der vorliegenden Veröffentlichung hat sich die Aufgabe gestellt, einen Beitrag zu leisten, um diese vorhandene Datenlücke zu schließen.

Der heutige Nutzer von statistischen Daten der DDR verfügt – anders als bis 1989/90 – über die Möglichkeit, auf die Gesamtheit der archivierten Daten, der veröffentlichten und nicht veröffentlichten, sowie dazugehöriger organisatorischer und methodischer Unterlagen der DDR-Statistik zurückzugreifen. Hinzu kommt die zurzeit noch einmalige Chance das präsente Insiderwissen von verantwortlichen Experten der Statistik-Produktion der DDR zu erschließen. Damit bestehen momentan noch günstige Voraussetzungen, um eine solche Aufgabe ergebnisorientiert zu bearbeiten. Die Veröffentlichung ist in drei Hauptabschnitte untergliedert:

A. Allgemeine Fragen der Rückrechnung von VGR-Daten für Ostdeutschland.
B. Einige Ergebnisse der Rückrechnung.
C. Methodenbeschreibung und Datenquellen für die VGR-Rückrechnung.

Einleitend wird eine Einschätzung des allgemeinen Standes der Sicherung und Rückrechnung von statistischen Daten aus der ehemaligen DDR gegeben. Danach werden in einem kurzen Abriss die wesentlichsten Bestandteile der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der DDR bis 1989 und in den neuen Bundesländern ab 1990 dargestellt, soweit sie für den zu behandelnden Gegenstand relevant sind. Nach einer Übersicht über die in der Vergangenheit vorgenommen Rückrechnungen für die DDR, werden Aufgaben und Anforderungen aus dem Systemwechsel der VGR an die vergleichbare Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland abgeleitet. Auf dieser Grundlage erfolgt eine kurze Beschreibung einiger Ergebnisse der erfolgten Rückrechnungen für die DDR und die Neuen Länder für die Zeiträume von 1970 bis 1989 bzw. von 1970 bis 2000. Darin eingeschlossen sind einige Vergleiche des Niveaus und der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts und der Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen zwischen der ehemaligen DDR und der früheren Bundesrepublik Deutschland vor der Wiedervereinigung. Ab-

schließend werden erstmalig berechnete Ergebnissen der VGR für Gesamtdeutschland im Vergleichszeitraum von 1970 bis 2000 vorgestellt.

In den folgenden Abschnitten werden die bei der Rückrechnung angewendeten Methoden und genutzten Datenquellen ausführlich erläutert. Von besonderer Bedeutung waren dabei die erfolgten Bewertungen zu jeweiligen und vergleichbaren DDR-Preisen von 1970 bis 1989 und die Arbeitsschritte zur Umrechnung von Mark der DDR in DM bzw. Euro des Jahres 1995 und die Gewährleistung einer systematischen quantitativen Darstellung der Wirtschaftsstrukturen nach Zweigen.

In einem ausführlichen Tabellenteil (Anlage 1) werden die Ergebnisse der vorgenommenen VGR-Rückrechnung für das Bruttoinlandsprodukt, die Wertschöpfung und die Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen und den volkswirtschaftlichen Verbrauch nach Hauptverwendungen für die ehemalige DDR, die neuen Bundesländer und für Deutschland für die Periode 1970 bis 2000 dokumentiert. Für Vergleichszwecke wurden auch entsprechende Tabellen für das frühere Bundesgebiet von 1970 bis 1989 aufgenommen. Als Quelle diente die Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18 / Reihe S. 21, Revidierte Ergebnisse 1970 bis 2001“, Wiesbaden, 2002.

Die für den Zeitraum von 1991 bis 2000 verwendeten amtlichen statistischen Daten der VGR für Ostdeutschland entsprechen dem Rechenstand (2003/2004) vor der umfassenden Revision der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2005. Da für diesen Zeitraum nach den bisherigen Konzepten absolute Angaben in Euro zu Preisen des Jahres 1995 vorlagen, konnten nicht nur Messzahlen und Indizes, sondern auch Strukturdaten und Niveaugrößen direkt berechnet werden.

Die Anlage 2 enthält eine Übersicht ausgewählter Erhebungsbögen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, womit das Verständnis für die Informationsbeschaffung im DDR-Statistiksystem unterstützt werden soll.

Die vorliegende Publikation wäre ohne die umfangreichen und komplizierten Arbeiten bei der Bewertung und Aufarbeitung von statistischen Daten aus dem Statistiksystem der DDR in der früheren Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes und durch ehemalige Mitarbeiter der SZS der DDR im Rahmen von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) im Zeitraum von 1990 bis 1999 nicht möglich gewesen. Dafür wird allen Beteiligten gedankt. Gleiches gilt auch besonders für die begleitenden wissenschaftlichen Arbeiten durch Herrn Prof. Dr. Ludwig vom IW Halle und Herrn Prof. Dr. Stäglin vom DIW Berlin. In diesen Dank möchte ich auch Herrn Prof. Dr. Wilhelm H. Schröder einbeziehen, der es ermöglichte meine nachfolgenden Arbeitsergebnisse im Rahmen der HSR-Supplementreihe Nr. 17 (2005) zu veröffentlichen und einer interessierten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Diskussion zu stellen.

A. Allgemeine Fragen der Rückrechnung von VGR-Daten für Ostdeutschland

1. Sicherung und Rückrechnung von Daten der DDR-Statistik

Der Beitritt der Länder der ehemaligen DDR zur Bundesrepublik Deutschland ab 03.10.1990 führtet ab diesem Zeitpunkt dazu, dass für die amtliche Statistik bundesdeutsches Recht auf dem Gebiet der neuen Bundesländer und Berlin-Ost entsprechend dem Bundesstatistikgesetz und den anderen gesetzlichen Regelungen der BRD galt.[1] Einige Teilstatistiken der ehemaligen DDR wurden nach DDR-Recht noch bis Ende 1992 weitergeführt. Zur Gewährleistung des zügigen Aufbaus der Bundesstatistiken im Beitrittsgebiet und zur Abwicklung der DDR-Statistik bestand bis Ende 1991 noch das Gemeinsame Statistische Amt der neuen Bundesländer (GeStal) in Berlin. In die bundesstatistischen Aufgaben wurden mit Wirkung vom 03.10.1990 durch das Statistische Bundesamt auch die neuen Länder und Berlin-Ost einbezogen.

Bereits im 1. Halbjahr 1990 begann sich das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit dem noch bestehenden Statistischen Amt der DDR mit den vorliegenden Daten der DDR-Statistik bis 1989 zu beschäftigen. Dies stand insbesondere im Zusammenhang mit dem Datenbedarf der Regierungen der DDR und der BRD bei der Vorbereitung und Durchführung der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion ab 01.07.1990 und der Wiedervereinigung Deutschlands zum 03.10.1990. Auch das nach dem 03.10.1990 gebildete Gemeinsame Statistische Amt der neuen Länder (GeStal) führte mit seinem Personalbestand und dem noch vorhandenen Hintergrundwissen über die DDR-Statistik umfangreiche Arbeiten zur Durchsicht der vorhandenen Daten und Angleichungen zur BRD Statistik durch. Diese Tätigkeit des GeStal wurde mit seiner Auflösung im Dezember 1991 beendet.

1.1 Das Rückrechnungsprojekt

Im Jahre 1991 entstand eine Konzeption für das so genannte „Rückrechnungsprojekt" des Statistischen Bundesamtes, nach dem mit abnehmender personeller Kapazität bis 1999 vor allem in der damaligen Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes gearbeitet wurde. Dieses Projekt[2] umfasste im Wesentlichen drei Aufgaben:

---

[1] Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (BStaB) vom 22. Januar 1987, BGBl. I, Seite 462.

[2] Eine Vorstellung des Projektes erfolgte in folgenden Veröffentlichungen: Heske, G. (1993): Zeitreihen. In: Forum der Bundesstatistik, Band 22, Seite 233ff. herausgegeben vom Statistischen Bundesamt Wiesbaden, Verlag Metzler/Poeschel Stuttgart.
Lachnit, A. (1993): Das Rückrechnungsprojekt des Statistischen Bundesamtes. In: Forum der Bundesstatistik, Band 24, Seite 65ff.

- Sammlung, Sicherung und Dokumentation der vorhandenen statistischen Daten der ehemaligen DDR
- Übergabe der zentralisierten Datenbestände an die Statistischen Landesämter der neuen Länder und Berlin für ihren Territorialbereich

Rückrechnung von DDR-Daten für ausgewählte Merkmale nach Möglichkeit vergleichbar zu den methodischen Konzepten und Systematiken der Bundesstatistik

Die Sicherung, Dokumentation und Rückrechnung statistischer Daten der DDR war vor allem im Kontext mit der Bearbeitung der DDR-Geschichte zu sehen. Das in der DDR bestehende politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche System hatte die Lebensverhältnisse der Menschen bestimmt. In dieser Zeit wurde auch eine Fülle von statistischen Materialien erfasst und ausgewertet. Es war und ist weiterhin eine historische Aufgabe, dieses Datenmaterial zu sichern, zu dokumentieren und so zu bearbeiten, dass Forschungsarbeiten zur Geschichte der DDR unterstützt werden. Dies betrifft vor allem: die politische, wirtschaftliche und soziale Entwicklung in diesem Teil Deutschlands und die Untersuchung der Funktionen und der Wirkungsweise einer sozialistischen Planwirtschaft in der DDR in ihrer speziellen Ausprägung im Vergleich zu Marktwirtschaften.

Die für die Sicherung, Dokumentation und Rückrechnung statistischer Daten der DDR bis 1999 eingesetzten Kräfte waren im Vergleich zur Bearbeitung anderer Aspekte der DDR-Geschichte (z. B. Tätigkeiten des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit der DDR) äußerst bescheiden. Gegenwärtig wird im Rahmen der amtlichen Statistik überhaupt nicht mehr an solchen Aufgaben gearbeitet. Für den Zeitraum 1990-1999 erfolgten die Arbeiten in folgenden Etappen:

1) 1990/91 Beginnende konzeptionelle Arbeiten für das Rückrechnungsprojekt, Sammlung vorliegender Daten, Schutz vor Vernichtung der Daten.
2) 1992-96 Verstärkung der Arbeiten insbesondere durch Vergrößerung der personellen Kapazitäten auf der Grundlage von durch die Bundesanstalt für Arbeit finanzierten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen und der Bereitstellung von Mitteln im Rahmen des PHARE-Programms der Europäischen Union, Vorlage umfangreicher Arbeitsergebnisse.
3) 1997-99 Auslaufen der schwerpunktmäßigen Arbeiten im Statistischen Bundesamt, Abschluss mit dem Umzug der Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes nach Bonn. In der neuen Zweigstelle Bonn war strukturell für diese Aufgabe kein eigenes Arbeitsgebiet vorgesehen.

Die Deutsche Statistische Gesellschaft betonte mehrfach die Notwendigkeit der Sammlung und Bearbeitung von statistischen Daten der DDR.[3] Die Deutsche Statistische Gesellschaft hat ein besonders Verdienst daran, dass das Statistische Bundesamt noch bis zum Ende der Neunziger Jahre personelle und finanzielle Mittel für die Rückrechnung von statistischen Daten aus der DDR einsetzte. Die Gesellschaft appellierte mehrfach auf ihren Jahrestagungen an Staat, Öffentlichkeit und private Einrichtungen der Wissenschaftsförderung sich der geschichtlichen Verantwortung zu stellen und für die Aufarbeitung der DDR-Datenbestände Sorge zu tragen.

Die Deutsche Statistische Gesellschaft befasste sich auf ihren jährlichen wissenschaftlichen Tagungen auch mit einigen inhaltlich-methodischen Fragen der Bewertung und Nutzung der statistischen Daten aus der DDR[4].

1.2 Datensicherung und Dokumentation

Die Sicherung und Dokumentation der statistischen Daten der DDR umfasste vielfältige Aufgaben. Der Umfang der unbedingt für die Zukunft zu sichernden statistischen Daten wurde durch die mit dem letzten Statistikgesetz[5] der ehemaligen DDR geregelten einzelnen Fachstatistiken und den Datenbedarf bestimmt. Dabei war unwesentlich, ob diese Statistiken zum zentralisierten Berichtswesen, das unmittelbar durch das Statistische Amt durchgeführt wurde oder zum fachlichen Berichtswesen gehörten, das durch Ministerien und andere Behörden organisiert wurde.

Der Schwierigkeitsgrad bei der Sicherung der Daten war unterschiedlich. Während die Datensicherung für die Daten des zentralisierten Berichtswesens der SZS dadurch erleichtert wurde, dass sie zentral in Berlin vorlagen, war die Datensicherung des fachlichen Berichtswesens durch die Dezentralisierung der Daten wesentlich zeitaufwendiger, und es gelang nur zum Teil, die Daten des fachlichen Berichtswesens verfügbar zu machen.

Die Datenbestände der amtlichen Statistik lagen in drei Formen vor. Die Ergebnisse der monatlichen, vierteljährlichen, jährlichen und aperiodischen Erhebungen der amtlichen Statistik befanden sich in *visuell lesbarer Form* als Listen, Tabellenmaterial, EDV-Ausdrucke im Archiv der ehemaligen Zentralstelle der der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (kurz: SZS) in Berlin. In der Regel handelte es sich um Datenaggregate der einzelnen Erhebungen, die nach

---

[3] Kölner Erklärung der Deutschen Statistischen Gesellschaft zur Sicherung und Dokumentation der statistischen Datenbestände der ehemaligen DDR, Bericht über die 64. Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft, Köln, 1993.

[4] Vorträge auf der 62. Jahrestagung der Deutschen Statistischen Gesellschaft am 26.09.1991 zu ausgewählten Problemen der früheren DDR-Statistik, In: Allg. Statistisches Archiv 76, 1992, Seite 1ff.

[5] Gesetz über die amtliche Statistik der DDR vom 20.07.1990, In: Gesetzblatt der DDR, Teil I, 1990, Nr. 52.

fachlichen Systematiken und territorialen und administrativen Strukturen der ehemaligen DDR-Statistik aufbereitet waren.

Für etwa 230 auf den verschiedenen Gebieten durchgeführte Erhebungen lagen Daten in *maschinenlesbarer Form* vor. Es waren dies in der Regel Ergebnisse aus den einzelnen Erhebungen des Berichtswesens. Ausgewählte Merkmale aus den verschiedensten Erhebungen für die Bereiche Industrie, Bau und Landwirtschaft ab 1980 wurden in einer *Datenbank der SZS* mit einem speziell dazu entwickelten Datenbanksystem elektronisch gespeichert.

Als visuell lesbares Datenmaterial lagerten im Verwaltungsarchiv der SZS, das 1992 vom Statistischen Bundesamt (Zweigstelle Berlin) übernommen wurde, auf 700 qm Fläche in visuell lesbarer Form, in verfilmter Form und/oder auf Mikrofilm gespeichert folgende Archivunterlagen:

- ca. 50.000 statistische Analysen- und Textberichte und ca. 25.000 Zahlenberichte von 1945-1990 (ca. 75.000 Berichtskomplexe),
- dazugehöriges Schriftgut zur Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Berichterstattungen von 1945-1990,
- allgemeines Schriftgut (Schriftverkehr, Vorlagen, Protokolle u. a.) von 1945-1990,
- statistische Analysen-, Text- und Zahlenberichte von einzelnen Ministerien der DDR (Fachberichterstattungen) – lückenhaft.

Die im Wesentlichen im Zeitraum von 1991-1997 vom Statistischen Bundesamt mit Unterstützung von ABM-Kräften durchgeführten umfangreichen Arbeiten zur Erschließung des Verwaltungsarchivs konnten nur zum Teil abgeschlossen werden.

Neben den genannten Beständen existierten *Arbeitsmittel zur Aufbereitung* der statistischen Erhebungsdaten. Dazu gehören das Verzeichnis der Gemeinden mit den Gebietsgliederungen der ehemaligen DDR (Gemeinden, Kreise, Bezirke) für den Zeitraum 1980 bis 1989 und das Statistische Betriebsregister mit ca. 68.000 Betrieben, Einrichtungen und Institutionen, die gegenüber der amtlichen Statistik auskunftspflichtig waren. Es enthält zu den Betrieben, Einrichtungen, Institutionen die Erhebungsmerkmale wie wirtschaftszweigsystematische Zuordnung, Eigentumsform, administrative Unterstellung und territorialen Sitz (Zuordnung zum Kreis). Das dazugehörige Adressregister mit dem Teilmerkmalen wie Name, postalische Anschrift, Telefonnummer wurde entsprechend dem Einigungsvertrag (Anlage I Kap. XVIII Abs. II § 2) gelöscht. Es liegt aber als Veröffentlichung in zwei Bänden (Anschriften des produzierenden und nichtproduzierenden Bereiches) vor, herausgegeben noch vom Statistischen Amt der DDR (Stand: 31.03.1990).

1.3 Rückrechnung

Auf der Grundlage der vorhandenen Datenbestände und anderer Materialien wurde 1990 durch das Statistische Bundesamt mit „Rückrechnungsarbeiten" begonnen. Dabei verstand man am Anfang unter Rückrechnung die Ermittlung langer Reihen für die ehemalige DDR nach ausgewählten Merkmalen im Wesentlichen vergleichbar mit den Konzepten und Systematiken der Bundesstatistik. Im Ergebnis der praktischen Arbeiten und Diskussionen mit interessierten Behörden und Institutionen wurde jedoch das ursprüngliche Rückrechnungskonzept erweitert.

Zur Diskussion theoretischer und praktischer Probleme bei der Aufbereitung und Rückrechnung von DDR-Daten führte das Statistische Bundesamt Mitte 1992 eine Wissenschaftliche Konferenz durch[6]. Daran nahmen Vertreter von Internationalen Organisationen, von Bundesministerien, Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden, von Wirtschaftsforschungsinstituten, von Universitäten, der Bundesbank sowie der Bundes- und Länderstatistik teil.

Im Ergebnis einer teilweise kontroversen Diskussion zum Thema der Konferenz konnten abschließend einige Leitlinien zur Bearbeitung von Daten der DDR-Statistik formuliert werden:

Erstens: Die Konferenzteilnehmer stellten fest, dass es eine Pflicht zur Aufarbeitung der DDR-Statistik gibt, die als Herausforderung an die amtliche und nichtamtliche Statistik zu verstehen ist. Diese Aufarbeitung ist für die Wirtschafts- und Sozialforschung von außerordentlichem Interesse.

Zweitens: Vorrangig sollten die vorhandenen DDR-Daten gesichtet, gesammelt und dokumentiert werden, um den damals noch vorhandenen Sachverstand von Mitarbeitern der ehemaligen SZS der DDR zu nutzen. Diese Arbeiten stellen eine Voraussetzung für eine spätere Nutzung für Rückrechnung und wissenschaftliche Untersuchungen dar.

Drittens: Es wurde betont, dass methodisch zur Bundesstatistik vergleichbare DDR-Daten vor allem für folgende Zwecke benötigt werden: Wachstums- und Einkommensvergleiche, Analyse der beiden Wirtschaftssysteme, Strukturforschung, Lange Reihen z. B. für ökonometrische Untersuchungen sowie für internationale Organisationen.

Viertens: Einen breiten Konsens gab es auf der Konferenz darin, dass es möglich und sinnvoll sei eine Neuberechnung von DDR-Daten nach den Konzepten und Systematiken der Bundesstatistik in Mengeneinheiten und in Mark der DDR durchzuführen. Das Statistische Bundesamt wies darauf hin, dass nach den bisherigen Erfahrungen die vorhandene Basis an Originaldaten für eine solche Rückrechnung gut geeignet war. Dies zeigten auch damalige erste

---

[6] Rückrechnungen gesamtwirtschaftlicher Daten für die ehemalige DDR – Beiträge zu einer Statistiktagung in Berlin. Forum der Bundesstatistik, Band 24 (1993).

Neuberechnungen des Sozialprodukts der DDR für das Jahr 1989 und das 1. Halbjahr 1990 nach den Konzepten der BRD-Statistik in Mark der DDR.

Fünftens: Die Notwendigkeit und die Möglichkeiten einer Umbewertung volkswirtschaftlicher Aggregate der DDR in Deutsche Mark wurde sehr kontrovers diskutiert. Die meisten Diskussionsteilnehmer sprachen sich dafür aus, dass auch Rückrechnungen in DM notwendig seien, um innerdeutsche und internationale Vergleiche durchführen zu können. Es sei wichtig, die Entwicklungsphasen der Wirtschaft vor und nach der deutschen Vereinigung zu quantifizieren. Die Methoden und Verfahren solcher Umrechnungen sollten näher untersucht und erprobt werden.

Die Rückrechnungskonferenz blieb bundesweit die einzige koordinierte Aktivität zur Diskussion der mit der mit der Bearbeitung der DDR-Daten verbundenen Probleme und Anforderungen. Auf der Grundlage der Ergebnisse der Rückrechnungskonferenz setzte das Statistische Bundesamt seine begonnenen Arbeiten zur Aufarbeitung der statistischen Daten der DDR in den Folgejahren bis 1999 fort, wobei die dafür eingesetzten personellen Kapazitäten sich von Jahr zu Jahr verringerten. Teilweise entstanden im Zusammenhang mit den jährlichen Haushaltsberatungen auch Situationen, die zu einer völligen Einstellung der Arbeiten geführt hätten.

Gegen Rückrechnungen im o. g. Sinne wurden von verschiedenen Seiten deutliche Vorbehalte ausgesprochen, da durch Umrechnungen der Anschein erweckt werden könnte, die so gewonnenen Angaben wären nun mit den Ergebnissen der Bundesstatistik für das frühere Bundesgebiet voll vergleichbar. Mit dem Hinweis, „Unwissen richtet weniger Schaden an als Scheinwissen“[7] wurde der amtlichen Statistik angeraten, sich von Rückrechnungen zu distanzieren. Oder es wurde empfohlen, „die Statistiken der ehemaligen DDR ohne jede Bearbeitung einschließlich eines Methodenbandes zu veröffentlichen“. Jeder Interessent sollte dann seine eigenen Rückrechnungen durchführen.[8]

Bei der Bearbeitung der vorliegenden Archivmaterialien und Dokumente der DDR-Statistik im Rahmen der Rückrechnungsarbeiten durch das Statistische Bundesamt musste auch beachtet werden, dass die Daten einem völlig anderen Statistiksystem entstammten und die Standpunkte in der wissenschaftlichen und politischen Öffentlichkeit der Bundesrepublik Deutschland zur Aussagekraft von DDR-Statistiken sehr differenziert waren und sind. Dabei bestehen pauschale Ansichten des allgemeinen Zweifelns an ihrer Glaubwürdigkeit als auch differenziertere Sichten auf einzelne Arbeitsgebiete und Aufgabenfelder der Statistik in der DDR.[9]

---

[7] Schmidt, K-D.: Kritisches zur Erstellung langer Reihen für die neuen Länder, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, Seite 29.

[8] Utzig, S.: Welche ökonomische Aussagefähigkeit enthalten Rückrechnungen ehemaliger DDR-Statistiken?, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, Seite 8.

[9] Siehe hierzu: Zusammenstellung von Meinungsäußerungen, Standpunkten und Einschätzungen zur Statistik und statistischen Ergebnissen aus der DDR. In: Sonderreihe mit Bei-

Bis heute fehlt eine ausgewogene und weitgehend anerkannte Darstellung und Bewertung der statistischen Arbeit in der DDR sowohl in ihrer Gesamtheit als auch für die einzelnen Arbeits- und Aufgabengebiete. Im Ergebnis dieser Diskussionen ging das Statistische Bundesamt unterschiedliche Wege bei der „Rückrechnung", um der Verwaltung, Wirtschaft und Öffentlichkeit eine möglichst zuverlässige Datenbasis über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in der ehemaligen DDR zur Verfügung zu stellen. Bei der Verwendung und Interpretation der Ergebnisse muss natürlich immer beachtet werden, dass den statistischen Daten im Osten Deutschlands 1949 bis 1989 andere gesellschaftliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen zugrunde lagen als im Westen.

Die Schaffung einer zuverlässigen Datenbasis in diesem Sinn erforderte von den damit befassten Struktureinheiten des Statistischen Bundesamtes (insbesondere der Zweigstelle Berlin) unterschiedliche Aktivitäten. Die bis zum Abschluss 1998/99 der diesbezüglichen Arbeiten erreichten Ergebnisse lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Für eine Reihe von Merkmalen erfolgte eine Umgruppierung des vorliegenden originalen Datenmaterials der SZS nach den Systematiken der Bundesstatistik. Das erforderte Arbeiten zur Aufstellung von so genannten „Umsteigeschlüsseln" zwischen den verschiedenen Systematiken der DDR- und der Bundesstatistik. Darunter fielen solche methodischen Arbeiten wie z. B.:

- Gegenüberstellung der Systematik der Wirtschaftszweige Ausgabe 1979 (WZ) und der Systematik der Volkswirtschaftszweige der ehemaligen DDR, Ausgabe 1989 (SVWZ) sowie deren Umkehrung,
- Gegenüberstellung des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1989 (GP) und der Erzeugnis- und Leistungsnomenklatur der ehemaligen DDR (ELN) sowie deren Umkehrung,
- Verschlüsselung der zum Handwerk zählenden Unternehmen entsprechend dem Verzeichnis der Gewerke, der WZ 79, der SYPRO,
- Zuordnung der Gemeinden und ihre Veränderungen seit 01.01.1948 nach den neuen Ländern ohne Berlin (Ost),
- Für verschiedene Statistikbereiche wurden die vorliegenden bisher nicht oder nur z. T. veröffentlichten Originaldaten bearbeitet und publiziert.

Auf einigen Teilgebieten wurden die vorhandenen DDR-Daten um Verfälschungen bereinigt und neu zusammengestellt. Da es im Verlaufe der Jahre in der DDR-Statistik strukturelle und methodische Änderungen gegeben hatte, erfolgte die Umrechnung längerfristig vergleichbarer Daten nach einheitlichen Definitionen. Auf sehr wenigen Gebieten war eine Umstellung der Ausgangsdaten der DDR-Statistik näherungsweise auf Konzepte und Definitionen der Bundesstatistik möglich. Die zumeist verbleibenden größeren oder kleineren

---

trägen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 34, Seite 356ff., herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden. 1999.

Abweichungen konnten nur textlich kommentiert werden. Vorliegende territorial gegliederte DDR-Daten wurden auf die nach 1990 entstandene Länder- bzw. Kreis- und Gemeindestruktur umgerechnet. Bei allen Rück- und Umrechnungsarbeiten, die von der amtlichen Statistik bisher durchgeführt wurden, blieb das Problem der *Umrechnung von Wertangaben von Mark* der *DDR in DM* ungelöst.

Eine Umrechnung von Mark der DDR in DM wurde im Rahmen der geschilderten Aktivitäten für vorliegende DDR-Daten nicht vorgenommen. Das liegt hauptsächlich daran, dass die dafür erforderlichen Methoden und Konzepte nicht geklärt werden konnten und die notwendige Datenbasis nicht ausreichend bearbeitet wurde. Letzteres betrifft z. B. die Bearbeitung von Preisstatistiken der ehemaligen DDR für zurückliegende Jahre.[10] Angesichts der großen Unterschiede in den Mengen- und Preisstrukturen im Osten und im Westen Deutschlands, der unterschiedlichen Wirtschaftssysteme und wegen der geringen Vergleichbarkeit vieler Güter hielt man eine DM-Umrechnung von Daten, die zu Mark der DDR bewertet waren, nicht für aussagefähig.

Andererseits sind aus der internationalen Praxis Projekte und Arbeiten bekannt, wo mit großen Schwierigkeiten preislich vergleichbare umgerechnete statistische Ergebnisse verschiedener Staaten für wirtschafts-, währungs- und finanzpolitische Entscheidungen hilfreich sein konnten. Das trifft z. B. im Rahmen des International Comparison Project (ICP) der Vereinten Nationen auf Kaufkraft- und Sozialproduktsvergleiche zu.[11] Dabei waren die Unterschiede zwischen den zu vergleichenden Sozialproduktgrößen je Einwohner bzw. den Verbrauchsstrukturen der einbezogenen Staaten und die Defizite hinsichtlich der Vergleichbarkeit der Güter in vielen Fällen noch wesentlich größer als zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen DDR. Deshalb sind auch Umrechnungen von Mark der DDR in DM durchaus sinnvoll, worauf auch verschiedentlich hingewiesen wurde.[12]

1.4 Publizierte Ergebnisse und Quellen

Die Ergebnisse der Rückrechnungsarbeiten von DDR-Daten wurden im Zeitraum von 1993 bis 2000 in der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“ durch das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Berlin publiziert. Es erschienen 34 Hefte. Das thematische Spektrum dieser Publikationen umfasste unter anderem Daten aus der Bevölkerung, Wohnungen, Erwerbstätigkeit, Landwirtschaft, öffentliche Haushalte, Handel, Gesundheits- und Sozi-

---

[10] Siehe hierzu auch: Heske, G.: Preisstatistische Daten rückrechnen? In: Band 24 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik, 1993, Seite 57ff.

[11] Kravis, I. B., Heston, A., Summers, R.: United Nations International Comparison Project, Phase III, World Product and Income. Baltimore and London, 1982.

[12] Haeder, W.: Zur Bedeutung der Rückrechnung langer Reihen für die internationale Zusammenarbeit. In: Forum der Bundesstatistik, Band 24, Seite 34.

alwesen, d. h. vor allem Einzeldaten aus verschiedenen Bereichen der Wirtschafts- und Sozialstatistik.

Die Herausgabe weiterer Hefte wurde im Jahre 2000 eingestellt, weil aufgrund der Einsparungsmaßnahmen der Bundesregierung keine materiellen, finanziellen Mittel mehr für derartige Arbeiten zur Verfügung standen und durch die Verlagerung der Zweigstelle Berlin nach Bonn im Zusammenhang mit den personalpolitischen Entscheidungen infolge des Umzuges der Bundesregierung von Bonn nach Berlin, qualifiziertes Personal für derartige Arbeiten nicht mehr zur Verfügung gestellt wurde. Ergebnisse und methodische Probleme zu statistischen DDR-Daten sind auch in folgenden nach 1990 erschienenen Publikationen enthalten:

- Im Trabi durch die Zeit – 40 Jahre Leben in der DDR[13],
- Einführung der Bundesstatistik in den neuen Bundesländern[14],
- Statistische Jahrbücher der Bundesrepublik Deutschland.

Die genannten Publikationen sowie Materialien der DDR-Statistik, wie z. B. Sammelbände, Statistische Jahrbücher u. ä., sind vollständig in den Bibliotheken des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden und am Dienstort Berlin, (10178 Berlin, Otto-Braun-Str. 70/72) verfügbar.

Das Archiv der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR und die dazugehörige Dokumentation zu den Archivbeständen befindet sich seit 1997 im Bundesarchiv Berlin (12205 Berlin, Finckensteinallee 63). Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Übergabe des Archivs der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR an das Bundesarchiv 1997/98 wurden durch das Statistische Bundesamt, in der damaligen Zweigstelle Berlin, die Archivunterlagen der SZS in einer

> „Dokumentation über die archivierten statistischen Analysen, Text- und Zahlen-Berichte der ehemaligen SZS und des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR 1945-1990“

systematisiert. Die Dokumentation umfasst drei Bände und liegt im Statistischen Bundesamt an den Dienstorten Wiesbaden und Berlin sowie im Bundesarchiv als sachbezogene Suchhilfe vor. Die genutzten Informationen und Berichte der SZS befinden sich fast alle im Bundesarchiv an den Lagerorten Berlin-Lichterfelde bzw. Hoppegarten bei Berlin unter der Archivkennzeichnung *De 2* (SZS-Bestände). Einige Dokumente wurden in der SZS auf Grund ihres besonderen Vertraulichkeitsgrades nicht archiviert und befinden sich in Kopien im Besitz des Autors.

---

[13] Verlag Metzler/Poeschel, Stuttgart 1992.
[14] Forum der Bundesstatistik, Band 22, 1993.

2. Konzepte und methodische Grundlagen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Ostdeutschland 1970 bis 2000

Ein direkter Vergleich originärer Daten der VGR für die untersuchte Zeitperiode von 1970 bis 2000 ist nicht möglich, weil aufgrund der stark unterschiedlichen Wirtschafts- und politischen Systeme und der entsprechenden Statistiksysteme in Ostdeutschland bis 1990 (DDR) und ab 1990 (BRD) die Dateninhalte und ihre Struktur nicht vergleichbar sind.

Es ist deshalb zweckmäßig die konzeptionellen und methodischen Unterschiede der in beiden Perioden gültigen Gesamtrechnungssysteme kurz zu beschreiben, um die Probleme und Schwierigkeiten einer Rückrechnung bzw. eines Datenvergleichs zu erkennen.

2.1 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen in der DDR bis 1990

2.1.1 Konzepte

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung (VGR) wurde in der DDR durch die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik jährlich erarbeitet. Sie gehörte zu den geheimsten statistischen Unterlagen. Entsprechend der restriktiven Veröffentlichungspolitik in der DDR wurden nur wenige ausgewählte Zahlen in den Statistischen Jahrbüchern veröffentlicht.

Die Statistik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung und Bilanzierung in zusammengefasster systematischer Form entwickelte sich in der DDR im Verlaufe eines längeren Zeitraums. Erst seit Mitte der sechziger Jahre konnte man von einem entwickelten System sprechen. Die dafür eingesetzten personellen und materiellen Kapazitäten vergrößerten sich in diesem Zeitraum erheblich.

Während die Aufstellung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung einerseits das Vorhandensein umfangreicher Bereichsstatistiken erforderte, gingen andererseits von ihr Impulse zu Weiterentwicklung dieser Statistiken aus, insbesondere für die Verbesserung und Vereinheitlichung ihrer Grundlagen. Mit der Schaffung des Systems von Rechnungsführung und Statistik in der DDR Mitte der sechziger Jahre und seiner Ausgestaltung in den folgenden Jahren wurden günstige Bedingungen für eine lückenlose und einheitliche Datenbasis in der gesamten Volkswirtschaft geschaffen.[15]

[15] Ab Mitte der sechziger Jahre wurde in der DDR das „System von Rechnungsführung und Statistik" eingeführt. Damit sollte eine weitgehende Standardisierung und Vereinheitlichung der betrieblichen Erfassung und Nachweisführung von Daten und die nahtlose Verknüpfung mit der überbetrieblichen Statistik erreicht werden. Auf allen Ebenen des Wirtschaftsablaufs galten einheitliche Definitionen, Systematiken und Nomenklaturen. Die pri-

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung bestand in der DDR aus einem System von einzelnen Bilanzen. Der Begriff „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung" war in der DDR daher identisch mit dem Begriff der „Volkswirtschaftsbilanz".

Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der DDR basierte auf der marxistischen Theorie der gesellschaftlichen Reproduktion. Eine wesentliche Grundlage für die praktische Umsetzung dieser Theorie in den Bilanzen war das zwischen den RGW-Ländern abgestimmte Dokument „Methodologische Grundrichtlinien zur Aufstellung der statistischen Volkswirtschaftsbilanz" in dem die Methoden und Verfahren zur statistischen Bilanzierung des volkswirtschaftlichen Reproduktionsprozesses für die RGW-Länder einheitlich vereinbart wurden.[16]

Die marxistische Theorie der gesellschaftlichen Reproduktion geht davon aus, dass der wirtschaftliche Reproduktionsprozess in seinem Kern Reproduktion der sozialökonomische Verhältnisse, Reproduktion der Produktionsmittel, Reproduktion der Arbeitskräfte und Reproduktion des gesellschaftlichen Gesamtprodukts ist. Das gesellschaftliche Gesamtprodukt als materielles Ergebnis der Produktion umfasst die Reproduktionsphasen der Produktion, Distribution, Zirkulation und Konsumtion. Davon abgleitet ist das Nationaleinkommen jener Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts, der nach Abzug des Produktionsverbrauchs verbleibt, um die materiellen und geistigen Bedürfnisse der Bevölkerung zu befriedigen und Akkumulationsmittel für die erweiterte Reproduktion zur Verfügung zu stellen.

Dieses Konzept der volkwirtschaftlichen Gesamtrechnung wird international auch als „Material Product System (MPS)" bezeichnet. Theoretische Grundlagen dieses Systems sind neben der bereits erwähnten Reproduktionstheorie die entsprechende marxistische Arbeitswertlehre. Danach sind nur solche Wirtschaftsleistungen als Wertschöpfung anzusehen, die sich in Produktion, Verteilung und Verwendung materieller Produkte realisiert. Öffentliche und private Dienstleistungen werden überwiegend als Leistungen des nichtproduzierenden Bereichs eingestuft und stellen deshalb keine Wertschöpfung, sondern Verbrauch des gesellschaftlichen Produkts dar.

Das MPS wurde auch von den Vereinten Nationen als mögliches Modell der VGR anerkannt und stellte eine Empfehlung für Länder mit zentraler Planwirtschaft dar.[17]

Die Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens bildete den wichtigsten Teil der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.[18]

---

märe Datenerfassung erfolgte durch eine durchgängige Standardisierung in allen Bereichen der Volkswirtschaft nach gleichen Regeln.

[16] Herausgegeben vom RGW, Ständige Kommission für Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik, Moskau 1986.

[17] Reihe: Studies in Methods „Basic principles of the system of balances of the national economy", UN, New York, 1971.

[18] Zur Volkswirtschaftsbilanz gehörten unter anderem noch folgende Bilanzen: Bilanz des Realeinkommens der Bevölkerung, Finanzbilanz des Staates, Bilanz der nichtproduktiven

In ihr wurden der Prozess und die Ergebnisse der Reproduktion des gesellschaftlichen Gesamtprodukts in seiner materiellen Form widergespiegelt. Die Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts enthielt folgende Bestandteile:

- die Produktion, die Verteilung und Verwendung der materiellen Güter in der Volkswirtschaft,
- den Umfang, die Entwicklung und Struktur der Produktion, Akkumulation und Konsumtion des Gesamtprodukts und Nationaleinkommens,
- die Wirtschaftsbereichsstruktur der Produktion und Verwendung des Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens,
- die Hauptproportionen zwischen Produktion und Konsumtion, zwischen Ersatzfonds und Nationaleinkommen, zwischen der Produktion von Produktionsmittel (Abt. 1) und der Produktion von Konsumtionsmittel (Abt. 2),
- den Umfang und die Struktur der individuellen und gesellschaftlichen Konsumtion, die Wirtschaftsbeziehungen mit dem Ausland über den Ex- und Import von Waren.

Die Bilanz des Aufkommens und der Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens war wie folgt gegliedert:

Aufkommen

Produktionsverbrauch
+ produziertes Nationaleinkommen
+ Import
– Verluste an Nationaleinkommen

= Aufkommen insgesamt (Gesellschaftliches Produkt)

Verwendung

Ersatzfonds (insbesondere Materialverbrauch)
+ Verwendetes Nationaleinkommen
Akkumulation (Investitionen, Veränderung der Bestände)
Individuelle Konsumtion
Gesellschaftliche Konsumtion
– Export

= Verwendung insgesamt

Leistungen, Bilanz des Außenhandels, Bilanz der Grundmittel, Bilanz des Nationalreichtums.

2.1.2 Wichtige Begriffe und Definitionen

Im nachfolgenden Abschnitt werden nicht alle Begriffe, Definitionen und Abgrenzungen des in der DDR angewendeten Systems der VGR beschrieben, sondern nur insoweit, wie dies zum Verständnis der Grundlagen erforderlich ist.[19]

2.1.2.1 Entstehungsrechnung des Nationaleinkommens

„Gesellschaftliches Gesamtprodukt"

Mit dem gesellschaftlichen Gesamtprodukt wurde die Gesamtheit der von den Betrieben des materiellen Bereichs produzierten, für den Absatz bestimmten materiellen Güter und produktiven Leistungen erfasst. Das gesellschaftliche Gesamtprodukt wurde als Summe der Bruttoprodukte (industrielle Erzeugnisse, landwirtschaftliche Erzeugnisse, Bauleistungen, Verkehrs- und Nachrichtenleistungen, Handelsleistungen, Projektierungs- und Konstruktionsleistungen, Rechnerleistungen, Reparaturleistungen) der nach der geltenden Betriebssystematik zum produzierenden Bereich gehörenden Betriebe ermittelt. Die Betriebssystematik[20] ordnete folgende Wirtschaftsbereiche dem produzierendem Bereich zu:

- Industrie und produzierendes Handwerk,
- Bauwirtschaft (einschließlich Bauhandwerk),
- Land- und Forstwirtschaft,
- Verkehr, Post- und Fernmeldewesen,
- Binnenhandel,
- Sonstige produzierende Zweige (u. a. Projektierungsbetriebe, Verlage, Textilreinigungsbetriebe, Reparaturkombinate, Rechenbetriebe).

Das gesellschaftliche Gesamtprodukt wurde in zusammengefasster Form als Wertgröße dargestellt, d. h. zu den Preisen zu dem sich der Reproduktionsprozess vollzog. Wertmäßig bestand das gesellschaftliche Gesamtprodukt aus dem übertragenen und dem neu geschaffenen Wert. Der übertragene Wert war der Produktionsverbrauch (Ersatzfonds) und der neu geschaffene Wert entsprach dem Nettoprodukt bzw. dem Nationaleinkommen.

„Produktionsverbrauch"

Der Produktionsverbrauch war der durch die vergangene (vorhergehende) Arbeit geschaffene Wert, der im Zuge des materiellen Produktionsprozesses durch konkrete Arbeit auf das neue Produkt übertragen wurde. Der Produktionsverbrauch wurde entsprechend ihrer Unterschiede in zwei Positionen unterteilt:

---

[19] Eine ausführlichere Beschreibung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung in der DDR ist zu finden in: Heft 34 der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR", Seite 311ff., herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 1999.

[20] Zu den in der DDR angewendeten Systematiken siehe Fußnote 19, Seite 16ff.

1) Nach dem Wertteil, der den teilweisen Wertübertrag der Arbeitsmittel (Maschinen und Ausrüstungen) darstellte. Dieser Wertübertrag wurde mit den Abschreibungen für Grundmittel, den Mieten und Pachten und Entgelten für die Nutzung fremder Grundmittel erfasst.
2) Nach dem Wertteil, der den vollen Wertübertrag der Arbeitsgegenstände zeigte. Dieser Wertübertrag wurde über den Materialverbrauch und den Verbrauch produktiver Leistungen berechnet.

Der Produktionsverbrauch war die Gesamtheit der materiellen Produktionsaufwendungen und wurde in den Betrieben aller Wirtschaftsbereiche mit der Finanzberichterstattung erfasst.[21]

„Nettoprodukt (Nationaleinkommen)"

Der zweite Bestandteil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts war das Nationaleinkommen. Es war der neu produzierte Wert. Das Nationaleinkommen setzte sich gebrauchswertseitig aus den hergestellten Konsumtionsmitteln und dem Teil der Produktionsmittel zusammen, der der Erweiterung der Produktion diente. Finanziell bestand das Nationaleinkommen (Nettoprodukt) im Wesentlichen aus den Löhnen, Prämien, sonstigen Arbeitsvergütungen, Steuern, Zinsen, Versicherungsbeiträgen, Gewinnen und Abgaben. Zur Bestimmung der Wertbestandteile des gesellschaftlichen Gesamtprodukts bestanden folgende Möglichkeiten:

$P - E = N$
$P - N = E$
$N + E = P$

P / E / N
P = gesellschaftliches Gesamtprodukt (Bruttoprodukt)
E = Produktionsverbrauch bzw. Ersatzfonds
N = Nationaleinkommen (Nettoprodukt)

Nach den Varianten 1 und 2 wurde ein Wertbestandteil indirekt ermittelt – als Differenz zweier Größen. Nach der dritten Variante wurden das Nationaleinkommen und der Produktionsverbrauch direkt berechnet, und die Größe des gesellschaftlichen Gesamtprodukts resultiert aus der Addition beider Wertbestandteile. Die vierte Variante bedeutet, dass alle Größen unabhängig voneinander berechnet werden. In der statistischen Praxis der DDR wurde bei der Ermittlung des Nationaleinkommens die indirekte Methode angewendet (Vari-

[21] Die Finanzberichterstattung, die von der Staatlichen Zentralverwaltung der DDR (SZS) organisiert wurde, bestand aus einem Komplex von monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen Berichterstattungen (Erhebungen) mit denen die Kosten, Gewinn- und Verlustrechnungen und die Jahresabschlussbilanzen in den Betrieben aller Wirtschaftsbereiche erfasst wurden.

ante 1). Um das Nationaleinkommen nach dieser Methode zu berechnen, waren zwei Größen notwendig – die Höhe des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und der entsprechende Umfang des Produktionsverbrauchs.

„Warensaldo aus der Außenhandelstätigkeit"

Für den Übergang vom produzierten zum verwendeten Nationaleinkommen war die Bestimmung des Außenhandelssaldos erforderlich.

Produziertes Nationaleinkommen – Export + Import ——————————————— = Im Inland verfügbares bzw. verwendetes Nationaleinkommen

Die Bilanz des produzierten und des im Inland verwendeten Nationaleinkommens umfasste die materiellen Prozesse, die sich innerhalb der Grenzen der DDR vollzogen. Der Ex- und Import bestand aus solchen Waren und produktiven Leistungen, die jeweils Teile des produzierten bzw. des im Inland verwendeten Nationaleinkommens waren. Für die Berechnung des Warensaldos wurden im Wesentlichen folgende Export- und Importpositionen berücksichtigt:

Beim Export:

- Warenexport zu Abgabepreisen,
- Export von Verkehrsleistungen u. a. produktive Leistungen.

Beim Import:

- Warenimport zu Abgabepreisen,
- Import von produktiven Leistungen.

Die Transportleistungen innerhalb der DDR für den eigenen Warenexport wurden einbezogen, weil diese Leistungen im Bruttoprodukt des Verkehrswesens enthalten waren. Diese Transportleistungen enthielten den Warentransport bis zur Grenze und, wenn mit eigenen Schiffen ausgeführt, bis zur Grenze des Empfangslandes. Die Lufttransporte wurden analog behandelt.

2.1.2.2 Verwendungsrechnung des Nationaleinkommens

In der Statistik des Nationaleinkommens der DDR wurde die Verwendung im Inland nach folgenden Positionen untergliedert: Akkumulation und Konsumtion.

„Akkumulation"

Unter der Akkumulation wurde der Teil des im Inland verwendeten Nationaleinkommen verstanden, der für die erweiterte Reproduktion der Produktionsfonds und für die Erhöhung der unproduktiv genutzten Grundfonds eingesetzt

wurde. Die Akkumulation war die Vorbedingung für die zukünftige Vergrößerung des Nationaleinkommens. Die Bestandteile der Akkumulation wurden wie folgt gegliedert:

- Nettoinvestitionen im produzierenden Bereich der Volkswirtschaft,
- Investitionen im nichtproduzierenden Bereich,
- Veränderung der materiellen Bestände.

Der Hauptteil der Akkumulation bestand aus den Nettoinvestitionen im produzierenden Bereich. Alle aus dem gesellschaftlichen Gesamtprodukt investierten Waren und produktiven Leistungen wurden vom Standpunkt der Nationaleinkommensrechnung als Bruttoinvestitionen bezeichnet. Der im Produktionsprozess eingetretene Verschleiß der Grundmittel musste aus diesen Bruttoinvestitionen ersetzt werden. Dies wurde als einfache Reproduktion bezeichnet. Die Nettoinvestitionen waren eine Größe, die den Teil der über den Ersatz der verbrauchten Grundmittel hinausgehenden Investitionen beinhaltete, d. h. für die erweiterte Reproduktion der Grundmittel. Die Nettoinvestitionen wurden folgendermaßen ermittelt:

Bruttoinvestitionen – Abschreibungen, Mieten, Pachten, Nutzungsentgelte ——————————————— = Nettoinvestitionen

Bei den Investitionen im nichtproduzierenden Bereich wurde der Verschleiß der Grundmittel nicht von den Bruttoinvestitionen abgesetzt. Die Verwendungsposition „Veränderung der materiellen Bestände" enthielt den Zuwachs der in der Volkswirtschaft vorhandenen materiellen Bestände. Die dafür notwendigen Daten wurden den so genannten Umlaufmittelberichterstattungen entnommen. Diese wurden im Rahmen der amtlichen Statistik in allen Betrieben des produzierenden Bereichs durchgeführt.

„Konsumtion"

Die Konsumtion war der Teil des im Inland verwendeten Nationaleinkommens, der von der Bevölkerung und der Gesellschaft als Ganzes verbraucht wurde. Dementsprechend wurde sie in die individuelle und gesellschaftliche Konsumtion unterteilt.

„Individuelle Konsumtion"

Zur individuellen Konsumtion der Bevölkerung wurden alle Waren und produktiven Leistungen gerechnet, die von Einzelpersonen unmittelbar gegen Bezahlung oder unentgeldlich bezogen wurden und in der Regel in das Eigen-

tum der Konsumenten überging. Die Größe der individuellen Konsumtion wurde aus mehreren Einzelpositionen ermittelt:

- Einzelhandelsumsatz an die Bevölkerung,
- Sonstige Warenkäufe der Bevölkerung,
- Verbrauch produktiver Leistungen,
- Preisstützungen für die individuelle Konsumtion.

Die notwendigen statistischen Angaben zur Berechnung wurden sowohl aus Berichterstattungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik als auch speziellen fachlichen Erhebungen z. B. des Staatshaushaltes gewonnen.

„Gesellschaftliche Konsumtion"

Die gesellschaftliche Konsumtion war der Bezug von Waren und produktiven Leistungen durch Betriebe und Einrichtungen des nichtproduzierenden Bereichs, die Dienstleistungen für die Bevölkerung, für Betriebe und Einrichtungen oder für die gesamte Gesellschaft ausführten. Um die unterschiedliche Zweckbestimmung der Gesellschaftlichen Konsumtion statistisch sichtbar zu machen, wurde sie unterteilt in:

- Gesellschaftliche Konsumtion zur kulturellen und sozialen Betreuung der Bevölkerung,
- Gesellschaftliche Konsumtion zur Befriedigung gesamtgesellschaftlicher Bedürfnisse.

Betriebe und Einrichtungen die Leistungen der kulturellen und sozialen Betreuung erbrachten, waren z. B.: Dienstleistende Wirtschaft (Friseure, Badeeinrichtungen, Hotels u.ä), Einrichtungen des Bildungswesens, Einrichtungen der Kultur und Kunst, Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens.

Betriebe und Einrichtungen zur Befriedigung gesamtgesellschaftlicher Bedürfnisse waren z. B.: Betriebe und Einrichtungen für Forschung und Entwicklung, solche Betriebe und Einrichtungen der Dienstleistenden Wirtschaft, die überwiegend unternehmensspezifische Leistungen erbrachten wie Werbebetriebe, Nachrichtenbüros, Geld- und Kreditinstitute, Betriebe und Einrichtungen der staatlichen Verwaltungen und der Parteien und Massenorganisationen.

2.1.2.3 Preisliche Bewertung

Da in der Bilanz des Gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens alle produzierten und verwendeten materiellen Produkte und Leistungen zusammengefasst wurden, konnte sie nur im Preisausdruck aufgestellt werden. Deshalb wurden alle Größen, die Produkte und Leistungen betrafen, einschließlich jener Produkte, die nicht die Waren-Geld-Form angenommen hatten, im Preisausdruck ermittelt.[22]

---

[22] Ein wichtiges Merkmal des Preissystems der DDR bestand in engem Zusammenhang mit den Verteilungs- und Umverteilungsvorgängen des Bruttosozialprodukts über den Staatshaushalt darin, dass es wesentliche Unterschiede bei der Festlegung der Preise auf der Er-

Die zusammenfassende statistische Bilanzierung des gesellschaftlichen Reproduktionsprozesses erforderte eine einheitliche preisliche Bewertung der ökonomischen Prozesse, angefangen in den Betrieben bis zu volkswirtschaftlichen Ebene. Den Berechnungen zur Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens lagen im Wesentlichen zwei Preiskategorien zugrunde: Erzeugerabgabepreise und Endverbraucherpreise.

Die Erzeugerabgabepreise waren Preise, zu denen die Betriebe ihre Erzeugnisse und produktiven Leistungen realisierten. Der Erzeugerabgabepreis war z. B. für die Industriebetriebe identisch mit dem Industrieabgabepreis, für die Baubetriebe mit dem Bauabgabepreis und für die Verkehrsbetriebe mit den Tarifen. Bestandteil des Erzeugerabgabepreises waren die produktgebundenen Abgaben, die einen Teil des Mehrproduktes und von den Betrieben direkt an den Staatshaushalt abzuführen waren.

Die Endverbraucherpreise waren Preise, die von allen Verbrauchern für gekaufte Erzeugnisse und Leistungen gezahlt wurden. Sie setzte sich im Prinzip aus den Erzeugerabgabepreisen und den Verkehrs- und Handelsleistungen zusammen. Zu Endverbraucherpreisen wurden der Produktionsverbrauch, die Akkumulation und die Konsumtion bewertet.

Die Bewertung der Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen und Fertigerzeugnissen erfolgte zu den Selbstkosten.

Ein Teil des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens wurde nicht über Ware-Geld-Beziehungen realisiert bzw. der Verwendung zugeführt. Dazu gehörten z. B. der individuelle Eigenverbrauch der Landwirtschaft, die eigenen Bauleistungen für den Wohnungsbau und die Naturalvergütung der Beschäftigten in einigen Betrieben (Deputate). Diese Teile wurden auf der Aufkommens- bzw. der Verwendungsseite der Bilanz mit analogen Erzeugerabgabepreisen bzw. Endverbraucherpreisen bewertet. So wurde z. B. der individuelle Eigenverbrauch der Landwirtschaft zu Einzelhandelspreisen bewertet, um das Konsumtionsniveau der verschiedenen sozialökonomischen Bevölkerungsgruppen vergleichbar zu berechnen.

Die Außenwirtschaftsbeziehungen (Ex- und Import) wurden so bewertet, dass der Reproduktionsprozess im Inland komplex bilanziert werden konnte. Der Export wurde wie die Produktion zu Abgabepreisen, der Import zu Inlandsabgabepreisen berechnet. Diese Preise wurden von den Außenhandelsbetrieben tatsächlich realisiert. Importerzeugnisse ginge mit diesen Preisen in den Produktionsverbrauch der Betriebe ein.

Die dargestellten Bewertungsprinzipien des produzierten und verwendeten Gesamtprodukts ermöglichten es, die Bilanzgleichheit herzustellen. Die Be-

---

zeugerstufe einerseits und andererseits auf der Stufe des privaten Endverbrauchs gab. Während die Erzeugerpreise (Industriepreise) gewerblicher Produkte periodisch an die Veränderung der Herstellungskosten – bei Auslandsabsatz und den Import auch an die Veränderung der Marktbedingungen im Ausland – angepasst wurden, galten bei der Festlegung der Konsumentenpreise überwiegend politische und soziale Prämissen.

rechnung des Gesamtprodukts und Nationaleinkommens erfolgte zu *jeweiligen und zu festen Preisen d. h. zu Preisen eines Basisjahres.*

Für die komplexe Darstellung des Reproduktionsprozesses eines Jahres war die Bewertung zu jeweiligen Preisen notwendig, während die Bewertung zu Preisen eines Jahres den zeitlichen Vergleich ermöglichte. Bei der Wahl des Basisjahres für die Bewertung zu festen Preisen eines Jahres griff man auf die Preise eines nicht allzu weit zurückliegenden Jahres zurück, damit Basispreise und jeweilige Preise in ihren Relationen nicht allzu sehr voneinander abwichen. Im Allgemeinen wurde die entsprechende Preisbasis im fünfjährlichen Rhythmus gewechselt. Die Jahre 1975, 1980 und 1985 bildeten zum Beispiel die Preisbasis für die jeweils folgenden fünf Jahre.

Die Ausgangsdaten für die Umrechnung der Aggregate der VGR von laufenden Preisen in vergleichbare Preise entstammten verschiedenen preisstatistischen Erhebungen[23] der SZS und Berechnungen des Amtes für Preise der DDR. Wie in den anderen RGW-Ländern erfolgten die Umrechnungen teilweise mit neu gewichteten Preisindizes bzw. mit absoluten Beträgen über den Umfang der Preisänderungen.

2.1.2.4 Datenquellen

Datenquellen für die Ermittlung des Gesamtprodukts waren vor allem die originären Daten der betrieblichen Abrechnungen. So war z. B. das Bruttoprodukt der Industrie die Summe der von den Industriebetrieben hergestellten Produkte und materiellen Leistungen. In das Bruttoprodukt der Industrie wurden einbezogen:

- Die Erlöse aus der abgesetzten Warenproduktion zu Industrieabgabepreisen – das war der realisierte Wert der im betreffenden Zeitraum produzierten Erzeugnisse und materiellen Leistungen aus eigenem Material und Rohstoffen und durch eigene Leistungen.
- Die Veränderung der Bestände an fertiger und unfertiger Produktion bewertet zu Produktionsselbstkosten.
- Die Erlöse aus dem Umsatz von Handelswaren, abzüglich dem Wareneinsatz.
- Die Erlöse aus dem Absatz von Sekundärrohstoffen (Schrott, Altpapier, Alttextilien).

Quellen für die Daten waren z. B. Gewinn- und Verlustrechnungen der Betriebe, Bilanzen, Finanzberichterstattungen, Leistungsberichterstattungen. Die Kosten-

[23] Durch die preisstatistischen Erhebungen wurde die eingetretene Preisentwicklung in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen mit unterschiedlicher Qualität erfasst. Insbesondere bei Erzeugnis- und Sortimentsgruppen mit einem raschen Umschlag der produzierten und verbrauchten Güter gelang es der DDR-Statistik nicht die reale Preisänderung zu ermitteln. Deshalb wurden bei der der Neuberechnung der volkswirtschaftlichen Indikatoren der DDR in der vorliegenden Arbeit auch die vorhandenen Preisindizes korrigiert, um die tatsächliche Preisentwicklung zu berücksichtigen (siehe hier besonders Abschnitt 9).

rechnung in Rechnungsführung und Statistik der Industriebetriebe gewährleistete den Nachweis aller Kosten nach der Art ihrer Entstehung unabhängig von ihrer Finanzierung. Durch verbindliche und für die gesamten volkswirtschaftlich gleichen inhaltlichen Kostenabgrenzungen in der betrieblichen Kostenrechnung war gesichert, dass die Kosten entsprechend der Systematik der VGR nachgewiesen werden konnten.

Ähnlich wie für die Industrie wurden die Berechnungen auch für die anderen Bereiche der Volkswirtschaft durchgeführt. In die Gesamtgrößen der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens sowie in die entsprechenden Bilanzen wurde auch der so genannte „X-Bereich" einbezogen. Als „X-Bereich" wurde in der DDR-Statistik generell der Erfassungsbereich von Personen, Einrichtungen, Betriebe usw. bezeichnet, der einer besonderen Geheimhaltung unterlag. Dazu gehörten vor allem Armee, Polizei, Staatssicherheit, Parteien und Massenorganisationen, Parteiverlage sowie Religionsgemeinschaften. Erforderliche Daten wurden unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsvorschriften von den entsprechenden Einrichtungen beschafft. Soweit keine Unterlagen vorlagen, erfolgten Schätzungen und Berechnungen.

Gleiches galt auch für Außenhandel in Bezug auf den geheimen Bereich der „Kommerziellen Koordinierung", der mit dem westlichen Ausland Finanz- und Warengeschäfte außerhalb des planmäßigen Außenhandels tätigte.

2.2 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen in den neuen Bundesländern ab 1991

Mit der Vereinigung Deutschlands am 03.10.1990 wurde in den neu gebildeten Ländern auf dem Gebiet der ehemaligen DDR entsprechend dem Einigungsvertrag das Statistiksystem der früheren Bundesrepublik Deutschland eingeführt. Das galt auch für die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung. Schlagartig veränderten sich dadurch die Bedingungen für die Durchführung der amtlichen Statistik. Es wurde ein neues Statistiksystem eingeführt, dass andere Grundlagen hinsichtlich Inhalt, Aufgaben und Organisation der Statistik hatte.

Die bisher in der DDR zur Verfügung stehenden Datenquellen der VGR gab es nur noch teilweise, neue Statistiken entsprechend dem bundesdeutschen Konzept mussten erst aufgebaut werden, die Statistischen Landesämter wurden gegründet und begannen mit der Arbeit, das gesamte Umfeld der Betriebe und Einrichtungen veränderte sich usw.

In dieser Periode begann das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit den neu gebildeten Statistischen Landesämtern mit dem Aufbau der VGR für die neuen Länder und mit der Ermittlung der Entstehung und Verwendung des Sozialprodukts für das Gebiet der ehemaligen DDR – neue Länder einschließlich Berlin-Ost. Zuerst für das 2. Halbjahr 1990 und später für die jeweiligen

Folgejahre wurden Jahres und Quartalsergebnisse, bewertet zu DM, veröffentlicht.

Parallel begannen die Statistischen Landesämter der neuen Länder damit Länderergebnisse zu ermitteln und zu veröffentlichen. Traditionell wird die Ermittlung von Länderergebnisse der VGR in Deutschland zwischen dem Statistischen Bundesamt und den Ländern koordiniert und abgestimmt organisiert. Dazu dient der „Arbeitskreis VGR der Länder"[24]. Dies ermöglicht eine mit den Gesamtergebnissen für Deutschland konsistente Regionalisierung nach Bundesländern, wobei für die Länder keine vollständige VGR mit allen Bestandteilen erfolgt, sondern es können nur die Hauptgrößen ermittelt werden. Das bezieht sich auf die Entstehung des Inlandsprodukts und auf die wichtigsten Positionen der inländischen Verwendung. Dies gilt für alle Bundesländer, so dass gegenwärtig für die Region Ostdeutschland seit 1991 folgende Ergebnisse vorliegen:

1) Länderergebnisse für Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen,
2) Regionalergebnis für die Summe „neue Länder einschließlich Berlin" und „neue Länder ohne Berlin".

Ein gesonderter Ausweis von „Berlin-Ost" und „Berlin-West" erfolgt seit 1998 nicht mehr, weil hierfür eine getrennte statistische Nachweisführung nicht mehr möglich war.

2.2.1 Konzepte

Das gegenwärtig in Deutschland angewendete System der VGR hat sich im Einklang mit entsprechenden internationalen Erfahrungen und Verallgemeinerungen entwickelt. Es entspricht in seinem Kern dem „System of National Account" (SNA), dass von der UN als adäquates System der VGR für Länder mit marktwirtschaftlicher Orientierung empfohlen wurde. Dieses System zur systematischen Beschreibung des Wirtschaftsprozesses beruht wirtschaftstheoretisch auf der Kreislauftheorie, womit der Ablauf des Austausches wirtschaftlicher Werte zwischen zwei oder mehr Wirtschaftseinheiten beschrieben wird. Dabei wird zwischen einem Güter- und einem Geldkreislauf unterschieden.

Im Unterschied zu dem in der ehemaligen DDR verwendeten „MPS-System" erfasst die VGR nach dem SNA-Konzept nicht nur die materielle Produktion, sondern auch die über den Markt ausgetauschten öffentlichen und privaten Dienstleistungen. Es wird der Kreislauf aller in einer Volkswirtschaft produzierten Waren und Dienstleistungen dargestellt.

---

[24] Der Arbeitskreis hat die Aufgabe, die VGR der Bundesländer aufzustellen. Die dazu notwendigen Arbeiten werden arbeitsteilig und abgestimmt zwischen den Statistischen Ämtern der Länder und dem Statistischen Bundesamt organisiert, um ein methodisch einheitliches Vorgehen zu gewährleisten.

Die Definitionen und Konzepte der gegenwärtig in Deutschland praktizierten VGR beruhen auf den im Rahmen der Europäischen Union vereinbarten und verbindlichen Regelungen, insbesondere der ESVG-Verordnung und der Bruttosozialproduktsrichtlinie.[25] Die Kurzbezeichnung des Systems lautet: ESVG 1995 oder ESVG 95.

Die VGR soll ein möglichst umfassendes, tief gegliedertes, quantitatives Gesamtbild der wirtschaftlichen Abläufe und Ergebnisse geben. Dabei werden die wirtschaftliche Tätigkeiten und Vorgänge (produzieren, verteilen, konsumieren, investieren, finanzieren) aller Wirtschaftseinheiten (Personen, Institutionen), die ihren Sitz bzw. Wohnsitz in Deutschland haben, einbezogen.

Zur übersichtlichen Darstellung der wirtschaftlichen Prozesse werden die verschiedenartigen Wirtschaftseinheiten systematisch nach Wirtschaftsbereichen und Sektoren zusammengefasst. Die Wirtschaftsbereiche werden auf der Grundlage einer vereinbarten Systematik[26] gegliedert, in der alle Wirtschaftszweige der Volkswirtschaft nach einem hierarchischen Gliederung enthalten sind. Die *Hauptwirtschaftsbereiche* sind zurzeit (nach der WZ 93):

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Fischzucht,
- Produzierendes Gewerbe,
- Handel, Gastgewerbe und Verkehr,
- Kredit- und Versicherungsgewerbe, Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistungen für Unternehmen,
- Öffentliche und private Dienstleister.

Die Hauptbereiche werden in unterschiedlicher Tiefe weiter untergliedert. Die Wirtschaftseinheiten werden außerdem entsprechend ihrem wirtschaftlichen Verhalten und ihrer Charakteristik nach *Sektoren* gegliedert. Dies sind folgende Sektoren:

- Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften,
- Finanzielle Kapitalgesellschaften,
- Staat,
- Private Haushalte, Private Organisationen ohne Erwerbszweck.

Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften sind Kapitalgesellschaften, wie AG und GmbH sowie Personengesellschaften wie OHG und KG, rechtlich unselbständige Eigenbetriebe des Staates und der privaten Organisationen ohne Er-

---

[25] Ende der neunziger Jahre hat das Statistische Bundesamt die deutsche VGR völlig auf das verbindliche Europäische System umgestellt. Grundlagen hierfür sind vor allem:
Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates von 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft, Amtsblatt der EG Nr. L310 vom 30. November 1996.
Richtlinie des Rates vom 13. Februar 1989 zur Harmonisierung der Erfassung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen (89/130/EWG), Amtsblatt der EG Nr. L49/26 vom 21. Februar 1989.

[26] Gegenwärtig erfolgt die Wirtschaftsgliederung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93).

werbszweck wie z. B. Krankenhäuser und Pflegeheime sowie der Wirtschaftsverbände.

Die finanziellen Kapitalgesellschaften umfassen im Wesentlichen Banken, Versicherungen sowie das entsprechende Hilfsgewerbe (Börsen Versicherungsmakler, Versicherungsvertreter). Zum *Staat* gehören die Gebietskörperschaften – Bund, Länder und Gemeinden – sowie die Sozialversicherung. Die *privaten Haushalte* sind Einzelpersonen und Gruppen von Einzelpersonen als Konsumenten und gegebenenfalls auch als Produzenten, wie z. B. selbständige Landwirte, Einzelunternehmen, Händler, „Freiberufler". Zu den *Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck* gehören politische Parteien, Gewerkschaften, Kirchen, Wohlfahrtsverbände, Vereine usw.

2.2.2 Wichtige Begriffe und Definitionen

Nachfolgend werden einige wichtige Begriffe und Definitionen des ESVG 95 erläutert, soweit sie für das Verständnis der durchgeführten Berechnungen zu Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für Ostdeutschland von 1970 bis 2000 erforderlich sind.[27]

2.2.2.1 Entstehungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts

Ein Kernstück der VGR ist die Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts. Produktionsseitig errechnet sich das Bruttoinlandsprodukt aus folgenden Größen:

Produktionswert
– Vorleistungen
= Bruttowertschöpfung (unbereinigt)
– unterstellte Bankgebühr
= Bruttowertschöpfung (bereinigt)
+ Gütersteuern
– Gütersubventionen
= Bruttoinlandsprodukt

[27] Detaillierte Erläuterungen zu den Methoden und Grundlagen der Berechnung des Inlandsprodukts nach dem ESVG 1995 sind in folgender Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes enthalten: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18/ Reihe S. 22. Verlag Metzler/Poeschel, Stuttgart, 2003.

Substantieller Ausgangspunkt und Hauptbestandteil für die Berechnung des Inlandsprodukts ist die Bruttowertschöpfung, die sich aus den Produktionswerten abzüglich den Vorleistungen ergibt.

„Produktionswert"

Die Produktionswerte der Unternehmen stellen den Wert der Verkäufe von Waren und Dienstleistungen aus eigener Produktion an andere (in- und ausländische) Wirtschaftseinheiten dar, vermehrt um den Wert der selbst erstellten Anlagen. Zu den Verkäufen rechnen in der VGR auch die Einnahmen aus der Vermietung von Wohnungen (einschließlich unterstellter Mieten für eigen genutzte Wohnungen) und von gewerblichen Anlagen sowie der Eigenkonsum der Unternehmer. Der Wert der Verkäufe schließt die Umsatzsteuer nicht ein. Der Produktionswert der so genannten „Nichtmarktproduzenten" aus dem Sektoren Staat und private Organisationen ohne Erwerbszweck, deren Leistungen der Allgemeinheit überwiegend ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellt werden, werden durch Addition der Aufwandsposten dieser Institutionen ermittelt.

„Vorleistungen"

Unter Vorleistungen ist der Wert der Güter (Waren und Dienstleistungen) zu verstehen, die inländische Wirtschaftseinheiten von anderen (in- und ausländischen) Wirtschaftseinheiten bezogen und im jeweiligen Berichtszeitraum bei der Produktion verbraucht haben. Die Vorleistungen umfassen außer Rohstoffen, sonstigen Vorprodukten, Hilfs- und Betriebsstoffen, Brenn- und Treibstoffen und anderen Materialien auch Bau- und sonstige Leistungen für laufende Reparaturen. Auch sonstige Aufwendungen für den gesamten Produktions- und Absatzprozess wie z. B. Transportkosten, Postgebühren, Anwaltskosten, gewerbliche Mieten, Benutzungsgebühren für öffentliche Einrichtungen gehören zu den Vorleistungen. In die Vorleistungen wird in der Regel nicht die eingesetzte Handelsware einbezogen, weil der Produktionswert von Handelsaktivitäten nur in Höhe des Dienstleistungsentgelts (Handelsspanne) berücksichtigt wird.

„Bruttowertschöpfung"

Ausgehend von den Produktionswerten der Wirtschaftseinheiten wird durch Abzug der Vorleistungen (intermediärer Verbrauch) zuerst die unbereinigte Wertschöpfung errechnet. Davon muss nach dem derzeitigen Konzept noch die Position unterstellte Bankgebühr als gesamtwirtschaftlicher Vorleistungsverbrauch abgesetzt werden, um zur bereinigten Wertschöpfung zu gelangen. Diese unterstellten Bankgebühren stellen in den Wirtschaftsbereichen Vorleistungen dar, sie konnten aus praktischen Schwierigkeiten bisher jedoch den einzel-

nen Wirtschaftszweigen nicht zugeordnet werden. Ein Nichtabzug dieser Bankgebühren würde die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche überhöhen.[28]

„Gütersteuern und -subventionen"

Gütersteuern sind alle Steuern und ähnliche Abgaben, die für gehandelte Waren oder Dienstleistungen zu entrichten sind. Sie umfassen die nichtabziehbare Umsatzsteuer (Teil der Umsatzsteuer, der nicht im Rahmen des Vorsteuerabzugsverfahrens von der geschuldeten Umsatzsteuer abgezogen werden kann), Importabgaben und sonstige Gütersteuern (Verbrauchssteuern, Vergnügungssteuern, Versicherungssteuer usw.).

„Gütersubventionen"

Gütersubventionen sind Subventionen, die bei produzierten oder eingeführten Waren oder Dienstleistungen gewährt werden. Unter Subventionen versteht man in der VGR laufende Zahlungen ohne Gegenleistung, die der Staat oder Institutionen der EU an gebietsansässige Produzenten leisten, um den Umfang der Produktion, die Verkaufspreise oder die Entlohnung der Produktionsfaktoren zu beeinflussen.

Für die Darstellung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen sind die Nettogütersteuern (Saldo von Gütersteuern und Subventionen) zu berücksichtigen. Damit wird auch die Deckungsgleichheit zur Verwendungsseite des Inlandsprodukts gewährleistet.

2.2.2.2 Verwendungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts

Verwendungsseitig wird das Bruttoinlandsprodukt wie folgt dargestellt:

Private Konsumausgaben
+ Konsumausgaben des Staates
+ Ausrüstungsinvestitionen
+ Bauinvestitionen
+ sonstige Anlagen
+ Vorratsänderungen
+ Exporte
– Importe
= Bruttoinlandsprodukt

[28] Bei der nächsten Revision der VGR 2005 wird entsprechend einer Veränderung des Europäischen Systems volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen die Behandlung der Bankenproduktion auf ein neues Konzept umgestellt. Danach wird, anders als bisher, das Entgelt für die Bankdienstleistungen auf die Verwender aufgeteilt. Eine gesonderte Position „unterstellte Bankgebühr" als Korrekturposten der unbereingten Bruttowertschöpfung entfällt dann.

„Private Konsumausgaben"

Private Konsumausgaben sind die Summe von Konsumausgaben der privaten Haushalte und Konsumausgaben der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck. Als Konsumausgaben privater Haushalte werden die Waren und Dienstleistungskäufe der inländischen privaten Haushalte für Konsumzwecke bezeichnet. Neben den tatsächlichen Käufen, zu denen unter anderem auch Entgelte für Häusliche Dienste gehören, sind auch bestimmte unterstellte Käufe enthalten, wie z. B. der Eigenverbrauch der Unternehmer sowie so genannte Naturalentgelte für Arbeitnehmer.

„Konsumausgaben des Staates"

Die Konsumausgaben des Staates entsprechen dem Wert der Güter, die vom Staat selbst produziert werden, jedoch ohne selbst erstellte Anlagen und Verkäufe sowie den Ausgaben für Güter, die als soziale Sachtransfers den Privaten Haushalten für ihren Konsum zur Verfügung gestellt werden. Ausgaben für militärische Ausrüstungen und Bauten werden nur in die Konsumausgaben des Staates einbezogen, wenn es sich um „harte" militärische Güter handelt. Militärische Ausrüstungen und Bauten, die auch zivil genutzt werden können, gehören zu den Anlageinvestitionen (z. B. Fahrzeuge, Krankenhäuser, Kasernen, Straßen).

„Bruttoanlageinvestitionen"

Die Bruttoanlageinvestitionen untergliedern sich in Ausrüstungen (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), Bauten (Wohnbauten, Nichtwohnbauten) und sonstige Anlagen (u. a. Computersoftware, Nutztiere und Nutzpflanzungen).

Sie umfassen die Käufe neuer Anlagen, sowie die Käufe von gebrauchten Anlagen und Land nach Abzug der Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Die Käufe und Verkäufe von gebrauchten Anlagen saldieren sich weitgehend in der Volkswirtschaft. Als Anlagen werden alle dauerhaften reproduzierbaren Produktionsmittel angesehen, mit Ausnahme nur militärisch nutzbarer Anlagen und Güter, die in die Konsumausgaben des Staates eingehen. Als dauerhaft gelten in der VGR diejenigen Produktionsmittel, deren Nutzungsdauer mehr als ein Jahr beträgt und die normalerweise in der betrieblichen Bilanzen aktiviert werden. Größere Reparaturen, die zu einer wesentlichen Steigerung des Wertes einer Anlage führen, sind Bestandteile der Bruttoanlageinvestitionen.

„Exporte und Importe von Waren und Dienstleistungen (Außenbeitrag)"

Der Außenbeitrag wird berechnet, indem von den Exporten die Importe abgesetzt werden. Dabei wird zwischen Waren- und Dienstleistungstransaktionen unterschieden. Die Warentransaktionen werden den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik entnommen, während die grenzüberschreitenden Dienstleis-

tungstransaktionen mit der Zahlungsbilanzstatistik der Deutschen Bundesbank ermittelt werden.

2.2.2.3 Preisliche Bewertung

Die ermittelten Größen des Inlandsprodukts werden zu *Marktpreisen* bewertet. Marktpreise sind in der Regel Rechnungspreise einschließlich Umsatzsteuer und abzüglich gewährte Skonti und Rabatte. Dies gilt nicht nur für Marktvorgänge, sondern auch Nichtmarktvorgänge werden zu vergleichbaren Marktpreisen bewertet.

Bei der Ermittlung der Bruttowertschöpfung (Produktionswert) erfolgt eine Bewertung zu so genannten *Herstellungspreisen.* Diese Herstellungspreise sind von den Marktpreisen abgeleitet, jedoch enthalten sie keine Gütersteuern, beziehen aber empfangene Gütersubventionen ein. Die durchgängige Bewertung mit Preisen ohne Gütersteuern bei der Ermittlung der Bruttowertschöpfung hängt damit zusammen, dass diese Steuern den Endverbrauch belasten sollen und auf den vorgelagerten Stufen als Vorsteuer abzugsfähig sind. Für den Hersteller (Produzent), sind die Gütersteuern nur durchlaufende Posten seiner Erlösrechnung.

Gesamtvolkswirtschaftlich erfolgt bei der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts eine Korrektur, indem die Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche um die endgültigen verbraucherwirksamen Gütersteuern erhöht und um die gesamten Gütersubventionen vermindert wird.

Das Bruttoinlandsprodukt wird in jeweiligen Preisen und Preisen eines Basisjahres ermittelt. *Jeweilige Preise* sind Preise, die bei allen wirtschaftlichen Transaktionen in der aktuellen Zeitperiode (Berichtsperiode) galten und realisiert wurden. Mit jeweiligen Preisen bewertete Aggregate werden auch als Nominalwerte bezeichnet. Alle Teile des umfangreichen Rechenwerkes der VGR werden in jeweiligen Preisen nachgewiesen.

Das Bruttoinlandsprodukt und die wichtigsten Teilgrößen der Verwendungsrechnung werden auch *zu Preisen eines Basisjahres* (z. B. 1991, 1995) berechnet. Diese Preise werden auch als konstante Preise bezeichnet. Das Ziel dieser Bewertung besteht darin, die volumenmäßige Entwicklung der VGR-Größen darzustellen. Bezogen auf das Inlandsprodukt spricht man dann häufig vom realen Inlandprodukt im Unterschied zum nominalen, das in jeweiligen Preisen ausgedrückt ist.[29]

Die Berechnungen in Preisen eines Basisjahres werden, in Abhängigkeit vom statistischen Basismaterial, nach unterschiedlichen Methoden durchge-

[29] Bei der Revision der deutschen VGR im Jahre 2005 wurde entsprechend einer Entscheidung der Europäischen Kommission zum Europäische System der VGR auf feste Vorjahrespreisen anstelle der Preise eines Basisjahres übergegangen. Damit ist die Additivität der Absolutwerte nicht mehr über die gesamte Zeitreihe gegeben. Im Mittelpunkt der Veröffentlichung von Zeitreihen werden künftig hauptsächlich Veränderungsraten in Prozent und Messzahlen stehen. Vergleichbare Absolutdaten werden danach nur noch mit statistischen Hilfsmethoden zu ermitteln sein.

führt. Am häufigsten erfolgt eine „Preisbereinigung“ oder eine Deflationierung der nominalen Angaben. Hauptdatenquelle hierfür ist die periodische Preisstatistik. Es werden spezifische Preisindizes (Deflatoren) mit wechselnder Gewichtung abgeleitet. In der Entstehungsrechnung des Inlandsprodukts werden solche spezifischen Deflatoren für den Produktionswert und für die Vorleistungen zur Umrechnung angewendet. Beide Größen werden preisbereinigt und durch Differenzbildung wird die Bruttowertschöpfung zu konstanten Preisen errechnet. Dieses Verfahren wird als doppelte Deflationierung bezeichnet.

2.2.2.4 Datenquellen

Zur Erstellung der VGR werden Quellen aus dem Gesamtbereich der Wirtschafts- und Sozialstatistik und verwandter Statistikbereiche herangezogen. Da diese Statistiken in der Regel nicht primär für den Zweck der VGR durchgeführt werden, können die erhobenen Daten nicht unverändert in das Rechenwerk der VGR übernommen werden Diese Daten entsprechen zumeist konzeptionell nicht der VGR, haben eine unterschiedliche Verlässlichkeit und weisen Lücken und Überschneidungen auf. Hinzukommt, dass die Ergebnisse in unterschiedlichen zeitlichen Abständen anfallen. Das Instrumentarium der VGR ermöglicht es in vielen Fällen, über mehrere Rechenschritte zu den entsprechenden Größen zu gelangen. Es sind teilweise auch fundierte Schätzungen erforderlich.

Die wichtigste Datenquelle zur Nutzung von Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Deutschland insgesamt und nach Ländern sind die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter (siehe Literaturverzeichnis).

2.3 Zusammenfassung der Hauptunterschiede zwischen dem MPS- und dem SNA-System

In der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für Ostdeutschland wurden in der Periode von 1970 bis 2000 – wie oben beschrieben – zwei unterschiedliche Systeme verwendet, um die Entstehung und Verwendung der volkswirtschaftlichen Leistung zu beschreiben. Abschließend zu diesem Abschnitt ist es zweckmäßig die wesentlichsten Unterschiede beider Systeme kurz zusammenzufassen.

Die jeweiligen Originalergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der DDR von 1970 bis 1989 bzw. der neuen Länder ab 1991 entsprachen diesen unterschiedlichen Konzepten und methodischen Grundlagen.

Die wesentlichsten Unterschiede zwischen dem MPS- und SNA-Konzept

	System of National Accounts (SNA)	Material Production System (MPS)
1. Theoretische Grundlagen	Kreislauftheorie, Produktionsfaktorentheorie	Marxistische Reproduktionstheorie, Arbeitswerttheorie
2. Produktionsbegriff	Produktion ist jede Tätigkeit, die Sachgüter und Dienstleistungen erstellt, bei Einsatz von Vorleistungen und Faktorleistungen, und in deren Ergebnis Einkommen entsteht (Umfassender Produktionsbegriff).	Produktion ist Verausgabung lebendiger und vergegenständlichter Arbeit im Produktionsprozess zur Herstellung materieller Güter und produktiver Leistungen (enger Produktionsbegriff).
3. Funktionelle Gliederungen	Wirtschaftliche Aktivitäten und Transaktionen entsprechend der Kreislauftheorie (Einkommensschaffung, -verteilung, -umverteilung, -verwendung).	Reproduktionsphasen entsprechend marxistischer Reproduktionstheorie (Produktion, Primärverteilung, Endverteilung, Verwendung
4. Institutionelle Gliederung	Sektoren, Zweige nach der internationalen Klassifikation der ökonomischen Aktivitäten (UN- bzw. EU-Klassifikationen)	Produktiver und unproduktiver Bereich, Zweige nach der Klassifikation der Volkswirtschaftszweige (RGW)
5. Bewertung	Marktwirtschaftliches Preissystem	Planwirtschaftliches Preissystem
6. Methodische Instrumentarien	Kontensystem nach funktioneller Gliederung (z. B. Einkommensentstehung), Tabellen	System von Bilanzen nach Reproduktionsphasen (z. B. Produktion), Tabellen
7. Unterschiedliche Begriffe und Bezeichnungen	Bruttoinlandsprodukt, Wertschöpfung Produktionswert, Vorleistungen, privater Verbrauch	Nationaleinkommen, Bruttoproduktion, Materialverbrauch, individuelle Konsumtion

3. Bisherige Vergleiche und Rückrechnungen der VGR für die DDR nach marktwirtschaftlichen Konzepten

In der gesamten Nachkriegsperiode gab es aus unterschiedliche Motivationen und Zielstellungen immer wieder Versuche, die Leistungskraft der DDR zu bewerten und dafür eine mit den westlichen Konzepten des Bruttoinlandsprodukts vergleichbare Größe zu ermitteln.

Diese Einschätzungen und Berechnungen waren vor 1990 dadurch gekennzeichnet, dass außerhalb der DDR nur unzureichende Kenntnisse über die Arbeit der amtlichen Statistik vorhanden waren und kein Zugang zu den statistischen Detaildaten bestand. Die Veröffentlichungen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik waren lückenhaft und propagandistisch ausgerichtet, so dass Probleme und Schwierigkeiten der ökonomischen Entwicklung in der DDR verschleiert wurden. Auch die methodischen Veröffentlichungen zur VGR in der DDR waren sehr spärlich und allgemein.

Deshalb ersetzten grobe Schätzungen und Spekulationen in dieser Periode die konkreten Sachkenntnisse und fehlende Daten. Die Ergebnisse derartiger Schätzungen waren erwartungsgemäß sehr unterschiedlich. Dabei kann heute nicht mehr geklärt werden, welche Gründe zu diesen großen Unterschieden führten. In keinem Falle kann es sich bei den gegenübergestellten Größen um statistisch vergleichbare Aggregate gehandelt haben, da solche aus Mangel an statistischen Detailinformationen über die DDR nicht berechnet werden konnten. Es wurden deshalb teilweise anstelle des Bruttoinlandsprodukts Surrogate definiert. So hat beispielsweise das DIW Berlin bei seinen letzten großen Schätzungen der Leistungsunterschiede zwischen der DDR und der BRD im Jahre 1987 einen „Nettobeitrag" zum Sozialprodukt der Bereiche der materiellen Produktion ermittelt, der in der DDR gegenüber der BRD im Jahre 1983 bezogen auf die Beschäftigten bei 49 Prozent und bezogen auf die Einwohner bei 76 Prozent lag (siehe Übersicht unten).[30] Obwohl diese Schätzung in der Größenordnung der meisten anderen Berechnungen lagen, wurden noch in der Mitte der neunziger Jahre von einigen Kritikern diese Zahlen als zu günstig für die DDR angesehen.[31] Offensichtlich sollten die ökonomischen Fehleinschätzungen bei der deutschen Wiedervereinigung den Wirtschaftsforschern angelastet werden, die nach diesen Kritikern die wirtschaftliche Situation in der DDR als zu positiv eingeschätzt hatten.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die große Schwankungsbreite bei der Schätzung des Bruttoinlandsprodukts für die DDR.

Die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR begann bereits in den achtziger Jahren ebenfalls mit Berechnungen zum Umfang des Bruttoinlandsprodukts der DDR nach dem bundesdeutschen bzw. SNA-Konzept. Der Anlass dieser Berechnungen war die internationale Anerkennung der DDR im Rahmen der UNO. Die damit verbundenen Verpflichtungen erforderten Berechnungen des Bruttosozialprodukts nach den UN-Konventionen.

---

[30] Materialien zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland 1987, Seite 474-481, herausgegeben vom Ministerium für innerdeutsche Beziehungen, Bonn.

[31] V. d. Lippe, P.: Materialien zum Bericht der Lage der Nation im geteilten Deutschland 1987 als statistische Grundlage für die Staatsverträge mit der ehemaligen DDR. In: Ökonomische Erfolge und Misserfolge der Deutschen Vereinigung – Eine Zwischenbilanz, Gustav Fischer Verlag 1994, Seite 3ff.

Ausgewählter Vergleich der wirtschaftlichen Pro-Kopf-Leistung der ehemaligen DDR mit dem früheren Bundesgebiet[32],
Früheres Bundesgebiet = 100

Quelle	Bezugsjahr	Bruttoinlands-produkt je Erwerbstätigen	Bruttosozialprodukt je Einwohner
Alton	1980	–	76
Weltbank	1980	–	53
Wharton	1980	–	45
DIW	1980	47	68
Marer	1980	–	43
Collier	1980	54	70
Summers / Heston	1980	–	80
Block	1980	–	57
DIW	1983	49	76
Klinkmüller	1984	–	43
Staatliche ZV für Statistik (DDR)	1984	70	93
Alton	1985	48	–
CIA	1985	–	102
CIA	1986	–	76
Filip-Köhn / Ludwig	1988	33	–
Specht	1988	45	–
Statistisches Amt der DDR	1988	60	–
DIW	1989	40	–
Merkel/Wahl	1988	–	33[33]

Diese Berechnungen gingen von den Daten der vorliegenden VGR der DDR nach dem RGW-Konzept aus und versuchten durch Korrekturen und Ergän-

[32] Entnommen aus: Ludwig, U.: Ohne Rückrechnung kein Nachweis des wirtschaftlichen Umbruchs in den Neuen Ländern, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, Seite 25. Quellennachweis dto. Seite 26.

[33] Merkel, W./ Wahl, S.: Das geplünderte Deutschland, Schriften des IWG Bonn 1991. Diese Publikation enthält im Unterschied zu den Berechnungen anderen Autoren den Versuch einer Schätzung der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der DDR im längerfristigen Vergleich von 1950 bis 1989.

zungen eine Anpassung zu erreichen. So wurden zum Beispiel Daten aus einer speziellen Dienstleistungsbilanz genutzt, um die nicht erfassten Dienstleistungsbereiche hinzuzuschätzen. Dieses Verfahren war international anerkannt und wurde vielfach bei der Umrechnung von VGR-Daten vom MPS- zum SNA-System für die planwirtschaftlichen Staaten erprobt.[34]

Dabei wurde die Bilanz der Entstehung und Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts mit einer Bilanz der nichtproduktiven Leistungen zusammengeführt, um den erweiterten Produktionsbegriff des SNA annähernd zu realisieren. Anschließend wurden noch bestehende Konzeptunterschiede in der Abgrenzung des Produktionswertes und des Vorleistungsverbrauchs sowie der Bewertungen korrigiert. Dieses Verfahren hatte den Vorteil von bestehenden Aggregaten auszugehen, und es ermöglichte eine quantitative Bestimmung über das Maß der Auswirkungen der Abweichungen zwischen den verschiedenen Konzepten. Der Nachteil des Verfahrens bestand jedoch darin, dass es nur für volkswirtschaftliche Gesamtgrößen anwendbar war und die Ergebnisse methodisch nicht völlig mit dem SNA-System übereinstimmten. Bei einer Berechnung der Aggregate in tiefen Untergliederungen der Wirtschaftsbereiche wird die Umrechnung wegen der Vielzahl der zu eliminierenden konzeptionellen Abweichungen jedoch zunehmend nicht mehr überschaubar. Ergebnisse solcher Berechnungen für den Zeitraum 1980 bis 1989 wurden erstmalig und einmalig nach der Wende vom Statistischen Amt der DDR in der Bewertung zu DDR-Preisen im letzten Statistischen Jahrbuch der DDR veröffentlicht.[35]

In dieser Periode erfolgten auch verschiedene Berechnungen durch die SZS zum Niveau des produzierten Nationaleinkommens (einschließlich Abschreibungen) zwischen der DDR und der BRD (siehe hierzu auch Abschnitt 5.6.2).

Mit der Vereinigung Deutschlands und dem Aufbau der Bundesstatistik in den neuen Ländern begann eine neue Phase der Chancen und Möglichkeiten zur Rückrechnung der VGR der DDR nach dem bundesdeutschen Konzept. Im Auftrag der EU (EUROSTAT) wurden durch das Statistische Bundesamt detaillierte methodische Untersuchungen zu den Möglichkeiten und Problemen einer Umrechnung von DDR-Daten entsprechend dem Konzept der EU vorgenommen.[36] Um tief gegliederte Ergebnisse zu erhalten und möglichst konzeptionelle Unterschiede im Detail zu erkennen und zu beseitigen, wurde vorrangig das Ziel verfolgt, keine globale Rückrechnung der Gesamtgrößen anzustreben, sondern eine nochmalige Primäraufbereitung der Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts im Detail für die DDR vorzunehmen. Nur eine solche

---

[34] United Nations, Comparisons of the System of National accounts and the System of Balances of the National Economy, Studies in Methods, Serie F No. 20, New York, 1977.

[35] Statistisches Jahrbuch der DDR 1990, herausgegeben vom Statistischen Amt der DDR, Rudolf Haufe Verlag Berlin, 1990, Seite 107.

[36] Umrechnung vom System der materiellen Produktion (MPS) auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) am Beispiel der Angaben für die ehemalige DDR-Untersuchung im Auftrag von Eurostat, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, 1992.

Primäraufbereitung nach dem anderen Konzept konnte die Zuverlässigkeit und weitgehende Vergleichbarkeit gewährleisten. Für diese Aufbereitung war die Ausarbeitung von Berechnungsmethoden notwendig, die auf den Basisstatistiken und originären Erhebungen, die in der DDR durchgeführt wurden, aufbauten. Auf der Grundlage dieser methodischen Arbeiten führte das Statistische Bundesamt Berechnungen zur die Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts der DDR für 1989 und das 1. Halbjahr 1990 durch.[37] Die Bewertung erfolgte zu jeweiligen DDR-Preisen. Diese ersten umfassenden Berechnungen wurden in den neunziger Jahren ausgebaut und weitergeführt.

Der Abschluss dieser Arbeiten erfolgte im Jahre 2000 mit der Veröffentlichung eines umfangreichen Datenmaterials zur Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR im Zeitraum von 1970 bis 1989. Die preisliche Bewertung erfolgte auch hier nur zu jeweiligen DDR-Preisen. Die Publikation dieser Daten erfolgte in einem Heft der bereits oben erwähnten „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR". Mit diesem Heft wurden erstmalig tief gegliederte Ergebnisse einer Berechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989 für die DDR nach den damals geltenden Konventionen der amtliche Statistik der BRD veröffentlicht. [38] Damit wurden datenmäßig aber wesentliche Voraussetzungen für die weiterführenden Neuberechnungen des Autors geschaffen.

Die genannte Veröffentlichung war das Ergebnis eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhabens, dass in Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit dem DIW Berlin und dem IW Halle bearbeitet wurde. Die ermittelten Daten waren zu DDR-Preisen und zwar zu Preisen der jeweiligen Jahre bewertet. Da in der DDR im Verlaufe der Jahre des Vergleichszeitraums von 1970 bis 1989 erhebliche Preisänderungen eintraten, kann mit diesen Daten die reale Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Leistungs- und Verbrauchsgrößen nicht dargestellt werden. Dazu ist eine Quantifizierung in Preisen eines Basisjahres d. h. in vergleichbaren Preisen notwendig. Solche Berechnungen erfordern umfangreiche preisstatistische Datenquellen für eine Deflationierung der Bestandteile der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts. Leider ist es im Rahmen des Rückrechnungsprojektes des Statistischen Bundesamtes nicht mehr gelungen, die vorhandenen preisstatistischen Datenquellen der DDR zu bewerten und zu erschließen, um so vergleichbare Berechnungen zu ermöglichen.

Parallel zu diesem Arbeiten entstand in Zusammenarbeit zwischen dem DIW, Berlin, dem IW, Halle und dem Statistischen Bundesamt eine monographische Verflechtungsanalyse für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend

---

[37] Hein, R./ Hoeppner, D. / Stapel, S.: Sozialproduktberechnung für die ehemalige DDR, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 7, 1993, Seite 466ff.

[38] Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 33 „Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989", herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 2000.

der deutschen Vereinigung.[39] Auf der Basis von Daten für das Jahr 1987 wurden umfangreiche Input-Output-Tabellen erarbeitet und analysiert. In dieser Untersuchung wurden die Aggregate in einer doppelten Bewertung zu DDR-Preisen und zu DM-Preisen ermittelt. Damit erfolgte erstmalig in dieser detaillierten Form und Tiefe eine Bewertung der Bestandteile der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR nach dem bundesdeutschen Konzept zu DDR- und DM-Preisen für das Referenzjahr 1987. Wichtige Voraussetzungen hierfür waren die ausführlichen Input-Output-Tabellen nach 58 Zweigen sowie die Auswertung der im Statistischen Bundesamt vorliegenden Preisstatistiken von 1990/91.

Bei den vom Verfasser vorliegender Arbeit vorgenommen Berechnungen der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR zu konstanten Preisen für den Zeitraum von 1970 bis 1989 wurde an die in genannter Arbeit entwickelten methodischen Ansätze angeknüpft. Weitere wissenschaftliche Untersuchungen der gleichen Autoren beschäftigten sich mit einigen Aspekten der Rückrechnung von VGR-Daten der DDR.[40]

4. Aufgaben und Anforderungen aus dem Systemwechsel der VGR für die vergleichbare Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Ostdeutschland von 1970 bis 2000

Wie schon betont ist es gegenwärtig nicht möglich wichtige wirtschaftliche und soziale Indikatoren wie das Inlandsprodukt, Erwerbstätigkeit und Verbrauch für Ostdeutschland über einen langen Zeitraum zum Beispiel von 1970 bis 2000 und weiter auf der Grundlage vergleichbarer Daten zu untersuchen. Es fehlen für diesen Zeitraum statistische Daten, die über die gesamte Zeitperiode nach den gleichen methodischen Konzepten aufbereitet sind. Die vorhandenen Daten der DDR von 1970 bis 1989 können aus einer Vielzahl von Gründen nicht mit den aktuellen Daten aus der gegenwärtigen VGR, die für den Zeitraum 1991 bis 2000 vorliegen, verknüpft werden.

Obwohl im Ergebnis der in den neunziger Jahren geleisteten Arbeiten bei der Rückrechnung von DDR-Daten, wie bereits oben dargestellt, eine Datenba-

---

[39] Ludwig, U. / Stäglin, R. / Stahmer, C.: Verflechtungsanalysen für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend der deutschen Vereinigung. Beiträge zur Strukturforschung, Heft 163, herausgegeben vom DIW, Berlin, Duncker & Humblot, Berlin 1996.

[40] Ludwig, U. / Stäglin, R.: Das Bruttoinlandsprodukt in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland von 1980 bis 1989 – Quellen, Methoden und Daten. In: Deutsch-Deutsche Wirtschaft 1945 bis 1990, SCRIPTA MERCATURAE VERLAG, Sankt Katharinen 1999, Seite 530ff. und: Die gesamtwirtschaftliche Leistung der DDR in den letzten Jahren ihrer Existenz – Zur Neuberechnung von Sozialproduktsdaten für die ehemalige DDR. In: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 1997 / 2, Seite 55ff., Akademie Verlag Berlin, 1997.

sis für die Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts 1970 bis 1989 in der DDR entsprechend der bundesdeutschen Konventionen geschaffen wurde, sind diese Daten statistisch-methodologisch nicht unmittelbar mit den seit dem Zeitraum ab 1991 ermittelten Größen vergleichbar. Dafür gibt es verschiedene Gründe: Die regionalen Abgrenzungen stimmen nicht überein. Aus heutiger Sicht umfasste das Territorium der ehemaligen DDR das Gebiet der neuen Länder und Berlin-Ost. Die gegenwärtigen Nachweisungen erfolgen nach Ländern. Das Land Berlin wird nicht mehr getrennt nach Berlin-Ost und Berlin-West nachgewiesen. Damit fehlt die statistische Grundlage, um für das Gebiet der ehemaligen DDR aktuelle Daten zu berechnen

Die Daten bis 1989 für die DDR bildeten das Wirtschaftsgeschehen nur zu jeweiligen DDR-Preisen ab. Die Daten der neuen Länder ab 1991 werden zu DM bzw. Euro bewertet. Dieser Bruch in den Bewertungen ermöglicht es nicht Entwicklungsvergleiche durchzuführen. Dazu ist eine Darstellung dieser Größen zu vergleichbaren Preisen erforderlich. Das könnten theoretisch sowohl DDR-Preise als auch DM-Preise (Euro-Preise) sein. Unter dem Gesichtspunkt der aktuellen Verknüpfung der Daten bis zum Jahre 2000 kommen jedoch praktisch nur einheitliche DM-Preise in Frage. Euro-Preise haben die gleiche Qualität, stellen sie doch nur eine formale Umrechnung von DM in EURO mit dem verbindlichen Umrechnungskurs dar (1 Euro = 1,95583 DM bzw. 1 DM = 0,51129 Euro).

Die bereits oben erwähnten Rückrechnungen der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für die DDR für 1970 bis 1989 erfolgten nach dem in der Bundesrepublik bis Ende der neunziger Jahre geltenden Konventionen der VGR. Inzwischen wurde die deutsche VGR auf das bereits erwähnte Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995) umgestellt. Das bisher eigenständige deutsche System der VGR wurde aufgegeben. Dadurch traten bedeutsame Änderungen ein, wie Konzeptneuerungen, andere Begriffe sowie die Einführung neuer Gliederungen und Klassifikationen, verbunden mit der Festlegung eines neuen Basisjahres (1995) für die Bewertungen zu konstanten Preisen. Für das frühere Bundesgebiet erfolgte inzwischen durch das Statistische Bundesamt die Rückrechnung revidierter Ergebnisse für die Jahre 1970 bis 2001.[41] Die aktuellen Ergebnisse der Länder ab 1991 entsprechen ebenfalls dem ESVG 95. Deshalb mussten die rückgerechneten Ergebnisse für die DDR für den Zeitraum 1970 bis 1989 ebenfalls an das ESVG 95 angepasst werden.

---

[41] Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18 / Reihe S. 21: Revidierte Ergebnisse 1970 bis 2001, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, 2002. Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder, herausgegeben im Auftrag des Arbeitskreises VGR der Länder vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, Reihe 1 Länderergebnisse, erscheint jährlich.

Die genannten Gründe erforderten schwierige und aufwendige Arbeiten, um die methodischen und zahlenmäßigen Voraussetzungen für eine vergleichbare Datenbasis zu schaffen, die es ermöglicht über den Zeitraum von dreißig Jahren die Wirtschaftsentwicklung in Ostdeutschland an Hand der VGR-Größen zu dokumentieren. Die Umsetzung der erarbeiteten Methodik erforderte langwierige und komplizierte Berechnungen und Recherchen, um entsprechende mit dem heutigen methodischen und Begriffsapparat zeitlich vergleichbare Datensätze zu ermitteln. Neben den bereits erwähnten Quellen und wissenschaftlichen Untersuchungen war es erforderlich, alle gegenstandsrelevanten Daten zu erschließen, die intern von der DDR-Statistik erfasst wurden. Das bezog sich sowohl auf Quelldaten einzelner Erhebungen, als auch auf nicht veröffentlichte volkswirtschaftliche Übersichten. Dabei war es aus datenmäßigen Gründen für die Region der neuen Länder leider unvermeidlich den Bereich der Indikatoren und die Tiefe ihrer Gliederung im Vergleich zur vollständigen VGR einzuschränken. (Im Hauptabschnitt „C. Methodenbeschreibung und Datenquellen für die VGR-Rückrechnung", Abschnitte 8 bis 12, der vorliegenden Veröffentlichung erfolgte eine ausführliche Dokumentation der bei der Rückrechnung angewendeten Verfahren und benutzten Datenquellen). Folgende Indikatoren wurden mit den dargestellten sachlichen und regionalen Gliederungen in die Rückrechnungen einbezogen:

A. Deutsche Demokratische Republik 1970 bis 1989

a.) Entstehungsrechnung

Bruttowertschöpfung insgesamt: (unbereinigt) nach den Wirtschaftsbereichen:

1) Land- und Forstwirtschaft, Fischerei,
2) Produzierendes Gewerbe, ohne Baugewerbe, insgesamt,
   darunter: Verarbeitendes Gewerbe
3) Baugewerbe
4) Handel, Gastgewerbe und Verkehr,
   davon: Handel, Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern
   Gastgewerbe
   Verkehr und Nachrichtenübermittlung
5) Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister,
   davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe
   Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister
6) Öffentliche und private Dienstleister,
   darunter: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung

Unterstellte Bankgebühren
Gütersteuern
Gütersubventionen
Bruttoinlandsprodukt

b.) Verwendungsrechnung

Inländische Verwendung insgesamt
Darunter: Konsumausgaben zusammen:
Davon: Private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck
Staat
Bruttoinvestitionen
Außenbeitrag (Export, Import)

B. Neue Länder, einschließlich und ohne Berlin

Indikatoren und Gliederung wie A.
Ohne Außenbeitrag
Zusätzlich: Saldo (Bruttoinlandsprodukt minus inländische Verwendung)

C. Deutschland 1970 bis 2000

Indikatoren und Gliederung wie A.

Die Bewertung der Endergebnisse aller Indikatoren der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts erfolgte einheitlich zu vergleichbaren Preisen d. h. in Euro des Jahres 1995.

Die rechnerischen Resultate solcher langfristiger Berechnungen können nicht die Genauigkeit des jährlichen vollständigen Rechenwerks der VGR erreichen. Bei einer Reihe von aufgetretenen Problemen mussten begründete Schätzungen vorgenommen werden. Andererseits konnte durch die Erschließung weiterer interner Materialien der DDR-Statistik die Realitätsnähe erhöht werden. Dies trifft z. B. auf die Beurteilung der Preisentwicklung zu, die für die Deflationierung der DDR-Daten von Bedeutung war. Durch die Berücksichtigung von Sortimentsänderungen im Zusammenhang mit der Produktion und den Verbrauch neuer Erzeugnisse ergab sich bei der Rückrechnung entstehungs- und verwendungsseitig für die DDR eine stärkere Preisentwicklung als früher angenommen, woraus sich vergleichsweise negative Auswirkungen auf das Entwicklungstempo der rückgerechneten Indikatoren ergaben (siehe hierzu auch Abschnitt 9).

Es wäre möglich die Genauigkeit der vorgenommenen Rückrechnung zu erhöhen, wenn für die DDR nicht nur vergleichbare Input-Output-Ergebnisse für

das Jahr 1987, sondern für weitere achtziger und siebziger Jahre zur Verfügung gestanden hätten. Dies würde jedoch einen weiteren personellen und finanziellen Aufwand erfordern, der aus gegenwärtiger Sicht von einer einzelnen Peron nicht geleistet werden kann.

Die durchgeführten Neuberechnungen für das Bruttoinlandsprodukt Ostdeutschlands für den Zeitraum 1970 bis 2000 belegen für den darin enthaltenen Zeitabschnitt der DDR von 1970 bis 1989, dass es aus methodischer Sicht möglich ist, den Wirtschaftsprozess einer Planwirtschaft nach einem marktwirtschaftlichen Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung darzustellen. Durch die getrennte Ermittlung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts konnten im Ergebnis abgestimmte und hinreichend aussagefähige numerische Daten gewonnen werden.

Die erfolgten Umrechnungen der Werte von Mark der DDR in DM bzw. Euro eines Basisjahres (hier 1995) bestätigen bereits früher geäußerte Auffassungen von Ludwig/Stäglin[42], dass es bei geeigneter Methodenwahl entsprechend den Erfahrungen beim International Comparison Project (ICP) der Vereinten Nationen und der OECD auch für Deutschland durchaus sinnvoll sein kann, für Vergleiche zwischen der DDR und der BRD eine Umrechnung in eine einheitliche Währung vorzunehmen. Dabei wurde auch darauf hingewiesen, dass das Ziel solcher Umbewertungen nicht darin bestehen kann, nachträglich marktwirtschaftliche Verhältnisse für die DDR zu unterstellen. Die wirtschaftlichen Transaktionen in Ostdeutschland zwischen 1970 und 1989 werden lediglich mit entsprechenden bewährten statistischen Instrumentarien zweigspezifisch in einem anderen Bewertungsmaßstab dargestellt. Die Umrechnung in vergleichbare DM bzw. EURO eines Basisjahres zeigt dann, was die Gütergesamtheit der in der DDR produzierten und verbrauchten Waren und Leistungen für eine Wert gehabt hätte, wenn man sie zu DM- bzw. Euro-Preisen dieses Basisjahres bewertet hätte. Anpassungen der Mengen wurden nicht vorgenommen, da dies wenig sinnvoll gewesen wäre (siehe hierzu auch die Abschnitte 10 und 11).

In dem folgenden Teil B, Abschnitten 5 bis 7, werden ausgewählte absolute und relative Ergebnisse der Rückrechnungen der o. g. Indikatoren für die DDR, für die neuen Länder einschließlich und ohne Berlin und für Deutschland vorgestellt.

---

[42] Ludwig, U. / Stäglin, R. In: Deutsch-Deutsche Wirtschaft 1945 bis 1990, a.a.Ort, Seiten 551/552.

B. Einige Ergebnisse der Rückrechnung

5. Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für die *DDR* von 1970 bis 1989

In diesem Abschnitt sollen die nach dem ESVG 95 rückgerechneten DDR-Daten für den Zeitraum 1979 bis1989 zusammen gefasst vorgestellt werden. Dabei erfolgt eine Beschränkung auf die Hauptindikatoren der VGR, die vor allem nur quantitativ interpretiert werden. Damit soll nur ein datenbezogener Beitrag zur weiteren Erforschung der Geschichte der DDR geleistet werden. Der Autor vorliegender Untersuchung beabsichtigt nicht, den Verlauf der ökonomischen Entwicklung der DDR umfassend zu analysieren, dies sei in Zukunft auch weiterhin den zahlreichen anderen Untersuchungen zur Wirtschaftsgeschichte der DDR vorbehalten.[43]

5.1 Das Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Die gesamtwirtschaftliche Produktion hat sich in der DDR von 1970 bis 1989 um 84 Prozent erhöht, d. h. fast verdoppelt. Im Vergleich dazu stieg das Inlandsprodukt in der BRD um 56 Prozent.

DDR-Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Mrd. EURO 95	1970 = 100	im Vergleich: Früheres Bundesgebiet 1970 = 100
1970	113,0	100	100
1975	137,2	121,4	111,8
1980	164,0	145,2	131,4
1985	191,5	169,5	139,3
1989	207,9	184,0	156,0

Das jährliche Wachstumstempo der wirtschaftlichen Leistung hat sich in der DDR im Verlaufe des betrachteten Zeitraums insgesamt verringert.

[43] Zum Beispiel: Steiner, A.: Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR. DVA, München 2004. Wenzel, S.: Plan und Wirklichkeit – Zur DDR-Ökonomie. SCRIPTA MERCATURAE VERLAG, 1998.

DDR-Wachstumsrate des BIP

Zeitraum	Jährliche Wachstumsrate
1971-1975	4,0
1976-1980	3,6
1981-1985	3,1
1986-1989	2,1
1971-1989	3,3

Das in der letzten Periode von 1986 bis 1989 erreichte jährliche Wachstum erreichte mit 2,1 Prozent nur noch etwas mehr als die Hälfte des langjährigen Mittels von 3,3 Prozent. Die insgesamt sinkende Tendenz in der Entwicklung des Inlandprodukts verdeckt die teilweise erheblichen Schwankungen von Jahr zu Jahr.

Jährliche Wachstumsraten des Bruttoinlandsprodukts in der DDR in %

1971/1972	4,6	1983	2,5
1973/1975	3,5	1984	4,5
1976/1978	4,3	1985	3,1
1979	2,5	1986	0,7
1980	3,0	1987	2,5
1981	3,3	1988	2,8
1982	2,3	1989	2,3

Entgegen den propagandistischen Behauptungen der SED-Führung gelang es in der DDR in den siebziger und achtziger Jahren nicht das planwirtschaftliche System so zu gestalten, dass eine kontinuierliche Entwicklung erreicht werden konnte. Die wirtschaftliche Realität hat sich durchgesetzt. Durch Einflüsse im Zusammenhang mit der internationalen Arbeitsteilung im Rahmen des RGW, den Import- und Exportbeziehungen zu den westlichen Ländern, der unterschiedlichen Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftszweigen und vielfältige innere Faktoren resultierten zyklische und zufällige Schwankungen des Entwicklungstempos des Bruttoinlandsprodukts.

Unter Berücksichtigung der steigenden Zahl der Erwerbstätigen bei gleichzeitigem Rückgang der Bevölkerung (siehe hierzu auch Abschnitt 5.4) entwickelten sich in der DDR die entsprechenden Pro-Kopf-Zahlen wie folgt:

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukt pro Kopf – DDR/BRD

Jahr	DDR		BRD	
	je Einwohner	je Erwerbstätigen	je Einwohner	je Erwerbstätigen
	1970=100			
1970	100	100	100	100
1975	122,9	117,9	109,5	113,5
1980	147,9	133,9	129,1	127,8
1985	173,7	152,2	138,5	134,6
1989	188,9	165,0	152,0	141,5

Die verringerte Bevölkerungszahl bei steigender Beschäftigung führte in der DDR dazu, dass sich das BIP bezogen auf die Einwohnerzahl wesentlich schneller entwickelte als die entsprechende Größe je Erwerbstätigen. In der BRD war auf Grund des weniger starken Rückgangs der Bevölkerung im Verhältnis zu den angestiegenen Erwerbstätigenzahlen der Unterschied in der Entwicklung der beiden genannten Größen wesentlich geringer.

Insgesamt hatte die schnellere Erhöhung der Pro-Kopf-Größen in der DDR zu Folge, dass sich die Relation dieser Indikatoren zugunsten der DDR veränderte (siehe hierzu auch Abschnitt 5.5).

Relation des Bruttoinlandsprodukts DDR/BRD
1970 = 100

Jahr	Insgesamt	je Einwohner	Je Erwerbs-tätigen
1970	100	100	100
1975	109	112	104
1980	110	114	105
1985	121	125	113
1989	118	124	117

Im Gesamtzeitraum verbesserte sich die Relation zwischen dem BIP der DDR und der BRD um18 Prozent. Dementsprechend entwickelten sich auch die Zahlen je Einwohner und je Erwerbstätigen um 24 bzw. 17 Prozent.

5.2 Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Entscheidend für das Niveau und die Entwicklung des Inlandsprodukts sind vor allem die Wertschöpfungsbeiträge der Wirtschaftsbereiche, die sich als Bruttowertschöpfung darstellen. Die Bruttowertschöpfung wird als Differenz zwischen dem Produktionswert und den Vorleistungen ermittelt.

Die quantitative Bedeutung der verschiedenen Wirtschaftsbereiche für die volkswirtschaftliche Wertschöpfung ist unterschiedlich. Dies kann durch die Berechnung der Anteile an der gesamten Wertschöpfung zum Ausdruckgebracht werden

DDR-Anteil der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche an Volkswirtschaft insgesamt in %

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	3,3	35,6	14,3	12,5	6,8	27,4
1975	2,8	35,4	13,4	12,9	6,7	28,8
1980	2,4	35,8	12,3	13,2	7,2	29,2
1985	2,6	36,2	12,6	12,9	6,4	29,2
1989	2,1	36,3	13,0	13,4	6,7	28,5

Der Vergleich der Entwicklung der Anteile der Wirtschaftsbereiche an der gesamten Wertschöpfung in den Jahren von 1970 bis 1989 zeigt eine relative Konstanz der Wirtschaftsstruktur. Bis auf den Bereich der Landwirtschaft halten sich die sichtbaren Veränderungen in einem engen Rahmen. Dies deutet auf eine konservative Wirtschaftsstruktur. Ein Vergleich mit der Wirtschaftsstruktur der BRD zeigt deutliche Unterschiede.

In der BRD traten im gleichen Zeitraum teilweise erhebliche Verschiebungen in der Zweigstruktur ein. So verringerte sich der Anteil des Produzierenden Bereichs (einschließlich Bauwirtschaft) erheblich, und der Anteil des Bereichs der Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen stieg bedeutend an.

Die im Vergleich sichtbaren Unterschiede in den Zweigstrukturen zwischen der DDR und der BRD waren ein Resultat der Wirkung objektiver Bedingungen, unter denen der jeweilige Wirtschaftsprozess ablief. Diese Bedingungen ergaben sich sowohl aus systembedingten Faktoren des Wirtschaftens in einer marktwirtschaftlichen-kapitalistischen Ordnung bzw. in einer sozialistischen zentralisierten Planwirtschaft, als auch aus den spezifischen technischen und

technologischen Voraussetzungen der Vorbereitung und Durchführung des Produktions- und Absatzprozesses. In diesen Eigenheiten liegen auch die hinreichenden Erklärungsmuster zur Interpretation von Unterschieden in der Wirtschaftstruktur. Dabei sind pauschale Erklärungen wenig hilfreich.

BRD-Anteil der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche an der Volkswirtschaft insgesamt in %

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	1,5	36,8	9,5	16,9	16,1	19,2
1975	1,4	33,7	8,3	16,4	18,4	21,8
1980	1,3	32,8	7,9	16,8	20,4	20,9
1985	1,3	31,8	6,6	16,5	22,5	21,4
1989	1,2	30,7	6,3	16,7	24,5	20,6

Der hohe Anteil der öffentlichen Dienstleister an der gesamten Wertschöpfung in der DDR kann z. B. nicht einfach mit einer umfangreichen Bürokratie und großem Sicherheitsapparat erklärt werden. Die wesentliche Ursache besteht darin, dass unter den Bedingungen der DDR gesamtgesellschaftliche Bedürfnisse der Wissenschaft und Kultur, der Bildung und Wissenschaft, der Gesundheits- und Sozialfürsorge zentralisiert über den Staat vermittelt wurden und dafür unter Berücksichtigung der Wirtschaftsleistung ein unverhältnismäßig hohes materielles Potential eingesetzt wurde.

Der niedrige Anteil des Wirtschaftsbereichs „Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen" in der DDR ergab sich nicht nur aus der geringeren Bedeutung des Finanz- und Versicherungssektors in der Planwirtschaft, sondern auch daraus, dass Boden und Immobilien keine Handelsobjekte waren, sodass ein solcher Tätigkeitsbereich in der DDR nicht existierte. Hinzu kommen einige Abgrenzungsfragen. Da die VGR von örtlichen Einheiten ausgeht, dürften einige tatsächlich vorhandene Unternehmensdienstleistungen in anderen Wirtschaftsbereichen enthalten sein. Dies trifft z. B. auf Projektierungs- und Architektenleistungen und einige andere Unternehmensdienstleistungen zu. In der DDR wurden derartige Leistungen in der Regel nicht durch selbstständige Betriebe, sondern von unselbständigen Struktureinheiten innerhalb der Betriebe durchgeführt, sodass deren Wertschöpfung in anderen Wirtschaftsbereichen erfasst wurde (z. B. im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe).[44]

[44] Der Berechnung des Inlandsprodukts liegen Daten zu Grunde, die sich auf institutionelle Einheiten beziehen und nach dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit den Wirt-

Auf den ersten Blick sind auch die großen Unterschiede in der Bedeutung des Produzierenden Bereichs im Vergleich zwischen der DDR und der BRD nicht erklärbar. So verringerte sich in der BRD von 1979 bis 1989 der Anteil dieses Bereichs an der Wertschöpfung von fast 37 Prozent auf 31 Prozent; in der DDR verharrte dieser Anteil bei 35-36 Prozent. Eine plausible Erklärung dieses Unterschiedes ist nur zu finden, wenn die inneren Strukturen innerhalb des produzierenden Bereichs untersucht werden:

DDR-Anteil an der Bruttowertschöpfung des produzierenden Gewerbes in %

Jahr	Bergbau, Gewinnung von Steine und Erden	Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung
		DDR	
1970	12,1	62,2	25,7
1975	11,1	64,3	24,6
1980	10,1	65,7	24,2
1985	10,5	62,7	26,8
1989	8,9	65,6	25,5
		BRD	
1970	5,0	89,6	5,4
1975	3,6	90,1	6,3
1980	2,9	90,6	6,5
1985	2,5	91,3	6,3
1989	2,0	91,2	6,8

In der DDR entfielen auf die Zweige des Bergbaus sowie der Energie und Wasserversorgung wesentlich höhere Anteile der Wertschöpfung des gesamten Produzierenden Gewerbes als in der BRD. Mehr als ein Drittel der Wertschöpfung wurde von den genannten Industriezweigen erbracht. Zwei Drittel der Wertschöpfung erbrachte das Verarbeitende Gewerbe. In der BRD bestand eine völlig andere Situation. Nur ca. 9-10 Prozent der Wertschöpfung in den Jahren 1979 bis 1989 realisierte der Bergbau sowie die Energie- und Wasserversorgung; ca. 90 Prozent realisierte das Verarbeitende Gewerbe.

schaftszweigen zugeordnet werden. Es handelt sich um keine homogenen Produktionseinheiten, die eine gleichartige Tätigkeit ausüben. Ein Unternehmen kann Waren und Dienstleistungen unterschiedlicher Gütergruppen produzieren.

Hintergrund dieser krassen Unterschiede war die Spezifik der Sicherung der Energieversorgung auf Basis der einheimischen Braunkohle in Ostdeutschland. Um den Bedarf der Wirtschaft und der Bevölkerung an Energie zu decken, musste die DDR unter den gegebenen Bedingungen der Einbeziehung in den RGW-Verbund und der politischen und ökonomischen Konfrontation zwischen den Blöcken ein hohes volkswirtschaftliches Potential im Braunkohlenbergbau und der Energieversorgung auf dieser Basis im Vergleich zu den anderen Wirtschaftsbereichen einsetzen. Dies realisierte sich in einer entsprechend hohen Wertschöpfung .Würde man für die DDR eine ähnliche Struktur des Bergbaus und der Energieversorgung wie in Westdeutschland in den siebziger und achtziger Jahren unterstellen, so wären der Anteil des produzierenden Gewerbes an der gesamten wirtschaftlichen Leistung niedriger gewesen.

Die geringe Streuung der Wachstumsraten zwischen den Wirtschaftsbereichen von 1970 bis 1989 war die quantitative Komponente für die relative Konstanz der Wirtschaftsstruktur in der DDR.

DDR-Entwicklung der Bruttowertschöpfung 1970 = 100

Jahr	insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	100	100	100	100	100	100	100
1975	121,5	104,6	120,9	113,8	125,0	118,9	127,5
1980	146,1	106,4	146,8	125,3	153,7	154,4	155,3
1985	171,1	135,6	174,2	150,4	176,4	161,6	182,1
1989	186,0	116,3	189,6	169,0	199,0	184,2	192,9

Mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei war die Entwicklung der Wertschöpfung in den anderen Wirtschaftsbereichen tendenziell ähnlich.

5.3 Die Verwendung der gesamtwirtschaftlichen Produktion

Die Verwendung der gesellschaftlichen Produktion realisiert sich im privaten und staatlichen Verbrauch sowie den Bruttoinvestitionen unter Berücksichtigung des Ex- und Imports. Nach dem Grundsatz der Bilanzgleichheit, die in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angestrebt wird, sollte die Summe des entstandenen (produzierten) Bruttoinlandsprodukts mit der Summe der Ver-

wendung übereinstimmen.[45] Die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zerfällt in folgende Bestandteile:

- die inländische Verwendung, als privater und staatlicher Verbrauch
- die Bruttoinvestitionen einschließlich der Bestandsänderungen
- den Außenbeitrag, als Differenz zwischen Ex- und Import

Die für die Verwendung der volkswirtschaftlichen Leistung grundlegenden Beziehungen zwischen dem Bruttoinlandsprodukt, der inländischen Verwendung und dem Außenbeitrag entwickelten sich in der DDR von 1970 bis 1989 folgendermaßen:

DDR-Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Jahr	Bruttoinlands-produkt	Inländische Verwendung	Außenbeitrag
	Mrd. EURO 95		
1970	113,0	118,1	-5,1
1975	137,2	141,9	-4,7
1980	164,0	168,3	-4,3
1981	169,5	171,2	-1,7
1982	173,5	170,8	2,7
1985	191,5	183,8	7,7
1989	207,9	202,1	5,8

Bis Anfang der achtziger Jahre war in der DDR das Volumen der inländischen Verwendung höher als das Bruttoinlandsprodukt, d. h. es bestand ein negativer Außenbeitrag. Ab 1982 gelang es der DDR einen positiven Außenhandelssaldo zu erzielen. Dies stand im Zusammenhang mit dem Schuldenabbau auf internationalen Märkten und der Sicherung der Kreditwürdigkeit. In allen Folgejahren bis 1989 überstieg der Export den Import. Diese Maßnahmen führten im Inland zu permanenten Anspannungen in der Versorgung der Wirtschaft mit Rohstoffen und der Bevölkerung mit Konsumgütern.

Trotzdem stieg die gesamte inländische Verwendung 1989 gegenüber 1970 um 71 Prozent. Die Konsumausgaben stiegen mit 75 Prozent schneller als die Bruttoinvestitionen mit 59 Prozent.

[45] Die Genauigkeit der VGR hängt wesentlich von der Güte des statistischen Ausgangsmaterials ab. Bei der Entstehungs- und Verwendungsrechnung werden unterschiedliche Quelldaten verarbeitet, die von vornherein in sich nicht kohärent sind. Daraus ergeben sich in der Regel Abweichungen in den Ergebnissen beider Rechnungen, die erst in einem iterativen Prozess der Datenabstimmung minimiert werden können.

DDR-Inländische Verwendung

Jahr	Insgesamt	davon:		Insgesamt	davon:	
		Konsum-ausgaben	Brutto-investi-tionen		Konsum-ausgaben	Brutto-investi-tionen
	Mrd. EURO 95			1970 = 100		
1970	118,1	88,4	29,7	100	100	100
1975	141,9	108,2	33,7	120,2	122,3	113,8
1980	168,3	128,0	40,3	142,5	144,7	136,2
1985	183,8	142,2	41,6	155,6	160,8	140,1
1989	202,1	155,0	47,1	171,1	175,2	158,7

Infolge des schnelleren Wachstums der Konsumausgaben erhöhte sich der Anteil dieser Ausgaben an der Verwendung; der Anteil der Bruttoinvestition (Akkumulationsrate) sank. Der Gesamtzuwachs der Inländischen Verwendung zwischen 1989 und 1970 betrug 84 Milliarden Euro, rund 67 Milliarden Euro d. h. 80 Prozent entfielen auf die Konsumausgaben.

DDR-Anteile an der inländischen Verwendung, insgesamt = 100

Jahr	Konsumausgaben	Bruttoinvestitionen
1970	74,9	25,1
1975	76,2	23,8
1980	76,0	24,0
1985	77,4	22,6
1989	76,7	23,3

Die stärkere Erhöhung des Anteils der Konsumausgaben seit der ersten Hälfte der siebziger Jahre hing mit dem damals durch die SED-Führung beschlossenen umfangreichen sozialpolitischen Programm zusammen. Seitdem hielt sich der Anteil auf etwa dem gleichen Niveau. Von Interesse ist in diesem Zusammenhang eine Aufgliederung der Struktur der Konsumausgaben nach Hauptbestandteilen.

DDR-Struktur der Konsumausgaben und der Bruttoinvestitionen

Jahr	Konsumausgaben = 100		Bruttoinvestitionen = 100	
	Private Haushalte	Staat	Bruttoanlage-investitionen	Vorrats-änderung
1970	71,6	28,4	89,5	10,5
1975	69,8	30,2	90,6	9,4
1980	72,2	27,8	89,8	10,2
1985	73,8	26,2	89,2	10,8
1989	74,5	25,5	93,0	7,0

Seit 1970 hat die Bedeutung der Konsumausgaben der privaten Haushalte im Vergleich zu den Ausgaben des Staates zugenommen. In dieser Zeit war die Konsumpolitik stärker darauf gerichtet, einen größeren Leistungsanreiz für die Beschäftigten über die individuellen Geldeinkommen zu schaffen. Diese Einkommen wurden direkt über die Umsätze im Handel und im Dienstleistungsbereich in den Konsumausgaben der privaten Ausgaben wirksam.

5.4 Bevölkerungsentwicklung und Erwerbstätigkeit

Wesentliche Voraussetzung und Bedingung für die Erbringung und Realisierung der wirtschaftlichen Leistung ist die Bevölkerung und die Erwerbstätigkeit. Zum Abschluss des vorliegenden Abschnitts sollen die über die Bevölkerung und Erwerbstätigkeit vorliegenden Eckdaten der DDR von 1970 bis 1989, soweit sie für die Pro-Kopf-Berechnungen des Bruttoinlandsprodukts von Bedeutung sind, kurz charakterisiert werden, ohne eine bevölkerungsstatistische Analyse vornehmen zu wollen.

Im Rahmen der hier erläuterten Rückrechnungen der Entstehung- und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für DDR wurden analoge Arbeiten auch für die Ermittlung der Anzahl der Erwerbtätigen durchgeführt. Insbesondere war es erforderlich die bereits früher vom Statistischen Bundesamt vorgenommenen Rückrechnungen für die Erwerbstätigen auf die gegenwärtig gültige Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93) umzuschlüsseln.[46] Die Bevölkerungszahlen für die DDR wurden vom Statistischen Bundesamt bereits Anfang der neunziger Jahre bearbeitet und veröffentlicht.[47] Die entsprechenden Zahlen wurden hier unverändert übernommen.

[46] Sondereihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, 1994, Heft 14: Erwerbstätige 1950 bis 1989.

[47] Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, 1993, Heft 3: Bevölkerungsstatistische Übersichten.

„Bevölkerung und Beschäftigung"

Die Bevölkerungszahl der DDR war in den siebziger und achtziger Jahren, insbesondere in Folge des Sterbefallüberschusses rückläufig.

DDR-Bevölkerung, Lebendgeborene, Gestorbene

Jahr	Bevölkerung	Geborene	Gestorbene
		je 1000 der Bevölkerung	
1970	17 058	13,9	14,0
1975	16 850	10,8	14,3
1980	16 737	14,6	14,2
1985	16 644	13,7	13,5
1989	16 614	12,0	12,4

Trotz der Verringerung der Bevölkerungszahl wuchs die Zahl der Erwerbstätigen erheblich. Sie stieg im Gesamtzeitraum von 1970 bis 1989 um über eine Million. Der Beschäftigungsgrad (Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung) erhöhte sich dadurch von 51 auf 59 Prozent.[48]

DDR-Erwerbstätige, Anteil an der Bevölkerung %

Jahr	Erwerbstätige Mio. Personen	Anteil an der Bevölkerung %
1970	8,74	51,2
1975	9,00	53,4
1980	9,47	56,6
1985	9,73	58,5
1989	9,75	58,7

Insbesondere durch die Einbeziehung von bisher nicht erwerbtätigen Frauen in die Berufstätigkeit war es möglich, die sich aus dem Bevölkerungsrückgang ergebenden negativen Auswirkungen auf die Erwerbstätigkeit auszugleichen. Dies wurde u. a. durch umfangreiche Maßnahmen des Staates im Bereich der vorschulischen und schulischen Kinderbetreuung unterstützt. Der Beschäfti-

[48] Der Beschäftigungsgrad der Bevölkerung kann je nach Untersuchungsziel unterschiedlich definiert werden. Neben dem hier verwendeten allgemeinen Beschäftigungsgrad, bezogen auf die Gesamtbevölkerung, sind andere Bezugsbasen möglich, wie zum Beispiel die arbeitsfähige Bevölkerung oder bestimmte Altersgruppen.

gungsgrad in der BRD lag vergleichsweise wesentlich niedriger und stieg von 44 Prozent im Jahre 1970 auf 48 Prozent im Jahre 1989 auch nicht so stark.

„Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen"

Im Zeitraum von 1970 bis 1989 wuchs in der DDR die Zahl der Erwerbstätigen um 11,6 Prozent. Die Entwicklung war zwischen den Wirtschaftsbereichen differenziert.

DDR-Erwerbstätige in 1000 Personen

Wirtschaftsbereiche	1970	1975	1980	1985	1989	1989 gegenüber 1970, %
1. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	949,9	850,9	844,8	884,1	874,3	92
2. Produzierendes Gewerbe	4231,3	4311,4	4494,9	4534,8	4467,8	105,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	3575,5	3644,7	3789,0	3842,5	3794,0	106,1
Bergbau, Steine und Erden	201,0	209,3	212,7	223,5	219,8	109,4
Verarbeitendes Gewerbe	3266,3	3306,4	3431,4	3472,0	3420,9	104,7
Energie und Wasserversorgung	108,3	127,0	144,9	147,0	153,3	141,6
3. Baugewerbe	655,8	668,7	705,9	692,3	673,8	102,7
4. Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1509,5	1495,0	1669,2	1702,8	1720,5	114,0
Handel	899,1	906,4	936,5	928,5	936,6	104,2
Gastgewerbe	102,5	82,9	86,8	116,8	121,5	118,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	507,9	505,7	645,9	657,5	662,4	130,4
5. Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	163,8	177,4	202,3	205,1	211,2	128,9

Kredit und Versichergewerbe	61,1	59,9	60,9	58,0	58,4	95,6
Grundstückungswesen, Vermietung Unternehmensdienstleister	102,7	117,5	141,4	147,1	152,8	148,8
6. Öffentliche und private Unternehmensdienstleister	1881,5	2161,4	2260,1	2401,5	2473,2	131,4
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, SV.	663,1	775,6	803,0	858,8	885,9	133,6
Erziehung und Unterricht	375,9	439,7	456,8	487,7	503,0	133,8
Gesundheits- und Sozialwesen	296,6	338,3	337,1	362,3	372,4	125,6
Sonstige öffentliche Dienstleister	525,1	594,1	657,2	688,3	709,4	135,1
Alle Wirtschaftsbereiche	8736,1	8998,1	9471,3	9728,5	9747,0	111,6

Überdurchschnittliche Erhöhungen in der Zahl der Erwerbstätigen zeigten sich in den Zweigen Energie- und Wasserversorgung, Gastgewerbe, Verkehr- und Nachrichtenwesen, Grundstückswesen, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen, öffentliche Verwaltung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen und bei den sonstigen öffentlichen Dienstleistern.

Rückgänge bzw. unterdurchschnittliche Entwicklungen ergaben sich in der Land- und Forstwirtschaft, im verarbeitenden Gewerbe, im Handel sowie im Kredit- und Versicherungsgewerbe.

Die Hintergründe für diese Entwicklungen sind unterschiedliche zu bewerten. So hing z. B. der erhebliche Arbeitskräftezuwachs in der Energiewirtschaft mit der Aufrechterhaltung der Energieangebots unter sich ungünstig entwickelnden geologischen und sonstigen Bedingungen zusammen. Der erhebliche Zuwachs im Bereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung wurde offensichtlich einerseits durch Erfordernisse zum Ausbau der nachrichtentechnischen Infrastruktur, als auch andererseits in einigen Verkehrsbereichen auch zum Ausgleich für die Überalterung von Ausrüstungen und Anlagen z. B. bei der Eisenbahn erzwungen.

Die starke Erhöhung der Erwerbstätigenzahl in den kulturellen und gesundheitlich-sozialen Bereichen hing offensichtlich mit der Realisierung von ehrgeizigen Zielen der SED-Führung in der Sozialpolitik zusammen. Die dargestellten Veränderungen führten zu Verschiebungen im Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Gesamtzahl der Erwerbstätigen.

DDR-Anteil der Wirtschaftsbereiche an den Erwerbstätigen insgesamt in %

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	10,9	40,9	7,5	17,3	1,9	21,5
1975	9,5	40,5	7,4	16,6	2,0	24,0
1980	8,9	40,0	7,5	17,6	2,1	23,9
1985	9,1	39,5	7,1	17,5	2,1	24,7
1989	9,0	38,9	6,9	17,7	2,2	25,4

Im Vergleich dazu ergaben sich in der BRD erheblich stärkere Verschiebungen in der Erwerbstätigenstruktur nach Wirtschaftsbereichen.

BRD-Anteil der Wirtschaftsbereiche an den Erwerbstätigen insgesamt in %

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1970	8,6	37,9	8,6	22,1	6,1	16,7
1975	6,8	34,6	7,8	23,1	7,2	20,5
1980	5,3	33,2	8,0	23,5	7,9	22,2
1985	4,6	31,0	7,1	23,9	8,8	24,6
1989	3,8	30,2	6,6	24,4	9,8	25,2

5.5 Das Niveau der gesamtwirtschaftlichen Produktion und Produktivität der ehemaligen DDR im Vergleich zur früheren BRD

Die durchgeführten Rückrechnungen der wichtigsten Indikatoren der gesamtwirtschaftlichen Produktion für die DDR nachdem ESVG 95 ermöglichen auch die Gegenüberstellung von vergleichbaren Niveaugrößen des BIP und der entsprechenden Pro-Kopf-Größen mit der früheren BRD.

Den nachfolgenden Vergleichen liegen zwei Datenquellen zu Grunde: Für die ehemalige DDR: Die bereits in vorigen Abschnitt vorgestellten rückgerechneten Ergebnisse des Bruttoinlandsprodukts für 1970 bis 1989.

Für die frühere Bundesrepublik: Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zu den revidierten Ergebnissen der VGR für 1970 bis 2000.[49] Beide Quellen entsprechen dem ESVG 95 und wurden in Euro des Jahres 1995 bewertet. Für das Referenzjahr 1989 ergaben sich folgende Unterschiede im absoluten Volumen des Bruttoinlandsprodukts zwischen der DDR und der BRD.

Bruttoinlandsprodukt 1989

DDR	BRD	Relation DDR/BRD		Relation DDR zu Deutschland
Mrd. EURO 95		DDR = 1	BRD = 1	
207,9	1399,5	6,73	0,15	0,13

Das absolute Volumen des Bruttoinlandsprodukt der DDR betrug nur rund ein Siebentel des Volumens der BRD. Oder anders ausgedrückt: Das Volumen des BIP der BRD war fast siebenmal größer als das der DDR. Dies ist ein Ausdruck der Größe beider Staaten, die sich aus einer Reihe von Faktoren ergibt.

Zur Schaffung vergleichbarer Maßstäbe der wirtschaftlichen Leistung zwischen verschiedenen Staaten und Wirtschaftsgebieten ist es üblich Pro-Kopf-Angaben, bezogen auf die Einwohner- und Erwerbstätigenzahlen, zu ermitteln.

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner 1989

DDR	BRD	Relation DDR/BRD		Relation DDR zu Deutschland
EURO 95		DDR = 1	BRD = 1	
12516	22550	1,80	0,56	0,61

Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Bevölkerungszahl lag die wirtschaftliche Leistung der DDR bei etwas mehr als der Hälfte der BRD.

Zur weiteren Präzisierung des Vergleichs wurden die Erwerbstätigenzahlen herangezogen, die den Einfluss des unterschiedlichen Beschäftigungsgrades berücksichtigt.

[49] Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18 / Reihe S.21, Revidierte Ergebnisse 1970 bis 2001, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt 2002.

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 1989

DDR	BRD	Relation DDR/BRD		Relation DDR zu Deutschland
EURO 95		DDR = 1	BRD = 1	
21334	47678	2,23	0,45	0,52

Bezogen auf die Erwerbstätigen war die Relation der wirtschaftlichen Leistung der DDR ungünstiger. Die wirtschaftliche Leistung betrug im Vergleich zur BRD weniger als die Hälfte.

Hinter diesem volkswirtschaftlichen Durchschnitt verbargen sich erhebliche Unterschiede der Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen zwischen den Wirtschaftsbereichen.

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen 1989

Wirtschaftsbereich		DDR	BRD	Relation DDR/BRD	
		EURO 95		DDR = 1	BRD = 1
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		4 970	14 715	2,96	0,34
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		20 164	45 328	2,25	0,45
darunter: verarbeitendes Gewerbe		14 666	43 776	2,98	0,34
Baugewerbe		40 806	42 320	1,04	0,96
Handel, Gastgewerbe, Verkehr		16 431	30 503	1,86	0,54
davon:	Handel	13 527	29 819	2,20	0,45
	Gastgewerbe	14 370	20 552	1,43	0,70
	Verkehr	20 916	37 840	1,81	0,55
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister		67 230	111 812	1,66	0,60
Öffentliche und private Dienstleister		24 274	36 370	1,50	0,67

In Abhängigkeit vom Ressourceneinsatz in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen traten extreme Schwankungen um den Mittelwert auf. Bezogen auf die DDR = 1 bewegten sich die Relationen der BRD zwischen 1,04 und 2,94.

Die genannten Ergebnisse zeigen, dass mit globalisierten Aussagen über das Volumen des vergleichbaren Inlandprodukts je Einwohner bzw. je Erwerbstätigen, die den Durchschnitt zum Ausdruck bringen, sorgfältig umgegangen werden muss. So lag in der DDR nicht generell die „Arbeitsproduktivität" bei knapp der Hälfte der vergleichbaren Größe in der BRD, sondern es gab deutliche Unterschiede zwischen den Wirtschaftszweigen.

In diesem Zusammenhang soll noch einmal auf eine Frage zurückgekommen werden, die bereits oben (Abschnitt 5.1) kurz angerissen wurde: Wie hatte sich der Niveauunterschied in der Wirtschaftsleistung in den Jahren von 1970 bis 1989 zwischen der DDR und der BRD entwickelt?

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner und je Erwerbstätigen 1970 bis 1989

Jahr	DDR	BRD	Relation DDR/BRD	
	EURO95		DDR = 1	BRD = 1
je Einwohner				
1970	6 624	14 790	2,23	0,45
1975	8 141	16 219	1,99	0,5
1980	9 800	19 145	1,95	0,51
1985	11 509	20 472	1,78	0,56
1989	12 516	22 550	1,80	0,56
je Erwerbstätigen				
1970	12 933	33 565	2,60	0,39
1975	15 249	38 119	2,50	0,40
1980	17 319	42 937	2,48	0,40
1985	19 688	45 212	2,30	0,44
1989	21 334	47 521	2,23	0,45

Die rückgerechneten Ergebnisse zeigen, dass sich die Leistungsrelationen der DDR im Vergleich zur BRD seit 1970 wesentlich verbessert hatten. Diese Aussage trifft auf beide Berechnungsvarianten – je Einwohner und je Beschäftigten – zu. [50] Diese Verbesserungen wurden jedoch fast ausschließlich in der Zeitperiode vor 1980 erreicht. In den achtziger Jahren trat eine Stagnation ein.

[50] In einigen Veröffentlichungen kommt man zu dem Ergebnis, dass sich die Leistungsrelationen im Vergleich zwischen der DDR und der BRD zuungunsten der DDR im Laufe der Jahre verschlechtert hätten. So führten Merkel/Wahl (siehe Fußnote 33 – Merkel/Wahl) Berechnungen durch, die eine Erhöhung des Bruttoinlandsprodukts pro Kopf im Zeitraum von

Bei der Nutzung des Bruttoinlandsprodukts und der Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen für die Analyse von Produktivitätsunterschieden auf der Basis entsprechender Pro-Kopf-Größen sollten generell einige methodische Probleme beachtet werden.

Bereits seit langem sind die sich daraus ergebenden Unzulänglichkeiten zur Messung der Produktivität in Theorie und Praxis bekannt. Unter anderem ergeben sie sich aus den Verfahren zur Ermittlung der Wertschöpfung außerhalb der gegenständlichen Produktion wie z. B. im Bereich der privaten und öffentlichen Dienstleister. Der Umfang der Wertschöpfung in diesen Bereichen orientiert sich an den Lohnkosten und nicht an einer Leistungsgröße. Komplizierte Probleme der Interpretation treten auch in den Bereichen der Wohnungsnutzung und der Finanzdienstleistungen auf. Hinzu kommt, dass beim Vergleich zwischen der DDR und der BRD auf Basis der Preise von 1995 zwar der bestehende Preisunterschied auf das Niveau von 1995 beiderseits nivelliert wird, jedoch bleiben Unterschiede in der absoluten Wertschöpfung bestehen. Bei den nichtmarktbestimmten Dienstleistungen waren 1995 in den neuen Ländern die Lohnkosten niedriger (z. B. Staat, Organisationen ohne Erwerbszweck). Auf Grund der niedrigeren Bewertung vergleichbarer Güter in den neuen Ländern kommt es deshalb zu einer gewissen Überschätzung des Produktivitätsrückstandes der DDR gegenüber der früheren BRD. Auch hinsichtlich der Nennergrößen – den Erwerbstätigen – gibt es in der Vergleichbarkeit bestimmte Unschärfen, z. B. durch unterschiedliche Arbeitszeiten, Teilzeitarbeit.[51]

Beim Niveauvergleich der Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche zwischen der DDR und der BRD tritt außerdem ein spezifisches methodisches Problem auf, dass sich aus dem Berechnungsweg ergibt. Bekanntlich wird die Bruttowertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche unbereinigt ermittelt, d. h. die erhaltenen Gütersubventionen (Minus) und die realisierten Gütersteuern (Plus) werden bei der Berechnung des Bruttoinlandsprodukts für die Volkswirtschaft insgesamt saldiert hinzugefügt. Außerdem erfolgt ein Abzug der unterstellten Bankgebühr. Bei der Rückrechnung der DDR-Daten war es leider nicht möglich dieses Verfahren bezüglich der Gütersteuern und -subventionen völlig vergleichbar umzusetzen, sodass die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in der DDR teilweise, im Unterschied zu

---

1971 bis 1989 in der DDR von 39,3 Prozent und in der BRD von 50,2 Prozent ergeben. Danach haben sich die Leistungsrelationen zuungunsten der DDR erheblich verschlechtert. Die für diese Berechnungen verwendeten Umrechnungskoeffizienten zwischen Mark der DDR und DM erscheinen jedoch sehr willkürlich ermittelt worden zu sein und beruhten offensichtlich nicht auf vergleichbaren Preisen eines Basisjahres. Siehe hierzu auch die Bemerkungen in Abschnitt 10.1.1 (Umrechnungen mit Wechselkursen).

[51] Zu methodischen Fragen des Produktivitätsvergleichs DDR/BRD siehe u. a.: Cornelsen, B. / Kirner, W.: Zum Produktivitätsvergleich Bundesrepublik – DDR, in: DIW-Wochenbericht 14/90, Seite 172ff.
Kühn, W.: Arbeitsproduktivität im innerdeutschen Vergleich, in: WSI-Mitteilungen 3/1998, Seite 210ff.

den BRD-Daten, diese Beträge enthält. Daraus ergibt sich beim Vergleich zwischen den Wirtschaftsbereichen eine gewisse Unschärfe, die tendenziell im geringen Umfang zu Gunsten der DDR wirkt. Beim Niveauvergleich auf der Basis des Bruttoinlandsprodukts ist diese Unschärfe beseitigt.

Die nachfolgende Tabelle „Relationen BRD/DDR bzw. DDR/BRD ausgewählter Indikatoren" zeigt in zusammen gefasster Form die Relationen wichtiger volkswirtschaftlicher Größen im Vergleich zwischen der BRD und der DDR und umgekehrt sowie ihre zeitliche Entwicklung von 1970 bis 1989.

Relationen ausgewählter Indikatoren BRD / DDR bzw. DDR / BRD

Jahr	Bruttoinlands-produkt	Brutto-wertschöpfung	Bevölke-rung	Erwerbstä-tige	Bruttoinlandsprodukt je	
					Ein-wohner	Erwerbs-tätiger
DDR = 1,00						
1970	7,94	7,26	3,56	3,06	2,23	2,60
1975	7,31	6,67	3,67	2,92	1,99	2,50
1978	7,19	6,56	3,66	2,84	1,97	2,53
1979	7,31	6,67	3,66	2,87	1,99	2,55
1980	7,19	6,55	3,68	2,90	1,95	2,48
1981	6,96	6,34	3,69	2,58	1,89	2,41
1982	6,75	6,18	3,69	2,84	1,83	2,37
1983	6,69	6,11	3,68	2,80	1,82	2,39
1984	6,58	6,02	3,67	2,81	1,79	2,34
1985	6,52	5,99	3,67	2,84	1,78	2,30
1986	6,64	6,10	3,67	2,89	1,81	2,30
1987	6,57	6,03	3,67	2,91	1,79	2,25
1988	6,63	6,09	3,69	2,94	1,80	2,25
1989	6,73	6,21	3,74	3,02	1,80	2,23

BRD = 1,00						
1970	0,13	0,14	0,28	0,33	0,45	0,39
1975	0,14	0,15	0,27	0,34	0,50	0,40
1978	0,14	0,15	0,27	0,35	0,51	0,40
1979	0,14	0,15	0,27	0,35	0,50	0,39
1980	0,14	0,15	0,27	0,34	0,51	0,40
1981	0,14	0,16	0,27	0,39	0,53	0,41
1982	0,15	0,16	0,27	0,35	0,55	0,42
1983	0,15	0,16	0,27	0,36	0,55	0,42
1984	0,15	0,17	0,27	0,36	0,56	0,43
1985	0,15	0,17	0,27	0,35	0,56	0,44
1986	0,15	0,16	0,27	0,35	0,55	0,44
1987	0,15	0,17	0,27	0,34	0,56	0,44
1988	0,15	0,16	0,27	0,34	0,56	0,44
1989	0,15	0,16	0,27	0,33	0,56	0,45

5.6 Vergleich der Rückrechnungen mit amtlichen Ergebnissen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR

Es war zu erwarten, dass die rückgerechneten Daten für die DDR nicht mit den Originaldaten der VGR übereinstimmen, die jährlich von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik berechnet und z. T. publiziert wurden. Dafür gibt es mehrere Gründe.

Die rückgerechneten Daten stellen das Ergebnis einer Neuaufbereitung des ursprünglichen statistischen Quellmaterials nach dem SNA-Konzept in der konkreten Ausformung des ESVG 95 dar, während die Ergebnisse der SZS der DDR dem MPS-Konzept entsprachen. Besonders ist auch zu berücksichtigen, dass die rückgerechneten Daten zu Euro 95 (DM-Preise) bewertet wurden und die Originalangaben der DDR natürlicherweise in Mark der DDR ausgedrückt wurden. Weiterhin ist zu beachten, dass aus heutiger Sicht bei der Rückrechnung Korrekturen am Ausgangsmaterial erforderlich waren, um bei den Zeitreihen zum Beispiel die reale Preisentwicklung in der DDR vollständiger einzubeziehen.

Trotz dieser Konzept- und Bewertungsunterschiede ist es nützlich, die sich ergebenden quantitativen Abweichungen beider Berechnungen bei den jeweils angewendeten Indikatoren sichtbar zu machen. Nachfolgend sollen diese Unterschiede zum einem am Beispiel ihrer Größenordnung bei den jeweiligen

volkswirtschaftlichen Hauptindikatoren dargestellt werden und zum anderen am Beispiel des Niveauvergleichs DDR / BRD gezeigt werden, welche Auswirkungen methodische Unterschiede auf das Vergleichsergebnis haben können.

5.6.1 Nationaleinkommen und Bruttoinlandsprodukt

Um eine Vorstellung vom quantitativen Ausmaß der Abweichungen zwischen den rückgerechneten Größen und den von der SZS nach einem anderen Konzept berechneten VGR-Daten zu erhalten, werden nachfolgend zwei für das jeweilige System wesentliche Indikatoren verglichen. Um den methodischen Unterschied deutlicher zu machen, erfolgte eine einheitliche Bewertung beider Größen zu DDR-Preisen 1989, weil beide Vergleichsgrößen zu diesen Preisen vorlagen.

Gegenüberstellung von SNA- und MPS-Werten für die DDR

	Nach SNA (ESVG95)	Nach MPS
	Mrd. DDR-Mark 1989	
Im Inland verwendetes Nationaleinkommen	–	261,4
Inländische Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	343,5	–

Durch die qualitativ verschiedenen Begriffsinhalte beider Indikatoren ergab sich für 1989 die nach dem SNA-Konzept berechnete inländische Verwendung, bewertet zu DDR-Preisen, ein um mehr als 30 Prozent höheres absolutes Niveau als das nach dem MPS-Konzept berechnete im Inland verwendete Nationaleinkommen.

Auf diesem abweichenden Niveau vollzog sich auch eine unterschiedliche zeitliche Entwicklung der genannten für beide Konzepte typischen Produktions- und Verwendungsgrößen.

Die rückgerechneten Indikatoren der VGR nach SNA weisen seit 1970 geringere Entwicklungsraten aus, als die von der SZS bzw. dem Statistischen Amt der DDR berechneten Zahlen. Bei der Wertung dieser Unterschiede muss immer beachtet werden, dass es sich jeweils um definitorisch unterschiedlich abgegrenzte Größen handelt. Die Übersicht soll lediglich verdeutlichen mit welchen zahlenmäßigen Größenordnungen in den beiden Systemen gerechnet wird.

VGR-Größen 1970 bis 1989,
1970 = 100

Jahr	Nach SNA[52]		Nach MPS[53]	
	Inländische Verwendung des Bruttoinlandsprodukts	Bruttoinlandsprodukt	Im Inland verwendetes Nationaleinkommen	Produziertes Nationaleinkommen
	in EUR 95		DDR-Preise 1985	
1970	100	100	100	100
1975	120	110	127	130
1980	143	145	152	159
1985	156	170	161	199
1989	171	184	186	225
Durchschnittliche Rate 71/89, %	2,9	3,3	3,3	4,4

5.6.2 Ergebnisse von DDR / BRD-Vergleichen

Bereits in Abschnitt 3 wurden die Resultate verschiedener Berechnungen über die Leistungskraft der DDR im Vergleich zur BRD dargestellt, die, soweit die Beschreibungen es vermuten lassen, auf der Basis des Bruttoinlandsprodukts bzw. ähnlicher Größen oder Surrogaten bis Anfang der neunziger Jahre vorgenommen wurden. Dabei war die SZS der DDR auf diesem Gebiet nicht untätig. Von besonderem Interesse sind z. B. die internen Vergleiche, die im Auftrag des ZK der SED in den achtziger Jahren in Vorbereitung des Besuchs von E. Honecker in der BRD 1987 vorgenommen wurden.[54]

In dieser Ausarbeitung beschäftigt sich die SZS auch mit dem Leistungsunterschied zwischen der DDR und der BRD und kommt für 1985/1986 zu folgenden Resultaten:

---

[52] Ergebnisse der vom Autor durchgeführten Neuberechnung.

[53] Nach: Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens 1989, herausgegeben vom Statistischen Amt der DDR, 1990.

[54] „DDR / BRD Statistische Angaben und Fakten zum Vergleich der Volkswirtschaften beider Staaten", internes Material, ausgearbeitet von der SZS Berlin, Mai 1987. Siehe hierzu auch: Kupper, S.: „Eine schonungslos offene Information". Der wirtschaftliche Leistungsvergleich der Staatlichen Zentralverwaltung der DDR im Vorfeld des Honecker-Besuchs in Bonn 1987. in: Deutschland-Archiv, 5/2001, SEITE 759.

	DDR (BRD = 100)
Produziertes Nationaleinkommen[55] je Einwohner	94 (56)
Niveaurelation der volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität[56]	72 (45)

Aus einer tabellarische Information der SZS zum gleichen Gegenstand des DDR/BRD-Vergleichs war zu entnehmen, dass sich diese Größen auf folgende Niveaurelation des Volumens des

Produzierten Nationaleinkommens von 25 (15)

bezogen und zwar in einer beiderseitigen Bewertung in DDR-Preisen des Jahres 1985.

Diese Resultate weichen erheblich von den Ergebnissen ab, die auf der Basis der Rückrechnungsergebnisse (Abschnitt 5.5) – Ergebnisse in Klammern zum Vergleich – ermittelt wurden. Eine mögliche Erklärung für diese Unterschiede kann in den methodischen Grundlagen beider Vergleiche liegen. Diese Annahme soll nachfolgend näher untersucht werden.

Bei dem vorliegenden DDR / BRD-Vergleich ging die SZS von dem in der VGR der DDR üblichen Hauptindikator der volkswirtschaftlichen Leistung (MPS-Konzept), dem produzierten Nationaleinkommen, aus. Das produzierte Nationaleinkommen wurde um die Abschreibungen erhöht, um eine Annäherung dieser Größe an die Konventionen der VGR in der BRD zu erreichen. Für diesen Wert wurde eine westdeutsche Vergleichsgröße durch Summierung der Wertschöpfung der wirtschaftssystematisch zur „materiellen Produktion" gehörenden Wirtschaftszweige[57] gebildet. Dazu erfolgte eine Auswertung der entsprechenden VGR-Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes. Die SZS ging davon aus, dass damit beide Größen vergleichbar waren.

Modellrechnungen, die vom Verfasser vorliegender Ausarbeitung durchgeführt wurden, zeigen, dass es beim SZS-Vergleich nicht vollständig gelungen ist, den für die BRD ermittelten Bezugswert, vor der Umrechnung in DDR-Preise, methodisch mit dem in der DDR verwendeten Begriff des „produzierten Nationaleinkommens einschließlich Abschreibungen" in Übereinstimmung zu bringen, d. h. beide Größen waren methodisch nicht identisch. Um den Grad

[55] Aus weiteren Beschreibungen in den Materialien ist zu entnehmen, dass es sich um das produzierte Nationaleinkommen einschließlich Abschreibungen handelte. Die Einbeziehung der Abschreibungen erfolgte offensichtlich mit dem Zweck einer Annäherung an den in der BRD üblichen Indikator des Bruttoinlandsprodukts, der die Abschreibungen ebenfalls beinhaltet.

[56] Volkswirtschaftliche Arbeitsproduktivität = Produziertes Nationaleinkommen einschließlich Abschreibungen je Beschäftigter.

[57] Die Zusammenfassung der Wirtschaftsbereiche Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, produzierendes Gewerbe (einschließlich Baugewerbe) sowie Handel, Gastgewerbe und Verkehr und soll hier als „Materielle Produktion" bezeichnet werden.

der methodischen Abweichung zu bestimmen wurden für die DDR auf der Basis der Rückrechnungsergebnisse für 1985 zu DDR-Preisen die Bruttowertschöpfung des Bereichs der „Materiellen Produktion" ermittelt und für das gleiche Jahr mit der von der SZS ermittelten Originalgröße des „produzierten Nationaleinkommen einschließlich Abschreibungen" verglichen. Die letztgenannte Größe lag etwa 10 Prozent über dem entsprechenden Wert der „materiellen Produktion". Da der für die BRD ermittelte Vergleichswert der Bruttowertschöpfung der „materiellen Produktion" nach der gleichen Methode berechnet wurde, kann daraus indirekt die Schlussfolgerung abgeleitet werden, dass dieser Wert ca. 10 Prozent zu niedrig war, wodurch sich für die DDR aus diesem Grunde eine um diesen Prozentsatz günstigere Vergleichsrelation ergab. Es kann heute leider nicht mehr geklärt werden, aus welchen detaillierten Ursachen diese Differenz resultierte.

Der nächste Arbeitsschritt der SZS bestand darin, die für die BRD als „Bruttowertschöpfung des Bereichs der materiellen Produktion" definierte Größe von DM in DDR-Preise (1985) umzurechnen. Es ist bekannt, dass dazu von der SZS Preisvergleiche auf repräsentativer Basis mit der BRD durchgeführt wurden und Quellmaterial anderer Behörden z. B. des Ministeriums für Finanzen genutzt wurde. Nach Umrechnung der BRD-Werte in DDR-Preise mit Preisumrechnungskoeffizienten erfolgte dann folgende indexmethodische Rechenoperation, um den Niveauunterschied des produzierten Nationaleinkommens zwischen der DDR und der BRD zu ermitteln (vereinfachte Darstellung):

$$N_{\frac{DDR}{BRD}} = \frac{\sum q_{DDR} \cdot p_{DDR}}{\sum q_{BRD} \cdot p_{DDR}} \cdot 100$$

Wobei: $N_{\frac{DDR}{BRD}}$	Niveaurelation DDR/BRD, BRD = 100
$\sum q_{DDR} \cdot p_{DDR}$	Produziertes Nationaleinkommen der DDR, einschließlich Abschreibungen zu DDR-Preisen 1985
$\sum q_{BRD} \cdot p_{DDR}$	Bruttowertschöpfung des materiellen Bereichs der BRD zu DDR-Preisen 1985

Eine weitere methodische Ursache für die abweichenden Ergebnisse des Niveauvergleichs besteht offensichtlich in der unterschiedlichen Abgrenzung der Produktionsbegriffe, die aus der Anwendung des MPS-Konzeptes in der VGR der DDR bzw. der Nutzung des SNA-Konzeptes bei der Rückrechnung resultierte. Zur Bestimmung der Größenordnung der daraus resultierenden Abweichungen wurde für die Rückrechnungsergebnisse neben den vorliegenden Er-

gebnissen bezogen auf das gesamte BIP, gesonderte Vergleichsrelationen für die Bereiche „materielle Produktion“ und „Dienstleistungen“[58] ermittelt.

Vergleichsrelationen der Bruttowertschöpfung (DM-Preise 85)

	Materielle Produktion		Dienstleistungen	
	DDR = 1	BRD = 1	DDR = 1	BRD = 1
DDR	—	0,20	—	0,12
BRD	4, 90	—	8,64	—

Die Bruttowertschöpfung des Bereichs der materiellen Produktion der DDR hatte eine wesentlich günstigere Vergleichsrelation gegenüber der BRD als der Bereich der Dienstleistungen. Da der SZS-Vergleich konzeptionell nur den Bereich der materiellen Produktion beinhaltete und die Rückrechnungsergebnisse entsprechend dem SNA-Konzept auch die Dienstleistungen mit einer wesentlich ungünstigeren Relation für die DDR enthielten, ergibt sich bezogen auf die gesamte Bruttowerschöpfung für die DDR ein größerer Abstand. Aus den gleichen Gründen entstand auch bei den Pro-Kopf-Größen ein ungünstigeres Bild für die DDR auf der Basis der Rückrechnungsergebnisse.

Nahezu die Hälfte der eingangs erwähnten Abweichungen zwischen den beiden eingangs dargestellten Vergleichsergebnissen kann auf die beschriebenen Ursachen zurückgeführt werden. Wahrscheinlich ergeben sich weitere Faktoren, die zu Unterschieden führten, aus den Verfahren und Daten zur Preisbereinigung der Bruttowerschöpfung d. h. der Umrechnung der westdeutschen Bruttowertschöpfung von DM in Mark der DDR, die jedoch auf Grund fehlender Unterlagen nicht quantifiziert werden können.

Nach der Wende äußerten sich 1990 verantwortliche Statistiker der SZS zum Problem des Produktivitätsvergleichs DDR / BRD in folgender Weise:

> „In letzter Zeit wurden von verschiedener Seite Berechnungen vorgenommen, die den Produktivitätsrückstand der DDR gegenüber der BRD charakterisieren sollen. So beispielsweise heißt es in der BRD-Tageszeitung ‚Die Welt' vom 28. 3. 1990, dass ‚nach Einschätzung Bonner Regierungskreise ... die Produktivität im Vergleich zur Bundesrepublik eher 30 als – bisher angenommen 50 Prozent' entspricht.
>
> Internationale Produktivitätsvergleiche auf volkswirtschaftlicher Ebene sind kompliziert und erfordern ein umfangreiches Dateninstrumentarium. Sowohl in der DDR als auch in der BRD wurden in den vergangenen Jahren – unabhängig voneinander – solche Niveaurelationen der volkswirtschaftlichen Arbeitsproduktivität berechnet.

[58] Die Zusammenfassung der Wirtschaftsbereiche Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister sowie öffentliche und private Dienstleister soll als Bereich „Dienstleistungen“ bezeichnet werden.

Der für derartige Vergleiche erforderliche Kaufkraftvergleich der Mark der DDR gegenüber der DM wurde in der DDR auf der Basis von etwa 1000 ausgewählten Erzeugnissen und Leistungen durchgeführt. Im Ergebnis dessen wurde vom Statistischen Amt der DDR im Jahre 1988 ein Produktivitätsrückstand der DDR zur BRD in Höhe von 40 Prozent ermittelt. In der BRD wurde im Jahr 1987 in der Bundestagsdrucksache 11/11 vom 18.2.1987 ‚Materialien zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland' der Produktivitätsrückstand der DDR mit 50 Prozent beziffert.

Die Berechnungsergebnisse beider Seiten werden durch eine seit einiger Zeit mögliche Gegenrechnung auf der Grundlage neuerer offizieller internationaler Vergleiche des Bruttoinlandsprodukts bzw. des Nationaleinkommens gestützt. Aus dem internationalen Vergleich der UNO (International Comparison Project), an dem die DDR bisher nicht teilnahm, ergibt sich beispielsweise, dass der Produktivitätsrückstand Polens zur BRD 71 Prozent und der Ungarns zur BRD 62 Prozent betrug. Hieraus und aus dem RGW-Vergleich abgeleitet, ergibt sich ein Produktivitätsrückstand der DDR zur BRD von rund 45 Prozent

Insgesamt kann man also auf der Grundlage der in der DDR und der BRD unabhängig voneinander durchgeführten Untersuchungen sowie im Ergebnis multilateraler Vergleiche davon ausgehen, dass der Produktivitätsrückstand der DDR zur BRD mit hoher Wahrscheinlichkeit zwischen 40 und 50 Prozent beträgt."[59]

6. Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in den *Neuen Ländern* von 1989 bis 2000

Die gegenwärtig vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder (im Rahmen des Arbeitskreises VGR der Länder) erarbeiteten statistischen Daten über die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts werden wie folgt regionalisiert:

- alte Bundesländer, einschließlich Berlin,
- alte Bundesländer, ohne Berlin,
- neue Bundesländer, einschließlich Berlin,
- neue Bundesländer, ohne Berlin.

Ergebnisse der VGR in dieser Regionalisierung wurden ab1991und Folgejahre auf vergleichbarer methodischer Basis nach dem ESVG95 veröffentlicht.[60]

Da die vom Autor vorgenommenen Rückrechnungen für die DDR für den Zeitraum 1970 bis 1989 auf der gleichen methodischen Grundlage vorgenommen wurden, besteht die Möglichkeit die Teildatenbestände von 1970 bis 1989

---

[59] Karbstein, W. / Horstmann, H: Zum Produktivitätsvergleich DDR / BRD, in: Neues Deutschland vom 4.4.1990, Seite 5.

[60] Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter der Länder: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder, Reihe 1 Länderergebnisse, herausgegeben vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg.

nach einigen regionalen Anpassungen mit denen von 1991 bis 2000 miteinander zu verknüpfen.

Es mussten zuerst die rückgerechneten Daten für die DDR insgesamt regional durch Ausgliederung von Berlin-Ost weiter differenziert werden. Dazu wurde auf Originaldaten der DDR-Statistik zurückgegriffen, die zumeist eine regionale Gliederung nach den 15 Verwaltungsbezirken der DDR enthielten. Berlin-Hauptstadt der DDR (Berlin-Ost) war einer dieser Bezirke, sodass der Anteil von Berlin-Ost geschätzt werden konnte. Im Rückrechnungsprozess für 1970 bis1989 wurden zwei Teilergebnisse ermittelt:

- DDR, ohne Berlin-Ost,
- Berlin-Ost.

Regional entspricht die erste Gruppierung dem Bereich „Neue Bundesländer, ohne Berlin". In einem zweiten Schritt war es nunmehr erforderlich Gesamtergebnisse für „Berlin" zu gewinnen. Das setzte Daten für Berlin-West voraus, die originär nicht vorhanden waren.

Die in den siebziger und achtziger Jahren vom Statistischen Landesamt für Berlin-West durchgeführte VGR, konnte nicht direkt verwendet werden, weil sie auf einer alten Konzeption beruhte und die preisliche Bewertung nicht aktuell war. Mit Hilfe von Arbeitsunterlagen und mit Unterstützung des Statistischen Landesamtes Berlin konnten näherungsweise Ergebnisse für Berlin-West berechnet werden. In beiden Fällen waren auch Schätzungen notwendig. Im nächsten Schritt wurden die beiden Berliner Teilergebnisse zu „Berlin" zusammengefasst.

Nach Abschluss dieser Arbeiten lagen Zeitreihen von 1970 bis 1989 für die Entstehung und Verwendung des BIP in den o. g. Gruppierungen für die neuen Bundesländer einschließlich und ohne Berlin vor, die mit den publizierten für die neuen Bundesländer ab 1991 verbunden werden konnten.

Nachfolgend werden einige der ermittelten Ergebnisse vorgestellt. Um Wiederholungen mit den im vorangegangenen Abschnitt 5 getroffenen Aussagen für die Periode von 1970 bis 1989 zu vermeiden, wird als Basisjahr das Jahr 1989 gewählt und nur der Zeitraum von 1991 bis zum Jahre 2000 dargestellt.

6.1 Bruttoinlandsprodukt

Das Bruttoinlandsprodukt hat sich in den neuen Ländern im Zeitraum von 1989 bis 2000 wie folgt entwickelt. Der wirtschaftliche Übergangsprozess nach der Wiedervereinigung Deutschlands war in den neuen Ländern, unabhängig von der Wahl der regionalen Abgrenzung – einschließlich oder ohne Berlin – von einem beträchtlichen Rückgang der wirtschaftlichen Leistung begleitet.

Neue Länder – Bruttoinlandsprodukt

Jahr	Neue Länder		Neue Länder		Neue Länder	
	einschließlich Berlin	ohne Berlin	einschließlich Berlin	ohne Berlin	einschließlich Berlin	ohne Berlin
	Mrd. EURO 95		1989 = 100		Anteil an Deutschland %	
1989	258,7	187,2	100	100	16,1	11,6
1991	215,4	143,1	83,3	76,5	12,6	8,4
1995	278,2	200,8	107,6	107,3	15,4	11,1
2000	293,9	220,1	113,6	117,6	14,9	11,2

In den neuen Ländern ohne Berlin verminderte sich 1991 gegenüber 1989 das Bruttoinlandsprodukt um rund ein Viertel. Der schwächere Rückgang unter Einbeziehung von Berlin, ergibt sich daraus, das Berlin-West mit einem erheblichen Anteil, damals integraler Bestandteil des früheren Bundesgebiets war und durch die Wiedervereinigung Wachstumsimpulse erhielt, wodurch die charakteristische Entwicklung von Ostdeutschland in den Zahlen nur abgeschwächt reflektiert wird.

Die regionale Gruppierung „Neue Länder ohne Berlin" bringt die Entwicklung in Ostdeutschland unverfälschter zum Ausdruck. Alle folgenden Angaben beziehen sich deshalb, soweit nicht gesondert vermerkt, immer auf diese regionale Gliederung.

Mitte der neunziger Jahre erreichten die neuen Länder wieder das Gesamtniveau des Bruttoinlandsprodukts von 1989, allerdings in einer strukturell völlig anderen Zusammensetzung nach Wirtschaftsbereichen.

Innerhalb des Gesamtzeitraums vollzog sich die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts diskontinuierlich mit sinkender Tendenz der jährlichen Wachstumsraten, nach Höhepunkten in den Jahren 1992 bis 1994.

Jährliche Wachstumsraten des BIP gegenüber dem Vorjahr in Prozent

1989	2,1
1990/1991	-12,5
1992	7,7
1993	11,9
1994	11,4
1995	4,5

1996	3,2
1997	1,6
1998	0,4
1999	2,6
2000	1,4

6.2 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen

Im Vergleich zu 1989 ergab sich eine sehr unterschiedliche Entwicklung der Wertschöpfung der Wirtschaftsbereiche.

Neue Länder – Wertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, 1989 = 100

Wirtschaftsbereich	1989	1991	1995	2000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	93,7	100,9	121,4
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100	31,1	40,2	53,0
Baugewerbe	100	65,2	126,0	86,2
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	100	83,2	124,5	156,1
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	100	200,8	349,8	424,0
Öffentliche und private Dienstleister	100	89,3	104,2	109,1

In der Entwicklung der Wertschöpfung traten zwischen den Bereichen gegensätzliche Tendenzen auf. Während im Bereich des Produzierenden Gewerbes seit 1991 starke Einbrüche zu verzeichnen waren, die bis zum Jahr 2000 nur zum Teil ausgeglichen werden konnten, wuchsen die Bereiche des tertiären Sektors erheblich. Dies kann sehr anschaulich auch mittels der absoluten Zuwächse und Verluste an Wertschöpfung sichtbar gemacht werden.

Zuwächse (+) und Verluste (–) an Wertschöpfung 2000 gegenüber 1989 in Mrd. EURO 95

Wertschöpfung insgesamt	+ 20,9
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 0,9
Produzierendes Gewerbe	– 33,8
Baugewerbe	– 3,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	+ 13,8
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	+ 38,8
Öffentliche und private Dienstleister	+ 4,7

Es ist erkennbar, dass der absolute Zuwachs der Wertschöpfung im tertiären Bereich so groß war, um nicht nur die Verluste in der materiellen Produktion auszugleichen, sondern ein insgesamt steigendes Inlandprodukt zu gewährleisten.

Noch deutlicher werden die sich hinter der Gesamtentwicklung des Inlandsprodukts verbergenden gegensätzlichen Entwicklungen der Wertschöpfung bei einer Aufgliederung in zwei verschiedene Gruppen. Die erste Gruppe umfasst die Wirtschaftsbereiche der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und das produzierende Gewerbe (einschließlich Baugewerbe) sowie den Handel, Gastgewerbe und Verkehr und soll hier als „Materielle Produktion" bezeichnet werden. Die zweite Gruppe umfasst die Wirtschaftsbereiche Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister sowie öffentliche und private Dienstleister und soll als „Dienstleistungen" bezeichnet werden.

Neue Länder – Bruttowertschöpfung der Gruppen „Materielle Produktion" und „Dienstleistungen", 1989 = 100

Jahr	Materielle Produktion	Dienstleistungen
1989	100	100
1991	50,3	110,2
1995	75,9	145,4
2000	82,1	168,2

Die Interpretation der Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung als durchschnittliche Resultante derartig gegensätzlicher Tendenzen ist nicht eindeutig. Der statistische Durchschnitt verdeckt und nivelliert die eingetretene Entwicklung. Deshalb ist die Fixierung allein auf diese hoch aggregierte Kennzahl unzureichend. Ihre Veränderung muss bei gegensätzlichen Entwicklungstendenzen im Zusammenhang mit ihren Teilgrößen untersucht werden.

Im Ergebnis der unterschiedlichen Entwicklung zwischen den Wirtschaftsbereichen verschob sich die Bedeutung der einzelnen Wirtschaftsbereiche für die volkswirtschaftliche Wertschöpfung insgesamt.

Von 1989 bis 2000 erhöhten sich die Rolle der Bereiche Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister für die volkswirtschaftliche Wertschöpfung in den neuen Ländern bedeutend.

Die bisher erläuterten Ergebnisgliederungen zeigen nur das Niveau und die Entwicklung auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. Innerhalb der Wirtschaftsbereiche vollzogen sich ebenfalls beträchtliche Veränderungen.

Neue Länder – Anteil der Wirtschaftsbereiche an der Wertschöpfung
Insgesamt = 100

Wirtschaftsbereich	1989	1991	1995	2000
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,3	3,0	2,3	2,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	37,9	16,7	15,3	18,1
Baugewerbe	13,3	12,3	16,8	10,3
Handel, Gastgewerbe, Verkehr	12,9	15,3	16,2	18,2
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	6,3	18,0	20,6	24,1
Öffentliche und private Dienstleister	27,4	34,7	28,7	26,9

Im produzierenden *Gewerbe* hatten die Zweige des Bergbau sowie der Energie- und Wasserversorgung erhebliche Einbrüche ihrer Produktion zu verzeichnen, die fast über die gesamte Periode andauerten und sich erst zum Ende der neunziger Jahre auf dem dann erreichten Niveau stabilisierten. Demgegenüber war das verarbeitende Gewerbe in der Lage nach dem Rückgang der Wertschöpfung 1991 gegenüber 1989 um 70 Prozent wieder ein Wachstum zu erreichen, obwohl das Niveau der DDR bis zum Jahre 2000 noch nicht wieder erreicht werden konnte.

Der Wirtschaftsbereich *Baugewerbe* erholte sich nach dem kurzeitigen Einbruch wieder rasch und erreichte bis Mitte der neunziger Jahre erhebliche Zuwachsraten; danach trat ein konjunkturbedingter Rückgang ein.

Der Bereich *Handel, Gastgewerbe und Verkehr und Nachrichtenübermittlung* beinhaltet Unternehmen mit sehr unterschiedlichen wirtschaftlichen Tätigkeiten und spezifischen Leistungsprozessen. Der Anfang der neunziger Jahre eingetretene starke Rückgang der Wertschöpfung dieses Bereichs war ausschließlich auf den Zweig Verkehr zurückzuführen, während der Handel und das Gastgewerbe eine höhere Wertschöpfung realisieren konnten. Im Zusammenhang mit der Veränderung des wirtschaftlichen Umfelds des Verkehrswesens in den neuen Ländern traten Umstrukturierungen ein, die den Transportbedarf berührten (z. B. Exportreduzierungen, Massentransporte zu Energiesicherung) und zu einer Verringerung von Transportleistungen führte. Dem wirkten die erheblichen Leistungssteigerungen entgegen, die zum Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur erbracht wurden.

Neue Länder – Entwicklung der Wertschöpfung des produzierenden Gewerbes

Jahre	Insgesamt	davon:		
		Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Energie, Wasserversorgung
1989 = 100				
1989	100	100	100	100
1991	31,2	44,1	28,8	32,4
1995	40,1	15,7	45,8	30,7
2000	53,0	16,2	64,8	35,8
Anteil in %				
1989	100	9,5	65,6	24,9
1991	100	13,4	60,7	25,9
1995	100	5,9	75,0	19,1
2000	100	2,9	80,3	16,8

Neue Länder – Bruttowertschöpfung im Handel, Gastgewerbe und Verkehr

Jahr	Insgesamt	davon:		
		Handel	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichten
1989 = 100				
1989	100	100	100	100
1991	83,2	110,6	107,8	55,6
1995	124,5	164,4	180,5	82,1
2000	156,1	176,1	148,0	138,8
Anteil in %				
1989	100	45,0	5,4	49,6
1991	100	59,9	7,0	33,1
1995	100	59,5	7,9	32,7
2000	100	50,8	5,1	44,1

Durch den Aufbau des marktwirtschaftlichen Banken- und Versicherungssystem in den neuen Ländern wurden völlig neue finanzwirtschaftliche Leistungen eingeführt, die zu einer erheblichen Steigerung der Wertschöpfung führten. Diese verdoppelten sich zwischen 1989 und 2000. Mit der Entstehung eines Immobilien- und Wohnungsmarktes ab 1990 in den neuen Ländern wuchsen schlagartig die wirtschaftlichen Aktivitäten auf diesem Gebiet. So gab es in der DDR vorher keinen nennenswerten Handel mit Immobilien und Wohnungen. Ähnliches trifft auf die Erbringung von verschiedenartigen Unternehmensdienstleistungen durch spezielle Unternehmen wie z. B. Rechtsberatung, Steuerberatung, Architekten, Wirtschafts- und Unternehmensberatung zu.

6.3 Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

Nach 1989 setzte sich der Bevölkerungsrückgang verstärkt fort, der bereits in der DDR begonnen hatte. Zusätzlich zu den damals bereits wirkenden negativen Folgen für die Bevölkerungszahl infolge der Faktoren der natürlichen Reproduktion, kam als entscheidende Einflussgröße, die Abwanderung insbesondere von Personen im arbeitsfähigen Alter in das frühere Bundesgebiet dazu.

Neue Länder – Bevölkerungszahl und Erwerbstätige

Jahr	Bevölkerung			Erwerbstätige		Beschäftigungsgrad in %
	Anzahl Mio. Personen	1989 = 100	Anteil an Deutschland	Anzahl Mio. Personen	1989 = 100	
1989	15,3	100	19,5	8,9	100	58
1991	14,6	95,4	18,3	6,8	76,3	46
1995	14,2	92,6	17,4	6,0	68,0	43
2000	13,9	90,6	16,9	5,9	66,6	43

Auf dieser demografischen Grundlage eines Rückgangs der Bevölkerung um rund 10 Prozent oder um 1,4 Millionen Personen sowie im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung in den neuen Ländern sank die Nachfrage nach Arbeitskräften erheblich. Die Zahl der Erwerbtätigen sank bis zum Jahre 2000 gegenüber 1989 um ein Drittel oder um drei Millionen.

Hinter dem Rückgang der Erwerbstätigenzahl für die gesamte Volkswirtschaft vollzogen sich im Einzelnen tendenziell differenzierte Entwicklungen. Neben Bereichen mit einer extremen Verringerung der Beschäftigung stehen Bereiche mit einer Vervielfachung der Beschäftigtenzahl seit 1989.

Neue Länder – Entwicklung der Anzahl der Erwerbstätigen
1989 = 100

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
1989	100	100	100	100	100	100
1991	57,1	55,7	112,8	91,9	228,4	84,5
1995	27,6	28,5	170,1	89,5	315,2	85,3
2000	24,2	26,6	129,4	94,0	398,6	85,8

Ähnlich wie bei der Entwicklung der Wertschöpfung konzentrieren sich die Beschäftigungsrückgänge auf den produzierenden Bereich (einschließlich der Landwirtschaft), mit Ausnahme des Baugewerbes, wobei der tertiäre Sektor ein unterschiedliches Bild zeigt. Obwohl z. B. im Gesamtbereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr die Anzahl der Erwerbstätigen rückläufig war, erhöhte sich im Gastgewerbe gegenüber 1989 ihre Zahl, während im Verkehrswesen eine erhebliche Verringerung eintrat.

6.4 Wirtschaftsleistung je Einwohner und je Erwerbstätigen

Infolge der nach 1989 beschriebenen Rückgänge in der Bevölkerungszahl und der Anzahl der Erwerbstätigen ergaben sich im Vergleich zur Entwicklung des Umfangs des Bruttoinlandsprodukts zusätzliche Effekte bei den entsprechenden Pro-Kopf-Größen.

Der stärkere Rückgang der Anzahl der Erwerbstätigen im Vergleich zur Bevölkerungszahl in den Jahren 1989 bis 2000 führte dazu, dass sich das BIP je Erwerbstätigen mit 76 Prozent mehr als doppelt so stark erhöhte als das BIP je Einwohner (30 Prozent).

Auch bei den Relationsgrößen im Vergleich zum gesamtdeutschen Niveau wirkten die differenzierte Bevölkerungs- und Erwerbstätigenentwicklung. Während sich bezogen auf die Erwerbstätigen die Relation zu Gunsten der neuen Länder von 51 im Jahre 1989 auf 73 im Jahre 2000 erhöht hat, verbesserte sie sich bezogen auf die Bevölkerung nur von 60 auf 66.

Neue Länder – Bruttoinlandsprodukt je Einwohner und je Erwerbstätigen

Jahr	Je Einwohner			Je Erwerbstätigen		
	EURO 95	1989 = 100	Relation zu Deutschland insgesamt %	EURO 95	1989 = 100	Relation zu Deutschland insgesamt %
1989	12 200	100	60	21 100	100	51
1991	9 780	80,2	46	21 100	100,0	47
1995	14 140	115,9	64	33 200	157,3	69
2000	15 840	129,8	66	37 150	176,1	73

6.5 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Da der gesamtwirtschaftliche Kreislauf der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts nur für das gesamte Wirtschaftsgebiet Deutschland darstellbar ist, kann für die Regionen innerhalb dieses Gebietes in Folge der wirtschaftlichen Verflechtung keine vollständige Verwendung nachgewiesen werden.

Die statistische Darstellung der Verwendung des Inlandprodukts erfolgt deshalb für die neuen Länder nur für die wesentlichsten Teile der inländischen Verwendung, ohne Vorratsänderungen und Außenhandelssaldo.

Es ist jedoch möglich, als Differenz zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und der gesamten inländischen Verwendung eine hier als „Saldo“ bezeichnete Größe zu ermitteln, die näherungsweise für die neuen Länder als Ersatz für den Außenbeitrag dienen kann. Die quantitativen Beziehungen zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und der inländischen Verwendung bringt folgende Tabelle zum Ausdruck.

Während 1989, im letzten Jahr der DDR, für das Gebiet der neuen Länder die inländische Verwendung noch etwa 4 Prozent unter der produzierten Wirtschaftsleistung lag (Ausfuhrüberschuss), d. h. Entstehung und Verwendung des Inlandprodukts nahezu ausgeglichen waren, entstand ab 1991 für das Gebiet der neuen Länder eine starke Unausgeglichenheit der beiden Seiten der Bilanz. Die Verwendung war ständig höher als die Größe des Bruttoinlandsprodukts. Diese Differenz wurde durch Waren- und Leistungstransfers aus anderen Gebieten, insbesondere aus den alten Bundesländern gedeckt.

Das Inlandsprodukt erhöhte sich von 1989 bis 2000 um 18 Prozent, während die inländische Verwendung um über 60 Prozent anstieg. Die inländische Verwendung besteht nach ihrer Zweckbestimmung aus den unterschiedlichen

Positionen: Konsumausgaben und Bruttoinvestitionen (hier nur Bruttoanlageinvestitionen, ohne Bestandsänderungen).

Neue Länder – Bruttoinlandsprodukt und inländische Verwendung

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	davon:		Bruttoinlandsprodukt	darunter:
		Inländische Verwendung	Saldo		Inländische Verwendung
	Mrd. EURO 95			1989 = 100	
1989	187,2	178,8	8,4	100	100
1991	143,1	233,7	-90,6	76,5	130,7
1995	200,8	307,6	-106,8	107,3	172,0
2000	220,1	302,5	-82,4	117,6	169,2

Neue Länder – Konsumausgaben und Bruttoanlageinvestitionen

Jahr	Konsumausgaben	Bruttoanlageinvestitionen	Konsumausgaben	Bruttoanlageinvestitionen
	1989 = 100		Anteil an der inländischen Verwendung %	
1989	100	100	77,9	22,1
1991	131,4	128,4	78,3	21,7
1995	149,6	237,7	67,7	30,6
2000	161,1	197,5	74,2	25,8

Die *Bruttoanlageinvestitionen* haben sich seit 1989 bis zum Jahre 2000 verdoppelt, während die Konsumausgaben mit 60 Prozent nicht so stark gestiegen sind. Während im gesamten Vergleichszeitraum die *Konsumausgaben* kontinuierlich anstiegen, wuchsen die Bruttoanlageinvestitionen bis Mitte der neunziger Jahre stark an (auf ca. 251 Prozent bis 1995) und verringerten sich danach erheblich.

Im Durchschnitt der 10 Jahre von 1991 bis 2000 entfielen etwa 70 Prozent der inländischen Verwendung auf die *Konsumausgaben.* Die Bestandteile der Konsumausgaben haben sich jedoch unterschiedlich entwickelt.

Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich bis 1995 gegenüber 1989 überdurchschnittlich stark (auf 84 Prozent), während sie seitdem leicht rückläufig sind. Der größte Anteil an den gesamten Konsumausgaben entfällt auf die

privaten Haushalte. Er hat sich seit 1989 etwas zugunsten der Konsumausgaben des Staates verringert.

Neue Länder – Entwicklung der Konsumausgaben

Jahr	Konsum-ausgaben	davon:		Konsum-ausgaben	davon:	
		Private Haushalte	Staat		Private Haushalte	Staat
	1989 = 100			Anteil in %		
1989	100	100	100	100	75,1	24,9
1991	131,4	125,9	147,9	100	71,9	28,1
1995	149,6	138,1	184,3	100	69,3	30,7
2000	161,1	153,7	183,5	100	71,6	28,4

6.6 Innerdeutscher Vergleich der Verwendung

Zur Quantifizierung des innerdeutschen Niveaus der inländischen Verwendung ist die Berechnung von Vergleichsgrößen je Einwohner zweckmäßig.

Neue Länder – Inländische Verwendung je Einwohner

Jahr	Insgesamt	davon:		
		Private Haushalte	Staat	Bruttoanlage-investitionen
	EURO 95			
1989	11 659	6 815	2 263	2 581
1991	15 972	8 990	3 508	3 474
1995	21 654	10 158	4 503	6 994
2000	21 763	11 557	4 582	5 624
	Relation Deutschland = 1			
1989	0,60	0,61	0,60	0,58
1991	0,75	0,74	0,86	0,71
1995	0,99	0,81	1,03	1,41
2000	0,93	0,85	0,99	1,04

In Übereinstimmung mit der Entwicklung der absoluten Daten stiegen seit 1989 in den neuen Ländern die jeweiligen Verwendungen je Einwohner erheblich, wodurch sich die gesamtdeutsche Niveaurelation zugunsten Ostdeutschlands bedeutend verbesserten.

In den neuen Ländern erreichte bis zum Jahre 2000 die gesamte inländische Verwendung je Einwohner mehr als 90 Prozent des gesamtdeutschen Niveaus. Bei den Konsumausgaben des Staates und den Bruttoanlageinvestitionen wurde das gesamtdeutsche Niveau erreicht bzw. überschritten.

7. Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts für *Deutschland* von 1970 bis 2000

Die bereits vorgestellten Ergebnisse der Rückrechnung von VGR-Daten für die DDR nach dem ESVG 95 eröffnen die Möglichkeit für die einbezogenem Aggregate der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts gesamtdeutsche langfristig vergleichbare Zeitreihen für die Periode 1970 bis 2000 zu gewinnen. Dazu mussten die rückgerechneten Ergebnisse für die ehemalige DDR und die vom Statistischen Bundesamt für das frühere Bundesgebiet veröffentlichten Daten für die Jahre 1970 bis 1989 zur Summe für Deutschland zusammen gefasst werden. Die gesamtdeutschen Angaben für 1991 bis 2000 wurden den aktuellen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes entnommen. Diese Daten haben vor 1991 eine Unschärfe, weil keine Bereinigungen der jeweiligen wechselseitigen Außenbeiträge der DDR und der BRD hinsichtlich des innerdeutschen Handels vorgenommen wurden.

Deutschland: Bruttoinlandsprodukt 1970 bis 2000

Jahr	Deutschland	darunter: Neue Länder	Deutschland	darunter: Neue Länder
	Mrd. EURO 95		1970 = 100	
1970	1010	102	100	100
1975	1140	123	112,9	121,4
1980	1343	148	132,9	145,2
1985	1441	173	142,7	170,0
1989	1607	187	159,2	183,9
1991	1711	143	169,4	140,6
1995	1801	201	178,3	197,4
2000	1970	220	195,0	216,3

Ausgewählte Zeitreihen dieser Berechnungen für Deutschland werden nachfolgend kurz am Beispiel des Bruttoinlandsprodukts und der Wertschöpfung erläutert. Das gesamtdeutsche Bruttoinlandsprodukt hat sich seit 1970 nahezu verdoppelt.

Auf Grund des hohen Anteils des früheren Bundesgebietes am gesamtdeutschen Ergebnis werden die für die neuen Länder 1991 gegenüber 1989 eingetretenen Einbrüche in der Wirtschaftsleistung überlagert; die gesamtwirtschaftliche Leistung von Deutschland steigt in diesem Zeitraum sogar noch um über 6 Prozent an, was auf erhebliche Wachstumsimpulse für die westdeutsche Wirtschaft infolge der Wiedervereinigung hinweist. Die Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche hat sich im Vergleich zum Bruttoinlandsprodukt unterschiedlich entwickelt.

Deutschland – Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1970 bis 2000

Jahr	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe, Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	Öffentliche und private Dienstleister
			Mrd. EURO 95			
1970	16,1	343,4	94,9	153,0	140,5	189,1
1975	17,2	358,7	94,7	168,2	178,4	240,1
1980	17,8	414,5	105,6	204,3	233,2	274,9
1985	19,7	440,3	101,4	216,5	273,6	304,9
1989	20,6	477,9	109,9	247,1	334,5	329,3
1991	20,1	456,3	103,3	282,1	403,6	332,8
1995	21,6	428,3	114,1	299,5	462,3	364,7
2000	24,6	450,5	102,6	345,9	572,9	390,1
			1970 = 100			
1970	100	100	100	100	100	100
1975	106,8	104,5	99,8	109,9	127,0	127,0
1980	110,9	120,7	111,3	133,5	166,0	145,4
1985	122,7	128,2	106,9	141,5	194,8	161,2
1989	128,2	139,2	115,9	161,5	238,2	174,2
1991	124,8	132,9	108,9	184,4	287,3	176,0
1995	134,1	124,7	120,2	195,7	329,1	192,9
2000	152,5	131,2	108,2	226,1	407,8	206,3

Deutlich erkennbar ist das überdurchschnittliche Wachstum des tertiären Bereichs und die damit verbundenen Verschiebungen in der Bedeutung der Wirtschaftsbereiche. Die rückgerechneten VGR-Ergebnisse für Deutschland ermöglichen für den gesamten Vergleichszeitraum durch die Bildung von Beziehungszahlen zwischen den regionalen Aggregaten für die ehemalige DDR, die frühere Bundesrepublik und die neuen Länder zu den gesamtdeutschen Zahlen quantitative Vorstellungen über die Größenordnungen der Indikatoren im Vergleich zwischen den verschiedenen Regionen zu gewinnen. Auf den folgenden Seiten werden die wichtigsten Ergebnisse in absoluten Zahlen und in Relationen tabellarisch dargestellt.

Bevölkerung DDR, BRD, Deutschland, Neue Länder
1970 bis 2000, 1000 Personen, Anteil an Deutschland in %

Jahr	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin
	1000 Personen					Anteil an Deutschland in %				
1970	17058	60651	77709	19180	15972	22,0	78,0	100,0	24,7	20,6
1972	17043	61672	78715	19106	15953	21,7	78,3	100,0	24,3	20,3
1975	16850	61829	78679	18835	15752	21,4	78,6	100,0	23,9	20,0
1978	16756	61326	78082	18666	15627	21,5	78,5	100,0	23,9	20,0
1979	16745	61359	78104	18647	15605	21,4	78,6	100,0	23,9	20,0
1980	16737	61566	78303	18633	15584	21,4	78,6	100,0	23,8	19,9
1981	16736	61682	78418	18625	15570	21,3	78,7	100,0	23,8	19,9
1982	16697	61638	78335	18573	15524	21,3	78,7	100,0	23,7	19,8
1983	16699	61423	78122	18554	15513	21,4	78,6	100,0	23,8	19,9
1984	16670	61175	77845	18519	15473	21,4	78,6	100,0	23,8	19,9
1985	16644	61024	77668	18504	15428	21,4	78,6	100,0	23,8	19,9
1986	16624	61066	77690	18503	15388	21,4	78,6	100,0	23,8	19,8
1987	16641	61077	77718	18654	15380	21,4	78,6	100,0	24,0	19,8
1888	16666	61449	78115	18734	15381	21,3	78,7	100,0	24,0	19,7
1989	16614	62063	78677	18745	15335	21,1	78,9	100,0	23,8	19,5
1991			79984	18071	14632			100,0	22,6	18,3
1992			80594	17897	14442			100,0	22,2	17,9
1993			81179	17818	14348			100,0	21,9	17,7
1994			81422	17739	14262			100,0	21,8	17,5
1995			81661	17675	14204			100,0	21,6	17,4
1996			81896	17619	14152			100,0	21,5	17,3
1997			82052	17557	14112			100,0	21,4	17,2
1998			82029	17465	14051			100,0	21,3	17,1
1999			82087	17375	13981			100,0	21,2	17,0
2000			82188	17284	13900			100,0	21,0	16,9

Erwerbstätige, DDR, BRD, Deutschland, Neue Länder
1970 bis 2000, 1000 Personen , Anteil an der Bevölkerung in %

Jahr	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin
	1000 Personen					Anteil an der Bevölkerung in %				
1970	8736	26618	35354	9674	8091	51,2	44,1	45,6	50,4	50,7
1972	8806	26860	35666	9764	8137	51,7	43,7	45,4	51,1	51,0
1975	8996	26221	35217	9913	8231	53,4	42,5	44,9	52,6	52,3
1978	9334	26433	35767	10235	8585	55,7	43,2	45,9	54,8	54,9
1979	9417	26938	36355	10342	8653	56,2	44,0	46,7	55,5	55,5
1980	9471	27377	36848	10403	8691	56,6	44,6	47,2	55,8	55,8
1981	9533	27404	36937	10453	8742	57,0	44,6	47,2	56,1	56,1
1982	9596	27183	36779	10511	8790	57,5	44,2	47,1	56,6	56,6
1983	9664	26940	36604	10576	8850	57,9	44,0	47,0	57,0	57,0
1984	9704	27155	36859	10637	8884	58,2	44,5	47,5	57,4	57,4
1985	9729	27533	37262	10690	8898	58,5	45,3	48,1	57,8	57,7
1986	9752	28058	37810	10731	8910	58,7	46,1	48,8	58,0	57,9
1987	9792	28429	38221	10783	8939	58,8	46,7	49,3	57,8	58,1
1888	9823	28821	38644	10843	8962	58,9	47,1	49,6	57,9	58,3
1989	9747	29353	39100	10773	8890	58,7	47,5	49,8	57,5	58,0
1991			38454	8447	6785			48,1	46,7	46,4
1992			37878	7582	5942			47,0	42,4	41,1
1993			37365	7428	5796			46,0	41,7	40,4
1994			37304	7556	5936			45,8	42,6	41,6
1995			37382	7661	6048			45,8	43,3	42,6
1996			37270	7590	6008			45,5	43,1	42,5
1997			37208	7487	5936			45,3	42,6	42,1
1998			37616	7490	5949			45,9	42,9	42,3
1999			38071	7523	5981			46,4	43,3	42,8
2000			38748	7487	5925			47,1	43,3	42,6

Bruttoinlandsprodukt, DDR, BRD, Deutschland, Neue Länder 1970 bis 2000, Mio. Euro 95, Anteil an Deutschland in %

Jahr	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin
	Mio EUR 95					Anteil an Deutschland in %				
1970	112985	897000	1009985	145372	101749	11,2	88,8	100	14,4	10,1
1972	123748	964800	1088548	156894	110814	11,4	88,6	100	14,4	10,2
1975	137181	1002800	1139981	172721	123480	12,0	88,0	100	15,2	10,8
1978	155363	1117400	1272763	194156	139781	12,2	87,8	100	15,3	11,0
1979	159266	1163900	1323166	199344	143361	12,0	88,0	100	15,1	10,8
1980	164029	1178700	1342729	205083	147739	12,2	87,8	100	15,3	11,0
1981	169511	1180000	1349511	210985	152706	12,6	87,4	100	15,6	11,3
1982	173489	1170700	1344189	215261	156391	12,9	87,1	100	16,0	11,6
1983	177835	1188900	1366735	220316	159992	13,0	87,0	100	16,1	11,7
1984	185784	1222500	1408284	229941	167686	13,2	86,8	100	16,3	11,9
1985	191548	1249300	1440848	237315	173006	13,3	86,7	100	16,5	12,0
1986	192829	1279500	1472329	239253	174142	13,1	86,9	100	16,2	11,8
1987	197705	1298300	1496005	245120	178439	13,2	86,8	100	16,4	11,9
1888	203275	1346800	1550075	251983	183228	13,1	86,9	100	16,3	11,8
1989	207944	1399500	1607444	258671	187152	12,9	87,1	100	16,1	11,6
1991			1710800	215400	143107			100	12,6	8,4
1992			1749100	228774	154149			100	13,1	8,8
1993			1730100	248747	172538			100	14,4	10,0
1994			1770700	268857	192209			100	15,2	10,9
1995			1801300	278214	200821			100	15,4	11,1
1996			1815100	282786	207298			100	15,6	11,4
1997			1840400	284335	210697			100	15,4	11,4
1998			1876400	284891	211631			100	15,2	11,3
1999			1914800	290037	217111			100	15,1	11,3
2000			1969500	293856	220106			100	14,9	11,2

Bruttowertschöpfung, DDR, BRD, Deutschland, Neue Länder 1970 bis 2000, Mio. Euro 95, Anteil an Deutschland in %

Jahr	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin
	Mio EUR 95					Anteil an Deutschland in %				
1970	113388	823480	936868	145779	102558	12,1	87,9	100	15,6	10,9
1972	124471	883440	1007911	157649	112227	12,3	87,7	100	15,6	11,1
1975	137815	919410	1057225	172853	124195	13,0	87,0	100	16,3	11,7
1978	156512	1027330	1183842	194125	140706	13,2	86,8	100	16,4	11,9
1979	160620	1071670	1232290	199164	144481	13,0	87,0	100	16,2	11,7
1980	165642	1084750	1250392	204921	149042	13,2	86,8	100	16,4	11,9
1981	171695	1088920	1260615	209564	154542	13,6	86,4	100	16,6	12,3
1982	175630	1085040	1260670	215215	157995	13,9	86,1	100	17,1	12,5
1983	180191	1100210	1280401	220108	161934	14,1	85,9	100	17,2	12,6
1984	188104	1133050	1321154	229267	169327	14,2	85,8	100	17,4	12,8
1985	194016	1162420	1356436	236817	174762	14,3	85,7	100	17,5	12,9
1986	195355	1191480	1386835	238829	176020	14,1	85,9	100	17,2	12,7
1987	200276	1208500	1408776	244798	180956	14,2	85,8	100	17,4	12,8
1888	205998	1254820	1460818	251504	185960	14,1	85,9	100	17,2	12,7
1989	210847	1308560	1519407	258342	189831	13,9	86,1	100	17,0	12,5
1991			1598270	201230	133694			100	12,6	8,4
1992			1635010	213851	144064			100	13,1	8,8
1993			1619220	232805	161480			100	14,4	10,0
1994			1654970	251284	179747			100	15,2	10,9
1995			1690400	261085	188456			100	15,4	11,1
1996			1709570	266345	195245			100	15,6	11,4
1997			1742090	269148	199441			100	15,4	11,4
1998			1783000	270711	201127			100	15,2	11,3
1999			1823520	276210	206762			100	15,1	11,3
2000			1886490	281509	210857			100	14,9	11,2

Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen, DDR, BRD, Deutschland, Neue Länder, 1970 bis 2000, Euro 95, Deutschland = 100

Jahr	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin
	EUR 95					Deutschland = 100				
1970	12933	33699	28568	15027	12576	45	118	100	53	44
1972	14053	35920	30521	16069	13618	46	118	100	53	45
1975	15249	38244	32370	17424	15001	47	118	100	54	46
1978	16645	42273	35585	18970	16283	47	119	100	53	46
1979	16913	43207	36396	19275	16567	47	119	100	53	46
1980	17319	43054	36440	19714	16998	48	118	100	54	47
1981	17781	43059	36535	20183	17468	49	118	100	55	48
1982	18079	43067	36548	20481	17792	50	118	100	56	49
1983	18402	44131	37338	20831	18079	49	118	100	56	49
1984	19145	45019	38207	21618	18875	50	118	100	57	50
1985	19688	45375	38668	22201	19443	51	117	100	58	50
1986	19773	45602	38940	22296	19545	51	117	100	57	50
1987	20190	45668	39141	22732	19961	52	117	100	58	51
1888	20694	46730	40112	23240	20444	52	116	100	58	51
1989	21334	47678		24011	21052	52	116	100	59	51
1991			44490	25500	21092			100	57	47
1992			46177	30174	25941			100	65	56
1993			46303	33490	29771			100	72	64
1994			47467	35584	32379			100	75	68
1995			48186	36316	33203			100	75	69
1996			48701	37260	34506			100	77	71
1997			49462	37979	35497			100	77	72
1998			49883	38035	35573			100	76	71
1999			50296	38555	36298			100	77	72
2000			50828	39250	37151			100	77	73

Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen, DDR, BRD, Deutschland, Neue Länder, 1970 bis 2000, Euro 95, Deutschland = 100

Jahr	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin
	EUR 95					Deutschland = 100				
1970	12979	30937	26500	15069	12676	49	117	100	57	48
1972	14135	32891	28260	16147	13792	50	116	100	57	49
1975	15320	35064	30020	17437	15088	51	117	100	58	50
1978	16768	38865	33099	18967	16390	51	117	100	57	50
1979	17056	39783	33896	19258	16696	50	117	100	57	49
1980	17489	39623	33934	19698	17148	52	117	100	58	51
1981	18011	39736	34129	20047	17678	53	116	100	59	52
1982	18302	39916	34277	20476	17975	54	116	100	60	53
1983	18646	40839	34980	20811	18298	53	117	100	60	52
1984	19384	41725	35843	21555	19060	54	116	100	60	53
1985	19942	42219	36403	22154	19640	55	116	100	61	54
1986	20032	42465	36679	22257	19756	55	116	100	61	54
1987	20453	42509	36859	22702	20243	56	115	100	62	55
1888	20971	43538	37802	23195	20749	56	115	100	62	55
1989	21632	44580	38860	23981	21353	56	115	100	62	55
1991			41563	23822	19705			100	57	47
1992			43165	28206	24243			100	65	56
1993			43335	31343	27863			100	72	64
1994			44364	33258	30279			100	75	68
1995			45220	34080	31159			100	75	69
1996			45870	35094	32500			100	77	71
1997			46820	35950	33601			100	77	72
1998			47400	36142	33807			100	76	71
1999			47898	36717	34567			100	77	72
2000			48686	37601	35590			100	77	73

Bruttoinlandsprodukt je Einwohner, DDR, BRD, Deutschland, Neue Länder, 1970 bis 2000, Euro 95, Deutschland = 100

Jahr	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin
	EUR 95					Deutschland = 100				
1970	6624	14790	12997	7579	6370	51	114	100	58	49
1972	7261	15644	13829	8212	6946	53	113	100	59	50
1975	8141	16219	14489	9170	7839	56	112	100	63	54
1978	9272	18221	16300	10402	8945	57	112	100	64	55
1979	9511	18969	16941	10690	9187	56	112	100	63	54
1980	9800	19145	17148	11006	9480	57	112	100	64	55
1981	10129	19130	17209	11328	9808	59	111	100	66	57
1982	10390	18993	17159	11590	10074	61	111	100	68	59
1983	10649	19356	17495	11874	10313	61	111	100	68	59
1984	11145	19984	18091	12416	10837	62	110	100	69	60
1985	11509	20472	18551	12825	11214	62	110	100	69	60
1986	11599	20953	18951	12930	11317	61	111	100	68	60
1987	11881	21257	19249	13140	11602	62	110	100	68	60
1888	12197	21917	19843	13451	11913	61	110	100	68	60
1989	12516	22550	20431	13799	12204	61	110	100	68	60
1991			21389	11920	9780			100	56	46
1992			21703	12783	10674			100	59	49
1993			21312	13960	12025			100	66	56
1994			21747	15156	13477			100	70	62
1995			22058	15741	14138			100	71	64
1996			22163	16050	14648			100	72	66
1997			22430	16195	14930			100	72	67
1998			22875	16312	15062			100	71	66
1999			23326	16693	15529			100	72	67
2000			23963	17002	15835			100	71	66

Bruttowertschöpfung je Einwohner, DDR, BRD, Deutschland, Neue Länder, 1970 bis 2000, Euro 95, Deutschland = 100

Jahr	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin	DDR	BRD	Deutschland	Neue Länder einschließlich Berlin	Neue Länder ohne Berlin
	EUR 95					Deutschland = 100				
1970	6647	13577	12056	7601	6421	45	118	100	63	53
1972	7303	14325	12805	8251	7035	46	118	100	64	55
1975	8179	14870	13437	9177	7884	47	118	100	68	59
1978	9341	16752	15162	10400	9004	47	119	100	69	59
1979	9592	17466	15778	10681	9259	47	119	100	68	59
1980	9897	17619	15969	10998	9564	48	118	100	69	60
1981	10259	17654	16076	11252	9926	49	118	100	70	62
1982	10519	17603	16093	11588	10177	50	118	100	72	63
1983	10791	17912	16390	11863	10439	49	118	100	72	64
1984	11284	18521	16972	12380	10943	50	118	100	73	64
1985	11657	19049	17465	12798	11328	51	117	100	73	65
1986	11751	19511	17851	12908	11439	51	117	100	72	64
1987	12035	19786	18127	13123	11766	52	117	100	72	65
1888	12360	20421	18701	13425	12090	52	116	100	72	65
1989	12691	21084	19312	13782	12379	52	116	100	71	64
1991			19982	11136	9137			100	56	46
1992			20287	11949	9975			100	59	49
1993			19946	13066	11255			100	66	56
1994			20326	14166	12603			100	70	62
1995			20700	14771	13268			100	71	64
1996			20875	15117	13796			100	72	66
1997			21232	15330	14133			100	72	67
1998			21736	15500	14314			100	71	66
1999			22214	15897	14789			100	72	67
2000			22953	16287	15170			100	71	66

C. Methodenbeschreibung und Datenquellen für die VGR-Rückrechnung

8. Methoden und Datenquellen für die Rückrechnung der VGR der DDR 1970 bis 1989 zu *jeweiligen DDR-Preisen*

8.1 Einführung

Mit der Vereinigung Deutschlands und dem Aufbau der Bundesstatistik in den neuen Ländern begann eine neue Phase der Chancen und Möglichkeiten zur Rückrechnung der VGR der DDR nach dem bundesdeutschen Konzept. Im Auftrag der EU (EUROSTAT) wurden durch das Statistische Bundesamt Anfang der neunziger Jahre detaillierte methodische Untersuchungen zu den Möglichkeiten und Problemen einer Umrechnung von DDR-Daten entsprechend dem Konzept der EU vorgenommen.[61] Um tief gegliederte Ergebnisse zu erhalten und möglichst konzeptionelle Unterschiede im Detail zu erkennen und zu beseitigen, wurde vorrangig das Ziel verfolgt, keine globale Rückrechnung der Gesamtgrößen anzustreben, sondern eine nochmalige Primäraufbereitung der Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts im Detail für die DDR vorzunehmen. Nur eine solche Primäraufbereitung nach dem anderen Konzept konnte die Zuverlässigkeit und weitgehende Vergleichbarkeit gewährleisten. Für diese Aufbereitung war die Ausarbeitung von Berechnungsmethoden notwendig, die auf den Basisstatistiken und originären Erhebungen, die in der DDR durchgeführt wurden, aufbauten. Auf der Grundlage dieser methodischen Arbeiten führte das Statistische Bundesamt Berechnungen zur Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts der DDR für 1989 und das 1. Halbjahr 1990 durch.[62] Die Bewertung erfolgte zu jeweiligen DDR-Preisen. Diese ersten umfassenden Berechnungen wurden in den neunziger Jahren ausgebaut und weitergeführt.

Der Abschluss dieser Arbeiten erfolgte im Jahre 2000 mit der Veröffentlichung eines umfangreichen Datenmaterials zur Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR im Zeitraum von 1970 bis 1989. Die preisliche Bewertung erfolgte auch hier nur zu jeweiligen DDR- Preisen. Die Publikation dieser Daten erfolgte in Heft 33 der bereits oben erwähnten „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR". Mit diesem Heft

---

[61] Umrechnung vom System der materiellen Produktion (MPS) auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) am Beispiel der Angaben für die ehemalige DDR-Untersuchung im Auftrag von Eurostat, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, 1992.

[62] Hein, R. / Hoeppner, D. / Stapel, S.: Sozialproduktberechnung für die ehemalige DDR, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 7, 1993, Seite 466ff.

wurden erstmalig tief gegliederte Ergebnisse einer Berechnung der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989 für die DDR zu jeweiligen DDR-Preisen nach den bis Ende der neunziger Jahre geltenden Konventionen der amtliche Statistik der VGR veröffentlicht.[63]

Damit wurden datenmäßig wesentliche Voraussetzungen für die weiterführenden Neuberechnungen und Rückrechnungen durch den Autors geschaffen. Die detaillierte Datenbasis zu jeweiligen DDR-Preisen war ein wichtiges Ausgangsmaterial für die vergleichbaren Rückrechnungen. Deshalb werden im nachfolgenden Abschnitt 8 die methodischen Erläuterungen zu diesen Daten im wesentlichen unverändert, aber in gekürzter Form, übernommen.

Die genannte Veröffentlichung war das Ergebnis eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhabens, dass in Zusammenarbeit des Statistischen Bundesamtes mit dem DIW Berlin und dem IW Halle bearbeitet wurde. Die ermittelten Daten waren zu DDR-Preisen und zwar zu Preisen der jeweiligen Jahre bewertet. Da in der DDR im Verlaufe der Jahre des Vergleichszeitraums von 1970 bis 1989 erhebliche Preisänderungen eintraten, kann mit diesen Daten die reale Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Leistungs- und Verbrauchsgrößen nicht dargestellt werden. Dazu ist eine Quantifizierung zu Preisen eines Basisjahres d. h. in vergleichbaren Preisen notwendig. Solche Berechnungen erfordern umfangreiche preisstatistische Datenquellen für eine Deflationierung der Bestandteile der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts. Leider ist es im Rahmen des Rückrechnungsprojektes des Statistischen Bundesamtes bis zu seinem Abschluss im 1999/2000 nicht mehr gelungen, die vorhandenen preisstatistischen Datenquellen der DDR zu bewerten und zu erschließen, um so vergleichbare Berechnungen zu Preisen eines Basisjahres zu ermöglichen.

Die Neuaufbereitung der einbezogenen Komponenten der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen DDR-Preisen beruhte auf den Originaldaten verschiedener relevanter Erhebungen der amtlichen Statistik der DDR. Diese Daten waren das Ergebnis der Zusammenfassung der unter den Bedingungen der zentralen Planwirtschaft von der amtlichen Statistik durchgeführten Erhebungen. Die Datenbereitstellung (Berichterstattung) durch die berichtspflichtigen Einheiten (Betriebe, Institutionen) wurde auf der Grundlage der geltenden Definitionen und erfassungstechnischen Abgrenzungen vorgenommen. Bei der Rückrechnung erfolgte ein Zugriff auf die statistische Einzelmerkmale und die betrieblichen Einzeldaten.

---

[63] Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 33 „Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989", herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Wiesbaden 2000. Die hier in Abschnitt 8 enthaltenen Erläuterungen zu den Methoden und Datenquellen der Rückrechnung der VGR der DDR zu jeweiligen DDR - Preisen stellen eine gekürzte Fassung der im o. g. Heft 33, ab Seite 13ff. enthaltenen ausführlichen Kommentare dar.

Zwei Aufgaben bestimmten den gesamten Prozess der Rückrechnung:

- Die Zuordnung der statistischen Merkmale der Quelldaten zu den Komponenten des Bruttoinlandsprodukts und ihre Transformation entsprechend der Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR) im früheren Bundesgebiet, wie sie bis zur völligen Umstellung auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen Ende der neunziger Jahre (ESVG 95) in Deutschland galt.
- Die strukturelle Anpassung der entsprechend in der DDR geltenden Systematiken an die Wirtschaftszweiggliederung der VGR (hier: WZ 79).

Der mögliche Zugang zu Daten, die von der amtlichen Statistik direkt nicht erhoben wurden wie z. B. die des so genannten X-Bereichs (Armee, Polizei, Zoll, Staatsicherheit usw.) erhöhte die Aussagekraft der früher von der SZS ermittelten Ergebnisse.

Hinsichtlich der Nutzung betrieblicher Einzeldaten aus den verschiedenen Erhebungen waren zeitlich zwei Etappen zu unterscheiden:

Zeitraum von 1980 bis 1989

In diesem Zeitraum, der durch jährliche Ergebnisse vollständig abgedeckt war, standen überwiegend betriebliche Einzeldaten in maschinenlesbarer Form zur Verfügung. Die Neuaufbereitung dieser Einzeldaten erfolgte nach den festgelegten Transformationsregeln. Zur Sicherung der Gliederung der Daten nach der Wirtschaftszweigstruktur der VGR wurde ein betriebliches Nachaufbereitungsregister erstellt, in dem jede Abrechnungseinheit (Betrieb) der Systematik der Wirtschaftszweige 1979 (WZ 79) entsprechend ihrem wirtschaftlichen Schwerpunkt zugeordnet wurde. Aus dieser Wirtschaftzweigzuordnung wurde die Zuordnung zu den Wirtschaftsbereichen in der VGR abgeleitet.

Zeitraum von 1970 bis 1979

Für diese Periode standen überwiegend visuell lesbare Datenaggregate zur Verfügung (EDV-Listen, Ergebnislisten). Die aufbereiteten Daten lagen nach zwei systematische Gruppierungen vor:

- Nach der Systematik der Zuordnung der Betriebe zur administrativen Leitungsstruktur (Staatsorgane, Kombinate, wirtschaftsleitende Organe, Versorgungsbereiche, Bezirke) und
- nach der Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR.

Für die Transformation der Datenaggregate in die Zweigstruktur der VGR kamen spezielle Strukturschlüssel zu Anwendung. Veränderungen in der Zuordnung der Betriebe zu den administrativen Einheiten bzw. zu den Gliederungen der Wirtschaftszweigsystematik waren aus vorliegenden Betriebsregistern und Adressdateien ersichtlich.

Alle berechneten Wertgrößen wurden in jeweiligen Preisen zu Mark der DDR ausgewiesen. Im Zeitvergleich spiegeln diese Daten sowohl volumens-, als auch preisseitige Veränderungen wider.

8.2 Ermittlung der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen DDR-Preisen

8.2.1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Die Daten für den Wirtschaftsbereich Land- und Forstwirtschaft der DDR wurden nach den Grundsätzen der bundesdeutschen VGR erarbeitet, die im Wesentlichen den Regeln des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) entsprachen. Danach wird die landwirtschaftliche und die forstwirtschaftliche Gesamtrechnung nach dem Produktionsbereichsprinzip erstellt. Das heißt, alle landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse sind wertmäßig zu erfassen, unabhängig davon, wo sie hergestellt werden. Nichtlandwirtschaftliche Leistungen und Waren, auch wenn sie in landwirtschaftlichen Betrieben produziert werden, sind nicht zu berücksichtigen bzw. anderen Bereichen zuzuordnen. Nach diesem Prinzip wurde in allen Jahren verfahren, soweit der Datenbestand dies ermöglichte.

Der *Produktionswert* der Landwirtschaft wurde nach dem Bundeshofkonzept ermittelt. Dieses Konzept geht davon aus, dass die gesamte Landwirtschaft einen einzigen fiktiven landwirtschaftlichen Betrieb darstellt, d. h., Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere landwirtschaftliche Betriebe werden im Produktionswert nicht erfasst.

Erfasst wurde die Produktion von landwirtschaftlichen Genossenschaften, zwischenbetrieblichen Einrichtungen, volkseigenen Gütern, persönlichen Hauswirtschaften der Genossenschaftsmitglieder, privaten und kircheneigenen Landwirtschaftsbetrieben sowie von Haus- und Kleingärten. Der Produktionswert der Pflanzenproduktion setzte sich aus dem Staatlichen Aufkommen, den sonstigen Verkäufen (Ab-Hof-Verkauf), dem Eigenverbrauch (einschließlich Belegschaftsversorgung) und den Bestandsveränderungen an pflanzlichen Erzeugnissen zusammen. In den Bruttoproduktsberechnungen der DDR war der Eigenverbrauch zu Einzelhandelsverkaufspreisen (EVP) bewertet worden. Diese Bewertung wurde bei der Ermittlung des Produktionswertes verändert und an ihrer Stelle wurden die gleichen Preise verwendet, wie sie für das Staatliche Aufkommen erzielt worden sind. Der Produktionswert der Tierproduktion setzte sich aus dem Staatlichen Aufkommen an Tieren (außer Zucht- und Nutztiere) und tierischen Produkten, den sonstigen Verkäufen (Ab-Hof-Verkauf), dem Eigenverbrauch (einschließlich Belegschaftsversorgung) und den Bestandsveränderungen an Tieren zusammen.

Einige Betriebe, die in die Landwirtschaft integriert waren und in der DDR als Landwirtschaftsbetriebe abrechneten, aber nach der bundesdeutschen VGR bzw. dem ESVG nicht zur Landwirtschaft gehörten, wurden mit ihren Leistungen und Aufwendungen erfasst, jedoch anderen Bereichen der Volkswirtschaft zugeordnet:

- Mischfuttermittelbetriebe, Betriebe der Trockenfutterproduktion: Zuordnung zum verarbeitenden Gewerbe;
- VEB Saat- und Pflanzgut und andere Großhandelsbetriebe: Zuordnung zum Handel;
- Betriebe des Gastgewerbes (Betriebsgaststätten, Klubhäuser u. a.): Zuordnung zum Dienstleistungsgewerbe;
- Forschungseinrichtungen: Zuordnung zum Dienstleistungsgewerbe.

Einbezogen in die Berechnungen zum Produktionswert wurden die Nebentätigkeiten der Landwirtschaft und die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe. Bei den Nebentätigkeiten handelt es sich u. a. um solche Leistungen, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der landwirtschaftlichen Produktion stehen. Das sind Fuhr- und Transportleistungen, Bauleistungen für selbst erstellte Anlagen (auch Wegebau), industrielle Leistungen (insbesondere Branntweinherstellung), Leistungen aus kulturell-sozialen Aufgaben der betrieblichen Betreuungseinrichtungen zugunsten der Erwerbstätigen im Unternehmen.

Der Produktionswert der *Forstwirtschaft*, in den die Leistungen der staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe und der zwischengenossenschaftlichen Einrichtungen der Waldwirtschaft einbezogen wurden, enthält die Erlöse aus dem Holzeinschlag, aus der Rinden-, Reisig- und Harzgewinnung, aus Forstbaumschulen, der Jagdwirtschaft, aus Fuhrleistungen und anderen Leistungen. Erlöse aus Wegebau, der mit forstwirtschaftlicher Spezialtechnik ausgeführt worden ist, sowie Bauleistungen für den eigenen Bedarf sind ebenfalls Bestandteil des Produktionswertes der Forstwirtschaft. Die Erlöse der Forstwirtschaftsbetriebe aus industriellen Leistungen und aus der Wohnungsvermietung wurden entsprechend der funktionalen Abgrenzung des Zweiges Forstwirtschaft in den betreffenden Zweigen des verarbeitenden Gewerbes bzw. der Wohnungsvermietung berücksichtigt. Der Produktionswert der *Fischerei,* der gewerblichen Gärtnerei und Tierhaltung enthält die Leistungen der Hochsee- und Küstenfischerei, der Binnenfischerei, der gewerblichen Gärtnerei und gewerblichen Tierhaltung. Die *Vorleistungen* der Betriebe der Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei setzen sich wie folgt zusammen:

- Materialverbrauch,
- Verbrauch produktiver Leistungen[64],

[64] Im Allgemeinen gehörten dazu Kooperationsleistungen von anderen Produktionsbetrieben, Reparaturleistungen, Transport-, Umschlags- und Lagerleistungen, Nachrichtenbeförde-

- Wareneinsatz,
- Verbrauch nichtproduktiver Leistungen[65],
- Entschädigungen,
- Mieten, Pachten und Nutzungsentgelte,
- Sonstigen Aufwendungen.

Analog zur Berechnung des Produktionswertes wurden wegen der funktionalen Abgrenzung der Zweige Land- und Forstwirtschaft auch die Teile der Vorleistungen vom Gesamtvolumen abgesetzt, die laut ESVG anderen Bereichen zuzuordnen sind. Dazu waren Schätzungen erforderlich, die aber nur einen geringen Einfluss auf die Bruttowertschöpfung der Zweige haben, für die die Zurechnung erfolgte, da ihr Umfang im Verhältnis zur Volkswirtschaft insgesamt relativ klein ist.

Für den Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei lagen umfangreiche *Datenquellen* aus den verschiedenen statistischen Erhebungen vor. Insbesondere wurden Angaben aus folgenden Erhebungen verwendet:

- Jahresabschlußbericht der volkseigenen und genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe sowie Industriebetriebe (z. B. Betriebe der industriellen Futtermittelherstellung), Großhandelsbetriebe (z. B. VEB Saat- und Pflanzgut) und Dienstleistungsbetriebe (z. B. Institute, Forschungseinrichtungen), die in andere Wirtschaftsbereiche umgruppiert wurden,
- Jahreskontrollberichte der staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe,
- Finanzberichterstattungen der Hochseefischerei und Produktionsberichte zur genossenschaftlichen See- und Küstenfischerei,
- Jährliche Ergebnisberichte der SZS zur „Gesamtrechnung für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft" in denen Mengen- und Wertangaben zur Produktion von pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen für den Absatz, die sonstigen Verkäufe, den Eigenverbrauch und die Bestandsveränderungen enthalten waren.

8.2.2 Produzierendes Gewerbe

Zur Berechnung der Produktionswerte und Vorleistungen im produzierenden Gewerbe, zu dem die Bereiche Energie- und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe gehören, bildete der Jahresfinanzkontrollbericht (Ergebnisrechnung für die Wirtschaftsbereiche Industrie, Bauwesen, Verkehrswesen, Post- und Fernmeldewesen, Formblatt 161) die Hauptda-

---

rungsleistungen, Werbeleistungen, Rechnerleistungen, Projektierungsleistungen, Textilreinigungsleistungen.

[65] Im Allgemeinen gehörten dazu Rechts- und Beratungsleistungen, Verfahrenskosten bei Vertragsgerichten, Straßen-, Gebäude-, Haus-, Zimmer- und Fensterreinigung, Müll- und Fäkalienabfuhr, Schädlingsbekämpfung, Schornsteinfegergebühren, Vermittlungsprovision, Vertreterprovisionen, Ausgaben für Messen und Ausstellungen, Bewachung durch Fremde.

tenquelle. Diese Daten wurden in der DDR im Bereich der Industrie und der Bauwirtschaft bei allen zentral- und örtlich- geleiteten volkseigenen und z. T. auch genossenschaftlichen Betrieben als Totalerhebung erfasst. Im Jahresfinanzkontrollbericht wurden detaillierte Angaben zum Umsatz (u. a. „realisierte finanzgeplante Warenproduktion"), über Bestandsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie zur Kostenstruktur erhoben.

Als weitere Datenquelle für das produzierende Gewerbe wurden Leistungsberichte des Handwerks und die Finanzberichte weiterer Bereiche herangezogen wie z. B der Industriebetriebe in der örtlichen Versorgungswirtschaft und der SDAG Wismut. Die in diese verschiedenen Erhebungen erfassten Erlöse und Aufwendungen der Unternehmen wurden im Einzelnen auf ihre Zuordnung zum Produktionswert und zu den Vorleistungen überprüft. Fast immer waren eindeutige Zuordnungen nach dem VGR- Konzept möglich. Nur in Ausnahmefällen enthielten Einnahme- und Ausgabepositionen auch Übertragungen oder Transferzahlungen, die nicht ohne Schwierigkeiten auszugliedern waren. Da es sich hierbei aber überwiegend um unbedeutende Positionen handelte, erfolgte die Zuordnung entsprechend der Transaktion, die innerhalb der jeweils erhobenen Einzelposition überwog.

Entsprechend den methodischen Festlegungen für die Abrechnung der realisierten Warenproduktion war der Wert der selbst erstellten Anlagen enthalten, so dass keine gesonderten Zurechnungen zum Umsatz erforderlich waren.

Zusätzlich waren jedoch je nach dem vorhandenen Datenmaterial zweigweise Korrekturen zur Anpassung an die Konzepte der bundesdeutschen VGR vorzunehmen, wie aus nachfolgenden Erläuterungen zur Berechnung der Produktionswerte und Vorleistungen ersichtlich wird. Zur Berechnung der *Produktionswerte* wurden folgende Angaben aus der o. g. Erhebung verwendet:

- realisierte Erzeugnisse und Leistungen zu Industrieabgabepreisen bzw. zu einheitlichen Industrieabgabepreisen,
- Erlös- und Ergebniserhöhungen (z. B. Preiszuschläge), die in die realisierte Warenproduktion einzubeziehen waren,
- Erlösschmälerungen (z. B. Rabatte, Preisnachlässe), die nicht in die realisierte Warenproduktion einzubeziehen waren,
- Erlöse aus dem Absatz von Sekundärrohstoffen,
- Erlöse aus Handelsleistungen,
- Erlöse aus sonstigem Umsatz,
- Erlöse aus nichtproduktiven Leistungen[66],
- Bestandsveränderungen an unfertigen Erzeugnissen,
- Bestandsveränderungen an fertigen Erzeugnissen.

[66] Im Allgemeinen gehörten dazu Erlöse aus der Vermietung von Arbeitsmitteln und Räumen (Erlöse aus Wohnungsmieten wurden ausgegliedert), Kundendienst- und Gutachterleistungen, Erlöse aus kulturellen und sozialen Leistungen der betrieblichen Betreuungseinrichtungen, Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen.

Die *Vorleistungen* im produzierenden Gewerbe setzen sich aus folgenden Angaben des Jahresfinanzkontrollberichts zusammen:

- Nutzungsentgelte, Mieten und Pachten,
- Verbrauch von Material, abzüglich innerbetrieblicher Umsatz,
- Verbrauch produktiver Leistungen,
- Wareneinsatz,
- Entschädigungen (z. B. Reisekosten, Trennungsentgelt),
- Verbrauch nichtproduktiver Leistungen,
- Dienstleistungsanteil für Versicherungsbeiträge,
- Sonstige Vorleistungsaufwendungen (z. B. Honorare, Abwertungen, Transportverluste, Inventurdifferenzen).

Diese Rechenschemata für die Produktionswerte und die Vorleistungen konnten – in z. T. leicht modifizierter Form – auch für alle anderen Wirtschaftsbereiche verwendet werden, deren Betriebe zum Berichtspflichtigenkreis des Jahresfinanzkontrollberichts gehörten (z. B. Verkehrsbetriebe, Betriebe des Dienstleistungsgewerbes; siehe folgende Abschnitte). Die in der Erhebung vorgeschriebenen Bewertungskonzepte für die realisierte Warenproduktion entsprachen nicht in allen Punkten den Anforderungen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung. Die Umsatzangaben mussten deshalb korrigiert werden. Dazu wurden Informationen aus anderen Erhebungen, z. B. über die „Eigenerwirtschaftung der Mittel", sowie Angaben des Ministeriums der Finanzen verwendet.

Die Bewertung des Umsatzes erfolgte in den amtlichen Statistiken der DDR in der Regel zu Erzeugerabgabepreisen. Das waren für die Industrie die Industrieabgabepreise (IAP) bzw. beginnend ab 1977 einheitliche Industrieabgabepreise. Diese entsprachen nicht immer den tatsächlichen Abgabepreisen (Ab-Werk-Preise). Bei Lieferungen an bestimmte Abnehmergruppen zu Preisen unter dem einheitlichen IAP wurden an den Produzenten staatliche Stützungen gezahlt bzw. brauchten sonst fällige Abgaben nicht entrichtet zu werden. Bei manchen Lieferungen an bestimmte Abnehmergruppen, bei denen die realisierten Preise über dem einheitlichen IAP lagen, musste in Höhe der Differenz eine zusätzliche Abgabe geleistet werden, oder es entfiel die produktgebundene Preisstützung. Zur Ermittlung des Umsatzes zu tatsächlich realisierten Abgabepreisen war somit der Umsatz zu einheitlichen Industrieabgabepreisen um die nicht abzuführenden produktgebundenen Abgaben und die zusätzlich zuzuführenden produktgebundenen Preisstützungen zu vermindern, sowie um die zusätzlich abzuführenden produktgebundenen Abgaben und die nicht zuzuführenden produktgebundenen Preisstützungen zu erhöhen. Die Berechnungen für den Übergang vom einheitlichen IAP zum tatsächlich realisierten Abgabepreis bereiteten im Allgemeinen keine Schwierigkeiten. Lediglich bei der tieferen Gliederung nach Wirtschaftszweigen mussten plausible Zuordnungen getroffen werden, da die Zusatzinformationen nicht immer in der erforderlichen Gliede-

rung nach Zweigen, sondern nur nach wirtschaftsleitenden Institutionen vorlagen.

Nach diesen Modifikationen zur Berechnung des Umsatzes lagen die Inlandslieferungen zu Abgabepreisen (Ab-Werk-Preise) und die Exportlieferungen zu Herstellungspreisen vor. Zur Bewertung der Exportlieferungen zu Abgabepreisen war die realisierte Warenproduktion außerdem um die Exporterlöse abzüglich der Kosten für den Wareneinsatz im Export zu korrigieren.

Folgende weitere Korrekturen waren zur konzeptionellen Anpassung an die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für den Produktionswert und die Vorleistungen erforderlich: Diese Korrekturen beziehen sich nicht nur auf die Unternehmen im produzierenden Gewerbe, sondern sind im Prinzip für alle Bereiche des Unternehmenssektors zutreffend. So wurden auf Grund der funktionalen Abgrenzung der Wohnungsvermietung die für Werkwohnungen bzw. andere wohnungswirtschaftliche Maßnahmen vereinnahmten Wohnungsmieten sowie Aufwendungen für die Werkwohnungen aus dem Produktionswert bzw. den Vorleistungen der Unternehmen ausgegliedert und dem Zweig Wohnungsvermietung zugeordnet. Andererseits wurden die von den Produktionsabteilungen der Wohnungsunternehmen erbrachten Produktionsleistungen (z. B. Abgabe von erzeugter Wärme und Warmwasser sowie von Bauleistungen) auf Grund der funktionalen Abgrenzung der Wohnungsvermietung in die entsprechenden Bereiche des produzierenden Gewerbes einbezogen (Energie- und Wasserversorgung bzw. Baugewerbe).

Wegen der Einbeziehung der Generalreparaturen in die Anlageinvestitionen waren die Vorleistungen der Zweige im Unternehmenssektor um die Aufwendungen für Generalreparaturen zu vermindern; Daten nach Zweigen wurden aus der Berechnung der Anlageinvestitionen bereitgestellt.

Die Angaben für die Unternehmen des produzierenden Gewerbes außerhalb des Befragtenkreises für den Jahresfinanzkontrollbericht wurden ergänzt und dazu andere Erhebungen ausgewertet wie z. B. die Finanzberichte für Industriebetriebe der örtlichen Versorgungswirtschaft, die Finanzberichte der Produktionsgenossenschaften des Handwerks, die Leistungsberichte des Handwerks bzw. die Jahressteuererklärung für Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie die Jahresabschlußberichte der Landwirtschaft für die dort enthaltenen Betriebe mit überwiegend industrieller Produktion (z. B. Mischfuttermittelbetriebe, Betriebe der Trockenfutterproduktion).

Darüber hinaus lagen interne Informationen zur SDAG Wismut vor, die im Rahmen der amtlichen Statistik der DDR üblicherweise nicht erfasst wurden, aber bei der Rückrechnung in die Ergebnisse eingearbeitet wurden. Weiterhin wurden die industriellen Leistungen bzw. Bauleistungen, die in den Zweigen Land- und Forstwirtschaft angefallen waren, bei der Berechnung der Produktionswerte und Vorleistungen des produzierenden Gewerbes berücksichtigt. Außerdem wurden im Zuge der konzeptionellen Anpassung der Berechnungen zum Produktionswert und zu den Vorleistungen des Baugewerbes die Leistun-

gen für den „Auslandsbau“ ausgegliedert und die von Gebietsfremden ausgeführten Bauleistungen im Inland einbezogen. Datenquelle dafür war der Totalbericht des Außenhandels. Die Vorleistungen für Ausfuhr bzw. Einfuhr von Bauleistungen wurden mit Hilfe der durchschnittlichen Vorleistungsquoten des Bauhauptgewerbes geschätzt.

8.2.3 Handel

In Übereinstimmung mit dem damaligen Konzept der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland wurde bei den Originalberechnungen, anders als im SNA und ESVG vorgesehen, die Berechnung des Handels überwiegend auf Bruttobasis vorgenommen, d. h. der Wert des Wareneinsatzes wird in den Produktionswert und in die Vorleistungen einbezogen. Auf die Bruttowertschöpfung hatte das keinen Einfluss. Zur Sicherung der Übereinstimmung mit dem gegenwärtig geltenden ESVG wurden bei der Rückrechnung in der hier vorgestellten Form der Wert des Wareneinsatzes beim Übergang zur Bewertung in vergleichbaren DDR-Preisen aus dem Produktionswert und den Vorleistungen herausgerechnet.

8.2.3.1 Großhandel

Aus den für den Großhandel zur Verfügung stehenden Datenquellen konnten alle Bestandteile für die Produktionswerte und Vorleistungen ermittelt werden. Ausgewertet wurden dazu die Finanzabrechnungen des volkseigenen Produktionsmittelhandels und des Konsumgütergroßhandels, zu deren Abrechnungspraxis auch der Nachweis für die Großhändler mit Kommissionsvertrag gehörte. Zur Einbeziehung des privaten Großhandels und des Großhandels mit staatlicher Beteiligung wurden die Erhebungen zum Warenumsatz, die in fünfjährigen Abständen (letztmalig 1986) erfolgten, ausgewertet. Berücksichtigt wurden außerdem die von Landwirtschaftsbetrieben der DDR erbrachten Handelsleistungen, die wegen des Prinzips der funktionalen Abgrenzung des Zweiges Landwirtschaft in den Zweig Handel umgruppiert wurden.

Die Produktionswerte im Großhandel wurden aus den Warenumsätzen zum Verkaufspreis, den Erlösen aus Produktion und den Erlösen aus sonstigen Leistungen sowie Dienstleistungen ermittelt. Erlösschmälerungen, Preisminderungen (z. B. Rabatte) sind nicht enthalten. Preis- oder Handelsspannenstützungen, die in den Erlös- und Ergebniserhöhungen abgerechnet wurden oder in den Handelsspannenerlösen enthalten waren, wurden eliminiert. Nicht in den Erlösen enthaltene produktgebundene Abgaben wurden einbezogen.

Für den Großhandel mit Produktionsmitteln war dieses vorgesehene Rechenschema jedoch nicht generell anwendbar, sondern musste für einzelne Gruppen von Handelsbetrieben modifiziert werden. In der Praxis der Unternehmen wurde z. T. so verfahren, dass die Abrechnung der Subventionen oder Abgaben in den betrieblichen Erlösen nicht den Anforderungen der volkswirt-

schaftlichen Gesamtrechnungen entsprach. So fehlten in den Abrechnungen zu den betrieblichen Erlösen die produktgebundenen Abgaben oder sie waren mit den Subventionen saldiert worden, bzw. die Erlöse enthielten die gesamten aus dem Staatshaushalt gezahlten Subventionen. Um die tatsächlich realisierten Erlöse aus Handelsleistungen zu ermitteln, waren entsprechende Umrechnungen erforderlich, denn nach den Grundsätzen der Bewertung in den VGR dürfen der Großhandelsumsatz bzw. die Handelserlöse und damit die Wertschöpfung keine Subventionen enthalten. Informationen zu den Subventionen im Großhandel lieferten die Finanzabrechnungen der Betriebe des Produktionsmittelhandels.

Außerdem konnte auf die Arbeitsmaterialien zu den Berechnungen des Brutto- und Nettoprodukts des Produktionsmittelhandels in der Nationaleinkommensrechnung der DDR zurückgegriffen werden, da diese Problematik auch für die Berechnungspraxis des produzierten und verwendeten Nationaleinkommens in der DDR von Bedeutung war. Aber anders als in der Nationaleinkommensrechnung war der Umsatz des Großhandels und damit die Wertschöpfung bei der Neuberechnung durchgängig ohne Subventionen berechnet worden.

8.2.3.2 Einzelhandel

Zur Berechnung der Produktionswerte und Vorleistungen des Einzelhandels wurden die erforderlichen Daten aus den Finanzabrechnungen sowie aus den Fachberichterstattungen des volkseigenen und genossenschaftlichen Einzelhandels und den Abrechnungen des Einzelhandelsumsatzes für den privaten Einzelhandel und die Einzelhandelsbetriebe mit Kommissionsvertrag oder staatlicher Beteiligung ermittelt. Eine exakte Abgrenzung des Zweiges Einzelhandel war schwierig, da es entsprechend der Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR keinen gesonderten Zweig „Gaststätten" gab, sondern die Erhebungs- und Abrechnungseinheit im Einzelhandel meistens sowohl Einzelhandelsbetriebe als auch Gaststätten umfasste.

Für die VGR-Rückrechnung wurde eine Trennung in Einzelhandel und Gastgewerbe vorgenommen. Nur in wenigen Fällen ließen sich ganze Betriebsgruppen zum Gastgewerbe umsetzen (z. B. Interhotels, Bauarbeiterversorgung, MITROPA), sondern es waren zusätzliche Hilfsrechnungen und Schätzungen erforderlich, die sich auf die Erhebungen zum Einzelhandelsumsatz stützten, die jeweils auch den Gaststättenumsatz explizit für die einzelnen Betriebsgruppen (Eigentumsformen) nachwiesen. Außerdem wurden die Rückrechnungsergebnisse aus der Nachaufbereitung des Einzelhandelsumsatzes nach dem 3-Steller der Systematik der Wirtschaftszweige 1979 und den Konzepten der Bundesstatistik herangezogen.[67]

Überwiegend wurden für die volkseigenen und genossenschaftlichen Einzelhandelsbetriebe die Leistungen und Aufwendungen für den Zweig Gastgewerbe anhand des Anteils des Gaststättenumsatzes am Einzelhandelsumsatz

[67] Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR, Heft 21: Ausgewählte Zahlen für den Binnenhandel 1985, 1988 und 1989, Statistisches Bundesamt 1995.

berechnet (aus der Nachaufbereitung des Einzelhandelsumsatzes für die Jahre 1985, 1988 und 1989 ergab sich für den Gaststättenumsatz ein durchschnittlicher Anteil von 5,15 %). Für die privaten Einzelhandelsbetriebe und die Einzelhandelsbetriebe mit Kommissionsvertrag bzw. staatlicher Beteiligung wurde bei der Verwendung der Angaben zum Einzelhandelsumsatz bzw. Gaststättenumsatz davon ausgegangen, dass es sich jeweils um selbständige Betriebe handelt, die mit ihren Umsätzen in die entsprechenden Zweige – Einzelhandel oder Gastgewerbe – einzuordnen waren. Eventuelle Ungenauigkeiten bei der Abgrenzung zwischen Einzelhandel und Gastgewerbe blieben jedoch weitgehend ohne Einfluss auf die Bruttowertschöpfung im Unternehmenssektor.

8.2.3.3 Außenhandel

Die Behandlung der Außenhandelsbetriebe in der Bruttoinlandsproduktsberechnung unterschied sich grundsätzlich von der in der Nationaleinkommensberechnung in der ehemaligen DDR. Dort gehörten die Außenhandelsbetriebe zum nichtproduzierenden Bereich der Volkswirtschaft und wurden nach der Höhe der laufenden Kosten ihrer Tätigkeit bewertet. Bei der Neuberechnung der zu den VGR gehörenden Wertschöpfungsgrößen musste deshalb die Behandlung der Leistungen und Aufwendungen der Außenhandelsbetriebe – auch im Zusammenhang mit der Darstellung der Aus- und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen im Außenbeitrag auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts – neu gelöst werden. Die Tätigkeit der Außenhandelsbetriebe wurde als Handelsvermittlung klassifiziert. Ihre Leistungen und Aufwendungen wurden im Wirtschaftszweig Großhandel, Handelsvermittlung nachgewiesen.

Folgendes Konzept wurde zur Einbeziehung der Außenhandelsbetriebe in die VGR zugrunde gelegt: Die Außenhandelsbetriebe empfingen für ihre Tätigkeit bei der Vorbereitung und Realisierung der Aus- und Einfuhr von Waren als Entgelt eine Handelsspanne.[68] Diese Handelsspanne bildet den Produktionswert. Nicht Bestandteil des Produktionswertes waren die aus- und eingeführten Waren und Dienstleistungen. Sie waren Bestandteil des Außenbeitrags. Eine Ausnahme bilden die Transaktionen des Reexports. Der Produktionswert und die Wertschöpfung der Außenhandelsbetriebe erhöhte bzw. verminderte sich um den Saldo des Wertes der Reexporte gegenüber dem Wert der Importe für Reexporte. Informationen über den Reexport und den Import für Reexport lieferten die Berechnungen zu Aus- und Einfuhr von Waren aus dem Totalbericht des Ministeriums für Außenhandel der DDR. Die Berechnungen der Vorleistungen für die Außenhandelsbetriebe stützten sich auf die Kontrollberichte

[68] Als Handelsspanne im Außenhandel bezeichnete man das Entgelt, das die Außenhandelsbetriebe für ihre Tätigkeit bei der Vorbereitung und Realisierung der Exporte und Importe erhielten.

der Außenhandelsbetriebe, die auch bei den Berechnungen zur Bilanz der nichtproduktiven Leistungen[69] verwendet wurden.

Für die Aktivitäten der Unternehmen des Bereichs „Kommerzielle Koordinierung" (KoKo-Bereich) waren Schätzungen erforderlich, da diese Unternehmen nicht in den Abrechnungen der Betriebe des Ministeriums für Außenhandel enthalten waren. Die Daten wurden über Sonderrechnungen ermittelt, indem Durchschnittswerte für Handelsspannen, Vorleistungen und Einkommen je Erwerbstätigen bei Außenhandelsbetrieben auf die Erwerbstätigenzahl im Bereich „Kommerzielle Koordinierung" übertragen wurden.

8.2.4 Verkehr und Nachrichtenübermittlung

Der Wirtschaftsbereich Verkehr und Nachrichtenübermittlung wurde in den VGR entsprechend der WZ 79 nach vier Zweigen unterteilt, wobei der Zweig „Eisenbahnen" durch das Unternehmen „Deutsche Reichsbahn" und der Zweig „Nachrichtenübermittlung" durch das Unternehmen „Deutsche Post" repräsentiert wurden. Alle anderen Verkehrsunternehmen (Unternehmen der Binnenschifffahrt, der Seeschifffahrt, der Hafenwirtschaft, des Straßenverkehrs, der Luftfahrt, des Rohrleitungstransports, der Spedition, Lagerei und der Verkehrsvermittlung) wurden den Zweigen „Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen" bzw. „Übriger Verkehr" zugeordnet.

Für die Berechnungen zu den Produktionswerten und Vorleistungen, für die hauptsächlich die Jahresfinanzkontrollberichte ausgewertet wurden, treffen im Wesentlichen die Erläuterungen zum produzierenden Gewerbe zu.

Die erforderlichen ergänzenden Informationen konnten aus Fachberichterstattungen für den Handelstransport, aus der Finanzberichterstattung des Produktionsmittelhandels für die Kühl- und Lagerwirtschaft und aus dem statistischen Blatt zur Jahressteuererklärung des Ministeriums der Finanzen für die privaten Fuhrunternehmen entnommen werden. Für die Berechnungen der Produktionswerte und Vorleistungen des Zweiges Nachrichtenübermittlung standen neben den Jahresfinanzkontrollberichten (FbI. 162) auch der Statistische Jahresbericht der Deutschen Post (Postjahrbuch) zur Verfügung.

In die Produktionswerte wurden die Umsatzerlöse aus Postdienstleistungen (das sind realisierte Erlöse aus Postverkehr: Brief-, Paket- und Päckchenverkehr, Postmietverpackung und Sammlermarken), die Umsatzerlöse aus Fernmeldeleistungen (das sind realisierte Erlöse aus Fernsprechverkehr, Telegrammverkehr, Datenübertragung und Funkverkehr), die Umsatzerlöse aus Postbankdiensten (ohne Zinsen für Einlagen beim Postscheckamt) und die sonstigen Umsatzerlöse einbezogen. Sie beinhalten überwiegend die Erlöse aus

---

[69] In dieser Bilanz wurden überwiegend alle Dienstleistungen (nichtproduktive Leistungen) erfasst, die von Betrieben und Einrichtungen des produzierenden und nichtproduzierenden Bereichs der Volkswirtschaft erbracht und von der Bevölkerung (private Haushalte) sowie von Betrieben und Einrichtungen der gesamten Wirtschaft verbraucht wurden.

industrieller Warenproduktion, aus Bauleistungen sowie aus Handelsleistungen (u. a. Postzeitungsvertrieb) und weitere Erlöse aus sonstigen produktiven Leistungen (z. B. Software-, Projektierungs- und Datenverarbeitungsleistungen) und nichtproduktiven Leistungen (z. B. Geldübermittlungsdienst, Wettspieldienst, kulturelle und soziale Leistungen der betrieblichen Betreuungseinrichtungen).

8.2.5 Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen

In den Produktionswert der Kreditinstitute, zu denen die Banken und Sparkassen gehörten, wurden neben den tatsächlichen Einnahmen für Bankdienstleistungen auch unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen einbezogen. Sie ließen sich aus der Bilanz des Kreditsystems der ehemaligen DDR als Saldo zwischen Zinseinnahmen und Zinsausgaben berechnen. Die unterstellten Entgelte für Bankdienstleistungen wurden nicht als Vorleistungsverbrauch in die einzelnen Wirtschaftszweige einbezogen, sondern entsprechend den Regeln des ESVG wurde die Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche global um die unterstellten Bankdienstleistungen bereinigt.

Die tatsächlichen Ausgaben für die Vorleistungen gingen aus den Aufwands- und Ergebnisrechnungen der Kreditinstitute hervor. Grundlage für die Berechnung der Produktionswerte und Vorleistungen der Versicherungsunternehmen, dazu zählen die Staatliche Versicherung der DDR und die Deutsche Auslands- und Rückversicherungs-AG, waren die Aufwands- und Ergebnisrechnungen der Versicherungsunternehmen sowie Zusatzinformationen aus den Staatshaushaltsabrechnungen.

8.2.6 Wohnungsvermietung

Nach dem VGR-Konzept wird die Wohnungsvermietung einschließlich der Nutzung von Eigentümerwohnungen als unternehmerische Tätigkeit angesehen und der Wirtschaftszweig Wohnungsvermietung funktional abgegrenzt, d. h. alle mit der Vermietung von Wohnungen im Zusammenhang stehende Transaktionen in der gesamten Wirtschaft werden in diesem Zweig nachgewiesen. Andere von den Unternehmen der Wohnungswirtschaft ausgeübte Tätigkeiten, die nicht mit der Vermietung von Wohnraum in Verbindung stehen, werden in andere Wirtschaftszweige umgesetzt.

Nach den Angaben der Statistik des Wohnungsbestandes und des Wohnungsbaus gab es 1989 in der DDR rund sieben Millionen Wohnungen, davon waren 5,3 Millionen Wohnungen vermietet (76 %) und 1,7 Millionen von den Eigentümern selbst bewohnt (24 %). Von dem vermieteten Wohnungsbestand gehörten über 4 Millionen Wohnungen den volkseigenen Betrieben der Wohnungswirtschaft (KWV), einschließlich der durch den Staatshaushalt bruttofinanzierten KWV, den genossenschaftlichen Wohnungsbaugesellschaften (AWG)

oder als Werkwohnungen zu bestimmten Betrieben im Unternehmenssektor, während es sich bei dem verbleibenden Teil um von privaten Hausbesitzern vermietete Wohnungen sowie um den staatlich und zivilrechtlich verwalteten Wohnungsbestand handelte (ca. 1,3 Mio. Wohnungen).

Für die KWV und die AWG lagen zur Datenermittlung die jährlichen Finanzberichte vor. Aus den Finanzberichten der KWV konnten auch Informationen für die staatlich und zivilrechtlich verwalteten Wohnungen genutzt werden, während für die bruttofinanzierten kommunalen Wohnungsverwaltungen das entsprechende Kapitel der Staatshaushaltsabrechnung herangezogen wurde, in dem die Einnahmen und Ausgaben nach Sachkonten gegliedert waren.

Für die Vermietung von Werkwohnungen durch die Betriebe des Unternehmenssektors wurden Daten durch eine Sonderrechnung aus der jährlichen Abrechnung der „Gesamtkosten der betrieblichen Betreuung" (u. a. aus Formblatt 168, Formblatt 562-11, Formblatt 562-13) ermittelt.

Über die private Wohnungsvermietung gab es Informationen aus der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung. Die auf der Einnahmenseite nachgewiesenen „Mieteinnahmen der privaten Hausbesitzer" wurden für die VGR-Rückrechnung um geschätzte Einnahmen aus Untermieten bereinigt, und außerdem wurden die Einnahmen aus der Vermietung von Nichtwohnraum ausgegliedert.

Die Vorleistungsquote für die private Wohnungsvermietung musste geschätzt werden. Es wurde davon ausgegangen, dass sie unterhalb der für staatliche und genossenschaftliche Wohnungen lag, da sich die Preise für Elektroenergie, Wasser, Baumaterialien und Bauleistungen für den intermediären Verbrauch durch private Vermieter nicht von den niedrigen Preisen für den letzten Verbrauch durch die privaten Haushalte unterschieden. Für die von Eigentümern selbst bewohnten Wohnungen wurden mangels spezieller Informationen die Durchschnittsmieten für vermieteten Wohnraum unterstellt. Die für privat vermietete Wohnungen geschätzte Vorleistungsquote wurde auch auf die von Eigentümern selbst bewohnten Wohnungen übertragen. Auf dieser Grundlage ließen sich Berechnungen zu Produktionswerten und Vorleistungen für den Zweig Wohnungsvermietung entsprechend der Forderung nach funktionaler Abgrenzung der Wohnungsvermietung von den übrigen Tätigkeiten der Wohnungsunternehmen (das waren bei den Wohnungsunternehmen der DDR insbesondere die Erzeugung von Wärme und Warmwasser, die Ausführung von Bauleistungen sowie die Vermietung von Nichtwohnraum wie Gewerberäume, Garagen usw.) relativ exakt durchführen.

Der Produktionswert der Wohnungswirtschaft wurde in Höhe der tatsächlichen Mieteinnahmen (ohne Umlage für Wärme und Warmwasser) bestimmt Die Vorleistungen überstiegen wegen der hohen Subventionierung der Wohnungsmieten in der ehemaligen DDR den Produktionswert, so dass sich für den Zweig Wohnungsvermietung insgesamt eine negative Bruttowertschöpfung ergab.

8.2.7 Sonstige Dienstleistungsunternehmen

Die Produktionswerte und Vorleistungen wurden für viele Einzelzweige bzw. Einrichtungen der sonstigen Dienstleistungsunternehmen berechnet und für folgende vier Wirtschaftszweige zusammengefasst:

- Gastgewerbe / Heime,
- Bildung Wissenschaft; Kultur usw.; Verlagsgewerbe,
- Gesundheits- und Veterinärwesen,
- Übrige Dienstleistungsunternehmen.

Das *Gastgewerbe* war nach der Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR kein gesonderter Wirtschaftszweig; die Gaststätten waren Bestandteil der Einzelhandelsbetriebe. Wie im Abschnitt 8.2.3.2 bereits beschrieben, wurde für die VGR-Rückrechnung eine Trennung in Einzelhandel und Gastgewerbe vorgenommen.

Die Berechnungsgrundlagen für das Gastgewerbe waren im Wesentlichen die Finanzabrechnungen des volkseigenen und genossenschaftlichen Einzelhandels, aus denen sich entweder ganze Betriebsgruppen als Gastgewerbe (Interhotels, Bauarbeiterversorgung) umsetzen ließen, oder es wurden über die Anteile des Gaststättenumsatzes am Einzelhandelsumsatz die Bestandteile für die Produktionswerte und Vorleistungen bestimmt (Werte repräsentieren Angaben für Gaststätten der HO-Bezirksdirektionen und des VdK). Weiterhin wurden die Geschäftsberichte der MITROPA, die Finanzberichte der Küchenbetriebe und die Abrechnung der Gaststättenumsätze für private Gaststätten und Kommissionsgaststätten aus der Warenumsatzabrechnung des Einzelhandels verwendet. Für die privaten Gaststätten und Gaststätten mit Kommissionsvertrag mussten Schätzungen für die Vorleistungen vorgenommen werden, die sich auf Berechnungen zum Brutto- und Nettoprodukt des Konsumgüterbinnenhandels in der Nationaleinkommensrechnung der ehemaligen DDR stützten.

Schätzungen waren für das private Beherbergungsgewerbe (Hotels und Pensionen) erforderlich. Das Beherbergungsgewerbe gehörte laut Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR zum nichtproduzierenden Bereich der Volkswirtschaft. Aus den Arbeitsunterlagen zur Berechnung der Bilanz der nichtproduktiven Leistungen der Jahre 1975, 1980 bis 1989 lagen Informationen über berechnete Erlöse, Vorleistungsaufwendungen und Löhne vor, die nach Prüfung und konzeptioneller Anpassung auch für die VGR-Rückrechnung verwendet wurden.

Berücksichtigt wurden außerdem die von Landwirtschaftsbetrieben der DDR erbrachten Gastgewerbeleistungen (Umsätze durch Küchen, Kantinen, Klubhäuser), die wegen der funktionalen Abgrenzung des Zweiges Landwirtschaft nach ESVG in den Zweig Gastgewerbe umgruppiert werden.

Die Berechnung der Produktionswerte, Vorleistungen und Bruttowertschöpfung für den *Zweig Bildung, Wissenschaft, Kultur usw.; Verlagsgewerbe* wurde für 17 Rechenbereiche vorgenommen. Hauptanteil an der Bruttowertschöpfung

hatten die auf eigene Rechnung wirtschaftenden Institute und Forschungseinrichtungen, die für Unternehmen tätig waren. An der Bruttowertschöpfung waren weiterhin das Wettspiel- und Lotteriewesen, die freiberuflich tätigen Künstler, Schriftsteller, Musiker sowie Einrichtungen für Sport und Unterhaltung, einschließlich Rundfunk und Fernsehfunk und das Verlagsgewerbe beteiligt.

Während für die wissenschaftlichen Institute der Jahresfinanzkontrollbericht und für Rundfunk/Fernsehfunk die Staatshaushaltsabrechnung zur Verfügung standen, mussten für die übrigen Unternehmen neben der Auswertung von Fachberichterstattungen (Verlage) und direkten Befragungen (Institute und Forschungsbetriebe der AdL, DEFA-Filmstudios, Wettspielbetriebe) auch verstärkt Schätzungen vorgenommen werden. Die Schätzungen basierten auf Daten aus der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung (freiberuflich Tätige), der Erwerbstätigenerhebung sowie auf der Auswertung der Steuerstatistik.

Das marktbestimmte *Gesundheitswesen* umfasste die Tätigkeit niedergelassener Ärzte, Zahnärzte, Heilpraktiker und privater Krankenhäuser und Labore. Die Einnahmen dieser Anbieter ließen sich hauptsächlich aus den Zahlungen der Sozialversicherung und der Staatlichen Versicherung für Gesundheitsleistungen ableiten. Die sonstigen Einnahmen wurden geschätzt und durch einen Zuschlag von rund 7 % auf die erfassten Einnahmen berücksichtigt. Die Vorleistungsquote von etwa 40 % beruht ebenfalls auf einer Schätzung.

Die Berechnungen zum Zweig Veterinärwesen umfassen die Einrichtungen des staatlichen Veterinärwesens. Sie wurden aus dem Haushalt finanziert, und die Daten zur Berechnung des Produktionswertes und der Vorleistungen wurden aus der Abrechnung des Staatshaushalts entnommen. Außerdem wurde die Tätigkeit der privaten Tierärzte berücksichtigt. Der Ansatz beruhte auf den Sonderrechnungen für die freiberuflich Tätigen.

Für die *übrigen Dienstleistungsunternehmen* wurden die Berechnungen nach mehr als 30 Rechenbereichen vorgenommen. Berücksichtigt wurden solche Unternehmen, die persönliche Dienstleistungen für private Haushalte, Dienstleistungen für Unternehmen, für den Staat und für private Organisationen ohne Erwerbszweck anboten. Das waren z. B. Wäschereien, Textilreinigungsbetriebe, Friseurgewerbe, fotografisches Gewerbe, hygienische Einrichtungen, Stadt- und Gebäudereinigungen, Abfallbeseitigung, Rechtsberatung, Wirtschaftsprüfung und -beratung, technologische Beratung und Projektierung, Werbung, Messe- und Ausstellungsbetriebe, Rechenbetriebe, Schreib- und Übersetzungsbüros, Agenturen, Vermietung beweglicher Sachen, Garagenmieten, Grundstücksverwaltungen und Dienstleistungen der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die für Unternehmen tätig waren (z. B. Industrie- und Handelskammer, Kammer des Handwerks, Berufsverbände). Hauptsächliche Datenquellen waren Finanzberichterstattungen, Leistungsstatistiken des Handwerks, Steuerstatistiken, Fachberichterstattungen, Staatshaushaltsberechnungen, Er-

werbstätigenstatistik und direkte Befragungen der Unternehmen. Dienstleistungsunternehmen, die mit dem Kredit- und Versicherungsgewerbe verbundene Tätigkeiten ausüben, existierten in der DDR nicht.

8.2.8 Staat

Der Sektor Staat umfasste alle Wirtschaftseinheiten, deren vorrangiger Zweck darin bestand, Dienstleistungen der Allgemeinheit bzw. bestimmten Gruppen der Bevölkerung überwiegend ohne ein spezielles Entgelt zur Verfügung zu stellen. Das sind die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Damit sind sowohl die Institutionen erfasst, die Verwaltungs-, Ordnungs- und Sicherheitsleistungen erbringen, als auch die Einrichtungen und Anstalten der Gebietskörperschaften, die Dienstleistungen auf den Gebieten Forschung, Bildung und Erziehung, Gesundheits- und Sozialwesen, Kultur, Sport, Unterhaltung und Erholung erbringen. Die Berechnungen zum Sektor Staat erfolgten getrennt für die in der Abrechnung des Staatshaushalts nachgewiesenen „zivilen" Einrichtungen der Gebietskörperschaften, die zum Sektor Staat gehörenden Teile des „Sonderbereichs" (getrennt nach zivilen und militärischen Einrichtungen) und für die Sozialversicherung.

Der *Produktionswert des Staates* wurde durch Addition der Aufwandselemente dieser Einrichtungen ermittelt. Hierzu rechneten die gezahlten Einkommen aus unselbständiger Arbeit, die Abschreibungen und Vorleistungen. Produktionssteuern fielen im Sektor Staat nicht an.

Für die Gebietskörperschaften (ohne Sonderbereich) erfolgten die Berechnungen auf der Grundlage der Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts der DDR. Der Staatshaushalt setzte sich aus zwei Teilen zusammen:

1) Der zentrale Staatshaushalt bestand aus den Haushalten der zentralen Staatsorgane und den Haushalten der Sozialversicherung;
2) die örtlichen Haushalte bestanden aus den Haushalten der 15 Bezirke, der Kreise, Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände.

Für die Statistik der Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts war die „Systematik des Staatshaushalts der DDR" die wichtigste Grundlage. Nach dieser Systematik erfolgte eine einheitliche Gliederung der Einnahmen, Ausgaben und Fonds des Staatshaushalts nach dem Prinzip der Verantwortung, der Zuordnung zu Bereichen der Volkswirtschaft und ihres materiellen und sozialen Inhalts. Laut Systematik wurden die Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts gegliedert nach:

- Kapiteln sowie deren Zusammenfassung nach Abschnitten bzw. Positionen (Aufgabengebiete),
- Einzelplänen (Verantwortungsbereiche),
- Sachkonten sowie deren Zusammenfassung nach Sachkontengruppen (Einnahme- und Ausgabearten, Verwendungszwecke),

Die Kapitel der Systematik des Staatshaushalts – als 5- oder 3-stellige Ziffernbezeichnung – brachten zum Ausdruck, welchen volkswirtschaftlichen Aufgabengebieten die Einnahmen, Ausgaben und Fonds des Staatshaushalts zuzuordnen waren. Sie waren im Wesentlichen mit dem Funktionsplan des Staatshaushalts der Bundesrepublik Deutschland vergleichbar. Die Kapitel der Haushaltssystematik bildeten die Grundlage für die Bestimmung der Gebietskörperschaften im Sektor Staat in der Abgrenzung für die volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen.

Nicht einbezogen in den Sektor Staat wurden alle im Staatshaushalt erfassten Einrichtungen, die entsprechend den Kriterien des ESVG dem Unternehmenssektor oder den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zuzuordnen sind. Dazu gehören z. B. Beratungsdienste und Rechenzentren für die Landwirtschaft, das staatliche Veterinärwesen, Einrichtungen der Unterhaltungskunst, Rundfunk, Fernsehfunk, bruttofinanzierte kommunale Wohnungsverwaltungen, Einrichtungen der Jugend und Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst (ADN).

Das Sachkonto als Bestandteil der Haushaltssystematik gliederte die Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts einheitlich nach ihrem ökonomischen Inhalt. Im Sachkontenrahmen wurden die Sachkonten zusammengefasst; dieser war von allen staatlichen Institutionen verbindlich anzuwenden. Die Sachkonten entsprachen dem Gruppierungsplan des Staatshaushalts der Bundesrepublik Deutschland.

Die inhaltliche Zuordnung der Sachkonten zu Einkommen, Vorleistungen und Verkäufen für die VGR-Rückrechnung wurde gemeinsam mit Experten des Ministeriums der Finanzen der DDR erarbeitet, für einige nicht unmittelbar zuzuordnende Sachkonten wurden Schätzungen vorgenommen.

Die *Vorleistungen* des Staates wurden durch die Zuordnung der Sachkonten zu den Tatbeständen der VGR bestimmt. Danach wurden in die Vorleistungen die Ausgaben folgender Sachkonten einbezogen: (Die Sachkontennummern entsprechen der Systematik des Staatshaushalts, gültig ab 1986 bis zum 1. Halbjahr 1990; davor galten andere Sachkontenrahmen mit anderer Nummernbezeichnung der Sachkonten).

60	Werterhaltung (an Gebäuden und baulichen Anlagen; an Ausrüstungen und Arbeitsmitteln; an Autobahnen, Straßen, Brücken, Parks und Grünanlagen)
641	Honorare
651	Reisekosten, Trennungsentschädigungen, Umzugskosten
652	Limitierte Fahrkosten
653	Verfügungsmittel
665	Zuwendungen für kulturelle Betreuung
667	Entschädigungen für Abgeordnetentätigkeit sowie für in Kommissionen berufene Bürger
67	Bezugskosten für Energie, Brenn- und Kraftstoffe, Wasser

68/71 Ausgaben für den Verbrauch von Material (fach- bzw. einrichtungsbezogenes Material, Ausstattungs- und Wirtschaftsmaterial, Büromaterial, Papier und Papiererzeugnisse, Rundfunk- und Fernsehgebühren)

72/74 Ausgaben für den Verbrauch produktiver Leistungen (Fernsprechgebühren, Postgebühren, Fracht- und Transportleistungen, Personenbeförderungsleistungen, Druck- und Vervielfältigungsleistungen durch Dritte, Datenverarbeitungsleistungen, Wäscherei- und Reinigungsleistungen, Gebäude- und Fensterreinigung, Bedienung, Wartung und Revision der Straßenbeleuchtung, Straßen- und Grünflächenpflege durch Dritte)

75 Ausgaben für Verpflegung (ohne Zuschüsse für Gemeinschaftsverpflegung)

76/77 Ausgaben für den Verbrauch nichtproduktiver Leistungen (Mieten und Nutzungsentgelte, Bewachungskosten, Rechts-, Beratungs- und Gerichtskosten, Lehrgangskosten, Betreuungs- und Reisekosten ausländischer Gäste, Sperrmüllberäumung, Deponierung von Siedlungsabfällen durch Dritte, sonstige nichtproduktive Leistungen).

Bei einer Reihe von Sachkonten waren Sonderrechnungen notwendig, um methodisch ordnungsgemäß den Produktionswert und die Vorleistungen zu ermitteln. Das betraf z. B. die Zuordnung der Akademie der Wissenschaften, die Abgrenzung der sonstigen produktiven Leistungen und der Sachaufwendungen für Einrichtungen der betrieblichen Betreuung, die z. T. aus dem Staatshaushalt finanziert wurden.

Besonders aufwendig war die Ermittlung der Produktionswerte und Vorleistungen für die Einrichtungen des *„Sonderbereichs"*.

Zum Sonderbereich (auch X-Bereich genannt) gehörten in der ehemaligen DDR bestimmte, mit einem besonderen Geheimhaltungsgrad versehene Unternehmen (z. B. die Sowjetisch-Deutsche AG Wismut), Einrichtungen des Staates sowie die Organisationen ohne Erwerbszweck. Diese Unternehmen und Einrichtungen gehörten nicht zum Berichtskreis der amtlichen Statistik bzw. der Staatshaushaltsabrechnung.

Zur Berechnung des Sektors „Staat" in den VGR sind deshalb die Ergebnisse für die Gebietskörperschaften aus den Haushaltsabrechnungen um die Ergebnisse für die Einrichtungen des Sonderbereichs ergänzt worden. Der zu den Gebietskörperschaften gehörende Teil des Sonderbereichs umfasste hauptsächlich das Ministerium des Inneren, das Ministerium für Nationale Verteidigung, das Ministerium für Staatssicherheit, die Hauptverwaltung für Zivilverteidigung, die Zollverwaltung, die staatliche Verwaltung für Staatsreserve, das staatliche Amt für Atomsicherheit und Strahlenschutz, die Gesellschaft für Sport und Technik und bestimmte nachgeordnete Organisationen des Ministerrates (Betriebe und Einrichtungen des Ministerrates, Verwaltung der Dienst-

stelle des Staatsrates, Meteorologischer Dienst, Institut für technische Untersuchungen, Pionierpalast).

Da der Sonderbereich generell nicht in amtliche Statistiken einbezogen wurde, musste für diesen Zweck eine Reihe von externen statistischen Informationen nutzbar gemacht werden. Das waren im Wesentlichen:

- Zusammengefasste Daten des Ministeriums der Finanzen (MdF) zu Einnahmen und Ausgaben des Sonderbereichs (ohne Einrichtungen des Ministerrates), gegliedert nach Sachkontengruppen für die Jahre 1980 bis 1989 und 1. Halbjahr 1990,
- die in den Arbeitsunterlagen zur Nationaleinkommensrechnung der DDR für die Jahre 1970 bis 1989 enthaltenen Angaben zum Sonderbereich (einschließlich militärischer Bereich) zu materiellen Vorleistungsaufwendungen und zu Investitionen,
- rückgerechnete Daten zu den Erwerbstätigen des Sonderbereichs nach Zweigen für die Jahre 1970 bis 1989,
- rückgerechnete Daten zu den Bruttolöhnen und monatlichen Durchschnittslöhnen im Sonderbereich nach Zweigen für die Jahre 1988 und 1989 (internes Arbeitsmaterial des Statistischen Amtes).

Interne Daten des MdF wurden für die Ermittlung der Vorleistungen des Sonderbereichs in den Jahren 1980 bis 1989 genutzt. Dafür wurden aus den Gesamtausgaben folgende Ausgaben berücksichtigt:

- Verbrauch von Material und produktiven Leistungen Kosten für Beleuchtung, Heizung, Wasser, Kraft- und Schmierstoffe, Kosten für Reparaturen an Fahrzeugen und Ausrüstungen, Baureparaturen, Ausgaben für militärische Beschaffungen, Ausbildungs- und Lehrmittel, Ausgaben für Büromaterial, Bücher, Zeitschriften, Post- und Fernmeldegebühren),
- Verbrauch nichtproduktiver Leistungen (Ausgaben für Mieten und Pachten, Bewachungskosten, Umzugs- und Verpflegungskosten; Ausgaben für Forschung, Entwicklung und Erprobung; Ausgaben für Reinigungsleistungen und Abfallbeseitigung u. a.),
- Entschädigungen (Reisekosten, Trennungsgeld, Abordnungsgeld,
- Ausgaben für Investitionen (Ausrüstungs- und Bauinvestitionen für militärische Zwecke).

Nicht in die Vorleistungen einbezogen wurden die Ausgaben für Verpflegung und Bekleidung der Armeeangehörigen, da diese Aufwendungen laut VGR-Konzeption zu den Einkommen aus unselbständiger Arbeit gehören. Dagegen wurden die Aufwendungen für militärische Ausrüstungen und Bauten – ausgenommen Wohnungsbauten im Sonderbereich – nicht zu den Anlageinvestitionen, sondern zu den Vorleistungen gerechnet. Für die Einrichtungen des Ministerrates wurden Schätzungen vorgenommen, die auf Relationen zwischen Ein-

kommen aus unselbständiger Arbeit und Vorleistungen vergleichbarer Haushaltseinrichtungen beruhten.

Die *Sozialversicherung* in der ehemaligen DDR umfasste die Renten-, Kranken- und Unfallversicherung und bestand als Verbindung von Pflicht- und freiwilliger Versicherung. Es gab zwei Versicherungsträger: die Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten beim Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB) und die Sozialversicherung der Genossenschaftsmitglieder und selbständig Tätigen bei der Staatlichen Versicherung. Die Sozialversicherung bei der Staatlichen Versicherung umschloss außer der Versicherung des oben genannten Personenkreises noch verschiedene Zusatzversorgungssysteme für die Altersversorgung bestimmter Berechtigungsgruppen (Altersversorgung der Intelligenz, Zusatzversorgung der Beschäftigten im Staatsapparat, von Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, Zusatzversorgung von Beschäftigten der Kirchen) sowie die freiwillige Rentenversicherung und die freiwillige Krankenversicherung. Der Haushalt der Sozialversicherung war bis 30.6.1990 Bestandteil des Staatshaushalts der DDR. Die Einnahmen und Ausgaben der Sozialversicherung waren im Kapitel 530 sowie in den Einzelplänen 21, 50 und 51 enthalten. Für den gesonderten Nachweis der Sozialversicherung im Sektor „Staat" standen als umfangreiche und für die VGR gut nutzbare Datenbasis zur Verfügung:

- Bericht über die Erfüllung des Haushaltsplanes der Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten beim FDGB-Bundesvorstand, Verwaltung der Sozialversicherung (Einzelplan 21),
- Jahresangaben zu Einnahmen und Ausgaben der Staatlichen Versicherung im Zusammenhang mit der Sozialversicherung der Genossenschaftsmitglieder und selbstständig Tätigen, Zusatzversorgungssysteme (Einzelplan 50 und 51).

Die Einnahmen- und Ausgabenpositionen wurden inhaltlich den VGR-Aggregaten Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Vorleistungen, Verkäufe zugeordnet. Die Haushaltsabrechnung der Verwaltung der Sozialversicherung wurde nach einem Kontenplan vorgenommen, der eine Gliederung nach Kapiteln, Sachkonten und Untersachkonten vorsah. Während für die Sozialversicherung der Arbeiter und Angestellten beim FDGB für alle Rückrechnungsjahre die Daten ausreichend tief gegliedert vorlagen, mussten für die Angaben der Staatlichen Versicherung zur Sozialversicherung, die jedoch einen wesentlich kleineren Umfang einnehmen, teilweise geschätzte Aufgliederungen vorgenommen werden. Das betrifft insbesondere die Schätzung der Verwaltungskosten der Staatlichen Versicherung, die dem Bereich Sozialversicherung zugeordnet sind.

8.2.9 Private Haushalte

Im Teilsektor private Haushalte wurden lediglich die Vergütungen der Hausangestellten in die Berechnungen einbezogen. Entsprechende Angaben konnten der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung entnommen werden. Die jährlich aufgestellte Bilanz stand für die Jahre 1970 bis 1989 zur Verfügung.

8.2.10 Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Zu den privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zählten die Parteien, die gesellschaftlichen Organisationen, Verbände, Vereine, Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie deren Einrichtungen und Anstalten. Der Produktionswert der privaten Organisationen o. E. wurde additiv aus den Aufwendungen bestimmt, die zur Erbringung der überwiegend unentgeltlich zur Verfügung gestellten Dienstleistungen erforderlich waren. Durch die Statistik der ehemaligen DDR wurden nur wenige und unvollständige Angaben zu diesem Bereich erhoben, weil die meisten dieser Einrichtungen zum so genannten „Sonderbereich" gehörten. Da für die VGR-Rückrechnung direkt keine Angaben ermittelt werden konnten, erfolgte die Berechnung über verschiedene Einzelangaben und Indikatoren. Herangezogen wurden im Wesentlichen folgende Datenquellen:

- Erwerbstätigenstatistik (Arbeitskräfte- und Lohnstatistik),
- Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung,
- Finanzabrechnungen von Parteien, der Gewerkschaft und des FDGB-Feriendienstes sowie des Deutschen Turn- und Sportbundes,
- Staatshaushaltsabrechnung für die Einrichtungen der Jugend (Kapitel 560 der Haushaltssystematik),
- Bilanz der nichtproduktiven Leistungen.

Aus der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR", Heft 14 „Erwerbstätige 1950 bis 1989" standen für den Zweig „Private Organisationen o. E." entsprechende Angaben über die Anzahl der Erwerbstätigen zur Verfügung, die gegenüber der früheren Arbeitskräftestatistik der DDR auch die Beschäftigten der Einrichtungen des Sonderbereichs umfassten. Aus internen Arbeitsunterlagen konnten außerdem für die Jahre 1988 und 1989 detaillierte Berechnungen zu Erwerbstätigen und Bruttolöhnen nach Zweigen der WZ 1979 verwendet werden, in denen Zusatzberechnungen für die Einrichtungen des Sonderbereichs enthalten waren. Für die Einrichtungen des Feriendienstes der Gewerkschaften sowie die Einrichtungen der Jugend waren keine Schätzungen erforderlich; hierfür fanden die Finanzabrechnungen des FDGB-Feriendienstes bzw. die Abrechnungen des Staatshaushalts Verwendung. Damit

war eine ausreichende Datenbasis zur Berechnung der volkswirtschaftlichen Angaben für diese Einrichtungen vorhanden.

8.3 Ermittlung der Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu jeweiligen DDR-Preisen

8.3.1 Privater Verbrauch

8.3.1.1 Begriffliche Abgrenzung und Berechnungsweg

Der Private Verbrauch ist das größte Verwendungsaggregat des Bruttoinlandsprodukts. Er kennzeichnet den Verzehr von wirtschaftlichen Gütern zur Befriedigung menschlicher Bedürfnisse und wird in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen als Marktentnahme von Sachgütern und Dienstleistungen durch gebietsansässige private Haushalte für ihren Konsum gemessen. Er schließt darüber hinaus den Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck ein.

Bei der Ermittlung des Privaten Verbrauchs für die DDR wurde wegen der Datenlage der indirekte Weg eingeschlagen, der an die Bezüge der privaten Haushalte und Organisationen ohne Erwerbszweck von verschiedenen Wirtschaftsbereichen anknüpft. Dieser lieferbereichsorientierte Berechnungsansatz ist auch vom Statistischen Bundesamt seit den sechziger Jahren für das frühere Bundesgebiet praktiziert und gepflegt worden.

Zunächst werden die Käufe der privaten Haushalte bei inländischen Wirtschaftseinheiten unabhängig davon ermittelt, ob die Käufer in- oder ausländische Haushalte sind (Inlandskonzept). Die Unterscheidung zwischen in- und ausländischen Privathaushalten beruht dabei auf dem Wohnsitz bzw. dem gewöhnlichen Aufenthalt und nicht auf der Staatszugehörigkeit. Entsprechend dem Wohnbevölkerungskonzept umfassen die inländischen privaten Haushalte auch die längerfristig in der DDR lebenden Ausländer. Kurzfristig in der DDR Tätige dagegen, z. B. Einpendler aus Polen, werden nicht einbezogen. Ebenfalls nicht zur Wohnbevölkerung zählen das ausländische Personal an diplomatischen Vertretungen fremder Staaten sowie die Soldaten und Offiziere der in der DDR stationierten sowjetischen Streitkräfte und deren Angehörige. Der Vollständigkeit halber sei erwähnt, dass Besucher aus dem Ausland nicht zur Wohnbevölkerung gehören. Umgekehrt wurden die DDR-Einwohner, die an den Auslandsvertretungen der DDR tätig sind, Auspendler aus der DDR und die in das Ausland reisenden ständigen Bewohner der DDR zu den Inländern gerechnet. Um zu den Käufen der inländischen privaten Haushalte aus der DDR im In- und Ausland zu gelangen, wurde der Private Verbrauch von Inländern in der übrigen Welt addiert und der Private Verbrauch von Ausländern im Inland subtrahiert:

Käufe der privaten Haushalte im Inland
+ Privater Verbrauch von Inländern in der übrigen Welt
– Privater Verbrauch von Gebietsfremden im Inland
– Käufe der inländischen privaten Haushalte
+ Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck
= Privater Verbrauch.

Die zahlenmäßige Ermittlung des Privaten Verbrauchs für die DDR setzte bei den Umsätzen der Wirtschaftsbereiche an die privaten Haushalte an. Anhand einer Vielzahl von Bestimmungsgrößen, Einzelmerkmalen und sachbezogenen Informationen wurden die Umsatzanteile der Käufe durch die privaten Haushalte für ihren Konsum berechnet. Dafür lag umfangreiches statistisches Ausgangsmaterial vor, das zum Teil neu aufbereitet, um konsumfremde Transaktionen bereinigt und um fehlende Bestandteile ergänzt wurde. Über die Ermittlung der Beiträge der Lieferbereiche zum Privaten Verbrauch hinaus waren Sonderrechnungen für Entschädigungen, Kantinenessen und für die Inanspruchnahme der Leistungen der betrieblichen Betreuungseinrichtungen durch Arbeitnehmer und deren Familienangehörige notwendig.

8.3.1.2 Privater Verbrauch nach Lieferbereichen

Der *Lieferbereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei* enthält den Eigenverbrauch der privaten Haushalte und die Direktkäufe (Ab-Hof-Verkauf) der privaten Haushalte bei den Betrieben dieses Wirtschaftsbereichs. Aus der Gesamtrechnung des Bereichs Landwirtschaft lagen Mengenangaben für die Pflanzen- und Tierproduktion vor, die in Verkäufe der Landwirtschaftsbetriebe (staatliches Aufkommen) an Unternehmen anderer Wirtschaftsbereiche, den Eigenverbrauch und sonstige Verkäufe unterteilt sind. Zu den pflanzlichen Produkten des Eigenverbrauchs und der sonstigen Verkäufe gehören Kartoffeln, Gemüse und Obst, zu den tierischen Produkten Schlachtvieh, Milch, Eier und Honig. Die Bewertung erfolgte zu Erzeugerabgabepreisen der Landwirtschaftsbetriebe für vergleichbare Produkte. Der Eigenverbrauch der privaten Haushalte in der Landwirtschaft und die sonstigen Verkäufe betrafen im Wesentlichen die Produktionsaktivitäten der Genossenschaftsmitglieder in ihren persönlichen Hauswirtschaften sowie die Produktionsleistungen der Haus- und Kleingärtner. Sie wurden auch in die Berechnung des Produktionswertes der Landwirtschaft einbezogen. Die Verkäufe der Forstwirtschaft an private Haushalte beruhten für alle Jahre auf einer Expertenschätzung, Sie beziehen sich auf den Verkauf von Brennholz und von Weihnachtsbäumen.

Der *Bereich Energie- und Wasserversorgung, Bergbau* kommt vor allem als Lieferant von Strom, Gas, Fernwärme und Kohle in Frage. Die Informationen

stammten aus der Bilanz der Geldeinnahmen und -ausgaben der Bevölkerung oder sie wurden den Finanzberichten der staatlichen und genossenschaftlichen Wohnungswirtschaft entnommen. Die Geldbilanz enthält die Ausgaben der Bevölkerung für Strom, Gas und Wasser, die anhand der Meldungen der Energieversorger (Energiekombinate) und der Betriebe der Wasserwirtschaft berechnet wurden. In diesen Angaben ist auch der Verbrauch durch die Eigenheimbesitzer enthalten. Da die Selbstnutzung der Wohnungen durch die Eigentümer als unternehmerische Tätigkeit gilt, wurde der als Vorleistungen im Zweig Wohnungsvermietung enthaltene Verbrauch an Strom und Gas ausgegliedert. Seine Größe wurde mit einem Anteil von 4 bis 5 Prozent am gesamten Strom- und Gasverbrauch veranschlagt. Dagegen wurde der in der Geldbilanz enthaltene Verbrauch an Wasser vollständig als Verbrauch der Eigenheimbesitzer in die Vorleistungen einbezogen.

Die Berechnungen zum Verbrauch der privaten Haushalte an Fernwärme beruhten auf den Angaben der kommunalen Wohnungsunternehmen (KWV) und der Arbeiterwohnungsbaugenossenschaften (AWG) über deren Erlöse für Wärme und Warmwasser bei der Versorgung von Wohnungen und Vertragseinheiten (das sind Büros, Verkaufsstätten, Lagerräume u. ä. von gewerblichen Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen). Nach Ausgliederung der Versorgungsleistungen für die Vertragseinheiten entsprechen die verbleibenden Erlösgrößen den Ausgaben der privaten Haushalte für Fernwärme, die Bestandteil des Privaten Verbrauchs sind.

Als *Lieferungen der Verarbeitenden Industrie* an private Haushalte wurden die Verkäufe von eigenen Erzeugnissen an die Belegschaft (Personalkäufe der Arbeitnehmer), die Deputate für die Beschäftigten (Naturallohn) und die Ausgaben des Staates für Verpflegung und Bekleidung der Armee ausgewiesen. Die Daten für die Personalkäufe der Arbeitnehmer wurden den Arbeitsunterlagen zur Berechnung der individuellen Konsumtion in der Nationaleinkommensrechnung der DDR für die Jahre 1970 bis 1989 entnommen. Die Deputate für die Beschäftigten in der Industrie (Brauereien) stammen aus der gleichen Datenquelle wie die Kohledeputate. Es handelt sich um Wertgrößen aus der Verwendungsrechnung des Nationaleinkommens der DDR. Zur Ermittlung der Ausgaben des Staates für Verpflegung und Bekleidung der Armee standen für die Jahre 1980 bis 1989 Abrechnungen des Sonderbereichs zur Verfügung. Aus den für diese Jahre relativ detailliert vorliegenden Angaben und nach weiteren Recherchen wurden die in den Abrechnungen enthaltene Position „Ausgaben für Nahrungsgüter“ als Verpflegungsausgaben identifiziert und die Bekleidungsausgaben der Armee als Anteil an der Gesamtposition „Materialien, Ausrüstungen, Konsumgüter“ von knapp sechs Prozent berechnet. Da für die siebziger Jahre keine detaillierten Angaben für den Sonderbereich zur Verfügung standen, wurden die Ausgaben für Verpflegung und Bekleidung der Armee als Anteil an den Einkommen aus unselbständiger Arbeit im Sonderbereich geschätzt. Die Werte für Verpflegung und Bekleidung der Armee wurden im

Zusammenhang mit der Berechnung der Bruttowertschöpfung im Sonderbereich (als Teil des Sektors Staat) ermittelt und von dort in den Privaten Verbrauch übernommen.

Der Lieferbereich *Handwerk* umfasste nicht nur die Käufe der privaten Haushalte bei Handwerksbetrieben aller Wirtschaftsbereiche, sondern darüber hinaus auch bei anderen Unternehmensgruppen der Örtlichen Versorgungswirtschaft, die Reparaturen und Dienstleistungen für die Bevölkerung ausführten. Der Lieferbereich Handwerk enthielt auch Anfertigungen aus Kundenmaterial (insbesondere die Herstellung von Bekleidung). Die Daten dazu wurden für alle Jahre der Geldbilanz der Bevölkerung entnommen.

Zu den Leistungen des *Lieferbereichs Baugewerbe* an private Haushalte gehörten in erster Linie Reparaturarbeiten der Klempner, Elektro-, Gas- und Wasserinstallateure, Maler und Ofensetzer. Sofern es sich in der Datenquelle um Ausgaben der Haus- und Wohnungseigentümer handelt, wurden diese als Vorleistungen im Unternehmenssektor berücksichtigt. Die in der Geldbilanz enthaltenen Ausgaben der Bevölkerung für Baureparaturen wurden zu drei Vierteln im Privaten Verbrauch berücksichtigt, da unterstellt werden konnte, dass ein Viertel der Ausgaben bei Eigenheimbesitzern anfällt.

Der Lieferbereich *Groß- und Einzelhandel* umfasste die Käufe der privaten Haushalte an Konsumgütern in den Verkaufsstellen dieses Bereichs und aller anderen Wirtschaftsbereiche[70]. Grundlage der Berechnung bildete die Erhebung des Einzelhandelsumsatzes nach Betriebsformen und Warenhauptgruppen. Diese Ergebnisse wurden in den Statistischen Jahrbüchern der DDR veröffentlicht.

Zur Berechnung des Privaten Verbrauchs mussten die Angaben zum Einzelhandelsumsatz um konsumfremde Transaktionen bereinigt und um fehlende Bestandteile ergänzt werden. So enthielt der Einzelhandelsumsatz in den DDR-Quellen nicht nur die Konsumgüterkäufe sondern auch den Gaststättenumsatz. Letztgenannter gehört zum Lieferbereich Gastgewerbe und wurde hier ausgegliedert.

Weitere verbrauchsfremde Komponenten im Einzelhandelsumsatz waren die Verkäufe an Betriebe und staatliche Institutionen sowie an Haus- und Kleingartenproduzenten, die Käufe der privaten Haushalte von Lauben und Garagen sowie deren Käufe für den individuellen Wohnungsbau.

Der Lieferbereich *Verkehr, Nachrichtenübermittlung* kennzeichnet den Beitrag der Ortsveränderung von Personen und Frachtgut per Bahn, Schiff, Flugzeug und Kraftfahrzeug sowie den Beitrag der Nachrichtenübermittlung zum Privaten Verbrauch. Seine Berechnung gründete sich auf die Ausgaben der privaten Haushalte für die Personenbeförderung mit allen Transportmitteln, für

---

[70] Der Einzelhandelsumsatz wurde in der amtlichen Statistik der DDR definiert als „Verkauf von Konsumgütern (Nahrungs- und Genussmittel, Industriewaren) an Endverbraucher in Verkaufseinrichtungen (Verkaufsstellen, Gaststätten, Kioske, ambulanter Handel, Versandhandel)“ volkseigener, genossenschaftlicher sowie halbstaatlicher und privater Betriebe aller Wirtschaftsbereiche.

Güterverkehrsleistungen durch die Deutsche Reichsbahn und für Nachrichtenübermittlungsleistungen (Postdienst, Fernsprechdienst) durch die Deutsche Post. Einbezogen wurden auch die Ausgaben der privaten Haushalte für Reiseveranstaltungen und -vermittlung sowie für Dienstkleidung.

Die Ausgaben der privaten Haushalte für den Personenverkehr und für die Nachrichtenübermittlung wurden in der Geldbilanz der Bevölkerung nachgewiesen. Diese Angaben beruhen auf Abrechnungen des Personentransports durch die Deutsche Reichsbahn, die Binnenschifffahrt, die Interflug und den Straßenverkehr sowie der Nachrichtenbeförderung durch die Deutsche Post. Die Inanspruchnahme der Verkehrs- und Nachrichtenleistungen durch die privaten Haushalte wurde bereits bei der Aufstellung der Geldbilanz über Absatzquoten nach Verkehrsträgern bestimmt.

Der *Lieferbereich Wohnungsvermietung* umfasste im Privaten Verbrauch sowohl die tatsächlich gezahlten Mieten (ohne Umlagen für Wärme und Warmwasser) als auch die unterstellten Mieten für selbst genutzte Wohnungen. Die Inanspruchnahme der Dienste der Wohnungsvermietung durch die privaten Haushalte entspricht dem Produktionswert des Zweiges Wohnungsvermietung in der Entstehungsrechnung.

Die Wohnungsmieten – anhand der vorhandenen Datenquellen berechnet bzw. geschätzt – umfassen die tatsächlichen Mieteinnahmen für vermietete Wohnungen durch staatliche (kommunale) Wohnungsunternehmen (KWV), genossenschaftliche Wohnungsunternehmen (AWG), haushaltfinanzierte kommunale Wohnungsverwaltungen, darüber hinaus die Mieteinnahmen aus staatlich und zivilrechtlich verwalteten Wohnungsbeständen (im Verantwortungsbereich der KWV), aus Werkwohnungen (Wohnungsvermietung durch Unternehmen) und aus privatem Mietshauseigentum sowie die unterstellten Mieten für selbst genutzte Wohnungen. Mangels direkter Informationen wurden die unterstellten Mieten anhand der Durchschnittsmieten für vermieteten Wohnraum geschätzt. Der Beitrag des *Lieferbereichs Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen* zum Privaten Verbrauch setzt sich aus den Käufen der privaten Haushalte bei den Kreditinstituten und bei den Versicherungsunternehmen zusammen.

Die Leistungen, die von den privaten Haushalten bei den Kreditinstituten in Anspruch genommen werden, kommen in den tatsächlich gezahlten Bankgebühren zum Ausdruck. Sie sind das Entgelt für die Dienstleistungen, die den privaten Haushalten als Geldanleger oder Kreditnehmer von den Banken und Sparkassen gewährt werden. Ihre Höhe liegt nicht explizit vor. Die Bankgebühren sind impliziter Bestandteil des Anlage- und Kreditverkehrs und müssen gesondert berechnet werden. Dies geschah, indem von den gesamten Verkäufen von Waren und Dienstleistungen der Kreditinstitute die Erträge aus dem Warenverkehr der Kreditgenossenschaften abgezogen werden. Von der Differenz wurde die Hälfte als tatsächlich von den privaten Haushalten gezahlter Betrag unterstellt.

Die Leistungen der Versicherungsunternehmen für die privaten Haushalte umfassen das in den Versicherungsprämien für Lebens- und Sachversicherungen enthaltene Dienstleistungsentgelt. Als Leistungen der Versicherungsunternehmen für die privaten Haushalte werden die auf sie entfallenden anteiligen Verwaltungskosten an den Versicherungsprämien identifiziert. Die Gesamtgröße der Verwaltungskosten war aus der Aufwands- und Ergebnisrechnung der Versicherungsunternehmen bekannt. Entsprechend dem Anteil der privaten Haushalte an den einzelnen Versicherungsarten (gewogener Mittelwert) wird der Anteil der Käufe der privaten Haushalte an den Verwaltungskosten bestimmt. In der DDR wurden Leistungen für die privaten Haushalte ausschließlich durch die „Staatliche Versicherung" erbracht. Als Datenquellen zur Ermittlung der Käufe der privaten Haushalte bei Versicherungsunternehmen wurden die Abrechnungen der Staatlichen Versicherungsgesellschaft bzw. der Nachweis der Versicherungsbilanzen in der Staatshaushaltsabrechnung ausgewertet.

Der Beitrag des *Lieferbereichs Gastgewerbe, Heime* zum Privaten Verbrauch beschränkte sich auf die Leistungen des Wirtschaftszweiges Gaststätten und Beherbergung, denn „Heime" mit unternehmerischer Tätigkeit im Sinne der Wirtschaftszweiggliederung des Statistischen Bundesamtes existierten in der DDR nicht.

Die Leistungen des Gastgewerbes für die privaten Haushalte setzten sich aus dem Gaststättenumsatz und dem Beherbergungsumsatz der Hotels, Gasthöfe und der betrieblichen Erholungseinrichtungen zusammen. Als Datenquellen dienten die Umsatzabrechnungen des Einzelhandels nach Betriebsformen und Warengruppen, die Finanzberichte der Einzelhandelsbetriebe im Verantwortungsbereich des Ministeriums für Handel und Versorgung und des Verbandes der Konsumgenossenschaften, die Fachberichterstattung der Mitteleuropäischen Schlafwagen- und Speisewagen-AG (MITROPA), die Berichterstattung über das betriebliche Erholungswesen, die Abrechnungsunterlagen zu den Gesamtkosten der betrieblichen Betreuung und ihrer Finanzierung aus dem Kultur- und Sozialfonds, Informationen aus den Abrechnungen des FDGB-Feriendienstes, Informationen zur Schul- und Kinderspeisung sowie zur Subventionierung der gesellschaftlichen Speisung durch die Gaststätten.

Im Gaststättenumsatz waren aufgrund der Erfassungsregeln des Einzelhandelsumsatzes in der DDR auch die Umsätze an Verpflegungsleistungen in den Ferienheimen des Gewerkschaftsbundes (FDGB) enthalten. Laut Wirtschaftszweigsystematik des Statistischen Bundesamtes gehören die gewerkschaftlichen Erholungsheime als Einrichtungen von gesellschaftlichen Organisationen zum Bereich der privaten Organisation ohne Erwerbszweck. Der Gaststättenumsatz wurde deshalb um diese Umsätze an Verpflegungsleistungen reduziert. Ihre Höhe war aus den Abrechnungsunterlagen der FDGB-Ferienheime als Summe der Umsätze aus Küchenproduktion, der Buffet- und Gaststättenumsätze sowie der Ausgaben für Verpflegungsleistungen bei Vertragspartnern ermittelt worden. Sie fanden schließlich im Lieferbereich private Organisationen

ohne Erwerbszweck als Verkäufe dieser Organisationen an die privaten Haushalte zum Teil wieder Eingang in die Berechnung des Privaten Verbrauchs.

Die Käufe der privaten Haushalte im *Beherbergungsgewerbe* wurden aus den Erlösen der Beherbergungsstätten für Übernachtungen und andere Dienstleistungen (ohne Gaststättenumsätze) von folgenden Betriebsgruppen berechnet: Interhotels, Hotels des volkseigenen Einzelhandels, der Konsumgenossenschaften und der MITROPA, VEB Bauarbeiterversorgung sowie private Hotels und Pensionen. Von den Erlösen der Interhotels aus Beherbergungsleistungen wurden nur 20% in den Privaten Verbrauch einbezogen, 80% entfallen auf Geschäftskosten bzw. auf Käufe von Gebietsfremden.

Angaben über die volkseigenen und genossenschaftlichen Hotels waren in der Finanzberichterstattung des Einzelhandels und der MITROPA enthalten, während es sich bei den Werten für die privaten Hotels und Pensionen um Schätzgrößen handelte, die auch bei der Aufstellung der Bilanz der nichtproduktiven Leistungen verwendet wurden.

Außerdem wurden die Ausgaben der privaten Haushalte für Unterbringung und Verpflegung in betrieblichen Ferienheimen in die Berechnung des Privaten Verbrauchs einbezogen.

Im *Lieferbereich Sonstige Dienstleistungen* waren, nachdem bereits ein großer Teil der persönlichen Dienstleistungen, wie Wäscherei- und Textilreinigungsleistungen, Friseur- und Körperpflegeleistungen, sonstige persönliche Dienstleistungen und Glas- und Gebäudereinigungsleistungen im Lieferbereich Handwerk (enthält auch die Dienstleistungen der Örtlichen Versorgungswirtschaft) einbezogen wurden, noch folgende Ausgaben der privaten Haushalte berücksichtigt worden: Rundfunk- und Fernsehfunkgebühren, Gebühren für Wettspiel- und Lotteriewesen, Garagenmieten, Mieten für bewegliche Sachen, übrige Dienstleistungen (z. B. Leistungen des Gesundheitswesens, Rechts- und Steuerberatung, Werbung, Inserate). Rundfunk und Fernsehfunk der DDR waren bruttofinanzierte staatliche Institutionen. Im Rahmen der Rückrechnung wurden sie gemäß dem VGR-Konzept dem Unternehmenssektor zugeordnet. Die Ausgaben der privaten Haushalte für die Dienstleistungen von Rundfunk und Fernsehen (ohne Gebühren, die von Unternehmen oder staatlichen Institutionen gezahlt wurden) waren zusammen mit Eintrittsgeldern, Garderobengeldern, Essensgeldern u. a. Einnahmen in den Abrechnungen des Staatshaushalts erfasst und von dort übernommen worden.

Der Beitrag des Wettspiel- und Lotteriewesens zum Privaten Verbrauch umfasst den Gesamtumsatz der Wettspielbetriebe und Lotterien, der nach Abzug der Gewinneinlösung verbleibt. Er wurde anhand der einschlägigen Angaben in der Geldbilanz der Bevölkerung als Saldo von den Geldausgaben der privaten Haushalte für und ihren Geldeinnahmen aus Wettspielen, Rennwetten und Lotterien berechnet.

Der Beitrag des *Lieferbereichs Staat zum Privaten Verbrauch* ergab sich unmittelbar aus den Verkäufen des Staates an die privaten Haushalte. Sie wur-

den im Rahmen der Berechnungen zum Staatsverbrauch ermittelt. Die aus Verkäufen an private Haushalte stammenden Einnahmen wurden anhand der Abrechnungen des Staatshaushalts nach Kapiteln und Sachkonten ausgewählt. So gehörten z. B. die Einnahmen aus folgenden Sachkonten zu den Verkäufen des Staates an private Haushalte:

Sachkonto 50: Einnahmen von der Bevölkerung. In der weiteren Unterteilung enthalten sie im

Sachkonto 501: Einnahmen aus Eintrittsgeldern (z. B. Eintrittsgelder für Theater, Museen, Zoos, Tiergärten, Sportveranstaltungen, Schwimmhallen, Führungen, Stadtrundfahrten).

Sachkonto 502: Einnahmen aus Unterkunftsgebühren, Mieten, Pachten und Nutzungsentgelten (z. B. Einnahmen für Unterkunft bzw. Wohnen in Heimen, Internaten, Jugendherbergen; Einnahmen aus Garagenmieten; ohne Einnahmen aus Wohnungsmieten).

Sachkonto 503: Einnahmen aus Gebühren (z. B. Benutzungs-, Garderoben-, Stand-, Studien-, Teilnehmer-, Prüflings-, Promotions- und Verwaltungsgebühren).

Sachkonto 504: Kurtaxe, bei diesen Einnahmen handelt es sich nicht um den Verkauf von Dienstleistungen, sondern um laufende Übertragungen. Sie sind nicht Bestandteil des Privaten Verbrauchs.

Sachkonto 505: Einnahmen aus Dienst- und Versorgungsleistungen (Einnahmen aus den Verkaufserlösen von Blumen, Pflanzen, gärtnerischen Erzeugnissen, Grabsteinen u. ä., Einnahmen aus Wäschereileistungen, Nähleistungen u. a. hauswirtschaftlichen Dienstleistungen, Erstattungen von Materialkosten, wie z. B. Zahngold).

Sachkonto 506: Einnahmen aus dem Verkauf von Druckerzeugnissen und Souvenirs (Studienmaterial, Kataloge, Prospekte, Programme, Ansichtskarten, Souvenirs).

Sachkonto 507: Einnahmen aus stadtwirtschaftlichen Leistungen (z. B. Einnahmen aus Hausmüll- und Sperrmüllabfuhr, Schädlingsbekämpfung, Grabpflege).

Sachkonto 509: Einnahmen von der Bevölkerung für Sonstiges (z. B. Einnahmen für Laborleistungen, Wasserproben, Bodenuntersuchungen, private Nutzung von Fahrzeugen u. a. Geräten oder Ausrüstungen).

Sachkonto 51: Einnahmen aus Verpflegungsleistungen. Es handelt sich hierbei um Einnahmen aus Verpflegungsleistungen betreuter Bürger (Schüler- und Kinderspeisung, Studentenverpflegung usw.), Einnahmen aus Verpflegungsleistungen der Teilnehmer am Werkküchenessen (Kantinenessen).

Der Lieferbereich *Private Organisationen ohne Erwerbszweck* umfasst im Privaten Verbrauch die Dienstleistungsverkäufe an die privaten Haushalte und den Eigenverbrauch dieser Organisationen. Die beiden Bestandteile wurden getrennt ermittelt und auch getrennt nachgewiesen. Als private Organisationen ohne Erwerbszweck wurden in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

alle Parteien, Organisationen, Verbände, Vereine, Interessengemeinschaften usw. erfasst, die ihre Leistungen unentgeltlich oder zu nicht kostendeckenden Preisen vorwiegend bestimmten Gruppen von privaten Haushalten bereitstellen.

Ausgangswerte für die Berechnung der Käufe der privaten Haushalte bei privaten Organisationen ohne Erwerbszweck bilden die nachgewiesenen Verkäufe bzw. die nach diesen Gruppen gegliederten Produktionswerte in der Entstehungsrechnung des Bruttoinlandsprodukts. Durch repräsentative Befragungen, durch die Verwendung von Absatzquoten und aus vorhandenen Abrechnungsergebnissen wurden die Käufe der privaten Haushalte anteilig geschätzt. Hierfür einige Beispiele:

- Für die Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und Vereine wurden die gesamten Verkäufe als Käufe der privaten Haushalte angesetzt.
- Für Kirchen, Religionsgemeinschaften und deren Anstalten und Einrichtungen wurden die Käufe der privaten Haushalte über eine Absatzquote von 10%, bezogen auf den Produktionswert, geschätzt.
- Für den FDGB-Feriendienst wurden als Käufe der privaten Haushalte die Ausgaben für Veranstaltungen, die Eintrittsgelder, Teilnahmegebühren und Ausgaben für sonstige Dienstleistungen angesehen.

Im *Lieferbereich Häusliche Dienste* erscheint der Eigenverbrauch des Dienstpersonals. Sein Beitrag wird in Höhe der empfangenen Löhne bzw. Gehälter für häusliche Dienste gemessen. Angaben darüber sind in der Geldbilanz der Bevölkerung enthalten. Sie wurden jährlich auf der Grundlage der Erwerbstätigenerhebung nach sozialökonomischen Gruppen und des Durchschnittslohnes berechnet. Die Berechnung des Privaten Verbrauchs nach Lieferbereichen deckt in einigen Fällen seine Bestandteile nicht vollständig ab. Diese Lücke wurde von den *Sonderrechnungen* ausgefüllt. Erst die Summe der privaten Käufe in den einzelnen Lieferbereichen und die Ergebnisse der Sonderrechnungen spiegeln die Gesamtheit der Käufe der privaten Haushalte im Inland wider. Diese Sonderrechnungen bezogen sich auf die Behandlung von Betriebskantinen, die Ausgaben der Unternehmen für betriebliche Betreuung und die Käufe gebietsfremder Personen in der DDR.

8.3.2 Staatsverbrauch

Der Staatsverbrauch umfasst die der Allgemeinheit ohne spezielles Entgelt zur Verfügung gestellten nicht marktbestimmten Dienstleistungen der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung. Der Staatsverbrauch ergibt sich nach Abzug des Wertes der Verkäufe (hauptsächlich Benutzungsgebühren) und des Wertes der selbst erstellten Anlagen vom Produktionswert des Staates. Für die VGR-Rückrechnung wurde der Staatsverbrauch – wie in den Erläuterungen zur Berechnung des Produktionswertes des Sektors Staat beschrieben – anhand der

ausgewerteten Datenquellen getrennt für „Gebietskörperschaften", „Sonderbereich" und „Sozialversicherung" ermittelt. Das bedeutet, dass auch für die Verkäufe und die selbst erstellten Anlagen separate Rechengänge vollzogen werden mussten. Die Angaben zu den Verkäufen der *Gebietskörperschaften* (ohne Sonderbereich) beruhen auf der Abrechnung des Staatshaushalts nach Kapiteln und Sachkonten in der für die VGR erforderlichen Abgrenzung. Die Angaben zu den Verkäufen für den *Sonderbereich,* der durch die amtliche Statistik der ehemaligen DDR nicht erfasst wurde, mussten aus den vorliegenden Informationen des Ministeriums der Finanzen ermittelt werden.

Als Verkäufe der *Sozialversicherung* wurden die in den Abrechnungsergebnissen der Verwaltung der Sozialversicherung (Kapitel 53002) enthaltenen Gebühren, Erstattungen und Verkaufserlöse erfasst. Nach diesen Rechenvorschriften enthält der Staatsverbrauch alle unentgeltlichen Leistungen des Staates, die auch die Sachleistungen der Sozialversicherung für die privaten Haushalte einschließen, die nach dem ESVG zum Privaten Verbrauch gehören, da es sich um Ausgaben des Staates und nicht um Ausgaben der privaten Haushalte handelt. Im Staatsverbrauch sind die Ausgaben für militärische Gebrauchsgüter, das sind militärische Bauten und dauerhafte militärische Ausrüstungen, enthalten.

8.3.3 Anlageinvestitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen – im Folgenden kurz als Anlageinvestitionen bezeichnet – umfassen die Käufe der Unternehmen, des Staates und der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck von dauerhaften reproduzierbaren Gütern, die von diesen inländischen Wirtschaftseinheiten erworben werden und der Erhaltung, der Erweiterung oder der Verbesserung des im Produktionsprozess eingesetzten Kapitalstocks dienen. Dazu rechnen der Kauf neuer Anlagen (einschließlich selbst erstellter Anlagen) aus der inländischen Produktion und der Einfuhr sowie die Käufe abzüglich Verkäufe von gebrauchten Anlagen und Land. Nicht dazu rechnen die Käufe dauerhafter Güter, die für militärische Zwecke bestimmt sind oder die in den Privaten Verbrauch eingehen.

Nach dieser Definition der Anlageinvestitionen in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wurden die Berechnungen der Anlageinvestitionen für die DDR vorgenommen. Die Anlageinvestitionen wurden dabei nicht, wie in der Bundesstatistik üblich, nach der Commodity-Flow-Methode ermittelt, sondern sie konnten aufgrund der vorhandenen Datenbasis direkt aus den Angaben der Investoren berechnet werden.

Das in den Jahresendabrechnungen nachgewiesene materielle Investitionsvolumen aller Wirtschaftsbereiche (ohne Sonderbereich) bildete die wichtigste Datenbasis für die Berechnung der Anlageinvestitionen. Inhaltlich weicht seine Größe von den Anlageinvestitionen hauptsächlich dadurch ab, dass es neben Ausrüstungen und Bauten auch eine Position „sonstige Investitionen" enthält.

Der überwiegende Teil der sonstigen Investitionen gehört nach dem SNA nicht zu den Anlageinvestitionen. Es handelt sich dabei um aus dem „Investitionsfonds" finanzierte, aber nicht aktivierungspflichtige Waren und Dienstleistungen, um Entschädigungen und Gebühren für den Grunderwerb und die Bodennutzung sowie um den Kauf gebrauchter Grundmittel. Der nach Abzug dieser Größen verbleibende Rest der „sonstigen Investitionen" hat bautechnische Projektierungsleistungen, Aufschließungen für Tagebaue und bergmännische Arbeiten, investitionswirksame Leistungen bei der Erdöl- und Erdgasförderung u. ä. Leistungen zum Inhalt. Diese Restgröße wurde schließlich den Bauinvestitionen zugerechnet.

Neben der oben beschriebenen Reduzierung des materiellen Investitionsvolumens waren weitere Rechenschritte zur konzeptionellen Anpassung an die Anlageinvestitionen erforderlich. Das materielle Investitionsvolumen wurde um die nicht enthaltenen Wert erhöhenden Reparaturen und Umbauten (Generalreparaturen) im Unternehmenssektor, um Investitionen und Werterhaltungsmaßnahmen der öffentlichen Hand für die materiell-technische Territorialstruktur im Verkehrswesen (Verkehrsinfrastruktur) sowie um den Modernisierungsaufwand für Wohngebäude, um den Wert der begonnenen und fertig gestellten Eigenheime und die investiven Ausgaben der privaten Haushalte für Garagen- und Laubenbau erhöht.

Weiterhin war es erforderlich, Investitionsaufwendungen des Sonderbereiches, die nicht Bestandteil der jährlichen Investitionsabrechnungen waren, zu berücksichtigen. Von den für den Sonderbereich zur Verfügung stehenden Gesamtinvestitionen und einem Nachweis der Investitionen für Wohnbauten für die Westgruppe der sowjetischen Streitkräfte in der DDR, waren durch Schätzungen weitere Investitionen für Wohnbauten, insbesondere für die Ministerien des Inneren, der Verteidigung und der Staatssicherheit sowie für die privaten Organisationen ohne Erwerbszweck zu ermitteln.

Die in den Gesamtinvestitionen des Sonderbereichs enthaltenen Aufwendungen für militärische Güter wurden entsprechend den methodischen Festlegungen des SNA in die Vorleistungsaufwendungen des Staates einbezogen. Zum Sonderbereich gehörten außerdem die SDAG Wismut und die Zentrag, deren Investitionsvolumen aus eigenständigen Abrechnungen dieser Unternehmen zur Verfügung standen. Nach Art der investiven Anlagen ist bei den Anlageinvestitionen zu unterscheiden zwischen den Ausrüstungen, die den beweglichen Teil der Anlagegüter bezeichnen, und den Bauten., Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie ähnliche Anlagegüter, die nicht fest mit Bauten verbunden sind. Besonderheiten bei der Ermittlung der Anlageinvestitionen ergaben sich hinsichtlich folgender Positionen:

Generalreparaturen, d. h. alle Wert erhöhenden Reparaturen und Umbauten an Ausrüstungen und Bauten waren nach den Definitionen für die Planung und Statistik nicht Bestandteil des materiellen Investitionsvolumens der DDR, son-

dern sie waren wie die laufenden Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen Bestandteil der Vorleistungen.

Für die Berechnung von VGR-Daten für die ehemalige DDR war es deshalb erforderlich, die Aufwendungen für Generalreparaturen, die in den Jahresgrundmittelberichten erfasst wurden, den Anlageinvestitionen, getrennt nach Ausrüstungen und Bauten zuzurechnen und aus den Vorleistungsaufwendungen der Wirtschaftsbereiche abzusetzen; hierbei durfte jedoch nur der Anteil der „Leistungen durch Dritte" in Ansatz gebracht werden.

Investitionen und Werterhaltungsmaßnahmen des Staatshaushalts für die materiell-technische Territorialstruktur im Verkehr: hierbei handelt es sich um Ausgaben des Staatshaushalts für Maßnahmen an Schienenwegen und Anlagen der Eisenbahn, für Maßnahmen an Wasserwegen und Anlagen der See- und Binnenhäfen sowie Anlagen der Flugplätze.

Für die Ermittlung der Anlageinvestitionen wurden diese in der Staatshaushaltsabrechnung als „Investitionen" bezeichneten Aufwendungen für die betreffenden Kapitel ebenfalls berücksichtigt.

Modernisierungsaufwand *für Wohngebäude* durch Unternehmen (Baubetriebe) und private Haushalte (Bevölkerung): Den Angaben lagen Zeitreihen der Baustatistik des Statistischen Amtes der DDR für die Jahre 1980 bis 1989 sowie der Statistik der Grundfonds und Investitionen für die Jahre 1970 bis 1979 zugrunde. Die Leistungen der privaten Haushalte bei der Modernisierung von Wohngebäuden werden bei der Berechnung des Produktionswertes und der Bruttowertschöpfung im Baugewerbe als ‚Nichtunternehmerleistungen" berücksichtigt.

Investitionsaufwand für den Eigenheimbau durch Unternehmen (Baubetriebe) und private Haushalte (Bevölkerung): Die Daten wurden aus den Angaben über die im Berichtsjahr begonnenen und fertig gestellten Eigenheime ermittelt. Dabei wurde nach Expertenschätzungen je Eigenheim ein durchschnittlicher Investitionsaufwand von 100 000 Mark (in Preisen von 1985) angesetzt. Zeitreihen über den Eigenheimbau lagen aus der Baustatistik für die Jahre 1980 bis 1989 vor; für die Jahre 1970 bis 1979 wurden Schätzungen anhand der Arbeitsunterlagen der Abteilung Investitionen des Statistischen Amtes der DDR vorgenommen. Aus diesen Statistiken konnte die Aufteilung der Aufwendungen für den Eigenheimbau durch Unternehmen und private Haushalte abgeleitet werden. Die Aufwendungen der privaten Haushalte für den Eigenheimbau wurden bei der Berechnung des Produktionswertes und der Bruttowertschöpfung im Baugewerbe als „Nichtunternehmerleistungen" berücksichtigt.

Investive Ausgaben der privaten Haushalte für Garagen- und Laubenbau: bei der Anpassung des Einzelhandelsumsatzes als Komponente des Privaten Verbrauchs sind die Käufe der privaten Haushalte für Garagen und Lauben aus Holz ausgegliedert und zu den Anlageinvestitionen umgesetzt worden. Bei den Angaben handelt es sich um Fortschreibungen aus repräsentativen Untersuchungen und Sonderrechnungen zum Einzelhandelsumsatz.

8.3.4 Vorratsveränderung

Die Vorräte umfassten alle Vorprodukte (Material), die halbfertigen und fertigen Erzeugnisse aus eigener Produktion und die Handelsware, die im jeweiligen Zeitraum vorhanden und dazu bestimmt sind, im Produktionsprozess verbraucht bzw. verkauft zu werden. Die Vorratsveränderung wird als Differenz zwischen den Vorratsbeständen am Ende gegenüber dem Anfang der Berichtsperiode ermittelt.

Die wichtigste Datenquelle zur Berechnung der Vorratsveränderung bildete der Umlaufmittelnachweis (Formblatt 143) für Unternehmen des produzierenden Gewerbes, im Handel, Verkehr und z. T. im Dienstleistungsgewerbe. Hier wurden Angaben zu den Vorräten als Anfangs- und Endbestände und zu den Bestandsveränderungen an Material, Störreserven, Handelsware, unterwegs befindlichen Waren, Wirtschaftsreserven, unfertigen und fertigen Erzeugnissen erfasst. Sie wurden in der Höhe, wie in den Abrechnungsergebnissen enthalten, in der Position „Vorratsveränderung" der VGR berücksichtigt. Die Bewertung der Vorratsveränderung erfolgte für die einzelnen Bestandsarten zu Preisen bzw. Kosten entsprechend den jeweils geltenden Anordnungen über Rechnungsführung und Statistik. Während die Vorratsveränderungen an Material und Handelsware zu Material- bzw. Wareneinkaufspreisen bewertet sind, gingen die Vorratsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen, bewertet zu Produktionskosten bzw. Absatzkosten, in die Berechnung ein.

Aus den Jahresabschlußberichten der Land- und Forstwirtschaft wurden die Vorratsveränderungen an unfertigen und fertigen Erzeugnissen der Pflanzen- und Tierproduktion sowie der sonstigen Produktion für die Unternehmen dieses Wirtschaftsbereichs (das sind die volkseigenen Güter, andere volkseigene Landwirtschaftsbetriebe, die genossenschaftlichen Landwirtschaftsbetriebe und die staatlichen Forstwirtschaftsbetriebe) entnommen. Für die persönlichen Hauswirtschaften und die übrigen Landwirtschaftsbetriebe (z. B. kircheneigene Betriebe) befanden sich Angaben für Bestandsveränderungen der Pflanzen- und Tierproduktion in den Arbeitsunterlagen zur Brutto- und Nettoproduktsberechnung der Land- und Forstwirtschaft. Die Berechnungen beruhten u. a. auf den Daten der jährlichen Viehzählungen.

8.3.5 Ausfuhr und Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

8.3.5.1 Berechnung der Außenhandelskomponenten

Als Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen gelten alle Güterverkäufe an Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz außerhalb des Wirtschaftsgebietes haben. Zur Einfuhr von Waren und Dienstleistungen rechnen alle Güterkäufe von Wirtschaftseinheiten, die ihren ständigen Sitz außerhalb des Wirtschaftsgebietes haben. Der Saldo zwischen Ausfuhr und Einfuhr bezeichnet den Außenbeitrag zur gesamtwirtschaftlichen Produktion.

In den Beitrag der Außenwirtschaft zum Bruttoinlandsprodukt gehen nicht alle wirtschaftlichen Transaktionen mit dem Ausland ein. Folgende Hauptkomponenten wurden einzeln berechnet und zur Ausfuhr bzw. Einfuhr zusammengefasst:

Warenverkehr

Als Warenausfuhr war in den DDR-Quellen die Lieferung von Waren verzeichnet, die in der DDR produziert bzw. entscheidend be- oder verarbeitet wurden und für die eine rechtswirksame Valutaforderung entstanden war Grundlage der Erfassung war das Vorliegen der zahlungsauslösenden Exportdokumente bei der Außenhandelsbank und deren Bestätigung durch sie. Dies entsprach in der Regel der Buchung des Exports zum Grenzübertritt der Ware in der Bundesstatistik. Zusätzlich wurde der Reexport in die Warenausfuhr einbezogen.

Die Wareneinfuhr umfasst den Bezug von Waren, die zum Ge- oder Verbrauch in der DDR bestimmt waren und für die eine Valutaverbindlichkeit entstand. Auch der Import für Reexporte war Bestandteil der Wareneinfuhr. Grundlage für die Erfassung der Importrealisierung war die Rechnungslegung an den inländischen Abnehmer, Zeitpunkt der Erfassung – der DDR-Grenzübertritt der Ware.

Die Exporte und Importe wurden in den DDR-Quellen grundsätzlich zum fob-Wert bzw. zum Wert frei-Grenze-Lieferland abgerechnet. Bei Importverträgen zur Lieferbasis cif wurde der Anteil der Fracht- und Versicherungskosten gesondert berechnet.

Veredelungsverkehr

Die aktive bzw. passive Lohnveredelung wurde in den DDR-Quellen zum Wert der Be- oder Verarbeitung gebucht. Die zeitweilige Ein- oder Ausfuhr der zu be- oder zu verarbeitenden Rohstoffe bzw. Materialien waren darin nicht enthalten (Nettoprinzip). Dies entspricht den bundesdeutschen Definitionen der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, so dass sich Anpassungen der Ausgangsdaten erübrigten.

Vertretergeschäfte

Die Geschäfte zwischen ausländischen Unternehmen und Außenhandelsbetrieben der DDR wurden in vielen Fällen durch Handelsvertreter oder Vertretergesellschaften angebahnt, vermittelt oder sogar abgeschlossen. Für deren Tätigkeit wurden Vertreterprovisionen eingenommen oder bezahlt worden. Seit Einrichtung des so genannten Anfragemonopols durch den KoKo-Bereich lösten die grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungstransaktionen der DDR mit der westlichen Welt sogar grundsätzlich die Zahlung einer Vertreterprovision aus. Vertretergeschäfte wickelten auch die so genannten Parteifirmen des KoKo-Bereichs in der Bundesrepublik ab.

Verkehrsleistungen

Sie drücken die Ortsveränderung von Personen und Gütern im grenzüberschreitenden Verkehr aus. Dazu gehörten die mit dem Warenexport und -import der DDR verbundenen grenzüberschreitenden Verkehrsleistungen auf dem Land-, Luft- und Wasserweg sowie über Rohrleitungen, der Eisenbahntransport und die Luftpassagen im internationalen Personenverkehr, die Verkehrsleistungen für Dritte im Ausland, die Verkehrsleistungen für Transit im Inland sowie die Inanspruchnahme betrieblicher Leistungen durch ausländische Transportunternehmen in der DDR bzw. durch Verkehrsbetriebe der DDR im Ausland. Diese betrieblichen Leistungen betreffen vor allem Hafenleistungen, Reparaturen und Ersatzteilkäufe, die Aufnahme von Treibstoff, Start-, Lande- und Überflugleistungen.

Hervorzuheben sind die Einnahmen aus der Beförderung von Exportgütern mit Transportkapazitäten der DDR im grenzüberschreitenden Verkehr wie die Ausgaben bei der Inanspruchnahme ausländischer Transportkapazitäten für die Beförderung von Export- und Importgütern; die See- und Binnenschiffsfrachten sowie die LKW-Frachten im Ausland durch Verkehrsbetriebe der DDR auf Rechnung ausländischer Auftraggeber sowie der Personen- und Warentransport per Eisenbahn, Binnenschiff und LKW im Transit durch die DDR.

Die Verkehrsleistungen wurden in Regie der Außenhandels- oder der Verkehrsbetriebe der DDR erbracht. Die Einnahmen und Ausgaben im internationalen Personenverkehr wurden auf der Grundlage der verkauften Fahrausweise und der Abrechnungsverfahren zwischen den zuständigen nationalen Verwaltungen der einzelnen Verkehrszweige ermittelt.

Reiseverkehr

Dieser Bestandteil umfasste die Ausgaben inländischer Reisender außerhalb der DDR und gebietsfremder Reisender in der DDR für Waren und Dienstleistungen des persönlichen Bedarfs. Die wichtigsten Kategorien der Reisenden waren Geschäftsreisende, Urlaubs- und Erholungsreisende sowie Personen, die zu Familienbesuchen oder medizinischer Behandlung die Grenze überschritten hatten.

In der statistischen Praxis der DDR wurde die Erfassung des Personenkreises der Reisenden und ihrer Transaktionen weitgehend durch die Eigenheiten des Planungssystems bestimmt. Das Erfassungssystem knüpfte zwar an Zahlungsvorgänge im Reiseverkehr an, unterscheidet aber zugleich streng zwischen den zahlungsauslösenden Institutionen. So wurden die Geschäftsreisen über die auftraggebenden Ministerien, die Urlaubs- und Erholungsreisen über das Reisebüro (organisierter Auslandstourismus) oder über den offiziellen Währungsumtausch der privaten Haushalte erfasst. Rentnerreisen und Reisen in dringenden Familienangelegenheiten wurden über die von der Staatsbank gewährte Ausstattung mit Zahlungsmitteln registriert.

Als Zahlungen DDR-Reisender im Ausland wurden in der DDR im wesentlichen die von der Staatsbank an die Nichtbanken-Kundschaft verkauften Sorten und Fremdwährungs-Reiseschecks, die aus dem Ausland zur Einlösung eingesandten Mark-Reiseschecks sowie die von ausländischen Banken an die Staatsbank zurückgesandten Mark-Noten verzeichnet. Entsprechendes galt für die Reiseverkehrseinnahmen. Erfasst wurden der Ankauf von Sorten, der Verkauf von Mark-Reiseschecks im Ausland bzw. die Mark-Notenverkäufe ausländischer Kreditinstitute sowie Banküberweisungen für Reisekosten aus dem Ausland.

Anhand der Zahlungsvorgänge ließen sich aufgrund der strengen Reglementierung bei der Devisenbewirtschaftung in der DDR deren Einnahmen und Ausgaben im Reiseverkehr mit dem sozialistischen Ausland und der westlichen Welt recht zuverlässig ermitteln. Dies galt jedoch nicht für den privaten Reiseverkehr mit der Bundesrepublik Deutschland. Aus östlicher Sicht waren die Ausgaben der privaten Haushalte auf Basis privater und öffentlicher Geldübertragungen in D-Mark nicht erfassbar. Aus westlicher Sicht blieben die Ausgaben der Bundesbürger in der DDR unbekannt. Es gab zwar Schätzungen der Bundesbank über die Ausgaben der Bundesbürger in der DDR und die Ausgaben von Reisenden aus der DDR in der Bundesrepublik für die Jahre 1975 bis 1989. Sie stützten sich vor allem auf die Zählung der Personen im grenzüberschreitenden Einreise- und Ausreiseverkehr sowie auf die Auszahlung des sogenannten Begrüßungsgeldes. Auch die Statistik der DDR hatte Angaben über den grenzüberschreitenden Reiseverkehr gesammelt und bis 1980 im Statistischen Jahrbuch der DDR veröffentlicht. Sie blieben aber allesamt fragmentarisch und waren wenig aussagefähig für die Ermittlung der Zahlungsvorgänge. Nach der Öffnung der Archive der DDR im Zuge der deutschen Vereinigung waren genauere Angaben möglich.

Versicherungsleistungen

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des Statistischen Bundesamtes enthalten das Dienstleistungsentgelt für die Ausfuhr und Einfuhr von Dienstleistungen der Versicherungswirtschaft.

Die Basisstatistik der DDR erfasste dagegen die Versicherungsprämien und -leistungen. Wegen fehlender Informationen über den Anteil des Dienstleistungsentgelts wurde auf dessen statistische Herauslösung verzichtet. Die Höhe der Angaben ist ohnehin gering und der Saldo von Ausfuhr und Einfuhr in vielen Jahren ausgeglichen.

Regierungsleistungen

Am bedeutendsten sind hier die Einnahmen von den in der DDR stationierten sowjetischen Streitkräften. Die DDR hatte sich gegenüber der UdSSR im „Stationierungsabkommen“ von 1957 und seinen Folgedokumenten zur Versorgung der auf ihrem Territorium stationierten Westgruppe der sowjetischen Truppen

verpflichtet. Die damit verbundenen Ausgaben wurden zunächst aus dem Staatshaushalt der DDR vorfinanziert. Mit diesen Geldern wurden die Soldzahlungen an Soldaten und Offiziere und die Direktbezüge von Waren und Dienstleistungen beim Großhandel oder bei Produktionsbetrieben der DDR beglichen. Die UdSSR erstattete die Mark-Beträge zu einem zwischen beiden Seiten vereinbarten speziellen Wechselkurs der Währungen in Form einer Gutschrift in transferablen Rubeln. Diese Gelder waren ungebunden und konnten von der DDR allgemein zum Kauf von Importgütern aus der Sowjetunion verwendet werden. Die Höhe der Einnahmen aus der Truppenstationierung wurden den Unterlagen des Finanzministeriums über den Verkauf von Mark der DDR an das Oberkommando der sowjetischen Streitkräfte entnommen. Wareneinfuhren der sowjetischen Truppen aus dem Ausland, zum Beispiel aus der UdSSR, waren in den Stationierungskosten nicht enthalten.

Dienstleistungen der Deutschen Post

Die Deutsche Post der DDR hatte Dienstleistungen im internationalen und im innerdeutschen Post- und Fernmeldeverkehr erbracht wie auch Postunternehmen der übrigen Welt für die Deutsche Post Dienstleistungen ausgeführt haben. Die Einnahmen und Ausgaben wurden nach einem international geregelten Abrechnungsverfahren bestimmt. Im innerdeutschen Post- und Fernmeldeverkehr entstanden der Deutschen Post wegen des beträchtlichen Überhangs im Paket- und im Telefonverkehr Mehrleistungen, die über die so genannte Postpauschale abgegolten wurden. Außerdem wurden von der DDR kleinere Pauschalzahlungen für den Posttransit und den Fernmeldetransit von und nach Berlin (West) eingenommen.

Dienstleistungen für Berlin (West)

Die DDR hat für Berlin (West) Bauschutt, Abfallstoffe und Abwässer entsorgt. Darüber hinaus wurden die durch Berlin (Ost) führenden U-Bahn-Strecken durch die DDR instand gehalten. Für diese Dienstleistungen hat die DDR Einnahmen erzielt.

Datenquellen

Als wichtigste Datenquellen zur Berechnung von Ausfuhr und Einfuhr wurden u. a. verwendet:

- Totalberichte des Ministeriums für Außenhandel über den Export und Import der DDR (EDV-Listen), Unterlagen der Staatlichen Plankommission über die Warenexporte und -importe[71],

[71] Alle Ex- und Importe der DDR wurden über spezielle Außenhandelsbetriebe, die dem Ministerium für Außenhandel unterstanden, abgewickelt. Die Abrechnungen über die Warenbewegungen in den Außenhandelsbetrieben erfolgten im Rahmen eines zentralisierten EDV-Projektes. Verantwortlich hierfür war die Abteilung Rechnungsführung und Statistik im Ministerium für Außenhandel. Die Erfassungsregeln für dieses Projekt wurden zuletzt

- Abrechnungsunterlagen der Unternehmen Intrac, Transinter, Forum, Genex-Geschenkdienst und Kunst und Antiquitäten des Bereichs Kommerzielle Koordinierung,
- Abschlussdokumentation über die Tätigkeit der SDAG Wismut,
- Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989 der Deutschen Bundesbank[72].

Analog dem Vorgehen der Deutschen Bundesbank bei der Ermittlung der Zahlungsbilanz der DDR wurde bei der Rückrechnung des Außenbeitrages im Rahmen der in der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR", Heft 33 veröffentlichten Angaben auf die Datenquellen der DDR zurückgegriffen.

8.3.5.2 Ausgliederungen und Umsetzungen

Die Angaben in den Basisstatistiken zum Außenwirtschaftsverkehr der DDR entsprachen nicht in jedem Fall den Definitionen von Ausfuhr und Einfuhr in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, so dass eine Reihe von Modifikationen vorgenommen werden mussten. Ausgegliedert wurden die Angaben zu Transaktionen, die nicht in die Berechnung des Bruttoinlandsprodukts eingehen, so die Produktionsfaktorleistungen (Arbeitsentgelte, Bau- und Montageleistungen, Projektierungsleistungen, Lizenzhandel). Umsetzungen gab es dort, wo Waren und Dienstleistungen nicht getrennt voneinander erfasst waren. Anders als in der bundesdeutschen statistischen Praxis konnte in einigen Fällen direkt ohne Modifikation auf die Basisstatistiken zurückgegriffen werden, in anderen Fällen mussten Ungenauigkeiten wegen fehlender Information in Kauf genommen werden. Dies betrifft insbesondere folgende Ausgliederungen bzw. Umsetzungen:

- im nicht grenzüberschreitender Warenverkehr,
- im Lagerverkehr,
- bei den Investitionsbeteiligungen,
- bei den Frachtkosten und Transportversicherungen,
- bei den Warenverkäufe an die sowjetischen Streitkräfte in der DDR,
- bei den Kirchengeschäften und Finanztransfers der Bundesregierung.

8.3.5.3 Währungsumrechnung

In den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der DDR wurden Ausfuhr und Einfuhr in der Landeswährung, in Mark der DDR, erfasst. Der Übergang von den Auslandswährungen auf die Inlandswährung wird durch den binnenwirtschaftlichen Charakter der Mark der DDR und das darauf gegründete komplizierte Verrechnungssystem erschwert. In diesem System wurde die Parität der Währungen zur Mark der DDR nicht direkt, sondern in einem mehrstufigen

---

1985 in der Verfügung Nr. 1318 „Erfassung der Vertragsbindung und der Realisierung von Exporten und Importen" und den dazugehörigen Anlagen vom Ministerium für Außenhandel geregelt.

[72] Vgl. Deutsche Bundesbank: Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, Frankfurt am Main, 1999.

und verzweigten System hergestellt. Dreh- und Angelpunkt dieses Systems war die so genannte Valuta-Mark. Sie war eine Recheneinheit, mit der die Umsätze in den verschiedensten westlichen Währungen auf einen gemeinsamen Nenner gebracht wurden. Dieser gemeinsame Nenner entsprach der D-Mark. Der Kurs der Valuta-Mark wurde in Anlehnung an den Wechselkurs der D-Mark zum Dollar festgelegt. So wurde den Außenhandelsbetrieben zur Berechnung ihrer Umsätze intern von Jahr zu Jahr die Währungsparität der ausländischen Währungen zur Valuta-Mark zentral vorgegeben. In einem zweiten Umrechnungsschritt wurde der Gegenwert der Valuta-Mark in Mark der DDR ermittelt. Es wurde unterschieden zwischen Valuta-Mark von Verrechnungswährungen und solchen von freien Devisen. Als Verrechnungswährungen galten die Währungen solcher Länder, mit denen die DDR Clearing-Abkommen geschlossen hatte. Bei der Verrechnung der Transaktionen im innerdeutschen Handel zwischen der DDR und der Bundesrepublik und Berlin (West) galt die so genannte Verrechnungseinheit als Meßlatte. Sie entsprach einer Währungsparität der Mark der DDR zur D-Mark von 1:1 und sollte aus DDR-Sicht den Schein der Gleichwertigkeit der beiden deutschen Währungen wahren. Ein Teil des Dienstleistungsverkehrs mit der Bundesrepublik und Berlin (West) wurde in freien D-Mark abgewickelt.

Auch im sozialistischen Wirtschaftsgebiet wurde zwischen Landeswährungen und Verrechnungswährung unterschieden. Die Landeswährungen kamen im nichtkommerziellen Dienstleistungsverkehr, zum Beispiel im Auslandstourismus, zur Geltung. Die Rolle der Verrechnungswährung erfüllte der transferable Rubel, mit dem der Außenhandel zwischen den Ländern nicht bilateral sondern multilateral auf den Konten der Internationalen Bank für Wirtschaftliche Zusammenarbeit verrechnet wurde. Sein Kurs, der nur in größeren zeitlichen Abständen schwankte, wurde auf dem Verhandlungswege zwischen den Ländern festgelegt. Er entsprach im Großen und Ganzen den durchschnittlichen Preisrelationen der Exportgüter im Handel zwischen den Ländern. Die Kurse der Mark zum nationalen und zum transferablen Rubel wichen deutlich voneinander ab. So betrug die Währungsparität der Mark zum nationalen Rubel in den achtziger Jahren 3,20, während für einen Transfer-Rubel 4,67 Mark verrechnet wurden.

In einigen Transaktionsbereichen waren spezielle Rubel-Kurse vereinbart, zu denen die Währungsumrechnung erfolgte. Das betraf vor allem die Begleichung der Stationierungskosten durch die UdSSR. Hier galten für die DDR ungünstigere Umrechnungsverhältnisse im Vergleich zum kommerziellen Kurs. So betrug seit 1983 der Sonderkurs zum Transfer-Rubel 5,50 zu 1, bei 4,67 zu 1 im kommerziellen Bereich. In den siebziger Jahren waren die Unterschiede noch größer. Anfangs wurde im Bereich der Stationierungskosten für 11,06 Mark ein transferabler Rubel gutgeschrieben, ab 1979 für 7,50 Mark und 1982 für 6,00 Mark.

Mit einigen sozialistischen Ländern wie China und Jugoslawien wurde ein Verrechnungsverfahren praktiziert, das dem für die Währungen der westlichen

Länder entsprach. Verrechnungsbasis waren hier Schweizer Franken bzw. Verrechnungs-Dollar.

Übersicht zu kommerziellen Umrechnungskursen für den Export und Import der DDR *in Fremdwährungen*

Jahr	Dollarkurs zur Valutamark	Kurs der Valuta-Mark zu Mark			Kurs des Transfer-Rubels zur Mark
		Freie Devisen	Verrechnungswährungen	Innerdeutscher Handel	
1970	4,20	1,80	1,70	1,60	4,67
1970	4,20	1,80	1,70	2,00	5,50
1972	3,20	2,20	2,10	2,00	5,50
1973	2,88	2,20	2,10	2,00	5,50
1974	2,50	2,20	2,10	2,00	5,50
1975	2,50	2,20	2,10	2,00	5,50
1976	2,50	2,00	2,00	1.90	5,00
1977	2,50	2,00	2,00	1,90	5,00
1978	2,50	2,00	2,00	1,90	5,00
1979	2,15	2,20	2,20	2,20	5,00
1980	1,90	2,50	2,50	1,90	5,00
1981	1,80	2,60	2,60	2,20	4,67
1982	2,40	1,95	1,95	1,90	4,67
1983	2,40	1,95	1,95	1,90	4,67
1984	2,60	2,60	2,60	2,60	4,67
1985	3,00	2,60	2,60	2,60	4,67
1986	3,00	2,60	2,60	2,60	4,67
1987	2,30	4,00	4,00	4,00	4,67
1988	1,85	4,40	4,40	4,40	4,67
1989	1,85	4,40	4,40	4,40	4,67

8.4 Wirtschaftssystematische Gliederung der rückgerechneten VGR-Daten zu jeweiligen DDR-Preisen

Im Ergebnis der beschriebenen Arbeiten lagen für den Zeitraum 1970 bis 1989 folgende Daten der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der DDR zu jeweiligen Preisen vor:

A. Entstehung des Bruttoinlandsprodukts
(Produktionswerte, Vorleistungen, Bruttowertschöpfung)

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- Landwirtschaft
- Gewerbliche Gärtnerei und Tierhaltung, Forstwirtschaft, Fischerei

Produzierendes Gewerbe
- *Energie- und Wasserversorgung, Bergbau*
  - Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung
    - Elektrizitäts- und Wasserversorgung
    - Gasversorgung
    - Wasserversorgung
  - Bergbau
    - Kohlenbergbau
    - Übriger Bergbau
- *Verarbeitendes Gewerbe*
  - Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brutstoffen
  - Mineralölverarbeitung
  - Herstellung von Kunststoffwaren
  - Gummiverarbeitung
  - Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden
  - Feinkeramik
  - Herstellung und Verarbeitung von Glas
  - Eisenschaffende Industrie
  - NE- Metallerzeugung, NE- Metallhalbzeugwerke
  - Gießerei
  - Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverformung usw.
  - Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau
  - Maschinenbau
  - Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräten und -Einrichtungen
  - Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kraftfahrzeugen usw.
  - Schiffbau
  - Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten
  - Herstellung von Eisen-, Blech-, und Metallwaren
  - Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhaltern usw.
  - Holzbearbeitung

Holzverarbeitung
Zellstoff-, Holzschliff-, Papier- und Pappeerzeugung
Papier- und Pappeverarbeitung
Druckerei und Vervielfältigung
Ledergewerbe
Textilgewerbe
Bekleidungsgewerbe
Ernährungsgewerbe (ohne Getränkeherstellung)
Getränkeherstellung
Tabakverarbeitung

Baugewerbe
Bauhauptgewerbe
Ausbaugewerbe

Handel und Verkehr
Handel
Großhandel und Handelsvermittlung
Einzelhandel
Verkehr und Nachrichtenübermittlung
Eisenbahnen
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen
Übriger Verkehr
Nachrichtenübermittlung

Dienstleistungsunternehmen
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen
Kreditinstitute
Versicherungsunternehmen
Wohnungsvermietung
Sonstige Dienstleistungsunternehmen
Gastgewerbe, Heime
Bildung, Wissenschaft, Kultur usw., Verlagsgewerbe
Gesundheits- und Veterinärwesen
Übrige Dienstleistungsunternehmen
Unternehmen zusammen

Staat, private Haushalte, Organisationen ohne Erwerbscharakter
Staat
Gebietskörperschaften
Sozialversicherung
Private Haushalte, private Organisationen ohne Erwerbszweck
Private Haushalte (häusliche Dienste)
Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Alle Wirtschaftsbereiche zusammen

B. Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Letzter Verbrauch
Privater Verbrauch
Staatsverbrauch

Bruttoinvestitionen
Anlageinvestitionen
Vorratsveränderung

Letzte inländische Verwendung

Außenbeitrag (Ausfuhr minus Einfuhr)
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen
Einfuhr von Waren und Dienstleistungen

9. Methoden und Datenquellen der Rückrechnung der VGR der DDR zu *DDR-Preisen eines Basisjahres*

Der nächste Arbeitsschritt zur Sicherung vergleichbarer VGR-Daten für die DDR bestand in der Deflationierung der vorliegenden Werte zu jeweiligen DDR-Preisen und ihre Umrechnung in vergleichbare Preise eines Jahres. Als Preisbasis wurde das Jahr 1985 festgelegt.

Zur vergleichbaren Darstellung der realen Entwicklung der Indikatoren der VGR im Zeitablauf müssen die preisbedingten Einflüsse ausgeschaltet werden. Dazu werden die Wertangaben in jeweiligen Preisen preisbereinigt oder deflationiert. Dies geschieht mit Hilfe von statistischen Informationen über das Ausmaß der Preisänderungen in den verschiedenen Bereichen der Volkswirtschaft.

Diese Informationen werden im Allgemeinen von der Preisstatistik geliefert. Für die Zwecke der Nutzung der preisstatistischen Daten in der VGR sind jedoch Anpassungen an das methodische Konzept der VGR notwendig.

Zur Ermittlung der Wertschöpfung in vergleichbaren Preisen erfolgte eine schrittweise Preisbereinigung, indem zuerst die Produktionswerte und danach die Vorleistungen in vergleichbare Preise umgerechnet werden. Als Differenz aus beiden Größen wird die Bruttowertschöpfung errechnet. Dieses Verfahren bezeichnet man als doppelte Deflationierung. Verwendungsseitig erfolgt eine direkte Umrechnung der Aggregate in vergleichbare Preise.

Bei der Rückrechnung der VGR der DDR für die Jahre 1970 bis 1989 in vergleichbaren Preisen wurde das Ziel verfolgt, die international anerkannten Methoden der Volumenmessung anzuwenden.

Zur besseren Einschätzung der Ausgangsbedingungen ist es zweckmäßig die Grundlagen und Besonderheiten des Preissystems und der Preisstatistik in der DDR kurz zu umreißen, weil sich daraus auch notwendige Ansatzpunkte für

die Aktivitäten und die Nutzungsmöglichkeiten des vorliegenden preisstatistischen Materials der DDR bei der Rückrechnung ableiten ließen.

9.1 Preissystem und Preisstatistik in der DDR

Das in der ehemaligen DDR bis Anfang 1990 existierende staatliche System der zentralistischen Leitung und Planung der Volkswirtschaft hatte zu einem diesem System entsprechenden Preisbildungsmechanismus geführt. Die in den verschiedenen Perioden der Wirtschaftsentwicklung praktizierten Methoden der Preisbildung waren nicht starr, sondern unterlagen einem bestimmten Entwicklungsprozess. Im Ergebnis der Preisbildung entstanden für die verschiedenen Wirtschaftsstufen Preise, die beim Kauf und Verkauf von Gütern zwischen den Wirtschaftssubjekten real wirksam waren, auch wenn diese Preise eine ganz andere Qualität hatten als Preise in marktwirtschaftlichen Systemen. Ein wichtiges Merkmal dieses Preissystems in enger Verbindung mit Verteilungs- und Umverteilungsvorgängen des Bruttosozialproduktes über den Staatshaushalt bestand darin, dass es wesentliche Unterschiede bei der Festlegung der Preise auf der Erzeugerstufe einerseits und auf der Stufe des privaten Endverbrauchs andererseits gab. Während die Erzeugerpreise gewerblicher sowie land- und forstwirtschaftlicher Produkte periodisch an die Veränderung der Herstellungskosten, beim Auslandsabsatz auch an die Veränderung der Marktbedingungen, angepasst wurden, galten bei der Festlegung der Verbraucherpreise überwiegend politische und soziale Prämissen. Dies führte zu einem Bruch in der Durchgängigkeit der Preisanpassungen, wodurch ein umfangreiches Preissystem von finanziellen Abschöpfungen und Subventionen durch den Staat entstand, um das System halbwegs funktionsfähig zu halten. Verbunden war damit ein großer bürokratischer Apparat, der diese Prozesse steuerte. An der Spitze stand dabei ein Amt für Preise beim Ministerrat und eine Vielzahl nachgeordneter Preisbehörden.

Diesem bestehenden System der Preisbildung entsprachen auch die damals angewendeten Methoden der statistischen Erfassung von Preisänderungen. Die Preisstatistik hatte die Aufgabe, das Niveau, die Struktur und die Veränderung der Preise sowie die ihre Entwicklung bedingenden Faktoren statistisch zu erfassen, darzustellen und zu analysieren. Die Preisstatistik war ein Hilfsmittel zur Vorbereitung staatlicher preispolitischer Maßnahmen und zur Kontrolle der Wirksamkeit der durchgeführten Preispolitik des Staates. Die Preisstatistik bediente sich dabei allgemeiner statistischer Methoden, insbesondere der Indextheorie.

Während die Erzeugerpreisänderungen als wichtiges Element der Planung der Produktionswerte weitgehend vollständig erfasst wurden (auf Einschränkungen wird später einzugehen sein), war die statistische Beobachtung der Verbraucherpreise völlig unterentwickelt. Im Ergebnis politischer Tabus ("Sicherung eines stabilen Preisniveaus") gab es keine besondere statistische Beobach-

tung der Verbraucherpreise und die tatsächlich eingetretene Veränderung dieser Preise wurde nicht vollständig widergespiegelt. Die damalige "Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR" hatte nicht den Auftrag, eine Verbraucherpreisstatistik regelmäßig durchzuführen und in den sechziger Jahren bestehende Anfänge auf diesem Gebiet wurden rasch wieder abgebaut. Die Partei- und Staatsführung der ehemaligen DDR war der Meinung, dass sie auf diesem Gebiet keine aussagefähige Statistik braucht, da durch die staatlichen Preisbehörden eine ausreichende Kontrolle der Einhaltung der politischen Prämissen gewährleistet sei.

Im Verlaufe der Entwicklung der Preisstatistik in der DDR ergaben sich erhebliche Wandlungen in der Organisation und im Umfang des preisstatistischen Erhebungssystems. Die Erhebungen wurden nicht kontinuierlich nach dem gleichen methodischen und organisatorischen Konzept durchgeführt, sondern unterlagen einem häufigen Wandel. Dies zeigte sich z. B. in folgenden Fragen:

- Unterschiedliche Erfassung von Preisdaten entsprechend den in der DDR bestehenden Preisarten auf dem Gebiet der Erzeugerpreise. Das bedeutete Differenzierung zwischen Betriebs- und Industrieabgabepreisen. Erst seit Ende der sechziger Jahre wurde konsequent zwischen beiden Preisarten unterschieden.
- In den einzelnen Perioden wurden die erzeugnis- und betriebsbezogenen Daten nach verschiedenen Systematiken erfasst. Bei der Gliederung der statistischen Ergebnisse standen solche Systematiken im Vordergrund, die mit der zentralen Planung und Planabrechnung zusammenhingen, d. h. Gliederungen nach leitungsmäßigen Unterstellungen, z. B. Ministerien, Vereinigungen Volkseigener Betriebe (VVB) und Kombinate.
- Im Verlaufe der Jahre erfolgten Umstellungen und Veränderungen in den für die Gliederungen verwendeten Systematiken und Nomenklaturen. So wurde erst Mitte der sechziger Jahre die ELN eingeführt, die im Prinzip bis 1989/90 gültig war. Gleiches traf auf die Betriebssystematik zu.
- Der Umfang und die Intensität preisstatistischer Untersuchungen änderten sich im Verlaufe der Jahre sehr stark. Gleiches galt für die eingesetzten Untersuchungsmethoden (Repräsentative Methoden, Totalerfassung).

In den fünfziger Jahren wurden fast ausschließlich nur statistische Erhebungen und Berechnungen zu den Verbraucherpreisen (Einzelhandelsverkaufspreise) durch die SZS vorgenommen. Ab Mitte der sechziger Jahre erfolgte unter dem Einfluss der Wirtschaftspolitik (Neues ökonomisches System) ein erheblicher Ausbau preisstatistischer Arbeiten in der SZS. In fast allen Wirtschaftsbereichen wurden umfassende repräsentative und totale Erfassungen der Preise und ihrer Veränderung eingeführt.

In den siebziger und achtziger Jahren stagnierte dieses System bei teilweisem Abbau verschiedener preisstatistischer Erhebungen, die in den sechziger Jahren eingeführt worden waren.

9.2 Möglichkeiten und Probleme der Nutzung preisstatistischer Informationen der DDR

9.2.1 Deflationierung in der DDR-Statistik

Auf der Grundlage der für alle RGW-Länder verbindlichen Bilanzierungsrichtlinien wurde die Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens in der DDR jährlich in jeweiligen und in Preisen eines Basisjahres aufgestellt – zuletzt in Preisen des Jahres 1985. Für die Darstellung in Preisen eines Basisjahres wurden die Werte zu laufenden Preisen mittels quantitativer Informationen über die eingetretenen Preisänderungen deflationiert, d. h. auf die Preise eines Basisjahres umgerechnet. Die von der DDR-Statistik zur Deflationierung verwendeten Informationen stammten aus drei Datenquellen:

1) Ergebnisse der Preisstatistiken für die einzelnen Wirtschaftsbereiche
2) Planungsdaten über den Umfang der geplanten Preisänderungen, die vom Amt für Preise und anderen Staatsorganen zur Verfügung gestellt wurden
3) Eigene Berechnungen der Experten der SZS bei der Bilanzausarbeitung

Nach Abschluss der jährlichen Arbeiten zur Aufstellung der Bilanz des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens durch die SZS standen die Wertgrößen zu den o. g. zwei Preisbasen zur Verfügung. Sie wurden für die Informations- und Analysentätigkeit in der SZS verwendet und jährlich in internen Sammelbänden dokumentiert.[73] Nur wenige Daten wurden in den Statistischen Jahrbüchern veröffentlicht.

Die vorliegenden Daten ermöglichten es der SZS eine so genannte „Bilanz der Preisveränderungen" aufzustellen, in der aufkommens- und verwendungsseitig, angefangen beim gesellschaftlichen Gesamtprodukt, über den Produktionsverbrauch, das Nettoprodukt bis hin zur Verwendung des Nationaleinkommens der wertmäßige Umfang der eingetretenen Preisänderungen bilanziert wurde.[74]

---

[73] Die letzte Ausgabe des „Statistischen Jahrbuchs des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens" wurde 1990 vom Statistischen Amt der DDR herausgegeben und beinhaltete Daten der VGR von 1970 bis 1989 zu Preisen der jeweiligen Jahre und des Jahres 1985.

[74] Auf der Grundlage dieser Daten wurden jährlich vertrauliche Informationen (VVS) zum Einfluss der Preisänderungen auf das gesellschaftliche Gesamtprodukt und Nationaleinkommen erarbeitet.

Ein Vergleich der Ergebnisse zu den zwei Preisbasen (jeweilige Preise und Preise eines Basisjahres) ermöglicht indexmethodisch die Ableitung von zusammengefassten Preisindizes (Deflatoren). Dazu ist folgende Rechenoperation notwendig (am Beispiel des gesellschaftlichen Gesamtprodukts):

$$\text{GP Preisindex} = \frac{\sum q_n \cdot p_n}{\sum q_n \cdot p_{85}} \cdot 100$$

Wobei:

GP	Gesellschaftliches Gesamtprodukt
q	Menge (physische Einheiten)
p	Preis je Mengeneinheit
n	Jahr (1970, 1972, 1975.....1989)
$\sum q_n \cdot p_n$	Aggregat des gesellschaftlichen Gesamtprodukts zu Mengen und Preisen der Jahre „n“
$\sum q_n \cdot p_{85}$	Aggregat des gesellschaftlichen Gesamtprodukts zu Mengen der Jahre „n“ und der Preise des Jahres 1985

Aus den vorliegenden VGR-Daten der SZS zu jeweiligen und Preisen eines Basisjahres kann errechnet werden, in welchem Umfang Preisveränderungen berücksichtigt wurden. Die mögliche Berechnung von Preisindizes beispielsweise für das Gesellschaftliche Gesamtprodukt für die Jahre 1970 bis 1989 werden in der folgenden Tabelle dargestellt.

Danach stiegen die für das gesellschaftliche Gesamtprodukt relevanten Abgabepreise in der DDR im Zeitraum von 1970 bis 1989, umbasiert auf 1970 = 100, um rund 48 Prozent (99,4/67,0 * 100).

Es wäre nun denkbar, die bereits erwähnten preisstatistischen Angaben aus der Bilanz der Preisänderungen zu nutzen, um sie für die Preisbereinigung der rückgerechneten VGR -Daten zu verwenden. Eine genauere Untersuchung der Validität von auf diesem Wege berechneten Deflatoren im Vergleich mit den Anforderungen und Prämissen der hier beschriebenen Rückrechnung zeigt jedoch, dass auf die o. g. Weise ermittelte Preisänderungen bzw. -indizes für eine Preisbereinigung nicht geeignet sind. Dafür gibt es folgende Gründe:

Die rückgerechneten Ausgangsdaten der Entstehung und Verwendung des Bruttosozialprodukts der DDR zu jeweiligen Preisen resultieren aus einer Neuaufbereitung der vorhandenen Urdaten in weitgehender Annäherung an das Konzept der SNA, wie es in der Bundesrepublik angewendet wurde. Die Daten sind das Ergebnis einer erneuten Aufbereitung und Zusammenstellung der Primärdaten aller relevanten statistischen Erhebungen und Unterlagen. Die Gewinnung der entsprechenden Daten über die eingetretenen Preisänderungen sollte mit diesem Verfahren vergleichbar sein. Nach Möglichkeit sollte ebenfalls auf Primärergebnisse der der preisstatistischen Erhebungen zurückgegrif-

fen werden, um sie danach in geeigneter Weise, vergleichbar mit den zu bereinigenden Ausgangsergebnissen, zu aggregieren.

Berechnung des Preisindex (Deflator) des gesellschaftlichen Gesamtprodukts 1970 bis 1989

Jahr	Gesellschaftliches Gesamtprodukt (Mrd. Mark)		Preisindex 1985 = 100
	Zu jeweiligen Preisen	Zu Preisen des Jahres 1985	
1970	271,6	405,5	67,0
1972	304,6	449,6	67,7
1975	361,1	532,4	67,8
1978	464,4	607,0	76,5
1979	488,7	629,7	77,6
1980	521,6	655,2	79,6
1981	563,8	678,4	83,1
1982	574,6	687,8	84,6
1983	601,7	697,6	86,3
1984	678,0	722,6	93,8
1985	748,6	748,6	100
1986	779,9	770,1	101,3
1987	801,2	796,1	100,6
1988	819,8	811,4	101,0
1989	820,6	825,3	99,4

Diesen Ansprüchen genügten die bereits zusammengefassten Informationen über die Preisänderungen, resultierend aus der DDR-VGR, nicht, da sie nach einem anderen methodischen Konzept berechnet wurden. Hinzu kommt, dass die Ergebnisse der wirtschaftlichen Tätigkeit der Wirtschaftssubjekte bei der Rückrechnung nach einer völlig anderen Systematik im Vergleich zur DDR dargestellt werden müssen.

Neben den genannten Gründen erforderten weitere Ursachen eine neue Aufbereitung der preisstatistischen Primärdaten der DDR und Prüfung ihrer Validität. Unter den Bedingungen der politischen Prämissen in der Preispolitik war

die SZS nicht in der Lage, die tatsächliche Preisentwicklung in der Preisstatistik vollständig widerzuspiegeln. Auswirkungen von Erneuerungsprozessen in Produktion und Konsumtion auf die Preisentwicklung wurden mit der Preisstatistik nicht erfasst. Zur Erläuterung dieses Problems ist ein kurzer Blick auf die Praxis der Preisbildung in der DDR in den siebziger und achtziger Jahren notwendig.

9.2.2 Erneuerungsprozesse und Preisbildung

Durch das zentrale Planungssystem wurde u. a. mittels der Preisbildung versucht, einen ökonomischen Anreiz zu geben, um die Ergebnisse von wissenschaftlich-technischen Arbeiten schneller produktions- und verbrauchswirksam zu machen. Eine wichtige Richtung war dabei die Förderung der Produktion neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse, die einem höheren technischen Niveau entsprachen als die Vorgängererzeugnisse. Um den Betrieben hierfür einen ökonomischen Anreiz zu geben, sollten die Abgabepreise so gestaltet werden, dass sich die wirtschaftlichen Leistungsgrößen nach denen die Betriebe bewertet wurden, verbesserten. Ein wichtiges Instrument war in diesem Zusammenhang die zentrale Kalkulationsrichtlinie, nach der die Industriepreise durch die Unternehmen kalkuliert werden mussten, ehe sie den Preisbehörden zur Bestätigung vorgelegt wurden.

Die Veränderungen an der zentralen Kalkulationsrichtlinie zur Unterstützung o. g. Strategie begannen Mitte der siebziger Jahre besonders intensiv, da zu diesem Zeitpunkt der Rückstand der DDR im Vergleich zur internationalen wissenschaftlich-technischen Entwicklung stärker deutlich wurde. Bis 1989 wurde deshalb die zentrale Kalkulationsrichtlinie dreimal verändert.

1. Etappe: 1976 bis 1982/83[75]
2. Etappe: 1983 bis 1985[76]
3. Etappe: 1985 bis 1989[77]

Die Auswirkungen dieser Veränderungen in der Kalkulationsrichtlinie auf die Höhe und Entwicklung der Industriepreise war in den genannten Etappen unterschiedlich einzuschätzen.

In der *ersten Etappe* wurde in der Industriepreisbildung die besondere Preisbildung für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse eingeführt. Damit sollte das Interesse der Produzenten an der Herstellung von neuen Erzeugnissen mit hohen Gebrauchseigenschaften gefördert werden. Der Industriepreis dieser Erzeugnisse sollte in direkter Abhängigkeit von den höheren Gebrauchseigenschaften im Vergleich zu den Vorgängererzeugnissen festgelegt werden. Die

---

[75] Anordnung über die zentrale staatliche Kalkulationsrichtlinie zur Bildung von Industriepreisen vom 10.6.1976, Gesetzblatt der DDR 1976 , I. Nr. 24.

[76] Anordnung über die zentrale staatliche Kalkulationsrichtlinie zur Bildung von Industriepreisen vom 17.11.1983, Gesetzblatt der DDR 1983 , I. Nr. 35.

[77] Anordnung über die zentrale staatliche Kalkulationsrichtlinie zur Bildung von Industriepreisen vom 27.12.1985, Gesetzblatt der DDR 1985 , I. Nr. 34.

Industriepreise neuer Erzeugnisse wurden nicht mehr im Ergebnis der Ermittlung des Kostenaufwandes (Aufwandspreise) – wie bisher – gebildet. Tendenziell führte diese Preisbildungsmethode zu ständigen Industriepreiserhöhungen für den neuen Teil des Produktionssortiments auf der Grundlage von errechneten Gebrauchswert- bzw. Nutzenserhöhungen. Die praktische Umsetzung führte zu ständigen Schwierigkeiten bei der Quantifizierung der Veränderung der Gebrauchseigenschaften der Erzeugnisse bzw. bei der Aufteilung des ökonomischen Nutzens zwischen Hersteller und Abnehmer z. B. bei Investitionsgütern. Die Preisbildungsbehörden versuchten in Zusammenarbeit mit dem technischen Apparat der Institutionen zur Qualitätskontrolle (Amt für Standardisierung, Messwesen und Warenprüfung, kurz: ASMW) die Methoden und Verfahren zur Gebrauchswertmessung zu objektivieren und erließen verbindliche Vorschriften zur Bewertung und den Vergleich von Gebrauchseigenschaften.[78]

Die teilweise negativen Erfahrungen, die mit der neuen Preisbildungsmethode gesammelt wurden, führten in der Wirtschaftsführung der DDR zu der Erkenntnis, dass Korrekturen notwendig waren. Die zentrale Kalkulationsrichtlinie wurde verändert, und es begann die *zweite Etappe* der Industriepreisbildung für neue Erzeugnisse. Man kehrte grundsätzlich zur Kalkulation der Industriepreise auf der Basis des geleisteten Aufwandes zurück. Dies wurde mit folgendem Grundsatz zum Ausdruck gebracht:

> Den Industriepreisen für neue Erzeugnisse ist der Aufwand für die Herstellung zu Grunde zu legen, der dem real erreichbaren Leistungsvermögen des jeweiligen Industriezweiges bzw. Erzeugnisgruppe als Ausdruck des gesellschaftlich notwendigen Aufwands entspricht.

Damit war eine gewisse Begrenzung in der Kostenakzeptanz gegeben. Ausgehend von den auf dieser Basis kalkulierten Aufwandspreisen wurden für neue Erzeugnisse verschiedene Formen von Extragewinnen, Gewinnzuschlägen sowie Preiszuschlägen und -abschlägen festgelegt. Ähnliche Regelungen bestanden auch für modische Erzeugnisse.

In der *dritten Etappe* der Preisbildung für neue Erzeugnisse wurden diese Maßnahmen weitergeführt und entsprechende Verbindungen zur Planung von Wissenschaft und Technik hergestellt, um schon in einer möglichst frühen Phase der Erzeugnisentwicklung Anreize für ein hohes technisches Niveau der entwickelten neuen Erzeugnisse und Verfahren zu schaffen.

Aus den Besonderheiten der genannten Etappen der Industriepreisbildung für neue Erzeugnisse können auch sachlich begründete Rückschlüsse auf die Intensität des Einflusses auf die Preisentwicklung abgeleitet werden. Im Zeitraum bis 1984 war die Auswirkung der Preisbildungsmethode für neue Erzeugnisse auf die reale Preisentwicklung am stärksten.

---

[78] Grundsätze zur Bewertung und zum Vergleich der Gebrauchseigenschaften von Industrieerzeugnissen, ASMW-Vorschrift 1393, Gruppe 92 06 10 vom September 1981.

9.2.3 Erneuerungsprozesse und Preisstatistik

Die sich aus den Preisbildungsmethoden in der DDR im Zusammenhang mit den Erneuerungsprozessen in Produktion und Verbrauch ergebenden Konsequenzen beinhalten unterschiedliche Aspekte für die Messung der Preisentwicklung durch die Preisstatistik.

Von besonderem Interesse sind in diesem Zusammenhang einige allgemeine methodische Probleme der Preisstatistik im Zusammenhang mit systembedingten Aspekten unter den Bedingungen der zentralen Planwirtschaft in der DDR. Bei der Messung der Preisänderungen mittels der Preisindizes wird in der Regel angestrebt, die reine oder reale Preisänderung zu reflektieren. Preisänderungen auf Grund von Änderungen bei anderen preisbestimmenden Merkmalen wie z. B. der Menge, der Qualität, der Ausführung, des Gebrauchswerts oder des Nutzens werden als Änderung der Mengenkomponente und nicht der Preise definiert. Diese „unechten Preisänderungen" sollen nicht in die Berechnung über den Umfang der Preisänderungen eingehen.

In der Theorie und Praxis der Preisstatistik und der volkswirtschaftlichen Volumenmessung ist dies überall eines der schwierigsten Probleme und bis heute nicht voll befriedigend gelöst. Im Gegenteil: Mit der immer rascheren wissenschaftlich-technischen Entwicklung wird der Problembereich immer komplizierter. Deshalb haben sich international eine Vielzahl von Autoren zu den auftretenden Schwierigkeiten und Lösungsmöglichkeiten geäußert.[79]

Obwohl in der erschienenen Literatur zu dieser Frage verschiedene Verfahren erarbeitet wurden, um den bestehenden Schwierigkeiten der Ermittlung der Preisentwicklung unter den Bedingungen des Erzeugniswechsels zu begegnen, ist es erst in neuerer Zeit gelungen, verbindliche Methoden hierfür international zu vereinbaren und in die Praxis zu überführen. So wurden im Rahmen der Vereinheitlichung des Europäischen Statistischen Systems Mindeststandards der Qualitätsanpassungen festgelegt, die bei der Berechnung des Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) der EU anzuwenden sind. Von diesen Grundsätzen wird auch bei der Ermittlung der Preisindizes für andere Wirtschaftsbereiche ausgegangen. In einer Verordnung der EU-Kommission heißt es:

„Artikel 5 Mindeststandards für Qualitätsanpassungsverfahren

(1) HVPI, für die angemessene Qualitätsanpassungen vorgenommen werden, gelten als vergleichbar. Wenn Qualitätsänderungen eintreten, erstellen die Mitgliedsstaaten Preisindizes, indem sie auf der Grundlage expliziter Schät-

[79] Zum Beispiel folgende deutschsprachige Autoren: Guckes, S.:, Aus der Praxis der Berechnung von Preisindizes , Allgemeines Statistisches Archiv, 1979, Seite 206ff. Fürst, G.: Was ist Menge, was ist Preis?, Allgemeines Statistisches Archiv, 1971, Seite 10ff. Harhoff, D. / Müller, M. (Hrsg.): Preismessung und technischer Fortschritt, Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen Band 2, Nomos-Verlag, Baden-Baden, 1995. Kunz, D.: Grenzen der Aussagefähigkeit von Preisindizes, Konjunkturpolitik, Jg. 1977, Seite 325ff. Linz, S./ Eckert, G.: Zur Einführung hedonischer Methoden in die Preisstatistik, Wirtschaft und Statistik 10/2002, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden.

zungen des Werts der Qualitätsänderung entsprechende Qualitätsanpassungen vornehmen....

(2) Stehen keine Schätzungen zur Verfügung, werden die Preisänderungen als Differenz zwischen dem Preis des ausgewählten Ersatzartikels und dem des ersetzten Artikels geschätzt. Auf keinen Fall sollte eine Qualitätsänderung als Gesamtpreisdifferenz zwischen den beiden Artikeln geschätzt werden, wenn dies nicht als angemessene Schätzung gerechtfertigt werden kann....“[80]

Untersuchungen durch die EU-Kommission, die in den Mitgliedsländern durchgeführt wurden, zeigten, dass in der Praxis der Preisstatistik bei der Behandlung von Qualitätsanpassungen keine Einheitlichkeit bestand. In einem Bericht[81] dazu wurden die verschiedenen Methoden beschrieben, nach denen die Qualitätsanpassungen in der Praxis der Preisstatistik erfolgten:

a) *Verknüpfung* (engl: linking): Man geht hier davon aus, dass die Preisdifferenz zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel vollständig auf einem Qualitätsunterschied zurückzuführen ist. Preisänderungen zwischen dem bisherigen Artikel schlagen sich somit im Preisindex nicht nieder. Als Argument für diese Verfahren wurde von Mitgliedsländern darauf hingewiesen, dass die Preisdifferenz die „Marktbewertung „der Qualitätsunterschiede darstellt bzw. es sich um zwei Artikel handelt, die man nicht vergleichen kann.
b) *Anpassung nach dem Prinzip der gleichen Qualität:* Man geht bei der Behandlung des Ersatzartikels davon aus, dass er die gleiche Qualität wie das bisherige Produkt ausweist. Der Preisindex widerspiegelt somit die gesamte Preisdifferenz zwischen beiden Artikeln.
c) *Anpassung nach dem Prinzip der geänderten Qualität:* Hier wird für den Qualitätsunterschied zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel ein Schätzwert ermittelt, der zwischen null und der gesamten Preisdifferenz schwankt und mitunter auch außerhalb dieses Bereichs liegt. Diese Schätzwerte können entweder von Fachleuten der Warenstatistik erstellt werden, oder aber mit Hilfe von Methoden wie z. B. hedonische Regression[82], Preisüberlappung[83], optionale Preisbestimmung[84] sowie an-

---

[80] Verordnung (EG) Nr. 1749/96 der Kommission vom 9. September 1996 über anfängliche Maßnahmen zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 2494/95 des Rates über harmonisierte Verbraucherpreisindizes, ABl. Nr. 229 vom 10.9.1996, Seite 3.

[81] Bericht der Kommission der Europäischen Gemeinschaften „Über die Harmonisierung der Verbraucherpreisindizes in der Europäischen Union“ vom 27.02.1998 (KOM 1998/104 endg.).

[82] Koeffizienten eines Regressionsmodells, das den Preis zu einer bestimmten Zahl von Merkmalen des Artikels in Beziehung setzt, werden als Schätzwerte für Qualitätsunterschiede zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel herangezogen.

[83] Die im Überlappungszeitraum bestehende Preisdifferenz zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel, die man als „Marktbewertung“ betrachtet, dient als Schätzwert für den Qualitätsunterschied zwischen dem bisherigen Artikel und seinem Nachfolger.

hand des Produktionskostenansatzes[85] und der Ermittlung unterstellter Preise[86] ermittelt werden.

In dem gleichen Bericht der Kommission wurde auch festgestellt, dass in den meisten EU-Ländern die Verfahren a) und b) praktiziert werden. Nur wenige Länder wenden das Verfahren c) an, das das optimale Verfahren zur Berücksichtigung von Qualitätsanpassungen bei der Berechnung von Preisindizes darstellt. Seine Realisierung erfordert eine Intensivierung der preisstatistischen Arbeiten, was mit hohen personellen und finanziellen Aufwendungen verbunden ist. Daraus erklärte sich im Wesentlichen der geringe Anwendungsgrad der aussagefähigeren Methoden zur Eliminierung von Qualitätseinflüssen auf die Preisentwicklung. Es ergab sich zwangsläufig ein erheblicher Spielraum für systematische Fehler in den Preisindizes. In den letzten Jahren wurden im EU-Bereich gewisse Fortschritte erreicht, wie z. B. bei der Nutzung hedonischer Methoden bei der Preismessung und Qualitätsbestimmung von Gütern.[87]

9.2.4 Qualitätsanpassung in der Preisstatistik der DDR

Die Preisstatistik in der DDR wandte ausschließlich das Verknüpfungsverfahren (Verkettungsverfahren) zur Qualitätsanpassung an – *Verfahren* a). Als sachliche Rechtfertigung für die Nutzung des Verfahrens a) diente die angewendete Preisbildungsmethode. Die Preise bildeten sich nicht an einem Markt, sondern wurden im Rahmen der zentralen Planwirtschaft durch den Staat bestimmt und die Preisbildung verlief in mehreren Stufen. Auf der Grundlage der bereits erwähnten zentralen Kalkulationsrichtlinie erarbeitete der herstellende Betrieb einen Preisantrag mit einem vorgeschlagenen Preis. Bestandteil des Antrags waren umfangreiche Unterlagen über die technische Beschaffenheit des neuen Erzeugnisses, Gebrauchseigenschaften, Nutzen usw. und ökonomische Parameter (Kosten, Gewinn). Diese Unterlagen dienten der Preisbegründung und dem Nachweis, dass das neue Erzeugnis höhere Gebrauchseigenschaften als ein Vorgängererzeugnis besaß. Die Behörden des Amtes für Preise

---

[84] Die Preise für Qualitätsmerkmale, die in dem Ersatzartikel enthalten sind, für den bisherigen Artikel aber nur eine Option darstellen, dienen als Schätzwert für den Qualitätsunterschied zwischen den beiden Artikeln.

[85] Die im Vergleich zum bisherigen Artikel zusätzlich anfallenden Produktionskosten für die Herstellung des Ersatzartikels dienen als Schätzwert für den Qualitätsunterschied zwischen dem bisherigen Artikel und seinem Nachfolger.

[86] Der Preisunterschied zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel wird anhand der Preisänderungen der anderen zur gleichen Warengruppe gehörenden Artikel unterstellt. Der Schätzwert für die Qualitätsanpassung zwischen dem bisherigen Artikel und dem Ersatzartikel ergibt sich somit aus der Differenz zwischen dem Preis des bisherigen Artikels und dem unterstellten Preis.

[87] Nach Informationen des Statistischen Bundesamtes werden in Deutschland seit 2002 bei der Berechnung der Preisentwicklung für Personalcomputer im Verbraucherpreisindex hedonische Verfahren angewendet. Seit 2004 werden zudem diese Verfahren für EDV-Investitionsgüter in den Erzeuger-, Einfuhr- und Ausfuhrpreisindizes eingesetzt.

prüften gemeinsam mit Fachleuten des ASMW erzeugnisspezifisch die eingereichten Unterlagen und Berechnungen und ob der vorgeschlagene Preis der Veränderung des Gebrauchswertes adäquat war. Erst danach erfolgte die Preisbestätigung, wobei häufig die Preisbehörden nicht den von den Betrieben vorgeschlagenen Preis akzeptierten.

Bei der Berechnung der Preisindizes ging die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik (SZS) der DDR davon aus, dass der festgelegte Preis geprüft war und dem Qualitätsunterschied entsprach. Die SZS besaß weder die Experten, noch die technischen Einrichtungen, um die Sachbezogenheit der Entscheidungen der Preisbehörden nochmals zu überprüfen bzw. in Frage zu stellen. Durch die faktische Anwendung des Verkettungsverfahrens wurde bei neuen und weiterentwickelten keine Preisänderung ausgewiesen. Die ermittelten Preisänderungen bezogen sich immer auf das vergleichbare Produktions- bzw. Verbrauchssortiment von Produkten.

Durch diese Praxis entstand auch bei den Preisindizes in der DDR ein systematischer Fehler der Unterzeichnung der Preisentwicklung. Die Ursache hierfür war nicht der Mangel an Informationen über die Produktqualität, diese lagen bei den Preisbehörden im ausreichendem Maße vor, sondern in der Rolle der Preise in der zentralen Planwirtschaft. Bei der Steuerung der Wirtschaftsabläufe spielten mit Preisen bewertete Größen eine wesentliche Rolle. Die Leistungsbewertung auf allen Leitungsebenen war an solche Kategorien wie Warenproduktion, Nettoproduktion, Gewinn usw. eng gebunden. Dies führte zu einem ständigen direkten und indirekten Druck auf die Preise. Den Preisbehörden gelang es deshalb häufig nicht bei der Preisbildung für neue Erzeugnisse überhöhte Preise, die nicht durch eine entsprechende Gebrauchswertverbesserung vollständig gerechtfertigt waren, zu verhindern. Die sich daraus ergebenden Konflikte mit den Abnehmern der Erzeugnisse, die natürlich ein Interesse an einem niedrigeren Preis bzw. einem höheren Nutzen hatten, begrenzten das Bestreben der Hersteller neuer Erzeugnisse nach höheren Preisen.

Gelang es den Herstellern für neue Erzeugnisse einen höheren Preis durchzusetzen, so wurde dies auch bei der Berechnung des Produktionswachstums zu konstanten Preisen für den Betrieb im Vergleich zum Vorjahr wirksam. In den Richtlinien der SZS zur Abrechnung der industriellen Warenproduktion zu konstanten Planpreisen wurde dazu folgendes festgelegt:

„3. Konstante Planpreise für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse

Bei der Festlegung konstanter Planpreise für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse ist entsprechend den gültigen Rechtsvorschriften wie folgt zu verfahren:

3.1 Für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse, die gegenüber den bisher produzierten Vergleicherzeugnissen infolge höherer Gebrauchseigenschaften höhere Industriepreise erhalten, sind die auf der Grundlage des Preis-Leistungsverhältnisses gebildeten Industriepreise als konstante Planpreise zu fixieren....“[88]

Die zitierte Richtlinie der SZS galt für die Festlegung konstanter Planpreise in der oben bereits beschriebenen 1. Etappe der Gültigkeit der zentralen Kalkulationsrichtlinie (bis 1983). Aber sinngemäß galten sie auch nach erneuter Umstellung der Kalkulation der Preise für neue und weiterentwickelte Preise bis 1989 weiter, da durch Gewinnzuschläge, Exportzuschläge u. ä. die Preise faktisch erhöht werden konnten. Dies führte auch nach 1983, wenn auch etwas abgeschwächt, über die konstanten Planpreise zu einer erhöhenden Wirkung auf den Produktionszuwachs.

Im Unterschied zu den Preisbildungsregeln bei den Industriepreisen galten bei den Konsumgüterpreisen, d. h. bei den Preisen, die letztendlich von der Bevölkerung zu zahlen waren, andere Grundsätze. Konsumgüterpreise und ihre Veränderung wurden im Detail von der Regierung der DDR bestätigt. Dabei galten politische Prämissen für die Höhe der Preise, wie z. B. die Einhaltung der Stabilität der Verbraucherpreise für Waren und Leistungen des Grundbedarfs der Bevölkerung. Für bestimmte Warensortimente öffnete man jedoch auch hier die Möglichkeit der Festsetzung höherer Endverbraucherpreise bei höherer Qualität und verbessertem Gebrauchswert. Dies bezog sich besonders auf Importe aus dem westlichen Ausland und solche Produkte im Inland hergestellte Produkte, die im wachsenden Ausmaß in besonderen Handelseinrichtungen verkauft wurden. Dafür wurden für Textilien und Bekleidung das Handelsunternehmen „Exquisit“ und für Nahrungs- und Genussmittel der Betrieb „Delikat“ gegründet, die über zahlreiche Geschäfte verfügten. Bei technischen Konsumgütern erfolgte der Vertrieb neuer Erzeugnisse über spezielle Handelseinrichtungen der Industrie. Bei neuen Handelssortimenten ergaben sich auch hier die gleichen methodischen Probleme bei der Preisbildung neuer Erzeugnisse wie bei den Industriepreisen. Häufig rechtfertigte die Qualitätsänderung nicht den in der Regel höheren Verbraucherpreis im Vergleich zum übrigen Sortiment. Die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf das Preisniveau für Waren der privaten Konsumtion wurden mit den berechneten und teilweise veröffentlichten Verbraucherpreisindizes nicht gemessen.

---

[88] Ergänzung der Richtlinie für die Produktionsberichterstattung aller Betriebe mit industrieller Warenproduktion, herausgegeben von der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik, Abt. 4.3, 1977.

Die dargestellte Praxis der Preisbildung und Preisstatistik in der DDR zeigt, dass das allgemeine statistische Problem der Qualitätsanpassungen bei der Preis- und Volumenmessung, dass bei entsprechenden Statistiken auch in der Marktwirtschaft auftritt, unter den Bedingungen der zentralen Planung eine spezielle Ausformung erhält. Dies könnte man als systemspezifischen Aspekt bezeichnen. Das starke Interesse der Betriebe und der mit ihnen verbundenen überbetrieblichen Leitungshierarchie an der wertmäßigen Steigerung der Produktionsergebnisse führte zu einem starkem Interesse durch Scheininnovationen bzw. durch eine überproportionale Steigerung der Preise im Vergleich zum Gebrauchswert ökonomische Vorteile zu erlangen. Dem wirkten zwar eine Reihe von Faktoren entgegen, wie z. B. die Interessen an einer hohen Exportrentabilät, die mengenmäßige Bilanzierung und der Widerstand der Abnehmer. Der Planungsbürokratie gelang es trotzdem nicht, den Preisauftrieb völlig zu verhindern, wodurch die berechneten Preisindizes einen systematischen Fehler enthalten.

9.2.5 Zur Eliminierung des systematischen Fehlers in den Preisstatistiken der DDR bei der Rückrechnung

Aus den dargestellten Gründen musste bei der Rückrechnung nicht nur die methodische und sachliche Vergleichbarkeit der VGR-Aggregate zu jeweiligen Preisen gesichert werden (siehe Abschnitt 8), sondern bei der Ermittlung der realen Preisentwicklung für die Zwecke der Deflationierung war es erforderlich, die Dynamik der Preise weitgehend vollständig, also einschließlich der sich aus der Erneuerung ergebenden Auswirkungen zu erfassen.

In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass in verschiedenen Untersuchungen und methodischen Arbeiten zur Wirtschaft und Statistik in der DDR, insbesondere vor 1989, auf die behandelte Problematik der Verzerrungen in der Preisentwicklung hingewiesen wurde.[89]

Auch in der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR befassten sich Experten in den achtziger Jahren in internen Untersuchungen mit der Frage des Einflusses der preisseitigen Auswirkungen der Einführung neuer Erzeugnisse auf das Produktionswachstum der Industrie und die Entwicklung der Industrie- und Einzelhandelsverkaufspreise. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen führten jedoch nicht zu einer Präzisierung der offiziell berechneten Preisindizes und fanden auch keinen Eingang bei der VGR zur Deflationierung

---

[89] Görzig, B.: Produktion und Produktionsfaktoren für Ostdeutschland – Kennziffern 1980-1991. DIW-Beiträge zur Strukturforschung, Heft 135/1992, Seite 19ff. Verlag Duncker & Humblot, Berlin, 1992. Heske, G.: Messung des Produktionswachstums. Seite 120ff. Verlag Die Wirtschaft, Berlin 1984. Materialien zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland 1987. Deutscher Bundestag, Drucksache 11/11, Seite 249. Melzer, M.: Anlagevermögen, Produktion und Beschäftigung im Gebiet der DDR von 1936 bis 1978. DIW-Beiträge zur Strukturforschung, Heft 59/1980. Verlag Duncker & Humblot, Berlin, 1980.

der ermittelten Größen. Es blieben flankierende methodische Arbeiten, die höchstens der Interpretation in den Analysen dienten. In einer dieser internen Untersuchungen aus dem Jahre 1981, die dem Autor vorliegt, kam man z. B. zu folgender Aussage:

„Insgesamt erhöhte sich im Bereich der Industrieministerien durch die Preisbildung für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse das Volumen der industriellen Produktion zu kpp75 (konstante Preise) für den Gesamtzeitraum von 1976-1980 um 12,4 Mrd. Mark. Das entspricht einer jährlichen Steigerung der industriellen Warenproduktion zu kpp75 durch diesen Faktor um ca. 1,1 %. Für die einzelnen Jahre ist jedoch die Auswirkung auf die Wachstumsrate der industriellen Warenproduktion unterschiedlich:

Jahr	Wachstumsrate zum Vorjahr auf %	
	Einschließlich Auswirkungen der Industriepreisbildung	ohne Auswirkungen der Industriepreisbildung
1976	6,6	6,2
1977	5,0	4,0
1978	5,1	3,4
1979	5,1	3,5
1980	5,4	4,3

Die Ursachen für die Unterschiede bestehen im differenzierten Umfang der Produktion neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse in den einzelnen Jahren sowie in der unterschiedlichen Veränderung der Industriepreise entsprechend der Gebrauchswertentwicklung.“[90]

Derartige Untersuchungen wurden bis 1989 fortgeführt. Bei der Rückrechnung der VGR der DDR zu vergleichbaren Preisen war zu prüfen, welche Möglichkeiten und Datenquellen bestanden, um die Auswirkungen der Erneuerung auf das Preisniveau hinreichend genau und differenziert quantifizieren zu können. Aus heutiger Sicht war es nicht mehr möglich für die Zwecke der Rückrechnung, eine erneute Erfassung der Preise und eine detaillierte Qualitätsbeurteilung vorzunehmen. Es musste versucht werden durch Nutzung vorhandener statistischer Informationen und sekundärstatistische Berechnungen eine näherungsweise Quantifizierung des Einflusses der Erzeugniserneuerung auf die Preisentwicklung vorzunehmen.

Unter Ausnutzung und Erschließung detaillierter Datenquellen über die Qualität und Erneuerung der Produktion aus Erhebungen der SZS, von Berich-

[90] Zu einigen Einflussfaktoren auf die Dynamik der industriellen Warenproduktion im Bereich der Industrieministerien für den Zeitraum 1976-1980, herausgegeben von der SZS, Abt. 7.5 , VVS B6-155 /81, 2. Ausfertigung, Seite 5.

ten des Amtes für Preise über die Preisbildung neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse, der verschiedenen preisstatischen Primärerhebungen und zusätzlicher Berechnungen konnte die Preisentwicklung unter Einbeziehung der Wirkungen der Qualitätsanpassung nachgewiesen werden. Dabei waren die Verfahren in Abhängigkeit von den Datenquellen bei den gewerblichen Produkten (siehe Abschnitt 9.4.2.4) anders als bei den Konsumgütern (siehe Abschnitt 9.4.6.4).

9.3 Allgemeines Deflationierungsverfahren bei der Rückrechnung

Bei der Deflationierung (Preisbereinigung) der rückgerechneten VGR-Daten für die DDR zu jeweiligen Preisen der Jahre 1970 bis 1989 in die vergleichbaren Preise des Jahres 1985 wurden entstehungsseitig zuerst die Produktionswerte und danach die Vorleistungen umgerechnet. Danach erfolgte die Ermittlung der Bruttowertschöpfung nach der Methode der doppelten Deflationierung. Dies entspricht folgendem vereinfachtem Rechenschema, abgeleitet von der klassischen Indextheorie:

Für den Produktionswert:

$$\frac{\sum q_n \cdot p_n}{PI} = \sum q_n \cdot p_{85}$$

Wobei:

q	Produktionsmenge
q	Güterpreis je Mengeneinheit
n	Jahre (1970, 1972, 1975.....1989)
$\sum q_n \cdot p_n$	Produktionswert zu jeweiligen Preisen auf der niedrigsten Aggregationsstufe (Zweige)
PI	Preisindex für den Produktionswert auf der niedrigsten Aggregationstufe für 1985 gegenüber dem jeweiligen Jahr(n)
$\sum q_n \cdot p_{85}$	Produktionswert zu Preisen 1985 auf der niedrigsten Aggregationsstufe (Zweige)

Für die Vorleistungen:
Es wurden die gleichen Rechenformeln wie beim Produktionswert verwendet. Anstelle der Produktionsaggregate traten die Vorleistungsgrößen.

Für die Bruttowertschöpfung:

$$PW: \sum q_n \cdot p_{85} - VL : \sum q_n \cdot p_{85} = BWS : \sum q_n \cdot p_{85}$$

Wobei:

PW	Produktionswert der Jahre „n „zu Preisen des Jahres 1985
VL	Wert der Vorleistungen der Jahre „n" zu Vorleistungspreisen des Jahres 1985
BWS	Bruttowertschöpfung der Jahre „n" zu Preisen des Jahres 1985

Die Deflationierung der Verwendungspositionen des Bruttoinlandsprodukts erfolgte z. B. bei den Konsumausgaben oder den Bruttoinvestitionen methodisch dem gleichem Rechenschema, dass bei der Umrechnung der Entstehungsseite angewendet wurde. Die verwendeten Daten entsprachen jedoch dem spezifischen Inhalt der jeweiligen Verwendungsgrößen.

Die zur Umrechnung der Werte in jeweiligen Preisen auf Festpreise verwendeten Preisindizes entsprechen indextheoretisch nicht einem so genannten „Paasche-Index", d. h. einem Preisindex, der mit den Mengen (q) des aktuellen Berichtsjahres gewichtet ist. Echte Paasche-Indizes standen jedoch für die Berechnungen nicht zur Verfügung. Die verwendeten Preisindizes wurden aus dem Primärmaterial durch Indexverkettung über den gesamten untersuchten Zeitraum 1970 bis 1989 (1985 = 100) gebildet. Als Näherungslösung wurden die Aggregate der VGR möglichst tief gegliedert und die Teilaggregate auf dieser Rechenebene mit inhaltlich passfähigen Preisindizes umgerechnet. Dieses Verfahren wird manchmal auch als „Verpaaschung von Laspeyres-Indizes" bezeichnet. Den hochgerechneten Werten liegen in den höheren Rechenebenen dann aktuellere Mengenstrukturen zu Grunde. Bei der Rückrechnung der VGR-Daten der DDR zu Preisen des Jahres 1985 erfolgte z. B. für das Produzierende Gewerbe eine Untergliederung der Produktionswerte und der Vorleistungen in 38 Teilaggregate (Zweige). Für diese 38 Teilaggregate standen entsprechende Preisindizes zur Verfügung. Nach der Umrechnung je Zweig erfolgte die Hochrechnung zum gesamten Produzierendem Gewerbe.[91]

9.4 Preisstatistische Datenquellen in der DDR und ihre Nutzung

Im folgenden Abschnitt erfolgt eine zusammengefasste Beschreibung der wichtigsten preisstatistischen Datenquellen in der DDR nach Wirtschaftsbereichen. Zur Gewinnung vergleichbarer statistischer Informationen, die für die Ermittlung von Deflatoren erforderlich waren, wurden diese Datenquellen untersucht

[91] Näheres zu den allgemeinen Verfahren und Problemen der Deflationierung in der VGR siehe: Brümmerhoff, D. / Lützel, H. (Hrgs.): Lexikon der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Seite 69ff. R. Oldenbourg Verlag München Wien, 1994.

und bewertet. Dabei erfolgte eine Anpassung der verwertbaren Statistiken an die Datenstruktur der VGR. Nicht alle der dargestellten Datenquellen erwiesen sich als geeignet und konnten genutzt werden.

9.4.1 Landwirtschaftspreise

Landwirtschaftspreise waren Preise, zu denen die Erzeuger (LPG, VEG, sonstige Betriebe) ihre Erzeugnisse verkauften. Bis zur Einführung einheitlicher Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte ab Ende 1964 und für tierische Produkte ab 1.1.1969 bestand in der DDR ein doppeltes Preissystem, verbunden mit einer Teilpflichtablieferung. Für die Pflichtablieferungsmengen wurden Erfassungspreise und für die darüber hinaus verkauften Mengen wurden Aufkaufpreise gezahlt. Die Aufkaufpreise waren wesentlich höher als die Erfassungspreise.

Die Landwirtschaftspreise unterlagen zentralen Festlegungen im Rahmen der Preis- und Landwirtschaftspolitik. Die Erzeugerpreise waren Fest- oder Höchstpreise Hinsichtlich der statistischen Erfassung der Landwirtschaftspreise erfolgten entsprechende Arbeiten in der SZS insbesondere in zwei Richtungen:

- Erfassung von Erzeugerpreisen nach Produkten und Qualitätsstufen auf der Grundlage der staatlichen Preisanordnungen,
- Erfassung der mengen- und wertmäßigen Käufe von pflanzlichen und tierischen Produkten nach einzelnen Arten durch die staatlichen Aufkauforganisationen für Getreide, Ölfrüchte, Speisehülsenfrüchte, Schlachtvieh, Eier, Kartoffeln, Frischobst, Frischgemüse und Berechnung von durchschnittlichen Verkaufserlösen.

Zusammen gefasste Berechnungen von Preisindizes für die pflanzliche und tierische Produktion und insgesamt durch Gewichtung mit der Mengenstruktur eines Jahres. Indizes der Landwirtschaftpreise wurden seit 1958 zu unterschiedlichen Preis- und Gewichtungsbasen in allen „Statistischen Jahrbüchern“ bis 1990 jährlich veröffentlicht.

9.4.2 Preise des Produzierenden Gewerbes

9.4.2.1 Preisarten

Im Sprachgebrauch des Preissystems der DDR wurden die Produzentenpreise des produzierenden Gewerbes als „Industriepreise“ bezeichnet. Das waren diejenigen Preise, die von den Industrie-, Dienstleistungs-, Verkehrs- und Handelsbetrieben u. a. Betrieben in ihren wechselseitigen Beziehungen angewendet wurden.

Die Industriepreise hatten zwei Erscheinungsformen – den Betriebspreis und den Industrieabgabepreis. Der Betriebspreis (BP) war der Preis, der in der wirtschaftlichen Rechnungsführung der Betriebe wirksam wurde. Der Betriebs-

preis umfasste die kalkulationsfähigen Kosten sowie den staatlich bestätigten kalkulatorischen Gewinnzuschlag. Er enthielt auch Gewinn- und Preiszuschläge, soweit deren Einbeziehung in den Rechtsvorschriften festgelegt war. Der Betriebspreis war Bestandteil des Industrieabgabepreises (IAP). Er war niedriger als der IAP, wenn entsprechend den Grundsätzen für die Bildung der Industrie- und Verbraucherpreise eine produktgebundene Abgabe zur Anwendung kam. Sofern gemäß den Grundsätzen für die Bildung der Industrie- und Verbraucherpreise eine produktgebundene Preisstützung wirksam wurde, überstieg der Betriebspreis den IAP. Für einen großen Teil der Produktionsmittel stimmten Betriebspreis und IAP überein. Der Betriebspreis eines jeweils festgelegten Basisjahres wurde auch als konstanter Planpreis bei der Planung und Abrechnung der Produktion der Industrie zu vergleichbaren Preisen angewandt.

Der Industrieabgabepreis (IAP) war der Abgabepreis der Hersteller für industrielle Erzeugnisse (z. B. Produktionsmittel, Konsumgüter) und für Leistungen. Der Industrieabgabepreis umfasste den Betriebspreis (BP) und die produktgebundene Abgabe, letztere jedoch nur dann, wenn sich nach den Grundsätzen für die Bildung der Industrie- und Verbraucherpreise ein den BP übersteigender Industrieabgabepreis ergab. Die produktgebundene Abgabe stellte in diesen Fällen die Differenz zwischen dem Industrieabgabepreis und dem Betriebspreis dar. Der Industrieabgabepreis war mit dem Betriebspreis identisch, soweit keine produktgebundene Abgabe bzw. keine produktgebundene Preisstützung zur Anwendung kamen. Für Erzeugnisse des Handwerks wurde der Industrieabgabepreis angewendet, wenn dies in den Rechtsvorschriften bestimmt war.

Im Zusammenhang mit der Bildung des Betriebs- und Industrieabgabepreises waren die produktgebundenen Abgaben und die produktgebundenen Preisstützungen von großer Bedeutung. Produktgebundene Abgaben waren Bestandteil der Industrieabgabepreise entsprechend der gesetzlichen Grundsätze zur Bildung der Preise. Produktgebundene Abgaben waren immer produkt- oder leistungsbezogen. Die Höhe dieser Abgabe wurde als staatlicher Richtwert, als Prozentsatz oder als fester Betrag in Mark bzw. als Differenzbetrag zwischen IAP und BP festgesetzt und vom Staatshaushalt erhoben.

Produktgebundene Preisstützungen waren Bestandteil des Betriebspreises der realisierten Warenproduktion und der Betrag, der für einzelne Erzeugnisse oder Leistungen der realisierten Warenproduktion des Betriebes vom Staat gezahlt wurde, sofern die Gesamtselbstkosten den gesetzlich festgelegten Betriebspreis planmäßig überstiegen. Produktgebundene Preisstützungen wurden zeitweilig aus preispolitischen Gründen und zur Aufrechterhaltung bestehender Verbraucherpreise gewährt. Die Höhe wurde von den für die Bestätigung der Einzelpreise verantwortlichen staatlichen bzw. wirtschaftsleitenden Organen oder durch den Minister der Finanzen festgesetzt. Als produktgebundene Preisstützungen galten produkt- und leistungsgebundene Preisstützungen sowie Preisausgleichszuführungen.

Die Statistik der Industriepreise umfasste im engeren Sinne nur die statistische Beobachtung der Industriepreise für industrielle Erzeugnisse und Leistungen. Zur Statistik der Industriepreise gehörten im weiteren Sinne insbesondere noch die Verkehrspreise und Baupreise, die jedoch in getrennten Abschnitten dargestellt werden.

Durch die SZS wurden in Abhängigkeit von den gestellten Anforderungen für die Erzeuger- bzw. Abgabepreise industrieller Erzeugnisse auf unterschiedlicher methodischer und organisatorischer Basis periodische statistische Erhebungen durchgeführt. Der Umfang dieser Erhebungen war in den einzelnen Perioden nicht gleich, sondern schwankte stark. Insbesondere in der Zeitperiode ab Mitte der sechziger Jahre wurden die bis dahin bestehenden Erhebungen stark ausgeweitet und neue Erhebungen eingeführt. Ein Teil dieser Erhebungen wurde noch bis 1989 durchgeführt. Beispielhaft wird nachfolgend das eingeführte System der Erfassung der Preise industrieller Erzeugnisse ab Mitte der sechziger Jahre charakterisiert.

Während sich die Erfassung der Industriepreise in den vorhergehenden Jahren überwiegend darauf konzentriert hatte, die durch zentrale Preisfestsetzungen eingetretenen Veränderungen der Industriepreise darzustellen, wurde eine direkte statistische Beobachtung der Industriepreise in den Betrieben und eine statistische Beobachtung der Bestandteile der Preise ab 1964/1965 eingeführt. Dazu wurde eine unmittelbare Verbindung zwischen Preis- und Kostenstatistik hergestellt. Diese war eng mit der Entwicklung der Kostenrechnung in den Betrieben verbunden. Dies führte zu neuen Preiserhebungen auf repräsentativer und totaler Grundlage.

9.4.2.2 Repräsentative Preis- und Kostenstatistik

In Zusammenarbeit mit den wirtschaftsleitenden Organen der Industrie führte die Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR im Zeitraum von 1964/65 bis Anfang der siebziger Jahre repräsentative statistische Untersuchungen der Preise, der Kosten und der Rentabilität für ausgewählte industrielle Erzeugnisse durch. Diese statistische Untersuchung erfolgte überwiegend in volkseigenen Betrieben der Industrie. Es wurden einmal jährlich für ca. 15 Tausend konkrete industrielle Erzeugnisse die Industriepreise sowie wichtige Preiselemente erfasst. Darüber hinaus erfolgte eine ähnliche statistische Abrechnung für volkswirtschaftlich wichtige Erzeugnisse auch in vierteljährlicher Periodizität.

Auf der Grundlage dieser statistischen Untersuchungen erfolgte die Berechnung von verallgemeinerten Kennziffern über die Entwicklung der Preise, der Kosten und der Rentabilität für industrielle Erzeugnisse zum Beispiel nach folgenden Gruppierungen:

- nach Erzeugnisgruppen und -untergruppen,
- nach dem Hauptverwendungszweck (Arbeitsmittel, Arbeitsgegenstände, Konsumgüter)

- nach Industriezweigen usw.

Die in die statistische Untersuchung über die Entwicklung der Industriepreise einbezogenen ausgewählten Industriebetriebe mussten für jedes ausgewählte repräsentative Erzeugnis neben einer genauen Charakteristik (Angaben von technischen Daten, Parametern) über folgende Hauptkennziffern für das festgelegte Erzeugnis berichten:

- mengenmäßige industrielle Warenproduktion.

  Darunter für die Bevölkerung:

- Betriebspreise, Industrieabgabepreise, Einzelhandelsverkaufspreise,
- Gesamtselbstkosten (Plan und Ist),
- Verarbeitungskosten,
- Eigenleistung,
- Grundlohn und Grundmaterial für das Erzeugnis,
- Produktionsabgabe bzw. Verbrauchsabgabe, produktgebundene Stützungen.

Für die periodischen Erhebungen über die Preisentwicklung wurden solche Erzeugnisse ausgewählt, die wertmäßig ein umfangreiches Produktionsvolumen umfassten und einen beträchtlichen Anteil an der Gesamtproduktion des Betriebes hatten und von denen man annehmen konnte, dass sie in den nächsten Jahren im Produktionsprogramm blieben. Es kamen aber zum Teil auch solche Erzeugnisse zur Auswahl, die zum Zeitpunkt der Erhebung noch eine geringe Produktionsmenge hatten, die sich aber in den nächsten Jahren voraussichtlich stark entwickeln würden. Die ausgewählten Erzeugnisse sollten die Preisentwicklung der Gesamtheit der jeweiligen Erzeugnisgruppen repräsentieren.

Die statistischen Erhebungen wurden mit einem Formblatt im Pendelsystem durchgeführt. Diese Fragebogen wurden von den Kreis- und Bezirksstellen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik eingezogen und geprüft und in der Zentralstelle Berlin aufbereitet.

Da die repräsentative Preis- und Kostenstatistik Anfang der siebziger Jahre eingestellt wurde, war eine Nutzung für die Rückrechnungsarbeiten nicht mehr möglich.

9.4.2.3 Preisstatistik als Totalerhebung

In den siebziger und achtziger Jahren gab es im Wesentlichen drei Erhebungsquellen, in denen statistische Daten über die Veränderung der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte und ihre Auswirkungen auf wichtige Wertgrößen enthalten waren. Im Unterschied zu der o. g. repräsentativen Erhebung handelte es sich hierbei um Totalerhebungen. Das bedeutete, dass alle Betriebe der jeweiligen Bereiche einbezogen wurden. Diese Erhebungen hatten folgende Bezeichnungen:

1) „Auswirkungen von Änderungen der Planungs- und Abrechnungsmethodik, der Betriebsstruktur und der Industrieabgabepreise auf wichtige Kennziffern" (Fbl. 111-1);
2) „Auswirkung der abnehmer- und lieferseitigen Industriepreisänderungen bei industriellen Erzeugnissen (Fbl. 333)";
3) „Nettoproduktion und deren Berechnungselement in Preisen des Berichtsjahres (Fbl. 162).

Diese drei Erhebungen hatten unterschiedliche Inhalte und Funktionen.

1. „Auswirkungen von Änderungen der Planungs- und Abrechnungsmethodik, der Betriebsstruktur und der Industrieabgabepreise auf wichtige Kennziffern" (Fbl. 111-1)

Mit dieser Erhebung wurden jährlich einmal die Auswirkungen infolge von Veränderung der Preise (Erhöhung/Senkung) für alle Betriebe mit industrieller Warenproduktion erfasst. Wichtige einbezogene Kennziffern waren z. B.:

- Industrielle Warenproduktion zu Industrieabgabepreisen (IAP),
- Industrielle Warenproduktion zu Betriebspreisen (BP),
- Nichtindustrielle Warenproduktion zu BP,
- Bestandsänderungen an unfertigen Erzeugnissen, Anlagen und Leistungen zu Produktionsselbstkosten,
- Verbrauch von Material,
- Verbrauch von produktiven Leistungen,
- Verbrauch von Arbeitsmaterial,
- Nettoproduktion zu Betriebspreisen.

Bei dieser Erhebung handelte es sich um die Erfassung der Auswirkungen der geplanten Preisänderungen für das Folgejahr, bezogen auf das Ist des Vorjahres. So erfolgte z. B. im Januar 1989 die Erfassung für die im Jahre 1989 geplanten Preisänderungen, bezogen auf die Struktur der Produktion usw. des Jahres 1988. Die Erfassungsmethodik folgte der Methodik der Planung der Preisänderungen. Es wurden nur die so genannten „planmäßigen Industriepreisänderungen" erfasst. Außerplanmäßige oder andere Industriepreisänderungen des Berichtsjahres wurden nicht ermittelt. In Übereinstimmung mit der Preisplanung waren Preisänderungen, die sich aus der Einführung neuer Erzeugnisse ergaben, keine planmäßigen Industriepreisänderungen.

Planmäßige Industriepreisänderungen waren die planmäßige Senkung bzw. Erhöhung der bestehenden Abgabepreise (einschließlich der Betriebspreise), die vom Ministerrat der DDR beschlossen bzw. im Auftrage des Ministerrates der DDR vom Amt für Preise bestätigt worden waren. Die planmäßigen Preisänderungen bezogen sich in der Regel auf ganze Erzeugnisgruppen. Die Zusammenfassung der für alle Betriebe mit industrieller Produktion erfassten Angaben erfolgte nach Verantwortungsbereichen (Ministerien, Kombinaten)

bzw. nach den Wirtschaftszweigen auf der Grundlage der geltenden DDR-Systematiken.

2. „Auswirkung der abnehmer- und lieferseitigen Industriepreisänderungen bei industriellen Erzeugnissen" (Fbl. 333)

In dieser Erhebung wurden für 1 600 vorgegebene zusammengefasste Erzeugnispositionen der Erzeugnis- und Leistungsnomenklatur (ELN) der Industrie, jährlich je Erzeugnisposition 6 Kennziffern erfasst:

- Gesamtselbstkosten der abgesetzten Warenproduktion, Ist des Berichtsjahres und Ist des Vorjahres,
- Gesamtselbstkosten des Vorjahres, umgerechnet zu Materialpreisen des Berichtsjahres,
- Abgesetzte industrielle Warenproduktion zu Betriebspreisen, Ist des Berichtsjahres und Ist des Vorjahres,
- Abgesetzte industrielle Warenproduktion des Vorjahres zu Betriebspreisen des Berichtsjahres,
- Abgesetzte industrielle Warenproduktion zu Industrieabgabepreisen, Ist des Berichtsjahres und Ist des Vorjahres,
- Abgesetzte industrielle Warenproduktion des Vorjahres. zu Industrieabgabepreisen des Berichtsjahres.

Mit dieser Erhebung wurde nahezu das gesamte Produktionssortiment erfasst. Aus diesen Kennziffern konnten die abnehmerseitigen (Gesamtselbstkosten) und die lieferseitigen (Warenproduktion) Industriepreisänderungen zwischen dem Berichtsjahr und dem Vorjahr durch Differenzbildung ermittelt werden.

Die Berichterstattung erfasste die Ist-Preisänderungen auf der Basis der Methodik zur Planung von Industriepreisänderungen. Im Unterschied zum Fbl. 111-1 handelt es sich nicht um die Preisänderungen des Folgejahres, sondern die tatsächlich im jeweiligen Berichtsjahr eingetretenen Preisänderungen. Die Zusammenfassung der Daten erfolgte nach der „Erzeugnis- und Leistungsnomenklatur" (ELN).

Da diese Erhebungen über den gesamten Zeitraum von 1970 bis 1989 durchgeführt wurde und auf der Grundlage der ELN sehr tief untergliedert war, boten sie für die Rückrechnung die besten Voraussetzungen. Bei der Ermittlung der seit 1970 eingetretenen Preisänderungen war sie das wichtigste Basismaterial.

3. „Nettoproduktion und deren Berechnungselemente zu Preisen des Berichtsjahres (Fbl. 162-2)"

Für die Einschätzung und Beurteilung der wirtschaftlichen Tätigkeit der Betriebe wurde in den achtziger Jahren in der Planung und Leistungsbewertung sehr vordergründig mit der Kennziffer „Nettoproduktion" gearbeitet (in den

siebziger Jahren hieß eine adäquate Kennziffer „Eigenleistung"). Ähnlich wie die in der VGR gebildete Nettoproduktion wurde diese betriebliche Größe durch Subtraktion des Materialverbrauchs von der Bruttoproduktion gebildet. Damit sollte einer einseitigen Orientierung der Betriebe in der Leistungsbewertung auf die Planerfüllung der wertmäßigen Produktion entgegengewirkt werden. Als Folge dieser Funktion der „Nettoproduktion" in der Leistungsbewertung wurde im Berichtssystem der amtlichen Statistik eine spezielle Erhebung eingeführt, die vierteljährlich alle Berechnungselemente dieser Kennziffer (wie z. B. die Warenproduktion, die Materialkosten) vergleichbar erfasste. Da im Rahmen dieser Erhebung die entsprechenden Grundinformationen auf unterschiedliche Preisbasen umgerechnet wurden, ließen sich durch Differenzbildung Preisänderungssummen ermitteln. Dies soll am Beispiel der der Warenproduktion veranschaulicht werden. Die häufigste Variante der Preisbewertung in dieser Erhebung war folgende:

- Warenproduktion des Basisjahres (Vorjahr) zu Preisen des Berichtsjahres,
- Warenproduktion des Basisjahres (Vorjahr) zu Preisen des Basisjahres.

Die Differenz aus beiden Größen ergab ein bestimmtes Volumen der Preisveränderungen, bezogen auf die Menge der Warenproduktion des Vorjahres. Als Basisjahr fungierte in der Regel das jeweilige Vorjahr. In einigen Perioden der Erhebungen z. B. ab Mitte der achtziger Jahre wurden auch andere Varianten der Aggregatbildung, wie z. B.

- Warenproduktion des Berichtsjahres zu Preisen des Berichtsjahres,
- Warenproduktion des Berichtsjahres zu Preisen des Basisjahres.

benutzt, womit die Preisveränderung an der Menge der Warenproduktion des Berichtsjahres gemessen wurde.

Im Ergebnis der Differenzbildung entstand wiederum eine Preisveränderungssumme, die jedoch mit den Mengen des Berichtsjahres gewogen war. Die Spezifik dieser Verfahren bestand darin, dass sie sich immer nur auf zwei Zeitperioden mit unterschiedlichen Mengen- bzw. Preisfaktoren bezogen. Die Zusammenfassung der Ergebnisse erfolgte nach der Systematik der Verantwortungsbereiche (Ministerien, Kombinate).

Die aus den drei genannten Datenquellen gewonnenen Informationen über die Veränderung der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte spiegeln die reale Preisveränderung nicht vollständig wider. Da diese Daten durch Totalerhebung gewonnen wurden, und zwar im Vergleich zwischen dem jeweiligen Berichtsjahr und dem Vorjahr, bezogen sich die ausgewiesenen Preisveränderungen nur auf den Bereich von vergleichbaren Gütern und Leistungen. Für den Teil der Produktion bzw. des Verbrauchs, der aus verschiedenen Gründen als nicht vergleichbar galt, wurde demzufolge keine Preisveränderung nachgewiesen. Bei der nichtvergleichbaren Produktion handelt es sich vor allem um neue und weiterentwickelte Erzeugnisse. Für diesen Teil der Produktion hatten die Unternehmen die Möglichkeit, neue Preise zu beantragen und Preiszuschläge bzw.

Extragewinne zu realisieren, was ökonomisch vorteilhaft war. Die Preise dieser neuen bzw. weiterentwickelten Erzeugnisse waren in der Regel höher als die Preise entsprechender vergleichbarer Vorgängererzeugnisse. Das eben dargestellte Verfahren der Einbeziehung dieser Erzeugnisse in die ausgewiesenen Preisveränderungen unterstellt adäquate Preis- und Gebrauchswertveränderungen,[92] so dass die Preisveränderung für diesen Teil der Produktion gleich Null war. Das stimmte jedoch in der Realität häufig nicht. Die Preise für neue Produkte waren z. T. überhöht und entsprachen häufig nicht dem Zuwachs an Gebrauchswert bzw. Nutzen beim Anwender.

9.4.2.4 Ermittlung der realen Entwicklung der Erzeugerpreise

Es wurde bereits oben darauf hingewiesen (Abschnitt 9.2), dass es im Zusammenhang mit der Rückrechnung der VGR-Daten der DDR erforderlich war, die in den originalen statistischen Datenquellen zur Preisentwicklung nicht berücksichtigten Preisänderungen durch die Einführung neuer und weiterentwickelter Erzeugnisse in Produktion und Konsumtion in die zur Deflationierung benutzten Preisindizes einzuarbeiten. Dies betrifft insbesondere die Preise gewerblicher Produkte für die Gesamtheit der nicht vergleichbaren Produktion.

Von den oben geschilderten verschiedenen Preiserhebungen erwies sich die Berichterstattung „Auswirkung der abnehmer- und lieferseitigen Industriepreisänderungen bei industriellen Erzeugnissen" (Fbl. 333) am Besten für die Ableitung von originalen Preisindizes gewerblicher Produkte geeignet. Diese Daten waren sehr tief gegliedert, und sie lagen lückenlos in vergleichbaren Systematiken für alle Jahre von 1970 bis 1989 vor. Durch Verkettung der Preisindizes konnten Indexreihen für 38 Zweige des produzierenden Gewerbes für den Zeitraum 1970 bis 1989 mit der Preisbasis 1985 = 100 berechnet werden.

Nunmehr war es notwendig eine Methode zu entwickeln, die es ermöglichte, diese originalen Preisindizes retrograd so zu korrigieren, dass in den Reihen auch die durch die Erneuerung verursachten Preisänderungen widergespiegelt werden.

Aus den erwähnten speziellen Untersuchungen von Experten der SZS in den achtziger Jahren zum Einfluss der preisseitigen Auswirkungen der Einführung neuer Erzeugnisse auf das Produktionswachstum konnten die Größenordnungen der Preisänderungen, die durch die Methode der Preisbildung für neue und weiterentwickelte Erzeugnisse verursacht wurde, bestimmt werden. Wichtige Erkenntnisse dieser Zusammenhänge lieferten auch Analysen des Amtes für Preise zu dieser Problematik.

Für die Industrie der DDR ergaben sich insgesamt folgende zusätzliche jährliche Preiserhöhungen durch neue und weiterentwickelte Erzeugnisse (in Prozent):

---

[92] In den nachfolgenden Darlegungen werden die Begriffe Gebrauchswert und Qualität synonym verwendet.

1970	0,9
1971	0,9
1972	0,9
1973	0,9
1974	1,1
1975	1,1
1976	1,1
1977	1,3
1978	1,5
1979	1,6

1980	1,8
1981	1,7
1982	1,5
1983	1,4
1984	1,1
1985	1,0
1986	1,0
1987	1,0
1988	1,2
1989	0,7

Preisindex (original) * Korrekturfaktor = Preisindex einschließlich Erneuerung
= Preisindex (korrigiert)

Nachfolgend einige Beispiele für die Auswirkungen dieser Korrekturen für die Darstellung der Preisentwicklung nach Zweigen:

Zweig	Preisindex original				Preisindex korrigiert			
	1970	1980	1985	1989	1970	1980	1985	1989
Chemische Industrie	39,5	66,6	100	97,1	33,1	62,1	100	101,5
Feinkeramik	77,7	92,6	100	99,4	65,2	87,0	100	102,8
Maschinenbau	83,2	93,2	100	101,3	64,2	84,3	100	106,9
Straßenfahrzeuge	85,3	92,7	100	103,5	73,2	85,3	100	106,3
Elektrotechnik	92,0	94,3	100	91,6	65,8	86,8	100	95,5
Ledergewerbe	78,4	93,3	100	100,5	43,1	77,8	100	110,8
Getränke	86,7	95,0	100	100,3	84,8	93,0	100	101,7

Tendenziell zeigt der korrigierte Preisindex eine stärkere Preisdynamik. Die berechneten korrigierten Preisindizes wurden auch für die Preisbereinigung der Vorleistungen verwendet. Die Gewichtung für die Aggregation der Preisindizes sollte mit der spezifischen Vorleistungsstruktur nach Zweigen erfolgen. Als einzige verwertbare Datenquelle standen hierfür die Input-Output-Tabellen für die DDR zur Verfügung, die von Ludwig / Stäglin / Stahmer für das Referenzjahr 1987 ausgearbeitet worden waren.[93] Leider waren diese I/O-Tabellen die einzigen, die für die DDR nach dem SNA-Konzept jemals ausgearbeitet wur-

[93] Ludwig, U./ Stäglin, R. / Stahmer, C.: Verflechtungsanalysen für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend der deutschen Vereinigung, Beiträge zur Strukturforschung, Heft 163, herausgegeben vom DIW Berlin, 1996.

den. Mangels weiterer Ergebnisse für andere Referenzjahre erfolgte die Hochrechnung der Preisindizes für die Vorleistungen der Zweige mit der konstanten Struktur der Vorleistungen des Jahres 1987. Daraus ergaben sich Verzerrungen bei der Preisbereinigung der Vorleistungen. Bei nicht plausiblen Ergebnissen nach der doppelten Deflationierung erfolgten Glättungen mit Hilfe der langjährigen Entwicklungstendenzen der Vorleistungsquoten der entsprechenden Zweige.

9.4.2.5 Veröffentlichung von Erzeugerpreisindizes

Veröffentlichungen von zusammengefassten statistischen Daten über Industriepreise und ihre Veränderung erfolgten in der DDR sporadisch und selten. Lediglich im Zeitraum 1967-1977 wurden in den „Statistischen Jahrbüchern" für ausgewählte Erzeugnisgruppen mehrjährige Preisindizes publiziert. Danach erfolgte bis 1989 keine Veröffentlichung mehr. Im letzten „Statistischen Jahrbuch 1990" wurden wieder Indizes der Industriepreise veröffentlicht[94], die jedoch mit dem oben erörterten Problem des Einflusses der Erzeugniserneuerung behaftet waren.

9.4.3 Baupreise

Unter Baupreis verstand man die Gesamtheit der Aufwendungen, die dem Auftraggeber für die Fertigstellung des bautechnischen Teils eines Bauvorhabens entstanden. Hauptbestandteil des Baupreises war der vom Baubetrieb für die vertraglich übernommene Bau- und Montageproduktion berechnete Bauabgabepreis, der dem Industrieabgabepreis entsprach. Baupreise unterlagen wie alle anderen Industriepreise zentralen Festlegungen und Bestätigungen. Für Baupreise bei Neubauten und Reparaturen, die direkt von der Bevölkerung in Auftrag gegeben wurden, galten spezielle Regelungen. Die Baupreise unterlagen keinen kurzfristigen Änderungen, sondern wurden im Allgemeinen nur im Rahmen von großen Industriepreisreformen verändert. Im Unterschied zu den Preisen für industrielle Erzeugnisse hatte die SZS kein spezielles erzeugnisbezogenes System der Preiserhebung für Baupreise organisiert. Lediglich bei den Wohnungsbaupreisen gab es für den Zeitraum 1956 bis 1989 eine erzeugnisbezogene Erhebung.

Wohnungsbaupreise

In dem genannten Zeitraum seit 1956 wurde im Rahmen der Wohnungsbauerhebungen eine jährliche Erhebung „Bauwerksbezogene Erfassung des Aufwandes für fertig gestellte Wohngebäude" durchgeführt. Durch diese Erhebung wurden Durchschnittspreise je Wohnung, je m2 Fläche und je m3 umbauten Raums nach verschiedenen Gruppierungen, wie z. B. Serientypen, Geschoßzahl

[94] Statistisches Jahrbuch der DDR 1990, Seite 305ff.

usw. ermittelt. Diese Daten wurden nach Hauptmerkmalen in den Statistischen Jahrbüchern 1956-1980 veröffentlicht. Danach bis 1989 nicht mehr.

Totalerhebung über die Auswirkungen von Preisveränderungen

Ähnlich wie für die Industriepreise wurde seit Anfang der achtziger Jahre in der Bauwirtschaft jährlich einmal eine betriebsbezogene Erhebung über die Auswirkungen von Preisveränderungen für folgende Größen durchgeführt: (Fbl. 411-9)

- Bauproduktion,
- Industrielle Warenproduktion,
- Nichtindustrielle Warenproduktion,
- Nettoproduktion und deren Berechnungselemente.

Durch Differenzbildung zwischen den erhobenen Preissummen der genannten Größen im Berichtsjahr und Vorjahr – bewertet in doppelten Preisen – konnte das Preisänderungsvolumen errechnet werden. Gleichermaßen gab es wie in der Industrie eine Erhebung der „Nettoproduktion nach Berechnungselementen", woraus Veränderungen der Baupreise durch Differenzbildung anhand der erfassten Produktionsgrößen errechnet werden konnten.

9.4.4 Transportpreise (Verkehrspreise)

Die Transportpreise als Preise für Transportleistungen traten in zwei Formen auf:

- Gütertransportpreis als Preis für Gütertransportleistung und
- Fahrpreis als Preis für Personentransportleistung.

Die Preise für die wiederholbaren Transportleistungen wurden in Form von Transporttarifen, einschließlich ihrer Berechnungsgrundlagen verwendet. Die Transporttarife wurden nach dem:

- Transportobjekt: Personen-, Güter- und Tiertarife,
- Transportzweig: Eisenbahn-, Kraftverkehr-, Schifffahrt-, Luftverkehr- und Rohrleitungstarife,
- Geltungsbereich: Binnen- und internationale Tarife und
- nach der Anwendungsmöglichkeit: Regel-, Ausnahmetarife, Fahrpreisermäßigungen.

unterschieden. Auf der Grundlage betriebsinterner statistischer Unterlagen der verschiedenen Verkehrsträger (z. B. Deutsche Reichsbahn, Deutsche Seereederei) wurden durch die SZS jährlich Berechnungen zur Veränderung der Transportpreise vorgenommen. Die Transportpreise unterlagen nur in größeren Zeitabständen Veränderungen und wurden staatlich einheitlich festgelegt. Veröffentlichungen von Preisindizes für Verkehrsleistungen erfolgten in der DDR nur

sporadisch u. a. in den Statistischen Jahrbüchern von 1969 bis 1974. Für die Rückrechnung konnten die internen Arbeitsunterlagen der SZS genutzt werden.

9.4.5 Außenhandelspreise

Für die im Rahmen des Außenhandels ex- und importierten Erzeugnisse und Leistungen wurden für die inland- und auslandseitigen Veränderungen der Preise, d. h. für die dort auftretenden Inlandspreise bzw. Valutapreise in allen Jahren Berechnungen durchgeführt. Die institutionelle Verantwortung für diese Berechnungen lag hinsichtlich der Inlandspreise des Exports im Allgemeinen bei der SZS und für die Auslandspreise sowie den Import beim Ministerium für Außenhandel der DDR, in dem sich eine spezielle Abteilung mit den Auslandspreisen beschäftigte.

Inlandspreise des Außenhandels

Die von der SZS durchgeführten Berechnungen zur Entwicklung der Inlandspreise konzentrierten sich insbesondere auf dem Export. Dazu wurden unterschiedliche Datenquellen genutzt. Insbesondere die unternehmensbezogene Erfassung der Exporte im Rahmen einer speziellen monatlichen Erhebung, die über die Dienststellen der SZS für alle Exportbetriebe durchgeführt wurde, enthielt u. a. statistische Daten aus denen annähernd die jeweiligen exportseitigen Preisveränderungen zwischen dem Berichtsjahr und dem Vorjahr berechnet werden konnten In der Gliederung nach Wirtschaftsgebieten, z. B.:

- Sozialistisches Wirtschaftsgebiet darunter: UdSSR,
- nichtsozialistische Wirtschaftsgebiete.

wurden folgende statistischen Größen erfasst:

1) Exportauslieferungen im Berichtsjahr zu Preisen des Berichtsjahres (Betriebspreise),
2) Exportauslieferungen im Berichtsjahr zu Preisen des Vorjahres (Betriebspreise).

Die Differenzbildung (1) – (2) ergab eine Summe der inlandseitigen Preisänderungen für die Auslieferungsmenge des Exports im Berichtsjahr. Dieser Größe lag eine Indexkonstruktion nach dem „Paasche-Typ“ zugrunde. Durch Verkettung von auf dieser Grundlage gebildeten Preisindizes konnte längerfristig die inlandseitige Preisentwicklung abgelesen werden. Die Erhebungen erfolgten für die Gesamtheit aller planmäßigen Exporte der DDR.

Importpreisänderungen wurden durch eine spezielle Statistik des Ministeriums für Außenhandel ermittelt und der SZS für die VGR jährlich zur Verfügung gestellt.

Valutapreise des Außenhandels

Für den Handel mit den RGW-Ländern erfolgte im Rahmen der Abstimmung der gegenseitigen Lieferungen auch eine Vereinbarung über die Veränderungen der Ex- und Importpreise für die Einzelwaren bzw. Warengruppen auf Rubelbasis.

Grundlage der Preisbildung im Handel mit den RGW-Ländern waren die Beschlüsse der 9. Tagung des RGW aus dem Jahre 1958. Diese Beschlüsse besagten, dass die Preise im Handel der RGW-Länder auf der Grundlage der kapitalistischen Hauptwarenmärkte gebildet werden, und zwar für einen 5-jährigen Basiszeitraumes. Für alle Waren des gegenseitigen Handels galten die gleichen Preisbildungsgrundsätze. Die Preise wurden unverändert für den Zeitraum eines 5-Jahrplan-Zeitraumes angewendet.

In den Jahren 1973/74 veränderten sich grundlegend die Preise auf dem kapitalistischen Weltmarkt. Das Wesen dieser Veränderung bestand in der sprunghaften Erhöhung der Rohstoffpreise. Im Ergebnis dessen gab es gravierende Unterschiede zwischen den Preisen innerhalb des RGW und den kapitalistischen Weltmarktpreisen.

Auf Grund ihrer Interessen als Rohstoffexporteur im RGW forderte die UdSSR eine grundlegende Änderung der RGW-Preisbildung. Im Ergebnis langwieriger Verhandlungen der UdSSR mit den einzelnen RGW-Ländern wurde ein Kompromiss folgenden Inhalts vereinbart:

- Für das Jahr 1975 erfolgte eine außerordentliche Korrektur der Vertragspreise DDR/UdSSR, DDR/CSSR und DDR/VR Polen.
- Ab 1976 wurden die Preise auf der Grundlage eines 5-jährigen Basiszeitraumes jährlich neu vereinbart.

Eine dementsprechende Beschlussfassung erfolgte auf der 70. bzw. der 93. Tagung des Exekutivkomitees des RGW. Im Ergebnis dieser Beschlüsse hatte sich danach im Handel zwischen den RGW-Ländern ein höheres Preisniveau herausgebildet; die Preisrelationen zwischen Fertigerzeugnissen und Rohstoffen wurden dadurch zugunsten der Rohstoffe verändert.

Für den Ex- und Import mit dem nichtsozialistischen Wirtschaftsgebiet (NSW) waren die Außenhandelsbetriebe (AHB) verpflichtet, jährlich Preisvorschläge mit Ausweis der Preisveränderungen gegenüber dem Ist des Vorjahres für Hauptwaren und Warengruppen an das Ministerium für Außenhandel (MAH) einzureichen. Diese Valutapreiskonzeptionen wurden nach Abschluss der Planausarbeitung mit den bestätigten Preisen in den Ex- und Importplan der AHB aufgenommen.

Die mit den RGW-Ländern vereinbarten Valutapreisveränderungen gegenüber dem Ist des Vorjahres und die für das NSW bestätigten Valutapreise fanden in den Planungen der AHB ihren Niederschlag. Der Ex- und Import wurde zu zwei Preisbasen geplant:

- Preisbasis 1 = zu Preisen des Vorjahres,
- Preisbasis 2 = zu Preisen des Planjahres.

Damit wurden die geplanten Valutapreisveränderungen in ihrer Wertgröße und außerdem als Prozentsatz sichtbar gemacht. Die bei der Realisierung des Export- und Importplans erzielten tatsächlichen Valutapreisveränderungen gegenüber den Planpreisen (Preisbasis 2) und gegenüber den Vorjahrespreisen (Preisbasis 1) wurden in einer monatlichen Valutapreisberichterstattung durch die AHB an das MAH auf der Basis einer Totalerfassung gemeldet.

Durch das Ministerium für Außenhandel wurden die zusammengefassten Informationen an die SZS übergeben. Die SZS benutzte diese valutapreisseitigen Informationen z. B. für die Preisbereinigung des Außenhandelsumsatzes zu Valutapreisen.

9.4.6 Verbraucherpreise

9.4.6.1 Preisarten

Einzelhandelsverkaufspreise (EVP) waren in der DDR die Preise, zu denen der Einzelhandel die Konsumgüter an individuelle Konsumenten (private Verbraucher) verkaufte. Gleiches galt auch für die Tarife und Preise für Dienstleistungen. Der Einzelhandelsverkaufspreis setzte sich aus dem Großhandelsabgabepreis bzw. Industrieabgabepreis und der Fachhandelsspanne (Einzelhandelsspanne) zusammen.

Preispolitisch durchlief die Bildung der Einzelhandelsverkaufspreise in der DDR mehrere Entwicklungsetappen:

- Nach 1945 galt ein absoluter Preisstopp im Zusammenhang mit der Rationierung zur Sicherung der Versorgung der Bevölkerung.
- 1948/49 erfolgte eine Neugestaltung des Preissystems. Neben einigen Preiskorrekturen wurde ein zweites Preisniveau – so genannte HO-Preise – für den freien Verkauf ansonsten bewirtschafteter Waren geschaffen.

Dieses System des doppelten Preisniveaus wurde bis Mai 1958 schrittweise abgeschafft (einschließlich der Rationierung), und es wurden einheitliche Einzelhandelsverkaufspreise festgelegt. Dabei waren die neuen einheitlichen Preise in der Regel höher als die Rationierungspreise und niedriger als die HO-Preise. Die Annäherung zwischen Rationierungspreisen und HO-Preisen erfolgte seit 1950 durch Senkungen der HO-Preise.

Seit 1959 erfolgten weitere Senkungen der Einzelhandelsverkaufspreise bei einigen Warensortimenten, jedoch nur im marginalen Bereich. Seitdem wurde die politische Prämisse der „Stabilität der Konsumgüterpreise“ proklamiert. Im Prinzip galt ein Preisstopp, mit Ausnahme der Einführung neuer und weiterentwickelter Konsumgüter. In der SZS wurden seit 1950 mit unterschiedlicher Intensität methodische Fragen der Statistik der Konsumgüterpreise bearbeitet,

entsprechende statistische Erhebungen organisiert, Berechnungen über die durchschnittliche Veränderung der Einzelhandelsverkaufspreise und Tarife für die Bevölkerung durchgeführt und in allen Jahren seit 1955 (1. Jahrgang) im Statistischen Jahrbuch entsprechende statistische Daten mit unterschiedlicher Qualität veröffentlicht. Die methodischen Konzepte unterschieden sich im Verlaufe der Zeit teilweise und die Aussagekraft der Ergebnisse war für die einzelnen Zeitperioden differenziert zu beurteilen.

9.4.6.2 Preiserhebungen

Für die Berechnungen von Preisindizes über die Preisentwicklung wurden seit Anfang der fünfziger Jahre von der SZS entsprechende Preisdaten gesammelt und erfasst. Diese Preisdaten wurden aus verschiedenen Quellen gewonnen:

- gesetzliche Preisanordnungen, Preiskarteiblätter, Preislisten u. a.,
- Auswirkungsberechnungen von Handelsorganisationen über die Umbewertung von Umsätzen und Beständen in alte und neue Preise im Zusammenhang mit allgemeinen Preisänderungen, z. B. bei HO-Preissenkungen bis 1958,
- statistische Erhebungen der SZS in Verkaufsunternehmen der Industrie, der Landwirtschaft und des Handels.

Ausgehend von diesen verschiedenen Datenquellen wurde die Preiserfassung im Umfang und in der Qualität von Jahr zu Jahr bis Anfang der siebziger Jahre erhöht. Das Grundprinzip bestand darin, für vergleichbare Waren gegenüber dem jeweiligen Basiszeitraum Preisreihen zu schaffen. Die für diese Zwecke von der SZS eigenständig durchgeführten Erhebungen bei Produzenten, Verkäufern und Anbietern wiesen einige Besonderheiten auf.

Seit Mitte der sechziger Jahre z. B. erfolgte durch die SZS bei mehreren tausend Industriebetrieben eine repräsentative Erhebung der Preise und Kosten ausgewählter industrieller Erzeugnisse (Siehe hierzu Abschnitt 9.4.2.2). Darunter befanden sich auch viele Konsumgüter für die neben den Industriepreisen auch die Einzelhandelsverkaufspreise erfasst wurden. Aufgrund der zentralen Preisvorschriften hatte jeder Produzent (z. B. Industriebetrieb) auch kalkulatorisch den Einzelhandelsverkaufspreis zu ermitteln und auf der produzierten Ware zu kennzeichnen. Zu diesem Preis wurde das entsprechende Produkt im Einzelhandel verkauft. Damit entstand für die SZS eine breite Datenbasis von einzelnen Preisinformationen für Industriewaren, ohne ein speziell organisiertes Beobachtungssystem für die Einzelhandelsverkaufspreise zu schaffen.

Bei einigen Produkten existierten zeitweilig (insbesondere in den fünfziger und sechziger Jahren) aber auch eigene Preiserfassungen, wie z. B. auf den so genannten örtlichen Bauernmärkten für Obst und Gemüse. Mitarbeiter der SZS erhoben in verschiedenen Kreisen der DDR die dort erzielten Verkaufspreise auf den Märkten. Die Preisbildung war auf den Märkten frei.

Die geschilderten Datenquellen schufen im Zeitraum bis Ende der sechziger Jahre eine ausreichende Datenbasis über die realen Preise für eine Vielzahl von

Produkten. Unter dem Einfluss der politischen Prämisse der „Stabilität der Verbraucherpreise“ wurden mit Beginn der siebziger Jahre jedoch diese eigenständigen statistischen Preiserhebungen durch die SZS eingestellt. Seit diesem Zeitraum wurde davon ausgegangen, dass infolge der zentralen Preispolitik zur Sicherung der Stabilität der Verbraucherpreise Preisänderungen für konkrete Einzelerzeugnisse im Prinzip nur auf Grund von Ministerratsbeschlüssen möglich waren. Ähnlich wie in der UdSSR wurde deshalb in der DDR ebenso wie in den meisten anderen RGW-Länder auf die bisher praktizierte aufwendige Methode der direkten statistischen Beobachtung und Erfassung der Preisveränderungen auf der Basis einer bestimmten Erzeugnisanzahl (Warenkorb) im Handelsnetz bzw. in Dienstleistungseinrichtungen verzichtet. Statt dessen wurden die Auswirkungen der zentralen Preisänderungsmaßnahmen in den Ministerien der Finanzen bzw. Handel und Versorgung erfasst und jährlich der SZS zusammengefasst übergeben, die diese der Berechnung der Indizes der Verbraucherpreise in den einzelnen Warengruppen zugrunde legte.

9.4.6.3 Berechnung von Verbraucherpreisindizes durch die SZS

Die durchgeführten Preiserhebungen bzw. Informationen über zentrale Preisänderungen lieferten das notwendige Ausgangsmaterial zur Ermittlung zusammengefasster Größen über die Entwicklung der Einzelhandelsverkaufspreise und Tarife in Form von Preisindizes.

Solche Preisindizes wurden seit 1950 periodisch berechnet und auch ab 1955 in den Statistischen Jahrbüchern jährlich als „Index der Einzelhandelsverkaufspreise“ bzw. „Index der Leistungspreise und der Tarife für die Bevölkerung“ publiziert. Der Index der Einzelhandelsverkaufspreise wurde als Kennziffer definiert, die die durchschnittliche Veränderung der Einzelhandelsverkaufspreise zwischen zwei Zeiträumen charakterisiert. Die Berechnung erfolgte im Allgemeinen auf der Grundlage einer konstanten Struktur des Einzelhandelsumsatzes eines bestimmten Basiszeitraumes (Laspeyres-Index). Der Index der Leistungspreise und der Tarife für die Bevölkerung (Dienstleistungspreisindex) wurde als Kennziffer definiert, die die durchschnittliche Veränderung der Preise, der Tarife und der Gebühren von Leistungen für die Bevölkerung zwischen zwei Zeiträumen charakterisiert, gemessen an den von der Bevölkerung im Basiszeitraum in Anspruch genommenen Leistungen.

Die für die Berechnung der Preisindizes notwendige Detaillierung nach Waren- und Leistungsgruppen wurde der Statistik des Einzelhandelsumsatzes und anderen Quellen entnommen. Um differenzierte Aussagen über die Auswirkungen der Veränderung der Verbraucherpreise auf Haushalte einiger spezieller Bevölkerungsgruppen zu erhalten, wurden teilweise auch entsprechende Preisindizes für verschiedene Gruppen von Arbeiter- und Angestelltenhaushalten berechnet. Die Grundlage hierfür bildeten die monatlich repräsentativ erfassten Angaben über die Geldausgaben für rund 300 verschiedene Gruppen von Waren und Leistungen aus der Statistik des Haushaltsbudgets. Dieser Preisindex

wurde früher auch als Lebenshaltungskostenindex bezeichnet. Er wurde für alle 2-, 3- und 4-Personen-Arbeiter- und Angestelltenhaushalte berechnet, wobei die für die 300 Waren- und Leistungsgruppen ermittelten Preisindizes für die Gesamtbevölkerung mit den Ausgabebeträgen der Arbeiter und Angestelltenhaushalte für diese 300 Gruppen in den einzelnen Basisjahren neu gewichtet und danach aggregiert wurden.

Wie bereits oben ausgeführt, lagen bis zum Ende der sechziger Jahre den Berechnungen über die Preisentwicklung die aus den Preiserhebungen bzw. -erfassungen stammenden Einzelpreisangaben zugrunde. Mit Beginn der siebziger Jahre wurden jedoch die eigenständigen Erhebungsarbeiten über die Konsumgüterpreise durch die SZS schrittweise eingestellt.

Seitdem ging man bis 1989 bei den publizierten Preisindizes davon aus, dass die Verbraucherpreise solange als unverändert galten, bis durch einzelne Beschlüsse der Regierung der DDR nachweisbar Preiskorrekturen beschlossen wurden. Nur diese Preiskorrekturen führten zu einer Veränderung des offiziellen Preisindex. Obwohl es derartige Preiskorrekturen des Öfteren gegeben hat, hatten sie jedoch nur minimale Auswirkungen auf den Verbraucherpreisindex. So betrug z. B. der im Statistischen Jahrbuch 1989 veröffentlichte „Index der Einzelhandelspreise, der Leistungspreise und Tarife“ 1988 im Vergleich zu 1970 (1970 = 100) 99,5 Prozent. Nur bei einzelnen Warengruppen gab es aufgrund zentraler Preisregulierungen bemerkenswerte Veränderungen. So z. B. bei Textilien und Bekleidung sowie bei Haushalts- und Wirtschaftswaren.

Mit dieser Methode war es nicht möglich die eingetretenen Auswirkungen von Preisveränderungen auf die Geldausgaben der Bevölkerung vollständig und real widerzuspiegeln. Es wurden die so genannten „schleichenden Preiserhöhungen“ im Zusammenhang mit dem Erzeugnis- und Sortimentswechsel nicht statistisch erfasst. Hierfür einige Beispiele:

- Wegfall der unteren Preisgruppe innerhalb des Sortiments und überwiegendes Angebot in der oberen Preisgruppe. So hatte z. B. im Jahre 1977, der Wegfall der sehr häufig gekauften billigsten Sorte Bohnenkaffee „Kosta“ (60,00 M je kg) zur Folge, dass der Bevölkerung als unterste Preisgruppe die bisherige mittlere Sorte Bohnenkaffee „Rondo“ (70,00 M je kg) angeboten wurde. Dies hatte keinerlei Konsequenz für den Preisindex. Der Preis der Sorte „Rondo“ blieb – bei unterstellter unveränderter Qualität – konstant, d. h. auch der Preisindex von Kaffee, obwohl die bisherigen Käufer von der Sorte „Kosta“ jetzt 10,00 M mehr für den billigsten Kaffee je kg zahlen mussten.
- Veränderung des Anteils der Import-, Exquisit -und Delikaterzeugnisse. Während für importierte Waren des Grundbedarfs sowie des Kinderbedarfs die Verbraucherpreise entsprechend dem Preisniveau vergleichbarer Erzeugnisse der Inlandsproduktion eingestuft wurden, wurden für alle anderen Importe höhere Verbraucherpreise gegenüber vergleichbaren Erzeugnissen der eigenen Produktion festgesetzt. Das galt vor allem

für Importe aus dem westlichen Ausland. Für eine Reihe neuer modischer Erzeugnisse mit höheren Gebrauchseigenschaften wurden Verbraucherpreise bestätigt, die die besondere modische Attraktivität und Aktualität berücksichtigten und in der Regel in der oberen Preisgruppe lagen. Dies hatte keine Konsequenzen für den Preisindex.

- Veränderung des Anteils der Erzeugnisse mit dem Gütezeichen „Q". So erhielten z. B. Schuhe mit dem Gütezeichen „Q" nach den geltenden Preisvorschriften einen um 10% höheren Verbraucherpreis gegenüber Schuhen mit dem Gütezeichen „1". Mit einem zunehmenden Anteil von Gütezeichen „Q" war der Anteil neu entwickelter Modelle bei Herren- und Damenschuhen mit dem Gütezeichen „Q" nach Angaben des Amtes für Preise z. B. von 21% im 1. Halbjahr 1976 auf 32 % im 1. Halbjahr 1977 angestiegen. Diese Schuhe aus eigener Produktion hatten einen zwischen 4,00 bis 6,00 Mark je Paar höheren Verbraucherpreis als im Vorjahr. Dieser Trend wurde nicht im Preisindex erfasst.
- Veränderungen in der Modelinie bei Textilien. Mit dem Übergang zur Maximode wurden z. B. die Verbraucherpreise bei den betreffenden Erzeugnissen, insbesondere der Damenoberbekleidung, entsprechend dem höheren Materialeinsatz festgelegt. Nachdem die Maximode durch eine neue Modelinie (kürzere Rocklänge, schmale Silhouette) abgelöst wurde, erfolgte die Verbraucherpreisbildung für diese neuen Erzeugnisse in bisheriger Höhe, obwohl ihre Produktion mit geringerem Materialverbrauch und niedrigeren Kosten verbunden war.
- Rezepturveränderungen mit Qualitätsverschlechterung bei der Wurstherstellung (höherer Fettgehalt, Schwartenverarbeitung usw.), ohne dass die Verbraucherpreise entsprechend gesenkt wurden. Die Beibehaltung der bisherigen EVP kam somit einer indirekten Preiserhöhung gleich. Ähnliches galt z.B. für Bettwäsche aus Linon. Die Materialzusammensetzung hatte sich von 100% Baumwolle (bis 1968) auf ein Verhältnis von 80% Baumwolle und 20% Zellwolle (bis 1975) bzw. von 75% Baumwolle und 25% Zellwolle (ab 1976) verändert, wobei der EVP konstant blieb.
- Während der Verbraucher in den sechziger Jahren 1 L. Milch, lose zum EVP von 0,68 M angeboten bekam und später 1 L. Milch in Flaschen zum EVP von 0,72 M erwerben musste, reagierte der Preisindex auf diese Entwicklung nicht.

Durch das Fehlen eigenständiger preisstatistischer Erhebungen durch die SZS und die nicht erfolgende Untersuchung der Qualitätskomponente und Abspaltung von Preisveränderungen und ihrer Berücksichtigung in den Preisindizes, wurde die tatsächlich eingetretene Preisentwicklung im Preisindex nicht vollständig erfasst. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen, dass durch die SZS dieses Problem bereits in den siebziger Jahren erkannt wurde und dazu auch Untersuchungen durchgeführt wurden (siehe hierzu Abschnitt 9.4.6.4).

Die daraus resultierenden Vorschläge zur Veränderung der Verbraucherpreisstatistik wurden durch die Parteiführung und Regierung jedoch nicht bestätigt, so dass sich an der praktizierten Methode bis 1989 nichts veränderte.

9.4.6.4 Zur realen Entwicklung der Verbraucherpreise

Aus den genannten Gründen der Nichtberücksichtigung von Qualitäts- und Gebrauchswertveränderungen bei der Messung des Niveaus der Verbraucherpreise in der DDR konnten die von der SZS berechneten und publizierten Preisindizes der Verbraucherpreise nicht für die Deflationierung im Zusammenhang mit der Rückrechnung der Konsumausgaben der privaten Haushalte verwendet werden. Diese Verbraucherpreisindizes brachten nicht die tatsächliche Veränderung der Einzelhandelspreise und der Tarife für die Bevölkerung zum Ausdruck.

Es musste deshalb nach Alternativen zur Ermittlung der realen Dynamik der Verbraucherpreise gesucht werden. Dabei war klar, dass eine retrograde Neuerfassung von Preisen und Berechnung von Preisindizes nicht in Frage kam. Ein möglicher Ausweg konnte nur durch Nutzung vorhandener Datenbestände gefunden werden.

Den Experten der SZS, des Amtes für Preise und des Ministeriums der Finanzen war bereits in den siebziger Jahren die sich aus der Preisbildung für neue und weiterentwickelte sowie von Importprodukten entstehenden Probleme für die statistische Darstellung der Preisentwicklung bewusst. Im DDR-Sprachgebrauch sprach man in diesem Zusammenhang auch von „schleichendem oder verdeckten Preiserhöhungen". Von den genannten Behörden wurde deshalb mehrfach der Versuch gemacht der Partei- und Regierungsspitze Vorschläge zur Behandlung dieser Frage zu unterbreiten und die bestehende Praxis der statistischen Darstellung zu verändern.

In einer Ausarbeitung der SZS „Zu einigen Problemen der Berechnung des Index der Einzelhandelspreise, Leistungspreise und Tarife in der DDR" heißt es:[95]

> „Mit der bisher angewendeten Berechnungsmethode für den EVP-Index ist es ebenfalls nicht möglich, eine Reihe weiterer Faktoren zu berücksichtigen, die sich für die Bevölkerung in höheren Geldausgaben für die zu kaufenden Konsumgüter auswirken... Diese und andere Faktoren führten dazu, dass die Bevölkerung für den Erwerb bestimmter Konsumgüter mit veränderten Gebrauchseigenschaften wesentlich höhere Preise zu zahlen hat, als vor einigen Jahren. Diese Tendenz wird im EVP-Index nicht sichtbar."[96]

Als Konsequenz der vorgenommenen Analyse anhand von vielen Beispielen werden Vorschläge zu Veränderung unterbreitet:[97]

---

[95] Interne Vorlage der SZS von 1978, VVS B6-315/78, 11 Seiten.
[96] A.a.Ort Seite 2.
[97] A.a.Ort Seite 8.

„Um jedoch nachweisen zu können, wie sich der Einfluß verbesserter und neuer Gebrauchseigenschaften auf die Veränderung der Verbraucherpreise auswirkt, ... wird es für erforderlich gehalten, eine weitere Verbraucherpreisstatistik ins Leben zu rufen.... Auf diese Weise könnte festgestellt werden, ob für bestimmte Konsumgüter, die sich vom Standpunkt des Verbrauchers hinsichtlich ihrer Gebrauchswerte nur wenig unterscheiden, innerhalb eines festgelegten Zeitabschnitts eine Preisbewegung stattgefunden hat oder nicht".

In einer anderen späteren gemeinsamen Ausarbeitung des Leiters der SZS und des Leiters des Amtes für Preise an den Sekretär des ZK der SED G. Mittag wird folgendes vorgeschlagen:

„...2. Es wird der Vorschlag unterbreitet, für interne Zwecke einen speziellen Index zu ermitteln, der auch den Einfluß neuer Erzeugnisse und Strukturverschiebungen zwischen Preislagen innerhalb einzelner Sortimente mit erfasst und sichtbar macht. Es wird auf der Grundlage durchschnittlicher Verbraucherpreise berechnet ....[98]

Alle diese Vorschläge wurden von der Parteiführung und Regierung abgelehnt. Zum letztgenannten Schreiben ließ G. Mittag am 27.8.1987 dem Leiter der SZS übermitteln, dass „die Arbeiten gemäß Vorschlag des Leiters des Amtes für Preise und des Leiters der SZS nicht weiterzuführen sind."[99]

In der DDR existierte seit den sechziger Jahren neben den traditionellen bzw. spezifischen Formen der Preiserhebung noch eine besondere Datenbasis in Form von so genannten *„Durchschnittspreisen"*. Auf der Basis der mengen- und wertmäßigen Umsatzabrechnung des Konsumgütergroßhandels nach einer größeren Anzahl von Warenpositionen im Rahmen eines integrierten EDV-Projektes des Binnenhandels wurden durch die SZS vierteljährlich Durchschnittspreise berechnet. In den achtziger Jahren wurde ein Gesamtumfang von 829 Positionen erreicht. Diese Positionen repräsentieren bei den einzelnen Warenhauptgruppen einen unterschiedlichen Anteil am Warenumsatz von 35-95%. Am höchsten war die Repräsentation bei Schuhen und Lederwaren mit 95% und am niedrigsten bei Möbeln, Kulturwaren und Sportartikeln mit ca. 35%. Die Berechnung dieser Durchschnittspreise je Warenposition für einen Zeitraum erfolgte folgendermaßen:

Umsatzwert in Mark / Menge in verschiedenen Mengeneinheiten
= Durchschnittspreis je Mengeneinheit in Mark

Mit dem Ausbau der integrierten Datenverarbeitungssysteme im Binnenhandel der DDR erweiterte sich von Jahr zu Jahr die Anzahl der erfassten Positionen entsprechend der Nomenklatur und Gliederung der Handelsschlüsselliste.

---

[98] Vorschlag zur Qualifizierung der Verbraucherpreisstatistik, Schreiben von W. Halbritter und A. Donda an das Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED Dr. G. Mittag vom 9. Juli 1987.

[99] Vertraulicher Vermerk des Abteilungsleiters 3.4 der SZS an den Leiter der SZS vom 27.8.1987.

Durch den Vergleich der Durchschnittspreise zweier Zeiträume konnte die Veränderung zum Ausdruck gebracht werden, absolut in Mark der DDR bzw. als Messziffer.

Die Durchschnittspreisveränderungen beruhten insbesondere auf einer variablen Struktur der umgesetzten Mengen. Eine Veränderung der Durchschnittspreise konnte durch Preisveränderungen, durch Sortimentsveränderungen oder auch durch beide Faktoren bedingt sein. Die Berechnung von Durchschnittspreisen der Erzeugnisse war nur bei solchen Waren sinnvoll, die einen gleichartigen Verwendungszweck hatten und die über gleiche Maßeinheiten zusammenfassbar waren.

Diese Durchschnittspreise drückten aus, welchen Geldbetrag im Durchschnitt je Mengeneinheit die Bevölkerung für die jeweiligen Warenpositionen ausgegeben hatte. Unter Ausnutzung dieser Durchschnittspreise wurden durch die amtliche Statistik der DDR in den achtziger Jahren interne experimentelle und analytische Berechnungen durchgeführt, um die Mehrausgaben der Bevölkerung aufgrund der Erhöhung der Durchschnittspreise insgesamt sichtbar zu machen. Dazu erfolgte eine Aggregation der Veränderung der Durchschnittspreise mit festen Gewichten. Die dadurch gewonnenen Informationen spielten in der öffentlichen Informationstätigkeit der amtlichen Statistik auf dem Gebiet der Preise jedoch keine Rolle. Mit der letzten Ausgabe des „Statistischen Jahrbuches des DDR 1990" wurden erstmalig auf der Grundlage von Durchschnittspreisen tabellarische Veröffentlichungen für 1980 bis 1989 durchgeführt, da der o. g. bisher veröffentlichte „Index der Einzelhandelsverkaufspreise" als offensichtlich unreal nach der Wende 1990 nicht mehr publiziert werden konnte[100]. Diese Veröffentlichung enthielt einen neuen Preisindex und absolute Durchschnittspreise für eine Auswahl von Waren.

Gestützt auf diese und weitere Daten wurden für die Zwecke der Preisbereinigung der privaten Ausgaben für Käufe im Einzelhandel im Rahmen der VGR-Rückrechnung der Verwendung des Bruttoinlandsprodukts ebenfalls entsprechende Preisindizes berechnet. Diese Indizes zeigten von 1970 bis 1989 folgende Entwicklung.

Ein Vergleich dieser Preisindizes mit den bis 1989 von der SZS veröffentlichten Angaben zeigt aus den bereits beschriebenen Ursachen ein ganz anderes Bild der Preisentwicklung. Während die veröffentlichten Preisindizes nahezu konstant blieben, war die reale Preisentwicklung teilweise erheblich.

---

[100] Statistisches Jahrbuch der DDR 1990. Herausgeber: Statistisches Amt der DDR, Rudolf Haufe Verlag Berlin 1990, Seite 308.

Verbraucherpreisindizes nach Warengruppen, 1985 = 100

Warengruppe	1970	1975	1980	1985	1989
Nahrungs- und Genussmittel	94,1	95,1	96,7	100	103,2
Schuhe und Lederwaren	75,2	77,8	80,1	100	117,7
Bekleidung	91,0	92,0	94,0	100	114,6
Textilien	86,2	88,1	90,9	100	108,7
Möbel und Kulturwaren	85,1	87,2	88,7	100	120,0
Haushalts- und Wirtschaftswaren	84,2	86,0	87,0	100	111,0
Technik	85,2	86,2	88,0	100	110,5
Haushaltschemie	87,3	88,3	91,8	100	112,8
Bau- und Brennstoffe	92,0	93,1	95,8	100	99,3

9. 5. Entwicklung der DDR-Preise nach Komponenten des Bruttoinlandsprodukts von 1970 bis 1989

Die unter Ausnutzung der für die DDR vorhandenen preisstatistischen Datenquellen in der oben bereits beschriebenen Weise im Detail vorgenommene Berechnungen der Aggregate der VGR zu Preisen des Jahres 1985 (Mark der DDR) im Verlaufe der Rückrechnungen ermöglichten es, durch Differenzbildung bzw. durch Indexbildung im Vergleich zur entsprechenden Bewertung den jeweiligen Preisen, eine zusammengefasste Vorstellung über die Größe der von 1970 bis 1989 eingetretenen Preisentwicklung für die einzelnen Aggregate der VGR zu gewinnen. Dabei wurde für alle Aggregate folgendes Rechenschema realisiert.

Zur besseren Widerspiegelung der langfristigen Preisentwicklung über den gesamten untersuchten Zeitraum wurden die ermittelten Preisindizes in den folgenden Tabellen von der Originalbasis 1985 = 100 auf das Jahr 1970 = 100 umbasiert.

$$PI = \frac{\sum q_n \cdot p_n}{\sum q_n \cdot p_{85}} \cdot 100$$

Wobei:

PI	Preisindex des jeweiligen Aggregats des Jahres „n „gegenüber 1985
$\sum q_n \cdot p_n$	Aggregate der VGR der Jahre „n „(1970 bis 1989) zu Preisen der gleichen Jahre (zu jeweiligen Preisen)
$\sum q_n \cdot p_{85}$	Aggregate der VGR der Jahre“ n „(1970 bis 1989) zu Preisen des Jahres 1985

Entstehungsseitige Deflatoren

Die entstehungsseitigen Preisänderungen (Deflatoren) waren hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Stufen des Prozesses der Wertschöpfung unterschiedlich. Die für die Produktionswerte eingetretene Preisänderung wurde überwiegend nur bis zu den Vorleistungen weitergewälzt, nur der kleinste Teil wurde in der Bruttowerschöpfung wirksam.

Preisindizes für VGR-Aggregate, 1970 = 100

Aggregate	1970	1975	1980	1985	1989
Produktionswert	100	110,1	125,3	158,4	161,4
Vorleistungen	100	115,7	137,5	185,7	187,7
Bruttowertschöpfung	100	101,9	107,5	118,0	122,3
Bruttoinlandsprodukt	100	101,7	107,4	118,7	122,1

Dies deutet darauf hin, dass die umfangreichsten Preisänderungen für solche Güter eintraten, die als Vorleistungen wiederum in den Produktionsprozess eingingen. Die Produkte der volkswirtschaftlichen Endnachfrage wie z. B. Investitions- und Konsumgüter verzeichneten die relativ geringsten Preisänderungen. Eine erzeugniskonkrete Untersetzung dieser interessanten Zusammenhänge erforderte für den gesamten Untersuchungszeitraum Input-Output-Tabellen, die leider nicht vorliegen.

Die Aufgliederung der Preisänderungen für die Produktionswerte, die Vorleistungen und die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen ergibt ebenfalls eine äußerst differenzierte Entwicklung.

Preisindizes für die Produktionswerte, die Vorleistungen und die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen 1970 bis 1989;
1970 =100

Wirtschaftsbereiche	1970	1975	1980	1985	1989
Produktionswert					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	104,6	100	164,2	173,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100	112,6	137,8	179,5	180,1
Baugewerbe	100	102,0	121,4	140,0	142,1
Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	100	107,5	102,4	113,1	121,9
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	100	111,5	113,3	130,2	135,0
Öffentliche und private Dienstleister	100	108,9	111,5	122,9	128,8
Vorleistungen					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	109,8	107,8	168,0	179,7
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100	119,5	148,8	209,8	211,4
Baugewerbe	100	105,7	132,7	152,5	155,6
Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	100	111,4	125,0	147,2	151,5
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	100	113,6	114,7	144,9	145,8
Öffentliche und private Dienstleister	100	109,2	111,3	131,0	127,7

Bruttowertschöpfung					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	100	100,2	92,6	161,1	167,6
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	100	100,1	117,9	124,2	123,2
Baugewerbe	100	97,0	104,3	121,2	121,9
Handel, Gastgewerbe, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	100	101,2	77,3	78,0	88,9
Finanzierung, Vermietung, Unternehmensdienstleister	100	104,5	104,7	111,3	118,1
Öffentliche und private Dienstleister	100	109,0	112,2	112,9	130,5

Die intensivsten Preisänderungen ergaben sich über den gesamten untersuchten Zeitraum in den „materiellen Bereichen", die auch überwiegend bei den Vorleistungsgütern in diesen Wirtschaftsbereichen wieder wirksam wurden. So stiegen z. B. die Erzeugerpreise des produzierenden Gewerbes von 1970 bis 1989 um rund 80 Prozent, während die Vorleistungspreise sich wesentlich stärker, nämlich um 111 Prozent erhöhten. Für die Bruttowertschöpfung dieses Bereiches wurde nur eine Preissteigerung von 23 Prozent wirksam.

Verwendungsseitige Deflatoren

Kennzeichnend für die Preisentwicklung in der Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in der DDR waren die großen Unterschiede in den Hauptpositionen bei einer insgesamt moderaten durchschnittlichen Preisentwicklung des Bruttoinlandsprodukts.

Preisindizes des Bruttoinlandsprodukts und der inländischen Verwendung, Terms of Trade, 1970 = 100

Aggregat	1970	1975	1980	1985	1989
Bruttoinlandsprodukt	100	101,7	107,4	118,7	122,1
Inländische Verwendung	100	106,3	112,4	130,4	143,6
Terms of Trade	100	87,4	87,6	77,5	68,7

Verursacht durch die ständige Verschlechterung der Terms of Trade bis 1989 waren die Preisänderungen für die inländische Verwendung wesentlich stärker

als für das gesamte Bruttoinlandsprodukt. Im Einzelnen stellte sich die Preisentwicklung der Verwendungspositionen wie folgt dar:

Preisindizes der Verwendungspositionen des Bruttoinlandsprodukts
1970 bis 1989, 1970 = 100

Aggregat	1970	1975	1980	1985	1989
Inländische Verwendung insgesamt	100	106,3	112,4	130,4	143,6
Konsumausgaben	100	105,8	111,0	125,0	134,4
Private Haushalte	100	105,6	107,0	114,7	125,4
Staat	100	108,4	122,3	155,6	160,2
Bruttoinvestitionen	100	107,0	115,8	145,2	169.9
Bruttoanlageinvestitionen	100	104,5	112,8	140,3	165,8
Vorratsänderung	100	128,8	142,9	190,5	199,8
Terms of Trade	100	87,4	87,6	77,5	68,7
Export	100	136,2	153,3	182,7	212,4
Import	100	155,8	175,0	235,9	309,2

Auffallend war in der Preisentwicklung der starke Unterschied in der Preisentwicklung für die Konsumausgaben (1989 gegenüber 1970 auf 134 Prozent) im Vergleich zu den Bruttoinvestitionen (auf 170 Prozent) und die Verschlechterung der Terms of Trade bei einer enormen Erhöhung der Importpreise auf über 300 Prozent.

9.6 Vergleich der bei der Rückrechnung für die DDR ermittelten Deflatoren mit den Berechnungen der DDR-Statistik

Es wurde schon darauf hingewiesen, dass die von der DDR-Statistik nachgewiesenen Preisänderungen die reale Preisentwicklung nicht vollständig widerspiegelte. Dies trifft auch auf die in der VGR verwendeten Deflatoren zu.

Obwohl auf Grund der unterschiedlichen Konzepte bei der Rückrechnung und in der VGR der DDR absolute Zahlenwerte sehr schwer miteinander verglichen werden können, gibt ein relativer Vergleich der berücksichtigten Preisänderungen bei beiden Konzepten eine Vorstellung über die Größenordnung der realen Preisentwicklungen und des Grades ihrer partiellen Berücksichtigung in der DDR-Statistik.

Vergleich der Preisänderungen 1970 = 100

Jahr	Amtliche Berechnungen der DDR[101]			Neuberechnung bei der Rückrechnung		
	Bruttoproduktion	Produziertes Nettoprodukt	Verwendetes Nationaleinkommen	Produktionswert	Bruttowertschöpfung	Verwendung des BIP (Inland)
1970	100	100	100	100	100	100
1975	101,4	99,2	97,9	110,1	101,9	106,3
1980	118,9	104,8	105,1	125,3	107,5	112,4
1985	149,3	107,7	119,5	158,4	118,0	130,4
1989	148,5	100,4	120,2	161,4	122,3	143,6

Die im Zusammenhang mit der Rückrechnung neu berechneten Preisindizes zeigen eine deutlich stärkere Preisdynamik als die bei den amtlichen Berechnungen der SZS in der VGR berücksichtigten Preisänderungen. Dies hatte zur Folge, dass bei der Neuberechnung für die verglichenen Leistungs- und Verwendungsgrößen ein deutlich schwächeres reales Wachstum ermittelt wurde als bei den früheren DDR-Berechnungen (siehe hierzu auch Abschnitt 5.6.1).

10. Währungsumrechnung von Mark der DDR in DM

Im Ergebnis der bisher beschriebenen Arbeiten bei der Rückrechnung entstand ein Datensatz, der die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts in der DDR im Wesentlichen entsprechend den Konventionen des ESVG und zu jeweiligen und vergleichbaren DDR-Preisen widerspiegelt. Diese Daten bilden die wirtschaftlichen Ergebnisse zu den Preis- und Wertrelationen der DDR ab.

Die ermittelten Größen können aber weder mit entsprechenden Daten der früheren Bundesrepublik bis 1989, noch mit Ergebnissen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung nach 1990 in den neuen Bundesländern verglichen werden. Um solche Aufgaben erfüllen zu können, müssen alle Aggregate der VGR der DDR von 1970 bis 1989 in einer einheitlichen Währung dargestellt werden. Dies konnte entsprechend den realen ökonomischen Bedingungen und der Einordnung der rückgerechneten Daten in die heutige VGR nur in DM bzw. Euro geschehen.

[101] Berechnet nach den Daten im: Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und Nationaleinkommens 1990, Statistisches Amt der DDR, 1990.

10.1 Währungsumrechnungen in der internationalen Vergleichspraxis

Umrechnungen volkswirtschaftlicher Größen von nationalen Währungseinheiten in fremde Währungen stellen keine neuen statistischen Aufgabenstellungen dar. Dafür haben sich in der internationalen Praxis eine Reihe von bewährten Methoden entwickelt, deren Anwendung in der Literatur ausführlich beschrieben wurde.

Im Wesentlichen sind zwei Verfahren verbreitet, um Umrechnungen volkswirtschaftlicher Leistungsgrößen von nationalen Währungen in eine einheitliche Währung vorzunehmen:

- die Anwendung von Wechselkursen zwischen den Währungen zur Umrechnung des Bruttoinlandsprodukts und seiner Komponenten,
- die Umrechnung der volkswirtschaftlichen Leistungsgrößen mit Hilfe von Kaufkraftparitäten.

10.1.1 Anwendung von Wechselkursen

Die Anwendung der offiziellen Wechselkurse zwischen den verschiedenen Währungen wäre die einfachste Methode ökonomische Wertgrößen von einer in eine andere Währungseinheit umzurechnen. Als theoretische Grundlage dieser Methode dient die Kaufkraftparitätentheorie, wonach die Entwicklung der Wechselkurse zwischen den Währungen durch die Entwicklung des Verhältnisses des Inlandpreisniveaus zum Auslandspreisniveau bestimmt wird. Die Verwendung von Wechselkursen als Umrechnungsfaktor für volkswirtschaftliche ökonomische Indikatoren ist jedoch äußerst umstritten. Der Wechselkurs zwischen zwei Währungen wird nicht nur von der Preisentwicklung und den Güterströmen in den Außenbeziehungen bestimmt, sondern auch von einer Reihe anderer Faktoren, wie z. B. Währungsspekulationen und politische Einflüsse. Hinzu kommt, dass ein großer Teil der volkswirtschaftlichen Transaktionen hierbei nicht berücksichtigt wird. Die relative Kaufkraft der Güter ist bezogen auf die Struktur der zu bewertenden Aggregate unterschiedlich und kann nicht mit einer einzigen einheitlichen durchschnittlichen Relation widergespiegelt werden. Je nach dem Ziel des Vergleichs können die einbezogenen Güterbündel und die dafür geltenden Preise unterschiedlich sein. So werden z. B. bei einem Vergleich der Konsumausgaben nur die gekauften Konsumgüter und die entsprechenden Verbraucherpreise herangezogen. Der Wechselkurs drückt nicht die realen Unterschiede im Preisniveau zwischen verschiedenen Ländern aus.

Bezogen auf den hier zu erörternden konkreten Fall des Vergleichs zwischen DM und Mark der DDR kommt außerdem hinzu, dass die Währung der DDR eine Binnenwährung war und keine konventionellen Wechselkurse existierten, die eine Währungsumrechnung auf dieser Basis ermöglicht hätten. Zwischen beiden Währungen gab es keinen freien Handel und weder der in

Wechselstuben der BRD existierende Umtauchkurs für die Mark der DDR, noch die Valutakurse der Staatsbank der DDR oder die Richtungskoeffizienten bei der Planung des Außenhandels der DDR in der Zeitperiode vor 1990 haben die Qualifikation eines marktwirtschaftlichen Wechselkurses. Auch die im Zusammenhang mit der Einführung der DM in der DDR zum 01.07.1990 geltenden verschiedenen Umtauschkurse der Mark der DDR erscheinen für Währungsumrechnungen im Zusammenhang mit der Umbewertung von VGR-Größen ungeeignet.

Trotz der in Theorie und Praxis bekannten Einwände gegen die Wechselkurse als aussagefähiges Instrument von Währungsumrechnungen und der Besonderheit des hier vorliegenden Anwendungsfalls, des deutsch-deutschen Vergleichs, wurde von Institutionen und einzelnen Wissenschaftlern immer wieder versucht als Surrogatgröße für einen Wechselkurs einen wie immer gearteten einheitlichen Umrechnungskoeffizienten für die Umrechnung von DM in Mark der DDR zu finden.[102] In einer in der zitierten Arbeit enthaltenen Übersicht[103] von Zahlenwerten dieser verschiedenen Wechselkurs-Koeffizienten schwanken die Größen beispielsweise für das Jahr 1989 zwischen 0,31 und 0,56 (Kaufkraft der DDR gegenüber BRD).

Eine in den vergangenen Jahren oft genutzte Zeitreihe der Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der DDR von 1950 bis 1989 entstand Anfang der neunziger Jahre auf der Grundlage von Umrechnungen mit Hilfe eines derartigen einheitlichen Umrechnungskoeffizienten Mark/DM.[104]

Der dabei genutzte durchschnittlichen Wechselkurs-Koeffizient aggregierte verschiedene allgemeine und spezielle Faktoren in einer Größe, wie u. a. Unterschiede im Niveau, Lebensdauer und Qualität der Erzeugnisse und Leistungen der einzelnen Wirtschaftsbereiche zwischen dem östlichen und westlichen Teil Deutschlands, durch das Subventionierungssystem und die Kaufkraftabschöpfung verursachte Preisverzerrungen in der DDR, Produktivitätsrückstände gegenüber der BRD sowie in begrenztem Umfang Schwankungen der offiziellen Wechselkursverhältnisse zwischen Mark der DDR und der DM. Hierzu ist zu bemerken, dass letztendlich der Datenhintergrund dieser Berechnungen nicht ausreichend nach Gewicht und Konsistenz der Teilreihen deutlich wird und die gesamten Berechnungen damit sehr problematisch sind, worauf auch schon von einigen Autoren hingewiesen wurde.[105] Außerdem ist festzustellen, dass für die

---

[102] Einen guten Überblick über verschiedene Versuche zur Bildung einheitlicher Umrechnungskoeffizienten ist in folgender Veröffentlichung zu finden: Schwarzer, O.: „Die Währung der DDR beruht....auf der gesunden Grundlage der sozialistischen Gesellschaftsordnung." In: Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Band 63, Stuttgart, 1996. Seite 173ff.

[103] A. a. O. Seite 205.

[104] Merkel, W. / Wahl, S.: Das geplünderte Deutschland, Bonn 1991, Seite 48/49.

[105] Schwarzer, O.: A.a.O, Seite 184 und Steiner, A.: Von Plan zu Plan, München 2004, Seite 266.

Deflationierung des Bruttoinlandsprodukts jährlich andere Koeffizienten verwendet wurden, wodurch die Vergleichbarkeit der Reihe nicht gegeben ist.

10.1.2 Umrechnungen mit Kaufkraftparitäten

Bei internationalen Vergleichen hat sich das Verfahren der Berechnung differenzierter Kaufkraftparitäten zur Umrechnung volkswirtschaftlicher Indikatoren bewährt und allgemein durchgesetzt.

Die Kaufkraftparität ist das Verhältnis der Kaufkraft zweier verschiedener Währungseinheiten, bezogen auf die gleiche Menge bestimmter Güter. Die Kaufkraftparität drückt aus, wie viel ausländische Geldeinheiten erforderlich sind, um die gleiche Gütermenge im Ausland zu erwerben, die man im Inland für eine inländische Geldeinheit erhält. Die Zusammensetzung der Gütermenge wird durch das zu vergleichende Güteraggregat bestimmt. Basis für die Berechnung von Kaufkraftparitäten sind die Preisrelationen der Güter zwischen den zu vergleichenden Ländern. Kernstück zur Ermittlung von Kaufkraftparitäten sind Preisvergleiche, bezogen auf den spezifischen materiellen Inhalt der verglichenen Indikatoren.

Vergleiche von mit Kaufkraftparitäten umgerechneten Größen ergeben in der Regel ein anderes Resultat als Vergleiche auf Basis von Wechselkursen.

Internationale Vergleiche der Kaufkraftparitäten haben eine lange Tradition, insbesondere durch die internationalen Organisationen im Rahmen des UNO-Systems.[106] Es wurden eine Reihe von bilateralen und internationalen Vergleichsprojekten durchgeführt, an denen sowohl markt- als auch planwirtschaftlich organisierte Staaten teilnahmen. Am bekanntesten ist der ICP-Vergleich (International Comparison Project).[107] An diesen Vergleichen war u. a. auch die Bundesrepublik Deutschland und einige RGW-Länder beteiligt, aber nicht die DDR.

Auch im Rahmen des RGW wurden ähnliche Vergleiche durchgeführt. Diese internationalen Niveauvergleiche der wichtigsten Wertkennziffern der Volkswirtschaften der Mitgliedsländer des RGW erfolgten für die Jahre 1973, 1978, 1983 und 1988. Auf der Basis des MPS-Konzepts wurden bei diesen Vergleichen auch Kaufkraftparitäten ermittelt. Vergleichswährung war der sowjetische Rubel. Die DDR nahm an allen Vergleichen teil.[108]

Für die Umrechnung des Bruttoinlandsprodukts der DDR in DM kann auf die zahlenmäßige Ergebnisse dieser Vergleiche nicht zurückgegriffen werden.

---

[106] Angermann, O. / Stahmer, C.: Berechnung von Kaufkraftparitäten im Rahmen internationaler Organisationen. In: Wirtschaft und Statistik, Heft 5, 1984, Seite 385-393.

[107] United Nations: International Comparison of Gross Domestic Product in Europe, Conference of European Statisticians, Statistical Standards and Studies, No. 37 and No 47, New York 1985 and 1993.

[108] Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe: Über die Ergebnisse des internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer und der SFRJ für 1988, Ständige Kommission für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik, Moskau, 1990.

Die DDR und die BRD nahmen jeweils immer nur in einer Gruppe von Vergleichsprojekten teil und sind deshalb nicht einfach kreuzbar. Hinzu kommt, dass diese verschiedenen Projekte hinsichtlich ihrer Methodik und Detailliertheit sehr unterschiedlich waren und den gestellten methodischen Anforderungen des innerdeutschen Vergleichs nicht entsprachen. Allerdings sollte der methodischen Leitlinie der Verwendung von Kaufkraftparitäten auch bei der Umrechnung von Mark der DDR in DM gefolgt werden.[109]

10.2 Methoden der Währungsumrechnung in DM bei der Rückrechnung

Die Erfahrungen der genannten internationalen Vergleichsprojekte zeigen, dass Vergleiche zwischen Staaten unterschiedlicher Wirtschaftordnungen und verschiedenem Niveaus der wirtschaftlichen Entwicklung mit Hilfe von Kaufkraftparitäten zu sinnvollen Ergebnissen führen.

Das gilt sicher auch für die DDR und die BRD, die sich in vielem noch ähnlicher waren. Die Sinnhaftigkeit von Preisvergleichen, die den Kaufkraftparitäten zu Grunde liegen, zeigen auch die Vorbereitung und Durchführung des ersten und einzigem amtlichen DDR/BRD-Preisvergleichs,[110] der im Mai 1990 gemeinsam vom Statistischen Bundesamt und dem Statistische Amt der DDR vorgenommen wurde. Dieser Preisvergleich der Preise für Güter und Leistungen des Privaten Verbrauchs erfolgte auf der Grundlage des allgemeinen Konzepts internationaler Preisvergleiche. Die Hochrechnung der einzelnen Preisrelationen für repräsentative Waren und Leistungen erfolgte sowohl nach dem Verbrauchsschema der BRD, als auch nach dem Verbrauchsschema der DDR.[111]

Bei der Nutzung von Kaufkraftparitäten für die vergleichbare Bewertung der wirtschaftlichen Aktivitäten der DDR in DM geht es nicht darum, nachträglich auch marktwirtschaftliche Verhältnisse für die DDR zu simulieren. Echte marktwirtschaftliche Bedingungen mit entsprechenden Preisen hätten in der DDR zu anderen Ausprägungen der wirtschaftlichen Leistungsgrößen geführt, als sie in der Realität wirksam waren.

---

[109] Auch einige DDR-Statistiker beschäftigten sich in Dissertationsarbeiten mit internationalen Vergleichen unter Nutzung von Kaufkraftparitäten. Bork, A.: Methoden und Ergebnisse des Vergleichs der Industrieproduktion der DDR mit wichtigen Industrieländern und ihrer gegenwärtigen Stellung in der Welt, Dissertationsschrift an der Hochschule für Ökonomie, Fachbereich Statistik, Berlin 1970. Krause, L.: Methoden und Analyse des Vergleichs des Nationaleinkommens, des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und der volkswirtschaftlichen Produktivität zwischen der DDR und anderen RGW-Ländern sowie kapitalistischen Industrieländern, Humboldt Universität, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Berlin 1971.

[110] In der BRD wurden vor allem vom DIW Berlin vor 1990 umfangreiche und langjährige Preisvergleiche mit der DDR durchgeführt.

[111] Ergebnisse des Kaufkraftvergleichs zwischen DM und Mark der DDR- Mitte Mai 1990. In: Zahlen, Fakten, Trends 9/90, Statistisches Bundesamt, 1990.

Die Umrechnungen in DM dienen lediglich dem Zweck die wirtschaftlichen Ergebnisse, soweit sie mit der VGR widergespiegelt werden, in einem anderen Währungsmaßstab darzustellen. In analoger Weise wie bei internationalen Vergleichen, drücken die Daten dann aus, was die jeweiligen Gütergesamtheiten der VGR der DDR wert gewesen wären, wenn DM-Preise gegolten hätten. Anpassungen der Gütermenge an die anderen Preisrelationen wurden dabei nicht vorgenommen.

Bei den internationalen Vergleichsprojekten zur Ermittlung von Kaufkraftparitäten wird der Preisvergleich im Allgemeinen auf der Grundlage einer repräsentativen Auswahl von Gütern vorgenommen. Diese Auswahl hängt vom spezifischen Vergleichszweck ab, wie z. B. Vergleich der Industrieproduktion oder den Vergleich der Konsumtion.

Ludwig / Stäglin / Stahmer entwickelten und erprobten für den speziellen Anwendungsfall des BRD/DDR-Vergleichs bzw. DM/Mark der DDR-Vergleichs bei der Umrechnung von Input-Output-Tabellen der DDR von Mark in DM ein Verfahren, dass sich auf der schlagartigen Einführung der DM in der DDR zum 01.07.1990 gründete. Damit entstand eine einmalige Datenlage für den innerdeutschen Vergleich:

> „Die Grundidee des.....angewendeten Verfahrens zur Findung adäquater Preise in D-Mark für Güter aus der DDR-Produktion besteht darin, dass unmittelbar nach der Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion statistisch erfasste Preisgeschehen für die Umbewertung der Transaktionen des Jahres 1987 heranzuziehen. Nach Inkrafttreten der Union waren noch weite Teile der Güterpalette der DDR-Produktion im Angebot und hatten sich dem Markttest zu stellen. Die beim Verkauf erzielten DM-Preise entsprachen den nach der Öffnung der Märkte offenbarten Knappheitsverhältnissen.“[112]

Bei der Begründung ihres Verfahrens zur Gewinnung vergleichbarer Preisrelationen DM/Mark der DDR wiesen die genannten Autoren auf folgende Erwägungen hin:

1) Die Verwendung eines Wechselkurses als Umrechnungsfaktor ist generell aus ökonomischen Gründen äußerst problematisch. Der Wechselkurs wird durch das Angebot von und die Nachfrage nach ausländischer Währung auf dem Devisenmarkt bestimmt. Da Angebot und Nachfrage an Devisen von den Handelsbeziehungen zwischen den betreffenden Ländern abhängen, diese jedoch nur auf eine relativ geringe Zahl von Gütern beschränkt sind, wird ein großer Teil der volkswirtschaftlichen Transaktionen hierbei nicht berücksichtigt. Der Wechselkurs kann daher nicht als ein die relative Kaufkraft sämtlicher Güter umfassender Indikator angesehen werden.

---

[112] Ludwig, U. / Stäglin, R. /Stahmer, C.: Verflechtungsanalysen für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend der deutschen Vereinigung, DIW, Beiträge zur Strukturforschung, Heft 163, Berlin 1996, Seite 29/30.

2) Werden die Umrechnungen der wirtschaftlichen Transaktionen der DDR in DM strikt nach den traditionellen Verfahren zur Ermittlung von Kaufkraftparitäten durchgeführt, so benötigt man für das Referenzjahr für eine Vielzahl von Gütern vergleichbare Preise aus dem westdeutschen Wirtschaftsraum. Dies erfordert einen hohen personellen und sonstigen Aufwand. Der Rückgriff auf DM-Preise nach der Währungsunion nach dem 01.07.1990 und der Zugriff auf umfangreiche Preisstatistiken im Vergleich vor und nach der DM-Einführung ist von einem unschätzbaren praktischen Vorteil.
3) Von theoretischen Modellrechnungen abgesehen, lassen sich die konzeptionellen Schwierigkeiten bei der Umrechnung der Transaktionen von Preisen aus dem einen in ein anderes Wirtschafts- und Währungssystem grundsätzlich nicht gänzlich aus dem Weg räumen. Das gilt auch für die Umrechnung der Input-Output-Tabellen der DDR in DM.Das vorgeschlagene Verfahren ist aber ein gangbarer Kompromiss. Bei ihm ist zwar mit der Anwendung von Preisen in DM die Authentizität der tatsächlichen Verhältnisse in der DDR nicht gegeben, aber das gelingt ohnehin nur bei der Widerspiegelung der Transaktionen in der eigenen Währung zu den jeweiligen Preisen, er vermeidet jedoch die die totale Übertragung der Preise und damit aller Umverteilungsverhältnisse aus dem früheren Bundesgebiet.
4) Während die Umbewertung der wirtschaftlichen Transaktionen für das Gebiet der DDR von Mark der DDR in DM in Anlehnung an die Bedingungen nach der Einführung der DM erfolgen kann, müssen bei den Transaktionen der DDR mit dem Ausland fremde Währungen berücksichtigt werden. Im Nachweis der Ex- und Importe war ein differenziertes Abrechnungssystem im sozialistischen und nichtsozialistischen Wirtschaftsraum zu berücksichtigen.

Für den Rückgriff auf die Preise vor und nach der Einführung der DM zum 1. Juli 1990 in der DDR lag umfangreiches statistisches Material vor. Das Statistische Amt der DDR führte nach dem bundesstatistischen Vorbild ab Mai 1990 schrittweise die verschiedensten Erzeuger- und Verbraucherpreisstatistiken ein. Es wurden neue Erhebungen in Zusammenarbeit mit den im Aufbau befindlichen statistischen Landesämtern der neuen Länder organisiert.[113] Basis- und Vergleichsjahr für diese Preisstatistiken war das letzte Jahr der DDR – 1989 –, für das die Preise rückwirkend noch in Mark der DDR erfasst wurden und ab 01.07.1990 in DM.

[113] Im „Gemeinsamen Protokoll über Leitsätze (StVertr. 1) in Ergänzung des Vertrages über die Schaffung einer Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion zum 1. Juli 1990" wurde in II. 7. festgelegt, dass die DDR ihre Statistiken auf dem Gebiet der Preise in Abstimmung mit dem Statistischen Bundesamt an die Maßstäbe der Bundesstatistik anpasst. Nach der Wiedervereinigung wurden diese Arbeiten direkt vom Statistischen Bundesamt weitergeführt.

Von den genannten Autoren wurden bei der Umrechnung der Input-Output-Tabellen der DDR in DM von Preisumrechnungskoeffizienten ausgegangen, die auf einem Vergleich der Preise des 2. Halbjahres 1990 zum Jahr 1989 beruhten. Dies war faktisch ein Vergleich von DM zu Mark der DDR, weil für die erfassten Güter im 2. Halbjahr 1990 DM-Preise galten, während für die gleichen Güter 1989 noch Mark der DDR realisiert wurden. Der Preisindex des 2. Halbjahres gegenüber 1989 = 100 entsprach damit der Preisrelation DM/Mark der DDR. Diese Preisrelation kann auch als Preisumstellungskoeffizient bezeichnet werden. Numerisch ist die Kaufkraftparität der reziproke Wert dieses Koeffizienten.

Der Autor der vorliegenden Arbeit hält die von Ludwig / Stäglin / Stahmer in der zitierten Veröffentlichung für die einzelnen Aggregate der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts enthaltenen Preisumstellungskoeffizienten für eine tragfähige und aussagefähige Grundlage für die Umrechnung von Mark der DDR in DM. Dabei sind jedoch einige Anpassungen und weiterführende Berechnungen entsprechend dem Konzept der Rückrechnung erforderlich. Diese werden später erläutert.

Für die Umbewertung der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts entstand eine Liste von 58 Preisumstellungskoeffizienten für die Produktionswerte und Vorleistungen nach 58 Gütergruppen[114]. Datenquellen hierfür waren vor allem die bereits erwähnten neu eingeführten Preisstatistiken und weitere Berechnungen. Für einige Bereiche, insbesondere den Handel, Verkehr und den Dienstleistungsbereichen wurden auch nicht veröffentlichte Arbeitsunterlagen des Statistischen Bundesamtes ausgewertet, sowie Quellen des Ministeriums für Post- und Fernmeldewesens und Einschätzungen von Branchenexperten herangezogen.

Das beschriebene Verfahren zur Gewinnung der DM-Vergleichspreise, als unmittelbar nach der Währungsunion in den neuen Bundesländern und Berlin-Ost realisierte Preise, beinhaltet jedoch ein Problem. Diese Vergleichspreise entsprachen in einigen Bereichen nicht den im früheren Bundesgebiet geltenden DM-Preisen. Im Unterschied zu den Preisen gewerblicher und landwirtschaftlicher Güter erfolgte im Dienstleistungsbereich und bei den administrierten Preisen die Preisanpassung in Ostdeutschland erst ab 1991 und vollzog sich in den Folgejahren schrittweise. Dabei ist auch der Zusammenhang zur Einkommensentwicklung zu sehen.

Für die Umbewertung von Mark der DDR in DM im Rahmen der hier vorgestellten Rückrechnung für die DDR von 1970 bis 1989 war der frühe Zeitbezug des 2. Halbjahres 1990 für die Preisumstellungskoeffizienten dem Sachgegenstand nicht adäquat, da es sich bei diesen Preisen in ihrer Gesamtheit noch nicht um volle DM- Preise, sondern um Mischpreise mit DDR-Preiselementen

[114] Ludwig / Stäglin / Stahmer: Verflechtungsanalysen..... a.a.Ort Seite 49.

handelte. Es war deshalb notwendig bei den Kaufkraftparitäten eine möglichst große Annäherung an die tatsächlichen DM-Preise zu erreichen.

Unter Berücksichtigung des vorliegenden Datenmaterials und der Konventionen und Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen für die neuen Länder nach 1990 wurde deshalb angestrebt ein anderes Basisjahr für die DM-Umbewertung festzulegen. Hierfür empfahl sich das Jahr 1995 aus vier Gründen:

1) Bis zum Jahr 1995 war die Preisanpassung in den neuen Länder zum größten Teil abgeschlossen.
2) Der zeitliche Abstand zum Jahr 1990 war noch nicht allzu groß.
3) Aktuelles Basisjahr der von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder durchgeführten VGR über die gesamten neunziger Jahre war das Jahr 1995.
4) Die vorliegenden preisstatistischen Informationen waren ausreichend um die Preisentwicklung zwischen 1990 und 1995 ermitteln zu können.

Der Übergang von der Preisbasis des 2. Halbjahres 1990 (Berechnungen von Ludwig / Stäglin / Stahmer) zur Preisbasis 1995 wurde in zwei Schritten vollzogen.

Im ersten Schritt wurden die vorliegenden detaillierten Preisumstellungskoeffizienten vom 2. Halbjahr 1990 auf das Jahr 1991 aktualisiert. Bei der Aktualisierung wurden insbesondere die im Jahre 1991 erfolgten Preiserhöhungen für Energie, Mieten, Dienstleistungen und erfolgten ersten Lohn- und Gehaltserhöhungen berücksichtigt. Datenquellen hierfür waren im Wesentlichen die vom Statistischen Bundesamt 1991 und 1992 für die neuen Bundesländer veröffentlichten Ergebnisse der verschiedenen Preisstatistiken und weitere Berechnungen.[115] Im Ergebnis dieser Anpassungen und Aktualisierungen ergaben sich die nachfolgenden, zum Teil veränderten Preisumstellungskoeffizienten auf Basis 1991:

[115] Preisindizes in der Land- und Forstwirtschaft, Fachserie 17, Reihe 1; Preisindizes für gewerbliche Produkte, Fachserie 17, Reihe 2; Preisindizes für Bauwerke, Kaufwerte für Bauland, Fachserie17, Reihe 4; Preise und Preisindizes für die Lebenshaltung (Index der der Einzelhandelspreise), Fachserie 17, Reihe 7.

Preisumstellungskoeffizienten für die Produktionswerte, die Vorleistungen und die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts, DM / Mark der DDR

Entstehung des Bruttoinlandsprodukts		
Zweig	Produktionswert	Vorleistungen
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,3851	0,5482
Elektrizitäts- und Fernwärmeversorgung	1,3397	1,0022
Gasversorgung	0,8171	0,8355
Wasserversorgung	1,8664	1,3907
Kohlenbergbau	1,1032	0,8626
Übriger Bergbau	0,4313	0,7117
Chemische Industrie, Herstellung und Verarbeitung von Spa.u.Brst.	0,5049	0,5455
Mineralölverarbeitung	0,2964	0,3538
Herstellung von Kunststoffwaren	0,5721	0,5361
Gummiverarbeitung	0,4434	0,5171
Gewinnung und Verarbeitung von Steine und Erden	0,8692	0,7659
Feinkeramik	0,5854	0,6910
Herstellung und Verarbeitung von Glas	0,4508	0,6827
Eisenschaffende Industrie	0,3716	0,5355
NE-Metallerzeug., NE-Metallhalbzeugwe.	0,2775	0,3993
Gießerei	0,7552	0,5371
Ziehereien, Kaltwalzwerke, Stahlverform. usw.	0,5221	0,5066
Stahl- und Leichtmetallbau, Schienenfahrzeugbau	0,6390	0,6110
Maschinenbau	0,7203	0,6530
Herstellung von Büromaschinen, ADV-Geräte	0,2698	0,5821
Straßenfahrzeugbau, Reparatur von Kfz usw.	0,6199	0,6390
Schiffbau	0,7963	0,6737
Elektrotechnik, Reparatur von Haushaltsgeräten	0,5856	0,6019
Feinmechanik, Optik, Uhren	0,6164	0,6261
Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren	0,7462	0,5931

Herstellung von Musikinstrumenten, Spielwaren, Füllhalt.	0,6310	0,5769
Holzbearbeitung	0,5588	0,5556
Holzverarbeitung	0,4771	0,5832
Zellstoff-, Holzschliff-, Pappe- und Papiererzeugung	0,598	0,6237
Papier- und Pappeverarbeitung	0,6075	0,6523
Druckerei, Vervielfältigung	1,0571	0,7243
Ledergewerbe	0,5714	0,5212
Textilgewerbe	0,3748	0,4518
Bekleidungsgewerbe	0,5149	0,4541
Ernährungsgewerbe (ohne Getränke)	0,656	0,4843
Getränkeherstellung	0,6636	0,6515
Tabakverarbeitung	0,7875	0,5437
Bauhauptgewerbe	1,2738	1,0632
Ausbaugewerbe	1,4211	1,0506
Großhandel und Handelsvermittlung	0,6461	0,7966
Einzelhandel	0,8248	0,8614
Eisenbahnen	1,002	0,8643
Schifffahrt, Wasserstraßen, Häfen	0,8274	0,7127
Übriger Verkehr	1,0482	0,8970
Nachrichtenübermittlung	1,4835	1,3894
Kreditinstitute	0,5927	1,0074
Versicherungsunternehmen	0,5895	1,2322
Wohnungsvermietung	2,4212	1,2538
Gastgewerbe, Heime	1,7435	1,3811
Bildung, Wissenschaft, Kultur, Verlagswesen	1,3794	0,9173
Gesundheits- und Veterinärwesen	1,0969	0,8748
Übrige Dienstleistungsunternehmen	1,3685	0,6879
Gebietskörperschaften	1,3811	0,9158
Sozialversicherung	1,1612	1,0243
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	1,3159	1,0528
Private Haushalte	1,2381	1,2381

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts

Privater Verbrauch	0,989
Staatsverbrauch	0,928
Anlageinvestitionen	0,855
Vorratsänderungen	0,664
Ausfuhr	0,521
Einfuhr	0,443

Diese Preisumstellungskoeffizienten widerspiegelten die Preisrelationen zwischen DM und Mark der DDR auf dem Niveau des Jahres 1991 gegenüber 1989 und nicht des 2. Halbjahres 1990 gegenüber 1989.

Die für die Produktionswerte und Vorleistungen bereits rückgerechneten DDR-Daten für die Jahre 1970 bis 1989, bewertet zu vergleichbaren Preisen in Mark der DDR, wurden mit den konstanten Preisumstellungskoeffizienten nach Wirtschaftszweigen multipliziert und anschließen hochgerechnet. Zur Sicherung des zeitlichen Anschlusses wurden vorher die Originalreihen zu DDR-Preisen des Jahres 1985 auf der untersten Rechenebene auf die Preisbasis 1989 umgestellt.

Summe ADM = Summe AM * PK

Wobei:

ADM = Aggregate der VGR der DDR auf der untersten Rechenebene in DM

AM = Aggregate der VGR der DDR auf der untersten Rechenebene in Mark der DDR

PK = Preisumstellungskoeffizient DM/Mark der DDR auf der untersten Rechenebene

Entstehungsseitig erfolgte nach dem Verfahren der doppelten Deflationierung zuerst die Umrechnung der Produktionswerte und danach der Vorleistungen. Die Bruttowerschöpfung wurde als Differenz aus beiden Größen ermittelt. Verwendungsseitig wurde eine direkte Umbewertung mit den entsprechenden Preisumstellungskoeffizienten vorgenommen.

In einem weiteren Schritt war für die Bruttowertschöpfung und die Verwendungspositionen eine Übergangsrechnung von der Preisbasis 1991 auf die Preisbasis 1995 notwendig. Berücksichtigt wurden dabei die in den neuen Ländern eingetretenen Preisänderungen in diesem Zeitraum. Entsprechende Deflatoren konnten aus den VGR -Ergebnissen für die neuen Länder zur Preisbasis 1991 und 1995 durch Differenzbildung ermittelt werden. Da diese Übergangsrechnung jedoch mit weiteren konzeptionellen Anpassungen der Daten verbunden war, erfolgt die methodische Beschreibung in Abschnitt 11.

11. Ermittlung von regional und wirtschaftssystematisch vergleichbaren Reihen der VGR für 1970 bis 2000 sowie Umrechnung von DM 91 in Euro 95

In vorhergehenden Abschnitt 10 wurde beschrieben mit welchen Methoden die rückgerechnete VGR der DDR für die Jahre 1970 bis 1989 von Mark der DDR in DM (Stand: 1991) umbewertet wurde. Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass angestrebt wurde, die Daten auf die Preisbasis 1995 umzustellen, da sie besser einer DM-Bewertung entsprach. Hinzu kommen weitere Erwägungen, die für eine Bewertung des gesamten Datenbestandes zu Preisen des Jahres 1995 sprachen.

Durch eine Bewertung zu Preisen des Jahres 1995 eröffnet sich die Möglichkeit nicht nur für die ehemalige DDR (Zeitraum von 1970 bis 1989) vergleichbare DM-bewertete Zeitreihen der Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu gewinnen, sondern auch für die neuen Länder über den gesamten Zeitraum von 1970 bis 2000. Durch die erfolgte Rückrechnung der VGR der DDR entsprechend den Konventionen des ESVG 1995 wurde dazu bereits ein entscheidender Schritt getan. In einer weiteren Arbeitsstufe musste die methodische Übereinstimmung zwischen dem für die DDR erarbeiteten Datenbestand und den Ergebnissen der aktuellen VGR für die neuen Länder hergestellt werden.

Außerdem eröffneten sich dadurch Möglichkeiten des Vergleichs von Daten zwischen der ehemaligen DDR und der früheren BRD. Für das Gebiet der früheren BRD lagen aktuelle rückgerechnete Daten der VGR für den Zeitraum von 1970 bis 1991 ebenenfalls auf der Preisbasis 1995 vor. In den weiteren abschließenden Schritten der Rückrechnung mussten folgende Aufgaben realisiert werden:

1) Die bisher erarbeiteten Reihen für die DDR beruhten auf den systematischen Gliederungen der Wirtschaftszweige mit Stand von 1979 (WZ 79). Die Daten mussten auf die neue systematische Gliederung mit Stand von 1993 (WZ 93) umgestellt werden
2) Das Staatsgebiet der ehemaligen DDR umfasste das Territorium der heutigen neuen Länder und einen Teil von Berlin, Berlin-Ost. Die rückgerechneten VGR-Daten entsprachen diesem Gebietsstand. In der aktuellen VGR ab1991 erfolgt die regionale Gliederung in zwei Gruppierungen:
   - Neue Länder einschließlich Berlin
   - Neue Länder ohne Berlin.

   Die vorhandenen Ergebnisse der DDR bis 1989 waren auf diese regionale Gliederung umzustellen.
3) Die vergleichbaren Zeitreihen der VGR für die neuen Länder ab 1991 wurden in den amtlichen Veröffentlichungen der Statistischen Ämter zu Preisen des Jahres 1995 bewertet. Ein Anschluss der rückgerechneten

DDR-Daten von 1970 bis 1989 erforderte für die Zeitreihe eine gleiche Bewertung.

4) Nach Abschluss der Berechnungen waren beide Teilreihen von 1970 bis 1989 und von 1991 bis 2000 in einem einheitlichen Datenbestand zusammen zuführen.
5) Die Preisbasis der Zeitreihen von 1970 bis 2000 war von DM 91 in Euro 95 umzurechnen.
6) Auf der Basis der ermittelten vergleichbaren Reihen war die Bildung gesamtdeutscher Ergebnisse durch Verbindung der Datenbestände der ehemaligen DDR und der früheren BRD vor 1990 und ihre Verbindung mit den deutschen Ergebnissen nach 1990 zu gewährleisten.

11.1 Vergleichbare wirtschaftssystematische Gliederung

Alle für die DDR für den Zeitraum von 1970 bis 1989 rückgerechneten VGR-Daten zu DDR-Preisen (siehe Abschnitt 9) und zu DM-Preisen des Jahres 1991 (siehe Abschnitt 10) wurden von der WZ 79 auf die WZ 93 umgeschlüsselt, um die systematischen Voraussetzungen für einen Anschluss dieser Daten an die aktuellen Konventionen der VGR in der Zweigliederung der WZ 79 ab 1991 zu ermöglichen. Die WZ 93 weist im Vergleich zur WZ 79 eine andere Grundgliederung der Volkswirtschaft auf.

Vergleich der Grundgliederung der WZ 79 mit der WZ 93

WZ 79	WZ 93
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
Produzierendes Gewerbe, einschließlich Baugewerbe	Produzierendes Gewerbe, einschließlich Baugewerbe
Produzierendes Gewerbe, ohne Baugewerbe	Produzierendes Gewerbe, ohne Baugewerbe
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärme- und Wasserversorgung	Bergbau und Gewinnung von Steine und Erden
Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe
Verarbeitendes Gewerbe	Energie- und Wasserversorgung.
Baugewerbe	Baugewerbe
Handel und Verkehr	Handel, Gastgewerbe und Verkehr
Handel	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgüter
	Gastgewerbe

Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Verkehr und Nachrichtenübermittlung
Dienstleistungsunternehmen insgesamt	
	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister
Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen	Kredit- und Versicherungsgewerbe
Wohnungsvermietung	Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister
Sonstige Dienstleistungsunternehmen	Öffentliche und private Dienstleister
Gastgewerbe, Heime	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
Bildung, Wissenschaft, Kultur, Verlagsgewerbe	Erziehung und Unterricht
Gesundheits- und Veterinärwesen	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
Übrige Dienstleistungsunternehmen	Sonstige öffentliche und private Dienstleister
Unternehmen zusammen	Häusliche Dienste
Staat	
Private Haushalte, Organisationen ohne Erwerbszweck	
Alle Wirtschaftsbereiche	Alle Wirtschaftsbereiche

Zwischen beiden Wirtschaftssystematiken bestehen teilweise bedeutende Unterschiede. Insbesondere der ehemalige Dienstleistungsbereich wurde völlig neu systematisiert und der Bereich Staat wurde aufgelöst und aufgegliedert.

Bei der Zuordnung zur WZ 93 konnten die Daten einiger Gruppen der WZ 79 vollständig oder mit geringen Korrekturen übernommen werden. Für andere Gruppen waren neue Zuordnungen oder Aufspaltungen notwendig. Die dafür erforderlichen Anteile wurden anhand von verschiedenen statistischen Quellen geschätzt. Nachfolgend eine Übersicht mit Beispielen für die vollständige Zuordnung von Zweigen von der WZ 79 in die WZ 93:

Übersicht für vollständige Zweigzuordnungen

WZ 79	WZ 93
Energie und Wasserversorgung	in: Energie und Wasserversorgung
Baugewerbe	Baugewerbe
Bergbau	Bergbau und Gewinnung von Steine und Erden
Handel	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern
Kreditinstitute und Versicherungen	Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen
Gastgewerbe	Gastgewerbe
Gesundheitswesen	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
Sozialversicherung	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung und Sozialversicherung

In anderen Fällen waren Aufteilungen mit Hilfe von Berechnungsschlüsseln erforderlich. Nachfolgend eine Übersicht über die wichtigsten Neuzuordnungen im Zusammenhang mit Aufgliederungen:

Übersicht über Zweigaufteilungen

WZ 79	WZ 93
Aus: Verarbeitendes Gewerbe	
Teil von Steine und Erden	In: Bergbau, Gewinnung von Steine und Erden
Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	In: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern
Aus: Bildung, Wissenschaft, Kultur, Verlagsgewerbe	In: Verarbeitendes Gewerbe, Verlagsgewerbe
Aufteilung von Bildung, Wissenschaft und Kultur	In: Unternehmensdienstleister Erziehung und Unterricht Sonstige öffentliche und private Dienstleister

Aufteilung der übrigen Dienstleistungen	In: Unternehmensdienstleister Sonstige öffentliche und private Dienstleister
Aufteilung der Gebietskörperschaften	In: Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
	Erziehung und Unterricht
	Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen
	Sonstige öffentliche und private Dienstleister
Aufteilung der privaten Haushalte und Organisationen	In: Sonstige öffentliche und private Dienstleister
ohne Erwerbszweck	Häusliche Dienste

Im Zusammenhang mit der Umschlüsselung der Zweige auf die WZ 93 erfolgten einige weitere methodische Anpassungen an das ESVG 95, insbesondere die Herausrechnung des Wareneinsatzes im Groß- und Einzelhandel aus dem Produktionswert und den Vorleistungen. Die Bruttowertschöpfung blieb dadurch unverändert.

11.2 Regionale Gliederung

Die rückgerechneten DDR-Daten von 1970 bis 1989 in der Zweiggliederung nach der WZ 93 wurden auf die Territorialstruktur um geschlüsselt, die von 1991 bis 2000 der laufenden Ergebnisdarstellung der VGR nach Ländern zu Grunde lag. Es waren dies die Regionalgruppen:

- neue Länder einschließlich Berlin und
- neue Länder ohne Berlin.

Dabei war zu berücksichtigen, dass die regionalisierten VGR-Ergebnisse ab 1991 keine vollständige Gesamtrechnung repräsentieren, da es aus sachlichen Gründen nicht möglich ist für die Bundesländer den volkswirtschaftlichen Kreislauf lückenlos darzustellen bzw. aus Gründen der unzureichenden Qualität der Regionaldaten nicht alle statistischen Quellgrößen durch die Statistischen Landesämter veröffentlicht werden. So konzentrieren sich die zur Verfügung stehenden Daten in der Entstehungsrechnung auf die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen und auf die Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts. In der Verwendungsrechnung erfolgt der Nachweis für die drei Verwendungspositionen

- Konsumausgaben der privaten Haushalte (einschließlich Organisationen ohne Erwerbszweck),
- Konsumausgaben des Staates,
- Bruttoanlageinvestitionen.

Ein vollständiger Nachweis der Verwendung ist deshalb nicht möglich. Für die VGR-Daten der DDR aus der Periode von 1970 bis 1989 erfolgte hinsichtlich der Herstellung o. g. Regionalgliederung aus diesen Gründen ebenfalls ein Beschränkung auf die genannten Merkmale.

Zunächst war es notwendig, die vorliegenden DDR-Daten für die Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen der Jahre 1970 bis 1989 (gemessen zu DM-Preisen 1991) in zwei Teilsummen zu zerlegen: „DDR ohne Berlin-Ost" und „Berlin-Ost". Dies erfolgte durch eine Anteilsschätzung von Berlin-Ost am DDR-Ergebnis. Dafür konnten verschiedene von der SZS aufbereitete Erhebungen herangezogen werden, die nach den Verwaltungsbezirken der DDR gegliedert waren. Die Ergebnisgliederung erfolgte nach den 14 Bezirken der DDR und „Berlin-Hauptstadt der DDR". Für die Ermittlung des relativen Anteils von Berlin-Ost wurden vor allem Leistungsstatistiken und Berufstätigenerhebungen herangezogen.

Die auf diese Weise für „Berlin-Ost" berechneten Werte der Bruttowertschöpfung wurden vom DDR-Gesamtergebnis subtrahiert, um zum DDR-Ergebnis ohne Berlin-Ost zu gelangen. Diese Gliederung ist mit der heute üblichen regionalen Abgrenzung „Neue Länder ohne Berlin" identisch. Danach erfolgte eine Hochrechnung der Wirtschaftszweige bis zum Bruttoinlandsprodukt.

In ähnlicher Weise wurden die DDR-Ergebnisse der einbezogenen Verwendungspositionen des Bruttoinlandsprodukts nach DDR ohne Berlin-Ost und Berlin-Ost differenziert. Als Datenquellen wurden Umsatzberichterstattungen, Investitionsstatistiken, Haushaltsabrechnungen usw. herangezogen.

Im weiteren Verlauf der Berechnungen musste noch ein VGR-Ergebnis für „Berlin-West" ermittelt werden. Dafür konnten die vom Statistischen Landesamt Berlin bis in die neunziger Jahre durchgeführte separate VGR für Berlin-West sowie aktuelle Rückrechnungen bis 1970 genutzt werden.

Durch Addition der Daten für Berlin-Ost und Berlin-West ergab sich das Gesamtergebnis für „Berlin". Damit bestand die Möglichkeit rückgerechnete VGR-Ergebnisse für die neuen Länder einschließlich und ohne Berlin für den Zeitraum von 1970 bis 1989 zu bilden und in einer Reihe mit den entsprechenden veröffentlichten Daten ab 1991 zu verknüpfen.

11.3 Umrechnung auf die Preisbasis 1995

Der nächste Schritt bestand darin, eine Umrechnung der regionalisierten Ergebnisse von der Preisbasis DM 91 auf die Preisbasis DM 95 vorzunehmen.

Um dies zu ermöglichen, wurde auf die aktuellen Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter zur Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts der Bundesländer zurückgegriffen.[116] In diesen Veröffentlichungen und in den Arbeitsunterlagen, die dem Autor zur Verfügung standen, wird die Bruttowertschöpfung in einer tiefen Wirtschaftsbereichsgliederung nach zwei Preisbasen aufgeführt: zu jeweiligen Preisen und zu Preisen des Jahres 1995. Durch eine Vergleichsrechnung, bezogen auf das Jahr 1991, konnten Deflatoren auf der untersten Ebene der Wirtschaftsbereichsgliederung gebildet werden.

$$\text{Deflator} = \frac{\text{Bruttowertschöpfung 1991 zu Preisen von 1995}}{\text{Bruttowertschöpfung 1991 zu Preisen von 1991}}$$

Eine Übersicht über die berechneten Deflatoren zeigt die nachfolgende Tabelle. Diese Deflatoren spiegeln die sehr differenzierte Preisentwicklung in den Neuen Ländern 1995 gegenüber1991 wider, soweit sie Auswirkungen auf die Bruttowertschöpfung hatte. Darin sind deutlich die intensiven Preisanpassungen in den neuen Ländern im tertiären Bereich wie z. B. in den Wirtschaftsbereichen Grundstückswesen und Vermietung sowie der öffentlichen Dienstleister zu erkennen.

Deflatoren (Preiskoeffizienten) der Bruttowertschöpfung für die neuen Länder ohne Berlin 1995 gegenüber 1991 (= 1,000)

Zweig	Preiskoeffizient
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1,237
Bergbau und Gewinnung von Steine und Erden	0,992
Verarbeitendes Gewerbe	1,023
Energie- und Wasserversorgung	1,228
Baugewerbe	1,387
Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	1,218
Gastgewerbe	1,292
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,046
Kredit - und Versicherungsgewerbe	1,130
Grundstückswesen, Vermietung, Unternehmensdienstleister	2,439

[116] Der Arbeitskreis VGR der Länder publiziert periodisch Gemeinschaftsveröffentlichungen zur VGR nach Ländern in einer Veröffentlichungsreihe, z. B. Reihe 1 Länderergebnisse Band 1, Band 5 usw. Herausgeber: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart. Diese Veröffentlichungen beziehen sich noch auf einen Rechenstand der VGR vor der Revision 2005.

Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1,613
Erziehung und Unterricht	1,445
Gesundheits- ,Veterinär- und Sozialwesen	1,228
Sonstige öffentliche und private Dienstleister	1,375
Häusliche Dienste	1,093
Unterstellte Bankdienstleistungen	1,256
Einfuhrabgaben	1,429

Im Bereich der primären Produktion waren die Preiserhöhungen besonders stark in der Energie- und Wasserversorgung, während sich im verarbeitenden Gewerbe die Preisanpassungen im Wesentlichen bereits vor 1991 vollzogen hatten.

Auch für die Hauptpositionen der Verwendung des Bruttoinlandsprodukts wurden auf die gleiche Weise Preiskoeffizienten (Deflatoren) für die Preisentwicklung in den neuen Ländern zwischen 1991 und 1995 abgeleitet.

Die rückgerechneten Werte der Bruttowertschöpfung von 1970 bis 1989 für die neuen Länder (ohne Berlin) zu DM-Preisen 1991 wurden nach Wirtschaftszweigen mit den Deflatoren der neuen Länder multipliziert, um die entsprechenden Werte zu DM-Preisen 1995 zu erhalten. Für die Ermittlung der Werte für Berlin traten beim Rechengang Besonderheiten auf, weil für Berlin-Ost im Vergleich zu Berlin-West zwischen 1991 und 1995 eine unterschiedliche Preisentwicklung zu verzeichnen war. Die Preisentwicklung in Berlin-Ost war tendenziell die gleiche wie in den neuen Ländern, deshalb erfolgte die Preisaktualisierung für diesen Teil Berlins mit den Deflatoren der neuen Länder. Für Berlin-West wurden die wesentlichsten Daten aus Arbeitsunterlagen des Statistischen Landesamtes entnommen, die bereits entsprechend dem ESVG zu Preisen von 1995 rückgerechnet waren. Sie reflektieren zwischen 1991 und 1995 eine wesentlich geringere Preiserhöhung der Bruttowertschöpfung als in Berlin-Ost.

Sinngemäß das gleiche Verfahren durch Nutzung von Deflatoren wurde für die einbezogenen Verwendungspositionen des Bruttoinlandsprodukts verwendet, um die Preisbasis 1995 zu ermitteln.

11.4 Bewertung in Euro 95

Die nach der Umrechnung auf die Preisbasis 1995 vorliegenden Angaben der VGR in DM für den Zeitraum 1970 bis 1989 für die DDR und die neuen Länder wurden in einem abschließenden Arbeitsgang in Euro umgerechnet. Dabei wurde von dem verbindlichen Umrechnungskurs zur DM ausgegangen.

1 DM = 0,51129 Euro oder
1 Euro = 1,95563 DM

Für die Periode 1991 bis 2000 konnten die bereits in Euro umgerechneten Daten den amtlichen statistischen Veröffentlichungen entnommen werden.

11.5 Lange Reihen ab 1970 für die neuen Länder

Nach Fertigstellung der beschriebenen Berechnungen lagen regionalisierte Reihen der VGR, bewertet zu Euro 1995 für die neuen Länder für den Zeitraum 1970 bis 1989 vor. Diese Reihen wurden mit den ab 1991 veröffentlichten Reihen der amtlichen VGR der Länder in einer Datenbasis zusammengeführt. Da beide Teildatenbestände hinsichtlich der Methodik und Preisbasis weitgehend übereinstimmen, konnten die Daten in einer einheitlichen Zeitreihe für die Jahre von 1991 bis 2000 (nachfolgend ausführlich in D. Tabellenteil dokumentiert) präsentiert werden.

11.6 Lange Reihen ab 1970 für Deutschland

Der aufgebaute Datenbestand ermöglichte es grundsätzlich auch gesamtdeutsche Ergebnisse über den Zeitraum von 1971 bis 2000 zu ermitteln, indem die vergleichbaren Datenbestände der ehemaligen DDR und der früheren BRD für die Periode von 1971 bis 1989 zu einem gesamtdeutschen Ergebnis zusammengefasst wurden. Danach erfolgt eine Verknüpfung dieser Daten mit den Ergebnissen der VGR für Deutschland ab 1991.

Es könnten einige Unschärfen dieser Ergebnisse bis 1989 auftreten, die sich aus der Überschneidung von wechselseitigen Lieferungen zwischen beiden deutschen Staaten im Rahmen des innerdeutschen Handels ergeben. Die grundlegenden Entwicklungstendenzen dürften dadurch jedoch nicht verändert werden.

12. Rückrechnung der Erwerbstätigen

Die im Rahmen der VGR-Rückrechnung für die ehemalige DDR ermittelten Erwerbstätigenangaben nach Wirtschaftsbereichen beruhten auf den neu- und umgerechneten Daten zu den Erwerbstätigen, die in der „Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR“ im Heft 14 „Erwerbstätige 1950 bis 1989“ veröffentlicht wurden.

Zur Anpassung an die Konzepte der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung waren hinsichtlich der Erwerbstätigenzahlen weitere Umgruppierungen erforderlich. So verlangte insbesondere die funktionale Abgrenzung der Bereiche Land- und Forstwirtschaft und der Wohnungsvermietung in den volkswirt-

schaftlichen Gesamtrechnungen ein analoges Vorgehen bei den Erwerbstätigenangaben. Aus detaillierten Abrechnungen zu den Arbeitskräften in der Landwirtschaft und in der Forstwirtschaft sowie bei den staatlichen und bei den genossenschaftlichen Wohnungsunternehmen konnten Angaben über die Beschäftigtenzahl in den Nebenproduktionen der Landwirtschaft, Forstwirtschaft (hier wegen Geringfügigkeit außer acht gelassen) und bei den Wohnungsunternehmen ermittelt werden.

Die Neuberechnung der Erwerbstätigenzahlen ergibt sich einerseits aus der Angleichung der Ergebnisse der Beschäftigtenerhebungen der ehemaligen DDR an die Systematik der Wirtschaftszweige der Bundesrepublik Deutschland und andererseits aus der Einbeziehung der bisher nicht in den Beschäftigtenzahlen enthaltenen Beschäftigten im Sonderbereich („X-Bereich") nach Wirtschaftszweigen.

Zu den im Heft 14 der o. g. Sonderreihe veröffentlichten Erwerbstätigenzahlen für die Jahre 1970, 1975, 1980, 1985, 1988 und 1989 wurden nach der gleichen Methode alle fehlenden Zwischenjahre für den Zeitraum 1980 bis 1989 (also 1981, 1982, 1983, 1984, 1986, 1987) sowie für die Jahre 1972, 1978 und 1979 ermittelt.

Die erforderlichen Umschlüsselungen der nach der WZ 79 vorliegenden Angaben in die Struktur nach der WZ 93 wurden analog zu den Verfahren bei den wertmäßigen Größen der VGR mit Umrechnungsschlüsseln vorgenommen. Zur Ermittlung der Schlüssel wurden die statistischen Erhebungen der SZS über Arbeitskräfte und Erwerbstätige ausgewertet.

D. Verzeichnis der Abkürzungen

ACZ	Agrochemisches Zentrum
AdL	Akademie der Landwirtschaftswissenschaften
ADN	Allgemeiner Deutscher Nachrichtendienst
AHB	Außenhandelsbetrieb
ASMW	Amt für Standardisierung und Warenprüfung
AWG	Arbeiterwohnungsbaugenossenschaft
BGBl	Bundesgesetzblatt
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BP	Betriebspreis
Cif	cost, insurance, freight
DEFA	Deutsche Film AG
DFG	Deutsche Forschungsgemeinschaft
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Berlin
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
ELN	Erzeugnis- und Leistungsnomenklatur der DDR
ESVG 95	Einheitliches Europäisches System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1995
Eurostat	Statistikbehörde der EU
EVP	Einzelhandelsverkaufspreis
Fbl.	Formblatt (Erhebungsbogen)
FDGB	Freier Deutscher Gewerkschaftsbund
Fob	free on bord
Forum	Betrieb im Bereich Kommerzielle Koordinierung
GBl.	Gesetzblatt (DDR)
Genex	Betrieb im Bereich der Kommerziellen Koordinierung (Geschenkdienst)
GeStal	Gemeinsames Statistisches Amt der Neuen Länder
GPG	Gärtnerische Produktionsgenossenschaft
HO	Handelsorganisation (volkseigener Einzelhandelsbetrieb)
HVPI	Harmonisierter Verbraucherpreisindex (EU)
GP	Gesellschaftliches Gesamtprodukt
IAP	Industrieabgabepreis
ICP	International Comparison Project
Intrac	Betrieb im Bereich Kommerzielle Koordinierung (Außenhandel)
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung, Halle
KoKo-Bereich	Bereich Kommerzielle Koordinierung, Struktureinheit im Ministerium für Außenhandel für Geschäfte außerhalb des Plans

KWV	Kommunale Wohnungsverwaltung
LPG	Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft
MAH	Ministerium für Außenhandel
MdF	Ministerium der Finanzen
Mio.	Millionen
MITROPA	Mitteleuropäische Schlafwagen- und Speisewagengesellschaft
MPS	Material Product System
Mrd.	Milliarden
NE	Nationaleinkommen
ÖVW	Örtliche Versorgungswirtschaft
PGB	Produktionsgenossenschaft der Binnenfischerei
PwP	Produktionsgenossenschaft werktätiger Pelztierzüchter
PwZ	Produktionsgenossenschaft werktätiger Zierfischzüchter
RGW	Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe
RuSt	Rechnungsführung und Statistik
SBZ	Sowjetische Besatzungszone
SDAG	Sowjetisch-Deutsche AG
SED	Sozialistische Einheitspartei Deutschlands
SNA	System of National Account
SPK	Staatliche Plankommission
StBA	Statistisches Bundesamt
StZA	Statistisches Zentralamt
SV	Sozialversicherung
SZS	Staatliche Zentralverwaltung für Statistik der DDR
SYPRO	Systematik der Wirtschaftszweige, Fassung für die Statistik im Produzierenden Gewerbe
Transinter	Betrieb im Bereich Kommerzielle Koordinierung (KoKo-Bereich)
VBWGZ	Volks -, Berufs -, Wohnraum- und Gebäudezählung
VdK	Verband der Konsumgenossenschaften
VEB	Volkseigener Betrieb
VEG	Volkseigenes Gut
VGR	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung
VM	Valuta-Mark
VVS	Vertrauliche Verschlußsache
WZ	Systematik der Wirtschaftszweige
X-Bereich	Erfassungsbereich, der in der DDR einer besonderen Geheimhaltung unterlag, z. B. Armee, Polizei, Staatssicherheit
Zentrag	Parteieigener Verlags- und Druckereibetrieb
ZwB	Zweigstelle Berlin des Statistischen Bundesamtes
ZIAS-Ökonomie	Zentrales Informations- und Abrechnungssystem für den sozialistischen Handel

E. Literaturverzeichnis

1. Bücher, sonstige Veröffentlichungen und wissenschaftliche Arbeiten

Autorenkollektiv: Nationaleinkommen im Sozialismus, Berlin, 1976.

Angermann, O. / Stahmer, C.: Berechnung von Kaufkraftparitäten im Rahmen internationaler Organisationen, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 5, 1984, S. 385.

Baar, L. / Müller, U. / Zschaler, F.: Strukturveränderungen und Wachstumsschwankungen, Investitionen und Budget in der DDR 1949 bis 1989, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 1995/2, Berlin 1995.

Budde, R. / Eckey, H-F. / Klemmer, P. / Lagemann, B. / Schrumpf, H.: Die Regionen der fünf neuen Länder im Vergleich zu den anderen Regionen der Bundesrepublik, Untersuchungen des RWI Essen, Heft 3, 1991.

Boemer, P.: Kaufkraftparitäten als Instrument internationaler Preis- und Volumensvergleiche, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 5, 200, S. 370.

Bork, A.: Methoden und Ergebnisse des Vergleichs der Industrieproduktion der DDR mit wichtigen Industrieländern und ihre gegenwärtige Stellung in der Welt, Dissertationsschrift an der Hochschule für Ökonomie, Berlin, 1970.

Braakmann, L.: Qualität und Genauigkeit der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, in.: Allgemeines Statistisches Archiv 87.2, 2003, S. 201.

Brümmerhoff, D. / Lützel, H. (Hg.): Lexikon der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, München – Wien, 1994.

Cornelsen, B. / Kirner, W.: Zum Produktivitätsvergleich Bundesrepublik – DDR, in: DIW- Wochenbericht 14 /90, S. 178.

Dahn, D.: Wir leben hier oder wem gehört der Osten, Hamburg, 1994.

Deutsche Bundesbank: Die Zahlungsbilanz der ehemaligen DDR 1975 bis 1989, Frankfurt / M., 1999.

Deutscher Bundestag: Materialien zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland 1987, Drucksache 11 /11, Bonn, 1987.

Die Fischer Chronik: Deutschland 1949-1999 – Ereignisse, Personen, Daten. Frankfurt / M., 1999.

Dietzenbacher / Wagener: Prices in the Germanies, FIT Viadrina, Arbeitsberichte, No. 4 / 96, Frankfurt / O., S. 18.

Donda, A.: Vergleichende Darstellung und Bewertung der Systeme der amtlichen Statistik der BRD und der DDR nach dem Stand der achtziger Jahre, Vortrag, Leibnitz-Sozietät, Berlin, 16.11.1995.

Essig, H. / Hartmann, N.: Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1991 bis 1998, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 6, 1999, S. 449.

Falkner, Th.: Absturz in die Marktwirtschaft, München, 1994.

Friedrich-Ebert-Stiftung: Anatomie einer Pleite – Der Niedergang der DDR-Wirtschaft seit 1971, Forum Berlin, 2000.

Fürst, G.: Was ist Menge, was ist Preis?, in: Allgemeines Statistisches Archiv, 1971, S. 10.

Görzig, B.: Produktion und Produktionsfaktoren für Ostdeutschland – Kennziffern 1980 bis 1991, DIW, Beiträge zur Strukturforschung, Heft 135, Berlin, 1992.
Guckes, S.: Aus der Praxis der Berechnung von Preisindizes, Allgemeines Statistisches Archiv, 1979, S. 206.
Europäische Union:
- Verordnung (EG) Nr. 2223 / 96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft, Amtsblatt der EG Nr. L 310 vom 30. November 1996.
- Richtlinie des Rates vom 13. Februar 1989 zur Harmonisierung der Erfassung des Bruttosozialprodukts zu Marktpreisen (89/130/EWG), Amtsblatt der EG Nr. L 49 / 26 vom 21. Februar 1989.
- Verordnung (EG) Nr. 1749 / 96 der Kommission vom 9. September 1996 über anfängliche Maßnahmen zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 2494/95 des Rates über harmonisierte Verbraucherpreisindizes, Amtblatt Nr. 229 vom 10. 9. 1996.

Fritz, W.: Historie der amtlichen Statistiken der Erwerbstätigen in Deutschland, Historical Social Research, Supplement No.13, Zentrum für Historische Sozialforschung, Köln, 2001.
Gudlat, E. / Heske, G. / Schwadke, H. / Steger, R.: Internationale Preisvergleiche, Berlin 1973.
Haeder, W.: Zur Bedeutung der Rückrechnung langer Reihen für die internationale Zusammenarbeit, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24,Wiesbaden, 1993, S. 34.
Harhoff, D. / Müller, M.: Preismessung und technischer Fortschritt, Schriftenreihe ZEW Wirtschaftsanalysen, Band 2, Baden- Baden, 1995.
Hein, R. / Hoeppner, D. / Stapel, S.: Sozialproduktsberechnung für die ehemalige DDR. Methoden und Ergebnisse für 1989 und das 1. Halbjahr 1990, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 7, 1993, s. 466.
Heske, G.: Messung des Produktionswachstums, Berlin 1984.
Heske, G.: Programmforschung in der und über die (ehemalige) DDR, in: Werkstattbericht 13 der Gesellschaft für Programmforschung, München, 1991.
Heske, G.: Preisstatistik-Grundlagen und Praxis der volkswirtschaftlichen Preisstatistik, Berlin, 1992,
Heske, G.: Zeitreihen, in: Forum der Bundesstatistik, Band 22, Wiesbaden, 1993, S. 233.
Heske, G.: Einführung der Bundesstatistik in den neuen Bundesländern – Preise, in: Forum der Bundesstatistik, Band 22, Wiesbaden, 1993.
Heske, G.: Preisstatistische Daten rückrechnen? in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, Wiesbaden, 1993, S. 57.
Hoffmann, L.: Warten auf den Aufschwung – Eine ostdeutsche Bilanz, Regensburg, 1993.
Hölder, G. (Hg.): Im Zug der Zeit, Wiesbaden, 1989.
Hölder, G. (Hg.): Im Trabi durch die Zeit, Wiesbaden, 1992.
Horstmann, H./ Karbstein, W.: Zum Produktivitätsvergleich DDR/BRD. in: Neues Deutschland, Berlin vom 4.4.1990, S. 5.

Keren, M.: Verbraucherpreisindizes in der DDR seit 1950: Die Bildung von Preisindizes aus Kaufkraftparitäten, Sowjetstudien, Band 34, 2/1987, S. 247.
Kölner Erklärung der Deutschen Statistischen Gesellschaft von 01.10. 1993.
Krause, L.: Methoden und Analyse des Vergleichs des Nationaleinkommens, des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens und der volkswirtschaftlichen Produktivität zwischen der DDR und anderen RGW-Ländern sowie kapitalistischen Industrieländern, Dissertationsschrift an der Humboldt-Universität, 1971.
Kühn, W.: Arbeitsproduktivität im innerdeutschen Vergleich, WSI-Mitteilungen, 3 / 1998, S. 210.
Kupper, S.: Eine „schonungslos offene" Information – Der wirtschaftliche Leistungsvergleich der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR im Vorfeld des Honecker-Besuchs in Bonn 1987. in: Deutschland Archiv 5/2001, S. 759ff.
Lachnit, A.: Das Rückrechnungsprojekt des Statistischen Bundesamtes, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, 1993, S. 65.
Linz, S./ Eckert, G.: Zur Einführung hedonischer Methoden in der Preisstatistik, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 10, 2002.
Lippe v. d., P.: Materialien zum Bericht zur Lage der Nation im geteilten Deutschland 1987 als statistische Grundlage für die Staatsverträge mit der ehemaligen DDR, in: Ökonomische Erfolge und Misserfolge der deutschen Vereinigung – Eine Zwischenbilanz, Stuttgart, 1994, S. 3.
Lützel, H.: Wachstumsrückstand in Deutschland? – Probleme der Deflationierung - ,in: Allgemeines Statistisches Archiv 87.2, 2003, S. 165.
Ludwig, U.: Ohne Rückrechnung kein Nachweis des wirtschaftlichen Umbruchs in den neuen Ländern, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, S. 25.
Ludwig, U. / Stäglin, R. / Stahmer, C.: Verflechtungsanalysen für die Volkswirtschaft der DDR am Vorabend der deutschen Vereinigung, DIW-Beiträge zur Strukturforschung Heft 163, Berlin, 1996.
Ludwig, U. / Stäglin, R.: Die gesamtwirtschaftliche Leistung der DDR in den letzten Jahren ihrer Existenz – Zur Neuberechnung von Sozialproduktsdaten für die ehemalige DDR, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte, Berlin, 1997/2.
Ludwig, U. / Stäglin, R.: Struktureller Wandel von Produktion, Faktoreinsatz und Nachfrage in Ost- und Westdeutschland in den achtziger Jahren, in: Deutsch-deutsche Wirtschaft 1945 bis 1990 St. Katharinen, 1999, S. 73.
Ludwig, U. / Stäglin, R.: Das Bruttoinlandsprodukt in der DDR und in der Bundesrepublik Deutschland von 1980 bis 1989 – Quellen, Methoden und Daten, in: Deutsch-Deutsche Wirtschaft 1945 bis 1990, St. Katharinen, 1999, S. 530.
Luft, C.: Treuhandreport – Vergehen einer deutschen Behörde, Berlin, 1992.
Maier, W.: Untersuchungen zur Preisbildung und Preispolitik in der DDR, Berlin, Oktober 1997; Preise im Außenhandel der DDR, Berlin, November 1998 ; Preise im Agrarsektor der DDR, Berlin, Dezember 1998. Studien im Rahmen von Projekten des DIW Berlin und des IW Halle, die von der DFG gefördert wurden.
Mayer, H.: Preis- und Volumenmessung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. in: Wirtschaft und Statistik 12/2001, S. 1032 ff.
Melzer, M.: Anlagevermögen, Produktion und Beschäftigung der Industrie im Gebiet der DDR von 1936 bis 1978 sowie Schätzung de künftigen Angebotskapitals, DIW-Beiträge zur Strukturforschung, Heft 59, Berlin, 1980.

Merkel, W. / Wahl, S.: Das geplünderte Deutschland – Die wirtschaftliche Entwicklung im östlichen Teil Deutschlands von 1949 bis 1989, Bonn, 1991.
Meyer, C.: Die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der DDR, München, 1984.
OECD: Purchasing Power Parities and Real Expenditures 1985, Department of Economics and Statistics, Paris, 1987.
Reich, U-P.: Messung des Geldwertes: Zur Statistik und Theorie der reinen Preisbewegung, in: Allgemeines Statistisches Archiv, 84, 2000, S. 461.
Ritschl, A.: Aufstieg und Niedergang der Wirtschaft der DDR: Ein Zahlenbild 1945-1989, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 1995/2, Berlin, 1995.
Ritschl, A./ Spoerer, M.: Das Bruttosozialprodukt in Deutschland nach den amtlichen Volkseinkommens- und Sozialproduktstatistiken, in: Jahrbuch für Sozialgeschichte, 1997/2, Berlin, 1997.
Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe

- Methodologische Grundrichtlinien zur Aufstellung der statistischen Volkswirtschaftsbilanz, Ständige Kommission für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik, Moskau, 1986.
- Über die Ergebnisse des internationalen Vergleichs der wichtigsten Wertkennziffern der Entwicklung der Volkswirtschaft der Mitgliedsländer und der SFRJ für 1988, Ständige Kommission für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Statistik, Moskau, 1990.

Scheuer, M./ Leifer, A.: Zur Umstellung der Berechnungen des realen Bruttoinlandsprodukts in den USA auf einen Kettenindex, in: WiST, Heft 9, 1996, S. 473.
Schmidt, K-D.: Kritisches zur Erstellung langer Reihen für die neuen Länder, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, Wiesbaden, 1993, S. 29.
Schwarzer, O.: Der Lebensstandard in der SBZ/DDR 1945-1989, in: Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 1995/2, Berlin, 1995, S.119.
Schwarzer, O.: „Die Währung der DDR beruht auf der gesunden Grundlage der sozialistischen Gesellschaftsordnung" – Wechselkurs zwischen der Mark der DDR und D-Mark, in: Beiträge zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Bd. 63, Stuttgart 1996, S. 173.
Sinn, G. und H.W.: Kaltstart, München, 1993.
Statistische Jahrbücher der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden, ab 1990.
Statistische Jahrbücher der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, 1970 bis 1990.
Steiner, A.: Die DDR-Wirtschaftsreform der sechziger Jahre, Berlin, 1999.
Steiner, A.: Von Plan zu Plan. Eine Wirtschaftsgeschichte der DDR, München, 2004.
Steinitz, K.: Die Wirtschaft in den neuen Ländern nach der Wende (1989/90- 1998), in: Ansichten zur Geschichte der DDR, Bd. 11, Bonn / Berlin, 1998, S. 201.
Thalheim, K.C.: Die wirtschaftliche Entwicklung der beiden Staaten in Deutschland, Berlin 1988.
United Nations

- Basic principles of the system of balances of the national economy, Studies in Methods, New York, 1971.
- Comparison of the System of National Accounts and the System of balances of the National Economy, Part two: Conversion of Aggregates of

SNA to MPS and vice Versa for Selected Countries, in: Studies in Methods, Series F No. 20 (Part II), New York, 1981.
- Kravis / Heston / Summer: United Nations International Comparison Project, Phase 3, World Product and Income, Baltimore and London, 1982.
- Handbook of the International Comparison Programme, Studies in Methods, Series F, No 62, New York, 1985 and 1993.
- International Comparison of Gross Domestic Product in Europe, Conference of European Statisticians, Statistical Standards and Studies, No. 37 and 47, New York, 1985 and 1993.

Utzig, S.: Welche ökonomische Aussagefähigkeit enthalten Rückrechnungen ehemaliger DDR-Statistiken, in: Forum der Bundesstatistik, Band 24, Wiesbaden, 1993, S. 8.

Weber, H.: DDR-Grundriß der Geschichte 1945-1990, Hannover, 1991.

Weimer, W.: Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Von der Währungsreform bis zum Euro, Hamburg, 1998.

Wenzel, S.: Plan und Wirklichkeit, St. Katharinen, 1989.

Wenzel, S.: Was war die DDR wert?, Berlin, 2000.

Wessels, H.: Grundlegende Unterschiede der Konzepte des Systems of National Accounts und des Material Product System, Forum der Bundesstatistik, Bd. 4, Wiesbaden, 1986, S. 133.

Wilkens, H.: Das Sozialprodukt der Deutschen Demokratischen Republik im Vergleich zur Bundesrepublik Deutschland, Berlin, 1976.

Windt, C.: Deflationsdiskussion – Anmerkungen aus der Sicht der Preisstatistik, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 1, 2003, S. 13.

Bundesgesetzblatt I, 1987 S. 462

Gesetzblatt der DDR, Teil I, Jahrgänge 1976, 1983, 1985, 1990.

2. Informationen und Zahlenberichte der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik (Statistisches Amt) der DDR

Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Übergabe des Archivs der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik der DDR an das Bundesarchiv 1997/98 wurden durch das Statistische Bundesamt, in der damaligen Zweigstelle Berlin, die Archivunterlagen der SZS in einer

> *„Dokumentation über die archivierten statistischen Analysen, Text- und Zahlen-Berichte der ehemaligen SZS und des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR 1945-1990"*

systematisiert. Die Dokumentation umfasst drei Bände und liegt im Statistischen Bundesamt an den Dienstorten Wiesbaden und Berlin sowie im Bundesarchiv als sachbezogene Suchhilfe vor.

Die nachfolgend aufgeführten Informationen und Berichte der SZS befinden sich fast alle im Bundesarchiv an den Lagerorten Berlin-Lichterfelde bzw. Hoppegarten bei Berlin unter der Archivkennzeichnung De 2 (SZS-Bestände). Einige Dokumente

wurden in der SZS auf Grund ihres besonderen Vertraulichkeitsgrades nicht archiviert und befinden sich in Kopien im Besitz des Autors.

Zahlenberichte über die Qualität der industriellen Warenproduktion der Jahre 1970 bis 30.09 1989.

Zahlenberichte über die Erneuerung der Produktion der Jahre 1972 bis 30.09.1989.

Jahreserhebung der Industrie-Abrechnung der Erzeugnispositionen der Erzeugnis- und Leistungsnomenklatur in Menge und Wert (Totalbericht aller Positionen) der Jahre 1970 bis 1989.

Jahresfinanzkontrollbericht-Ergebnisrechnung der volkseigenen Industriebetriebe der Jahre 1970 bis 1989.

Bericht über die Veränderung der Industriepreise industrieller Erzeugnisse, gegliedert nach Erzeugnisgruppen, Stand 31.12.1980.

Das Niveau und die Veränderung der Preise in den wichtigsten Bereichen der Volkswirtschaft – Jahrbuch der Preisstatistik, Teil 1, Stand 31.12.1975.

Das Niveau und die Veränderung der Preise in den wichtigsten Bereichen der Volkswirtschaft (Langfristige Reihen) Stand 31.12.1979.

Bericht über die lieferseitigen Veränderungen der Industriepreise industrieller Erzeugnisse, gegliedert nach Erzeugnisgruppen und -untergruppen (Langfristige Reihen) Berichtsjahr 1985.

Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher industrieller Produkte 1986-1989.

Niveau der durchschnittlichen Einzelhandelsverkaufspreise (EVP) nach ausgewählten Warengruppen, Zahlenübersichten der Jahre 1970 bis 1989.

Aufkommen und Verwendung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens 1985.

Statistisches Jahrbuch der Industrie 1989 und 1990.

Zahlenübersichten zur Darstellung der Entwicklung der Volkswirtschaft sowie des materiellen und kulturellen Lebensniveaus von 1970-1989 (Stand 29.09.1989)

Vergleich zwischen der DDR und der BRD- Tabellarische Übersichten – März 1990.

Vergleich zwischen der DDR und der BRD bei wichtigen Kennziffern der ökonomischen Leistungsentwicklung und des Lebensstandards – Tabellenübersichten – 1987.

DDR/BRD Statistische Angaben und Fakten zum Vergleich der Volkswirtschaften beider Staaten – Ausgewählte Schwerpunkte zur ökonomischen und sozialen Entwicklung – Mai 1987

Statistisches Jahrbuch des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens 1987 und 1989.

Statistisches Jahrbuch über ausgewählte Kennziffern der Grundfondsökonomie und Investitionen 1989.

Statistisches Handbuch des Maschinenbaus und der metallverarbeitenden Industrie der DDR 1989 – Arbeitsmaterial.

Zum Einfluß der in den Jahren 1976-1980 wirksam gewordenen Preisveränderungen auf das gesellschaftliche Gesamtprodukt und Nationaleinkommen (1981).

Zu einigen Einflußfaktoren auf die Dynamik der industriellen Warenproduktion im Bereich der Industrieministerien. Verschiedene periodische Bericht aus dem Zeitraum 1981 bis 1989.

Zur Entwicklung des produzierten und verwendeten Nationaleinkommens und zu einigen Aspekten der volkswirtschaftlichen Effektivität in den Jahren 1981 bis 1985.

Zum Einfluß der planmäßigen Industriepreisänderungen auf das gesellschaftliche Gesamtprodukt und Nationaleinkommen in den Jahren 1981-1984 und weitere Berichte für die Jahre 1985 bis 1989.

Analyse über die Hauptproportionen der Entstehung und Verwendung des Nationaleinkommens, August 1989.

Reihe Preise: (Arbeitsmaterial), herausgegeben vom Statistischen Amt der DDR (ab Oktober 1990 vom Statistischen Bundesamt, Zweigstelle Berlin), Preisindex für die Lebenshaltung und Indizes der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte, Heft 1 bis 17 von Mai 1990 bis März 1991.

Preisrelationen bei gewerblichen Produkten zwischen Mark der DDR (Mai 1990) und DM (Juli 1990), (Arbeitsmaterial), 09/ 1990.

Methodische Grundsätze der Planung und Abrechnung des gesellschaftlichen Gesamtprodukts und des Nationaleinkommens, herausgegeben von der SZS gemeinsam mit der Staatlichen Plankommission und dem Ministerium für Finanzen, Berlin, 1975.

Methodik der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, herausgegeben von der SZS, der Staatlichen Plankommission und dem Ministerium der Finanzen, Berlin, 1989.

Arbeitsmittel

Definitionen für Planung, Rechnungsführung und Statistik, Ausgabe 1980, mit ständigen Aktualisierungen bis 1989.

Systematik der Volkswirtschaftszweige der DDR, Ausgabe 1985.

Zuordnung der Systematik der Wirtschaftszweige der BRD zur Systematik der Volkswirtschaftzweige der DDR, Stand 1987.

3. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Statistischen Landesämter

Sonderreihe mit Beiträgen für das Gebiet der ehemaligen DDR

Heft 1	Entwicklung der Industrie nach Wirtschaftszweigen 1975 bis 1989 (1993)
Heft 2	Wohnungsbau und Wohnungsbestand 1970 bis 1990 (1993)
Heft 3	Bevölkerungsstatistische Übersichten (1993)
Heft 4	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Produzierenden Gewerbes (1993)
Heft 5	Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte 1985 bis 1990 (1993)
Heft 6	Handwerk nach Gewerbegruppen, Gewerbezweigen und Ländern (1993)
Heft 7	Kultur in Übersichten (Teil I) (1993)
Heft 8	Ausgewählte Zahlen zur Agrarwirtschaft (1993)
Heft 9	Umsätze im Außenhandel (1993)
Heft 10	Rechtspflege, Gerichte, Verfahrensstatistik (1994)
Heft 11	Einnahmen und Ausgaben Privater Haushalte 1975 bis 1984 (1994)

Heft 12 Einnahmen und Ausgaben des Staatshaushalts 1970 bis 1989 (1994)
Heft 13 Hochschulen 1980 bis 1990 (1994)
Heft 14 Erwerbstätige 1950 bis 1989 (1994)
Heft 15 Ausgewählte Zahlen der Volks- und Berufszählungen und Gebäude- und Wohnungszählungen (1994)
Heft 16 Kultur in Übersichte (Teil II) (1994)
Heft 17 Gesundheits- und Sozialwesen in Übersichten (Teil I) (1994)
Heft 18 Verkehrsstatistische Übersichten 1950 bis 1989 (1994)
Heft 19 Unternehmensbezogene Merkmale des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) 1985 bis 1989 (1994)
Heft 20 Wohnungsbau nach Räumen und Wohnflächen 1980 bis 1990 (1995)
Heft 21 Ausgewählte Zahlen zum Binnenhandel 1985, 1988 und 1989 (1995)
Heft 22 Fachschulen 1980 und 1985 bis 1990 (1995)
Heft 23 Rechtpflege – Arbeitsrechtsverfahren der Konfliktkommissionen – 1972 bis 1988 (1995)
Heft 24 Gesundheits- und Sozialwesen in Übersichten (Teil II) (1995)
Heft 25 Gesundheits- und Sozialwesen in Übersichten (Teil III) (1995)
Heft 26 Die Arbeitskräfte in der Landwirtschaft 1949 bis 1989 (1995)
Heft 27 Gesundheits- und Sozialwesen in Übersichten (Teil IV) (1995)
Heft 28 Bevölkerungsstatistische Übersichten (Teil II) (1996)
Heft 29 Verkehrsstatistische Übersichten 1949 bis 1989 (Teil II) (1997)
Heft 30 Bevölkerungsstatistische Übersichten 1946 bis1989 (Teil III) (1997)
Heft 31 Bevölkerungsstatistische Übersichten 1946 bis 1989 (Teil IV) (1998)
Heft 32 Bevölkerungsstatistische Übersichten 1946 bis 1989 (Teil V) (1999)
Heft 33 Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 1970 bis 1989 (2000)
Heft 34 DDR-Statistik: Grundlagen, Methoden und Organisation der amtlichen Statistik der DDR, zusätzlich 33 Bände mit Originaldokumenten, Erhebungsunterlagen, gesetzlichen Bestimmungen, Richtlinien usw. (1999).

Fachserie 17: Preise
Reihe 1 Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft
Reihe 2 Preise und Preisindizes für gewerbliche Produkte (Erzeugerpreise)
Reihe 4 Meßzahlen für Bauleistungspreise und Preisindizes für Bauwerke
Reihe 7 Preisindizes für die Lebenshaltung.
Jahrgänge 1990 bis 1995.

Fachserie 18: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Reihe 1.3 Hauptbericht, jährlich ab 1991
Reihe S. 15 Revidierte Ergebnisse 1950 bis 1990 (1991)
Reihe S. 21 Revidierte Ergebnisse 1970 bis 1991 (2002)
Reihe S. 22 Inlandsprodukt nach ESVG 1995 – Methoden und Grundlagen (2003)
Reihe S. 24 Methoden der Preis- und Volumenmessung (2003).
Ergebnis des Kaufkraftvergleichs zwischen DM und Mark der DDR. Mitte Mai 1990

Zahlen, Fakten, Trends, Ausgabe 9/1990
Zur Sozialproduktberechnung der Deutschen Demokratischen Republik

Heft 12 der Schriftenreihe: Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik (1990).
Umrechnung vom System der materiellen Produktion (MPS) auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) am Beispiel der Angaben für die ehemalige DDR, Untersuchung durch das Statistische Bundesamt im Auftrag von Eurostat, Berlin, 1992.
Einführung der Bundesstatistik in den neuen Bundesländern, Forum der Bundesstatistik, Band 22, 1993.
Rückrechnungen gesamtwirtschaftlicher Daten für die ehemalige DDR, Beiträge einer Statistiktagung in Berlin, Forum der Bundesstatistik, Band 24, 1993.
Tabellensammlung zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in den neuen Bundesländern- Arbeitsunterlage, Ausgaben von 1993 bis 1999.
Dokumentation über die archivierten statistischen Analysen, Text- und Zahlenbericht der ehemaligen SZS und des ehemaligen Statistischen Amtes der DDR 1945-1990, DIVA-Projekt Mai 1997, 3 Bände.
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 1999 – Anlaß, Konzeptänderungen und neue Begriffe, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 4, 1999, S. 257.
Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 1970 bis 1990, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 7, 2002, S.541.
Statistische Ämter des Bundes und der Länder-Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder, Reihe 1, Band 1, 2004 (Gemeinschaftsveröffentlichung).
Statistische Ämter des Bundes und der Länder-Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1, Band 1 bis 5, 2004 (Gemeinschaftsveröffentlichung).
Arbeitsunterlagen der Bruttowertschöpfung in regionaler Aufgliederung zu jeweiligen und in Preisen des Jahres 1995 nach der A 17 – Gliederung der VGR, Sonderaufbereitung des AK „VGR der Länder" (Statistisches Landesamt Baden-Württemberg).
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen. Wichtige Zusammenhänge im Überblick, 2005.
Statistische Berichte der Statistischen Landesämter Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Reihe P 1, 2001 bis 2004.
Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Landesämter, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Heft 22 und Heft 23, 1994.
Materialien für die Sitzung des Fachausschusses „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen" am 26. 11. 2003 zur Revision der VGR 2005 (Einführung der Vorjahrespreisbasis, Neue Deflationierungsmethoden, Berechnung und Aufteilung von FISIM), Wiesbaden, 2003.
Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes vom 28. April 2005 zur Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2005, Wiesbaden, 2005.

Arbeitsmittel

Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979
Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993

Anhang 1: Tabellen

Im Tabellenteil werden die Ergebnisse der vorgenommenen Rückrechnungen für Ostdeutschland für den Zeitraum 1970 bis 2000 ausführlich dokumentiert.

Es werden Daten für das Bruttoinlandsprodukt, die Bruttowertschöpfung und die Erwerbstätigkeit nach Wirtschaftsbereichen sowie für die Verwendung des BIP nach Hauptpositionen nachgewiesen. Die Bruttowertschöpfung ist unbereinigt. Die Regionalisierung erfolgte nach folgenden Gruppierungen:

1) ehemalige Deutsche Demokratische Republik 1970 bis 1989
2) frühere Bundesrepublik Deutschland 1970 bis 1989
3) neue Länder einschließlich Berlin 1970 bis 2000
4) neue Länder ohne Berlin 1970 bis 2000
5) Deutschland 1970 bis 2000

Alle Daten wurden einheitlich zu Euro-Preisen des Jahres 1995 (Euro 95) bewertet. Zur besseren Darstellung der Entwicklung der Zeitreihen über den Vergleichszeitraum wurden die Indizes der Originalzahlen (Preise 1995) auf 1970 = 100 bzw. 1989 = 100 basiert.

Für den Zeitraum ab 1991 wurden die von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder ermittelten bzw. veröffentlichten Daten verwendet. Sie entsprechen dem Rechenstand 2003/2004 vor der umfassenden Revision der VGR 2005. Dadurch war es noch möglich auf Reihen mit absoluten Zahlen in Preisen des Jahres 1995 zurückzugreifen. Messzahlen und Indizes wurden davon abgeleitet.

Alle absoluten Zahlen der Rückrechnung werden im Unterschied zu den Relativangaben ohne Kommastelle angegeben. Bei der Verwendung der Zahlen ist zu beachten, dass über den langen Zeitraum der vergleichbaren Darstellung aus methodischen und konzeptionellen Gründen eine Genauigkeit bis zur letzten Stelle des Zahlenwertes nicht gewährleistet werden kann.

Bei der Summierung von Ergebnissen können Abweichungen durch Rundungen entstehen. Die Darstellung der Bruttowertschöpfung insgesamt und nach Wirtschaftsbereichen erfolgt nur unbereinigt. Die Verrechnung der unterstellten Bankgebühren sowie der Gütersteuern/Gütersubventionen erfolgt in Übereinstimmung mit der VGR-Methodik nur bei der Ermittlung des Bruttoinlandsprodukts. Daraus ergeben sich Abweichungen zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und der Summe der Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche.

Die berechneten Kennzahlen der Arbeitsproduktivität, definiert als Bruttoinlandsprodukt bzw. Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen, sind insbesondere nach Wirtschaftsbereichen nur eingeschränkt aussagefähig und unsicherer als die ihnen zu Grunde liegenden Zähler- und Nennergrößen.

Eine Übersicht über alle Tabellen befindet sich im Inhaltsverzeichnis der Veröffentlichung.

1.0.0 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige, Arbeitsproduktivität, inländische Verwendung, Absolute Angaben, 1970 = 100

Bruttoinlandsprodukt			Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche		Erwerbstätige		Arbeitsproduktivität (BIP je Erwerbstätigen)		Inländische Verwendung	
Jahr	Mio Euro 95	1970 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100	1000 Person	1970 =100	Euro 95	1970 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100
1970	112985	100	113388	100,0	8736	100	12933	100	118122	100
1972	123748	109,5	124471	109,8	8806	100,8	14053	108,7	128840	109,1
1975	137181	121,4	137815	121,5	8998	103,0	15246	117,9	141933	120,2
1978	155363	137,5	156512	138,0	9334	106,8	16639	128,7	160753	136,1
1979	159266	141,0	160620	141,7	9416	107,8	16914	130,8	163145	138,1
1980	164029	145,2	165642	146,1	9471	108,4	17319	133,9	168342	142,5
1981	169511	150,0	171695	151,4	9533	109,1	17781	137,5	171228	145,0
1982	173489	153,6	175630	154,9	9596	109,8	18079	139,8	170787	144,6
1983	177835	157,4	180191	158,9	9664	110,6	18402	142,3	172003	145,6
1984	185784	164,4	188104	165,9	9704	111,1	19145	148,0	178415	151,0
1985	191548	169,5	194016	171,1	9729	111,4	19688	152,2	183810	155,6
1986	192829	170,7	195355	172,3	9752	111,6	19773	152,9	184837	156,5
1987	197705	175,0	200276	176,6	9792	112,1	20190	156,1	190674	161,4
1988	203275	179,9	205998	181,7	9823	112,4	20694	160,0	197918	167,6
1989	207944	184,0	210847	186,0	9747	111,6	21334	165,0	202061	171,1

1.1.0 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Mio. Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	113388	3735	40353	25183	16268	14204	6715	576	6913	7710	1258	6452	31118	11866
1972	124471	3855	43684	28175	18297	15554	7323	779	7452	8790	1681	7109	34291	13306
1975	137815	3907	48790	31342	18519	17753	8273	1002	8478	9168	1922	7246	39678	15460
1978	156512	3678	54920	35939	19809	19877	8918	1230	9729	11454	2456	8998	46774	18240
1979	160620	3968	56630	37142	19950	20425	9096	1260	10069	11480	2664	8816	48167	18867
1980	165642	3973	59221	38912	20384	21834	9678	1371	10785	11904	2939	8965	48326	18741
1981	171695	4145	61094	39679	21537	22092	9945	1404	10743	11394	3454	7940	51433	19816
1982	175630	4160	62213	39783	21450	22602	9945	1540	11117	12158	3429	8729	53047	20242
1983	180191	4377	64114	41152	22170	23115	10161	1470	11484	13007	3630	9377	53408	20688
1984	188104	4894	67227	42624	23388	23925	10451	1697	11777	12497	3593	8904	56173	21631
1985	194016	5063	70308	44048	24470	25062	10945	1772	12345	12458	3643	8815	56655	22103
1986	195355	4910	71570	44788	24978	25367	11009	1733	12625	12607	3767	8840	55923	21829
1987	200276	4815	73956	47323	25620	25878	11376	1705	12797	12865	3691	9174	57142	22655
1988	205998	4479	75146	48897	27117	27353	12263	1723	13367	13384	4071	9313	58519	23216
1989	210847	4345	76504	50170	27495	28270	12669	1746	13855	14199	4592	9607	60034	23854

1.1.1 Bruttowertschöpfung, 1970 = 100

Jahr	Ins-gesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau-gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1972	109,8	103,2	108,3	111,9	112,5	109,5	109,1	135,2	107,8	114,0	133,6	110,2	110,2	112,1
1975	121,5	104,6	120,9	124,5	113,8	125,0	123,2	174,0	122,6	118,9	152,8	112,3	127,5	130,3
1978	138,0	98,5	136,1	142,7	121,8	139,9	132,8	213,5	140,7	148,6	195,2	139,5	150,3	153,7
1979	141,7	106,2	140,3	147,5	122,6	143,8	135,5	218,8	145,7	148,9	211,8	136,6	154,8	159,0
1980	146,1	106,4	146,8	154,5	125,3	153,7	144,1	238,0	156,0	154,4	233,6	138,9	155,3	157,9
1981	151,4	111,0	151,4	157,6	132,4	155,5	148,1	243,8	155,4	147,8	274,6	123,1	165,3	167,0
1982	154,9	111,4	154,2	158,0	131,9	159,1	148,1	267,4	160,8	157,7	272,6	135,3	170,5	170,6
1983	158,9	117,2	158,9	163,4	136,3	162,7	151,3	255,2	166,1	168,7	288,6	145,3	171,6	174,3
1984	165,9	131,0	166,6	169,3	143,8	168,4	155,6	294,6	170,4	162,1	285,6	138,0	180,5	182,3
1985	171,1	135,6	174,2	174,9	150,4	176,4	163,0	307,6	178,6	161,6	289,6	136,6	182,1	186,3
1986	172,3	131,5	177,4	177,9	153,5	178,6	163,9	300,9	182,6	163,5	299,4	137,0	179,7	184,0
1987	176,6	128,9	183,3	187,9	157,5	182,2	169,4	296,0	185,1	166,9	293,4	142,2	183,6	190,9
1988	181,7	119,9	186,2	194,2	166,7	192,6	182,6	299,1	193,4	173,6	323,6	144,3	188,1	195,7
1989	186,0	116,3	189,6	199,2	169,0	199,0	188,7	303,1	200,4	184,2	365,0	148,9	192,9	201,0

1.1.2 Bruttowertschöpfung, % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	3,3	35,6	22,2	14,3	12,5	5,9	0,5	6,1	6,8	1,1	5,7	27,4	10,5
1972	100	3,1	35,1	22,6	14,7	12,5	5,9	0,6	6,0	7,1	1,4	5,7	27,5	10,7
1975	100	2,8	35,4	22,7	13,4	12,9	6	0,7	6,2	6,7	1,4	5,3	28,8	11,2
1978	100	2,3	35,1	23,0	12,7	12,7	5,7	0,8	6,2	7,3	1,6	5,7	29,9	11,7
1979	100	2,5	35,3	23,1	12,4	12,7	5,7	0,8	6,3	7,1	1,7	5,5	30,0	11,7
1980	100	2,4	35,8	23,5	12,3	13,2	5,8	0,8	6,5	7,2	1,8	5,4	29,2	11,3
1981	100	2,4	35,6	23,1	12,5	12,9	5,8	0,8	6,3	6,6	2,0	4,6	30,0	11,5
1982	100	2,4	35,4	22,7	12,2	12,9	5,7	0,9	6,3	6,9	2,0	5,0	30,2	11,5
1983	100	2,4	35,6	22,8	12,3	12,8	5,6	0,8	6,4	7,2	2,0	5,2	29,6	11,5
1984	100	2,6	35,7	22,7	12,4	12,7	5,6	0,9	6,3	6,6	1,9	4,7	29,9	11,5
1985	100	2,6	36,2	22,7	12,6	12,9	5,6	0,9	6,4	6,4	1,9	4,5	29,2	11,4
1986	100	2,5	36,6	22,9	12,8	13,0	5,6	0,9	6,5	6,5	1,9	4,5	28,6	11,2
1987	100	2,4	36,9	23,6	12,8	12,9	5,7	0,9	6,4	6,4	1,8	4,6	28,5	11,3
1988	100	2,2	36,5	23,7	13,2	13,3	6,0	0,8	6,5	6,5	2,0	4,5	28,4	11,3
1989	100	2,1	36,3	23,8	13,0	13,4	6,0	0,8	6,6	6,7	2,2	4,6	28,5	11,3

1.2.0 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, 1000 Personen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	8736	950	3576	3266	656	1510	899	103	508	164	61	103	1882	663
1972	8806	925	3604	3285	657	1504	902	95	507	168	61	107	1948	688
1975	8998	851	3645	3306	669	1495	906	83	506	177	60	118	2161	776
1978	9334	855	3735	3386	690	1643	924	85	634	193	61	132	2218	792
1979	9416	852	3769	3415	699	1658	930	86	642	197	61	137	2241	798
1980	9471	845	3789	3431	706	1669	937	87	646	202	61	141	2260	803
1981	9533	849	3810	3449	702	1675	935	93	647	204	60	143	2294	815
1982	9596	862	3825	3461	700	1681	932	99	650	204	60	145	2324	826
1983	9664	880	3832	3467	705	1688	925	108	655	205	59	145	2356	842
1984	9704	882	3848	3479	701	1693	924	113	656	203	59	144	2378	851
1985	9729	884	3843	3472	692	1703	929	117	658	205	58	147	2402	859
1986	9752	884	3842	3472	692	1703	929	117	657	207	58	149	2424	869
1987	9792	885	3839	3464	686	1725	940	121	664	210	59	152	2447	877
1988	9823	884	3837	3460	682	1736	946	123	667	213	59	154	2471	885
1989	9747	874	3794	3421	674	1721	937	122	662	211	58	153	2473	886

1.2.1 Erwerbstätige, 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	100,8	97,4	100,8	100,6	100,2	99,6	100,3	92,4	99,8	102,3	99,0	104,3	103,5	103,8
1975	103,0	89,6	101,9	101,2	102,0	99,0	100,8	80,7	99,6	108,3	98,0	114,4	114,9	117,0
1978	106,8	90,0	104,5	103,7	105,2	108,9	102,8	83,3	124,8	117,6	99,0	128,6	117,9	119,4
1979	107,8	89,7	105,4	104,6	106,5	109,9	103,5	83,9	126,4	120,4	99,2	133,0	119,1	120,3
1980	108,4	88,9	106,0	105,1	107,6	110,6	104,2	84,7	127,2	123,5	99,7	137,7	120,1	121,1
1981	109,1	89,4	106,5	105,6	107,0	111,0	104,0	90,6	127,4	124,2	98,7	139,4	121,9	122,9
1982	109,8	90,8	107,0	106,0	106,7	111,4	103,6	96,5	128,1	124,7	97,7	140,7	123,5	124,6
1983	110,6	92,6	107,2	106,2	107,5	111,8	102,9	105,0	129,0	125,0	97,2	141,5	125,2	127,0
1984	111,1	92,9	107,6	106,5	106,8	112,2	102,8	110,3	129,1	123,9	96,2	140,3	126,4	128,4
1985	111,4	93,1	107,5	106,3	105,6	112,8	103,3	114,0	129,5	125,2	94,9	143,2	127,6	129,5
1986	111,6	93,1	107,5	106,3	105,6	112,8	103,3	114,0	129,4	126,2	94,8	144,9	128,8	131,0
1987	112,1	93,1	107,4	106,1	104,6	114,2	104,5	117,7	130,8	128,3	95,7	147,7	130,1	132,2
1988	112,4	93,1	107,3	105,9	104,0	115,0	105,2	119,5	131,4	129,9	96,2	149,9	131,3	133,5
1989	111,6	92,0	106,1	104,7	102,7	114,0	104,2	118,5	130,4	128,9	95,6	148,8	131,4	133,6

1.2.2 Erwerbstätige, % der Erwerbstätigen insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	10,9	40,9	37,4	7,5	17,3	10,3	1,2	5,8	1,9	0,7	1,2	21,5	7,6
1972	100	10,5	40,9	37,3	7,5	17,1	10,2	1,1	5,8	1,9	0,7	1,2	22,1	7,8
1975	100	9,5	40,5	36,7	7,4	16,6	10,1	0,9	5,6	2,0	0,7	1,3	24,0	8,6
1978	100	9,2	40,0	36,3	7,4	17,6	9,9	0,9	6,8	2,1	0,6	1,4	23,8	8,5
1979	100	9,1	40,0	36,3	7,4	17,6	9,9	0,9	6,8	2,1	0,6	1,5	23,8	8,5
1980	100	8,9	40,0	36,2	7,5	17,6	9,9	0,9	6,8	2,1	0,6	1,5	23,9	8,5
1981	100	8,9	40,0	36,2	7,4	17,6	9,8	1,0	6,8	2,1	0,6	1,5	24,1	8,5
1982	100	9,0	39,9	36,1	7,3	17,5	9,7	1,0	6,8	2,1	0,6	1,5	24,2	8,6
1983	100	9,1	39,7	35,9	7,3	17,5	9,6	1,1	6,8	2,1	0,6	1,5	24,4	8,7
1984	100	9,1	39,7	35,8	7,2	17,4	9,5	1,2	6,8	2,1	0,6	1,5	24,5	8,8
1985	100	9,1	39,5	35,7	7,1	17,5	9,5	1,2	6,8	2,1	0,6	1,5	24,7	8,8
1986	100	9,1	39,4	35,6	7,1	17,5	9,5	1,2	6,7	2,1	0,6	1,5	24,9	8,9
1987	100	9,0	39,2	35,4	7,0	17,6	9,6	1,2	6,8	2,1	0,6	1,5	25,0	9,0
1988	100	9,0	39,1	35,2	6,9	17,7	9,6	1,2	6,8	2,2	0,6	1,6	25,2	9,0
1989	100	9,0	38,9	35,1	6,9	17,7	9,6	1,2	6,8	2,2	0,6	1,6	25,4	9,1

1.3.0 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), nach Wirtschaftsbereichen, Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	12979	3932	11286	7710	24806	9410	7469	5620	13611	47070	20589	62824	16539	17895
1972	14135	4168	12120	8577	27832	10345	8119	8226	14704	52446	27785	66377	17603	19329
1975	15316	4592	13387	9479	27694	11877	9127	12116	16765	51680	32087	61668	18358	19933
1978	16767	4302	14703	10613	28713	12096	9653	14403	15345	59470	40595	68115	21086	23033
1979	17058	4656	15025	10875	28561	12318	9777	14651	15686	58215	43960	64539	21495	23649
1980	17489	4703	15630	11340	28877	13081	10334	15795	16698	58843	48259	63402	21382	23339
1981	18010	4880	16037	11505	30684	13188	10638	15113	16597	55990	57280	55447	22423	24323
1982	18303	4825	16264	11494	30652	13446	10675	15571	17093	59540	57437	60408	22830	24494
1983	18646	4976	16732	11869	31460	13698	10986	13662	17533	63542	61111	64535	22673	24558
1984	19385	5548	17472	12253	33383	14131	11308	15004	17958	61592	61105	61790	23627	25409
1985	19943	5725	18297	12687	35346	14718	11788	15171	18776	60741	62810	59925	23592	25737
1986	20032	5554	18626	12900	36080	14900	11854	14837	19216	60992	65060	59409	23071	25134
1987	20454	5444	19263	13661	37358	15006	12105	14138	19270	61204	63094	60475	23348	25847
1988	20971	5064	19583	14132	39749	15761	12968	14065	20028	62924	69235	60513	23682	26224
1989	21632	4970	20164	14666	40806	16431	13527	14370	20916	67230	78630	62873	24274	26926

1.3.1 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	108,9	106,0	107,4	111,2	112,2	109,9	108,7	146,3	108	111,4	135	105,7	106,4	108,0
1975	118,0	116,8	118,6	122,9	111,6	126,2	122,2	215,6	123,2	109,8	155,8	98,2	111,0	111,4
1978	129,2	109,4	130,3	137,7	115,7	128,5	129,2	256,3	112,7	126,3	197,2	108,4	127,5	128,7
1979	131,4	118,4	133,1	141,1	115,1	130,9	130,9	260,7	115,2	123,7	213,5	102,7	130,0	132,2
1980	134,7	119,6	138,5	147,1	116,4	139,0	138,4	281,1	122,7	125,0	234,4	100,9	129,3	130,4
1981	138,8	124,1	142,1	149,2	123,7	140,2	142,4	268,9	121,9	119,0	278,2	88,3	135,6	135,9
1982	141,0	122,7	144,1	149,1	123,6	142,9	142,9	277,1	125,6	126,5	279,0	96,2	138,0	136,9
1983	143,7	126,6	148,3	153,9	126,8	145,6	147,1	243,1	128,8	135,0	296,8	102,7	137,1	137,2
1984	149,3	141,1	154,8	158,9	134,6	150,2	151,4	267,0	131,9	130,9	296,8	98,4	142,9	142,0
1985	153,7	145,6	162,1	164,5	142,5	156,4	157,8	270,0	137,9	129,0	305,1	95,4	142,6	143,8
1986	154,3	141,2	165,0	167,3	145,4	158,3	158,7	264,0	141,2	129,6	316,0	94,6	139,5	140,5
1987	157,6	138,4	170,7	177,2	150,6	159,5	162,1	251,6	141,6	130,0	306,4	96,3	141,2	144,4
1988	161,6	128,8	173,5	183,3	160,2	167,5	173,6	250,3	147,1	133,7	336,3	96,3	143,2	146,5
1989	166,7	126,4	178,7	190,2	164,5	174,6	181,1	255,7	153,7	142,8	381,9	100,1	146,8	150,5

1.3.2 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), % zu insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau-gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	30,3	87,0	59,4	191,1	72,5	57,5	43,3	104,9	362,6	158,6	484,0	127,4	137,9
1972	100	29,5	85,7	60,7	196,9	73,2	57,4	58,2	104,0	371,0	196,6	469,6	124,5	136,7
1975	100	30,0	87,4	61,9	180,8	77,5	59,6	79,1	109,5	337,4	209,5	402,6	119,9	130,1
1978	100	25,7	87,7	63,3	171,2	72,1	57,6	85,9	91,5	354,7	242,1	406,2	125,8	137,4
1979	100	27,3	88,1	63,8	167,4	72,2	57,3	85,9	92,0	341,3	257,7	378,3	126,0	138,6
1980	100	26,9	89,4	64,8	165,1	74,8	59,1	90,3	95,5	336,5	275,9	362,5	122,3	133,4
1981	100	27,1	89,0	63,9	170,4	73,2	59,1	83,9	92,2	310,9	318,0	307,9	124,5	135,1
1982	100	26,4	88,9	62,8	167,5	73,5	58,3	85,1	93,4	325,3	313,8	330,1	124,7	133,8
1983	100	26,7	89,7	63,7	168,7	73,5	58,9	73,3	94,0	340,8	327,8	346,1	121,6	131,7
1984	100	28,6	90,1	63,2	172,2	72,9	58,3	77,4	92,6	317,7	315,2	318,8	121,9	131,1
1985	100	28,7	91,7	63,6	177,2	73,8	59,1	76,1	94,1	304,6	314,9	300,5	118,3	129,1
1986	100	27,7	93,0	64,4	180,1	74,4	59,2	74,1	95,9	304,5	324,8	296,6	115,2	125,5
1987	100	26,6	94,2	66,8	182,6	73,4	59,2	69,1	94,2	299,2	308,5	295,7	114,2	126,4
1988	100	24,2	93,4	67,4	189,5	75,2	61,8	67,1	95,5	300,1	330,1	288,6	112,9	125,0
1989	100	23,0	93,2	67,8	188,6	76,0	62,5	66,4	96,7	310,8	363,5	290,6	112,2	124,5

1.4.0 Verwendung des BIP, Mio. Euro 95

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung							Außenbeitrag (Export minus Import)	Nachrichtlich	
		Insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen				Export	Import
			zusammen	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Staat	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung			
1970	112985	118122	88446	63305	25141	29675	26550	3125	-5137	14830	19966
1972	123748	128840	98739	70607	28142	30101	26962	3139	-5088	17989	23077
1975	137181	141933	108152	75504	32648	33781	30607	3173	-4752	22676	27428
1978	155363	160753	120729	85459	35271	40024	37892	3131	-5390	27680	33070
1979	159266	163145	124616	88353	36263	38530	37699	831	-3879	30379	34258
1980	164029	168342	127938	92345	35593	40404	36297	4107	-4314	31799	36113
1981	169511	171228	131044	95365	35679	40185	37226	2959	-1717	34661	36378
1982	173489	170787	133794	97007	36787	36993	36648	345	2702	38757	36055
1983	177835	172003	134221	97881	36340	37782	36909	873	5832	44168	38336
1984	185784	178415	139256	102568	36688	39159	35544	3615	7369	44113	36744
1985	191548	183810	142224	104977	37246	41586	37115	4471	7737	45431	37694
1986	192829	184837	142632	105511	37121	42505	38828	3377	7993	45864	37872
1987	197705	190674	146714	108175	38539	43960	41441	2519	7031	46717	39686
1988	203275	197918	150753	111333	39420	47165	43743	3422	5357	46015	40658
1989	207944	202061	154979	115475	39504	47082	43787	3295	5883	47036	41153

1.4.1 Verwendung des BIP, 1970 = 100

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung							Außenbeitrag (Export minus Import)	Nachrichtlich	
		Insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen				Export	Import
			zusammen	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Staat	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung			
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	Plus- und	100	100
1972	109,5	109,1	111,6	111,5	111,9	101,4	101,6	100,4	Minuswerte	121,3	115,6
1975	121,4	120,2	122,3	119,3	129,9	113,8	115,3	101,5		152,9	137,4
1978	137,5	136,1	136,5	135,0	140,3	134,9	142,7	100,2		186,6	165,6
1979	141,0	138,1	140,9	139,6	144,2	129,8	142,0	26,6		204,8	171,6
1980	145,2	142,5	144,7	145,9	141,6	136,2	136,7	131,4		214,4	180,9
1981	150,0	145,0	148,2	150,6	141,9	135,4	140,2	94,7		233,7	182,2
1982	153,6	144,6	151,3	153,2	146,3	124,7	138,0	11,0		261,3	180,6
1983	157,4	145,6	151,8	154,6	144,5	127,3	139,0	27,9		297,8	192,0
1984	164,4	151,0	157,4	162,0	145,9	132,0	133,9	115,7		297,5	184,0
1985	169,5	155,6	160,8	165,8	148,1	140,1	139,8	143,1		306,3	188,8
1986	170,7	156,5	161,3	166,7	147,7	143,2	146,2	108,1		309,3	189,7
1987	175,0	161,4	165,9	170,9	153,3	148,1	156,1	80,6		315,0	198,8
1988	179,9	167,6	170,4	175,9	156,8	158,9	164,8	109,5		310,3	203,6
1989	184,0	171,1	175,2	182,4	157,1	158,7	164,9	105,4		317,2	206,1

1.4.2 Verwendung des BIP, % der inländischen Verwendung

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung							Außenbeitrag (Export minus Import)	Nachrichtlich	
		Insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen				Export	Import
			zusammen	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Staat	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung			
1970	95,7	100	74,9	53,6	22,3	25,1	22,5	2,6	Plus- und	12,6	16,9
1972	96,0	100	76,6	54,8	22,7	23,4	20,9	2,4	Minuswerte	14,0	17,9
1975	96,7	100	76,2	53,2	23,8	23,8	21,6	2,2		16,0	19,3
1978	96,6	100	75,1	53,2	22,7	24,9	23,6	1,9		17,2	20,6
1979	97,6	100	76,4	54,2	22,8	23,6	23,1	0,5		18,6	21,0
1980	97,4	100	76,0	54,9	21,7	24,0	21,6	2,4		18,9	21,5
1981	99,0	100	76,5	55,7	21,0	23,5	21,7	1,7		20,2	21,2
1982	101,6	100	78,3	56,8	21,2	21,7	21,5	0,2		22,7	21,1
1983	103,4	100	78,0	56,9	20,4	22,0	21,5	0,5		25,7	22,3
1984	104,1	100	78,1	57,5	19,7	21,9	19,9	2,0		24,7	20,6
1985	104,2	100	77,4	57,1	19,4	22,6	20,2	2,4		24,7	20,5
1986	104,3	100	77,2	57,1	19,3	23,0	21,0	1,8		24,8	20,5
1987	103,7	100	76,9	56,7	19,5	23,1	21,7	1,3		24,5	20,8
1988	102,7	100	76,2	56,3	19,4	23,8	22,1	1,7		23,2	20,5
1989	102,9	100	76,7	57,1	19,0	23,3	21,7	1,6		23,3	20,4

2.0.0 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige, Arbeitsproduktivität, inländische Verwendung, Absolute Angaben, 1970 = 100

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche		Erwerbstätige		Arbeitsproduktivität (BIP je Erwerbstätigen)		Inländische Verwendung	
	Mio Euro 95	1970 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100	1000 Person.	1970 =100	Euro 95	1970 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100
1970	897000	100	823480	100	26618	100	33699	100	876160	100
1972	964800	107,6	883440	107,3	26860	100,9	35920	106,6	951450	108,6
1975	1002800	111,8	919410	111,6	26221	98,5	38244	113,5	973900	111,2
1978	1117400	124,6	1027330	124,8	26433	99,3	42273	125,4	1089590	124,4
1979	1163900	129,8	1071670	130,1	26938	101,2	43207	128,2	1144350	130,6
1980	1178700	131,4	1084750	131,7	27377	102,9	43054	127,8	1151920	131,5
1981	1180000	131,5	1088920	132,2	27404	103,0	43059	127,8	1127860	128,7
1982	1170700	130,5	1085040	131,8	27183	102,1	43067	127,8	1107160	126,4
1983	1188900	132,5	1100210	133,6	26940	101,2	44131	131,0	1132580	129,3
1984	1222500	136,3	1133050	137,6	27155	102,0	45019	133,6	1151650	131,4
1985	1249300	139,3	1162420	141,2	27533	103,4	45374	134,6	1164390	132,9
1986	1279500	142,6	1191480	144,7	28058	105,4	45602	135,3	1206940	137,8
1987	1298300	144,7	1208500	146,8	28429	106,8	45668	135,5	1236020	141,1
1988	1346800	150,1	1254820	152,4	28821	108,3	46730	138,7	1281490	146,3
1989	1399500	156,0	1308560	158,9	29353	110,3	47678	141,5	1322350	150,9

2.1.0 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Mio. Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	823480	12360	303020	271590	78610	138790	84460	17310	37020	132760	28610	104150	157940	59620
1972	883440	12260	308190	276280	89970	152850	95240	17760	39960	160240	34750	117360	182650	65380
1975	919410	13280	309930	279270	76140	150400	93410	17910	39080	169230	37210	132020	200430	73130
1978	1027330	14100	342210	308330	81720	174850	109560	19020	46270	199200	44440	154760	215250	75000
1979	1071670	13630	358140	322760	84710	182270	113140	19230	49900	211850	47800	164050	221070	76860
1980	1084750	13870	355300	321800	85240	182450	111270	19220	51960	221300	48800	172500	226590	78530
1981	1088920	13810	348910	317360	82250	183160	110410	19460	53290	228690	49150	179540	232100	80350
1982	1085040	15900	342480	311650	78590	178240	106220	18650	53370	235550	50060	185490	234280	80970
1983	1100210	14850	344550	312790	80320	180690	108810	18180	53700	242480	49790	192690	237320	81460
1984	1133050	15640	355610	323320	80850	187490	113140	18670	55680	242480	50290	200410	237320	82500
1985	1162420	14680	370040	337670	76910	191410	114820	18710	57880	261180	52480	208700	248200	84250
1986	1191480	16050	372050	339130	78010	195920	119100	18650	58170	276010	55280	220730	253440	85470
1987	1208500	14850	369800	334370	76560	200320	121390	19350	59580	289140	56570	232570	257830	87010
1988	1254820	15770	382280	347290	78710	210580	127600	19420	63560	303060	58330	244730	264420	88170
1989	1308560	16290	401380	365880	82440	218830	131590	20490	66750	320340	61500	258840	269280	88720

2.1.1 Bruttowertschöpfung, 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	107,3	99,2	101,7	101,7	114,5	110,1	112,8	102,6	107,9	120,7	121,5	112,7	115,6	109,7
1975	111,6	107,4	102,3	102,8	96,9	108,4	110,6	103,5	105,6	127,5	130,1	126,8	126,9	122,7
1978	124,8	114,1	112,9	113,5	104,0	126,0	129,7	109,9	125,0	150,0	155,3	148,6	136,3	125,8
1979	130,1	110,3	118,2	118,8	107,8	131,3	134,0	111,1	134,8	159,6	167,1	157,5	140,0	128,9
1980	131,7	112,2	117,3	118,5	108,4	131,5	131,7	111,0	140,4	166,7	170,6	165,6	143,5	131,7
1981	132,2	111,7	115,1	116,9	104,6	132,0	130,7	112,4	143,9	172,3	171,8	172,4	147,0	134,8
1982	131,8	128,6	113,0	114,8	100,0	128,4	125,8	107,7	144,2	177,4	175,0	178,1	148,3	135,8
1983	133,6	120,1	113,7	115,2	102,2	130,2	128,8	105,0	145,1	182,6	174,0	185,0	150,3	136,6
1984	137,6	126,5	117,4	119,0	102,8	135,1	134,0	107,9	150,4	182,6	175,8	192,4	150,3	138,4
1985	141,2	118,8	122,1	124,3	97,8	137,9	135,9	108,1	156,3	196,7	183,4	200,4	157,1	141,3
1986	144,7	129,9	122,8	124,9	99,2	141,2	141,0	107,7	157,1	207,9	193,2	211,9	160,5	143,4
1987	146,8	120,1	122,0	123,1	97,4	144,3	143,7	111,8	160,9	217,8	197,7	223,3	163,2	145,9
1988	152,4	127,6	126,2	127,9	100,1	151,7	151,1	112,2	171,7	228,3	203,9	235,0	167,4	147,9
1989	158,9	131,8	132,5	134,7	104,9	157,7	155,8	118,4	180,3	241,3	215,0	248,5	170,5	148,8

2.1.2 Bruttowertschöpfung, % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	1,5	36,8	33	9,5	16,9	10,3	2,1	4,5	16,1	3,5	12,6	19,2	7,2
1972	100	1,4	34,9	31,3	10,2	17,3	10,8	2,0	4,5	18,1	3,9	13,3	20,7	7,4
1975	100	1,4	33,7	30,4	8,3	16,4	10,2	1,9	4,3	18,4	4,0	14,4	21,8	8,0
1978	100	1,4	33,3	30,0	8,0	17,0	10,7	1,9	4,5	19,4	4,3	15,1	21,0	7,3
1979	100	1,3	33,4	30,1	7,9	17,0	10,6	1,8	4,7	19,8	4,5	15,3	20,6	7,2
1980	100	1,3	32,8	29,7	7,9	16,8	10,3	1,8	4,8	20,4	4,5	15,9	20,9	7,2
1981	100	1,3	32,0	29,1	7,6	16,8	10,1	1,8	4,9	21,0	4,5	16,5	21,3	7,4
1982	100	1,5	31,6	28,7	7,2	16,4	9,8	1,7	4,9	21,7	4,6	17,1	21,6	7,5
1983	100	1,3	31,3	28,4	7,3	16,4	9,9	1,7	4,9	22	4,5	17,5	21,6	7,4
1984	100	1,4	31,4	28,5	7,1	16,5	10,0	1,6	4,9	21,4	4,4	17,7	20,9	7,3
1985	100	1,3	31,8	29,0	6,6	16,5	9,9	1,6	5	22,5	4,5	18,0	21,4	7,2
1986	100	1,3	31,2	28,5	6,5	16,4	10,0	1,6	4,9	23,2	4,6	18,5	21,3	7,2
1987	100	1,2	30,6	27,7	6,3	16,6	10,0	1,6	4,9	23,9	4,7	19,2	21,3	7,2
1988	100	1,3	30,5	27,7	6,3	16,8	10,2	1,5	5,1	24,2	4,6	19,5	21,1	7,0
1989	100	1,2	30,7	28,0	6,3	16,7	10,1	1,6	5,1	24,5	4,7	19,8	20,6	6,8

2.2.0 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, 1000 Personen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	26618	2302	10085	9518	2277	5878	3769	642	1467	1625	698	927	4451	1894
1972	26860	2073	9823	9271	2327	6033	3842	644	1547	1749	766	983	4855	2069
1975	26221	1790	9076	8551	2040	6068	3817	665	1586	1876	812	1064	5371	2239
1978	26433	1538	8884	8366	2051	6211	3901	712	1598	1992	834	1158	5757	2269
1979	26938	1455	8985	8470	2122	6339	3988	736	1615	2081	854	1227	5956	2319
1980	27377	1448	9081	8558	2177	6424	4048	747	1629	2160	872	1288	6087	2336
1981	27404	1413	8947	8419	2151	6460	4056	768	1636	2218	888	1330	6215	2369
1982	27183	1369	8716	8188	2072	6445	4024	793	1628	2249	897	1352	6332	2385
1983	26940	1330	8455	7931	2031	6413	3989	816	1608	2278	907	1371	6433	2398
1984	27155	1293	8429	7913	2031	6488	4040	844	1604	2343	918	1425	6571	2403
1985	27533	1255	8547	8035	1953	6579	4083	872	1624	2429	931	1498	6770	2453
1986	28058	1240	8702	8190	1933	6695	4140	898	1657	2528	955	1573	6960	2486
1987	28429	1196	8727	8217	1915	6839	4221	928	1690	2629	977	1652	7123	2503
1988	28821	1153	8740	8235	1918	7004	4319	963	1712	2736	993	1743	7270	2518
1989	29353	1107	8855	8358	1948	7174	4413	997	1764	2865	1010	1855	7404	2524

Bundesrepublik Deutschland

2.2.1 Erwerbstätige, 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	100,9	90,1	97,4	97,4	102,2	102,6	101,9	100,3	105,5	107,6	109,7	106	109,1	109,2
1975	98,5	77,8	90,0	89,8	89,6	103,2	101,3	103,6	108,1	115,4	116,3	114,8	120,7	118,2
1978	99,3	66,8	88,1	87,9	90,1	105,7	103,5	110,9	108,9	122,6	119,5	124,9	129,3	119,8
1979	101,2	63,2	89,1	89,0	93,2	107,8	105,8	114,6	110,1	128,1	122,3	132,4	133,8	122,4
1980	102,9	62,9	90,0	89,9	95,6	109,3	107,4	116,4	111,0	132,9	124,9	138,9	136,8	123,3
1981	103,0	61,4	88,7	88,5	94,5	109,9	107,6	119,6	111,5	136,5	127,2	143,5	139,6	125,1
1982	102,1	59,5	86,4	86,0	91,0	109,6	106,8	123,5	111,0	138,4	128,5	145,8	142,3	125,9
1983	101,2	57,8	83,8	83,3	89,2	109,1	105,8	127,1	109,6	140,2	129,9	147,9	144,5	126,6
1984	102,0	56,2	83,6	83,1	89,2	110,4	107,2	131,5	109,3	144,2	131,5	153,7	147,6	126,9
1985	103,4	54,5	84,7	84,4	85,8	111,9	108,3	135,8	110,7	149,5	133,4	161,6	152,1	129,5
1986	105,4	53,9	86,3	86,0	84,9	113,9	109,8	139,9	113,0	155,6	136,8	169,7	156,4	131,3
1987	106,8	52,0	86,5	86,3	84,1	116,3	112,0	144,5	115,2	161,8	140,0	178,2	160,0	132,2
1988	108,3	50,1	86,7	86,5	84,2	119,2	114,6	150,0	116,7	168,4	142,3	188,0	163,3	132,9
1989	110,3	48,1	87,8	87,8	85,6	122,0	117,1	155,3	120,2	176,3	144,7	200,1	166,3	133,3

2.2.2 Erwerbstätige ,% von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau-gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	8,6	37,9	35,8	8,6	22,1	14,2	2,4	5,5	6,1	2,6	3,5	16,7	7,1
1972	100	7,7	36,6	34,5	8,7	22,5	14,3	2,4	5,8	6,5	2,9	3,7	18,1	7,7
1975	100	6,8	34,6	32,6	7,8	23,1	14,6	2,5	6,0	7,2	3,1	4,1	20,5	8,5
1978	100	5,8	33,6	31,6	7,8	23,5	14,8	2,7	6,0	7,5	3,2	4,4	21,8	8,6
1979	100	5,4	33,4	31,4	7,9	23,5	14,8	2,7	6,0	7,7	3,2	4,6	22,1	8,6
1980	100	5,3	33,2	31,3	8,0	23,5	14,8	2,7	6,0	7,9	3,2	4,7	22,2	8,5
1981	100	5,2	32,6	30,7	7,8	23,6	14,8	2,8	6,0	8,1	3,2	4,9	22,7	8,6
1982	100	5,0	32,1	30,1	7,6	23,7	14,8	2,9	6,0	8,3	3,3	5,0	23,3	8,8
1983	100	4,9	31,4	29,4	7,5	23,8	14,8	3,0	6,0	8,5	3,4	5,1	23,9	8,9
1984	100	4,8	31,0	29,1	7,5	23,9	14,9	3,1	5,9	8,6	3,4	5,2	24,2	8,8
1985	100	4,6	31,0	29,2	7,1	23,9	14,8	3,2	5,9	8,8	3,4	5,4	24,6	8,9
1986	100	4,4	31,0	29,2	6,9	23,9	14,8	3,2	5,9	9,0	3,4	5,6	24,8	8,9
1987	100	4,2	30,7	28,9	6,7	24,1	14,8	3,3	5,9	9,2	3,4	5,8	25,1	8,8
1988	100	4,0	30,3	28,6	6,7	24,3	15,0	3,3	5,9	9,5	3,4	6,0	25,2	8,7
1989	100	3,8	30,2	28,5	6,6	24,4	15,0	3,4	6,0	9,8	3,4	6,3	25,2	8,6

Bundesrepublik Deutschland

2.3.0 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), nach Wirtschaftsbereichen, Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	30937	5369	30047	28534	34523	23612	22409	26963	25235	81698	40989	112352	35484	31478
1972	32891	5914	31374	29800	38664	25336	24789	27578	25831	91618	45366	119390	37621	31600
1975	35064	7419	34148	32659	37324	24786	24472	26932	24641	90208	45825	124079	37317	32662
1978	38865	9168	38520	36855	39844	28152	28085	26713	28955	100000	53285	133644	37389	33054
1979	39783	9368	39860	38106	39920	28754	28370	26128	30898	101802	55972	133700	37117	33144
1980	39623	9579	39126	37602	39155	28401	27488	25730	31897	102454	55963	133929	37225	33617
1981	39736	9774	38997	37696	38238	28353	27221	25339	32573	103106	55349	134992	37345	33917
1982	39916	11614	39293	38062	37930	27656	26397	23518	32783	104735	55808	137197	36999	33950
1983	40839	11165	40751	39439	39547	28176	27278	22279	33396	106444	54895	140547	36891	33970
1984	41725	12096	42189	40859	39808	28898	28005	22121	34713	103491	54782	140639	36116	34332
1985	42219	11697	43295	42025	39380	29094	28121	21456	35640	107526	56369	139319	36662	34346
1986	42465	12944	42755	41408	40357	29264	28768	20768	35106	109181	57885	140324	36414	34381
1987	42509	12416	42374	40692	39979	29291	28759	20851	35254	109981	57902	140781	36197	34762
1988	43538	13677	43739	42172	41038	30066	29544	20166	37126	110768	58741	140407	36371	35016
1989	44580	14715	45328	43776	42320	30503	29819	20552	37840	111812	60891	139536	36370	35151

2.3.1 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	106,3	110,1	104,4	104,4	112,0	107,3	110,6	102,3	102,4	112,1	110,7	106,3	106,0	100,4
1975	113,3	138,2	113,7	114,5	108,1	105,0	109,2	99,9	97,6	110,4	111,8	110,4	105,2	103,8
1978	125,6	170,7	128,2	129,2	115,4	119,2	125,3	99,1	114,7	122,4	130,0	119,0	105,4	105,0
1979	128,6	174,5	132,7	133,5	115,6	121,8	126,6	96,9	122,4	124,6	136,6	119,0	104,6	105,3
1980	128,1	178,4	130,2	131,8	113,4	120,3	122,7	95,4	126,4	125,4	136,5	119,2	104,9	106,8
1981	128,4	182,0	129,8	132,1	110,8	120,1	121,5	94,0	129,1	126,2	135,0	120,2	105,2	107,7
1982	129,0	216,3	130,8	133,4	109,9	117,1	117,8	87,2	129,9	128,2	136,2	122,1	104,3	107,9
1983	132,0	208,0	135,6	138,2	114,6	119,3	121,7	82,6	132,3	130,3	133,9	125,1	104,0	107,9
1984	134,9	225,3	140,4	143,2	115,3	122,4	125,0	82,0	137,6	126,7	133,7	125,2	101,8	109,1
1985	136,5	217,9	144,1	147,3	114,1	123,2	125,5	79,6	141,2	131,6	137,5	124,0	103,3	109,1
1986	137,3	241,1	142,3	145,1	116,9	123,9	128,4	77,0	139,1	133,6	141,2	124,9	102,6	109,2
1987	137,4	231,3	141,0	142,6	115,8	124,1	128,3	77,3	139,7	134,6	141,3	125,3	102,0	110,4
1988	140,7	254,7	145,6	147,8	118,9	127,3	131,8	74,8	147,1	135,6	143,3	125,0	102,5	111,2
1989	144,1	274,1	150,9	153,4	122,6	129,2	133,1	76,2	149,9	136,9	148,6	124,2	102,5	111,7

Bundesrepublik Deutschland

2.3.2 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	17,4	97,1	92,2	111,6	76,3	72,4	87,2	81,6	264,1	132,5	363,2	114,7	101,7
1972	100	18,0	95,4	90,6	117,6	77	75,4	83,8	78,5	278,6	137,9	363,0	114,4	96,1
1975	100	21,2	97,4	93,1	106,4	70,7	69,8	76,8	70,3	257,3	130,7	353,9	106,4	93,1
1978	100	23,6	99,1	94,8	102,5	72,4	72,3	68,7	74,5	257,3	137,1	343,9	96,2	85,0
1979	100	23,5	100,2	95,8	100,3	72,3	71,3	65,7	77,7	255,9	140,7	336,1	93,3	83,3
1980	100	24,2	98,7	94,9	98,8	71,7	69,4	64,9	80,5	258,6	141,2	338,0	93,9	84,8
1981	100	24,6	98,1	94,9	96,2	71,4	68,5	63,8	82,0	259,5	139,3	339,7	94,0	85,4
1982	100	29,1	98,4	95,4	95,0	69,3	66,1	58,9	82,1	262,4	139,8	343,7	92,7	85,1
1983	100	27,3	99,8	96,6	96,8	69,0	66,8	54,6	81,8	260,6	134,4	344,1	90,3	83,2
1984	100	29,0	101,1	97,9	95,4	69,3	67,1	53,0	83,2	248,0	131,3	337,1	86,6	82,3
1985	100	27,7	102,5	99,5	93,3	68,9	66,6	50,8	84,4	254,7	133,5	330,0	86,8	81,4
1986	100	30,5	100,7	97,5	95,0	68,9	67,7	48,9	82,7	257,1	136,3	330,4	85,8	81,0
1987	100	29,2	99,7	95,7	94,0	68,9	67,7	49,1	82,9	258,7	136,2	331,2	85,2	81,8
1988	100	31,4	100,5	96,9	94,3	69,1	67,9	46,3	85,3	254,4	134,9	322,5	83,5	80,4
1989	100	33,0	101,7	98,2	94,9	68,4	66,9	46,1	84,9	250,8	136,6	313,0	81,6	78,8

2.4.0 Verwendung des BIP, Mio. Euro 95

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung							Außenbeitrag (Export minus Import)	Nachrichtlich	
		Insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen				Export	Import
			zusammen	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Staat	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung			
1970	897000	876160	619210	461520	157690	256950	240430	16520	20840	162490	141650
1972	964800	951450	684600	511320	173280	266850	260860	5990	13350	176510	163160
1975	1002800	973900	749130	548380	200750	224770	225100	-330	28900	204540	175640
1978	1117400	1089590	829860	615300	214560	259730	252210	7520	27810	240300	212490
1979	1163900	1144350	859240	636710	222530	285110	266750	18360	19550	251970	232420
1980	1178700	1151920	873550	643810	229740	278370	271840	6530	26780	265690	238910
1981	1180000	1127860	876160	640910	235250	251700	258630	-6930	52140	284770	232630
1982	1170700	1107160	867640	633700	233940	239520	245700	-6180	63540	295170	231630
1983	1188900	1132580	876800	642410	234390	255780	252930	2850	56320	293770	237450
1984	1222500	1151650	894330	655060	239270	257320	252570	4750	70850	319540	248690
1985	1249300	1164390	911400	667720	243680	252990	252110	880	84910	343000	258090
1986	1279500	1206940	943390	693900	249490	263550	259480	4070	72560	338680	266120
1987	1298300	1236020	973510	719460	254050	262510	264210	-1700	62280	340970	278690
1988	1346800	1281490	998450	738330	260120	283040	276420	6620	65310	359780	294470
1989	1399500	1322350	1018880	761610	257270	303470	295060	8410	77150	396760	319610

2.4.1 Verwendung des BIP, 1970 = 100

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung							Außenbeitrag (Export minus Import)	Nachrichtlich	
		Insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen				Export	Import
			zusammen	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Staat	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung			
1970	100	100	100	100	100	100	100	Plus - und	100	100	100
1972	107,6	108,6	110,6	110,8	109,9	103,9	108,5	Minuswerte	64,1	108,6	115,2
1975	111,8	111,2	121,0	118,8	127,3	87,5	93,6		138,7	125,9	124,0
1978	124,6	124,4	134,0	133,3	136,1	101,1	104,9		133,4	147,9	150,0
1979	129,8	130,6	138,8	138,0	141,1	111,0	110,9		93,8	155,1	164,1
1980	131,4	131,5	141,1	139,5	145,7	108,3	113,1		128,5	163,5	168,7
1981	131,5	128,7	141,5	138,9	149,2	98,0	107,6		250,2	175,3	164,2
1982	130,5	126,4	140,1	137,3	148,4	93,2	102,2		304,9	181,7	163,5
1983	132,5	129,3	141,6	139,2	148,6	99,5	105,2		270,2	180,8	167,6
1984	136,3	131,4	144,4	141,9	151,7	100,1	105,0		340,0	196,7	175,6
1985	139,3	132,9	147,2	144,7	154,5	98,5	104,9		407,4	211,1	182,2
1986	142,6	137,8	152,4	150,4	158,2	102,6	107,9		348,2	208,4	187,9
1987	144,7	141,1	157,2	155,9	161,1	102,2	109,9		298,8	209,8	196,7
1988	150,1	146,3	161,2	160,0	165,0	110,2	115,0		313,4	221,4	207,9
1989	156,0	150,9	164,5	165,0	163,1	118,1	122,7		370,2	244,2	225,6

2.4.2 Verwendung des BIP, % der inländischen Verwendung

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung							Außenbeitrag (Export minus Import)	Nachrichtlich	
		Insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen				Export	Import
			zusammen	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Staat	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung			
1970	102,4	100	70,7	52,7	18	29,3	27,4	1,9	2,4	18,5	16,2
1972	101,4	100	72,0	53,7	18,2	28,0	27,4	0,6	1,4	18,6	17,1
1975	103,0	100	76,9	56,3	20,6	23,1	23,1	0	3,0	21,0	18,0
1978	102,6	100	76,2	56,5	19,7	23,8	23,1	0,7	2,6	22,1	19,5
1979	101,7	100	75,1	55,6	19,4	24,9	23,3	1,6	1,7	22,0	20,3
1980	102,3	100	75,8	55,9	19,9	24,2	23,6	0,6	2,3	23,1	20,7
1981	104,6	100	77,7	56,8	20,9	22,3	22,9	-0,6	4,6	25,2	20,6
1982	105,7	100	78,4	57,2	21,1	21,6	22,2	-0,6	5,7	26,7	20,9
1983	105,0	100	77,4	56,7	20,7	22,6	22,3	0,3	5,0	25,9	21,0
1984	106,2	100	77,7	56,9	20,8	22,3	21,9	0,4	6,2	27,7	21,6
1985	107,3	100	78,3	57,3	20,9	21,7	21,7	0,1	7,3	29,5	22,2
1986	106,0	100	78,2	57,5	20,7	21,8	21,5	0,3	6,0	28,1	22,0
1987	105,0	100	78,8	58,2	20,6	21,2	21,4	-0,1	5,0	27,6	22,5
1988	105,1	100	77,9	57,6	20,3	22,1	21,6	0,5	5,1	28,1	23,0
1989	105,8	100	77,1	57,6	19,5	22,9	22,3	0,6	5,8	30,0	24,2

3.0.0 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige, Arbeitsproduktivität, inländische Verwendung, Absolute Angaben, 1970 = 100, 1989 = 100

Jahr	Bruttoinlandsprodukt			Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche			Erwerbstätige			Arbeitsproduktivität (BIP je Erwerbstätigen)			Inländische Verwendung (ohne Vorratsänderung)		
	Mio Euro 95	1970 = 100	1989 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100	1989 = 100	1000 Person.	1970 = 100	1989 = 100	Euro 95	1970 = 100	1989 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100	1989 = 100
1970	145372	100	56,2	145779	100	56,4	9674	100	89,8	15027	100	62,6	153092	100	61,6
1972	156894	107,9	60,7	157649	108,1	61,0	9764	100,9	90,6	16069	106,9	66,9	164206	107,3	66,1
1975	172721	118,8	66,8	172853	118,6	66,9	9913	102,5	92,0	17424	116,0	72,6	178682	116,7	71,9
1978	194156	133,6	75,1	194125	133,2	75,1	10235	105,8	95,0	18970	126,2	79,0	199771	130,5	80,4
1979	199344	137,1	77,1	199164	136,6	77,1	10342	106,9	96,0	19275	128,3	80,3	205556	134,3	82,8
1980	205083	130,7	79,3	204921	140,6	79,3	10403	107,5	96,6	19714	131,2	82,1	209295	127,5	84,3
1981	210985	145,1	81,6	209564	143,8	81,1	10453	108,1	97,0	20184	134,3	84,1	213345	139,4	85,9
1982	215261	148,1	83,2	215215	147,6	83,3	10511	108,6	97,6	20480	136,3	85,3	214774	140,3	86,5
1983	220316	151,6	85,2	220108	151,0	85,2	10576	109,3	98,2	20832	138,6	86,8	214665	140,2	86,4
1984	229941	158,2	88,9	229267	157,3	88,7	10637	110,0	98,7	21617	143,9	90,0	219054	143,1	88,2
1985	237315	163,2	91,7	236817	162,4	91,7	10690	110,5	99,2	22200	147,7	92,5	224192	146,4	90,3
1986	239253	164,6	92,5	238829	163,8	92,4	10731	110,9	99,6	22295	148,4	92,9	227326	148,5	91,5
1987	245120	168,6	94,8	244798	167,9	94,8	10783	111,5	100,1	22732	151,3	94,7	235118	153,6	94,7
1988	251983	173,3	97,4	251504	172,5	97,4	10843	112,1	100,6	23239	154,6	96,8	242906	158,7	97,8
1989	258671	177,9	100	258342	177,2	100	10773	111,4	100	24011	159,8	100	248376	162,2	100
1991	215400	148,2	83,3	201230	138,0	77,9	8447	87,3	78,4	25500	169,7	106,2	305858	199,8	123,1
1992	228774	157,4	88,4	213851	146,7	82,8	7582	78,4	70,4	30173	200,8	125,7	333101	217,6	134,1
1993	248747	171,1	96,2	232805	159,7	90,1	7428	76,8	68,9	33488	222,9	139,5	351861	229,8	141,7
1994	268857	184,9	103,9	251284	172,4	97,3	7556	78,1	70,1	35582	236,8	148,2	375164	245,1	151,0
1995	278214	191,4	107,6	261085	179,1	101,1	7661	79,2	71,1	36329	241,8	151,3	385603	251,9	155,2
1996	282786	194,5	109,3	266345	182,7	103,1	7590	78,5	70,4	37258	247,9	155,2	387940	253,4	156,2
1997	284335	195,6	109,9	269148	184,6	104,2	7487	77,4	69,5	37977	252,7	158,2	384132	250,9	154,7
1998	284891	196,0	110,1	270711	185,7	104,8	7490	77,4	69,5	38036	253,1	158,4	378409	247,2	152,4
1999	290037	199,5	112,1	276210	189,5	106,9	7523	77,8	69,8	38553	256,6	160,6	383810	250,7	154,5
2000	293856	202,1	113,6	281509	193,1	109,0	7487	77,4	69,5	39249	261,2	163,5	380474	248,5	153,2

3.1.0 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Neue Länder, einschließlich Berlin, Mio. Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	145779	3820	48551	32541	19269	19038	9755	1040	8243	16154	3010	13144	38947	14611
1972	157649	3900	51483	35175	21153	20702	10560	1274	8868	17781	3547	14234	42630	16228
1975	172853	3961	56201	37994	21232	23472	11852	1548	10072	19104	3984	15120	48883	18688
1978	194125	3742	62514	42755	22590	26100	12831	1828	11441	22323	4711	17612	56856	21773
1979	199164	4038	64358	44078	22780	26823	13125	1866	11832	22672	4987	17685	58493	22505
1980	204921	4042	67174	46050	23296	28326	13760	1995	12571	23241	5292	17949	58842	22426
1981	209564	4223	68750	46552	24341	27376	12799	2033	12544	22833	5827	17006	62041	23533
1982	215215	4247	69815	46606	24533	29200	14094	2174	12932	23683	5820	17863	63737	23988
1983	220108	4476	71921	48159	25028	29791	14359	2111	13321	24668	6050	18618	64224	24478
1984	229267	4994	75389	50129	26450	30758	14748	2353	13657	24433	6070	18363	67243	25510
1985	236817	5157	78933	51789	27628	32143	15398	2452	14293	24828	6210	18618	68128	26123
1986	238829	5008	80131	52472	28113	32622	15571	2430	14621	25279	6396	18883	67676	25947
1987	244798	4924	82537	55025	28761	33365	16084	2424	14857	25940	6404	19536	69271	26905
1988	251504	4596	84032	56872	30371	35036	17094	2461	15481	26504	6856	19648	70965	27577
1989	258342	4454	85767	58484	30886	36223	17670	2510	16043	28092	7475	20617	72920	28369
1991	201230	4190	34932	24858	21033	31886	19433	2513	9940	44189	9261	34928	65000	22217
1992	213851	3413	32973	24228	26916	35456	22146	3354	9956	48106	8345	39761	66987	22633
1993	232805	4565	35514	26374	30535	38734	23311	3377	12046	54106	9139	44967	69351	22938
1994	251284	4027	38075	29487	36444	41549	24262	3586	13701	58488	9399	49089	72701	23440
1995	261085	4517	39964	31167	37320	42209	24580	3402	14228	62834	10265	52569	74241	23838
1996	266345	4661	42206	32277	36421	42385	24965	3121	14298	65909	10667	55242	74763	24228
1997	269148	4962	43390	34246	35097	42155	24375	3004	14777	67949	11485	56464	75595	24358
1998	270711	5382	44334	35324	31230	42862	24302	2906	15654	71650	11887	59763	75253	24254
1999	276210	5721	45357	35845	28805	46734	24877	2839	19019	73122	13095	60027	76471	24192
2000	281509	5363	48316	38569	25436	49842	25057	2751	22033	75113	13195	61918	77439	24585

3.1.1 Bruttowertschöpfung, 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	108,1	102,1	106,0	108,1	109,8	108,7	108,3	122,5	107,6	110,1	117,8	108,3	109,5	111,1
1975	118,6	103,7	115,8	116,8	110,2	123,3	121,5	148,8	122,2	118,3	132,4	115,0	125,5	127,9
1978	133,2	98,0	128,8	131,4	117,2	137,1	131,5	175,8	138,8	138,2	156,5	134,0	146,0	149,0
1979	136,6	105,7	132,6	135,5	118,2	140,9	134,5	179,4	143,5	140,3	165,7	134,5	150,2	154,0
1980	140,6	105,8	138,4	141,5	120,9	148,8	141,1	191,8	152,5	143,9	175,8	136,6	151,1	153,5
1981	143,8	110,5	141,6	143,1	126,3	143,8	131,2	195,5	152,2	141,3	193,6	129,4	159,3	161,1
1982	147,6	111,2	143,8	143,2	127,3	153,4	144,5	209,0	156,9	146,6	193,4	135,9	163,7	164,2
1983	151,0	117,2	148,1	148,0	129,9	156,5	147,2	203,0	161,6	152,7	201,0	141,6	164,9	167,5
1984	157,3	130,7	155,3	154,0	137,3	161,6	151,2	226,3	165,7	151,3	201,7	139,7	172,7	174,6
1985	162,4	135,0	162,6	159,1	143,4	168,8	157,8	235,8	173,4	153,7	206,3	141,6	174,9	178,8
1986	163,8	131,1	165,0	161,2	145,9	171,4	159,6	233,7	177,4	156,5	212,5	143,7	173,8	177,6
1987	167,9	128,9	170,0	169,1	149,3	175,3	164,9	233,1	180,2	160,6	212,8	148,6	177,9	184,1
1988	172,5	120,3	173,1	174,8	157,6	184,0	175,2	236,6	187,8	164,1	227,8	149,5	182,2	188,7
1989	177,2	116,6	176,7	179,7	160,3	190,3	181,1	241,3	194,6	173,9	248,3	156,9	187,2	194,2
1991	138,0	109,7	71,9	76,4	109,2	167,5	199,2	241,6	120,6	273,5	307,7	265,7	166,9	152,1
1992	146,7	89,3	67,9	74,5	139,7	186,2	227,0	322,5	120,8	297,8	277,2	302,5	172,0	154,9
1993	159,7	119,5	73,1	81,0	158,5	203,5	239,0	324,7	146,1	334,9	303,6	342,1	178,1	157,0
1994	172,4	105,4	78,4	90,6	189,1	218,2	248,7	344,8	166,2	362,1	312,3	373,5	186,7	160,4
1995	179,1	118,2	82,3	95,8	193,7	221,7	252,0	327,1	172,6	389,0	341,0	399,9	190,6	163,2
1996	182,7	122,0	86,9	99,2	189,0	222,6	255,9	300,1	173,5	408,0	354,4	420,3	192,0	165,8
1997	184,6	129,9	89,4	105,2	182,1	221,4	249,9	288,8	179,3	420,6	381,6	429,6	194,1	166,7
1998	185,7	140,9	91,3	108,6	162,1	225,1	249,1	279,4	189,9	443,5	394,9	454,7	193,2	166,0
1999	189,5	149,8	93,4	110,2	149,5	245,5	255,0	273,0	230,7	452,7	435,0	456,7	196,3	165,6
2000	193,1	140,4	99,5	118,5	132,0	261,8	256,9	264,5	267,3	465,0	438,4	471,1	198,8	168,3

3.1.2 Bruttowertschöpfung, 1989 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	56,4	85,8	56,6	55,6	62,4	52,6	55,2	41,4	51,4	57,5	40,3	63,8	53,4	51,5
1972	61,0	87,6	60,0	60,1	68,5	57,2	59,8	50,8	55,3	63,3	47,5	69,0	58,5	57,2
1975	66,9	88,9	65,5	65,0	68,7	64,8	67,1	61,7	62,8	68,0	53,3	73,3	67,0	65,9
1978	75,1	84,0	72,9	73,1	73,1	72,1	72,6	72,8	71,3	79,5	63,0	85,4	78,0	76,7
1979	77,1	90,7	75,0	75,4	73,8	74,0	74,3	74,3	73,8	80,7	66,7	85,8	80,2	79,3
1980	79,3	90,7	78,3	78,7	75,4	78,2	77,9	79,5	78,4	82,7	70,8	87,1	80,7	79,1
1981	81,1	94,8	80,2	79,6	78,8	75,6	72,4	81,0	78,2	81,3	78,0	82,5	85,1	83,0
1982	83,3	95,4	81,4	79,7	79,4	80,6	79,8	86,6	80,6	84,3	77,9	86,6	87,4	84,6
1983	85,2	100,5	83,9	82,3	81,0	82,2	81,3	84,1	83,0	87,8	80,9	90,3	88,1	86,3
1984	88,7	112,1	87,9	85,7	85,6	84,9	83,5	93,7	85,1	87,0	81,2	89,1	92,2	89,9
1985	91,7	115,8	92,0	88,6	89,5	88,7	87,1	97,7	89,1	88,4	83,1	90,3	93,4	92,1
1986	92,4	112,4	93,4	89,7	91,0	90,1	88,1	96,8	91,1	90,0	85,6	91,6	92,8	91,5
1987	94,8	110,6	96,2	94,1	93,1	92,1	91,0	96,6	92,6	92,3	85,7	94,8	95,0	94,8
1988	97,4	103,2	98,0	97,2	98,3	96,7	96,7	98,0	96,5	94,3	91,7	95,3	97,3	97,2
1989	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	77,9	94,1	40,7	42,5	68,1	88,0	110	100,1	62	157,3	123,9	169,4	89,1	78,3
1992	82,8	76,6	38,4	41,4	87,1	97,9	125,3	133,6	62,1	171,2	111,6	192,9	91,9	79,8
1993	90,1	102,5	41,4	45,1	98,9	106,9	131,9	134,5	75,1	192,6	122,3	218,1	95,1	80,9
1994	97,3	90,4	44,4	50,4	118,0	114,7	137,3	142,9	85,4	208,2	125,7	238,1	99,7	82,6
1995	101,1	101,4	46,6	53,3	120,8	116,5	139,1	135,5	88,7	223,7	137,3	255,0	101,8	84,0
1996	103,1	104,6	49,2	55,2	117,9	117,0	141,3	124,3	89,1	234,6	142,7	267,9	102,5	85,4
1997	104,2	111,4	50,6	58,6	113,6	116,4	137,9	119,7	92,1	241,9	153,6	273,9	103,7	85,9
1998	104,8	120,8	51,7	60,4	101,1	118,3	137,5	115,8	97,6	255,1	159,0	289,9	103,2	85,5
1999	106,9	128,4	52,9	61,3	93,3	129,0	140,8	113,1	118,6	260,3	175,2	291,2	104,9	85,3
2000	109,0	120,4	56,3	65,9	82,4	137,6	141,8	109,6	137,3	267,4	176,5	300,3	106,2	86,7

3.1.3 Bruttowertschöpfung, % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	2,6	33,3	22,3	13,2	13,1	6,7	0,7	5,7	11,1	2,1	9,0	26,7	10,0
1972	100	2,5	32,7	22,3	13,4	13,1	6,7	0,8	5,6	11,3	2,2	9,0	27,0	10,3
1975	100	2,3	32,5	22,0	12,3	13,6	6,9	0,9	5,8	11,1	2,3	8,7	28,3	10,8
1978	100	1,9	32,2	22,0	11,6	13,4	6,6	0,9	5,9	11,5	2,4	9,1	29,3	11,2
1979	100	2,0	32,3	22,1	11,4	13,5	6,6	0,9	5,9	11,4	2,5	8,9	29,4	11,3
1980	100	2,0	32,8	22,5	11,4	13,8	6,7	1,0	6,1	11,3	2,6	8,8	28,7	10,9
1981	100	2,0	32,8	22,2	11,6	13,1	6,1	1,0	6,0	10,9	2,8	8,1	29,6	11,2
1982	100	2,0	32,4	21,7	11,4	13,6	6,5	1,0	6,0	11,0	2,7	8,3	29,6	11,1
1983	100	2,0	32,7	21,9	11,4	13,5	6,5	1,0	6,1	11,2	2,7	8,5	29,2	11,1
1984	100	2,2	32,9	21,9	11,5	13,4	6,4	1,0	6,0	10,7	2,6	8,0	29,3	11,1
1985	100	2,2	33,3	21,9	11,7	13,6	6,5	1,0	6,0	10,5	2,6	7,9	28,8	11,0
1986	100	2,1	33,6	22,0	11,8	13,7	6,5	1,0	6,1	10,6	2,7	7,9	28,3	10,9
1987	100	2,0	33,7	22,5	11,7	13,6	6,6	1,0	6,1	10,6	2,6	8,0	28,3	11,0
1988	100	1,8	33,4	22,6	12,1	13,9	6,8	1,0	6,2	10,5	2,7	7,8	28,2	11,0
1989	100	1,7	33,2	22,6	12,0	14,0	6,8	1,0	6,2	10,9	2,9	8,0	28,2	11,0
1991	100	2,1	17,4	12,4	10,5	15,8	9,7	1,2	4,9	22,0	4,6	17,4	32,3	11,0
1992	100	1,6	15,4	11,3	12,6	16,6	10,4	1,6	4,7	22,5	3,9	18,6	31,3	10,6
1993	100	2,0	15,3	11,3	13,1	16,6	10,0	1,5	5,2	23,2	3,9	19,3	29,8	9,9
1994	100	1,6	15,2	11,7	14,5	16,5	9,7	1,4	5,5	23,3	3,7	19,5	28,9	9,3
1995	100	1,7	15,3	11,9	14,3	16,2	9,4	1,3	5,4	24,1	3,9	20,1	28,4	9,1
1996	100	1,7	15,8	12,1	13,7	15,9	9,4	1,2	5,4	24,7	4,0	20,7	28,1	9,1
1997	100	1,8	16,1	12,7	13,0	15,7	9,1	1,1	5,5	25,2	4,3	21,0	28,1	9,1
1998	100	2,0	16,4	13,0	11,5	15,8	9,0	1,1	5,8	26,5	4,4	22,1	27,8	9,0
1999	100	2,1	16,4	13,0	10,4	16,9	9,0	1,0	6,9	26,5	4,7	21,7	27,7	8,8
2000	100	1,9	17,2	13,7	9,0	17,7	8,9	1,0	7,8	26,7	4,7	22,0	27,5	8,7

3.2.0 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, 1000 Personen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	9674	952	3863	3529	763	1701	1015	133	552	255	82	173	2141	736
1972	9764	927	3870	3527	756	1728	1019	125	584	263	82	181	2220	765
1975	9913	853	3875	3517	754	1705	1015	112	578	278	83	195	2448	856
1978	10235	857	3950	3582	770	1847	1030	113	704	296	84	213	2515	875
1979	10342	855	3984	3612	778	1861	1035	114	712	308	86	222	2557	887
1980	10403	847	4005	3629	786	1871	1041	114	715	314	86	228	2580	893
1981	10453	852	4020	3641	780	1883	1043	121	719	313	85	228	2606	902
1982	10511	866	4028	3646	775	1877	1033	126	718	318	85	232	2648	918
1983	10576	883	4030	3648	778	1879	1024	134	721	320	85	235	2686	935
1984	10637	885	4048	3662	775	1887	1025	140	723	322	86	237	2718	947
1985	10690	888	4049	3660	769	1900	1031	144	726	329	86	243	2756	958
1986	10731	888	4052	3663	770	1901	1032	144	726	333	86	247	2786	970
1987	10783	886	4049	3655	764	1928	1045	148	734	340	88	252	2818	981
1988	10843	888	4046	3651	760	1942	1053	151	739	346	89	257	2861	995
1989	10773	878	4005	3613	752	1930	1045	150	734	343	84	259	2865	996
										0				
1991	8447	505	2334	2065	825	1828	999	217	612	614	148	465	2342	721
1992	7582	316	1609	1403	917	1712	937	222	554	677	161	515	2351	732
1993	7428	260	1387	1214	1025	1720	941	230	549	730	169	561	2307	713
1994	7556	251	1295	1141	1138	1733	972	243	518	788	172	615	2352	699
1995	7661	249	1247	1105	1196	1744	991	255	498	826	172	654	2400	698
1996	7590	235	1194	1066	1157	1738	996	266	476	854	171	684	2411	706
1997	7487	232	1164	1047	1102	1730	1008	273	450	880	170	710	2379	686
1998	7490	233	1161	1051	1027	1743	1005	296	441	931	171	761	2396	685
1999	7523	228	1134	1032	979	1763	1016	314	433	980	171	809	2438	678
2000	7487	217	1132	1040	905	1779	1021	324	433	1018	171	847	2435	674

3.2.1 Erwerbstätige, 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	100,9	97,4	100,2	100	99,1	101,6	100,3	94,1	105,8	103,2	100,5	104,5	103,7	103,9
1975	102,5	89,6	100,3	99,7	98,9	100,3	100,0	83,8	104,7	109,1	101,2	112,8	114,3	116,3
1978	105,8	90,1	102,2	101,5	100,9	108,6	101,4	85,1	127,5	116,4	102,8	122,8	117,5	118,9
1979	106,9	89,8	103,1	102,3	102,0	109,4	102,0	85,3	128,9	120,9	104,9	128,5	119,4	120,5
1980	107,5	89,0	103,7	102,8	103,1	110,0	102,5	85,9	129,6	123,4	105,6	131,8	120,5	121,3
1981	108,1	89,5	104,0	103,2	102,3	110,7	102,7	91,1	130,2	122,9	104,2	131,7	121,7	122,6
1982	108,6	90,9	104,3	103,3	101,6	110,4	101,8	94,4	130,0	124,8	104,5	134,3	123,7	124,7
1983	109,3	92,7	104,3	103,4	102,0	110,5	100,9	100,5	130,6	125,8	104,8	135,7	125,4	127,1
1984	110,0	93,0	104,8	103,8	101,6	111,0	100,9	104,9	130,9	126,6	105,2	136,8	127,0	128,7
1985	110,5	93,2	104,8	103,7	100,8	111,7	101,5	108,0	131,4	129,3	105,4	140,5	128,7	130,2
1986	110,9	93,2	104,9	103,8	101,0	111,8	101,6	108,2	131,4	131,0	106,0	142,8	130,1	131,8
1987	111,5	93,0	104,8	103,6	100,1	113,3	102,9	111,4	132,9	133,4	107,5	145,7	131,6	133,2
1988	112,1	93,3	104,7	103,5	99,6	114,2	103,7	113,2	133,7	135,9	109,0	148,6	133,6	135,2
1989	111,4	92,3	103,7	102,4	98,6	113,5	102,9	112,8	133,0	134,8	102,9	149,8	133,8	135,4
1991	87,3	53,1	60,4	58,5	108,1	107,5	98,4	162,9	110,9	241,1	181,7	269,0	109,4	97,9
1992	78,4	33,2	41,7	39,8	120,3	100,7	92,2	167,0	100,3	265,8	197,8	297,9	109,8	99,4
1993	76,8	27,4	35,9	34,4	134,3	101,1	92,6	172,8	99,5	286,6	207,0	324,2	107,8	96,9
1994	78,1	26,4	33,5	32,3	149,1	101,9	95,7	182,5	93,8	309,5	211,4	355,7	109,9	95,0
1995	79,2	26,2	32,3	31,3	156,8	102,5	97,6	191,4	90,3	324,7	211,4	378,1	112,1	94,9
1996	78,5	24,7	30,9	30,2	151,7	102,2	98,1	200,1	86,2	335,7	209,3	395,2	112,6	95,9
1997	77,4	24,4	30,1	29,7	144,4	101,7	99,2	204,9	81,4	345,7	208,7	410,2	111,1	93,2
1998	77,4	24,5	30,0	29,8	134,7	102,5	99,0	222,8	79,9	366,0	209,7	439,6	111,9	93,1
1999	77,8	23,9	29,4	29,2	128,4	103,7	100,0	236,1	78,5	385,2	209,9	467,7	113,9	92,1
2000	77,4	22,8	29,3	29,5	118,7	104,6	100,6	243,8	78,5	400,1	210,3	489,5	113,8	91,5

3.2.2 Erwerbstätige, 1989 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	89,8	108,4	96,5	97,7	101,4	88,1	97,1	88,7	75,2	74,2	97,1	66,8	74,7	73,9
1972	90,6	105,6	96,6	97,6	100,5	89,6	97,5	83,5	79,5	76,6	97,6	69,8	77,5	76,8
1975	92,0	97,1	96,8	97,3	100,3	88,4	97,1	74,3	78,7	81,0	98,3	75,3	85,4	85,9
1978	95,0	97,6	98,6	99,1	102,3	95,7	98,5	75,5	95,9	86,4	99,9	82,0	87,8	87,9
1979	96,0	97,3	99,5	100,0	103,5	96,4	99,1	75,7	96,9	89,7	101,9	85,8	89,2	89,0
1980	96,6	96,5	100,0	100,4	104,6	97,0	99,6	76,1	97,4	91,6	102,6	88,0	90,0	89,6
1981	97,0	97,0	100,4	100,8	103,7	97,6	99,8	80,8	97,9	91,2	101,2	87,9	90,9	90,6
1982	97,6	98,6	100,6	100,9	103,0	97,3	98,9	83,7	97,8	92,6	101,5	89,7	92,4	92,1
1983	98,2	100,5	100,6	101,0	103,5	97,4	98,0	89,1	98,2	93,4	101,8	90,6	93,7	93,9
1984	98,7	100,8	101,1	101,3	103,1	97,8	98,1	93,0	98,4	94,0	102,1	91,3	94,9	95,1
1985	99,2	101,1	101,1	101,3	102,2	98,5	98,6	95,7	98,8	95,9	102,4	93,8	96,2	96,2
1986	99,6	101,1	101,2	101,4	102,4	98,5	98,7	95,9	98,8	97,2	103,0	95,3	97,2	97,4
1987	100,1	100,8	101,1	101,2	101,6	99,9	100,0	98,8	100,0	99,0	104,4	97,3	98,3	98,4
1988	100,6	101,1	101,0	101,1	101,0	100,6	100,7	100,3	100,6	100,8	105,8	99,2	99,9	99,9
1989	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	78,4	57,5	58,3	57,1	109,6	94,8	95,6	144,4	83,4	178,9	176,5	179,6	81,7	72,3
1992	70,4	35,9	40,2	38,8	122,0	88,7	89,6	148,1	75,4	197,2	192,1	198,9	82,0	73,5
1993	68,9	29,6	34,6	33,6	136,2	89,1	90,0	153,2	74,8	212,7	201,1	216,4	80,5	71,6
1994	70,1	28,6	32,3	31,6	151,2	89,8	93,0	161,8	70,6	229,7	205,4	237,5	82,1	70,2
1995	71,1	28,4	31,1	30,6	159,0	90,4	94,8	169,7	67,9	240,9	205,4	252,5	83,7	70,1
1996	70,4	26,8	29,8	29,5	153,8	90,1	95,3	177,4	64,8	249,1	203,3	263,9	84,2	70,8
1997	69,5	26,4	29,1	29,0	146,5	89,7	96,4	181,7	61,2	256,5	202,7	273,9	83,0	68,8
1998	69,5	26,5	29,0	29,1	136,6	90,3	96,2	197,5	60,1	271,5	203,7	293,5	83,6	68,8
1999	69,8	26,0	28,3	28,5	130,2	91,4	97,2	209,3	59,0	285,8	203,9	312,3	85,1	68,1
2000	69,5	24,7	28,3	28,8	120,4	92,2	97,7	216,2	59,0	296,9	204,3	326,8	85,0	67,6

3.2.3 Erwerbstätige, % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	9,8	39,9	36,5	7,9	17,6	10,5	1,4	5,7	2,6	0,8	1,8	22,1	7,6
1972	100	9,5	39,6	36,1	7,7	17,7	10,4	1,3	6,0	2,7	0,8	1,9	22,7	7,8
1975	100	8,6	39,1	35,5	7,6	17,2	10,2	1,1	5,8	2,8	0,8	2,0	24,7	8,6
1978	100	8,4	38,6	35	7,5	18,0	10,1	1,1	6,9	2,9	0,8	2,1	24,6	8,6
1979	100	8,3	38,5	34,9	7,5	18,0	10,0	1,1	6,9	3,0	0,8	2,1	24,7	8,6
1980	100	8,1	38,5	34,9	7,6	18,0	10,0	1,1	6,9	3,0	0,8	2,2	24,8	8,6
1981	100	8,2	38,5	34,8	7,5	18,0	10,0	1,2	6,9	3,0	0,8	2,2	24,9	8,6
1982	100	8,2	38,3	34,7	7,4	17,9	9,8	1,2	6,8	3,0	0,8	2,2	25,2	8,7
1983	100	8,3	38,1	34,5	7,4	17,8	9,7	1,3	6,8	3,0	0,8	2,2	25,4	8,8
1984	100	8,3	38,1	34,4	7,3	17,7	9,6	1,3	6,8	3,0	0,8	2,2	25,6	8,9
1985	100	8,3	37,9	34,2	7,2	17,8	9,6	1,3	6,8	3,1	0,8	2,3	25,8	9,0
1986	100	8,3	37,8	34,1	7,2	17,7	9,6	1,3	6,8	3,1	0,8	2,3	26,0	9,0
1987	100	8,2	37,6	33,9	7,1	17,9	9,7	1,4	6,8	3,1	0,8	2,3	26,1	9,1
1988	100	8,2	37,3	33,7	7,0	17,9	9,7	1,4	6,8	3,2	0,8	2,4	26,4	9,2
1989	100	8,2	37,2	33,5	7,0	17,9	9,7	1,4	6,8	3,2	0,8	2,4	26,6	9,2
1991	100	6,0	27,6	24,4	9,8	21,6	11,8	2,6	7,2	7,3	1,8	5,5	27,7	8,5
1992	100	4,2	21,2	18,5	12,1	22,6	12,4	2,9	7,3	8,9	2,1	6,8	31,0	9,7
1993	100	3,5	18,7	16,3	13,8	23,2	12,7	3,1	7,4	9,8	2,3	7,6	31,1	9,6
1994	100	3,3	17,1	15,1	15,1	22,9	12,9	3,2	6,9	10,4	2,3	8,1	31,1	9,3
1995	100	3,3	16,3	14,4	15,6	22,8	12,9	3,3	6,5	10,8	2,2	8,5	31,3	9,1
1996	100	3,1	15,7	14,0	15,2	22,9	13,1	3,5	6,3	11,3	2,2	9,0	31,8	9,3
1997	100	3,1	15,6	14,0	14,7	23,1	13,5	3,6	6,0	11,8	2,3	9,5	31,8	9,2
1998	100	3,1	15,5	14,0	13,7	23,3	13,4	4,0	5,9	12,4	2,3	10,2	32,0	9,1
1999	100	3,0	15,1	13,7	13,0	23,4	13,5	4,2	5,8	13,0	2,3	10,8	32,4	9,0
2000	100	2,9	15,1	13,9	12,1	23,8	13,6	4,3	5,8	13,6	2,3	11,3	32,5	9,0

3.3.0 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), nach Wirtschaftsbereichen, Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	15069	4013	12567	9222	25261	11195	9607	7820	14928	63473	36933	75977	18193	19852
1972	16147	4207	13304	9972	27976	11979	10364	10176	15182	67686	43309	78728	19205	21219
1975	17437	4643	14503	10804	28148	13766	11672	13883	17420	68794	48291	77459	19972	21827
1978	18967	4365	15827	11936	29353	14130	12458	16148	16251	75339	56217	82880	22609	24875
1979	19258	4725	16154	12205	29265	14417	12677	16441	16625	73658	58327	79555	22878	25381
1980	19698	4770	16772	12691	29624	15142	13217	17469	17572	73992	61463	78724	22811	25119
1981	20047	4957	17103	12787	31202	14536	12271	16774	17444	73019	68634	74653	23811	26078
1982	20476	4906	17332	12782	31655	15559	13641	17323	18011	74592	68310	76896	24074	26145
1983	20811	5071	17846	13201	32153	15852	14017	15789	18471	77039	70843	79293	23914	26174
1984	21555	5641	18623	13690	34120	16297	14388	16867	18895	75808	70828	77612	24736	26932
1985	22154	5809	19497	14150	35932	16918	14938	17075	19701	75465	72293	76586	24723	27257
1986	22257	5642	19776	14324	36501	17157	15090	16887	20150	75822	74028	76449	24291	26741
1987	22702	5561	20385	15053	37655	17310	15388	16356	20238	76384	73105	77524	24586	27437
1988	23195	5174	20769	15575	39972	18045	16240	16352	20963	76623	77207	76422	24803	27707
1989	23981	5071	21417	16187	41066	18773	16906	16733	21848	81901	89094	79572	25449	28477
1991	23822	8294	14967	12039	25510	17440	19445	11602	16234	72028	62532	75049	27759	30827
1992	28206	10814	20489	17265	29343	20707	23645	15101	17984	71110	51768	77161	28495	30928
1993	31343	17531	25614	21725	29802	22524	24780	14695	21934	74169	54173	80184	30062	32158
1994	33258	16037	29413	25848	32039	23982	24969	14775	26445	74252	54550	79768	30906	33534
1995	34080	18141	32056	28200	31209	24208	24813	13362	28547	76033	59576	80368	30940	34147
1996	35094	19834	35357	30279	31484	24382	25055	11729	30044	77150	62526	80799	31005	34342
1997	35950	21370	37267	32702	31857	24370	24191	11024	32860	77241	67519	79572	31776	35523
1998	36142	23119	38199	33619	30403	24598	24176	9808	35497	76927	69555	78584	31410	35407
1999	36717	25092	39994	34750	29411	26510	24497	9041	43883	74591	76534	74181	31366	35676
2000	37601	24703	42674	37103	28094	28022	24539	8483	50849	73770	76984	73120	31800	36498

3.3.1 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	107,2	104,8	105,9	108,1	110,8	107,0	107,9	130,1	101,7	106,6	117,3	103,6	105,6	106,9
1975	115,7	115,7	115,4	117,2	111,4	123,0	121,5	177,5	116,7	108,4	130,8	102,0	109,8	109,9
1978	125,9	108,8	125,9	129,4	116,2	126,2	129,7	206,5	108,9	118,7	152,2	109,1	124,3	125,3
1979	127,8	117,8	128,5	132,3	115,9	128,8	132,0	210,2	111,4	116,0	157,9	104,7	125,8	127,8
1980	130,7	118,9	133,5	137,6	117,3	135,3	137,6	223,4	117,7	116,6	166,4	103,6	125,4	126,5
1981	133,0	123,5	136,1	138,7	123,5	129,8	127,7	214,5	116,9	115,0	185,8	98,3	130,9	131,4
1982	135,9	122,3	137,9	138,6	125,3	139,0	142,0	221,5	120,7	117,5	185,0	101,2	132,3	131,7
1983	138,1	126,4	142,0	143,2	127,3	141,6	145,9	201,9	123,7	121,4	191,8	104,4	131,4	131,8
1984	143,0	140,6	148,2	148,5	135,1	145,6	149,8	215,7	126,6	119,4	191,8	102,2	136,0	135,7
1985	147,0	144,8	155,1	153,4	142,2	151,1	155,5	218,4	132,0	118,9	195,7	100,8	135,9	137,3
1986	147,7	140,6	157,4	155,3	144,5	153,3	157,1	216,0	135,0	119,5	200,4	100,6	133,5	134,7
1987	150,7	138,6	162,2	163,2	149,1	154,6	160,2	209,2	135,6	120,3	197,9	102,0	135,1	138,2
1988	153,9	128,9	165,3	168,9	158,2	161,2	169,0	209,1	140,4	120,7	209,0	100,6	136,3	139,6
1989	159,1	126,4	170,4	175,5	162,6	167,7	176,0	214,0	146,4	129,0	241,2	104,7	139,9	143,4
1991	158,1	206,7	119,1	130,6	101,0	155,8	202,4	148,4	108,8	113,5	169,3	98,8	152,6	155,3
1992	187,2	269,5	163,0	187,2	116,2	185,0	246,1	193,1	120,5	112,0	140,2	101,6	156,6	155,8
1993	208,0	436,9	203,8	235,6	118,0	201,2	257,9	187,9	146,9	116,8	146,7	105,5	165,2	162,0
1994	220,7	399,7	234,0	280,3	126,8	214,2	259,9	189,0	177,2	117,0	147,7	105,0	169,9	168,9
1995	226,2	452,1	255,1	305,8	123,5	216,2	258,3	170,9	191,2	119,8	161,3	105,8	170,1	172,0
1996	232,9	494,3	281,3	328,3	124,6	217,8	260,8	150,0	201,3	121,5	169,3	106,3	170,4	173,0
1997	238,6	532,6	296,5	354,6	126,1	217,7	251,8	141,0	220,1	121,7	182,8	104,7	174,7	178,9
1998	239,8	576,1	304,0	364,6	120,4	219,7	251,7	125,4	237,8	121,2	188,3	103,4	172,7	178,4
1999	243,7	625,3	318,2	376,8	116,4	236,8	255,0	115,6	294,0	117,5	207,2	97,6	172,4	179,7
2000	249,5	615,6	339,6	402,4	111,2	250,3	255,4	108,5	340,6	116,2	208,4	96,2	174,8	183,9

3.3.2 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), 1989 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	62,8	79,1	58,7	57,0	61,5	59,6	56,8	46,7	68,3	77,5	41,5	95,5	71,5	69,7
1972	67,3	83,0	62,1	61,6	68,1	63,8	61,3	60,8	69,5	82,6	48,6	98,9	75,5	74,5
1975	72,7	91,5	67,7	66,7	68,5	73,3	69,0	83,0	79,7	84,0	54,2	97,3	78,5	76,6
1978	79,1	86,1	73,9	73,7	71,5	75,3	73,7	96,5	74,4	92,0	63,1	104,2	88,8	87,4
1979	80,3	93,2	75,4	75,4	71,3	76,8	75,0	98,3	76,1	89,9	65,5	100,0	89,9	89,1
1980	82,1	94,1	78,3	78,4	72,1	80,7	78,2	104,4	80,4	90,3	69,0	98,9	89,6	88,2
1981	83,6	97,7	79,9	79,0	76,0	77,4	72,6	100,2	79,8	89,2	77,0	93,8	93,6	91,6
1982	85,4	96,8	80,9	79,0	77,1	82,9	80,7	103,5	82,4	91,1	76,7	96,6	94,6	91,8
1983	86,8	100,0	83,3	81,6	78,3	84,4	82,9	94,4	84,5	94,1	79,5	99,6	94,0	91,9
1984	89,9	111,2	87,0	84,6	83,1	86,8	85,1	100,8	86,5	92,6	79,5	97,5	97,2	94,6
1985	92,4	114,6	91,0	87,4	87,5	90,1	88,4	102,0	90,2	92,1	81,1	96,2	97,1	95,7
1986	92,8	111,2	92,3	88,5	88,9	91,4	89,3	100,9	92,2	92,6	83,1	96,1	95,5	93,9
1987	94,7	109,7	95,2	93,0	91,7	92,2	91,0	97,7	92,6	93,3	82,1	97,4	96,6	96,3
1988	96,7	102,0	97,0	96,2	97,3	96,1	96,1	97,7	95,9	93,6	86,7	96	97,5	97,3
1989	100	100,0	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	99,3	163,5	69,9	74,4	62,1	92,9	115	69,3	74,3	87,9	70,2	94,3	109,1	108,3
1992	117,6	213,3	95,7	106,7	71,5	110,3	139,9	90,2	82,3	86,8	58,1	97,0	112,0	108,6
1993	130,7	345,7	119,6	134,2	72,6	120,0	146,6	87,8	100,4	90,6	60,8	100,8	118,1	112,9
1994	138,7	316,2	137,3	159,7	78,0	127,7	147,7	88,3	121,0	90,7	61,2	100,2	121,4	117,8
1995	142,1	357,7	149,7	174,2	76,0	128,9	146,8	79,9	130,7	92,8	66,9	101,0	121,6	119,9
1996	146,3	391,1	165,1	187,1	76,7	129,9	148,2	70,1	137,5	94,2	70,2	101,5	121,8	120,6
1997	149,9	421,4	174,0	202,0	77,6	129,8	143,1	65,9	150,4	94,3	75,8	100,0	124,9	124,7
1998	150,7	455,9	178,4	207,7	74,0	131,0	143,0	58,6	162,5	93,9	78,1	98,8	123,4	124,3
1999	153,1	494,8	186,7	214,7	71,6	141,2	144,9	54,0	200,9	91,1	85,9	93,2	123,2	125,3
2000	156,8	487,1	199,3	229,2	68,4	149,3	145,2	50,7	232,7	90,1	86,4	91,9	125,0	128,2

3.3.3 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	26,6	83,4	61,2	167,6	74,3	63,8	51,9	99,1	421,2	245,1	504,2	120,7	131,7
1972	100	26,1	82,4	61,8	173,3	74,2	64,2	63,0	94,0	419,2	268,2	487,6	118,9	131,4
1975	100	26,6	83,2	62,0	161,4	78,9	66,9	79,6	99,9	394,5	276,9	444,2	114,5	125,2
1978	100	23,0	83,4	62,9	154,8	74,5	65,7	85,1	85,7	397,2	296,4	437,0	119,2	131,1
1979	100	24,5	83,9	63,4	152,0	74,9	65,8	85,4	86,3	382,5	302,9	413,1	118,8	131,8
1980	100	24,2	85,1	64,4	150,4	76,9	67,1	88,7	89,2	375,6	312,0	399,7	115,8	127,5
1981	100	24,7	85,3	63,8	155,6	72,5	61,2	83,7	87,0	364,2	342,4	372,4	118,8	130,1
1982	100	24,0	84,6	62,4	154,6	76,0	66,6	84,6	88,0	364,3	333,6	375,5	117,6	127,7
1983	100	24,4	85,7	63,4	154,5	76,2	67,4	75,9	88,8	370,2	340,4	381,0	114,9	125,8
1984	100	26,2	86,4	63,5	158,3	75,6	66,8	78,3	87,7	351,7	328,6	360,1	114,8	124,9
1985	100	26,2	88,0	63,9	162,2	76,4	67,4	77,1	88,9	340,6	326,3	345,7	111,6	123,0
1986	100	25,3	88,9	64,4	164,0	77,1	67,8	75,9	90,5	340,7	332,6	343,5	109,1	120,1
1987	100	24,5	89,8	66,3	165,9	76,2	67,8	72,0	89,1	336,5	322,0	341,5	108,3	120,9
1988	100	22,3	89,5	67,1	172,3	77,8	70,0	70,5	90,4	330,3	332,9	329,5	106,9	119,5
1989	100	21,1	89,3	67,5	171,2	78,3	70,5	69,8	91,1	341,5	371,5	331,8	106,1	118,8
1991	100	34,8	62,8	50,5	107,1	73,2	81,6	48,7	68,1	302,4	262,5	315,0	116,5	129,4
1992	100	38,3	72,6	61,2	104,0	73,4	83,8	53,5	63,8	252,1	183,5	273,6	101,0	109,7
1993	100	55,9	81,7	69,3	95,1	71,9	79,1	46,9	70,0	236,6	172,8	255,8	95,9	102,6
1994	100	48,2	88,4	77,7	96,3	72,1	75,1	44,4	79,5	223,3	164,0	239,8	92,9	100,8
1995	100	53,2	94,1	82,7	91,6	71,0	72,8	39,2	83,8	223,1	174,8	235,8	90,8	100,2
1996	100	56,5	100,8	86,3	89,7	69,5	71,4	33,4	85,6	219,8	178,2	230,2	88,3	97,9
1997	100	59,4	103,7	91,0	88,6	67,8	67,3	30,7	91,4	214,9	187,8	221,3	88,4	98,8
1998	100	64,0	105,7	93,0	84,1	68,1	66,9	27,1	98,2	212,8	192,5	217,4	86,9	98,0
1999	100	68,3	108,9	94,6	80,1	72,2	66,7	24,6	119,5	203,2	208,4	202,0	85,4	97,2
2000	100	65,7	113,5	98,7	74,7	74,5	65,3	22,6	135,2	196,2	204,7	194,5	84,6	97,1

3.4.0 Verwendung des BIP, Mio. Euro 95

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Inländische Verwendung					Saldo (BIP - Inländische Ver-wendung
		insgesamt	Konsumausgaben			Brutto-anlage-investi-tionen	
			zusammen	Private Haushalte und private Organisa-tionen o. E.	Staat		
1970	145372	153092	117785	85674	32111	35307	-7720
1972	156894	164206	129465	93454	36011	34741	-7312
1975	172721	178682	140927	99022	41905	37755	-5961
1978	194156	199771	154710	109750	44960	45061	-5615
1979	199344	205556	159239	113089	46150	46317	-6212
1980	205083	209295	164014	118134	45880	45281	-4212
1981	210985	213345	167046	121070	45976	46299	-2360
1982	215261	214774	169118	122225	46893	45656	487
1983	220316	214665	168888	122567	46321	45777	5651
1984	229941	219054	174478	127633	46845	44576	10887
1985	237315	224192	177787	130262	47525	46405	13123
1986	239253	227326	178937	131356	47581	48389	11927
1987	245120	235118	183746	134667	49079	51372	10002
1988	251983	242906	188850	138534	50316	54056	9077
1989	258671	248376	193953	143344	50609	54423	10295
1991	215400	305858	240164	172200	67964	65694	-90458
1992	228774	333101	248000	172653	75347	85101	-104327
1993	248747	351861	253947	175261	78686	97914	-103114
1994	268857	375164	261745	178698	83047	113419	-106307
1995	278214	385603	270262	186935	83327	115341	-107389
1996	282786	387940	275000	191161	83839	112940	-105154
1997	284335	384132	273640	190674	82966	110492	-99797
1998	284891	378409	275625	192343	83382	102784	-93518
1999	290037	383810	284053	200297	83179	99752	-93773
2000	293856	380474	286440	203068	82976	93927	-86618

Neue Länder, einschließlich Berlin

3.4.1 Verwendung des BIP, 1970 = 100

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Inländische Verwendung				Brutto-anlage-investi-tionen
		insgesamt	Konsumausgaben			
			zusammen	Private Haushalte und private Organisationen o. E.	Staat	
1970	100	100	100	100	100	100
1972	107,9	107,3	109,9	109,1	112,1	98,4
1975	118,8	116,7	119,6	115,6	130,5	106,9
1978	133,6	130,5	131,3	128,1	140,0	127,6
1979	137,1	134,3	135,2	132,0	143,7	131,2
1980	130,7	127,5	126,7	126,4	127,4	130,3
1981	145,1	139,4	141,8	141,3	143,2	131,1
1982	148,1	140,3	143,6	142,7	146,0	129,3
1983	151,6	140,2	143,4	143,1	144,3	129,7
1984	158,2	143,1	148,1	149,0	145,9	126,3
1985	163,2	146,4	150,9	152,0	148,0	131,4
1986	164,6	148,5	151,9	153,3	148,2	137,1
1987	168,6	153,6	156,0	157,2	152,8	145,5
1988	173,3	158,7	160,3	161,7	156,7	153,1
1989	177,9	162,2	164,7	167,3	157,6	154,1
1991	148,2	199,8	203,9	201,0	211,7	186,1
1992	157,4	217,6	210,6	201,5	234,6	241,0
1993	171,1	229,8	215,6	204,6	245,0	277,3
1994	184,9	245,1	222,2	208,6	258,6	321,2
1995	191,4	251,9	229,5	218,2	259,5	326,7
1996	194,5	253,4	233,5	223,1	261,1	319,9
1997	195,6	250,9	232,3	222,6	258,4	312,9
1998	196,0	247,2	234,0	224,5	259,7	291,1
1999	199,5	250,7	241,2	233,8	259,0	282,5
2000	202,1	248,5	243,2	237,0	258,4	266,0

3.4.2 Verwendung des BIP, 1989 = 100

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Inländische Verwendung				Brutto-anlage-investi-tionen
		insgesamt	Konsumausgaben			
			zusammen	Private Haushalte und private Organisationen o. E.	Staat	
1970	56,2	61,6	60,7	59,8	63,4	64,9
1972	60,7	66,1	66,8	65,2	71,2	63,8
1975	66,8	71,9	72,7	69,1	82,8	69,4
1978	75,1	80,4	79,8	76,6	88,8	82,8
1979	77,1	82,8	82,1	78,9	91,2	85,1
1980	79,3	84,3	84,6	82,4	90,7	83,2
1981	81,6	85,9	86,1	84,5	90,8	85,1
1982	83,2	86,5	87,2	85,3	92,7	83,9
1983	85,2	86,4	87,1	85,5	91,5	84,1
1984	88,9	88,2	90,0	89,0	92,6	81,9
1985	91,7	90,3	91,7	90,9	93,9	85,3
1986	92,5	91,5	92,3	91,6	94,0	88,9
1987	94,8	94,7	94,7	93,9	97,0	94,4
1988	97,4	97,8	97,4	96,6	99,4	99,3
1989	100	100	100	100	100	100
1991	83,3	123,1	123,8	120,1	134,3	120,7
1992	88,4	134,1	127,9	120,4	148,9	156,4
1993	96,2	141,7	130,9	122,3	155,5	179,9
1994	103,9	151,0	135,0	124,7	164,1	208,4
1995	107,6	155,2	139,3	130,4	164,6	211,9
1996	109,3	156,2	141,8	133,4	165,7	207,5
1997	109,9	154,7	141,1	133,0	163,9	203,0
1998	110,1	152,4	142,1	134,2	164,8	188,9
1999	112,1	154,5	146,5	139,7	164,4	183,3
2000	113,6	153,2	147,7	141,7	164,0	172,6

Neue Länder, einschließlich Berlin

3.4.3 Verwendung des BIP, % der inländischen Verwendung

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Inländische Verwendung				Brutto-anlage-investi-tionen
		insgesamt	Konsumausgaben			
			zusammen	Private Haushalte und private Organisationen o. E.	Staat	
1970	95,0	100	76,9	56,0	21,0	23,1
1972	95,5	100	78,8	56,9	21,9	21,2
1975	96,7	100	78,9	55,4	23,5	21,1
1978	97,2	100	77,4	54,9	22,5	22,6
1979	97,0	100	77,5	55,0	22,5	22,5
1980	98,0	100	78,4	56,4	21,9	21,6
1981	98,9	100	78,3	56,7	21,6	21,7
1982	100,2	100	78,7	56,9	21,8	21,3
1983	102,6	100	78,7	57,1	21,6	21,3
1984	105,0	100	79,7	58,3	21,4	20,3
1985	105,9	100	79,3	58,1	21,2	20,7
1986	105,2	100	78,7	57,8	20,9	21,3
1987	104,3	100	78,2	57,3	20,9	21,8
1988	103,7	100	77,7	57,0	20,7	22,3
1989	104,1	100	78,1	57,7	20,4	21,9
1991	70,4	100	78,5	56,3	22,2	21,5
1992	68,7	100	74,5	51,8	22,6	25,5
1993	70,7	100	72,2	49,8	22,4	27,8
1994	71,7	100	69,8	47,6	22,1	30,2
1995	72,2	100	70,1	48,5	21,6	29,9
1996	72,9	100	70,9	49,3	21,6	29,1
1997	74,0	100	71,2	49,6	21,6	28,8
1998	75,3	100	72,8	50,8	22,0	27,2
1999	75,6	100	74,0	52,2	21,7	26,0
2000	77,2	100	75,3	53,4	21,8	24,7

4.0.0 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige, Arbeitsproduktivität, inländische Verwendung, Absolute Angaben, 1970 = 100, 1989 = 100

Jahr	Bruttoinlandsprodukt			Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche			Erwerbstätige			Arbeitsproduktivität (BIP je Erwerbstätigen)			Inländische Verwendung (ohne Vorratsänderung)		
	Mio Euro 95	1970 = 100	1989 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100	1989 = 100	1000 Person.	1970 = 100	1989 = 100	Euro 95	1970 = 100	1989 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100	1989 = 100
1970	101749	100	54,4	102558	100	54,0	8091	100	91,0	12576	100	59,7	105826	100	59,2
1972	110814	108,9	59,2	112227	109,4	59,1	8137	100,6	91,5	13619	108,3	64,7	115645	109,3	64,7
1975	123480	121,4	66,0	124195	121,1	65,4	8231	101,7	92,6	15002	119,3	71,3	127452	120,4	71,3
1978	139781	137,4	74,7	140706	137,2	74,1	8585	106,1	96,6	16282	129,5	77,3	144772	136,8	81,0
1979	143361	140,9	76,6	144481	140,9	76,1	8653	107,0	97,3	16678	132,6	79,2	148097	139,9	82,8
1980	147739	145,2	78,9	149042	145,3	78,5	8691	107,4	97,8	16999	135,2	80,7	150666	142,4	84,3
1981	152706	150,1	81,6	154542	150,7	81,4	8742	108,0	98,3	17468	138,9	82,8	154065	145,6	86,2
1982	156391	153,7	83,6	157995	154,1	83,2	8790	108,6	98,9	17792	141,5	84,5	154578	146,1	86,5
1983	159992	157,2	85,5	161934	157,9	85,3	8850	109,4	99,5	18078	143,8	85,9	154053	145,6	86,2
1984	167686	164,8	89,6	169327	165,1	89,2	8884	109,8	99,9	18875	150,1	89,7	157595	148,9	88,1
1985	173006	170,0	92,4	174762	170,4	92,1	8898	110,0	100,1	19443	154,6	92,4	161714	152,8	90,4
1986	174142	171,1	93,0	176020	171,6	92,7	8910	110,1	100,2	19545	155,4	92,8	163456	154,5	91,4
1987	178439	175,4	95,3	180956	176,4	95,3	8939	110,5	100,6	19962	158,7	94,8	169221	159,9	94,6
1988	183228	180,1	97,9	185960	181,3	98,0	8962	110,8	100,8	20445	162,6	97,1	175190	165,5	98,0
1989	187152	183,9	100	189831	185,1	100	8890	109,9	100	21052	167,4	100	178792	168,9	100
1991	143107	140,6	76,5	133694	130,4	70,4	6785	83,9	76,3	21092	167,7	100,2	233696	220,8	130,7
1992	154149	151,5	82,4	144064	140,5	75,9	5942	73,4	73,4	25942	206,3	123,2	257435	243,3	144,0
1993	172538	169,6	92,2	161480	157,5	85,1	5796	71,6	65,2	29768	236,7	141,4	275220	260,1	153,9
1994	192209	188,9	102,7	179747	175,3	94,7	5936	73,4	66,8	32380	257,5	153,8	298884	282,4	167,2
1995	200821	197,4	107,3	188456	183,8	99,3	6048	74,8	68,0	33205	264,0	157,7	307580	290,6	172,0
1996	207298	203,7	110,8	195245	190,4	102,9	6008	74,3	67,6	34504	274,4	163,9	307096	290,2	171,8
1997	210697	207,1	112,6	199441	194,5	105,1	5936	73,4	66,8	35495	282,2	168,6	301626	285,0	168,7
1998	211631	208,0	113,1	201127	196,1	106,0	5949	73,5	66,9	35574	282,9	168,0	300427	283,9	168,0
1999	217111	213,4	116,0	206762	201,6	108,9	5981	73,9	67,3	36300	288,6	172,4	304761	288,0	170,5
2000	220106	216,3	117,6	210857	205,6	111,1	5925	73,2	66,6	37149	295,4	176,5	302504	285,9	169,2

4.1.0 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Mio. Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	102558	3743	37971	23673	14902	12337	5828	440	6069	6692	1129	5563	26913	10265
1972	112227	3824	41127	26485	16760	13529	6392	595	6542	7331	1508	5823	29656	11510
1975	124195	3876	45905	29461	16964	15460	7221	765	7474	7674	1740	5934	34316	13373
1978	140706	3649	51664	33782	18145	17277	7796	939	8542	9573	2203	7370	40398	15778
1979	144481	3936	53262	34914	18275	17743	7940	963	8840	9608	2388	7220	41657	16320
1980	149042	3931	55696	36577	18671	18974	8459	1046	9469	9979	2636	7343	41791	16211
1981	154542	4111	57453	37443	19729	19185	8681	1072	9432	9601	3099	6502	44463	17140
1982	157995	4127	58501	37396	19648	19617	8681	1175	9761	10224	3075	7149	45878	17509
1983	161934	4342	60289	38682	20308	20074	8869	1122	10083	10732	3256	7476	46189	17895
1984	169327	4855	63192	40067	21423	20760	9123	1297	10340	10516	3223	7293	48581	18711
1985	174762	5023	66095	41405	22415	21745	9554	1352	10839	10487	3267	7220	48997	19119
1986	176020	4870	67274	42101	22880	22013	9610	1323	11080	10619	3379	7240	48364	18882
1987	180956	4770	69504	44484	23467	22968	9930	1302	11736	10825	3311	7514	49422	19597
1988	185960	4443	70606	45963	24839	24184	10704	1315	12165	11279	3652	7627	50609	20082
1989	189831	4310	71868	47160	25186	24556	11058	1332	12165	11987	4119	7868	51924	20633
1991	133694	4039	22386	13612	16419	20432	12234	1436	6762	24072	5081	18990	46346	15661
1992	144064	3236	21079	13779	21591	23799	14934	2196	6669	26373	4166	22207	47986	16435
1993	161480	4390	24170	16470	25289	26941	16308	2277	8356	30829	4671	26158	49861	16619
1994	179747	3945	27145	19894	30915	29851	17781	2505	9565	35029	5106	29923	52862	17026
1995	188456	4348	28868	21582	31736	30572	18183	2404	9985	38821	5674	33785	54111	17316
1996	195245	4496	31526	23212	31267	31170	18787	2216	10167	41926	6141	35785	54860	17615
1997	199441	4790	32776	25390	30087	31404	18421	2125	10858	44720	6888	37832	55664	17755
1998	201127	5231	34016	26914	26790	32489	18865	2010	11614	47529	7300	40230	55072	17563
1999	206762	5582	35251	27822	24632	35813	19425	1977	14411	49292	8281	41011	56192	17516
2000	210857	5231	38076	30592	21713	38339	19478	1971	16890	50830	8502	42328	56668	17688

4.1.1 Bruttowertschöpfung, 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	109,4	102,2	108,3	111,9	112,5	109,7	109,7	135,2	107,8	109,5	133,6	104,7	110,2	112,1
1975	121,1	103,6	120,9	124,4	113,8	125,3	123,9	173,9	123,2	114,7	154,1	106,7	127,5	130,3
1978	137,2	97,5	136,1	142,7	121,8	140,0	133,8	213,4	140,7	143,1	195,1	132,5	150,1	153,7
1979	140,9	105,2	140,3	147,5	122,6	143,8	136,2	218,9	145,7	143,6	211,5	129,8	154,8	159,0
1980	145,3	105,0	146,7	154,5	125,3	153,8	145,1	237,7	156,0	149,1	233,5	132,0	155,3	157,9
1981	150,7	109,8	151,3	158,2	132,4	155,5	149,0	243,6	155,4	143,5	274,5	116,9	165,2	167,0
1982	154,1	110,3	154,1	158,0	131,8	159,0	149,0	267,0	160,8	152,8	272,4	128,5	170,5	170,6
1983	157,9	116,0	158,8	163,4	136,3	162,7	152,2	255,0	166,1	160,4	288,4	134,4	171,6	174,3
1984	165,1	129,7	166,4	169,3	143,8	168,3	156,5	294,8	170,4	157,1	285,5	131,1	180,5	182,3
1985	170,4	134,2	174,1	174,9	150,4	176,3	163,9	307,3	178,6	156,7	289,4	129,8	182,1	186,3
1986	171,6	130,1	177,2	177,8	153,5	178,4	164,9	300,7	182,6	158,7	299,3	130,1	179,7	183,9
1987	176,4	127,4	183,0	187,9	157,5	186,2	170,4	295,9	193,4	161,8	293,3	135,1	183,6	190,9
1988	181,3	118,7	185,9	194,2	166,7	196,0	183,7	298,9	200,4	168,5	323,5	137,1	188,0	195,6
1989	185,1	115,1	189,3	199,2	169,0	199,0	189,7	302,7	200,4	179,1	364,8	141,4	192,9	201,0
1991	130,4	107,9	59,0	57,5	110,2	165,6	209,9	326,4	111,4	359,7	450,0	341,4	172,2	152,6
1992	140,5	86,5	55,5	58,2	144,9	192,9	256,2	499,1	109,9	394,1	369,0	399,2	178,3	160,1
1993	157,5	117,3	63,7	69,6	169,7	218,4	279,8	517,5	137,7	460,7	413,7	470,2	185,3	161,9
1994	175,3	105,4	71,5	84,0	207,5	242,0	305,1	569,3	157,6	523,4	452,3	537,9	196,4	165,9
1995	183,8	116,2	76,0	91,2	213,0	247,8	312,0	546,4	164,5	580,1	502,6	607,3	201,1	168,7
1996	190,4	120,1	83,0	98,1	209,8	252,7	322,4	503,6	167,5	626,5	543,9	643,3	203,8	171,6
1997	194,5	128,0	86,3	107,3	201,9	254,6	316,1	483,0	178,9	668,3	610,1	680,1	206,8	173,0
1998	196,1	139,8	89,6	113,7	179,8	263,3	323,7	456,8	191,4	710,2	646,6	723,2	204,6	171,1
1999	201,6	149,1	92,8	117,5	165,3	290,3	333,3	449,3	237,5	736,6	733,5	737,2	208,8	170,6
2000	205,6	139,8	100,3	129,2	145,7	310,8	334,2	448,0	278,3	759,6	753,1	760,9	210,6	172,3

4.1.2 Bruttowertschöpfung, 1989 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	54,0	86,8	52,8	50,2	59,2	50,2	52,7	33	49,9	55,8	27,4	70,7	51,8	49,8
1972	59,1	88,7	57,2	56,2	66,5	55,1	57,8	44,7	53,8	61,2	36,6	74,0	57,1	55,8
1975	65,4	89,9	63,9	62,5	67,4	63,0	65,3	57,4	61,4	64,0	42,2	75,4	66,1	64,8
1978	74,1	84,7	71,9	71,6	72,0	70,4	70,5	70,5	70,2	79,9	53,5	93,7	77,8	76,5
1979	76,1	91,3	74,1	74,0	72,6	72,3	71,8	72,3	72,7	80,2	58,0	91,8	80,2	79,1
1980	78,5	91,2	77,5	77,6	74,1	77,3	76,5	78,5	77,8	83,2	64,0	93,3	80,5	78,6
1981	81,4	95,4	79,9	79,4	78,3	78,1	78,5	80,5	77,5	80,1	75,2	82,6	85,6	83,1
1982	83,2	95,8	81,4	79,3	78,0	79,9	78,5	88,2	80,2	85,3	74,7	90,9	88,4	84,9
1983	85,3	100,7	83,9	82,0	80,6	81,7	80,2	84,2	82,9	89,5	79,0	95,0	89,0	86,7
1984	89,2	112,6	87,9	85,0	85,1	84,5	82,5	97,4	85,0	87,7	78,2	92,7	93,6	90,7
1985	92,1	116,5	92,0	87,8	89,0	88,6	86,4	101,5	89,1	87,5	79,3	91,8	94,4	92,7
1986	92,7	113,0	93,6	89,3	90,8	89,6	86,9	99,3	91,1	88,6	82,0	92,0	93,1	91,5
1987	95,3	110,7	96,7	94,3	93,2	93,5	89,8	97,7	96,5	90,3	80,4	95,5	95,2	95,0
1988	98,0	103,1	98,2	97,5	98,6	98,5	96,8	98,7	100,0	94,1	88,7	96,9	97,5	97,3
1989	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	70,4	93,7	31,1	28,9	65,2	83,2	110,6	107,8	55,6	200,8	123,4	241,4	89,3	75,9
1992	75,9	75,1	29,3	29,2	85,7	96,9	135,1	164,9	54,8	220,0	101,1	282,2	92,4	79,7
1993	85,1	101,9	33,6	34,9	100,4	109,7	147,5	170,9	68,7	257,2	113,4	332,5	96,0	80,5
1994	94,7	91,5	37,8	42,2	122,7	121,6	160,8	188,1	78,6	292,2	124,0	380,3	101,8	82,5
1995	99,3	100,9	40,2	45,8	126,0	124,5	164,4	180,5	82,1	323,9	137,8	429,4	104,2	83,9
1996	102,9	104,3	43,9	49,2	124,1	126,9	169,9	166,4	83,6	349,8	149,1	454,8	105,7	85,4
1997	105,1	111,1	45,6	53,8	119,5	127,9	166,6	159,5	89,3	373,1	167,2	480,8	107,2	86,1
1998	106,0	121,4	47,3	57,1	106,4	132,3	170,6	150,9	95,5	396,5	177,2	511,3	106,1	85,1
1999	108,9	129,5	49,0	59,0	97,8	145,8	175,7	148,4	118,5	411,2	201,0	521,2	108,2	84,9
2000	111,1	121,4	53,0	64,9	86,2	156,1	176,1	148,0	138,8	424,0	206,4	538,0	109,1	85,7

4.1.3 Bruttowertschöpfung, % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	3,6	37,0	23,1	14,5	12,0	5,7	0,4	5,9	6,5	1,1	5,4	26,2	10,0
1972	100	3,4	36,6	23,6	14,9	12,1	5,7	0,5	5,8	6,5	1,3	5,2	26,4	10,3
1975	100	3,1	37,0	23,7	13,7	12,4	5,8	0,6	6,0	6,2	1,4	4,8	27,6	10,8
1978	100	2,6	36,7	24,0	12,9	12,3	5,5	0,7	6,1	6,8	1,6	5,2	28,7	11,2
1979	100	2,7	36,9	24,2	12,6	12,3	5,5	0,7	6,1	6,7	1,7	5,0	28,8	11,3
1980	100	2,6	37,4	24,5	12,5	12,7	5,7	0,7	6,4	6,7	1,8	4,9	28,0	10,9
1981	100	2,7	37,2	24,2	12,8	12,4	5,6	0,7	6,1	6,2	2,0	4,2	28,8	11,1
1982	100	2,6	37,0	23,7	12,4	12,4	5,5	0,7	6,2	6,5	1,9	4,5	29,0	11,1
1983	100	2,7	37,2	23,9	12,5	12,4	5,5	0,7	6,2	6,6	2,0	4,6	28,5	11,1
1984	100	2,9	37,3	23,7	12,7	12,3	5,4	0,8	6,1	6,2	1,9	4,3	28,7	11,1
1985	100	2,9	37,8	23,7	12,8	12,4	5,5	0,8	6,2	6,0	1,9	4,1	28,0	10,9
1986	100	2,8	38,2	23,9	13,0	12,5	5,5	0,8	6,3	6,0	1,9	4,1	27,5	10,7
1987	100	2,6	38,4	24,6	13,0	12,7	5,5	0,7	6,5	6,0	1,8	4,2	27,3	10,8
1988	100	2,4	38,0	24,7	13,4	13,0	5,8	0,7	6,5	6,1	2,0	4,1	27,2	10,8
1989	100	2,3	37,9	24,8	13,3	12,9	5,8	0,7	6,4	6,3	2,2	4,1	27,4	10,9
1991	100	3,0	16,7	10,2	12,3	15,3	9,2	1,1	5,1	18,0	3,8	14,2	34,7	11,7
1992	100	2,2	14,6	9,6	15,0	16,5	10,4	1,5	4,6	18,3	2,9	15,4	33,3	11,4
1993	100	2,7	15,0	10,2	15,7	16,7	10,1	1,4	5,2	19,1	2,9	16,2	30,9	10,3
1994	100	2,2	15,1	11,1	17,2	16,6	9,9	1,4	5,3	19,5	2,8	16,6	29,4	9,5
1995	100	2,3	15,3	11,5	16,8	16,2	9,6	1,3	5,3	20,6	3,0	17,9	28,7	9,2
1996	100	2,3	16,1	11,9	16,0	16,0	9,6	1,1	5,2	21,5	3,1	18,3	28,1	9,0
1997	100	2,4	16,4	12,7	15,1	15,7	9,2	1,1	5,4	22,4	3,5	19,0	27,9	8,9
1998	100	2,6	16,9	13,4	13,3	16,2	9,4	1,0	5,8	23,6	3,6	20,0	27,4	8,7
1999	100	2,7	17,0	13,5	11,9	17,3	9,4	1,0	7,0	23,8	4,0	19,8	27,2	8,5
2000	100	2,5	18,1	14,5	10,3	18,2	9,2	0,9	8,0	24,1	4,0	20,1	26,9	8,4

4.2.0 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, 1000 Personen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	8091	943	3394	3093	607	1352	817	83	453	140	56	85	1656	584
1972	8137	919	3417	3107	607	1343	817	76	450	143	55	88	1709	604
1975	8231	845	3454	3126	617	1335	820	66	449	151	54	97	1830	680
1978	8585	849	3535	3198	636	1465	835	68	562	164	55	109	1937	692
1979	8653	846	3567	3223	643	1476	840	68	568	167	55	112	1955	697
1980	8691	838	3582	3236	649	1484	845	69	571	171	55	116	1967	700
1981	8742	843	3600	3251	645	1487	842	73	571	172	54	117	1995	709
1982	8790	856	3612	3261	642	1490	838	78	573	172	54	118	2018	718
1983	8850	873	3619	3266	647	1494	832	85	577	172	54	119	2045	732
1984	8884	875	3634	3276	643	1498	832	89	577	171	53	118	2063	739
1985	8898	877	3627	3269	635	1504	834	92	578	174	52	122	2081	745
1986	8910	877	3625	3267	634	1502	834	91	577	174	52	122	2098	752
1987	8939	877	3621	3258	628	1520	843	94	583	176	53	123	2117	758
1988	8962	877	3618	3254	625	1529	848	96	586	179	53	126	2135	766
1989	8890	868	3576	3216	617	1516	840	95	581	177	52	125	2137	766
1991	6785	495	1990	1751	696	1393	774	157	462	405	101	304	1806	553
1992	5942	307	1310	1133	783	1294	717	161	416	446	111	335	1803	564
1993	5796	252	1119	973	883	1306	723	168	415	482	116	365	1755	540
1994	5936	242	1052	926	991	1336	764	181	391	527	119	408	1789	534
1995	6048	240	1021	905	1049	1356	786	192	379	559	120	439	1823	529
1996	6008	226	983	880	1019	1364	798	202	365	583	120	464	1832	533
1997	5936	224	964	870	971	1371	815	207	350	606	120	485	1800	518
1998	5949	225	967	897	905	1390	821	227	341	649	122	527	1814	518
1999	5981	220	947	866	865	1413	834	240	339	685	122	563	1851	515
2000	5925	210	953	878	798	1424	838	245	341	707	122,6	584	1833	508

4.2.1 Erwerbstätige, 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	100,6	97,4	100,7	100,4	100,1	99,4	100,1	91,8	99,5	102,1	98,7	104,3	103,2	103,5
1975	101,7	89,6	101,8	101,0	101,7	98,8	100,4	80,1	99,2	108,1	97,7	114,9	110,5	116,4
1978	106,1	90,0	104,2	103,4	104,8	108,3	102,2	82,3	124,1	116,7	98,6	128,6	117,0	118,6
1979	107,0	89,7	105,1	104,2	106,0	109,2	102,8	82,8	125,5	119,3	98,7	132,9	118,1	119,4
1980	107,4	88,9	105,5	104,6	107,0	109,8	103,4	83,3	126,1	122,0	99,1	137,0	118,8	119,9
1981	108,0	89,4	106,1	105,1	106,3	110,0	103,2	88,9	126,2	122,6	97,8	138,8	120,5	121,6
1982	108,6	90,8	106,4	105,4	105,9	110,2	102,7	94,3	126,7	122,8	96,9	139,8	121,9	123,1
1983	109,4	92,6	106,6	105,6	106,7	110,5	101,9	102,5	127,5	123,0	96,4	140,4	123,5	125,5
1984	109,8	92,8	107,1	105,9	106,0	110,8	101,9	107,6	127,5	122,1	95,1	139,8	124,6	126,6
1985	110,0	93,0	106,9	105,7	104,6	111,3	102,2	111,0	127,8	124,0	93,9	143,7	125,7	127,6
1986	110,1	93,0	106,8	105,6	104,6	111,1	102,1	110,7	127,5	124,0	93,5	144,0	126,7	128,9
1987	110,5	93,0	106,7	105,3	103,6	112,5	103,2	114,2	128,8	125,5	94,6	145,7	127,9	130,0
1988	110,8	93,0	106,6	105,2	103,0	113,1	103,8	115,9	129,4	127,5	95,0	148,8	129,0	131,2
1989	109,9	92,0	105,4	104,0	101,7	112,1	102,8	114,8	128,4	126,6	94,4	147,6	129,1	131,2
1991	83,9	52,5	58,6	56,6	114,7	103	94,7	190,3	102,1	289,0	182	359,2	109,1	94,8
1992	73,4	32,5	38,6	36,6	129,0	95,7	87,8	195,2	92,0	318,1	199,6	395,9	108,9	96,7
1993	71,6	26,7	33,0	31,5	145,6	96,6	88,6	203,4	91,6	343,7	209,4	431,8	106,0	92,6
1994	73,4	25,7	31,0	29,9	163,3	98,8	93,5	219,2	86,3	375,9	214,6	481,7	108,1	91,5
1995	74,8	25,4	30,1	29,3	173,0	100,3	96,3	231,8	83,7	398,9	215,9	519,0	110,1	90,6
1996	74,3	24,0	29,0	28,4	168,0	100,9	97,7	244,2	80,6	416,4	215,3	548,3	110,6	91,4
1997	73,4	23,7	28,4	28,1	160,0	101,4	99,8	250,5	77,2	432,3	216,8	573,8	108,7	88,8
1998	73,5	23,8	28,5	29,0	149,2	102,8	100,6	275,3	75,4	463,1	219,6	622,8	109,6	88,8
1999	73,9	23,4	27,9	28,0	142,5	104,5	102,1	290,7	75,0	488,7	220,0	664,9	111,8	88,2
2000	73,2	22,2	28,1	28,4	131,6	105,3	102,6	297,1	75,3	504,5	220,9	690,5	110,7	87,1

4.2.2 Erwerbstätige, 1989 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	91,0	108,7	94,9	96,2	98,4	89,2	97,3	87,1	77,9	79	105,9	67,7	77,5	76,2
1972	91,5	105,9	95,5	96,6	98,4	88,6	97,3	80,0	77,5	80,7	104,6	70,6	80,0	78,9
1975	92,6	97,4	96,6	97,2	100,0	88,1	97,7	69,8	77,3	85,4	103,4	77,8	85,6	88,7
1978	96,6	97,8	98,9	99,4	103,0	96,6	99,4	71,7	96,6	92,2	104,4	87,1	90,7	90,4
1979	97,3	97,5	99,7	100,2	104,3	97,4	100,0	72,2	97,8	94,3	104,6	90,0	91,5	91,0
1980	97,8	96,6	100,2	100,6	105,3	97,9	100,6	72,6	98,2	96,4	105,0	92,8	92,0	91,4
1981	98,3	97,2	100,7	101,1	104,6	98,1	100,3	77,4	98,3	96,8	103,6	94,0	93,4	92,6
1982	98,9	98,7	101,0	101,4	104,2	98,3	99,9	82,2	98,7	97,1	102,7	94,7	94,4	93,8
1983	99,5	100,6	101,2	101,5	104,9	98,6	99,1	89,3	99,3	97,2	102,1	95,1	95,7	95,6
1984	99,9	100,9	101,6	101,9	104,2	98,8	99,1	93,8	99,3	96,5	100,8	94,7	96,5	96,4
1985	100,1	101,1	101,4	101,6	102,9	99,3	99,4	96,7	99,5	98,0	99,4	97,4	97,4	97,2
1986	100,2	101,1	101,4	101,6	102,9	99,1	99,3	96,4	99,3	98,0	99,0	97,5	98,2	98,2
1987	100,6	101,1	101,2	101,3	101,9	100,3	100,4	99,5	100,3	99,2	100,2	98,7	99,1	99,0
1988	100,8	101,1	101,2	101,2	101,3	100,9	101,0	100,9	100,8	100,7	100,6	100,8	99,9	100,0
1989	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	76,3	57,1	55,7	54,4	112,8	91,9	92,1	165,8	79,5	228,4	192,7	243,3	84,5	72,3
1992	73,4	32,5	38,6	36,6	129,0	95,7	87,8	195,2	92,0	318,1	199,6	395,9	84,4	73,6
1993	65,2	29,0	31,3	30,3	143,2	86,2	86,2	177,2	71,4	271,6	221,8	292,5	82,1	70,6
1994	66,8	27,9	29,4	28,8	160,6	88,1	91,0	191,0	67,2	297,0	227,3	326,3	83,7	69,7
1995	68,0	27,6	28,5	28,1	170,1	89,5	93,6	202,0	65,2	315,2	228,6	351,6	85,3	69,0
1996	67,6	26,1	27,5	27,4	165,2	90,0	95,0	212,8	62,8	329,0	228,1	371,4	85,7	69,7
1997	66,8	25,8	26,9	27,1	157,4	90,5	97,1	218,2	60,2	341,6	229,6	388,6	84,2	67,7
1998	66,9	25,9	27,0	27,9	146,8	91,7	97,8	239,9	58,7	365,9	232,6	421,9	84,9	67,7
1999	67,3	25,4	26,5	26,9	140,2	93,2	99,3	253,3	58,4	386,1	233,0	450,4	86,6	67,2
2000	66,6	24,2	26,6	27,3	129,4	94,0	99,8	258,9	58,6	398,6	234,0	467,7	85,8	66,4

4.2.3 Erwerbstätige, % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau-gewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	11,7	41,9	38,2	7,5	16,7	10,1	1,0	5,6	1,7	0,7	1	20,5	7,2
1972	100	11,3	42,0	38,2	7,5	16,5	10,0	0,9	5,5	1,8	0,7	1,1	21,0	7,4
1975	100	10,3	42,0	38,0	7,5	16,2	10,0	0,8	5,5	1,8	0,7	1,2	22,2	8,3
1978	100	9,9	41,2	37,2	7,4	17,1	9,7	0,8	6,5	1,9	0,6	1,3	22,6	8,1
1979	100	9,8	41,2	37,2	7,4	17,1	9,7	0,8	6,6	1,9	0,6	1,3	22,6	8,1
1980	100	9,6	41,2	37,2	7,5	17,1	9,7	0,8	6,6	2,0	0,6	1,3	22,6	8,1
1981	100	9,6	41,2	37,2	7,4	17,0	9,6	0,8	6,5	2,0	0,6	1,3	22,8	8,1
1982	100	9,7	41,1	37,1	7,3	16,9	9,5	0,9	6,5	2,0	0,6	1,3	23,0	8,2
1983	100	9,9	40,9	36,9	7,3	16,9	9,4	1,0	6,5	1,9	0,6	1,3	23,1	8,3
1984	100	9,9	40,9	36,9	7,2	16,9	9,4	1,0	6,5	1,9	0,6	1,3	23,2	8,3
1985	100	9,9	40,8	36,7	7,1	16,9	9,4	1,0	6,5	2,0	0,6	1,4	23,4	8,4
1986	100	9,8	40,7	36,7	7,1	16,9	9,4	1,0	6,5	1,9	0,6	1,4	23,5	8,4
1987	100	9,8	40,5	36,4	7,0	17,0	9,4	1,1	6,5	2,0	0,6	1,4	23,7	8,5
1988	100	9,8	40,4	36,3	7,0	17,1	9,5	1,1	6,5	2,0	0,6	1,4	23,8	8,5
1989	100	9,8	40,2	36,2	6,9	17,0	9,4	1,1	6,5	2,0	0,6	1,4	24,0	8,6
1991	100	7,3	29,3	25,8	10,3	20,5	11,4	2,3	6,8	6,0	1,5	4,5	26,6	8,2
1992	100	5,2	22,0	19,1	13,2	21,8	12,1	2,7	7,0	7,5	1,9	5,6	30,3	9,5
1993	100	4,3	19,3	16,8	15,2	22,5	12,5	2,9	7,2	8,3	2,0	6,3	30,3	9,3
1994	100	4,1	17,7	15,6	16,7	22,5	12,9	3,1	6,6	8,9	2,0	6,9	30,1	9,0
1995	100	4,0	16,9	15,0	17,4	22,4	13,0	3,2	6,3	9,2	2,0	7,3	30,1	8,7
1996	100	3,8	16,4	14,6	17,0	22,7	13,3	3,4	6,1	9,7	2,0	7,7	30,5	8,9
1997	100	3,8	16,2	14,7	16,4	23,1	13,7	3,5	5,9	10,2	2,0	8,2	30,3	8,7
1998	100	3,8	16,3	15,1	15,2	23,4	13,8	3,8	5,7	10,9	2,0	8,9	30,5	8,7
1999	100	3,7	15,8	14,5	14,5	23,6	13,9	4,0	5,7	11,4	2,0	9,4	31,0	8,6
2000	100	3,5	16,1	14,8	13,5	24,0	14,1	4,1	5,8	11,9	2,1	9,9	30,9	8,6

4.3.0 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), nach Wirtschaftsbereichen, Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	12676	3969	11188	7653	24562	9126	7137	5327	13409	47766	20342	65757	16257	17589
1972	13792	4163	12037	8525	27607	10073	7823	7850	14531	51266	27518	66020	17355	19056
1975	15088	4589	13292	9426	27494	11580	8806	11556	16650	50687	32103	61049	18756	19681
1978	16390	4299	14615	10565	28548	11797	9338	13809	15210	58550	40274	67739	20854	22794
1979	16696	4654	14934	10832	28417	12020	9457	14079	15561	57464	43577	64235	21311	23428
1980	17148	4689	15549	11303	28756	12785	10015	15203	16592	58391	47927	63356	21248	23162
1981	17678	4877	15960	11517	30578	12900	10305	14605	16507	55917	57072	55383	22284	24161
1982	17975	4821	16195	11469	30585	13169	10354	15083	17026	59407	57156	60431	22740	24379
1983	18298	4975	16661	11845	31383	13435	10656	13247	17469	62287	60860	62929	22589	24433
1984	19060	5548	17391	12230	33322	13858	10966	14589	17914	61461	61042	61648	23549	25333
1985	19640	5726	18224	12668	35305	14455	11453	14744	18740	60374	62706	59375	23543	25673
1986	19756	5553	18560	12888	36066	14654	11528	14475	19196	61134	65106	59442	23055	25102
1987	20243	5437	19197	13653	37350	15107	11779	13807	20127	61576	63067	60941	23348	25840
1988	20749	5064	19518	14126	39768	15816	12626	13741	20774	63152	69298	60580	23702	26234
1989	21353	4968	20096	14662	40833	16203	13171	14051	20934	67609	78607	62994	24300	26943
1991	19705	8160	11247	7776	23591	14672	15816	9135	14640	59452	50307	62488	25662	28305
1992	24243	10558	16092	12166	27589	18388	20837	13623	16016	59172	37599	66309	26609	29125
1993	27863	17448	21609	16920	28637	20625	22544	13554	20145	64027	40198	71607	28417	30759
1994	30279	16288	25798	21495	31208	22352	23277	13832	24494	66519	42872	73431	29545	31878
1995	31159	18139	28274	23853	30242	22542	23131	12554	26373	69460	47362	76941	29682	32752
1996	32500	19885	32058	26377	30684	22849	23549	10987	27878	71865	51389	77139	29954	33024
1997	33601	21393	34011	29177	30989	22899	22605	10271	31058	73832	57257	77940	30924	34269
1998	33807	23280	35177	29991	29589	23380	22975	8839	34049	73257	59885	76352	30364	33899
1999	34567	25338	37216	32123	28486	25342	23297	8234	42473	72001	67821	72908	30351	34038
2000	35590	24957	39962	34851	27196	26923	23246	8032	49574	71916	69347	72455	30915	34792

4.3.1 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter : Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon : Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon : Gastgewerbe	davon : Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon : Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon : Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter : Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	108,8	104,9	107,6	111,4	112,4	110,4	109,6	147,4	108,4	107,3	135,3	100,4	106,8	108,3
1975	119,0	115,6	118,8	123,2	111,9	126,9	123,4	216,9	124,2	106,1	157,8	92,8	115,4	111,9
1978	129,3	108,3	130,6	138,0	116,2	129,3	130,8	259,2	113,4	122,6	198,0	103,0	128,3	129,6
1979	131,7	117,2	133,5	141,5	115,7	131,7	132,5	264,3	116,0	120,3	214,2	97,7	131,1	133,2
1980	135,3	118,1	139,0	147,7	117,1	140,1	140,3	285,4	123,7	122,2	235,6	96,3	130,7	131,7
1981	139,5	122,9	142,6	150,5	124,5	141,3	144,4	274,2	123,1	117,1	280,6	84,2	137,1	137,4
1982	141,8	121,5	144,8	149,9	124,5	144,3	145,1	283,2	127,0	124,4	281,0	91,9	139,9	138,6
1983	144,4	125,3	148,9	154,8	127,8	147,2	149,3	248,7	130,3	130,4	299,2	95,7	138,9	138,9
1984	150,4	139,8	155,4	159,8	135,7	151,9	153,7	273,9	133,6	128,7	300,1	93,8	144,9	144,0
1985	154,9	144,2	162,9	165,5	143,7	158,4	160,5	276,8	139,8	126,4	308,3	90,3	144,8	146,0
1986	155,9	139,9	165,9	168,4	146,8	160,6	161,5	271,7	143,2	128,0	320,1	90,4	141,8	142,7
1987	159,7	137,0	171,6	178,4	152,1	165,5	165,0	259,2	150,1	128,9	310,0	92,7	143,6	146,9
1988	163,7	127,6	174,4	184,6	161,9	173,3	176,9	258,0	154,9	132,2	340,7	92,1	145,8	149,1
1989	168,5	125,2	179,6	191,6	166,2	177,5	184,5	263,8	156,1	141,5	386,4	95,8	149,5	153,2
1991	155,5	205,6	100,5	101,6	96,0	160,8	221,6	171,5	109,2	124,5	247,3	95,0	157,9	160,9
1992	191,3	266,0	143,8	159,0	112,3	201,5	292,0	255,7	119,4	123,9	184,8	100,8	163,7	165,6
1993	219,8	439,6	193,1	221,1	116,6	226,0	315,9	254,4	150,2	134,0	197,6	108,9	174,8	174,9
1994	238,9	410,4	230,6	280,9	127,1	244,9	326,1	259,7	182,7	139,3	210,8	111,7	181,7	181,2
1995	245,8	457,0	252,7	311,7	123,1	247,0	324,1	235,7	196,7	145,4	232,8	117,0	182,6	186,2
1996	256,4	501,0	286,5	344,7	124,9	250,4	330,0	206,2	207,9	150,5	252,6	117,3	184,3	187,8
1997	265,1	539,0	304,0	381,2	126,2	250,9	316,7	192,8	231,6	154,6	281,5	118,5	190,2	194,8
1998	266,7	586,5	314,4	391,9	120,5	256,2	321,9	165,9	253,9	153,4	294,4	116,1	186,8	192,7
1999	272,7	638,4	332,6	419,7	116,0	277,7	326,4	154,6	316,7	150,7	333,4	110,9	186,7	193,5
2000	280,8	628,8	357,2	455,4	110,7	295,0	325,7	150,8	369,7	150,6	340,9	110,2	190,2	197,8

4.3.2 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), 1989 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	59,4	79,9	55,7	52,2	60,2	56,3	54,2	37,9	64,1	70,7	25,9	104,4	66,9	65,3
1972	64,6	83,8	59,9	58,1	67,6	62,2	59,4	55,9	69,4	75,8	35,0	104,8	71,4	70,7
1975	70,7	92,4	66,1	64,3	67,3	71,5	66,9	82,2	79,5	75,0	40,8	96,9	77,2	73,0
1978	76,8	86,5	72,7	72,1	69,9	72,8	70,9	98,3	72,7	86,6	51,2	107,5	85,8	84,6
1979	78,2	93,7	74,3	73,9	69,6	74,2	71,8	100,2	74,3	85,0	55,4	102,0	87,7	87,0
1980	80,3	94,4	77,4	77,1	70,4	78,9	76,0	108,2	79,3	86,4	61,0	100,6	87,4	86,0
1981	82,8	98,2	79,4	78,5	74,9	79,6	78,2	103,9	78,9	82,7	72,6	87,9	91,7	89,7
1982	84,2	97,0	80,6	78,2	74,9	81,3	78,6	107,4	81,3	87,9	72,7	95,9	93,6	90,5
1983	85,7	100,1	82,9	80,8	76,9	82,9	80,9	94,3	83,4	92,1	77,4	99,9	93,0	90,7
1984	89,3	111,7	86,5	83,4	81,6	85,5	83,3	103,8	85,6	90,9	77,7	97,9	96,9	94,0
1985	92,0	115,2	90,7	86,4	86,5	89,2	87,0	104,9	89,5	89,3	79,8	94,3	96,9	95,3
1986	92,5	111,8	92,4	87,9	88,3	90,4	87,5	103,0	91,7	90,4	82,8	94,4	94,9	93,2
1987	94,8	109,4	95,5	93,1	91,5	93,2	89,4	98,3	96,1	91,1	80,2	96,7	96,1	95,9
1988	97,2	101,9	97,1	96,3	97,4	97,6	95,9	97,8	99,2	93,4	88,2	96,2	97,5	97,4
1989	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1991	92,3	164,2	56,0	53,0	57,8	90,5	120,1	65,0	69,9	87,90	64,0	99,2	105,6	105,1
1992	113,5	212,5	80,1	83,0	67,6	113,5	158,2	97,0	76,5	87,50	47,8	105,3	109,5	108,1
1993	130,5	351,2	107,5	115,4	70,1	127,3	171,2	96,5	96,2	94,70	51,1	113,7	116,9	114,2
1994	141,8	327,8	128,4	146,6	76,4	137,9	176,7	98,4	117,0	98,40	54,5	116,6	121,6	118,3
1995	145,9	365,1	140,7	162,7	74,1	139,1	175,6	89,3	126,0	102,7	60,3	122,1	122,2	121,6
1996	152,2	400,2	159,5	179,9	75,1	141,0	178,8	78,2	133,2	106,3	65,4	122,5	123,3	122,6
1997	157,4	430,6	169,2	199,0	75,9	141,3	171,6	73,1	148,4	109,2	72,8	123,7	127,3	127,2
1998	158,3	468,6	175,0	204,5	72,5	144,3	174,4	62,9	162,6	108,4	76,2	121,2	125,0	125,8
1999	161,9	510,0	185,2	219,1	69,8	156,4	176,9	58,6	202,9	106,5	86,3	115,7	124,9	126,3
2000	166,7	502,3	198,9	237,7	66,6	166,2	176,5	57,2	236,8	106,4	88,2	115,0	127,2	129,1

4.3.3 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), % zu insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	31,3	88,3	60,4	193,8	72,0	56,3	42,0	105,8	376,8	160,5	518,8	128,3	138,8
1972	100	30,2	87,3	61,8	200,2	73,0	56,7	56,9	105,4	371,7	199,5	478,7	125,8	138,2
1975	100	30,4	88,1	62,5	182,2	76,7	58,4	76,6	110,3	335,9	212,8	404,6	124,3	130,4
1978	100	26,2	89,2	64,5	174,2	72,0	57,0	84,2	92,8	357,2	245,7	413,3	127,2	139,1
1979	100	27,9	89,4	64,9	170,2	72,0	56,6	84,3	93,2	344,2	261,0	384,7	127,6	140,3
1980	100	27,3	90,7	65,9	167,7	74,6	58,4	88,7	96,8	340,5	279,5	369,5	123,9	135,1
1981	100	27,6	90,3	65,1	173,0	73,0	58,3	82,6	93,4	316,3	322,8	313,3	126,1	136,7
1982	100	26,8	90,1	63,8	170,2	73,3	57,6	83,9	94,7	330,5	318,0	336,2	126,5	135,6
1983	100	27,2	91,1	64,7	171,5	73,4	58,2	72,4	95,5	340,4	332,6	343,9	123,4	133,5
1984	100	29,1	91,2	64,2	174,8	72,7	57,5	76,5	94,0	322,5	320,3	323,4	123,5	132,9
1985	100	29,2	92,8	64,5	179,8	73,6	58,3	75,1	95,4	307,4	319,3	302,3	119,9	130,7
1986	100	28,1	93,9	65,2	182,6	74,2	58,4	73,3	97,2	309,4	329,6	300,9	116,7	127,1
1987	100	26,9	94,8	67,4	184,5	74,6	58,2	68,2	99,4	304,2	311,5	301,0	115,3	127,6
1988	100	24,4	94,1	68,1	191,7	76,2	60,8	66,2	100,1	304,4	334,0	292,0	114,2	126,4
1989	100	23,3	94,1	68,7	191,2	75,9	61,7	65,8	98,0	316,6	368,1	295,0	113,8	126,2
1991	100	41,4	57,1	39,5	119,7	74,5	80,3	46,4	74,3	301,7	255,3	317,1	130,2	143,6
1992	100	43,5	66,4	50,2	113,8	75,8	85,9	56,2	66,1	244,1	155,1	273,5	109,8	120,1
1993	100	62,6	77,6	60,7	102,8	74,0	80,9	48,6	72,3	229,8	144,3	257,0	102,0	110,4
1994	100	53,8	85,2	71,0	103,1	73,8	76,9	45,7	80,9	219,7	141,6	242,5	97,6	105,3
1995	100	58,2	90,7	76,6	97,1	72,3	74,2	40,3	84,6	222,9	152,0	246,9	95,3	105,1
1996	100	61,2	98,6	81,2	94,4	70,3	72,5	33,8	85,8	221,1	158,1	237,4	92,2	101,6
1997	100	63,7	101,2	86,8	92,2	68,2	67,3	30,6	92,4	219,7	170,4	232,0	92,0	102,0
1998	100	68,9	104,1	88,7	87,5	69,2	68,0	26,1	100,7	216,7	177,1	225,8	89,8	100,3
1999	100	73,3	107,7	92,9	82,4	73,3	67,4	23,8	122,9	208,3	196,2	210,9	87,8	98,5
2000	100	70,1	112,3	97,9	76,4	75,6	65,3	22,6	139,3	202,1	194,9	203,6	86,9	97,8

Neue Länder ohne Berlin

4.4.0 Verwendung des BIP, Mio Euro 95

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Inländische Verwendung					Saldo (BIP - Inländische Ver-wendung
		insgesamt	Konsumausgaben			Brutto-anlage-investi-tionen	
			zusammen	Private Haushalte und private Organisa-tionen o. E.	Staat		
1970	101749	105826	81289	58826	22463	24537	-4077
1972	110814	115645	90698	65547	25151	24947	-4831
1975	123480	127452	99142	69910	29232	28310	-3972
1978	139781	144772	109977	78558	31419	34795	-4991
1979	143361	148097	113439	81133	32306	34658	-4736
1980	147739	150666	117141	85287	31854	33525	-2927
1981	152706	154065	119878	87986	31892	34187	-1359
1982	156391	154578	121401	88808	32593	33177	1813
1983	159992	154053	121015	89002	32013	33038	5939
1984	167686	157595	125788	93367	32421	31807	10091
1985	173006	161714	128542	95632	32910	33172	11292
1986	174142	163456	128664	95929	32735	34792	10686
1987	178439	169221	132071	98240	33831	37150	9218
1988	183228	175190	135590	100904	34686	39600	8038
1989	187152	178792	139209	104501	34708	39583	8360
1991	143107	233696	182871	131546	51325	50825	-90589
1992	154149	257435	188676	131434	57242	68759	-103286
1993	172538	275220	193522	133641	59881	81698	-102682
1994	192209	298884	200823	137292	63531	98061	-106675
1995	200821	307580	208239	144282	63957	99341	-106759
1996	207298	307096	213017	148764	64253	94079	-99798
1997	210697	301626	212597	148876	63721	89029	-90929
1998	211631	300427	215117	150942	64175	85310	-88796
1999	217111	304761	221937	157810	64127	82824	-87650
2000	220106	302504	224332	160642	63690	78172	-82398

4.4.1 Verwendung des BIP, 1970 = 100

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Inländische Verwendung				Brutto-anlage-investi-tionen
		insgesamt	Konsumausgaben			
			zusammen	Private Haushalte und private Organisationen o. E.	Staat	
1970	100	100	100	100	100	100
1972	108,9	109,3	111,6	111,4	112,0	101,7
1975	121,4	120,4	122,0	118,8	130,1	115,4
1978	137,4	136,8	135,3	133,5	139,9	141,8
1979	140,9	139,9	139,6	137,9	143,8	141,2
1980	145,2	142,4	144,1	145,0	141,8	136,6
1981	150,1	145,6	147,5	149,6	142,0	139,3
1982	153,7	146,1	149,3	151,0	145,1	135,2
1983	157,2	145,6	148,9	151,3	142,5	134,6
1984	164,8	148,9	154,7	158,7	144,3	129,6
1985	170,0	152,8	158,1	162,6	146,5	135,2
1986	171,1	154,5	158,3	163,1	145,7	141,8
1987	175,4	159,9	162,5	167,0	150,6	151,4
1988	180,1	165,5	166,8	171,5	154,4	161,4
1989	183,9	168,9	171,3	177,6	154,5	161,3
1991	140,6	220,8	225,0	223,6	228,5	207,1
1992	151,5	243,3	232,1	223,4	254,8	280,2
1993	169,6	260,1	238,1	227,2	266,6	333,0
1994	188,9	282,4	247,0	233,4	282,8	399,6
1995	197,4	290,6	256,2	245,3	284,7	404,9
1996	203,7	290,2	262,0	252,9	286,0	383,4
1997	207,1	285,0	261,5	253,1	283,7	362,8
1998	208,0	283,9	264,6	256,6	285,7	347,7
1999	213,4	288,0	273,0	268,3	285,5	337,5
2000	216,3	285,9	276,0	273,1	283,5	318,6

Neue Länder ohne Berlin

4.4.2 Verwendung des BIP, 1989 = 100

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Inländische Verwendung				Brutto-anlage-investi-tionen
		insgesamt	Konsumausgaben			
			zusammen	Private Haushalte und private Organisationen o. E.	Staat	
1970	54,4	59,2	58,4	56,3	64,7	62,0
1972	59,2	64,7	65,2	62,7	72,5	63,0
1975	66,0	71,3	71,2	66,9	84,2	71,5
1978	74,7	81,0	79,0	75,2	90,5	87,9
1979	76,6	82,8	81,5	77,6	93,1	87,6
1980	78,9	84,3	84,1	81,6	91,8	84,7
1981	81,6	86,2	86,1	84,2	91,9	86,4
1982	83,6	86,5	87,2	85,0	93,9	83,8
1983	85,5	86,2	86,9	85,2	92,2	83,5
1984	89,6	88,1	90,4	89,3	93,4	80,4
1985	92,4	90,4	92,3	91,5	94,8	83,8
1986	93,0	91,4	92,4	91,8	94,3	87,9
1987	95,3	94,6	94,9	94,0	97,5	93,9
1988	97,9	98,0	97,4	96,6	99,9	100,0
1989	100	100	100	100	100	100
1991	76,5	130,7	131,4	125,9	147,9	128,4
1992	82,4	144,0	135,5	125,8	164,9	173,7
1993	92,2	153,9	139,0	127,9	172,5	206,4
1994	102,7	167,2	144,3	131,4	183,0	247,7
1995	107,3	172,0	149,6	138,1	184,3	251,0
1996	110,8	171,8	153,0	142,4	185,1	237,7
1997	112,6	168,7	152,7	142,5	183,6	224,9
1998	113,1	168,0	154,5	144,4	184,9	215,5
1999	116,0	170,5	159,4	151,0	184,8	209,2
2000	117,6	169,2	161,1	153,7	183,5	197,5

4.4.3 Verwendung des BIP, % der inländischen Verwendung

Jahr	Brutto-inlands-produkt	Inländische Verwendung				Brutto-anlage-investi-tionen
		insgesamt	Konsumausgaben			
			zusammen	Private Haushalte und private Organisationen o. E.	Staat	
1970	96,1	100	76,8	55,6	21,2	23,2
1972	95,8	100	78,4	56,7	21,7	21,6
1975	96,9	100	77,8	54,9	22,9	22,2
1978	96,6	100	76,0	54,3	21,7	24,0
1979	96,8	100	76,6	54,8	21,8	23,4
1980	98,1	100	77,7	56,6	21,1	22,3
1981	99,1	100	77,8	57,1	20,7	22,2
1982	101,2	100	78,5	57,5	21,1	21,5
1983	103,9	100	78,6	57,8	20,8	21,4
1984	106,4	100	79,8	59,2	20,6	20,2
1985	107,0	100	79,5	59,1	20,4	20,5
1986	106,5	100	78,7	58,7	20,0	21,3
1987	105,4	100	78,0	58,1	20,0	22,0
1988	104,6	100	77,4	57,6	19,8	22,6
1989	104,7	100	77,9	58,4	19,4	22,1
1991	61,2	100	78,3	56,3	22,0	21,7
1992	59,9	100	73,3	51,1	22,2	26,7
1993	62,7	100	70,3	48,6	21,8	29,7
1994	64,3	100	67,2	45,9	21,3	32,8
1995	65,3	100	67,7	46,9	20,8	32,3
1996	67,5	100	69,4	48,4	20,9	30,6
1997	69,9	100	70,5	49,4	21,1	29,5
1998	70,4	100	71,6	50,2	21,4	28,4
1999	71,2	100	72,8	51,8	21,0	27,2
2000	72,8	100	74,2	53,1	21,1	25,8

5.0.0 Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige, Arbeitsproduktivität, inländische Verwendung, Absolute Angaben, 1970 = 100,

Jahr	Bruttoinlandsprodukt		Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche		Erwerbstätige		Arbeitsproduktivität (BIP je Erwerbstätigen)		Inländische Verwendung (ohne Vorratsänderung)	
	Mio Euro 95	1970 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100	1000 Person.	1970 =100	Euro 95	1970 = 100	Mio Euro 95	1970 = 100
1970	1009985	100	936868	100	35354	100	28568	100	994282	100
1972	1088548	107,8	1007911	107,6	35666	100,9	30521	106,8	1080290	108,7
1975	1139981	112,9	1057225	112,8	35219	99,6	32368	113,3	1115833	112,2
1978	1272763	126,0	1183842	126,4	35767	101,2	35585	124,6	1250343	125,8
1979	1323166	131,0	1232290	131,5	36354	102,8	36397	127,4	1307495	131,5
1980	1342729	132,9	1250392	133,5	36848	104,2	36440	127,6	1320262	132,8
1981	1349511	133,6	1260615	134,6	36937	104,5	36535	127,9	1299088	130,7
1982	1344189	133,1	1260670	134,6	36779	104,0	36548	127,9	1277947	128,5
1983	1366735	135,3	1280401	136,7	36604	103,5	37340	130,7	1304583	131,2
1984	1408284	139,4	1321154	141,0	36859	104,3	38207	133,7	1330065	133,8
1985	1440848	142,7	1356436	144,8	37262	105,4	38668	135,4	1348200	135,6
1986	1472329	145,8	1386835	148,0	37810	106,9	38940	136,3	1391777	140,0
1987	1496005	148,1	1408776	150,4	38221	108,1	39141	137,0	1426694	143,5
1988	1550075	153,5	1460818	155,9	38644	109,3	40112	140,4	1479408	148,8
1989	1607444	159,2	1519407	162,2	39100	110,6	41111	143,9	1524411	153,3
1991	1710800	169,4	1598270	170,6	38454	108,8	44490	155,7	1692270	170,2
1992	1749100	173,2	1635010	174,5	37878	107,1	46177	161,6	1739890	175,0
1993	1730100	171,3	1619220	172,8	37365	105,7	46303	162,1	1721240	173,1
1994	1770700	175,3	1654970	176,6	37304	105,5	47467	166,2	1760260	177,0
1995	1801300	178,3	1690400	180,4	37382	105,7	48186	168,7	1789680	180,0
1996	1815100	179,7	1709570	182,5	37270	105,4	48701	170,5	1794320	180,5
1997	1840400	182,2	1742090	185,9	37208	105,2	49462	173,1	1804210	181,5
1998	1876400	185,8	1783000	190,3	37616	106,4	49883	174,6	1847960	185,9
1999	1914800	189,6	1823520	194,6	38071	107,7	50296	176,1	1900180	191,1
2000	1969500	195,0	1886490	201,4	38748	109,6	50828	177,9	1936340	194,7

5.1.0 Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftsbereichen, Mio. Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter : Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon : Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon : Gastgewerbe	davon : Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon : Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon : Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter : Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	936868	16095	343373	296773	94878	152994	91175	17886	43933	140470	29868	110602	189058	71486
1972	1007911	16115	351874	304455	108267	168404	102563	18539	47412	169030	36431	124469	216941	78686
1975	1057225	17187	358720	310612	94659	168153	101683	18912	47558	178398	39132	139266	240108	88590
1978	1183842	17778	397130	344269	101529	194727	118478	20250	55999	210654	46896	163758	262024	93240
1979	1232290	17598	414770	359902	104660	202695	122236	20490	59969	223330	50464	172866	269237	95727
1980	1250392	17843	414521	360712	105624	204284	120948	20591	62745	233204	51739	181465	274916	97271
1981	1260615	17955	410004	357039	103787	205252	120355	20864	64033	240084	52604	187480	283533	100166
1982	1260670	20060	404693	351433	100040	200842	116165	20190	64487	247708	53489	194219	287327	101212
1983	1280401	19227	408664	353942	102490	203805	118971	19650	65184	255487	53420	202067	290728	102148
1984	1321154	20534	422837	365944	104238	211415	123591	20367	67457	254977	53883	209314	293493	104131
1985	1356436	19743	440348	381718	101380	216472	125765	20482	70225	273638	56123	217515	304855	106353
1986	1386835	20960	443620	383918	102988	221287	130109	20383	70795	288617	59047	229570	309363	107299
1987	1408776	19665	443756	381693	102180	226198	132766	21055	72377	302005	60261	241744	314972	109665
1988	1460818	20249	457426	396187	105827	237933	139863	21143	76927	316444	62401	254043	322939	111386
1989	1519407	20635	477884	416050	109935	247100	144259	22236	80605	334539	66092	268447	329314	112574
1991	1598270	20080	456330	410590	103290	282120	171700	24470	85950	403620	77210	326410	332830	108460
1992	1635010	21270	445910	401330	110840	293260	180140	24850	88270	417910	77450	340460	345820	110400
1993	1619220	21720	415330	370990	110450	289180	177070	23500	88610	431770	81950	349820	350770	110200
1994	1654970	20590	426060	381700	116810	293660	177600	23190	92870	439950	83910	356040	357900	111440
1995	1690400	21590	428300	382240	114050	299450	180410	21990	97050	462270	85150	377120	364740	111630
1996	1709570	23020	418930	371290	109440	302570	180720	20510	101340	484190	90100	394090	371420	112460
1997	1742090	22940	428630	383990	107820	306010	179650	20710	105650	502950	96030	406920	373740	111660
1998	1783000	23470	437260	392080	104950	314260	183010	20600	110650	525930	99730	426200	377130	111370
1999	1823520	24760	430540	384530	105060	334500	185530	20250	128720	546590	110410	436180	382070	110510
2000	1886490	24550	450450	406600	102640	345920	190350	19420	136150	572870	111942	460928	390060	110660

5.1.1 Bruttowertschöpfung, 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	107,6	100,1	102,5	102,6	114,1	110,1	112,5	103,7	107,9	120,3	122,0	112,5	114,7	110,1
1975	112,8	106,8	104,5	104,7	99,8	109,9	111,5	105,7	108,3	127,0	131,0	125,9	127,0	123,9
1978	126,4	110,5	115,7	116,0	107,0	127,3	129,9	113,2	127,5	150,0	157,0	148,1	138,6	130,4
1979	131,5	109,3	120,8	121,3	110,3	132,5	134,1	114,6	136,5	159,0	169,0	156,3	142,4	133,9
1980	133,5	110,9	120,7	121,5	111,3	133,5	132,7	115,1	142,8	166,0	173,2	164,1	145,4	136,1
1981	134,6	111,6	119,4	120,3	109,4	134,2	132,0	116,6	145,8	170,9	176,1	169,5	150,0	140,1
1982	134,6	124,6	117,9	118,4	105,4	131,3	127,4	112,9	146,8	176,3	179,1	175,6	152,0	141,6
1983	136,7	119,5	119,0	119,3	108,0	133,2	130,5	109,9	148,4	181,9	178,9	182,7	153,8	142,9
1984	141,0	127,6	123,1	123,3	109,9	138,2	135,6	113,9	153,5	181,5	180,4	189,2	155,2	145,7
1985	144,8	122,7	128,2	128,6	106,9	141,5	137,9	114,5	159,8	194,8	187,9	196,7	161,2	148,8
1986	148,0	130,2	129,2	129,4	108,5	144,6	142,7	114,0	161,1	205,5	197,7	207,6	163,6	150,1
1987	150,4	122,2	129,2	128,6	107,7	147,8	145,6	117,7	164,7	215,0	201,8	218,6	166,6	153,4
1988	155,9	125,8	133,2	133,5	111,5	155,5	153,4	118,2	175,1	225,3	208,9	229,7	170,8	155,8
1989	162,2	128,2	139,2	140,2	115,9	161,5	158,2	124,3	183,5	238,2	221,3	242,7	174,2	157,5
1991	170,6	124,8	132,9	138,4	108,9	184,4	188,3	136,8	195,6	287,3	258,5	295,1	176,0	151,7
1992	174,5	132,2	129,9	135,2	116,8	191,7	197,6	138,9	200,9	297,5	259,3	307,8	182,9	154,4
1993	172,8	134,9	121,0	125,0	116,4	189,0	194,2	131,4	201,7	307,4	274,4	316,3	185,5	154,2
1994	176,6	127,9	124,1	128,6	123,1	191,9	194,8	129,7	211,4	313,2	280,9	321,9	189,3	155,9
1995	180,4	134,1	124,7	128,8	120,2	195,7	197,9	122,9	220,9	329,1	285,1	341,0	192,9	156,2
1996	182,5	143,0	122,0	125,1	115,3	197,8	198,2	114,7	230,7	344,7	301,7	356,3	196,5	157,3
1997	185,9	142,5	124,8	129,4	113,6	200,0	197,0	115,8	240,5	358,0	321,5	367,9	197,7	156,2
1998	190,3	145,8	127,3	132,1	110,6	205,4	200,7	115,2	251,9	374,4	333,9	385,3	199,5	155,8
1999	194,6	153,8	125,4	129,6	110,7	218,6	203,5	113,2	293,0	389,1	369,7	394,4	202,1	154,6
2000	201,4	152,5	131,2	137,0	108,2	226,1	208,8	108,6	309,9	407,8	374,8	416,7	206,3	154,8

5.1.2 Bruttowertschöpfung, % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	1,7	36,7	36,7	10,1	16,3	9,7	1,9	4,7	15,0	3,2	11,8	20,2	7,6
1972	100	1,6	34,9	34,9	10,7	16,7	10,2	1,8	4,7	16,8	3,6	12,3	21,5	7,8
1975	100	1,6	33,9	33,9	9,0	15,9	9,6	1,8	4,5	16,9	3,7	13,2	22,7	8,4
1978	100	1,5	33,5	33,5	8,6	16,4	10,0	1,7	4,7	17,8	4,0	13,8	22,1	7,9
1979	100	1,4	33,7	33,7	8,5	16,4	9,9	1,7	4,9	18,1	4,1	14,0	21,8	7,8
1980	100	1,4	33,2	33,2	8,4	16,3	9,7	1,6	5,0	18,7	4,1	14,5	22,0	7,8
1981	100	1,4	32,5	32,5	8,2	16,3	9,5	1,7	5,1	19,0	4,2	14,9	22,5	7,9
1982	100	1,6	32,1	32,1	7,9	15,9	9,2	1,6	5,1	19,6	4,2	15,4	22,8	8,0
1983	100	1,5	31,9	31,9	8,0	15,9	9,3	1,5	5,1	20,0	4,2	15,8	22,7	8,0
1984	100	1,6	32,0	32,0	7,9	16,0	9,4	1,5	5,1	19,3	4,1	15,8	22,2	7,9
1985	100	1,5	32,5	32,5	7,5	16,0	9,3	1,5	5,2	20,2	4,1	16,0	22,5	7,8
1986	100	1,5	32,0	32,0	7,4	16,0	9,4	1,5	5,1	20,8	4,3	16,6	22,3	7,7
1987	100	1,4	31,5	31,5	7,3	16,1	9,4	1,5	5,1	21,4	4,3	17,2	22,4	7,8
1988	100	1,4	31,3	31,3	7,2	16,3	9,6	1,4	5,3	21,7	4,3	17,4	22,1	7,6
1989	100	1,4	31,5	31,5	7,2	16,3	9,5	1,5	5,3	22,0	4,3	17,7	21,7	7,4
1991	100	1,3	28,6	28,6	6,5	17,7	10,7	1,5	5,4	25,3	4,8	20,4	20,8	6,8
1992	100	1,3	27,3	27,3	6,8	17,9	11,0	1,5	5,4	25,6	4,7	20,8	21,2	6,8
1993	100	1,3	25,7	25,7	6,8	17,9	10,9	1,5	5,5	26,7	5,1	21,6	21,7	6,8
1994	100	1,2	25,7	25,7	7,1	17,7	10,7	1,4	5,6	26,6	5,1	21,5	21,6	6,7
1995	100	1,3	25,3	25,3	6,7	17,7	10,7	1,3	5,7	27,3	5,0	22,3	21,6	6,6
1996	100	1,3	24,5	24,5	6,4	17,7	10,6	1,2	5,9	28,3	5,3	23,1	21,7	6,6
1997	100	1,3	24,6	24,6	6,2	17,6	10,3	1,2	6,1	28,9	5,5	23,4	21,5	6,4
1998	100	1,3	24,5	24,5	5,9	17,6	10,3	1,2	6,2	29,5	5,6	23,9	21,2	6,2
1999	100	1,4	23,6	21,1	5,8	18,3	10,2	1,1	7,1	30,0	6,1	23,9	21,0	6,1
2000	100	1,3	23,9	21,6	5,4	18,3	10,1	1,0	7,2	30,4	5,9	24,4	20,7	5,9

5.2.0 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen, 1000 Personen

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter: Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon: Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	davon: Gastgewerbe	davon: Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon: Kredit- und Versicherungsgewerbe	davon: Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter: Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	35354	3252	13661	12784	2933	7388	4668	745	1975	1789	759	1030	6333	2557
1972	35666	2998	13427	12556	2984	7537	4744	739	2054	1917	827	1090	6803	2757
1975	35219	2641	12721	11857	2709	7563	4723	748	2092	2053	872	1182	7532	3015
1978	35767	2393	12619	11752	2741	7854	4825	797	2232	2185	895	1290	7975	3061
1979	36354	2307	12754	11885	2821	7997	4918	822	2257	2278	915	1364	8197	3117
1980	36848	2293	12870	11989	2883	8093	4985	834	2275	2362	933	1429	8347	3139
1981	36937	2262	12757	11868	2853	8135	4991	861	2283	2422	948	1473	8509	3184
1982	36779	2231	12541	11649	2772	8126	4956	892	2278	2453	957	1497	8656	3211
1983	36604	2210	12287	11398	2736	8101	4914	924	2263	2483	966	1516	8789	3240
1984	36859	2175	12277	11392	2732	8181	4964	957	2260	2546	977	1569	8949	3254
1985	37262	2139	12390	11507	2645	8282	5012	989	2282	2634	989	1645	9172	3312
1986	37810	2124	12544	11662	2625	8398	5069	1015	2314	2735	1013	1722	9384	3355
1987	38221	2081	12566	11681	2601	8564	5161	1049	2354	2839	1036	1804	9570	3380
1988	38644	2037	12577	11695	2600	8740	5265	1086	2379	2949	1052	1897	9741	3403
1989	39100	1981	12649	11779	2622	8895	5350	1119	2426	3076	1068	2008	9877	3410
1991	38454	1555	11321	10581	2796	9333	5636	1274	2423	3707	1202	2505	9742	3142
1992	37878	1325	10458	9794	2914	9356	5667	1316	2373	3909	1243	2666	9916	3111
1993	37365	1224	9730	9110	3025	9341	5672	1350	2319	4054	1266	2788	9991	3085
1994	37304	1172	9229	8642	3165	9313	5705	1370	2238	4248	1271	2977	10177	2996
1995	37382	1115	9001	8439	3227	9309	5742	1408	2159	4404	1256	3148	10326	2957
1996	37270	1008	8745	8212	3126	9326	5776	1452	2098	4566	1244	3322	10499	2935
1997	37208	991	8586	8088	2999	9347	5829	1492	2026	4738	1247	3491	10547	2876
1998	37616	994	8596	8118	2902	9472	5870	1561	2041	5014	1255	3759	10638	2829
1999	38071	973	8483	8032	2850	9617	5920	1642	2055	5348	1260	4088	10800	2802
2000	38748	964	8522	8098	2761	9848	6040	1706	2102	5712	1278	4434	10941	2746

5.2.1 Erwerbstätige, 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	100,9	92,2	98,3	98,2	101,8	102,0	101,6	99,2	104	107,1	108,9	105,9	107,4	107,8
1975	99,6	81,2	93,1	92,7	92,4	102,4	101,2	100,4	105,9	114,8	114,9	114,7	118,9	117,9
1978	101,2	73,6	92,4	91,9	93,5	106,3	103,4	107,1	113,0	122,1	117,8	125,3	125,9	119,7
1979	102,8	70,9	93,4	93,0	96,2	108,3	105,4	110,4	114,3	127,4	120,5	132,4	129,4	121,9
1980	104,2	70,5	94,2	93,8	98,3	109,6	106,8	112,0	115,2	132,1	122,9	138,8	131,8	122,8
1981	104,5	69,6	93,4	92,8	97,3	110,1	106,9	115,6	115,6	135,4	124,9	143,1	134,4	124,5
1982	104,0	68,6	91,8	91,1	94,5	110,0	106,2	119,8	115,4	137,1	126,0	145,3	136,7	125,6
1983	103,5	67,9	89,9	89,2	93,3	109,7	105,3	124,1	114,6	138,8	127,3	147,3	138,8	126,7
1984	104,3	66,9	89,9	89,1	93,1	110,7	106,3	128,6	114,4	142,3	128,7	152,4	141,3	127,3
1985	105,4	65,8	90,7	90,0	90,2	112,1	107,4	132,8	115,5	147,3	130,3	159,8	144,8	129,5
1986	106,9	65,3	91,8	91,2	89,5	113,7	108,6	136,3	117,2	152,9	133,4	167,2	148,2	131,2
1987	108,1	64,0	92,0	91,4	88,7	115,9	110,6	140,8	119,2	158,7	136,4	175,2	151,1	132,2
1988	109,3	62,7	92,1	91,5	88,7	118,3	112,8	145,8	120,5	164,8	138,6	184,2	153,8	133,1
1989	110,6	60,9	92,6	92,1	89,4	120,4	114,6	150,2	122,9	172,0	140,7	195,0	156,0	133,4
1991	108,8	47,8	82,9	82,8	95,3	126,3	120,7	171,1	122,7	207,2	158,3	243,3	153,8	122,9
1992	107,1	40,7	76,6	76,6	99,4	126,6	121,4	176,8	120,2	218,5	163,7	258,9	156,6	121,7
1993	105,7	37,6	71,2	71,3	103,1	126,4	121,5	181,3	117,4	226,6	166,8	270,8	157,8	120,6
1994	105,5	36,0	67,6	67,6	107,9	126,1	122,2	184,0	113,3	237,5	167,4	289,1	160,7	117,2
1995	105,7	34,3	65,9	66,0	110,0	126,0	123,0	189,1	109,3	246,2	165,5	305,7	163,1	115,6
1996	105,4	31,0	64,0	64,2	106,6	126,2	123,7	195,0	106,2	255,3	163,9	322,6	165,8	114,8
1997	105,2	30,5	62,9	63,3	102,3	126,5	124,9	200,4	102,6	264,9	164,3	339,0	166,6	112,5
1998	106,4	30,6	62,9	63,5	98,9	128,2	125,7	209,7	103,3	280,3	165,3	365,1	168,0	110,6
1999	107,7	29,9	62,1	62,8	97,2	130,2	126,8	220,6	104,1	299,0	166,0	397,0	170,5	109,6
2000	109,6	29,6	62,4	63,3	94,1	133,3	129,4	229,1	106,4	319,3	168,4	430,6	172,8	107,4

Deutschland

5.2.2 Erwerbstätige, % von insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	9,2	38,6	36,2	8,3	20,9	13,2	2,1	5,6	5,1	2,1	2,9	17,9	7,2
1972	100	8,4	37,6	35,2	8,4	21,1	13,3	2,1	5,8	5,4	2,3	3,1	19,1	7,7
1975	100	7,5	36,1	33,7	7,7	21,5	13,4	2,1	5,9	5,8	2,5	3,4	21,4	8,6
1978	100	6,7	35,3	32,9	7,7	22,0	13,5	2,2	6,2	6,1	2,5	3,6	22,3	8,6
1979	100	6,3	35,1	32,7	7,8	22,0	13,5	2,3	6,2	6,3	2,5	3,8	22,5	8,6
1980	100	6,2	34,9	32,5	7,8	22,0	13,5	2,3	6,2	6,4	2,5	3,9	22,7	8,5
1981	100	6,1	34,5	32,1	7,7	22,0	13,5	2,3	6,2	6,6	2,6	4,0	23,0	8,6
1982	100	6,1	34,1	31,7	7,5	22,1	13,5	2,4	6,2	6,7	2,6	4,1	23,5	8,7
1983	100	6,0	33,6	31,1	7,5	22,1	13,4	2,5	6,2	6,8	2,6	4,1	24,0	8,9
1984	100	5,9	33,3	30,9	7,4	22,2	13,5	2,6	6,1	6,9	2,7	4,3	24,3	8,8
1985	100	5,7	33,3	30,9	7,1	22,2	13,4	2,7	6,1	7,1	2,7	4,4	24,6	8,9
1986	100	5,6	33,2	30,8	6,9	22,2	13,4	2,7	6,1	7,2	2,7	4,6	24,8	8,9
1987	100	5,4	32,9	30,6	6,8	22,4	13,5	2,7	6,2	7,4	2,7	4,7	25,0	8,8
1988	100	5,3	32,5	30,3	6,7	22,6	13,6	2,8	6,2	7,6	2,7	4,9	25,2	8,8
1989	100	5,1	32,4	30,1	6,7	22,7	13,7	2,9	6,2	7,9	2,7	5,1	25,3	8,7
1991	100	4,0	29,4	27,5	7,3	24,3	14,7	3,3	6,3	9,6	3,1	6,5	25,3	8,2
1992	100	3,5	27,6	25,9	7,7	24,7	15,0	3,5	6,3	10,3	3,3	7,0	26,2	8,2
1993	100	3,3	26,0	24,4	8,1	25,0	15,2	3,6	6,2	10,8	3,4	7,5	26,7	8,3
1994	100	3,1	24,7	23,2	8,5	25,0	15,3	3,7	6,0	11,4	3,4	8,0	27,3	8,0
1995	100	3,0	24,1	22,6	8,6	24,9	15,4	3,8	5,8	11,8	3,4	8,4	27,6	7,9
1996	100	2,7	23,5	22,0	8,4	25,0	15,5	3,9	5,6	12,3	3,3	8,9	28,2	7,9
1997	100	2,7	23,1	21,7	8,1	25,1	15,7	4,0	5,4	12,7	3,4	9,4	28,3	7,7
1998	100	2,6	22,9	21,6	7,7	25,2	15,6	4,1	5,4	13,3	3,3	10,0	28,3	7,5
1999	100	2,6	22,3	21,1	7,5	25,3	15,5	4,3	5,4	14,0	3,3	10,7	28,4	7,4
2000	100	2,5	22,0	20,9	7,1	25,4	15,6	4,4	5,4	14,7	3,3	11,4	28,2	7,1

5.3.0 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), nach Wirtschaftsbereichen, Euro 95

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
			zusammen	darunter : Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	davon : Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	davon : Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	darunter : Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	26500	4949	25136	23214	32351	20710	19532	24024	22246	78528	39347	107412	29855	27956
1972	28260	5375	26206	24248	36278	22345	21620	25097	23085	88193	44079	114181	31889	28536
1975	30019	6508	28200	26196	34946	22234	21528	25294	22737	86879	44881	117872	31877	29387
1978	33098	7429	31470	29294	37042	24792	24556	25395	25089	96427	52427	126934	32854	30462
1979	33897	7627	32521	30282	37107	25346	24853	24927	26571	98029	55176	126772	32847	30713
1980	33934	7782	32208	30086	36638	25241	24265	24695	27581	98719	55460	126952	32936	30988
1981	34129	7936	32141	30084	36379	25230	24115	24235	28044	99147	55472	127260	33322	31462
1982	34277	8991	32269	30168	36092	24716	23441	22637	28304	100973	55910	129782	33196	31516
1983	34980	8702	33260	31052	37464	25160	24211	21275	28804	102907	55277	133263	33080	31523
1984	35844	9440	34443	32124	38160	25842	24896	21280	29851	100152	55163	133397	32798	31998
1985	36403	9229	35542	33173	38325	26138	25095	20714	30780	103883	56747	132220	33239	32113
1986	36679	9868	35364	32920	39229	26352	25669	20086	30594	105539	58295	133331	32967	31987
1987	36859	9452	35313	32676	39288	26414	25726	20079	30745	106370	58195	134027	32911	32450
1988	37802	9939	36369	33877	40700	27225	26567	19478	32330	107316	59328	133925	33153	32729
1989	38860	10415	37780	35322	41931	27781	26966	19880	33220	108751	61861	133702	33341	33014
1991	41563	12913	40308	38804	36942	30228	30465	19207	35473	108880	64235	130303	34164	34519
1992	43165	16053	42638	40977	38037	31345	31788	18883	37198	106910	62309	127704	34875	35487
1993	43335	17745	42686	40723	36512	30958	31218	17407	38210	106505	64731	125473	35109	35721
1994	44364	17568	46165	44168	36907	31532	31131	16927	41497	103566	66019	119597	35168	37196
1995	45220	19363	47584	45294	35342	32168	31419	15618	44951	104966	67795	119797	35322	37751
1996	45870	22837	47905	45213	35010	32444	31288	14125	48303	106042	72428	118630	35377	38317
1997	46820	23148	49922	47477	35952	32739	30820	13881	52147	106152	77009	116563	35436	38825
1998	47400	23612	50868	48298	36165	33178	31177	13197	54214	104892	79466	113381	35451	39367
1999	47898	25447	50753	47875	36863	34782	31340	12333	62637	102205	87627	106698	35377	39440
2000	48686	25467	52857	50210	37175	35126	31515	11383	64772	100292	87592	103953	35651	40299

Deutschland

5.3.1 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), 1970 = 100

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
1972	106,6	108,6	104,3	104,5	112,1	107,9	110,7	104,5	103,8	112,3	112	106,3	106,8	102,1
1975	113,3	131,5	112,2	112,8	108,0	107,4	110,2	105,3	102,2	110,6	114,1	109,7	106,8	105,1
1978	124,9	150,1	125,2	126,2	114,5	119,7	125,7	105,7	112,8	122,8	133,2	118,2	110,0	109,0
1979	127,9	154,1	129,4	130,4	114,7	122,4	127,2	103,8	119,4	124,8	140,2	118,0	110,0	109,9
1980	128,1	157,2	128,1	129,6	113,3	121,9	124,2	102,8	124,0	125,7	141,0	118,2	110,3	110,8
1981	128,8	160,3	127,9	129,6	112,5	121,8	123,5	100,9	126,1	126,3	141,0	118,5	111,6	112,5
1982	129,3	181,7	128,4	130,0	111,6	119,3	120,0	94,2	127,2	128,6	142,1	120,8	111,2	112,7
1983	132,0	175,8	132,3	133,8	115,8	121,5	124,0	88,6	129,5	131,0	140,5	124,1	110,8	112,8
1984	135,3	190,7	137,0	138,4	118,0	124,8	127,5	88,6	134,2	127,5	140,2	124,2	109,9	114,5
1985	137,4	186,5	141,4	142,9	118,5	126,2	128,5	86,2	138,4	132,3	144,2	123,1	111,3	114,9
1986	138,4	199,4	140,7	141,8	121,3	127,2	131,4	83,6	137,5	134,4	148,2	124,1	110,4	114,4
1987	139,1	191,0	140,5	140,8	121,4	127,5	131,7	83,6	138,2	135,5	147,9	124,8	110,2	116,1
1988	142,7	200,8	144,7	145,9	125,8	131,5	136	81,1	145,3	136,7	150,8	124,7	111,0	117,1
1989	146,6	210,4	150,3	152,2	129,6	134,1	138,1	82,8	149,3	138,5	157,2	124,5	111,7	118,1
1991	156,8	260,9	160,4	167,2	114,2	146,0	156,0	79,9	159,5	138,7	163,3	121,3	114,4	123,5
1992	162,9	324,3	169,6	176,5	117,6	151,4	162,8	78,6	167,2	136,1	158,4	118,9	116,8	126,9
1993	163,5	358,5	169,8	175,4	112,9	149,5	159,8	72,5	171,8	135,6	164,5	116,8	117,6	127,8
1994	167,4	355,0	183,7	190,3	114,1	152,3	159,4	70,5	186,5	131,9	167,8	111,3	117,8	133,1
1995	170,6	391,2	189,3	195,1	109,2	155,3	160,9	65,0	202,1	133,7	172,3	111,5	118,3	135,0
1996	173,1	461,4	190,6	194,8	108,2	156,7	160,2	58,8	217,1	135,0	184,1	110,4	118,5	137,1
1997	176,7	467,7	198,6	204,5	111,1	158,1	157,8	57,8	234,4	135,2	195,7	108,5	118,7	138,9
1998	178,9	477,1	202,4	208,1	111,8	160,2	159,6	54,9	243,7	133,6	202,0	105,6	118,7	140,8
1999	180,7	514,1	201,9	206,2	113,9	167,9	160,5	51,3	281,6	130,2	222,7	99,30	118,5	141,1
2000	183,7	514,5	210,3	216,3	114,9	169,6	161,4	47,4	291,2	127,7	222,6	96,80	119,4	144,2

5.3.2 Arbeitsproduktivität (Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen), % zu insgesamt

Jahr	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Baugewerbe	Handel, Gastgewerbe und Verkehr				Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen			Öffentliche und private Dienstleister	
				darunter :			davon :				davon :			darunter :
			zusammen	Verarbeitendes Gewerbe		zusammen	Handel, Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	zusammen	Kredit- und Versicherungsgewerbe	Grundsteuerwesen, Vermietung, Unternehmensdienstleistung	zusammen	Öffentl. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung
1970	100	18,7	94,9	87,6	122,1	78,2	73,7	90,7	83,9	296,3	148,5	405,3	112,7	105,5
1972	100	19,0	92,7	85,8	128,4	79,1	76,5	88,8	81,7	312,1	156,0	404,0	112,8	101,0
1975	100	21,7	93,9	87,3	116,4	74,1	71,7	84,3	75,7	289,4	149,5	392,7	106,2	97,9
1978	100	22,4	95,1	88,5	111,9	74,9	74,2	76,7	75,8	291,3	158,4	383,5	99,3	92,0
1979	100	22,5	95,9	89,3	109,5	74,8	73,3	73,5	78,4	289,2	162,8	374,0	96,9	90,6
1980	100	22,9	94,9	88,7	108,0	74,4	71,5	72,8	81,3	290,9	163,4	374,1	97,1	91,3
1981	100	23,3	94,2	88,2	106,6	73,9	70,7	71,0	82,2	290,5	162,5	372,9	97,6	92,2
1982	100	26,2	94,1	88,0	105,3	72,1	68,4	66,0	82,6	294,6	163,1	378,6	96,8	91,9
1983	100	24,9	95,1	88,8	107,1	71,9	69,2	60,8	82,3	294,2	158,0	381,0	94,6	90,1
1984	100	26,3	96,1	89,6	106,5	72,1	69,5	59,4	83,3	279,4	153,9	372,2	91,5	89,3
1985	100	25,4	97,6	91,1	105,3	71,8	68,9	56,9	84,6	285,4	155,9	363,2	91,3	88,2
1986	100	26,9	96,4	89,8	107,0	71,8	70,0	54,8	83,4	287,7	158,9	363,5	89,9	87,2
1987	100	25,6	95,8	88,7	106,6	71,7	69,8	54,5	83,4	288,6	157,9	363,6	89,3	88,0
1988	100	26,3	96,2	89,6	107,7	72,0	70,3	51,5	85,5	283,9	156,9	354,3	87,7	86,6
1989	100	26,8	97,2	90,9	107,9	71,5	69,4	51,2	85,5	279,9	159,2	344,1	85,8	85,0
1991	100	31,1	97,0	93,4	88,9	72,7	73,3	46,2	85,3	262,0	154,5	313,5	82,2	83,1
1992	100	37,2	98,8	94,9	88,1	72,6	73,6	43,7	86,2	247,7	144,4	295,9	80,8	82,2
1993	100	40,9	98,5	94,0	84,3	71,4	72,0	40,2	88,2	245,8	149,4	289,5	81,0	82,4
1994	100	39,6	104,1	99,6	83,2	71,1	70,2	38,2	93,5	233,4	148,8	269,6	79,3	83,8
1995	100	42,8	105,2	100,2	78,2	71,1	69,5	34,5	99,4	232,1	149,9	264,9	78,1	83,5
1996	100	49,8	104,4	98,6	76,3	70,7	68,2	30,8	105,3	231,2	157,9	258,6	77,1	83,5
1997	100	49,4	106,6	101,4	76,8	69,9	65,8	29,6	111,4	226,7	164,5	249,0	75,7	82,9
1998	100	49,8	107,3	101,9	76,3	70,0	65,8	27,8	114,4	221,3	167,6	239,2	74,8	83,1
1999	100	53,1	106,0	100,0	77,0	72,6	65,4	25,7	130,8	213,4	182,9	222,8	73,9	82,3
2000	100	52,3	108,6	103,1	76,4	72,1	64,7	23,4	133,0	206,0	179,9	213,5	73,2	82,8

5.4.0 Verwendung des BIP, Mio. Euro 95

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung							Außenbeitrag (Export minus Import)	Nachrichtlich	
		Insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen				Export	Import
			zusammen	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Staat	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung			
1970	1009985	994282	707656	524825	182831	286625	266980	19645	15703	177320	161616
1972	1088548	1080290	783339	581927	201422	296951	287822	9129	8262	194499	186237
1975	1139981	1115833	857282	623884	233398	258551	255707	2843	24148	227216	203068
1978	1272763	1250343	950589	700759	249831	299754	290102	10651	22420	267980	245560
1979	1323166	1307495	983856	725063	258793	323640	304449	19191	15671	282349	266678
1980	1342729	1320262	1001488	736155	265333	318774	308137	10637	22466	297489	275023
1981	1349511	1299088	1007204	736275	270929	291885	295856	-3971	50423	319431	269008
1982	1344189	1277947	1001434	730707	270727	276513	282348	-5835	66242	333927	267685
1983	1366735	1304583	1011021	740291	270730	293562	289839	3723	62152	337938	275786
1984	1408284	1330065	1033586	757628	275958	296479	288114	8365	78219	363653	285434
1985	1440848	1348200	1053624	772697	280926	294576	289225	5351	92647	388431	295784
1986	1472329	1391777	1086022	799411	286611	306055	298308	7447	80553	384544	303992
1987	1496005	1426694	1120224	827635	292589	306470	305651	819	69311	387687	318376
1988	1550075	1479408	1149203	849663	299540	330205	320163	10042	70667	405795	335128
1989	1607444	1524411	1173859	877085	296774	350552	338847	11705	83033	443796	360763
1991	1710800	1692270	1292550	966120	326430	399720	391930	7790	18530	413620	395090
1992	1749100	1739890	1335270	992470	342800	404620	409460	-4840	9210	410270	401060
1993	1730100	1721240	1336770	993600	343170	384470	391240	-6770	8860	387730	378870
1994	1770700	1760260	1355560	1004120	351440	404700	406880	-2180	10440	417270	406830
1995	1801300	1789680	1381580	1024790	356790	408100	404240	3860	11620	441040	429420
1996	1815100	1794320	1398320	1035050	363270	396000	400850	-4850	20780	463480	442700
1997	1840400	1804210	1405720	1041210	364510	398490	403090	-4600	36190	515590	479400
1998	1876400	1847960	1431120	1059790	371330	416840	415210	1630	28440	551490	523050
1999	1914800	1900180	1473440	1099100	374340	426740	432440	-5700	14620	581840	567220
2000	1969500	1936340	1499860	1121240	378620	436480	444130	-7650	33160	660440	627280

5.4.1 Verwendung des BIP, 1970 = 100

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung							Außenbeitrag (Export minus Import)	Nachrichtlich	
		Insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen				Export	Import
			zusammen	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Staat	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung			
1970	100	100	100	100	100	100	100	Plus - und	100	100	100
1972	107,8	108,7	110,7	110,9	110,2	103,6	107,8	Minuswerte	52,6	109,7	115,2
1975	112,9	112,2	121,1	118,9	127,7	90,20	95,8		153,8	128,1	125,6
1978	126,0	125,8	134,3	133,5	136,6	104,6	108,7		142,8	151,1	151,9
1979	131,0	131,5	139,0	138,2	141,5	112,9	114,0		99,8	159,2	165,0
1980	132,9	132,8	141,5	140,3	145,1	111,2	115,4		143,1	167,8	170,2
1981	133,6	130,7	142,3	140,3	148,2	101,8	110,8		321,1	180,1	166,4
1982	133,1	128,5	141,5	139,2	148,1	96,50	105,8		421,8	188,3	165,6
1983	135,3	131,2	142,9	141,1	148,1	102,4	108,6		395,8	190,6	170,6
1984	139,4	133,8	146,1	144,4	150,9	103,4	107,9		498,1	205,1	176,6
1985	142,7	135,6	148,9	147,2	153,7	102,8	108,3		590,0	219,1	183,0
1986	145,8	140,0	153,5	152,3	156,8	106,8	111,7		513,0	216,9	188,1
1987	148,1	143,5	158,3	157,7	160,0	106,9	114,5		441,4	218,6	197,0
1988	153,5	148,8	162,4	161,9	163,8	115,2	119,9		450,0	228,8	207,4
1989	159,2	153,3	165,9	167,1	162,3	122,3	126,9		528,8	250,3	223,2
1991	169,4	170,2	182,7	184,1	178,5	139,5	146,8		118,0	233,3	244,5
1992	173,2	175,0	188,7	189,1	187,5	141,2	153,4		58,7	231,4	248,2
1993	171,3	173,1	188,9	189,3	187,7	134,1	146,5		56,4	218,7	234,4
1994	175,3	177,0	191,6	191,3	192,2	141,2	152,4		66,5	235,3	251,7
1995	178,3	180,0	195,2	195,3	195,1	142,4	151,4		74,0	248,7	265,7
1996	179,7	180,5	197,6	197,2	198,7	138,2	150,1		132,3	261,4	273,9
1997	182,2	181,5	198,6	198,4	199,4	139,0	151,0		230,5	290,8	296,6
1998	185,8	185,9	202,2	201,9	203,1	145,4	155,5		181,1	311,0	323,6
1999	189,6	191,1	208,2	209,4	204,7	148,9	162,0		93,10	328,1	351,0
2000	195,0	194,7	211,9	213,6	207,1	152,3	166,4		211,2	372,5	388,1

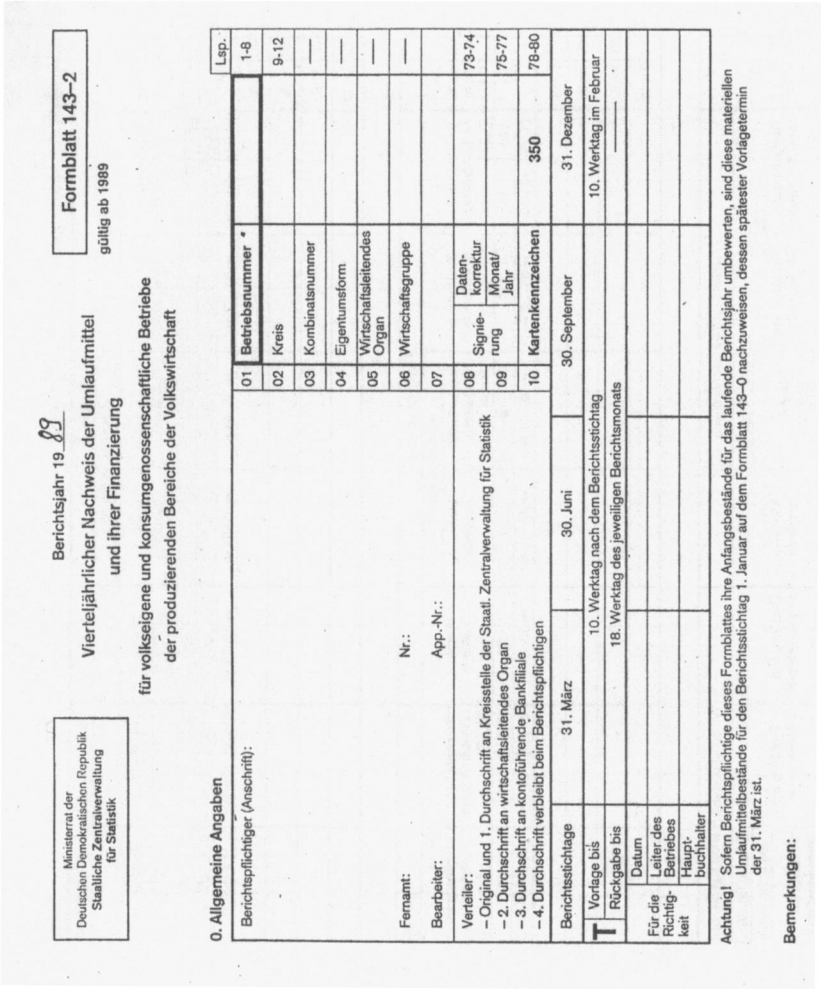
Deutschland

5.4.2 Verwendung des BIP,
% der inländischen Verwendung

Jahr	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung							Außenbeitrag (Export minus Import)	Nachrichtlich	
		Insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen				Export	Import
			zusammen	Private Haushalte und Organisationen o. E.	Staat	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsänderung			
1970	101,6	100	71,2	52,8	18,4	28,8	26,9	2,0	1,6	17,8	16,3
1972	100,8	100	72,5	53,9	18,6	27,5	26,6	0,8	0,8	18,0	17,2
1975	102,2	100	76,8	55,9	20,9	23,2	22,9	0,3	2,2	20,4	18,2
1978	101,8	100	76,0	56,0	20,0	24,0	23,2	0,9	1,8	21,4	19,6
1979	101,2	100	75,2	55,5	19,8	24,8	23,3	1,5	1,2	21,6	20,4
1980	101,7	100	75,9	55,8	20,1	24,1	23,3	0,8	1,7	22,5	20,8
1981	103,9	100	77,5	56,7	20,9	22,5	22,8	-0,3	3,9	24,6	20,7
1982	105,2	100	78,4	57,2	21,2	21,6	22,1	-0,5	5,2	26,1	20,9
1983	104,8	100	77,5	56,7	20,8	22,5	22,2	0,3	4,8	25,9	21,1
1984	105,9	100	77,7	57,0	20,7	22,3	21,7	0,6	5,9	27,3	21,5
1985	106,9	100	78,2	57,3	20,8	21,8	21,5	0,4	6,9	28,8	21,9
1986	105,8	100	78,0	57,4	20,6	22,0	21,4	0,5	5,8	27,6	21,8
1987	104,9	100	78,5	58,0	20,5	21,5	21,4	0,1	4,9	27,2	22,3
1988	104,8	100	77,7	57,4	20,2	22,3	21,6	0,7	4,8	27,4	22,7
1989	105,4	100	77,0	57,5	19,5	23,0	22,2	0,8	5,4	29,1	23,7
1991	101,1	100	76,4	57,1	19,3	23,6	23,2	0,5	1,1	24,4	23,3
1992	100,5	100	76,7	57,0	19,7	23,3	23,5	-0,3	0,5	23,6	23,1
1993	100,5	100	77,7	57,7	19,9	22,3	22,7	-0,4	0,5	22,5	22,0
1994	100,6	100	77,0	57,0	20,0	23,0	23,1	-0,1	0,6	23,7	23,1
1995	100,6	100	77,2	57,3	19,9	22,8	22,6	0,2	0,6	24,6	24,0
1996	101,2	100	77,9	57,7	20,2	22,1	22,3	-0,3	1,2	25,8	24,7
1997	102,0	100	77,9	57,7	20,2	22,1	22,3	-0,3	2,0	28,6	26,6
1998	101,5	100	77,4	57,3	20,1	22,6	22,5	0,1	1,5	29,8	28,3
1999	100,8	100	77,5	57,8	19,7	22,5	22,8	-0,3	0,8	30,6	29,9
2000	101,7	100	77,5	57,9	19,6	22,5	22,9	-0,4	1,7	34,1	32,4

Anhang 2: Ausgewählte Erhebungsbögen der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik

1. Formblatt 143-2: Vierteljährlicher Nachweis der Umlaufmittel und ihrer Finanzierung



Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Berichtsjahr 19 89

Vierteljährlicher Nachweis der Umlaufmittel und ihrer Finanzierung

für volkseigene und konsumgenossenschaftliche Betriebe der produzierenden Bereiche der Volkswirtschaft

Formblatt 143–2

gültig ab 1989

0. Allgemeine Angaben

						Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	Betriebsnummer *			1-8
		02	Kreis			9-12
		03	Kombinatsnummer			—
		04	Eigentumsform			—
		05	Wirtschaftsleitendes Organ			—
Fernamt: Nr.:		06	Wirtschaftsgruppe			—
Bearbeiter: App.-Nr.:		07				
Verteiler: – Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik – 2. Durchschrift an wirtschaftsleitendes Organ – 3. Durchschrift an kontoführende Bankfiliale – 4. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen		08	Signierung	Datenkorrektur		73-74
		09		Monat/Jahr		75-77
		10	Kartenkennzeichen	350		78-80
Berichtsstichtage	31. März	30. Juni	30. September	31. Dezember		
T Vorlage bis	10. Werktag nach dem Berichtsstichtag			10. Werktag im Februar		
T Rückgabe bis	18. Werktag des jeweiligen Berichtsmonats			—		
Für die Richtigkeit: Datum						
Leiter des Betriebes						
Hauptbuchhalter						

Achtung! Sofern Berichtspflichtige dieses Formblattes ihre Anfangsbestände für das laufende Berichtsjahr umbewerten, sind diese materiellen Umlaufmittelbestände für den Berichtsstichtag 1. Januar auf dem Formblatt 143–0 nachzuweisen, dessen spätester Vorlagetermin der 31. März ist.

Bemerkungen:

(Erste Seite)

Formblatt 143–2 gültig ab 1989

1		Material						Störreserve einschließlich Ersatzteile		
Lfd. Nr.	Berichtsstichtag	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende	darunter zu Sp. 02: operative Bestände im volkswirtsch. Interesse	darunter zu Sp. 02: Mehrbestände	Minderbestände	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende
		LK-Nr. 110	01	02	03	04	05	LK-Nr. 120	06	07
00		•21-23•	•24-30•	▬31–37▬	▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬	•21-23•	•24-30•	▬31–37▬
03	31.3.									
06	30.6.									
09	30.9.									
12	31.12.									

1		Fertigerzeugnisse						Handels-		
Lfd. Nr.	Berichtsstichtag	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende	darunter zu Sp. 17: operative Bestände im volkswirtsch. Interesse	darunter zu Sp. 17: Mehrbestände	Minderbestände	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende
		LK-Nr. 140	16	17	18	19	20	LK-Nr. 150	21	22
00		•21-23•	•24-30•	▬31–37▬	▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬	•21-23•	•24-30•	▬31–37▬
03	31.3.									
06	30.6.									
09	30.9.									
12	31.12.									

1		Unterwegs befindliche Waren					Wirtschaftsreserve/Verfügungsreserve/			
Lfd. Nr.	Berichtsstichtag	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende	dar. zu Sp. 32: Mehrbestände	Minderbestände	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende	dar. zu Sp. 35 darunter: Verfü- Bestände laut Umlaufmittelplan
		LK-Nr. 160	31	32	33	34	LK-Nr. 170	35	36	37
00		•21-23•	•24-30•	▬31–37▬	38–44 leer	▬45–51▬	▬52–58▬	•21-23•	•24-30•	▬31–37▬	▬38–44▬
03	31.3.									( )
06	30.6.									( )
09	30.9.									( )
12	31.12.									( )

2		Materielle Umlaufmittel insgesamt					
Lfd. Nr.	Berichtsstichtag	Bestände laut Umlaufmittelplan	Bestände am Monatsende	davon zu Sp. 02: Bestände im Rahmen des Umlaufplanes	davon zu Sp. 02: operative Bestände im volkswirtsch. Interesse	davon zu Sp. 02: Mehrbestände	Minderbestände
Quellen		siehe Richtlinien Pkt. 8.1					
00		01	02	03	04	05	06
03	31.3.						
06	30.6.						
09	30.9.						
12	31.12.						

Die Bestandsposition „Bestände laut Umlaufmittelplan" beinhaltet nicht die Bestandsposition „operative Bestände im volkswirtschaftlichen Interesse".

(Zweite Seite)

1000 Mark ohne Dezimale

für in Betrieb genommene Investitionen			Unfertige Erzeugnisse einschließlich Kosten für künftige Abrechnungszeiträume aus Kto. 278					
darunter zu Sp. 07						darunter zu Sp. 11		
operative Bestände im volkswirtsch. Interesse	Mehrbestände	Minderbestände	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende	operative Bestände im volkswirtsch. Interesse	Mehrbestände	Minderbestände
			LK-Nr. 130					
08	09	10	11		12	13	14	15
▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬	▪21-23▪	▪24-30▪	▬31–37▬	▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬

ware			darunter zu Fertigerzeugnisse und Handelsware: Absatzvorräte an Ersatzteile					
darunter zu Sp. 22			dar. zu Sp. 16 + 21		dar. zu Sp. 17 + 22	darunter zu Sp. 27		
operative Bestände im volkswirtsch. Interesse	Mehrbestände	Minderbestände	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende	operative Bestände im volkswirtsch. Interesse	Mehrbestände	Minderbestände
			LK-Nr. 151					
23	24	25		26	27	28	29	30
▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬	▪21-23▪	▪24-30▪	▬31–37▬	▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬

Zentrale Reserve		Unfertige Produktion für Investitionen bei GAN/HAN – Industrieanlagenbau / Unfertige Bauproduktion – nur Baubetriebe –						
dar. zu Sp. 36					darunter zu Sp. 41			dar. zu Sp. 41
gungsreserve Bestände am Monatsende	Minderbestände	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende	operative Bestände im volkswirtsch. Interesse	Mehrbestände	Minderbestände	Bestände auf Grund nicht termingemäßer Durchführung
		LK-Nr. 180						
38	39		40	41	42	43	44	45
▬45–51▬	▬52–58▬	▪21-23▪	▪24-30▪	▬31–37▬	▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬	▬59–65▬
( )								
( )								
( )								
( )								

dar. zu Sp. 40		dar. zu Sp. 41
Unfertige Produktion für Industrieanlagenexport[1]		
Unfertige Bauprod. ohne NAN[2]		
Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende
LK-Nr. 281	46	47
▪21-23▪	▪24-30▪	▬31–37▬

1) Darunter-Kennziffer zu unfertige Produktion für Investitionen – Industrieanlagenbau –
2) Darunter-Kennziffer zu unfertige Bauproduktion, beinhaltet unfertige eigene Bauproduktion, die jeder Baubetrieb auszuweisen hat

(Dritte Seite)

Formblatt 143–2 1000 Mark ohne Dezimale

1		Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen						dar. zu Sp. 48	dar. zu Sp. 49
Lfd. Nr.	Berichtsstichtag	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende	darunter zu Sp. 49 überfällige Forderungen	darunter zu Sp. 49 strittige Forderungen	darunter zu Sp. 49 Forderungen während der Einreichungsfrist	Übergebene, noch nicht in Rechnung gestellte Bauproduktion: Bestände laut Umlaufmittelplan	Übergebene, noch nicht in Rechnung gestellte Bauproduktion: Bestände am Monatsende
		LK-Nr. 611	48	49	50	51	52	53	54
00		▪21-23▪	▪24-30▪	▬31–37▬	▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬	▬59–65▬	▬66–72▬
03	31.3.								
06	30.6.								
09	30.9.								
12	31.12.								

1		Zahlungsmittel, Guthaben auf Nebenkonten unterwegs befindl. eig. Einzahlungen			Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen			Verbindlichkeiten aus Abschlagszahlungen bei GAN/HAN	
							dar. zu Sp. 58		
Lfd. Nr.	Berichtsstichtag	Bestände laut Umlaufmittelplan		Bestände am Monatsende	laut Umlaufmittelplan	Ist am Monatsende	überfällige Verbindlichkeiten	laut Umlaufmittelplan	Ist am Monatsende
		LK-Nr. 612	55	56	57	58	59	60	61
00		▪21-23▪	▪24-30▪	▬31–37▬	▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬	▬59–65▬	▬66–72▬
03	31.3.								
06	30.6.								
09	30.9.								
12	31.12.								

1		Umlaufmittelfonds			ständige Aktiva oder Passiva (bitte Fußnote[1]) beachten)		Finanzierung von mat. Umlaufmitteln durch andere Mittel		
Lfd. Nr.	Berichtsstichtag	laut Umlaufmittelplan		Ist am Monatsende	laut Umlaufmittelplan		Ist am Monatsende		
		LK-Nr. 613	62	63	64	65	66	67	68
00		▪21-23▪	▪24-30▪	▬31–37▬	▬38–44▬	▬45–51▬	▬52–58▬	▬59–65▬	▬66–72▬
03	31.3.								
06	30.6.								
09	30.9.								
12	31.12.								

1) Entsprechend dem Umlaufmittelplan darf jeweils nur die Spalte 64 oder nur die Spalte 65 ausgewiesen werden als Saldo planmäßiger Aktiva und planmäßiger Passiva

(Vierte Seite)

2. Formblatt 149-20: Monatlicher Finanzbericht des volkseigenen Produktionsmittelhandels

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Formblatt 149-20

Nur für zusammenlassende WO

Anzahl der Betriebe	Soll	
	Ist	

Berichterstattung 198__

Volkseigener Produktionsmittelhandel

Monatlicher Finanzbericht

Berichtszeitraum 1.1. bis _____ 198__

gültig ab 1.1.1986

Angaben in 1000 M ohne Dezimale

0. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes bzw. wirtschaftsleitenden Organs:

Fernsprech-Nr.:

Verantwortlicher Bearbeiter: App.-Nr.:

Betriebsnummer	Schlüssel-Nr.	Wirtschaftsleitendes Organ	Schlüssel-Nr.
Bezirk/Kreis			

	1. Handelsleistungen (ohne privaten Handel mit Vertrag)	Konto	Plan für das Berichtsjahr	Plan für den Berichtszeitraum	Ist	Erfüllung in % Sp. 3 / Sp. 1 x 100	Erfüllung in % Sp. 3 / Sp. 2 x 100
	0		1	2	3	4	5
1.1.	Erlöse aus Handelsspannen – versorgungswirksamer Warenumsatz	———					
1.2.	Erlöse aus Handelsspannen – anderer Warenumsatz	———					
1.3.	Sonstige Erlöse	652					
1.4.	Erlös- und Ergebniserhöhungen	653					
1.5.	Produktgebundene Preisstützungen	6585					
1.6.	Ergebniswirksame Kosten unter Berücksichtigung der leistungsunabhängigen Erlöse, die in die Kosten verrechnet werden	———					
1.7.	Umlage für das wirtschaftsleitende Organ	3800					
1.8.	dar. leistungsunabhängige Erlöse, die in die Kosten verrechnet werden	aus 68					
1.9.	Erlösschmälerungen	aus 657					
1.10.	Ergebnisminderungen	6575					
1.11.	Produktgebundene Abgaben	6580					
1.12.							
1.13.	Ergebnis Handelsleistungen	659					
	2. Industrielle Leistungen						
2.1.	Erlöse – Industrielle Leistungen	600–602					
2.2.	dar. Erlöse – Realisierte industrielle Warenprodukten außerhalb des Kombinates bzw. Betriebes	600					
2.3.	Erlös- und Ergebniserhöhungen	603					
2.4.	Produktgebundene Preisstützungen	6085					
2.5.	Gesamtselbstkosten – Industrielle Leistungen	604–606					
2.6.	Erlösschmälerungen und Ergebnisminderungen	-607					
2.7.	Produktgebundene Abgaben	6080					
2.8.	Ergebnis – Industrielle Leistungen	609					

(Vorderseite, obere Hälfte)

	3. Verkehrsleistungen						
3.1.	Erlöse – Verkehrsleistungen	630–632					
3.2.	dar. Erlöse – Realisierte Verkehrsleistungen außerhalb des Kombinates bzw. Betriebes	630	( )	( )	( )	( )	( )
3.3.	Erlös- und Ergebniserhöhungen	633					
3.4.	Produktgebundene Preisstützungen	6385					
3.5.	Gesamtselbstkosten – Verkehrsleistungen	634–636					
3.6.	Erlösschmälerungen und Ergebnisminderungen	637					
3.7.	Produktgebundene Abgaben	6380					
3.8.	Ergebnis – Verkehrsleistungen	639					
	4. Sonstige produktive Leistungen						
4.1.	Erlöse – Sonstige produktive Leistungen	660–661					
4.2.	dar. Erlöse – Realisierte sonstige produktive Leistungen außerhalb des Kombinates bzw. Betriebes	660	( )	( )	( )	( )	( )
4.3.	Erlös- und Ergebniserhöhungen	663					
4.4.	Produktgebundene Preisstützungen	6685					
4.5.	Gesamtselbstkosten – Sonstige produktive Leistungen	664–666					
4.6.	Erlösschmälerungen und Ergebnisminderungen	667					
4.7.	Produktgebundene Abgaben	6680					
4.8.	Ergebnis – Sonstige produktive Leistungen	669					

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Richtlinien bestätigen:

Ort/Datum _____ Leiter des Betriebes bzw. WO _____ Hauptbuchhalter _____

(571) Ag 108/26/89–4.7/187/20,0

(Vorderseite, untere Hälfte)

5. Leistungen des privaten Handels mit Vertrag		Konto	Plan für das Berichtsjahr	Plan für den Berichtszeitraum	Ist	Erfüllung in % Sp. 3 / Sp. 1 x 100	Sp. 3 / Sp. 2 x 100
0			1	2	3	4	5
5.1.	Warenumsatz	aus 650 und 651					
5.2.	Wareneinsatz	aus 654 und 655					
5.3.	Erlöse aus Handelsspannen	———					
5.4.	Sonstige Erlöse	aus 652					
5.5.	Erlös- und Ergebniserhöhungen	aus 653					
5.6.	Produktgebundene Preisstützungen	aus 6585					
5.7.	Kosten insgesamt (ohne Wareneinsatz)	aus 656					
5.8.	dar. Provision an private Händler mit Vertrag	3995	( )	( )	( )	( )	( )
5.9.	Erlösschmälerungen und Ergebnisminderungen	657					
5.10.	Produktgebundene Abgaben	6580					
5.11.	Ergebnis – Leistungen des privaten Handels mit Vertrag	aus 659					
6. Sonstige Dienstleistungen							
6.1.	Erlöse – Sonstige Dienstleistungen	750, 752					
6.2.	Erlös- u. Ergebniserhöhungen u. produktgebundene Preisstützungen	753, 7585					
6.3.	Kosten – Sonstige Dienstleistungen	754–756					
6.4.	Erlösschmälerungen und Ergebnisminderungen	757					
6.5.	Produktgebundene Abgaben	7580					
6.6.	Ergebnis – Sonstige Dienstleistungen	759					
7. Kulturelle und soziale Leistungen							
7.1.	Erlöse – Kulturelle und soziale Leistungen	770–772					
7.2.	Erlös- u. Ergebniserhöhungen u. produktgebundene Preisstützungen	773, 7785					
7.3.	Kosten – Kulturelle und soziale Leistungen	774–776					
7.4.	Erlösschmälerungen und Ergebnisminderungen	777					
7.5.	Produktgebundene Abgaben	7780					
7.6.	Ergebnis – Kulturelle und soziale Leistungen	779					

(Rückseite, obere Hälfte)

	8. Ergebnis außerhalb des Zirkulationsprozesses						
8.1.	Ausgleich von Mehrkosten aus mangelhafter Investitionstätigkeit	680		—			—
8.2.	Vereinnahmte Geldstrafen und Schadenersatz	681		—			—
8.3.	Erlöse aus gebuchten Forderungen und Verbindlichkeiten	682		—			—
8.4.	Erlöse aus Aufwertungen	683		—			—
8.5.	Inventurplusdifferenzen	684		—			—
8.6.	Zinsen und Verzugszuschläge	685		—			—
8.7.	Gesellschaftlich nicht notwendige Aufwendungen	6894		—			—
8.8.	Einnahmen und Weiterberechnungen	6895		—			—
8.9.	In die Kosten zu verrechnende leistungsunabhängige Erlöse	6896	( )	—	( )	( )	—
8.10.	Ergebnis außerhalb des Zirkulationsprozesses	6899					
	9. Abrechnung Wirtschaftsleitendes Organ						
9.1.	Einnahmen – Umlage	690					
9.2.	Sonstige Einnahmen	691					
9.3.	Kosten	694					
9.4.	Ergebnis – Wirtschaftsleitendes Organ	699					
	10. Betriebsergebnis						
10.1.	Ergebnis realisierte produktive Leistungen (Abschnitte 1 bis 5)	9800					
10.2.	Ergebnis Umbewertung materielle Umlaufmittel	9802					
10.3.	Ergebnis aus nicht produktiven Leistungen (Abschnitte 6 und 7)	9803					
10.4.	Ergebnis aus Beteiligungen	9804					
10.5.	Ergebnis WO/Kombinat	9805					
10.6.	Ergebnis außerhalb des Zirkulationsprozesses	9807					
10.7.	Staatlicher Erlöszuschlag	9808					
10.8.	Ergebnis Inland	980					
10.9.	Ergebnis Export	984					
10.10.	Betriebsergebnis (Bruttogewinn)	—					
10.11.	Handelsfondsabgabe	9901					
10.12.	Abzuführende Gewinne aus nicht eigenen ökonomischen Leistungen	9903					
10.13.	Nettogewinn	—					
10.14.	Kostensatz	—					
10.15.	Kosten für Leitung und Verwaltung	—					

(Rückseite, untere Hälfte)

3. Formblatt 149-22: Vierteljährliche Aufgliederung der Kosten und der gesellschaftlich nicht notwendigen Aufwendungen nach Kostenarten für den volkseigenen Produktionsmittelhandel

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Angaben in 1000 M ohne Dezimale

Berichterstattung 198__

Volkseigener Produktionsmittelhandel

Vierteljährliche Aufgliederung der Kosten und der gesellschaftlich nicht notwendigen Aufwendungen nach Kostenarten

Berichtszeitraum 1.1. bis ____ 198__

Formblatt 149–22

Nur für zusammentassende WO

Anzahl der Betriebe	Soll	
	Ist	

gültig ab 1.1.1986

0. Allgemeine Angaben

Anschrift des Betriebes bzw. wirtschaftsleitenden Organs:

Fernsprechnummer:

Nr.:

Verantwortlicher Bearbeiter:

Agp.-Nr.:

Schlüssel-Nr.	Betriebsnummer*	Wirtschaftsleitendes Organ	Schlüssel-Nr.
	Bezirk/Kreis		

	1. Kosten nach Kostenarten	Konto	Kosten (ohne Kosten des Kommissionshandels) Kosten insgesamt Ist	Ergebniswirksame Kosten Jahresplan	Plan für den Berichtszeitraum	Ist
	0		1	2	3	4
1	Abschreibungen für Grundmittel ohne Abschreibungen für silogelegte Grundmittel	300 ohne 3002				
2	Restbuchwerte ohne Inventurmaudifferenzen an Grundmitteln und ohne Restbuchwerte aus der vorzeitigen Aussonderung von Grundmitteln	304 ohne 3040, 3041				
3	Nutzungsentgelte, Mieten, Pachten	306				
4	Grundmaterial	310				
5	Energie, Wasser, Brenn-, Kraft- und Schmierstoffe	315				
6	Elektroenergie	3150				
7	Gas	3151				
8	Wärmeenergie	3152				
9	Feste Brennstoffe	3153				
10	Flüssige Brennstoffe	3154				
11	davon Wasser	3155				
12	Vergaserkraftstoff für Verwaltungsaufgaben	31560				
13	Vergaserkraftstoff für Versorgungsaufgaben	31561				
14	Dieselkraftstoff	3157				
15	Schmierstoffe	3158				
16	Geringwertige und schnellverschließende Arbeitsmittel	316				
17	Sonstiges Material	317				
18	Material für betriebliche Betreuung	3174				

(Vorderseite, untere Hälfte)

19	darr. Papier für Verwaltungszwecke und EDVA	3178	( )	( )	( )	( )	
20	Kooperationsleistungen	320					
21	Eigene Reparaturleistungen	3210					
22	Fremde Reparaturleistungen	3211					
23	Eigene Transportleistungen	3220 3221					
24	Fremde Transportleistungen	3222, 3223, 3224					
25	Fremde Lagerleistungen	3228					
26	Übrige Transport- und Umschlagsleistungen	3229					
27	Nachrichtenbeförderungsleistungen	323					
28	Erworbene Patente und Lizenzen	324					
29	Eigene Werbeleistungen	3250					
30	Fremde Werbeleistungen	3251					
31	Repräsentationen	3254					
32	Betreuungsaufwand	3255					
33	Eigene maschinelle Abrechnungsleistungen	3260					
34	Fremde maschinelle Abrechnungsleistungen	3261					
35	Sonstige produktive Leistungen	329					
36	darr.: eigene sonstige produktive Leistungen	3290	( )	( )	( )	( )	
37	Wareneinsatz	33		—	—	—	—
38	Tariflöhne und leistungsabhängige Löhne	340					
39	Vergütungen für zusätzliche Arbeit	344					
40	Lehrlingsentgelte	345					
41	Honorare	346					
42	Prämien und Vergütungen außerhalb zweckgebundener Fonds	347					
43	Prämien und Vergütungen aus zweckgebundenen Fonds	348					
44	Nutzung von Privat-PKW	3500					

(571) Ag 108/23/89—4.7/187/11,0

(Vorderseite, untere Hälfte)

	1. Kosten nach Kostenarten	Konto	Kosten (ohne Kosten des Kommissionshandels)				
			Kosten insgesamt	Ergebniswirksame Kosten			
			Ist	Jahresplan	Plan für den Berichtszeitraum	Ist	
	0		1	2	3	4	5
45	Sonstige Entschädigungen	3509					
46	Lohnausgleich wegen Arbeitsunfähigkeit	353					
47	Zuwendungen	354					
48	Stipendien	357					
49	Zuführungen zum Fonds Instandhaltung	361					
50	Zuführungen zum Kultur- und Sozialfonds	362					
51	Zuführungen zum Fonds Wissenschaft und Technik	363					
52	Zuführungen zum Werbefonds	364					
53	Zuführungen zum Fonds Handelsrisiko	365					
54	Zuführungen zum Fonds Konto junger Sozialisten	366					
55	Zuführungen zum Kultur-, Sozial- und Prämienfonds in den betreffenden Einrichtungen der Berufsausbildung der Lehrlinge	368					
56	Zuführungen zu sonstigen Fonds	369					
57	Nutzung von Mietfahrzeugen und Taxis	3700					
58	Sonstiger Verbrauch nichtproduktiver Inlandsleistungen	3709					
59	Verbrauch nichtproduktiver fremder kultureller und sozialer Leistungen	371					
60	Umlagen	380					
61	Versicherungsbeiträge	381					
62	Planbare Zinsen	3820					
63	Beiträge zur Sozialversicherung	386					
64	davon: Beitrag zur Sozialpflichtversicherung und Unfallumlage	3860					
65	davon: Beitrag zur freiwilligen Zusatzrentenversicherung	3861					
66	Beiträge für zusätzliche Altersversorgung	387					
67	Beitrag für gesellschaftliche Fonds	388					
68	Sonstige Beiträge, Zinsen und Kostenwirksame Haushaltverpflichtungen	389					
69	Preiszuschläge f. d. vorzeitige Fertigstellung von Investitionen Bodennutzungsgebühren und Wirtschaftserschwernisse	3903, 3904					
70	Verderb, Bruch, Schwund	395					

(Rückseite, obere Hälfte)

71	dar.	Transportverluste	3950				
72		Andere sonstige Kostenarten ohne erhöhte Bodennutzungsgebüren	399 o. 3990				
73	dar.	Provision an private Händler mit Vertrag	3995				
74		Provision an andere Betriebe	3996				
75		Ergebniswirksame Kosten aus den Vorjahren	—	—			
76		Kosten gesamt	—				

	2. Gesellschaftlich nicht notwendige Aufwendungen	Konto	Jahresplan		Ist	
	0		1	2	3	4
77	Abschreibungen für stillgelegte Grundmittel	3002	—			
78	Inventurminusdifferenzen bei Grundmitteln	3040	—			
79	Restbuchwerte aus der vorzeitigen Aussonderung von Grundmitteln	3041	—			
80	Zinszuschläge und Sanktionszinsen	3825	—			
81	Verspätungszinsen und Verzugszuschläge	385	—			
82	Mehrkosten aus mangelhafter Investitionstätigkeit	3900	—			
83	Kosten d. unrechtmäßigen Inanspruchn. finanzieller Mittel f. Investitionen	3901	—			
84	Verlorener Investitionsaufwand	3902	—			
85	Vertragsstrafen und Schadenersatz	3910, 3911	—			
86	Geldstrafen und Standgelder	3912	—			
87	Wirtschaftssanktionen	3913	—			
88	Abwasser-, Staub- und Abgasgeld	3915	—			
89	Sanktionen für die Nichteinhaltung staatlichr Normative	3918	—			
90	Forderungsausfälle	392	—			
91	Abwertungen	393	—			
92	Inventurminusdifferenzen	394	—			
93	Kosten a. G. von Mängeln in d. Leitung d. wissenschaftl.-techn. Arbeit	398	—			
94	Erhöhte Bodennutzungsgebühr	3990	—			
95	Gesellschaftlich nicht notwendige Aufwendungen	6894				

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt bestätigen:

Ort/Datum — Leiter des Betriebes bzw. WO — Hauptbuchhalter

(Rückseite, untere Hälfte)

4. Formblatt 161: Ergebnisrechnung für die Wirtschaftsbereiche Industrie Bau – Verkehrs- and Fernmeldewesen

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Berichtsjahr 1989

Formblatt 161

Ergebnisrechnung zum 31. 12. 1989 für die Wirtschaftsbereiche Industrie, Bau-, Verkehrs-, Post- und Fernmeldewesen

– Betriebe und Kombinate –

0. Allgemeine Angaben

				Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Betriebsnummer		1-8
	02	Bezirk/Kreis		9-12
	03	Kombinatsnummer		
	04	Eigentumsform		
	05	Wirtschaftsleitendes Organ		13-16
Fernamt: Nr.:	06	Wirtschaftsgruppe		
Bearbeiter: App.-Nr.:	07			
Die Ordnungsmäßigkeit der Angaben und die Durchführung der in der Richtlinie zum Jahresfinanzkontrollbericht geforderten Kontrollen bestätigt:	08			
	09			
Datum Betriebs-/Kombinats-/Generaldirektor Hauptbuchhalter	10	Kartenkennzeichen	106	78-80

Die Angaben wurden vom wirtschaftsleitenden Organ geprüft: ja/nein (Nichtzutreffendes bitte streichen)

Angaben in 1000 M ohne Dezimale

Zeile	Kennziffer	Konto	LK-Nr.	Plan für das Jahr	Lsp.	Erfüllung im Berichtsjahr	Lsp.	Erfüll. in %
			•21-23•	01		02		03
1	Abschreibungen für eigene in Nutzung befindliche Grundmittel	3000		———	24-30		31-37	—
2	Abschreibungen für stillgelegte Grundmittel, die in das Ergebnis außerhalb d. Prod.proz. einzubeziehen sind *	3002	630	———	38-44		45-51	—
3	Restbuchwerte aus der vorzeitigen Aussonderung von Grundm., Inventurminusdiff. bei Grundm. *	3040 3041		———	52-58		59-65	—
4	Andere Restbuchwerte	3042		———	24-30		31-37	—
5	Nutzungsentgelte, Mieten, Pachten	306	631	———	38-44		45-51	—
6	übriger Verbrauch von Grundmitteln	3001, 3003 3005		———	52-58		59-65	—
7	Verbrauch von Arbeitsmitteln insgesamt (Z. 1 bis 6)	30			24-30		31-37	
8	Grundmaterial	310 bis 314	632	———	38-44		45-51	—
9	Energie, Brenn- und Kraftstoffe	3150 bis 3154 – 3156, 3157		———	52-58		59-65	—
10	übriges Material	3155, 3158 316, 317		———	24-30		31-37	—
11	Materialumbewertung 1)		633	———	38-44		45-51	—
12	Materialverrechnungspreis-Abweichungen (+) (–)	319		———	52-58		59-65	—
13	Verbrauch von Material (Z. 8 + 9 + 10 ./. 12)	31			24-30		31-37	
14	Leistungen der Nachauftragnehmer	3200 bis 3204	634	———	38-44		45-51	—
15	übrige Kooperationsleistungen	3205 bis 3209		———	52-58		59-65	—
16	Reparaturleistungen	321		———	24-30		31-37	—
17	Transport-, Umschlags- und Lagerleistungen	322	635	———	38-44		45-51	—
18	übrige produktive Leistungen	323 bis 326 329		———	52-58		59-65	—
19	Verbrauch produktiver Leistungen (Z. 14 bis 18)	32			24-30		31-37	
20	Wareneinsatz	33	636		38-44		45-51	
21	Tariflöhne und leistungsabhängige Löhne	340 bis 342		———	52-58		59-65	—
22	Vergütungen für zusätzliche Arbeit	344		———	24-30		31-37	—
23	Prämien und Vergütungen	347/348	637	———	38-44		45-51	—
24	übrige Löhne, Entgelte und Honorare	343, 345, 346		———	52-58		59-65	—
25	Löhne, Vergütungen, Prämien (Z. 21 bis 24)	34	638		24-30		31-37	

* = gesellschaftlich nicht notwendige Aufwendungen

1) Nur auf besondere Anweisung der SZS auszufüllen!

(571) Ag 108/655/89—4.10/255/100,0

1. Kosten

Angaben in 1000 Mark ohne Dezimale

Zeile	Kennziffer	Konto	LK-Nr.	Plan für das Jahr	Lsp.	Erfüllung im Berichtsjahr	Lsp.	Erfüll. in %
			•21-23•	01		02		03
26	Entschädigungen und Zuwendungen	35	noch 638		38-44		45-51	
27	darunter Zuwendungen	354		(—)	52-58	( )	59-65	—
28	Fondszuführungen	36	677		24-30		31-37	
29	Verbrauch nichtproduktiver Leistungen	37			24-30		31-37	
30	Planbare Zinsen	3820	639	—	38-44		45-51	—
31	Zinszuschläge und Sanktionszinsen *	3825		—	52-58		59-65	—
32	Verspätungszinsen und Verzugszuschläge *	385		—	24-30		31-37	—
33	Beiträge zur Sozialversicherung	386	640	—	38-44		45-51	—
34	Beiträge für zusätzliche Altersversorgung	387		—	52-58		59-65	—
35	Normative und zusätzliche Produktionsfondsabgabe 1)	3881 + 3885	678		24-30		31-37	
36	Beitrag für gesellschaftliche Fonds	388 bzw. 3880 1)			24-30		31-37	
37	übrige Beiträge, Zinsen und kostenwirksame Haushaltsverpflichtungen	380, 381, 389	641	—	38-44		45-51	—
38	Beiträge, Zinsen und kostenwirksame Haushaltsverpflichtungen (Z. 30 bis 37)	38			52-58		59-65	
39	Mehrkosten für Investitionen u. Kosten aufgrund von Mängeln in der Leitung der wiss.-techn. Arbeit 2) *	3900 bis 3902 398		—	24-30		31-37	—
40	Vertragsstrafen und Schadenersatz *	3910/3911	642	—	38-44		45-51	—
41	Geldstrafen und Standgelder *	3912		—	52-58		59-65	—
42	Sanktionen bei Überschreitung der Energiekennziffern *	39180		—	24-30		31-37	—
43	Sanktionen bei Überschreitung der Transportkennziffern *	39181	643	—	38-44		45-51	—
44	Abwertungen *	393		—	52-58		59-65	—
45	Inventurminusdifferenzen *	394		—	24-30		31-37	—
46	Transportverluste	3950	644	—	38-44		45-51	—
47	Restliche Kostenarten der Ktgr. 39 (o. Z. 48)	3903, 3904, 3991, 3992, 3999		—	52-58		59-65	—
48	übrige gesellschaftlich nicht notwendige Aufwendungen der Ktgr. 39 *	3913, 3915 392, 3990		—	24-30		31-37	—
49	Sonstige Kostenarten (Z. 39 bis 48)	39	645		38-44		45-51	
50	Kosten u. andere Aufwendungen nach d. Art ihrer Entstehung (Z. 7+13+19+20+25+26+28+29+38+49)	Kl. 3			52-58		59-65	
51	Aussonderung von Kosten und Aufwendungen aus Z. 50 gemäß Richtlinie: Innerbetrieblicher Umsatz	s. Richtlinie	646	—	24-30		31-37	—
52	Fondsaussonderungen (ohne Materialverbrauch)			—	38-44		45-51	—
53	Materialverbrauch			—	52-58		59-65	—
54	übrige Kosten 3)			—	24-30		31-37	—
55	Zusätzlich in die Selbstkosten der Erzeugnisse und Leistungen zu verrechnende Kosten	s. Richtlinie	647	—	38-44		45-51	—
56	Ergebnis aus Umbewertung 5)			—	52-58		59-65	—
57	Handelsspanne des AHB	—	679	—	24-30		31-37	—
58	Bestandsänderungen: an unfertigen Erz. u. Lstg. zu Produktionsselbstkosten Abnahme + Zunahme —	—	648	—	24-30		31-37	—
59	an Fertigerzeugn. u. Lstg. zu Gesamtselbstkosten Abnahme + Zunahme —	—		—	38-44		45-51	—
60	Kosten und Aufwendungen des Abrechnungszeitraumes (Z. 50 ./. 51 bis 54 + 55 + 57 + 58 + 59)	s. Richtlinie		—	52-58		59-65	—
61	Gesamtselbstkosten d. real. finanzgepl. Warenproduktion (Kosten zur Z. 91) 4)	604, 614 ... 664 6554, 6569	649		24-30		31-37	
62	Kosten Wareneinsatz Groß- und Einzelhandel	654, 6550, 6552		—	38-44		45-51	—
63	davon Kosten der Kontengruppe 67	—		—	52-58		59-65	—
64	darunter Fremdbezogenes Essen	6753	650	(—)	24-30	( )	31-37	—
65	Kosten der nichtproduktiven Leistungen	754–756 774–776		—	38-44		45-51	—

1) trifft nur für Betriebe ausgewählter Kombinate zu
2) nicht von Betrieben ausgewählter Kombinate auszufüllen
3) im Bauwesen: einschl. der Kosten für Leistungen der Nachauftragnehmer
4) ohne Kosten für Leistungen der Nachauftragnehmer
5) nur auf besondere Anweisung der SZS auszufüllen

. noch Kosten und Erlöse

Angaben in 1000 Mark ohne Dezimale

Zeile	Kennziffer		Konto	LK-Nr.	Plan für das Jahr	Lsp.	Erfüllung im Berichtsjahr	Lsp.	Erfüll. in %
				•21-23•	01		02		03
66	noch von Zeile 60	Kosten – Umlage	694	noch 650	———	52-58		59-65	—
67		Kosten Export (ohne Kosten Wareneinsatz aber einschl. Handelsspanne des AHB)	—	651	———	24-30		31-37	—
68		Gesellschaftlich nicht notwendige Aufwendungen[1]	6894			38-44		45-51	
69	Gesellschaftlich nicht notw. Aufwendungen im Vorjahr (Sp. 01)	Einnahmen bzw. Weiterberechnungen (Sp. 02)	Sp. 02 6895	652	( )	24-30		31-37	—
70	Kosten Wareneinsatz Export		—		———	38-44		45-51	—
71	Realisierte Erzeugnisse und Leistungen zum einheitl. IAP	Industrielle Leistungen	500+601+6081+6085 +6085./.6084./.6086/67		———	52-58		59-65	—
72		Bauwirtschaftliche Leistungen	Ktgr. 61 analog Ktgr. 60	653	———	24-30		31-37	—
73		Landwirtschaftliche Leistungen	Ktgr. 62 analog Ktgr. 60		———	38-44		45-51	—
74		Verkehrs-, Post- u. Fernmeldeleist.	Ktgr. 63 analog Ktgr. 60		———	52-58		59-65	—
75		Warenprod. des Industrieanlagenbaus	Ktgr. 66 analog Ktgr. 60	654	———	24-30		31-37	—
76		übrige sonstige produktive Leistungen			———	38-44		45-51	—
77	Summe d. real. Erz. u. Leistg. z. einh. IAP (Z. 71 bis 76)		—		———	52-58		59-65	—
78	Produktgebundene Preisstützungen	für realisierte Erzeugnisse u. Leistungen der Z. 77	6085 6185 . . .	655		24-30		31-37	
79	Produktgebundene Abgaben		6080 6180 . . .			38-44		45-51	
80	Realisierte Erzeugnisse und Leistungen zu BP	Industrielle Leistungen	600 + 601 + ./. 608		———	52-58		59-65	—
81		Bauwirtschaftliche Leistungen	610 + 611 + ./. 618	656	———	24-30		31-37	—
82		Landwirtschaftliche Leistungen	620 + ./. 628		———	38-44		45-51	—
83		Verkehrs-, Post- u. Fernmeldeleist.	630 + 631 + ./.638		———	52-58		59-65	—
84		Warenprod. des Industrieanlagenbaus	660 + 661 + ./. 668	657	———	24-30		31-37	—
85		übrige sonstige produktive Leistungen			———	38-44		45-51	—
86	Summe d. real. Erz. u. Lstg. z. BP (Z. 80 bis 85)		—		———	52-58		59-65	—
87	Erlöse aus dem Absatz von Sekundärrohstoffen zu BP		6514 + ./. aus 658		———	24-30		31-37	—
88	Realisierte Handelsspanne (Z. 92 ./. 62)		—	658	———	38-44		45-51	—
89	in die real. finanzgepl. WP einzubeziehende Erlös- und Ergebniserhöhungen		6032 + 6034 + 6035		———	52-58		59-65	—
90	nicht in die real. finanzgepl. WP einzubeziehende Erlösschmälerungen, Preisabschl. u. abzuf. Mehrerlöse		6071 + 6072, 99030 u. aus 99035		———	24-30		31-37	—
91	Realisierte finanzgeplante Warenproduktion zu BP (Z. 86 + 87 + 88 + 89 ./. 90)		—	659	———	38-44		45-51	
92	Erlöse aus Handelsleistungen		650+6510+6512+632 ./.aus 657 + ./.aus 658		———	52-58		59-65	—
93	Erlöse der Kontengruppe 67		—		———	24-30		31-37	—
94	dar.	Erlöse aus Küchenleistungen und Zuschüsse aus dem Kultur- und Sozialfonds	6713 aus 673	660	(———)	38-44	( )	45-51	—
95	Erlöse – real. außenwirtsch. Leistungen Export		—		———	52-58		59-65	—
96	Erlöse aus nichtproduktiven Leistungen		s. Richtlinie		———	24-30		31-37	—
97	Einnahmen Umlage		690	661	———	38-44		45-51	—
98	Sonstige Einnahmen		691		———	52-58		59-65	—
99	Vereinnahmte Vertragsstrafen und Schadenersatz		6810		———	24-30		31-37	—
100	Vereinnahmte Geldstrafen und Standgelder		6812	662	———	38-44		45-51	—
101	Zinsen und Verzugszuschläge		685		———	52-58		59-65	—
102	Übrige leistungsunabhängige Erlöse		680, 6813 682, 683, 684		———	24-30		31-37	—
103	Leistungsunabhängige Erlöse insges. (Z. 99 bis 102)		680 bis 685	663		38-44		45-51	
104	Ergebnis aus Abschlagzahlungen	(+) (—)	6693			52-58		59-65	
105	Erlös- und Ergebniserhöhungen für real. Erzeugnisse und Leistungen		603,613,623,633, 653, 663	664	———	24-30		31-37	—

1) Zeile 68 = Zeilen 2 + 3 + 31 + 32 + 39 + 40 + 41 + 42 + 43 + 44 + 45 + 48

1. noch Kosten und Ergebnis sowie Angaben außerhalb der Ergebnisrechnung

Angaben in 1000 Mark ohne Dezimale

Zeile	Kennziffer	Konto	LK-Nr.	Plan für das Jahr	Lsp.	Erfüllung im Berichtsjahr	Lsp.	Erfüll. in %
			21-23	01		02		03
106	Erlösschmälerungen und Ergebnisminderungen für real. Erzeugnisse und Leistungen	607, 617, 6270, 637 aus 657,667	noch 664	—	38-44		45-51	—
107	Ergebnis – Realisierte Warenproduktion (Z. 86 + 87 + 88 ./. 61 + 104 + 105 ./. 106) 1) (+) (—)	9800			52-58		59-65	
108	Ergebnis realisierte produktive Leistungen 2) (+) (—)	9800	680	—	24-30		31-37	—
109	Ergebnis – Sonstiger Umsatz (Z. 93 ./. 63) (+) (—)	9801		—	24-30		31-37	—
110	Ergebnis – Nichtproduktive Leistungen (Z. 96 ./. 65) (+) (—)	9803	665	—	38-44		45-51	—
111	Ergebnis – Beteiligungen (+) (—)	9804		—	52-58		59-65	—
112	Ergebnis aus Umlagen der Kombinate (Z. 97 + 98 ./. 66) (+) (—)	9805		—	24-30		31-37	—
113	Ergebnis außerhalb der Warenproduktion (Z. 108 + 109 + 110 + 111 + 112) (+) (—)	—	666		38-44		45-51	
114	Ergebnis außerhalb des Prod.prozesses bzw. Zirkulationsprozesses (Z. 103 ./. 68 + 69 Sp.02) (+) (—)	9807			52-58		59-65	
115	Ergebnis – Umbewertung materielle Umlaufmittel (+) (—)	9802	683		24-30		31-37	
116	Staatlicher Erlöszuschlag/Erlöszuschlag des Kombinates	9808			24-30		31-37	
117	Ergebnis Inland (Z. 107 + 113 + 114 + 115 + 116) (+) (—)	980	667		38-44		45-51	
118	Ergebnis Inland im Vorjahr (Sp. 2) bzw. Ergebnis Außenhandelsbetrieb im Vorjahr (Sp. 1) zu Pr. BJ (+) (—)	s. Richtlinie		( )	52-58	( )	59-65	—
119	Ergebnis Import 3) (+) (—)	—	681		24-30		31-37	
120	Ergebnis Export (Z. 95 ./. 67 ./. 70) (+) (—)	984			24-30		31-37	
121	Ergebnis Außenhandelsbetrieb 4) 5) (+) (—)	—	668		38-44		45-51	
122	Einheitliches Betriebsergebnis bzw. Betriebsergebnis (Z. 117 + 119 + 120 + 121) (+) (—)	98			52-58		59-65	
123	Produktionsfonds- bzw. Handelsfondsabgabe 6)	9901	669		24-30		31-37	
124	Abzuf. Gewinne, die nicht auf eigenen Leistungen beruhen und abzuführende Sanktionen	9902, 9903, 9904, 9906		—	38-44		45-51	—
125	Mit der Nettogewinnabführung zu verrechnende Gewinnminderungen	s. Richtlinie		—	24-30		31-37	—
126	Verwendung Ergebnis Außenhandelsbetrieb 4)	—	670		38-44		45-51	
127	Exportstützungen	—			52-58		59-65	
128	Importzuführungen 3) (+) Importabführungen (—)	—	682		24-30		31-37	
129	Nettogewinn (Z. 122 ./. 123 ./. 124 + 125 ./. 126 + 127 + 128) Verlust (—)	—			24-30		31-37	
130	Nettogewinnabführung	s. Richtlinie	671		38-44		45-51	
131	dar. Einsatz eigener Fonds für die Sicherung der Nettogewinnabführung	s. Richtlinie		—	52-58	( )	59-65	—
132	Realisierte befristet festgelegte Extragewinne 7)	—	672		24-30		31-37	
133	von Z. 132 (Sp. 02) für Export – SW (Sp. 01)/ für Export – NSW (Sp. 02)	—		( )	38-44	( )	45-51	—
134	außerdem von Zeile 132 (Sp. 02) Realisierter befristet festgelegter Extragewinn für Erzeugn. m. Gütez. „Q" bzw. Präd. „SL"	—	673	—	24-30		31-37	—
135	Realisierte befristet festgelegte Extragewinne für neue hochwertige Konsumgüter	—		—	38-44		45-51	—
136	Realisierte befristet festgelegte Gewinnzuschläge für hochwertige Konsumgüter	—		—	52-58		59-65	—
137	Realisierte Preiszuschläge für die laufende Produktion mit Gütez. „Q", Prädikat „SL" u. Auszeichnung „Gutes Design"	—	674	—	24-30		31-37	—
138	Realisierte Gewinnzuschl. für Exquisit- u. Delikaterzeugnisse	—		—	38-44		45-51	—
139	Realisierte Gewinnzuschläge für Ersatzteile	—		—	52-58		59-65	—
140	Realisierte weitere Gewinn- u. Preiszuschläge zur Stimulierung der Produktion	—	675	—	24-30		31-37	—
141	GSK der real. finanzgepl. WP (o. Industrieanlagenbau) bzw. GSK der Produktion des Bauwesens	—			38-44		45-51	
142	Realisierte finanzgepl. WP (ohne Industrieanlagenbau) bzw. Produktion des Bauwesens	—			52-58		59-65	
143	GSK d. real. finanzgepl. WP – nur Industrieanlagenbau –	—	676		24-30		31-37	
144	Realisierte finanzgeplante WP – nur Industrieanlagenbau –	—			38-44		45-51	
145	Plankosten der real. finanzgepl. WP unter Berücksichtigung d. Erf. d. WP (ohne Industrieanlagenbau) 8)	—				—		—

1) von Betrieben und Kombinaten des PM-Handels nicht auszufüllen!
2) nur von Betrieben und Kombinaten des PM-Handels auszufüllen!
3) nur von ausgewählten Kombinaten bzw. Betrieben gemäß „Regelungen . . ." auszufüllen!
4) nur von Kombinaten auszufüllen
5) Außenhandelsbetriebe füllen die Zeile 118 (Sp. 01) und die Zeile 121 aus
6) von ausgewählten Kombinaten und Betrieben nicht auszufüllen
7) einschl. der Stimulierung der Erzeugnisse mit dem Gütezeichen „Q" bzw. dem Prädikat „SL"
8) im Bauwesen: Plankosten der Produktion des Bauwesens unter Berücksichtigung der Erfüllung der Prod. des Bauwesens

5. Formblatt S 162-2: Nettoproduktion and deren Berechnungselemente

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Berichtsjahr 1983
Nettoproduktion
und deren Berechnungselemente

Formblatt S 162–2

A. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):				Lsp.
	01	Betriebsnummer		1-8
	02	Bezirk/Kreis		9-12
	03	Kombinatsnummer		—
	04	Eigentumsform		—
	05	Kombinat/Wirtschaftsleitendes Organ		13-16
Fernamt: Nr.:	06	Wirtschaftsgruppe		17-20
Bearbeiter: App.-Nr.:	07			
Verteiler: Original an Kreisstelle der Staatlichen Zentralverwaltung für Statistik 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik 2. Durchschrift an das Kombinat/wirtschaftsleitende Organ 3. Durchschrift an kontoführende Bank (-filiale)	08			
	09			
	10	Kartenkennzeichen	011	78-80

Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.
T	Vorlage bis 1)	13. WT			25. WT
	Rückgabe bis	5. WT vor Quartalsende			
Für die Richtigkeit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

C	Arbeitsproduktivität Basis Nettoproduktion je Arbeiter und Angestellter (VbE)							
Berichtszeitraum 1. 1. bis	Plan für das/den		Erfüllung im			Erfüllung d. Planes für das/den		Entwicklung zum Vorjahr
	Jahr	Berichtszeitraum	Berichtszeitraum		gleichen Zeitr. des Vorjahres	Berichtsjahr	Berichtszeitraum	
			zu effektiven Preisen	zu Vorjahrespreisen		Sp. 3 : Sp. 1	Sp. 3 : Sp. 2	Sp. 4 : Sp. 5
	in Mark ohne Dezimale					in %		auf %
	1	2	3	4	5	6	7	8
31. 3.								
30. 6.								
30. 9.								
31. 12.		—					—	

E	Nur auf besondere Anweisung der SZS auszufüllen						
Berichtszeitraum 1. 1. bis							
LK-Nr.	1	2	3	4	5	6	7
121-231	— 24-30 —	— 31-37 —	— 38-44 —	— 45-51 —	— 52-58 —		
31. 3.							
30. 6.							
30. 9.							
31. 12.							

1) Für die Betriebe der Wirtschaftsräte der Bezirke gelten gesonderte F

(Erste Seite)

Betrieb: | Betriebsnummer:

B	Kennziffer	LK-Nr.	Berichtszeitraum 1. 1. bis	Plan für das/den: Jahr	Plan für das/den: Berichtszeitraum	Erfüllung im Berichtszeitraum: zu effektiven Preisen	Erfüllung im Berichtszeitraum: zu Vorjahrespreisen	Erfüllung im gleichen Zeitraum des Vorjahres: zu Vorjahrespreisen	Erfüllung d. Planes für das/den: Berichtsjahr	Erfüllung d. Planes für das/den: Berichtszeitraum	Entwicklung zum Vorjahr
				Jahr	Berichtszeitraum	zu effektiven Preisen	zu Vorjahrespreisen	zu Vorjahrespreisen	Sp. 3 : Sp. 1	Sp. 3 : Sp. 2	Sp. 4 : Sp. 5
				in 1000 Mark ohne Dezimale					in %		auf %
				1	2	3	4	5	6	7	8
		121-231		— 24-30 —	— 31-37 —	— 38-44 —	— 45-51 —	— 52-58 —			
1	Industrielle Warenproduktion (zu Betriebspreisen)	411	31. 3.								
			30. 6.								
			30. 9.								
			31. 12.		—					—	
2	Nichtindustrielle Warenproduktion (zu Betriebspreisen)	412	31. 3.								
			30. 6.								
			30. 9.								
			31. 12.		—					—	
3	Bestandsänderungen an unfertigen Erzeugnissen, Anlagen und Leistungen (zu Prod.-Selbstkosten) Bestandszunahme = + Bestandsabnahme = ./.	413	31. 3.								
			30. 6.								
			30. 9.								
			31. 12.		—					—	
4	Verbrauch von Material 1)	414	31. 3.								
			30. 6.								
			30. 9.								
			31. 12.		—					—	
5	Verbrauch von Grundmaterial 1)	415	31. 3.	( )	( )	( )	( )	( )			
			30. 6.	( )	( )	( )	( )	( )			
			30. 9.	( )	( )	( )	( )	( )			
			31. 12.	( )	—	( )	( )	( )		—	

(Zweite Seite)

6	davon	Verbrauch von Hilfsmaterial	416	30.6.	( )	( )	( )	( )	( )		
				30.9.	( )	( )	( )	( )	( )		
				31.12.	( )	—	( )	( )	( )		—
7		Materialverrechnungspreis – Abweichungen + ./. 1)	417	31.3.	—	—	( )	( )	( )	—	—
				30.6.	—	—	( )	( )	( )	—	—
				30.9.	—	—	( )	( )	( )	—	—
				31.12.	—	—	( )	( )	( )	—	—
8		Verbrauch produktiver Leistungen 1)	418	31.3.							
				30.6.							
				30.9.							
				31.12.		—					—
9		Verbrauch von Arbeitsmitteln 1)	419	31.3.							
				30.6.							
				30.9.							
				31.12.		—					—
10		Nicht planbare Kosten außerhalb des Produktionsverbrauchs 1)	420	31.3.	—	—				—	—
				30.6.	—	—				—	—
				30.9.	—	—				—	—
				31.12.	—	—				—	—
11		Nettoproduktion (Z. 1 + Z. 2 + ./. Z. 3 ./. Z. 4 ./. Z. 8 ./. Z. 9 ./. Z. 10 = Z. 11)	421	31.3.							
				30.6.							
				30.9.							
				31.12.		—					—
12		Industrielle Warenproduktion (zu Industrieabgabepreisen)	422	31.3.							
				30.6.							
				30.9.							
				31.12.		—					—

1) Die konkreten Festlegungen zur inhaltlichen Bestimmung und Berechnung der Kennziffer sind unbedingt zu beachten (siehe Richtlinie)!

(Dritte Seite)

6. Formblatt 310: Berichterstattung der Produktionsgenossenschaften des Handwerks

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Berichtsjahr 1988 / 1989

Berichterstattung der Produktionsgenossenschaften des Handwerks

Formblatt 310
vierteljährlich

0. Allgemeine Angaben

				Lsp.
Anschrift der Produktionsgenossenschaft:	01	Betriebsnummer		1-8
	02	Kreisnummer		9-12
	03			
	04			
	05			
Fernamt: Nr.:	06			
Bearbeiter: App.-Nr.:	07			
Verteiler: – Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik – 2. Durchschrift an wirtschaftsleitendes Organ – 3. Durchschrift verbleibt beim Berichtspflichtigen	08			
	09			
	10	Kartenart	919	78-80

Berichtszeitraum vom 1. 1. bis		31. 3.	30. 6.	30. 9.	31. 12.
T	Vorlage bis	___ . Werktag nach Quartalsende			___ . WT nach Jahresende
	Rückgabe bis				
Für die Richtigkeit	Datum				
	Vorsitzender der PGH				

5. Berufstätige im Durchschnitt seit Jahresbeginn und Vergütung/Bruttolohnsumme

			Berichtszeitraum					Lsp.
			Plan für das Jahr	1. 1.–30. 6. Ist		1. 1.–31. 12. Ist		
				seit Jahresbeginn	im gleichen Zeitraum des Vorjahres	seit Jahresbeginn	im gleichen Zeitraum des Vorjahres	
0			1	2	3	4	5	
1	Berufstätige insgesamt (ohne Lehrlinge)	in Personen		301		301		21-23
								24-29
2	dar. Mitglieder (ohne Lehrlinge)	in Personen						30-35
3	außerdem: Lehrlinge	in Personen						36-41
4	Berufstätige insgesamt (ohne Lehrlinge)	in VbE						42-47
5	dar. Mitglieder (ohne Lehrlinge)	in VbE						48-53
6	Bruttolohnsumme der Berufstätigen insgesamt	in 1 000 M o. Dez.						54-59
7	dar. Vergütung der Mitglieder	in 1 000 M o. Dez.						60-65
8	außerdem: Lehrlingsentgelt	in 1 000 M o. Dez.						66-71

Dieser Abschnitt ist nur auf Anweisung der Kreisstelle für Statistik auszufüllen

	LK-Nr.	Berichtszeitraum vom 1. 1.–31. 3.	1. 1.–30. 6.	1. 1.–30. 9.	1. 1.–31. 12.	Lsp.
0		1	2	3	4	
	21-23					24-29
	601					30-35
						36-41

(571) Ag 108/895/87-4.6/125 B/18,2

1. Leistungen

		Berichtszeitraum 1.1.–31.3.				Berichtsze	
		Plan		Ist		Plan	
		für das Jahr	seit Jahresbeginn	seit Jahresbeginn	gleicher Zeitraum des Vorjahres	seit Jahresbeginn	seit Jah
0		1	2	3	4	5	
1	Betriebsleistungen[1] (in 1000 M ohne Dezimale)			001	002		001
2	Dienstleistungen und Reparaturen insgesamt						
3	dar. Dienstleistungen und Reparaturen für die Bevölkerung						
4	Leistungen der Stadtwirtschaft						
5	Produktion						
6	abgesetzte Produktion an Fertigerzeugnissen für die Bevölkerung zu IAP						
7	Bauproduktion (ohne Leistungen der Nachauftragnehmer)			003	004		003
8	dar. Baureparaturen						
9	dar. Baureparaturen an Wohngebäuden						
10	dar. dar. Klein- und Kleinstreparaturen an Wohngebäuden[2]						
11	Modernisierung von Wohnungen						
12	für individuelle Eigenheime						
13	aus Zeile 7: von der Bevölkerung bezahlte Bauproduktion						
14	Einzelhandelsumsatz	—	—	—	—	—	

1) Differenz der Durchpositionen zur Betriebsleistung sind die Erlöse aus Handelsspanne und sonstige Erlöse, wie z.B. aus Materialverkäufen, Verkauf von Sekundärrohstoffen

2) bis 600,– M, Dachdeckerarbeiten bis 1 800,– M

2. Ausgewählte Leistungen

					21-23	Lsp.		Lsp.		21-23
					101					101
1	Kfz-Instandhaltungsleistungen für die Bevölkerung (Bruttoleistung)	in 1000 M ohne Dezimale				24-29		30-35		
2	Kfz-Instandhaltungsleistungen für die Bevölkerung (Arbeitsleistung)					36-41		42-47		
3	Kfz-Instandhaltungsleistungen insgesamt (Arbeitsleistung)					48-53		54-59		
4	Chemischreinigungsleistungen insgesamt				102	24-29		30-35		102
5	Fertigwäsche insgesamt (einschl. Gesundheits- und Sozialwesen)	in t ohne Dezimale				36-41		42-47		
6	dar. Fertigwäsche für die Bevölkerung					48-53		54-59		
7	dar. Fertigwäsche für das Gesundheits- und Sozialwesen (nur Gesellschaftswäsche)					60-65		66-71		

7. Formblatt 320: Berichterstattung der privaten Handwerks- und Gewerbebetriebe

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Berichtsjahr 1988/1989

Berichterstattung der privaten Handwerks- und Gewerbebetriebe

Formblatt 320

vierteljährlich

0. Allgemeine Angaben

				Lsp.
Handwerks- bzw. Gewerbebetrieb:	01	Zählnummer		1-4
	02	Kreis		9-12
	03	Wirtschaftsorgan		13-16
	04	Lochkartennummer	000	21-23
Fernamt: Nr.:	05	Eigentumsform	. . 0	24-26
Bearbeiter: App.-Nr.:	06	Handwerks- bzw. Gewerbebetriebsgruppe		27-32
Eingetragen in der Handwerksrolle/Gewerberolle (Nichtzutreffendes bitte streichen)	07	Kennzeichen, wenn Betrieb ruht bzw. gelöscht wurde		33
Verteiler: – Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung f. Statistik – 2. Durchschrift an zuständige ELG – 3. Durchschrift verbleibt im Betrieb	08	Gemeinde-Nr.		34-35
	09	ELG-Nr.		36-38
	10	Kartenart	920	78-80

Berichtszeitraum vom 1.1. bis		31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
T	Vorlage bis	Werktag nach Quartalsende			
	Rückgabe bis				
Für die Richtigkeit Datum/Betriebsinhaber	1988				
	1989				

LK-Nr.	Anzahl der Betriebe	1988				1989				Lsp.
		1.1.–31.3.	1.1.–30.6.	1.1.–30.9.	1.1.–31.12.	1.1.–31.3.	1.1.–30.6.	1.1.–30.9.	1.1.–31.12.	
21-23										39-44
000	darunter Betriebe ohne Lohnbeschäftigte									45-50

(571) Ag 108/894/85–4.6/124 B/372,0

1. Leistungen

			1988					1989					
				Ist seit Jahresbeginn					Ist seit Jahresbeginn				
			Jahresplan	1.1.–31.3.	1.1.–30.6.	1.1.–30.9.	1.1.–31.12.	Jahresplan	1.1.–31.3.	1.1.–30.6.	1.1.–30.9.	1.1.–31.12.	Lsp.
	0		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1	Betriebsleistungen[1]	in 1000 M mit einer Dez.		001	001	001	001		001	001	001	001	21-23
													24-29
2	dar. Dienstleistungen und Reparaturen insgesamt												30-35
3	dar. Dienstleist. u. Reparaturen für die Bevölkerung												36-41
4	Leistungen der Stadtwirtschaft												42-47
5	Produktion												48-53
6	abgesetzte Prod. an Fertigerzeugn. f. d. Bevölkerung												54-59
7	Bauproduktion (ohne Leistungen der Nachauftragnehmer)			003	003	003	003		003	003	003	003	21-23
													24-29
8	dar. Baureparaturen												30-35
9	dar. dar. Baureparaturen an Wohngebäuden												36-41
10	dar. dar. dar. Klein- u. Kleinstrep. an Wohngebäuden[2]												42-47
11	Modernisierung von Wohnungen												48-53
12	für individuelle Eigenheime												54-59
13	aus Zeile 7: von d. Bevölk. bezahlte Bauprod.												60-65
14	Einzelhandelsumsatz		———	———		———		———	———		———		66-71

1) Die Differenz der Darunterpositionen zur Betriebsleistung sind die Erlöse aus Handelsspanne.
2) bis 600,– M Dachdeckerarbeiten bis 1800,– M

8. Formblatt 333: Preisberichterstattung für industrielle Erzeugnispositionen

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Berichtsjahr 198 . .
Preisberichterstattung
für industrielle Erzeugnispositionen

Formblatt 333

Gültig ab
Berichtsjahr 1982

Vorlagetermin: 4. WT März

0. Allgemeine Angaben

Berichtspflichtiger (Anschrift):			
	1	Bezirks- und Kreis-Nummer	
	2	WO-Nummer	
	3		
	4		
Fernamt: Nr.:	5		
Bearbeiter: App.-Nr.:	6		

Die Richtigkeit der Angaben bestätigen:

Ort/Datum — Leiter des Betriebes — Hauptbuchhalter

1. Schlüsselnummer der Erzeugnis- und Leistungsnomenklatur (ELN)
2. Bezeichnung des Erzeugnisses

3. Bemerkungen

4. Zweigspezifische Angaben

Lfd. Nr.	Zeitraum		1	2	3	4
1	Ist des	Berichtsjahres				
2		Vorjahres				

(571) Ag 108/7092/83–4.3/45,0

5. Weitere Kennzeichnungen

Sind im Berichtsjahr bestätigte lieferzeitige Industriepreisänderungen eingetreten?			
BP		IAP	
Ja 1)	Nein 1)	Ja 1)	Nein 1)

				Lochspalten
1	Betriebsnummer			1-8
2	Schlüssel-Nummer der ELN			9-16
3	Schlüssel-Nummer des einziehenden Organs			17-20
4	Laufende Nummer des Formblattes			24-26
5	Signier-Nummer			27
6	Maßeinheit	Schlüssel-Nummer		28-30
7	Kartenkennzeichen		333	78-80

6. Abzurechnende Kennziffern

Lfd. Nr.	Kennziffer			LK-Nr.	Ist des Berichtsjahres	LK-Nr.	Ist des Vorjahres	Lochspalten
				21-23	1	21-23	2	3
1	Menge der abgesetzten industriellen Warenproduktion lt. ME		ohne Dezimale					31-37
2	darunter Export							38-44
3	Gesamtselbstkosten		In 1000 Mark ohne Dezimale	100		101		45-51
4	darunter	Kosten für Grundmaterial						52-58
5		Kosten für Grundlohn						59-65
6	Gesamtselbstkosten des Berichtsjahres zu Preisen des Vorjahres						———	66-72
7	Ergebnis aus abgesetzter (industrieller) Warenproduktion			110		111		31-37
8	Ergebnis Export							38-44
9	Abgesetzte industrielle Warenproduktion 2) zu preisrechtlichen Betriebspreisen	gesamt						45-51
10		darunter Export						52-58
11	Abgesetzte industrielle Warenproduktion des Berichtsjahres zu preisrechtlichen Betriebspreisen des Vorjahres 2)						———	59-65
12								66-72
13	Abgesetzte industrielle Warenproduktion 2) zu einheitlichen Industriesabgabepreisen	gesamt		120		121		31-37
14		darunter Export						38-44
15	Abgesetzte industrielle Warenproduktion des Berichtsjahres 2) zu einheitlichen Industriesabgabepreisen des Vorjahres						———	45-51
16	Produktgebundene Abgaben (PA)							52-58
17	Effektiv abgeführte PA							59-65
18								66-72
19	Produktgebundene Preisstützungen (PS)			130		131		31-37
20	Effektiv zugeführte PS							38-44
21								45-51
22	Preiszuschläge							52-58
23	Preisabschläge							59-65
24								66-72

1) Zutreffendes ankreuzen. 2) Zuzüglich der Preiszuschläge bzw. abzüglich der Preisabschläge.

9. Formblatt 472-11: Investitionsberichterstattung-Jahresendabrechnung

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung
für Statistik

Vorlagetermin bis:

Berichtsjahr 1985 bis 1989

Investitionsberichterstattung

Jahresendabrechnung per 31.12.1985
(einschließlich der noch im Januar 1986 für materielle Leistungen 1985 geleisteten Zahlungen)

Formblatt 472–11

Berichtszeitraum:
1.1. bis 31.12.1985

0. Allgemeine Angaben

				Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	**Betriebsnummer**		1-8
	02	Bezirk/Kreis		9-12
	03	Eigentumsform		—
	04	Wirtschaftsleitendes Organ		—
	05	Wirtschaftsgruppe		—
Fernamt: Nr.:	06			
Bearbeiter: App.-Nr.:	07			
Verteiler:	08			
– Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik – 2. Durchschrift an übergeordnetes Organ	09			
– 3. Durchschrift an kontoführende Bank	10	**Kartenkennzeichen**	**203**	78-80

Die Abrechnung der Kennziffer „Staatsfonds – Bau" wurde auf der Grundlage von abgestimmten Werten mit den bauausführenden Betrieben vorgenommen.

Für die Richtigkeit:

Ort/Datum — Leiter des Betriebes/der Einrichtung — Hauptbuchhalter

Bemerkungen:

(571) Ag 108/8834/85–4.8/153/36,5

1. Investitionen (materielles Volumen) (unbedingt Richtlinien beachten!) — in 1000 Mark ohne Dezimale

	Strukturposition		LK-Nr.	Investitionen des Investitionsplanes: Jahresplan lt. staatlicher Auflage	dar. eingesparte materielle Leistungen	Ist	Zusatzinvestitionen über den Plan hinaus	Anzahl der bestätigten Titellisten
	0			1	2	3	4	5
	Lsp.		▸21-23◂	▬ 24–30 ▬	▬ 31–37 ▬	▬ 38–44 ▬	▬ 45–51 ▬	▬ 52–58 ▬
1	Insgesamt		501					
2	dar.	Bau	502					
3	dar.	darunter: eigene Bauproduktion	503		———			
4	dar.	Ausrüstungen	504					
5	dar.	darunter: Montagekosten	505	———	———			

2. Abrechnung des Staatsfonds „Investitionen (mat. Volumen)" (aus Abschnitt 1) — in 1000 Mark ohne Dezimale

LK-Nr.	Insgesamt (aus LK 501, Sp. 1 bzw. 3): Jahresplan lt. staatlicher Auflage	Insgesamt: Ist	darunter: Bau (aus LK 502, Sp. 1 bzw. 3): Jahresplan lt. staatlicher Auflage	darunter: Bau: Ist	darunter: Ausrüstungen (aus LK 504, Sp. 1 bzw. 3): Jahresplan lt. staatlicher Auflage	darunter: Ausrüstungen: Ist	
0	1	2	3	4	5	6	7
▸21-23◂	▬ 24–30 ▬	▬ 31–37 ▬	▬ 38–44 ▬	▬ 45–51 ▬	▬ 52–58 ▬	▬ 59–65 ▬	▬ 66–72 ▬
508							

Kontrollrechnung: Staatsfonds Insgesamt = Sp. 1 bzw. 3 der LK 501 ./. 503 ./. Fbl. 471, Sp. 1 bzw. 4 der LK 419, 421, 423
Staatsfonds Bau = Sp. 1 bzw. 3 der LK 502 ./. 503 ./. Fbl. 471, Sp. 1 bzw. 4 der LK 421
Staatsfonds Ausr. = Sp. 1 bzw. 3 der LK 504 ./. Fbl. 471, Sp. 1 bzw. 4 der LK 423

3. Zahlungen, nutzungsfähige Fertigstellung und Aktivierung[1] (unbedingt Richtlinien beachten!) — in 1000 Mark ohne Dezimale

	LK-Nr.	Zahlungen für Investitionen 1985	darunter: Abschlagszahlungen	darunter: Bodennutzungsgebühren	Nutzungsfähig fertiggestellte Investitionen	darunter: nicht aktivierungspflichtig	Aktivierte Investitionen	darunter: Aktivierung themengebundener Grundmittel
0		1	2	3	4	5	6	7
Lsp.	▸21-23◂	▬ 24–30 ▬	▬ 31–37 ▬	▬ 38–44 ▬	▬ 45–51 ▬	▬ 52–58 ▬	▬ 59–65 ▬	▬ 66–72 ▬
Jahresplan des Betriebes	506			———		———		———
Ist	507							

4. Unvollendete Investitionen[1] (unbedingt Richtlinien beachten!) — in 1000 Mark ohne Dezimale

			LK-Nr.	Bestand 1985: lt. Jahresendabrechnung 1984	am 1.1. einschl nachträglicher Berichtigungen	am 31.12.1985	darunter: planwidrig	Bestandsänderung (+, ./.): lt. staatlicher Auflage	Bestandsänderung (+, ./.): Ist
				1	2	3	4	5	6
Lsp.			▸21-23◂	▬ 24–30 ▬	▬ 31–37 ▬	▬ 38–44 ▬	▬ 45–51 ▬	▬ 52–58 ▬	▬ 59–65 ▬
noch nicht aktivierte Investitionen			509		2)	3)			4)
dar.	dar.	Bau	510		2)				
dar.	dar.	Ausrüstungen	511		2)				
dar.	abger., noch nicht aktiv.-fähige Invest.		512		2)				
dar.	dar.	Bau	513		2)				
dar.	dar.	Ausrüstungen	514		2)				

1) Einschl. Zusatzinvestitionen über den Plan hinaus
2) Wenn keine Korrekturen erfolgen, ist hier der Wertumfang lt. Spalte 1 einzutragen
3) Berechnung: Abschnitt 4, Spalte 2 + Abschnitt 1, Zeile 1, Spalten 3 + 4 ./. (Abschnitt 3, Zeile 2, Spalten 5 + 6 ./. 7)
4) Berechnung: Abschnitt 4, Zeile 1, Spalte 3 ./. Spalte 2

10. Formblatt 562-11: Jahresabschlussbericht der LPG,GPG,VEG und ihrer kooperativen Einrichtungen einschließlich Be- und Verarbeitungsbetriebe, ACZ sowie der volkseigenen Betriebe bzw. kooperativen Einrichtungen Organische Düngestoffe, der PGB, PwP, PwZ, und sonstigen sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Berichtsjahr 1989

Landwirtschaftsberichterstattung

Jahresabschlußbericht

Formblatt 562–11
10 Tabellen u. 3 Arbeitsunterlagen
Bitte Verteiler und Richtlinie beachten!

Vorlagetermin bis: _____.

Berichtszeitraum: 1. 1. bis 31. 12.

der LPG, GPG, VEG und ihrer kooperativen Einrichtungen einschl. Be- und Verarbeitungsbetriebe, ACZ sowie der volkseigenen Betriebe bzw. kooperativen Einrichtungen Organische Düngestoffe, der PGB, PwP, PwZ und sonstigen sozialistischen Landwirtschaftsbetriebe für das Jahr 1989[1)] (ohne Land- und Meliorationsbau)

Allgemeine Angaben

					Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):		01	**Betriebsnummer**		1-8
		02	Bezirk/Kreis		9-12
Fernamt:	Nr.:	03	Wirtschaftsleitendes Organ		13-16
Bearbeiter:	App.-Nr.:	04	**Kartenkennzeichen**	404	78-80

Verteiler

Den Jahresabschlußbericht einschl. Anlagen haben einzureichen:	an				
	Kreisstelle der SZS	Rat des Kreises Abt. Landw. u. NGW	Rat des Kreises Abt. Finanzen	zuständiges Wirtschaftsorgan	zuständige Filiale der BLN
LPG, GPG, PwP, PwZ u. selbständig planende kooperative Einrichtungen	2 x (Orig. u. 1. Durchschl.)	1 x	1 x	—	1 x
PGB	2 x (Orig. u. 1. Durchschl.)	1 x	1 x	1 x	1 x
Zentralgeleitete Betriebe[2)]	2 x (Orig. u. 1. Durchschl.)	1 x[3)]	1 x	1 x	1 x
VEG der Bezirksdirektionen[2)]	2 x (Orig. u. 1. Durchschl.)	1 x[3)]	1 x	1 x	1 x
Sonstige VEB	2 x (Orig. u. 1. Durchschl.)	1 x[3)]	1 x	1 x	1 x
Be- und Verarbeitungsbetriebe (nur selbst. planende Einrichtungen), ACZ	2 x (Orig. u. 1. Durchschl.)	1 x	1 x	—	1 x

1) In den folgenden Tabellen sind Hinweise auf Kennziffern, die nur die LPG, GPG, ihre kooperativen Einrichtungen, PGB, PwP und PwZ betreffen, mit (Genoss.) und solche, die nur von volkseigenen Landwirtschaftsbetrieben einzutragen sind, mit (VEB) gekennzeichnet.

2) Die Anfertigung der Reinschriften kann durch die Betriebe erst nach Prüfung und Bestätigung der Urschrift durch die übergeordneten Leitungsorgane erfolgen.

Volkseigene Güter der Pflanzen- und Tierproduktion, die ihren Reproduktionsprozeß im Rahmen von Kooperationen der LPG und VEG organisieren, übergeben 1 Exemplar an den Rat des Kreises.

Die Richtigkeit der Angaben unter Beachtung der Hinweise und der Richtlinie sowie die Übereinstimmung der Abschrift mit der Urschrift bestätigen:

Ort/Datum	Vorsitzender/Direktor/Leiter	Hauptbuchhalter/Buchhalter

I571; Ag 102/403/89–4.5/5133.353 B, 354 B/60,0

Berichtspflichtiger: _____ Kreis: _____

Tabelle 5, Blatt 1

Zeile	Kostenarten der Kontenklasse 3 zu Kontenklasse 6	Konto	Zu übernehmen aus Plan 9.1., Sp. 14, Z. 2	Jahresplan 1989 1000 M (o. Dez.)	Ist 1989 M	Ist 1989 Pf	Ist 1989 1000 M (o. Dez.)	Lsp.	Planerf. % (Sp. 3 x 100) / Sp. 1
	0			1	2		3		4
01	Verbr. von Arbeitsmitteln u. Wertminderungen ohne Abschreibungen [LK-Nr.]	30 ohne 300	1				140	*21-23* / 24-29	
02	Abschreibungen für Grundmittel	300	2					30-35	
03	Verbrauch von Material	31	3					36-41	
04	Saat- und Pflanzgut	310	4	( )	( )		( )	42-47	( )
05	Düngemittel und Erden	311	5	( )	( )		( )	48-53	( )
06	Futtermittel	312	6	( )	( )		( )	54-59	( )
07	Tiereinsatz	313	7	( )	( )		( )	60-65	( )
08	Sonstiges Einsatzmaterial	314	8	( )	( )		( )	66-71	( )
09	dar. Material für Investitionen (Eigenleistungen) [LK-Nr.]	3142	—	( )	( )		141 ( )	*21-23* / 24-29	( )
10	Elektroenergie, Gas, Wärmeenergie	3150, 3151, 3152	9	( )	( )		( )	30-35	( )
11	Feste und flüssige Brennstoffe	3153, 3154	10	( )	( )		( )	36-41	( )
12	Vergaserkraftstoff, Dieselkraftstoff	3156, 3157	11 + 12	( )	( )		( )	42-47	( )
13	Sonstiges Material	316	14	( )	( )		( )	48-53	( )
14	dar. Instandhaltungsmaterial für Technik und Ausrüstungen	3160	15	( )	( )		( )	54-59	( )
15	Pflanzenschutzmittel, Chemikalien, Medikamente	3170, 3171, 3172	16	( )	( )		( )	60-65	( )
16	Verbrauch produktiver Leistungen	32	17					66-71	
17	Leistungen durch ACZ insgesamt [LK-Nr.]	3200, 3201, 3224, 3226	19	( )	( )		142 ( )	*21-23* / 24-29	( )
18	Instandhaltungsleistungen insgesamt	321	20	( )	( )		( )	30-35	( )
19	dar. Instandhaltungsleistungen KIL/LTA	3210	21	( )	( )		( )	36-41	( )
20	dar. Eigene Instandh.-Lstg. f. Technik u. Ausr.	3211	22	( )	( )		( )	42-47	( )
21	dar. Sonst. fremde Inst.-Lstg. f. Technik u. Ausr.	3213	23	( )	( )		( )	48-53	( )
22	dar. Eigene Reparaturleistungen für Bau und Sonstiges	3212	—	( )	( )		( )	54-59	( )
23	Transport-, Umschlags- u. Lagerleistungen (ohne ACZ)	322 (ohne 3224, 3226)	24	( )	( )		( )	60-65	( )
24	Eigene Technikleistungen	3280	25	( )	( )		( )	66-71	( )
25	Eigene Transportleistungen [LK-Nr.]	3281	26	( )	( )		143 ( )	*21-23* / 24-29	( )

(Blatt 1, obere Hälfte)

26	Wareneinsatz	33	29				30-35	
27	Produktionsverbrauch des Bruttoumsatzes (Z. 01 bis 03 + Z. 16 + Z. 26)		30				36-41	
28	Löhne, Vergütungen	3)	31[4]				42-47	
29	dar. Tariflöhne u. leistungsabhängige Löhne, Lohnzuschlag und Zusatzlohn	340	32	( )	( )	( )	48-53	( )
30	dar. Vergütung der lebendigen Arbeit für Mitglieder der LPG und GPG/Vergütung RKV	341, 342	33	( )	( )	( )	54-59	( )
31	Vergütungen für zusätzliche Arbeit, s. Rili	3440 3442	—				60-65	
32	Prämien u. Vergütg. außerh. zweckgeb. Fonds	347	35				66-71	
33	Ausgleichszahl. für Delegierungen in KfL Honorare LK-Nr.	3497/346	36			144	*21-23* / 24-29	
34	Entschädigungen und Zuwendungen	35	37				30-35	
35	dar.: Lohnausgleich und Zuwendungen	353,354	38	( )	( )	( )	36-41	( )
36	Fondszuführungen	36	39				42-47	
37	dar.: Zuführungen z. Kultur- u. Sozialfonds	362	40	( )	( )	( )	48-53	( )
38	Verbrauch nichtproduktiver Leistungen	37	41				54-59	
39	Beiträge, Zinsen und kostenwirksame Haushaltsverpflichtungen	38	42				60-65	
40	dar. Versicherungsbeiträge einschl. Beiträge für freiwillige Versicherung[1]	381	43	( )	( )	( )	66-71	( )
41	dar. Zinsen für Kredite LK-Nr.	382	44	( )	( )	145 ( )	*21-23* / 24-29	( )
42	dar. Beiträge zur Sozialversicherung, Beiträge für zusätzliche Altersversorgung	386,387	45	( )	( )	( )	30-35	( )
43	Sonstige Kostenarten	39 ohne 397	46				36-41	
44	Kostengutschriften (./.) u. Kostenübernahmen (+)	397	47				42-47	
45	Selbstkosten des Bruttoumsatzes (Z. 27 + Z. 28 + Z. 31 + Z. 32 + Z. 33 + Z. 34 + Z. 36 + Z. 38 + Z. 39 + Z. 43 + bzw. ./. Z. 44		48				48-53	
46	Selbstkosten des Bruttoprodukts (= Tab. 7, Bl. 1, Z. 04 und Z. 06 bis 08)	—	49				54-59	
47	Selbstkosten der lebendigen Arbeit ohne Ktn.-Kl. 7 (Z. 28 + Z. 31 + Z. 32 + Z. 33 + Z. 34 + Z. 42)		—				60-65	
48	Außerdem: Kostenarten zur Kontenklasse 7 (für nichtproduzierenden Bereich)	s. Rili	48 Sp. 18				66-71	

1) VEB zahlen die freiwillige Versicherung aus dem Gewinn
2) Bei Be- und Verarbeitungsbetrieben sowie ACZ entsprechende Zeile
3) 340–343, 3441, 3443
4) Das Konto 346 ist nicht hier, sondern in Zeile 33 auszuweisen

(Blatt 1, untere Hälfte)

Berichtspflichtiger: _____ Kreis: _____

Tabelle 5, Blatt 2

Zeile	Erlöse (Be- und Verarbeitungsbetriebe sowie ACZ füllen nur Z. 18 + Z. 19 und Z. 24 bis Z. 48 aus)			Konto	Zu übernehmen aus Pl. 9.3 Sp. 14 Zeile 5)	Jahresplan 1989 1000 M (o. Dez.)	Ist 1989 M	Ist 1989 Pf	Ist 1989 1000 M (o. Dez.)	Lsp.	Planerf. % (Sp. 3 x 100) / Sp. 1
	0					1	2		3		4
01	Absatz	Pflanzenproduktion	zu staatl. Preisen 1) LK-Nr.	6200	1				150	*21-23* 24-29	
02	Absatz	Pflanzenproduktion	zu Vereinbarungspreisen	6201	2					30-35	
03	Absatz	Saat- und Pflanzgut		6202	3					36-41	
04	Absatz	Obst, Gemüse, Zierpflanzen, Sonderkulturen		6203	4					42-47	
05	Naturalverteilung LPG			6205	5					48-53	
06	Bestandsänderungen + bzw. ./.			6206	6					54-59	
07	Innenumsatz	Saat- und Pflanzgut		6207	7					60-65	
08	Innenumsatz	Futter		6208	8					66-71	
09	Innenumsatz	Sonstiges LK-Nr.		6209	9				151	*21-23* 24-29	
10	Zeitw. prod.-gebundene Zuschläge – Pfl.prod. –			6230	10					30-35	
11	Preiszuschläge Pflanzenproduktion			6232	11					36-41	
12	Standortbezogene Zuschläge			6237	12					42-47	
13	Pflanzenproduktion (Z. 01 bis 05 + bzw. ./. 06 + 07 bis 12)			—	14					48-53	
14	Absatz	Schlachtvieh zu staatl. Preisen		6210	15					54-59	
15	Absatz	Zucht- und Nutzvieh		6211	16					60-65	
16	Absatz	Milch		6212	17					66-71	
17	Absatz	Übrige Tierprodukte LK-Nr.		6213	18				152	*21-23* 24-29	
18	Absatz	Organische Abprodukte		6214	19					30-35	
19	Bestandsänderungen + bzw. ./.			6216	20					36-41	
20	Innenumsatz	Tiere		6217	21					42-47	
21	Innenumsatz	Futter		6218	22					48-53	
22	Innenumsatz	Organische Abprodukte		6219	23					54-59	
23	Zeitweilige produktgebundene Zuschläge – Tierproduktion –			6231	24					60-65	

(Blatt 2, obere Hälfte)

24	Tierproduktion (Z. 14 bis 18 + bzw. ./. 19 + Z. 20 bis 23)		—	26				66-71	
25	Erlöse aus agrochem. Leistungen LK-Nr.		6220	27			153	•21-23• 24-29	
26	Leistungen f. Kooperationspartner u. a.		6221	28				30-35	
27	Absatz sonst. land- und forstw. Leistungen 6)		6222	29				36-41	
28	Bestandsänderungen + bzw. ./.		6226	30				42-47	
29	Innenumsatz	– Eigene Werkstatt- u. Technikleistg. – Übrige eigene Leistungen	6227–6229	31				48-53	
30	Produktgebundene Preisstützungen f. Energieträger 6)		6234	32				54-59	
31	Förderungsmittel		6235	33				60-65	
32	Erlöse aus Rekultivierungsmaßnahmen		6236	33				66-71	
33	Sonst. Erlös- u. Ergebniserhöhungen LK-Nr.		6239	33			154	•21-23• 24-29	
34	Ausgleichsbeträge für Züchtungsaufwendungen 6)		6238	34				30-35	
35	Realisierte ind., bauw.rtsch., Verkehrs- u. sonstige produkt. Leistungen einschl. Erlös- u. Ergebniserh.		2)	35				36-41	
36	Erlösschmälerung u. Ergebnisminderung, Preisausgleichsabführungen		607, 617 6270	—				42-47	
37	Bestandsänderungen + bzw. ./.		6004, 6104 6604	36				48-53	
38	Innenumsatz		602, 612, 662	41				54-59	
39	Handelsleistg.	Erlöse Warenumsatz, Sonstige Erlöse, Erlös- und Ergebniserhöhungen	650–653 6585	42				60-65	
40	Handelsleistg.	Erlösschmäl. u. Ergebnisminderung	657	—				66-71	
41	Leistungsunabhängige Erlöse LK-Nr.		68	44			155	•21-23• 24-29	
42	dar.: Versicherungsleistg. (außer für Grundmittel)		688	—	( )	( )	( )	30-35	( )
43	Produktgebundene Abgaben		3)	45				36-41	
44	Brutto-umsatz	Z. 13 + 24 + 25 + 26 + 27 + bzw. ./. 28 – 29 bis 35 ./. 36 + bzw. ./. 37 + 38 + 39 ./. 40 + 41 ./. 43		46				42-47	
45	Innenumsatz (Z. 07 bis 09 + 20 bis 22 + 29 + 38)			47				48-53	
46	Erlöse der Kontenklasse 7			50				54-59	
47	Eigene Leistungen d. Werkküche		6)					60-65	
48	4)							66-71	

1) Staatliche Aufkommen einschl. Futtermittelrücktausch – ohne Zeile 04 –
2) 6000, 602, 6005, 6100, 613, 6185, 630, 631, 6385, 6500, 662, 6585
3) 6080, 6180, 629, 6380, 6280, 6680
4) Nur auf Weisung der SZS auszufüllen
5) ACZ zutreffende Zeilen des Betriebsplanes berücksichtigen
6) siehe Richtlinie

(Blatt 2, untere Hälfte)

Formblatt 562–11

Berichtspflichtiger: _____ . _____ Nur von VEB auszufüllen Kreis: _____ Tabelle 11, Seite 2

	IV. Kosten der betrieblichen Betreuung und ihre Deckung (siehe AO vom 28.3.1972, GBl. II, Nr. 20)	Gesamtkosten der betrieblichen Betreuung gemäß § 3 der AO vom 28.3.1972	darunter aus Mitteln des Kultur- und Sozialfonds gemäß VO vom 3.6.1982 einschl. d. 2. VO vom 12.9.1986	Lsp.
		1000 Mark (ohne Dezimale)		
	0	1	2	
01	Für Einrichtungen und Maßnahmen der Arbeiterversorgung gemäß § 2, Abs. 1a (LK-Nr. 195)		(197)	•21-23• 24-29
02	darunter: für Werkküche	( )	( )	30-35
03	Für Einrichtungen der kulturellen Betreuung gemäß § 2, Abs. 1b			36-41
04	darunter: für Kulturhäuser	( )	( )	42-47
05	Für Einrichtungen der gesundheitlichen und sozialen Betreuung gemäß § 2, Abs. 1c			48-53
06	darunter: für Polikliniken, Ambulatorien und Nachtsanatorien	( )	( )	54-59
07	Für Einrichtungen und Maßnahmen für die sportliche Betätigung und Jugendbetreuung gemäß § 2, Abs. 1d			60-65
08	darunter: für Sportanlagen und Ausrüstungen	( )	( )	66-71
09	Für Einrichtungen und Maßnahmen für die Kinderbetreuung gemäß § 2, Abs. 1e (LK-Nr. 196)		(198)	•21-23• 24-29
10	darunter: für Kinderkrippen und Dauerheime für Säuglinge und Kleinstkinder	( )	( )	30-35
11	darunter: für Kindergärten und -wochenheime, Kinderhorte	( )	( )	36-41
12	darunter: für Kinderferienlager und Pionierlager	( )	( )	42-47
13	Für Einrichtungen für die Ferienbetreuung gemäß § 2, Abs. 1f			48-53
14	Für Einrichtungen des Wohnungswesens gemäß § 2, Abs. 1g			54-59
15	darunter: für Werkwohnungen und Arbeiterwohnheime	( )	( )	60-65
16	Summe der Zeilen 01, 03, 05, 07, 09, 13, 14			66-71

		Schlüssel-Nr.	Lsp.
01	Betriebsnummer		1-8
02	Bezirk/Kreis		9-12
03	Wirtschaftsorgan		13-16
04	Kartenart	404	78-80

Die Richtigkeit der Angaben der Tabelle 11, S. 1 und 2 bestätigen:

Ort/Datum _____ Vorsitzender/Direktor/Leiter _____ Hauptbuchhalter/Buchhalter _____

(Blatt 2, Rückseite)

11. Formblatt 742-1: Berichterstattung über Einzelhandelsumsatz und Warenendbestände des sozialistischen Einzelhandels und des privaten Handels mit Vertrag

Ministerrat der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Berichtsjahr 19___

Berichterstattung
über Einzelhandelsumsatz und Warenendbestände
des sozialistischen Einzelhandels
und des privaten Handels mit Vertrag

Formblatt 742–1
– Pendelbogen –

0. Allgemeine Angaben

				Lsp.
Berichtspflichtiger (Anschrift):	01	Betriebsnummer		—
	02	Bezirk/Kreis		1-4
	03	Zählnummer		5-8
	04	Betriebsform		9-12
	05			
Fernamt: Nr.:	06			
Bearbeiter: App.-Nr.:	07			
Verteiler: (Außer in der A/B-Richtlinie genannte Berichtspflichtige)	08			
– Original und 1. Durchschrift an Kreisstelle der Staatl. Zentralverwaltung für Statistik – 2. Durchschrift an Filiale der Staatsbank – 3. Durchschrift an übergeordnetes wirtschaftsleitendes Organ – 4. Durchschrift verbleibt im Betrieb	09	Berichtsjahr		77
	10	Kartenkennzeichen	466	78-80

Berichtszeitraum vom 1.1. bis		31.3.	30.6.	30.9.	31.12.
T	Vorlage bis	10. WT	10. WT	10. WT	17. WT
	Rückgabe bis	30.6.	30.9.	31.12.	———
Für die Richtigkeit	Datum				
	Leiter des Betriebes				
	Hauptbuchhalter				

1. Einzelhandelsumsatzplan sowie Plan der Warenendbestände

Berichtszeitraum	Einzelhandelsumsatzplan für das Berichtsjahr[1]			
	Insgesamt	davon		
		Nahrungs- und Genußmittel	Industriewaren	
	LK 1	1000 Mark ohne Dezimale zum EVP – Gaststätten GVP –		
	• 23 •	— 24–30 —	— 31–37 —	— 38–44 —
1.1.–31.3.				
1.1.–30.6.				
1.1.–30.9.				
1.1.–31.12.				

[1] Es ist jeweils für die Berichtszeiträume
1.1. bis 31.3.
1.1. bis 30.6.
1.1. bis 30.9.
1.1. bis 31.12.
der bestätigte Jahresplan einzutragen.

Das viermalige Eintragen des Jahresplanes ist für den Fall von operativen Planveränderungen notwendig.

Berichtsstichtag	noch 1. Warenendbestände – Plan			Berichtszeitraum
	Insgesamt	davon		
		Nahrungs- und Genußmittel	Industriewaren	
	1000 Mark ohne Dezimale zum EVP – Gaststätten GVP –			
	— 45–51 —	— 52–58 —	— 59–65 —	— 75–76 —
31.3.				03
30.6.				06
30.9.				09
31.12.				12

(571) Ag 108/762/88–4.6/263/14,0

2. Einzelhandelsumsatz in 1000 Mark ohne Dezimale zum EVP – Gaststätten GVP –

Schl.-Nr.	11–17 und 19		18	20	30	40	50	60	Berichts-zeitraum
Berichts-zeitraum	LK 2	Nahrungsmittel	Genußmittel	Schuhe und Lederwaren	Bekleidungs- und Wäschestoffe	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Möbel, Kulturwaren, Sportartikel	Haushaltwaren	
	• 23 •	— 24–30 —	— 31–37 —	— 38–44 —	— 45–51 —	— 52–58 —	— 59–65 —	— 66–72 —	— 75–76 —
1.1.–31.3.									03
1.1.–30.6.									06
1.1.–30.9.									09
1.1.–31.12.									12

Schl.-Nr.	70		80	90	darunter von 10–90		10–90		Berichts-zeitraum
Berichts-zeitraum	LK 3	Technik und Fahrzeuge	Haushaltchemie	Baustoffe, Brennstoffe usw.	Gaststättenumsatz insgesamt (einschließl. Kantinenumsatz)	darunter warme und kalte Speisen	Einzelhandelsumsatz insgesamt		
	• 23 •	— 24–30 —	— 31–37 —	— 38–44 —	— 45–51 —	— 52–58 —	— 59–65 —		— 75–76 —
1.1.–31.3.								———	03
1.1.–30.6.								———	06
1.1.–30.9.								———	09
1.1.–31.12.								———	12

3. Warenendbestände in 1000 Mark ohne Dezimale zum EVP – Gaststätten GVP –

Schl.-Nr.	11–17 und 19		18	20	30	40	50	60	Berichts-zeitraum
Berichts-stichtag	LK 4	Nahrungsmittel	Genußmittel	Schuhe und Lederwaren	Bekleidungs- und Wäschestoffe	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	Möbel, Kulturwaren, Sportartikel	Haushaltwaren	
	• 23 •	— 24–30 —	— 31–37 —	— 38–44 —	— 45–51 —	— 52–58 —	— 59–65 —	— 66–72 —	— 75–76 —
31.3.									03
30.6.									06
30.9.									09
31.12.									12

Schl.-Nr.	70		80	90	10–90	Berichts-zeitraum
Berichts-stichtag	LK 5	Technik und Fahrzeuge	Haushaltchemie	Baustoffe, Brennstoffe usw.	Warenendbestände insgesamt	
	• 23 •	— 24–30 —	— 31–37 —	— 38–44 —	— 45–51 —	— 75–76 —
31.3.						03
30.6.						06
30.9.						09
31.12.						12

12. Formblatt 760: Ökonomik sozialistischer Konsumgüterhandelsbetriebe

Ministerrat der Deutschen Demokratischen Republik
Staatliche Zentralverwaltung für Statistik

Formblatt 760

Berichtszeitraum:
1. 1. bis _____ 19_____

Berichtsjahr 198____

Ökonomik sozialistischer Konsumgüterhandelsbetriebe

Bitte hier abtrennen!

0. Allgemeine Angaben

			Schlüssel-Nr.	Lochspalten
Anschrift des Betriebes:	1	Kreis		1-4
	2	alte Zählnummer		5-8
	3	Wirtschaftsorgan		12-15
	4	Wirtschaftsgruppe		16-20
	5	Lfd. Objekt-Nr.		68-69
	6	Erfassungseinheit		70-72
Fernamt: Nr.:	7	Monat		73-76
	8	Jahr		77
Verantwortl. Bearbeiter: App.-Nr.:	9	Kartenkennzeichen	468	78-80

Die Richtigkeit der Angaben im Formblatt unter Beachtung der Erläuterungen bestätigen:

_____, den _____ 19 _____ Leiter des Betriebes bzw. des WO _____ Hauptbuchhalter

1. Ausgewählte synthetische Kennziffern [1])

				Ist seit Jahresbeginn	Ist gleicher Zeitraum Vorjahr	Entwicklung auf %
1	Handelsspanne pro 100 M Warenumsatz		Mark			
2	Kosten pro 100 M Erlöse					
3	Bruttogewinn pro 1000 M Kosten					
4	Warenumsatz pro 1000 M durchschnittl. Warenbestand					
5	Erlöse pro 1000 Stunden tatsächl. Arbeitszeit		1000 Mark			
6	Durchschnittslohn (Bruttolohnsumme pro Stunde bezahlter Arbeits- und Ausfallzeit)		Mark			
7	Verderb, Bruch, Schwund	pro 1000 M Umsatz				
8	Inventurminusdifferenzen aus Warenbeständen					
9	Inventurplusdifferenzen aus Warenbeständen					

[1]) Wertangaben in Mark mit 2 Dezimalen, in 1000 M mit 1 Dezimale

(571) Ag 108/5723/81-4.6/95,0

(Vorderseite, links)

noch 3. **Entwicklung weiterer ausgewählter Kennziffern** (Spalten 1 u. 2 ohne Dezimale)

Lfd. Nr.	Kennziffer	ME	Lochkarten-Nr.	Ist seit Jahresbeginn 1	Ist gleicher Zeitraum Vorjahr 2	Entwicklung auf %
12	Tatsächlich geleistete Arbeitszeit (einschließl. Überstunden)	1000 Stunden	01-03	24 - 30	31 - 37	
13	Aus dem Lohnfonds bezahlte Arbeits- und Ausfallzeiten		217	38 - 44	45 - 51	
14	Durchschnittszahl der Arbeiter und Angestellten			52 - 58	59 - 65	
15	Arbeiter und Angestellte für Leitung und Verwaltung (Gesamtbetrieb)	VbE	01-03 218	24 - 30	31 - 37	

4. Nettokostenarten (Für Gesamtbetrieb: ohne Produktion und Kommissionshandel)

Lfd. Nr.	Kennziffern	Lochkarten-Nr.	Ist seit Jahresbeginn 1000 M 1	Ist gleicher Zeitraum Vorjahr 1000 M 2	Entwicklung auf %
1	Abschreibungen	01-03	24 - 30	31 - 37	
2	Mieten, Pachten, Nutzungsentgelte	311	38 - 44	45 - 51	
3	Verbrauch von Material		52 - 58	59 - 65	
4	darunter von Zeile 3: Elektroenergie	01-03	24 - 30	31 - 37	
5	darunter von Zeile 3: übrige Energie, Wasser, Brenn-, Kraft- und Schmierstoffe	312	38 - 44	45 - 51	
6	Verbrauch produktiver Leistungen		52 - 58	59 - 65	
7	darunter von Zeile 6: Transportleistungen für Warenbezug	01-03	24 - 30	31 - 37	
8	darunter von Zeile 6: Transportleistungen für Warenversand	313	38 - 44	45 - 51	
9	darunter von Zeile 6: Maschinelle Abrechnungsleistungen		52 - 58	59 - 65	
10	Zinsen für Kredite	01-03	24 - 30	31 - 37	
11	darunter von Zeile 10: Zinsen für Umlaufmittelkredite	314	38 - 44	45 - 51	
12	Inventurminusdifferenzen aus Warenbeständen		52 - 58	59 - 65	
13	Inventurplusdifferenzen aus Warenbeständen	01-03 315	24 - 30	31 - 37	

5. Bruttokostenarten (Für Gesamtbetrieb: ohne Kommissionshandel) 1000 M ohne Dezimale

Lfd.-Nr.		Lochkarten-Nr.	Verbrauch von Material	Verbrauch produktiver Leistungen	Abwertungen und Preisminderungen	Verderb, Bruch, Schwund
1	Ist seit Jahresbeginn	01-03 321	24 - 30	31 - 37	38 - 44	45 - 51

(Vorderseite, rechts)

2. Planerfüllung und Entwicklung Erlöse, Kosten und Ergebnis

Wertangaben ohne Dezimal

Lfd. Nr.	Kennziffer	Lochkarten-Nr.	Jahresplan 1000 M (1)	Ist seit Jahresbeginn 1000 M (2)	Planerfüllung in %	Ist gleicher Zeitraum Vorjahr 1000 M (3)	Entwicklung auf %
1	Warenumsatz (ohne eigenes Handelsnetz, innerbetrieblich und sonstigen)	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	
2	Warenumsatz – eigenes Handelsnetz	111	45 - 51	52 - 58		59 - 65	
3	Warenumsatz – innerbetrieblich	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	
4	Wareneinsatz (ohne eigenes Handelsnetz, innerbetrieblich und sonstigen)	112	45 - 51	52 - 58		59 - 65	
5	Wareneinsatz (nur eigenes Handelsnetz und innerbetrieblich)	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	
6	Im Warenumsatz enthaltene produktgebundene Abgaben	113	45 - 51	52 - 58		59 - 65	
7	Erlöse gesamt	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	
8	darunter von Zeile 7: Erlöse aus Handelsspanne	114	45 - 51	52 - 58		59 - 65	
9	darunter von Zeile 7: Erlös- und Ergebniserhöhungen	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	
10	darunter von Zeile 7: innerbetriebliche Erlöse	115	45 - 51	52 - 58		59 - 65	
11	darunter von Zeile 7: Erlöse aus Beherbergung	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	
12	darunter von Zeile 7: Erlösschmälerungen und Ergebnisminderungen	116	45 - 51	52 - 58		59 - 65	
13	Kosten gesamt (ohne Wareneinsatz)	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	
14	Kosten für Leitung und Verwaltung (Gesamtbetrieb)	117	45 - 51	52 - 58		59 - 65	
15	darunter von Zeile 13: Lohnkosten	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	
16	darunter von Zeile 14: Lohnkosten für Leitung und Verwaltung (Gesamtbetrieb)	118	45 - 51	52 - 58		59 - 65	
17	darunter von Zeile 13: Umlage an das WO	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	
18	darunter von Zeile 13: Provision an Kommissionshändler	119	45 - 51	52 - 58		59 - 65	
19	darunter von Zeile 13: Leistungsunabhängige Erlöse	01-03	84 - 30	31 - 37		38 - 44	

(Rückseite, obere Hälfte)

20	Produktgebundene Abgaben (ohne Zeile 6)	120	45 - 51	52 - 58		59 - 65
21	Bruttogewinn saldiert (ohne Zeilen 22 und 23) siehe Richtlinie	121	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44
22	Bruttogewinn Kommissionshandel		45 - 51	52 - 58		59 - 65
23	Bruttogewinn Produktion und weitere Ergebnisse	122	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44
24	Bruttogewinn gesamt (Zeilen 21 bis 23)		45 - 51	52 - 58		59 - 65
25	Handelsfondsabgabe	123	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44
26	Gewinne, die nicht auf eigenen ökonomischen Leistungen beruhen und abzuführende Gewinne aus Überschreitung des Arbeitskräfteplanes		45 - 51	52 - 58		59 - 65
27	Nettogewinn	124	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44

3. Planerfüllung und Entwicklung weiterer ausgewählter Kennziffern

1	Durchschn. Grundmittelbestand - HFA-pflichtig - (ohne Produktion und Kommissionshandel)	211	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44
2	Durchschn. Grundmittelbestand - HFA-pflichtig - (nur Produktion und Kommissionshandel)		45 - 51	52 - 58		59 - 65
3	Durchschn. Grundmittelbestand gesamt - HFA-pflichtig -	212	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44
4	darunter von Zeile 3: Durchschn. Bestand der gemieteten und gepachteten Grundmittel		45 - 51	52 - 58		59 - 65
5	Durchschn. Umlaufmittelbestand - HFA-pflichtig - (ohne Produktion und Kommissionshandel)	213	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44
6	Durchschn. Umlaufmittelbestand - HFA-pflichtig - (nur Produktion und Kommissionshandel)		45 - 51	52 - 58		59 - 65
7	Durchschn. Umlaufmittelbestand gesamt - HFA-pflichtig -	214	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44
8	Durchschn. Warenbestand - HFA-pflichtig - (Für Gesamtbetrieb: ohne Produktion u. Kommissionshandel)		45 - 51	52 - 58		59 - 65
9	Warenendbestand - HFA-pflichtig - (Für Gesamtbetrieb: ohne Produktion u. Kommissionshandel)	215	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44
10	Bruttolohnsumme (Für Gesamtbetrieb: ohne Produktion u. Kommissionshandel)		45 - 51	52 - 58		59 - 65
11	darunter von Zeile 10: Leistungsabhängige Löhne	216	21-23 24 - 30	31 - 37		38 - 44

(Rückseite, untere Hälfte)